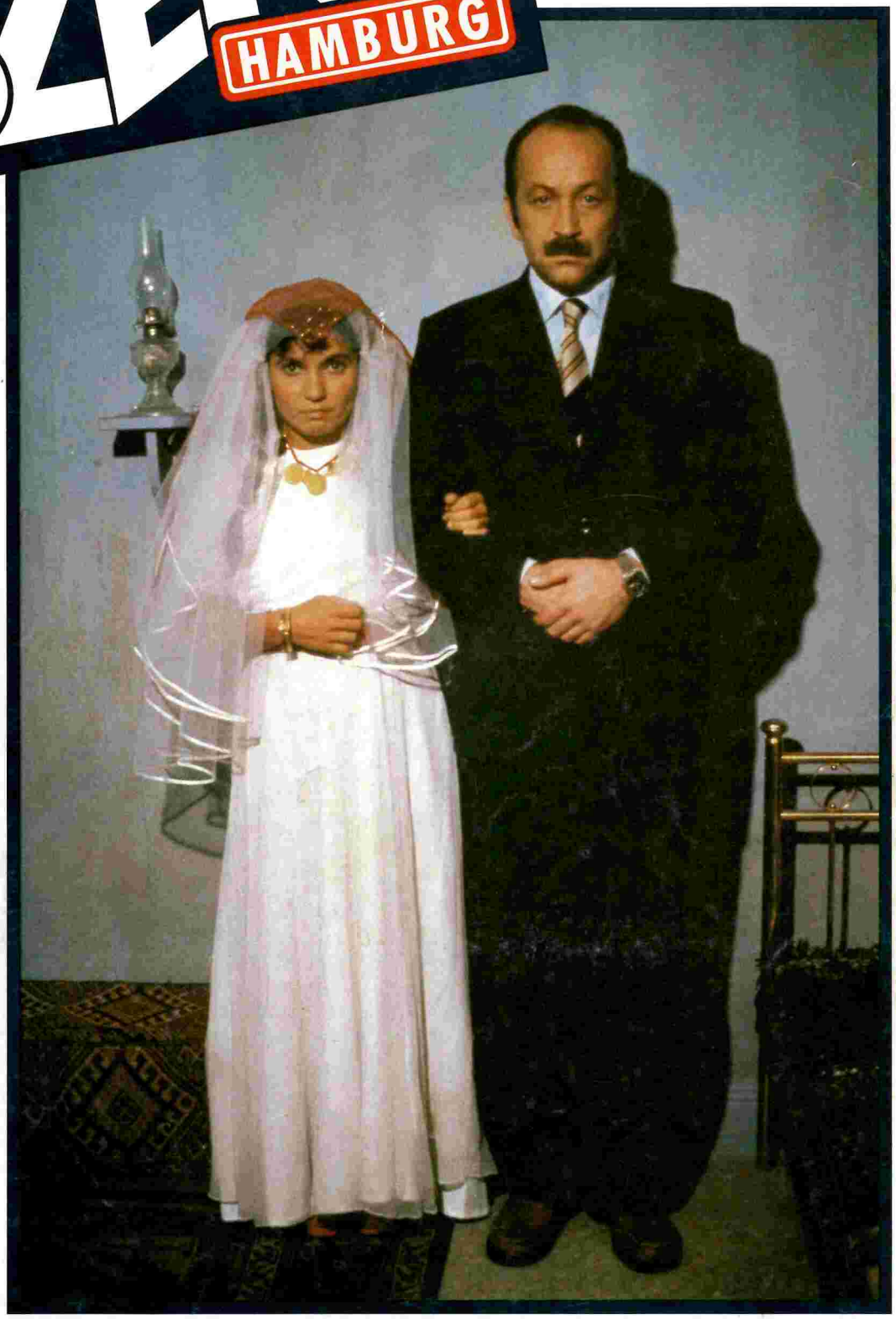
Hamburgs erste Stadtzeitschrift 13. Jahr Nr. 6 Juni 1986 DM 3,50 C4177E

SZENE HAMBURG

„40 qm Deutschland" von Tevfik Baser



Sängerkrieg: Da wackelt der Talentschuppen

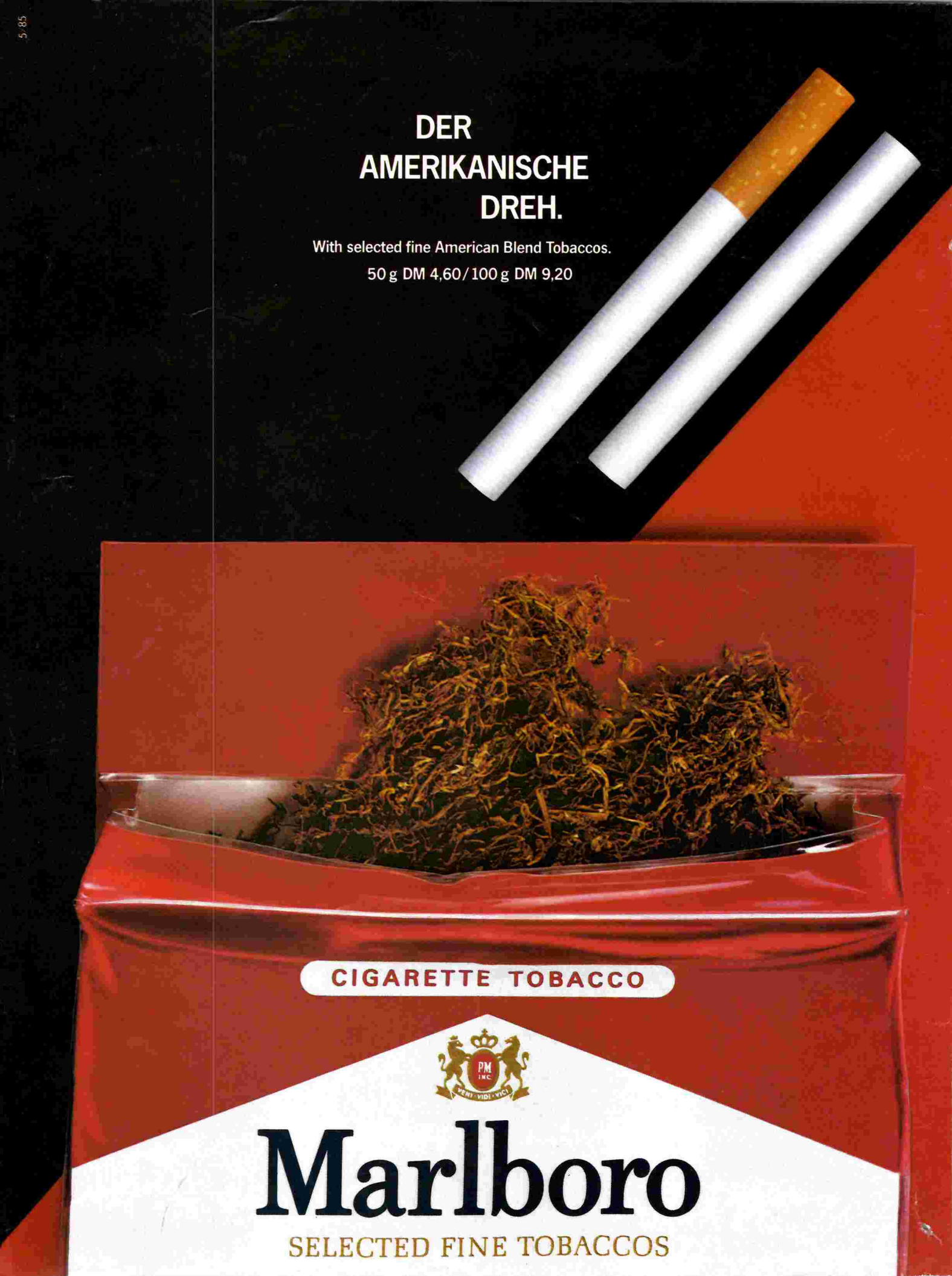
Blumenbergs neuer Hamburg-Film: „Der Sommer des Samurai"

Eurotische Vergnügungen: Das 1. europäische Low-budget-Film-Festival

5·85

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.
50 g DM 4,60 / 100 g DM 9,20



Inhalt

13. Jg., Nr. 6, Juni 1986
Titel-Foto: Filmverlag der Autoren

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 14

PERIODIKUM *Und wohin nach der „Blauen Tour"? – Der Kiez hat eine neue Gazette: den „St. Pauli Durchblick"* 16

GAU *Splitternackt auf den Großbrand gespuckt – Die Tschernobyl-Katastrophe entfachte eine neue heftige Kernenergie-Diskussion* 18

EXHIBITION *Nackte, Akte, Pornotrakte – Impressionen zur Eröffnung der „Aktfoto"-Ausstellung von Hans Eppendorfer* 20

TALENTWETTBEWERBE *Hit oder Niete – Nachwuchssänger sind auf der Bühne nicht zu bremsen. Ihr Ruhm dauert durchschnittlich fünf Minuten* 22

EXILANTEN *Heimat – Uwe Kopf unterhielt sich mit polnischen Künstlern über ihre Arbeitsbedingungen in Hamburg* 26

KOMMUNIKATION *Mit Begeisterung faseln – Professionelles Schwafeln in Rhetorik-Kursen* 28

MUSIK *Randale und Geflügelschauen – Jörg Gülden zum Abriß der Ernst-Merck-Halle* 34

Besser als der Rest – John Lydon kommt mit Band nach Hamburg 36

Konzerte des Monats 38
Vorschau 44
Konzert-Tips 46
TV-Musik 50
Schallplatten des Monats 52

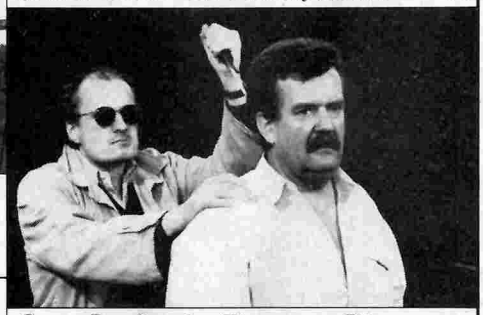
FILM *Eurotische Vergnügungen und Kino im Fluß – 30 Filme und etliche Workshops beim ersten Hamburger „Low Budget Film Forum"* 54

Samurai in der Deichstraße – Hans-Christoph Blumenbergs Film „Der Sommer des Samurai" hat im Juni Premiere 58

Franzose in der Fremde – Jean-Pierre Léaud steht in Altona vor der Kamera 60

Neue Filme 62
Film-News 76
Film-Spiegel 76
TV-Film 77
Cine-Tips 78

THEATER *„Man muß Schlächter sein" – Michael Bogdanov inszeniert „Julius Caesar" am Schauspielhaus* 80



Graue Panther des Theaters – Die älteren Damen der Berliner Theatertruppe „Spätzünder" sind im Juni in Hamburg zu Gast 82

Kalte Trance verstreuter Tänze – Bericht zum diesjährigen Sommer-Tanztheater-Festival im Monsun-Theater 84

Neue Inszenierungen 86
Fundus 88
TV-Theater 90

KUNST *Neue Bilder eines neuen Lebens – Gilbert & George haben ihre Kunst in einem Bildband dokumentiert* 92

Ausstellungen 94

MARKT *Kleinanzeigen* 102

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 116

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 145

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 153

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 155

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 156

KOLUMNE *„Becquerel No. 5" von Peter Glaser* 158

IMPRESSUM 158

Planquadrat
Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Sonnenflüge
ab Hamburg (mit Campingarrangement)

Agadir	ab	DM	925,–
Alicante	ab	DM	575,–
Almeria	ab	DM	720,–
Antalya	ab	DM	748,–
Athen	ab	DM	618,–
Azoren	ab	DM	1.150,–
Cairo	ab	DM	1.130,–
Dubrovnik	ab	DM	600,–
Faro	ab	DM	718,–
Gerona	ab	DM	570,–
Gran Canaria	ab	DM	771,–
Heraklion	ab	DM	688,–
Ibiza	ab	DM	490,–
Istanbul	ab	DM	678,–
Lanzarote	ab	DM	866,–
Lissabon	ab	DM	690,–
Madeira	ab	DM	895,–
Malaga	ab	DM	580,–
Mallorca	ab	DM	495,–
Malta	ab	DM	640,–
Neapel	ab	DM	675,–
Teneriffa	ab	DM	760,–

. . . und viele andere Ziele ab Düsseldorf, Frankfurt oder München. Bei Abflug ab München Ersparnis bis zu DM 400,– pro Flug! Bitte das preisgünstige Fly und Rail Angebot der Bundesbahn beachten (Zubringerzug schon ab DM 10,– pro Person).

Städtereisen

inklusive Flug, Transfers, Touristenhotel (zwei Sterne), Frühstück, Reiseleitung, Preis pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer (einfachere Hotels z.T. noch billiger!)

London	**Flugreise ab Ham ab DM 559,– p.P.**
Paris	**Flugreise ab Ham ab DM 669,– p.P.**
Rom	**Flugreise ab Fra ab DM 769,– p.P.**
Lissabon	**Flugreise ab Ham ab DM 919,– p.P.**
Istanbul	**Flugreise ab Dus ab DM 949,– p.P.**
Cairo	**Flugreise ab Fra ab DM 1.059,–p.P.**

Auch alle anderen Reiseziele sind möglich, Anruf genügt, denn mit uns (f)liegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Heilwigstraße 24, Hamburg 20

Betrifft: Konzerte des Monats – „Julian Lennon", SZENE HAMBURG 5/86

Warum um alles in der Welt nimmt niemand Uwe Kopf mal beim Kopf und erklärt ihm, daß vor allem ihm ein Berufswechsel wohltäte. Zum Beispiel als Frikadellenverkäufer würde er sich gut machen, bei der Gelegenheit könnte er sich gleich vom Kollegen George darüber aufklären lassen, was Schauspielerei ist. Oder auch als Bananenverkäufer am Fischmarkt könnte man sich den Herrn gut denken, dort können die Sprüche nie dumm genug sein. Oder will er etwa selbst den Schmierenkomödianten ins Handwerk pfuschen und sich zum J. R. der Hamburger Zeitungslandschaft hochstilisieren?

Bestimmt ist Julian Lennon nicht einer der Größten, trotzdem hat er noch immer mehr

***Julian Lennon:** Gefühl im kleinen Finger*

Musikgefühl im kleinen Finger als alle verkrampften und gequetschten Grönemeyers und Kunzes der bundesdeutschen „Germans are square"-Szene zusammengenommen.

Peter Mayer, Hamburg 11

Betrifft: Konzerte des Monats – „Manfred Mann's Earth Band", SZENE HAMBURG 5/86

Der o. a. Begriff ist falsch, da Verrisse regieren – dies stempelt die Blattmacher dumm. Nichts gegen Verrisse, mit den meisten stimme ich überein. Nur: Dann gebt doch den echten Empfehlungen mehr Raum, dann paßt auch der Name der Rubrik. Und: Es ist doch einfach peinlich, wenn ein Pop-Fossil wie Manfred Mann von einer Rock-Ruine wie Jörg Gülden zerlegt wird. Ausgerechnet! Wrack wrackt Wrack ab, lächerlich. MM auf der Bühne ist ebenso ein Mitleidsempfänger wie JG an der Schreibmaschine. Was einstmals Gold war, mutiert allzuschnell zu Scheiße. „Uns Uwe" hat gewußt, wann's genug war. Gülden, do the Seeler!

C. Hartmann, Hamburg 20

Jörg Güldens Kritik findet nicht meine Zustimmung. O. K., die Pop-Perlen von Manfred Mann in den sechziger Jahren waren schon hinreißend. Jedoch gerade mit Gründung der Earthband hat sich MM weiterentwickelt und hervorragende LPs (1972–77) veröffentlicht. Wo will J. G. denn „schwülstigen Heavy-Rock" gehört haben, und was meint er, bitte schön, mit „Synthesizer-Gejaule"?

Klaus Wilde, Hamburg 55

Betrifft: Neue Schallplatten – „Prince", SZENE HAMBURG 5/86

Mich irritiert der Rezensent Reinhard Strömer ein wenig. Hat er sich nur das Cover der Prince-LP angeschaut, sich das Anhören der Scheibe erspart und nur niedergeschrieben, was ihm Prince-Sophistiker ins Ohr flüsterten, oder sollte er sich tatsächlich die Mühe gemacht haben, sie sich anzuhören? Wenn ja, so würde ich gern wissen, ob er sich nicht überlegen sollte, ob er nicht ein wenig zu intellektuell für diese Art von Musik ist, und demnächst anderen die Rezension von Platten dieser Richtung überlassen sollte. Ansonsten weiter so.

Otto Heydorn jr., 2077 Trittau

Betrifft: Neue Filme – „Rosa Luxemburg", SZENE HAMBURG 4/86

Leider ist die „Kritik" von Kuhlbrodt weder geistreich noch originell, aber polemisch und dümmlich.

Kuhlbrodt vergleicht Luxemburgs Verhalten und ihre soziale Umgebung mit der Darstellung von Frauen in der Dallas-Serie.

Ich sehe den Film als Versuch an, endlich einmal ein von herkömmlichen Beschreibungen sogenannter Heldinnen und Helden der Geschichte abweichendes Erzählkonzept an. M. v. Trotta versucht hier, im Luxemburg-Bild nicht die von Kuhlbrodt bevorzugte scheinrationale und damit reduzierte Sichtweise zu bringen, sondern eine Trennung zwischen Theorie und Mensch zu vermeiden. Luxemburgs Ideologie gehört, ebenso wie ihr Wunsch nach bürgerlicher Lebensweise, zu ihrem Frausein. Trotta zeigt in ihrem Film eine Symbiose zwischen Denken/Ratio und Psyche/Emotion. Wenn nun eine Diskrepanz zwischen beiden Welten herrscht und dies dergestalt, daß die „rote Rosa" in ihren intimsten Träumen gar nicht, wie von Sozialismusro-

***„Rosa Luxemburg":** Beziehung zu Kohlmeisen*

mantiker Kuhlbrodt erträumt, rot, sondern rotbäckig-bürgerlich erscheint, ist das ein Problem der Sichtweise (Trottas) und des Materials, das Luxemburg hinterlassen hat.

In „Rosa Luxemburg" wurde der Versuch gemacht, die Frau Rosa Luxemburg zu verdeutlichen, ohne ihre Ideologie und ihre politische Intelligenz zu unterschlagen. Doch verläßt man bei Kuhlbrodt den rationalen Diskurs, ist man gleich kitschig und peinlich.

Hilke Nissen, Hamburg 60

Sehr geehrter Herr Kuhlbrodt!

In der April-SZENE bin ich, mehr zufällig als bewußt, auf Ihre Kritik über „Rosa Luxemburg" gestoßen. Ich habe mich nach mehrmaligem ernsthaften Lesen gefragt, ob ich es bei dieser Zufälligkeit belasse und lächelnd darüber hinweggehen soll. Die Antwort darauf ist dieser Brief.

Ich habe über viele Jahre „Die Stimme der Kritik" von und mit Friedrich Luft gehört und weiß, wovon ich rede. Denn Oberflächlichkeit und vielleicht eine gewisse Art von Arroganz haben in einer guten Kritik kaum etwas verloren.

Ich muß dies leider so sehen, da Ihr Artikel mir keine Möglichkeit bot, zu erkennen, daß da jemand am Kritisieren ist, der ein „historisches Fundament" sein eigen nennen kann. Belegen tut dies Ihr Satz, der da ironisch fragt: „Und wer hätte vermutet, daß die Luxemburg Kohlmeisen liebt?" Jeder, der sich nur etwas mit Rosa Luxemburg befaßt, kennt ihre Beziehung zu Kohlmeisen.

Margarethe von Trotta, denke ich, wollte weder in einem komischen noch witzigen, aber auch nicht in einem langen und spießigen Rahmen dieser Privatperson und Persönlichkeit Rosa Luxemburg einen Platz in der deutschen Geschichte geben, aus der sie viele allzugern ausklammern würden.

Die Regisseurin dieses Films hat, meiner Meinung nach, ein tieferes Anliegen verfolgt, als sich über Bärte, Schweinebraten und exquisites Geschirr den Kopf zu zerbrechen. Dazu bräuchte sie weder ein Germanistik- noch Romanistikstudium.

Lassen Sie der Clara Zetkin ihren Schweinebraten und den Männern ihre Bärte. Unter Umständen hat Sie, Herr Kuhlbrodt, die Aktualität der Antikriegsrede von Rosa Luxemburg (Barbara Sukowa) so traumatisiert, daß nur dieser Unsinn aus Ihrer Feder fließen konnte.

Allerdings habe ich eine Entschädigung in der Mai-SZENE bekommen, in der Hans Eppendorfer „Tod eines Handlungsreisenden" von V. Schlöndorff kritisiert, so wie ich mir eine gute Kritik vorstelle.

Petra Gollnert, Hamburg 50

Betrifft: „Die Hölle sind die anderen", SZENE HAMBURG 4/86

Vielen Dank für den flotten Artikel im Aprilheft. Leider ist es häufig so, daß bei einigen unter Gruppenreisen Animation auf Teufel komm raus verstanden wird.

Echte Vorteile, die diese Gruppenferien bieten können (soziales Verhalten, Gruppenerlebnis, Austausch von Erfahrungen), bleiben dabei auf der Strecke, genauso wie das Erleben des Landes. Die Diskussion über den „sanften Tourismus" zeigt hier, daß einiges in Bewegung geraten ist.

Die humorlose Art der Gegendarstellung von Rainbow zeigt, daß einige dies noch nicht verstanden haben.

Dr. Wolfgang Schäfer, Hamburg 62

Betrifft: Theater-Index – „Alles neu macht der Mensch", SZENE HAMBURG 5/86

Kein Kommentar zur Aufführung des Theaterstückes „Alles neu macht der Mensch" der Theatergruppe des Gymnasiums Osdorf wäre mir lieber gewesen als die verfaßten Zeilen in Ihrer Mai-Ausgabe.

Das Thema des Stücks war interessant, zeitgemäß und witzig. Daß es sich außerdem um eine Arbeit in Versen handelt, finde ich beachtens- und erwähnenswert. Die tatsächlich noch nicht ausgereiften schauspielerischen Fähigkeiten der Schüler-Darsteller waren nicht zu übersehen. Aber mehr als nix waren sie ganz bestimmt! Ich hoffe, daß diese Theatergruppe weitermacht und sich nicht so schnell demotivieren läßt durch eine negative Presse!

Bettina Dürolf, Hamburg 55

Was ich in der Mai-Ausgabe über mein Theaterstück „Alles neu macht der Mensch" habe lesen müssen, befremdete mich in mehrerlei Hinsicht: Es ist falsch zu behaupten, das Stück werde von der „Theatergruppe des Gymnasiums Osdorf" gespielt. Richtig ist, daß die meisten Mitspieler Schüler dieser Schule sind.

Es drängt sich mir der schlimme Verdacht auf, daß diese „Kritik" erstellt wurde, ohne daß der Verantwortliche die besagte Aufführung gesehen hat: Die Beschreibung des Stückinhaltes mit dem Satz „Gott nach 500 Jahren wieder hier. Na und?" läßt darauf schließen, daß der Schreiber das Stück entweder nicht kennt oder aber es nicht im geringsten verstanden hat.

Es ist mir unklar, aus welchem Grunde die SZENE uns verreißt: Sämtliche anwesenden Kritiker waren der Ansicht, dies sei kein typischer Schülertheaterversuch, sondern wir hätten gespielt „wie die Profis". Welches Interesse hätte die SZENE, einer namenlosen Theatergruppe, die es ohnehin schwer genug hat, von vornherein die so wichtigen Zuschauer zu nehmen?!

Zum Glück hat diese unmögliche Schreibe unseren Erfolg nicht beeinträchtigt. Er war im Gegenteil so groß, daß wir weitere Aufführungen planen.

Norbert Bohnsack, Hamburg 55

Betrifft: Kommentar, SZENE HAMBURG 4/86

Seit Beginn des Jahres wird in Hamburg zur Durchsetzung von Kommerzfunk eine öffentlich-rechtliche Anstalt eingerichtet. Sie hat formell die Aufgabe, Rundfunklizenzen an private Programmveranstalter zu verteilen. Darüber hinaus soll sie die Einhaltung der Bestimmungen des Mediengesetzes beaufsichtigen.

Offensichtlich dieses Mediengesetzes völlig unkundig, schrieb aber J. Siemens in der SZENE vom April: „Ein Sitz in diesem Gremium war der GAL zugedacht." Dies ist schlichtweg falsch. Der Vorstand der Anstalt wird von Vertretern jener Verbände besetzt, die im Mediengesetz recht willkürlich aufgeführt sind. Die Fraktionen der Bürgerschaft wählen nur noch zwischen diesen Vertretern aus. Die GAL weigerte sich aus mehreren Gründen, einem dieser Vertreter zuzustimmen.

Doch an diesen Gründen ist Siemens wohlweislich nicht interessiert, deswegen behauptet er: Die Grünen hätten das „wichtigste Gremium zur Vergabe privater Rundfunklizenzen einfach durch ‚null Bock' . . . verweigert".

Dieses angeblich „wichtigste" Gremium entscheidet letztlich nur formell über die Lizenzvergabe. Eher entscheidet der Hamburger Senat im Klüngel mit Medienkonzernen. So half dieser Senat kräftig bei der Inszenierung eines nicht kommerziellen Anbieters, des Projekts „Radio Campus" der Hamburger Uni. Es soll allen Beteiligten als Feigenblatt für Ausgewogenheit dienen.

Der Anstalt werden vorgekaute Anbietergemeinschaften nur noch zur Zustimmung vor- und nahegelegt.

Auch kann sie Programminhalte nicht nach rein öffentlich-rechtlichen Maßstäben bewerten. Sie soll, im Gegenteil, die Umsetzung eines Mediengesetzes sichern, das kommerziellen und damit von Werbung durchstrukturierten Rundfunk ausdrücklich festschreibt.

Die Anstalt ist zur Zeit das „wichtigste" Instrument, um Kommerzfunk durchzusetzen. Denn ohne eine formelle öffentlich-rechtliche Aufsicht wäre Privatfunk verfassungswidrig. Gerade dieser Strategie, eine öffentlich-rechtliche Institution zu errichten, um damit ihr Gegenteil, nämlich kommerzielle Unternehmen zu etablieren, hat die GAL eine Absage erteilt. Hier gibt es nichts zu „gestalten", nur zu verschleiern.

Selbst ein noch so GAL-konformer Vertreter hätte in dieser Anstalt medienpolitisch nichts bewegen können. Nicht nur, weil er in der Minderheit gewesen wäre. Vielmehr ist anzunehmen, daß diese Anstalt ein ähnliches Schicksal ereilen wird wie ihre historischen Vorläufer in den USA. Nämlich in der Bedeutungslosigkeit zu verschwinden, sobald ihre eigentliche Aufgabe, Kommerzfunk zu etablieren, erfüllt ist.

Die GAL hätte Chancen auf Informationen aus der Anstalt gehabt. Aber linke Medienpolitik scheitert in Hamburg weniger an fehlenden Informationen, sondern an dem Mangel an einer medienkritischen Öffentlichkeit.

Doch Siemens ging es gar nicht darum, Möglichkeiten linker Medienpolitik durchzuspielen. Vielmehr mußte er die GAL als mittelalterliches Ungeheuer herrichten, um den eigentlichen Grund zu verschleiern, der ihn so wütend macht. Er wie andere erhoffen sich einen Anteil am Gewinn aus dem Privatfunk, wenn sie nur zielstrebig genug als kommerzielle Kleinunternehmer auftreten. Kritiker müssen da mundtot gemacht werden.

Dafür unterwirft er sich christlich-sozialer Fortschrittsgläubigkeit. Flott dynamisch im Disco-Jargon wird nun das „Kommerzielle" am Programm verharmlost.

Vor allem wird man Hörer an die Werbung verkaufen müssen. Wer da noch glaubt, er bekäme linke Medieninhalte mit gewinnbringender Daimler- und Cola-Reklame finanziert, strotzt nicht nur vor medienpolitischer Naivität. Mit dem Wörtchen „links" soll hier an eine „Szene" verkauft werden. Eine Methode, die wir bereits vom Projekt „Radio Kaktus" (Hamburger Rundschau, Schaulandt, SZENE) her kennen.

Fachgruppe Medien der GAL

= VIDEO =

Verleih und Verkauf

U-matic – VHS – 8mm-Video – Videoschnitt –
Trickmischpulte, Schriftgeneratoren,
Colorprozessoren, Titeleinblendung.
Video-Großbild-Projection.

Ihr schneller Kontakt:

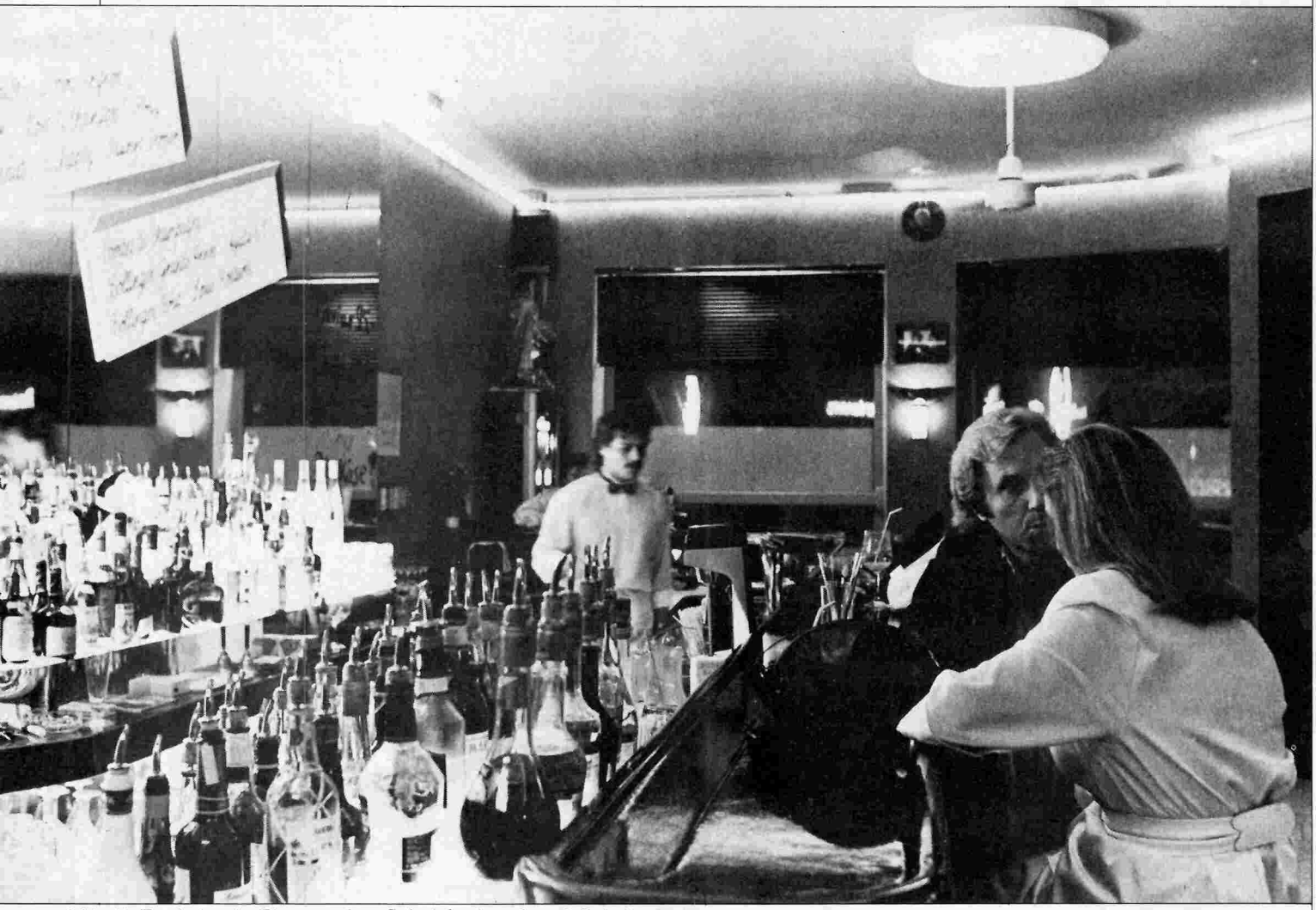
☎ 431061

Gerhard Bodmann +
Roger Zeitz

PPS.

Feldstraße, 3. Etage
Creativbunker, 2000 Hamburg 4

Pfeifen aus Mangel an Gedanken



„Obitz": Funktionale Eleganz ohne Schnickschnack und Brimborium

Foto: Ingeborg Knigge

Obitz

Nichts für Dipsomanen. Eine Bar, die dem positiven Trinken Rechnung trägt

Das dumpfe Besäufnis gehört zu der Art Unternehmen, auf das sich jeder Primat versteht. Zur hohen Schule des manierlichen Betrinkens bedarf es allerdings immer noch dreier Dinge: eines guten Magens, eines guten Grundes und einer guten Bar. Conditio sine qua non.

Axel Heße ist es zu danken, daß der zivilisierte Mensch nun auch wieder im ach so unwirtlichen Eimsbüttel einwandfrei pokulieren kann. Der legendäre „Meyer-Lansky's"-Barkeeper eröffnete in der Faberstraße die Cocktail-Bar „Obitz". Ältere Semester werden wissen, daß an gleicher Stelle einmal das „Champinsky" und wenig später das „Vega" zu finden waren.

Der Raum wurde vom Inhaber nicht verändert. Gut so. Er überzeugt durch seine funktionale Eleganz ohne Schnickschnack und Brimborium. Die Bar ist hervorragend bestückt, die Cocktailkarte wird auch gehobenen Ansprüchen gerecht, selbst das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in Ordnung.

Schade nur, daß auch Axel Heße es sich nicht verkneifen konnte, seine Bar mehr oder weniger jungen Künstlern als Ausstellungsraum anzudienen.

Am 12. Juni um 20 Uhr wird die in Großhansdorf schaffende Autodidaktin Isaburga Marx-Wohlfahrt das „Obitz" mit ihren Kartons und Schachteln schmücken.

▶ „Obitz", Faberstraße 7 – 9, Hamburg 20, Telefon 85 92 15. Geöffnet täglich ab 20 Uhr.

Belvedere

Una notte speziale im Café Schöne Aussichten

Wenn am 5. Juni die Azzurris im Hexenkessel von Puebla nach hartem Kampf die argentinischen Weltmeister von '78 mit 2 : 1 (ohne Gewähr) besiegt haben werden, geht die Schlacht in Hamburg erst richtig los: Punkt 21 Uhr wird der Sturm aufs warme Buffet im Café Schöne Aussichten angepfiffen.

Schiedsrichter bei dieser mörderischen Fehde sind, neben der Aussichtenmannschaft, die erfahrenen Pasta-Zauberer vom Restaurant „Bologna".

Der Eintrittspreis zu dem einmaligen deutsch-italienischen Freundschaftsspiel beträgt, egal ob Sitz- oder Stehplatz, 25 Mark. Ab ins Trainingslager.

▶ „Italienische Nacht" am 5. 6. um 21 Uhr im Café Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Hamburg 36, Telefon 34 01 13

Vorgelesen

Wie Hannelore Kohl die Russen bezauberte, konkretisiert am 5. Juni Hermann L. Gremliza

Ohne ihn wüßte keiner, wer Theo ist. Theo ist der: „Die polnischen Wechselduschen halten an. Husak droht, Breschnew beschwichtigt, Washington poltert, Bonn betet . . .", und Theo Sommer hat das wirklich alles geschrieben. Und auch die „Welt" hat wirklich „Cohn-Bendit rechnet

Hermann L. Gremliza: Zeitungs-leser und Stilblütenforscher

mit Moskau ab" getextet. Und damit der Osten nicht zur Ruhe kommt, gab das „Hamburger Abendblatt" Deckung mit dem Taktstock: „Karajan böse auf die DDR" – kaum zu fassen, deutsche Zeitungen schreiben so etwas.

Und Hermann L. Gremliza, der sich in jüngster Vergangenheit immer weniger mit seinem eigenen Blatt „Konkret" befaßt, hat das immer alles gelesen. Herausgekommen ist eine manische Presseschau, jeden Monat auf der letzten Seite von „Konkret" und mittlerweile zum zweitenmal als Buch: „Wie Hannelore Kohl die Russen bezauberte", so stand's in „Bild".

Am 5. Juni in der Heinrich-Heine-Buchhandlung plaudert Gremliza aus seinem Zettelkasten – die schönsten Satiren schreibt noch immer die Wirklichkeit.

Anders, ganz anders der Hamburger Autor Klaus Modick, dessen weiter Wurf „Das Grau der Karolinen" die deutschen Feuilletonisten zu den possierlichsten Kapriolen hinriß. Die „FAZ" verriß das Buch ungewöhnlich gnadenlos, die „Tageszeitung" verhedderte sich in der Literaturgeschichte und entdeckte in Modick den deutschen Umberto Eco. Was er nun wirklich ist, sagt Modick am 12. Juni ebenfalls in der Heine-Buchhandlung.

▶ Hermann L. Gremliza, 5. Juni, 19.30 Uhr; Klaus Modick, 12. Juni, 19.30 Uhr in der Heinrich-Heine-Buchhandlung, Schlüterstraße 1, Hamburg 13

Foto: Inge Werth

Drama und Rhythmus

Workshops für Tänzer und Schauspieler im Monsun-Theater

Christina Jänichen und Jürgen Dembski organisieren seit nunmehr sieben Jahren erfolgreich, ohne größere staatliche Subventionen, das Monsun-Theater, ein kleines Off-Theater in Altona. Lange vor Kampnagel bot es freien Gruppen einen Aufführungsort für experimentelles Bewegungs- und Tanztheater. Parallel zum Spielbetrieb veranstaltete das Theater bemerkenswerte Fortbildungsangebote für Tanz und Schauspiel.

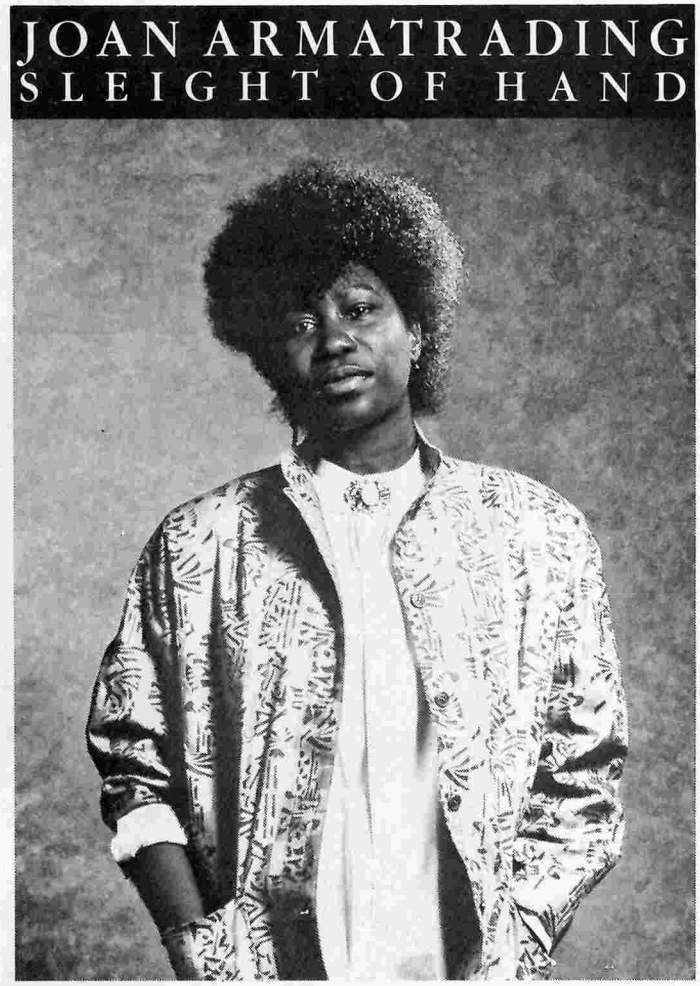
Seit Mai wird diese Fortbildungsarbeit unter dem Dach des neuen „Theaterinstituts" zusammengefaßt und konzeptionell erweitert. Die Leitung hat der Regisseur Peter Löscher übernommen.

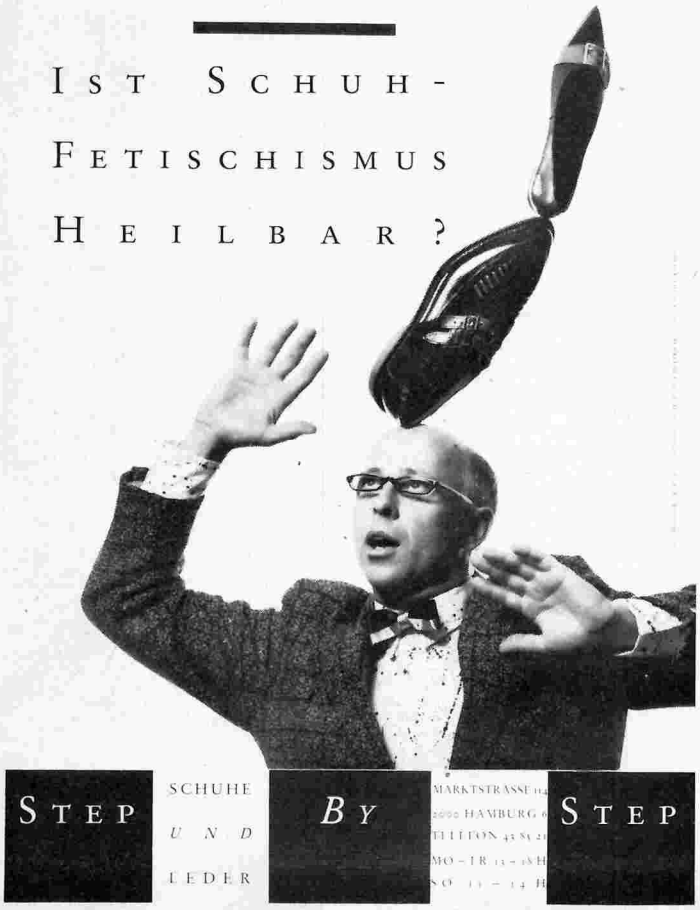
Nach zwei Seiten hin will das Institut als Aus- und Fortbildungsstätte tätig werden: zum einen wird es den im freien Theaterbereich Tätigen kontinuierliche Kursangebote in den Sparten Dramaturgie und Sprechtechnik, Atem, Rhythmus, Improvisation und szenische Arbeiten anbieten; zum anderen haben sich für traditionell ausgebildete Schauspieler die Anforderungen in der Praxis oft entscheidend verändert, ohne daß die etablierten Schauspielschulen diesem Wandel Rechnung tragen.

Vor diesem Hintergrund entstand das Interesse des Regisseurs Löscher, ein Schauspieltraining zu entwickeln. Ausgehend von der Strasberg-Methode, ist dabei an ein Konzept gedacht, in dem sowohl Entspannungs- und Konzentrationstechniken als auch die Arbeit am emotionalen Gedächtnis sowie ein spezifisches Körpertraining ihren Raum haben.

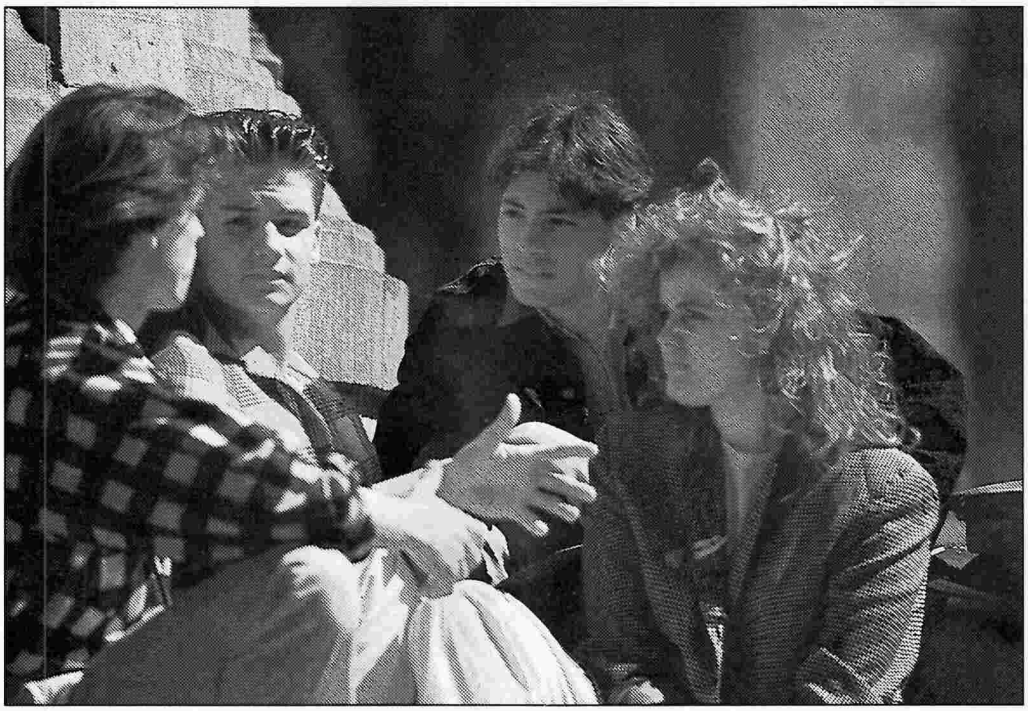
Besonders diesem Aspekt wollen die Organisatoren durch Intensivseminare (14tägig) unter der Führung internationaler Lehrer gerecht werden. Eine regelmäßige Mitarbeit haben bereits zugesagt: Walter Scott vom „actors studio", New York, Gilles Petit, Stimmlehrer des „Théâtre du Soleil", Paris, und der japanische Tänzer Shiro Daimon.

▶ Nähere Informationen: „Theaterinstitut" im Monsun-Theater, Friedensallee 20, Hamburg 50, Telefon 3 90 31 48





Zeit-Zeichen.
Wer seine Chancen aktiv nutzt,
hat alle Vorteile auf seiner Seite.



Von Anfang an: Junior-Partner,
das Leistungs-Paket für junge Leute.

Holt Euch die Cassette: »Jugend kulturell«

Coupon

»Musik und Infos von jungen Leuten für junge Leute.«
Kostenlos gegen Vorlage des ausgefüllten Coupons.

Name:

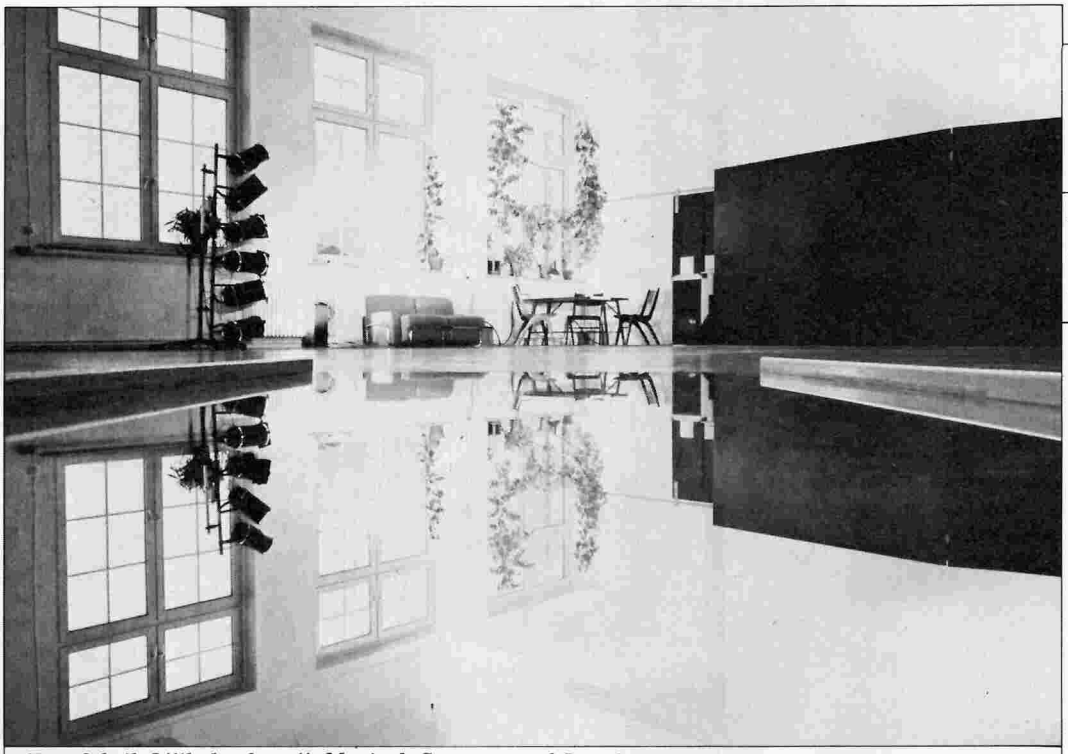
Vorname:

Anschrift:

Oder einfach anrufen zum Ortstarif: 01 30 / 67 67.
Cassette wird zugeschickt.

Solange der Vorrat reicht, überall bei der Vereins- und Westbank.

VEREINS-UND WESTBANK



„Tanzfabrik Wilhelmsburg": Musical, Steppen und Bauchtanz

Tanzfabrik

Musical-Stars werden ab sofort in Wilhelmsburg geboren

Die „Tanzfabrik Wilhelmsburg" hat kürzlich Musical-Workshops in ihr Programm aufgenommen. Der Leiter der Schule, Helmut Erdmann, verpflichtete international erfahrene Lehrer, die den Interessierten in die Geheimnisse des Musical-Dance einweihen sollen. Ein schwieriges Unterfangen, wie wir wissen, und gerade deshalb lohnend und erwähnenswert.

Wer sich denn nun gar nicht zum Musical hingezogen fühlt, der kann sich in dem gut 200 Quadratmeter großen Übungsraum in den Sparten Klassisches Ballett, Tai-Chi, Akrobatik und Pantomime, Step- und Jazztanz oder gar in Bauchtanz unterrichten lassen.

Diejenigen, die das Tanzbein schwingen wollen, erfahren Näheres bei der

▶ „Tanzfabrik Wilhelmsburg", Neuhöferstraße 23, Halle 11, Hamburg 93, Telefon 75 94 43

Flotte Schreiber

Wohin steuert das bundesrepublikanische Ausbildungwesen?

„Wer nichts wird, wird Journalist", erkannte Deutschlands prominentester und hellsichtigster Pop-Kritiker Diedrich Diederichsen schon vor langer Zeit.

Eine wahre Aussage, die – gerade für den Großraum Hamburg – einen bedauerlichen Trend zusammenfaßt: Verfügt ein junger Mensch über einen Wortschatz von rund 800 Vokabeln und ist gleichzeitig in der Lage, sich eine Schreibmaschine zu leisten, so scheut er sich immer seltener, als Reporter oder gar Essayist tätig zu werden.

Die Medienagentur „Aktion" bietet jetzt Seminare für Minderbegabte an, die „ihr Wissen und ihre Fähigkeiten vertiefen wollen". Wohin, fragt man sich bange, steuert das bundesrepublikanische Ausbildungswesen?

Für 80 Mark werden Schüler und Studenten im Juni von ihren Dozenten über die Gesetze des Satzbaus und der Recherche informiert, während Erwachsene für die Inauguration den doppelten Preis bezahlen sollen.

Am interessantesten erscheint das Versprechen der Lehrer, den Kursteilnehmern „Stil" beizubringen, ein ähnlich aussichtsreiches Unterfangen wie etwa der Plan, ein Pferd das Sprechen zu lehren. Die Pädagogen müssen kapitale Didaktiker sein.

▶ Agentur „Aktion", Rothenbaumchaussee 103 c, Hamburg 13, Telefon 45 74 78

Bunt

Zwei Künstler bemalen im Auftrag der Kulturbehörde das Metropolis-Kino

Das Besprühen und Bespritzen hanseatischer Häuserfassaden bleibt auch weiterhin verboten.

Völlig legal aber ist die Arbeit von Adam Jankowski und Dagmar Fedderke. Die beiden Hamburger Künstler, die, mit Farbdose und Spritzpistole ausgestattet, dem „Metropolis zu einer auffälligeren Erscheinung verhelfen" sollen, tun dies im Auftrag der Kulturbehörde.

Die „Erzählweise des Kinos strukturell umsetzen", das wollen die beiden auf der Innenhoffassade und der der Dammtorstraße zugewandten Hauswand.

„Wir wollen keine Filmzitate, vielmehr einen Bildraum, Farbraum schaffen, der scharf und unscharf, echt und unecht, nah und fern zugleich ist", philosophiert Adam Jankowski, der selbst behauptet, Unscharfmaler respektive Neonimpressionist zu sein. Alles klar?

Der Auftrag existiert schon geraume Zeit. Man mußte sich nur erst mit den Hauseigentümern über die „Kunst im öffentlichen Raum" einigen. Bemalt wird eh nur ein Teil der Fassade – der Kinobesucher soll ja nicht von einem Graffiti-Kaleidoskop erschlagen werden. Das stimmt irgendwie milde und harsch, warm und kühl, hart und weich zugleich.

***Metropolis-Kino:** Kunst am Bau*

MICHAEL VON NATHUSIUS
LÄDT SIE ZU EINEM GELUNGENEN ABEND
IM **ALSTERUFER 35**

Foto: Hans W. Wulff

UWE FRÜCHTENICHT	—	CHEF DE CUISINE
HANS G. PRINZ	—	HEADBARKEEPER
SILKE ANDRESEN	—	SERVICE
HORST RAVE	—	MAITRE DE SERVICE
QUASSEM ASLAMI	—	BARKEEPER
TOM LEHMANN	—	MANAGER

BAR - DISCOTHEK - RESTAURANT - GALERIE
ALSTERUFER 35
ALSTERUFER 35, 2000 HH 36, TEL.: 040-41 81 55

Pen-Club

Vierhundert Autoren werden zum „49. Pen-Kongreß" in Hamburg erwartet

Nein, Norman Mailer kommt nicht. Der erhoffte Stargast des „49. Pen-Kongresses" internationaler Schriftsteller in Hamburg hatte in letzter Minute abgesagt. Dafür haben sich jedoch über 400 Autoren aus allen Teilen der Welt für den Hamburger Kongreß im Juni angekündigt. Für die Hamburger wird's ordentlich was zu gucken geben. So werden die Amerikanerin Susan Sonntag, der Italiener Alberto Moravia, Christa Wolf, Herrman Kant, Günter Grass, Siegfried Lenz sowie Delegationen aus Korea, Japan, den Philippinen, China, Taiwan, Bulgarien und etlichen anderen Ländern nach Hamburg kommen.

Getagt wird vom 22. bis zum 26. Juni im CCH mit dem Thema „Zeitgeschichte im Spiegel der zeitgenössischen Literatur" – Kontroversen sind dabei vorprogrammiert.

Der Öffentlichkeit werden sich die Schriftsteller nur zu vorgerückter Stunde offenbaren. So gibt es am 22. Juni ein abendliches Konzert in der Musikhalle, am Montag eine Veranstaltung zum Thema „Schriftsteller in Haft", zu der der südafrikanische Autor Breyten Breytenbach erwartet wird, und am Dienstag, dem 24. Juni, werden über dreißig Autoren im großen Saal des CCH eine Mammutlesung abhalten. Das Programm mit sämtlichen Veranstaltungen wird Anfang Juni in allen Buchhandlungen, Vorverkaufsstellen und Theaterkassen erhältlich sein.

▶ „49. Pen-Kongreß", 22.–26. Juni im CCH, Marseiller Straße 2, Hamburg 36

Radio 104

24 Bewerber suchen eine Frequenz – im Sommer sollen die Senderechte vergeben werden

Der letzte stolperte um 16 Uhr 58, zwei Minuten vor Fristende, ins Büro. Atemlos knallte der Überbringer dem amüsierten Helmut Haeckel sein Paket auf den Tisch. Nach Büroschluß

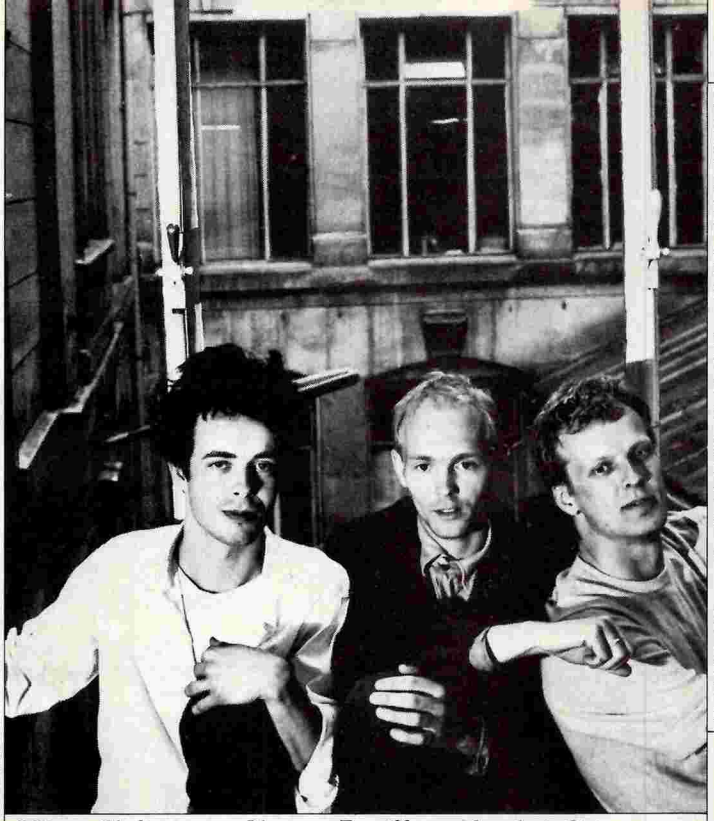


Foto: Renate Kirbach

***Lützen, Woltermann, Werner:** Ergriffen und unbeteiligt*

zählte Haeckel, Direktor der Hamburgischen Anstalt für neue Medien, den Stapel nach: 24 Personen und Gruppen hatten sich bei der Anstalt um den Zuschlag für eine private Radiolizenz beworben, davon neun gleich für ein volles 24-Stunden-Programm.

Das waren mehr, als allgemein erwartet wurde. Und andere, als man angenommen hatte. So stehen Radio Luxemburg, die Verlagsgruppe Holtzbrinck und der Münchener Burda-Verlag genauso in der Warteschlange wie der „Linksrheinische Rundfunk", eine lieblich-liberale Anbietergruppe aus Mainz. Aus Mainz kommt auch die „Private Rundfunkorganisation" (PRO), die bisher eher mit rechtsradikalen Mitarbeitern von sich reden machte.

Hamburger Bewerber zählt die Warteschlange nur fünf. So bemüht sich eine „Arbeitsgemeinschaft für Radio Hamburg" um die Lizenz, auf die auch der Verleger Klaus Schulz Anspruch erhoben hat. Und neben dem unbekannten Anbieter „Hamburger Außenhandels- und Mediengesellschaft" bleiben nur die beiden Gruppen „Radio Hamburg" und „Radio 104" übrig.

„Radio Hamburg", eine Gemeinschaft der Großverlage Springer, Ufa, Bauer, „Zeit" und im Hinterzimmer die „Hamburger Morgenpost", hatte sich erst drei Tage vor Fristablauf gegründet. Das hatte Gründe. So versuchte die Gruner + Jahr-Tochter Ufa noch eine Woche vorher, mit Radio 104 handelseinig zu werden. Doch Radio 104, eine Gesellschaft bestehend aus Nikolaus Broschek, Thomas Wegner, Hans-Otto Mertens und dem Verleger von SZENE HAMBURG Klaus Heidorn, wollte sich von Ufa nicht ohne weiteres einverleiben lassen – in letzter Minute kündigten die Ufa-Händler den Kompromiß und blieben in der Springer-Gruppe.

Alle weiteren Bewerber, so Haeckel, haben sich lediglich um Beteiligung beworben. Wie es nun weitergehen soll, das weiß die Medienanstalt nicht. Zunächst will man sich darüber einigen, wie die Anträge überhaupt zu bewerten seien. Dennoch, im Sommer soll entschieden werden, wer in Hamburg senden darf.

Designer

Von der Kunst, Professionalität mit Leichtigkeit zu verbinden

„Raus aus der Beliebigkeit, Design schafft Wirklichkeit" – schon dieses Leitwort geht unter die Haut und weckt unsere Neugierde für die Ausstellung zweier Stylisten und eines Fotografen in der Admiralitätsstraße.

Die beiden Formgestalter Christian Werner und Martin Woltermann lassen denn auch keinen Zweifel daran, daß ihre Arbeiten auf einer entwaffnenden Betrachtungsweise fußen: Die Künstler seien bestrebt, sich „eine sinnliche Qualität und eine individuelle Erfahrbarkeit" zu bewahren. Daraus kann man, muß man aber nicht folgern, wie sehr die Exponate „mit einer Professionalität gefertigt sind, die Ernsthaftigkeit mit Leichtigkeit verbindet".

Der Lichtbildner André Lützen wird ähnlich Bemerkenswertes geleistet haben, verbindet ihn doch eine tiefe Freundschaft mit jenen Designern. Mit „Lisas Woche, Teil 1 und 2 " hat Lützen etwas zusammengeknipst, was er „die archivierten Blicke und Worte von sieben Tagen" nennt. Da muß man erst einmal drauf kommen.

▶ Ausstellung „Schönheit ist die schönste Funktion" vom 13. bis 20. 6., Admiralitätsstraße 71/72, Hamburg 11, Telefon 36 79 05 oder 31 20 15. Geöffnet täglich von 15–19 Uhr

Schantil

Metamorphose eines Café-Restaurants

Das „Schantil" schickt sich an, daß erste Café-Restaurant im Uni-Viertel zu werden. Die Metamorphose vom mäßigen Kaffeehaus zum noch mäßigeren Sitzimbiß ist beendet, seitdem Mohammad Abed, Perser von Geburt und Gastronom aus Passion, die Leitung des innenarchitektonisch reizvollen Lokals in der Heinrich-Barth-Straße übernommen hat.

Passé die Tage, die dem Gast zum schlabbrigen Cappuccino auch noch die Presse des Vortags bescherten; hinweg das brennende Bedürfnis, jedes Mahl mit Maggi zu verfeinern und mit Magenbitter runterzuspülen. Oder umgekehrt.

Bruno, der Maître de cuisine, sieht, mit Verlaub, ständig sehr, sehr hypochondrisch aus. Warum bloß? Seine Kochkunst oszilliert zwischen „Sehr gut" und – ach, man möchte lyrisch werden. Das Angebot der Tageskarte ist von der Vorspeise bis zum Dessert schlüssig. Und die Preise ruinieren auch niemanden.

Ein anerkannter Redakteur des deutschen Nachrichtenmagazins war von einem Kartoffelgratin mit Avocado-Creme dermaßen enthusiasmiert, daß er seinen Zigarillo mit einem 500-Mark-Schein anzündete. Für weniger betuchte Menschen gibt es Streichhölzer am Tresen.

▶ „Schantil", Heinrich-Barth-Straße 17, Hamburg 13, Telefon 44 61 76. Täglich geöffnet von 10–2 Uhr

WELTWEIT
Reiseladen

NEU!
TELEFONBUCHUNG:
455101 12.00-18.00

EUROPA

Athen	ab	439,- SCH
Cairo	ab	584,- SCH
Ibiza	ab	489,- DUS
Istanbul	ab	450,- SCH
Las Palmas	ab	599,- TXL
London	ab	330,- HAM
Mallorca	ab	494,- HAM
Teneriffa	ab	599,- TXL

Holt Euch den neuen
URLAUBS-KATALOG'86

AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN

Accra	ab	1.275,- SCH
Australien	ab	2.399,- AMS
Neuseeland	ab	2.916,- AMS
Bangkok	ab	1.399,- AMS
Bombay	ab	1.475,- AMS
Colombo	ab	1.483,- AMS
Denpasar	ab	2.125,- AMS
Hongkong	ab	1.882,- AMS
Jakarta	ab	1.765,- AMS
Kuala Lumpur	ab	1.450,- AMS
Lagos	ab	1.090,- SCH
Male	ab	1.562,- AMS
Singapur	ab	1.450,- AMS
Tokio	ab	2.232,- AMS

MITTEL/SÜDAMERIKA

Bogota	ab	1.555,- AMS
Havanna	ab	1.180,- SCH
Kingston	ab	1.455,- SCH
Mexico	ab	1.665,- SCH
Buenos Aires	ab	2.075,- AMS
Recife	ab	1.500,- DUS

NORDAMERIKA/KANADA

Chicago	ab	1.044,- AMS
Honolulu	ab	1.949,- AMS
Los Angeles	ab	1.240,- AMS
Atlanta	ab	1.240,- AMS
Houston	ab	1.240,- AMS
New York	ab	815,- AMS
Toronto	ab	915,- AMS

AMS = Amsterdam, **DUS** = Düsseldf., **HAM** = Hamburg, **SCH** = Schönefeld. **TXL** = Tegel.

Stand: 12.5.86

transalpino-Billigbahn

Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

„Abel's": Die Gäste schlürfen „Boris Becker"

Foto: Ingeborg Knigge

Abel's

Ein schlichtes Nachtlokal für den Grandseigneur in Uhlenhorst

Wenn kurzatmige Geschäftsleute kurz vor der Phase der Hinfälligkeit einem willigen Frauenzimmer ein paar Getränke bezahlen wollten, so suchten sie bislang das für derartige Transaktionen bestens geeignete „Gossip" oder die „Insel" auf.

Nun hat der Iberer Abel Cravo in Uhlenhorst eine Piano-Bar eröffnet, deren Vorzüge der Gentleman und seine Sekretärin nicht von der Hand weisen werden: Das Lokal ist in beruhigendem Schwarz und Grau gehalten, am Flügel intoniert ein Künstler Melodien der Animation, und an der Theke wird Gemixtes zu Discount-Preisen serviert. Unter welchem Motto arbeiten die Führungskräfte der Gaststätte? „Durch einen braungebrannten, hochgezüchteten Körper zum Erfolg", so scheint es: Die Cocktails im „Abel's" sind u. a. mit „Buhne 16" und „Boris Becker" betitelt.

▶ „Abel's", Mühlendamm 54, Hamburg 76, Telefon 22 17 69. Geöffnet täglich 21–3 Uhr

Magasin Français

Junge Hamburger offerieren gastronomische Souvenirs

In strahlender Jetztzeit kann etwas Trost nicht schaden: Die Rubrik „Preiswert und gut" darf um eine erfreuliche Adresse erweitert werden. Die südfranzösischen Spezialitäten, die in dem kleinen Laden in der Bundesstraße mehr versteckt als feilgeboten werden, sind jedenfalls einen Umweg wert.

Die Geschichte setzt mit fast branchenübliche Folklore ein: Bei der Weinernte in der Gemeinde St. Felix de Lodez lernten sich ein paar junge Hamburger kennen. Und da die Kooperativen, Domänen und malerischen Erzeugerbetriebe des Hérault mit traditioneller Selbstbeschränkung ihre Produkte pflegen, hatten zwei von ihnen die gesunde Idee, diese bei uns bekannt zu machen.

Die erste übergewichtige VW-Busladung von Languedoc-Weinen, korsischem Olivenöl, provenzalischem Honig und Gewürzen fand ihren Weg in den grauen Norden. In zwei harten Wintern auf Marktständen brachten sie weitere Importe unter die Leute: Den berühmten, kleinen „Vin d'une nuit" Saint Saturnain, den prämierten Montpeyroux oder verschiedene kaltgepreßte Öle, daneben schwarze Oliven aus Nyons ebenso wie alte, aromatische Essig- und Senfsorten.

Naturreine Kastanien oder Aprikosen-Konfitüren aus den Cevennen bekommt man nur hier oder an dem Ort ihrer Ernte. Gläser mit deftiger Paté de campagne oder feinen Suppen warten darauf, geöffnet zu werden. Kurzum: gastronomische Souvenirs ohne Umwege – schließlich sind Herkunftsbezeichnungen für den essenden Menschen inzwischen zu einer Existenzfrage geworden.

▶ „Magasin Français", Bundesstraße 76, Hamburg 13, Telefon 45 09 15. Geöffnet Di–Fr 14.30–18.30, Sa 9.30–14 beziehungsweise 18 Uhr (verkaufsoffener Samstag)

Summertime

Kommentar

Geschichtsstunde in der „Welt am Sonntag": „Im antiken Rom war der Circus Maximus, in dem römische Herrscher vor zufriedenem Publikum die Christen von Löwen zerfleischen ließen, ein Vehikel, von innen- und außenpolitischen Problemen des Römischen Reiches abzulenken. Zweitausend Jahre später folgt in der Hansestadt Hamburg . . . ein Fest dem anderen", auf denen nun der Hamburger Senat Christen zerfleischen läßt? Oder Grüne? Oder die Chefredaktion der „WamS"? Abwarten, es kommt noch besser.

„So sind die Feste im Circus Maximus Hamburg weniger ein finanzielles Problem. Bedeutsam ist vielmehr ihre politische Funktion." Klar, Zerfleischenlassen kostet nichts, nur der Tierschutz geht auf die Barrikaden, oder?

Achtung, die „WamS" läuft nun zur Kür auf. In Goldonis Märchen von der Marionette Pinocchio werden Kinder in eine Stadt gelockt, in der nur gefeiert und gesungen wird. „Eines Morgens aber wuchsen den Kindern Eselsohren, und die verwandelten sich in Esel." Oha, der „WamS"-Schreiber kennt ja vielleicht Bücher.

Alles klar? Die „WamS" überschrieb diese Geschichte am 18. Mai mit „Staatsschulden und Arbeitslosigkeit belasten Hamburg" – und weiß, Circus Maximus und Pinocchio unterm Arm, wo es langgeht. Wir Hamburger feiern zuviel.

Ha, schön wär's ja, doch der städtische Partykalender im Springerblatt nennt auch nur die üblichen Bierzeltversammlungen Dom, Alstervergnügen, Hummelfest usw. Wenn das Feste sind.

Und das alles inszeniert der Hamburger Senat nur, um kurz vor den Wahlen von all den Problemen abzulenken, die in und vor der Stadt lagern. Statt dessen werden auf dem Rathausmarkt Menschen zerfleischt, und dieser dämliche Schreiberling verdient mit solchem Blödsinn auch noch Geld.

Ja stimmt's denn? Werden wir betrunken gemacht, damit wir all die Probleme vergessen. Nee, es ist alles noch schlimmer. Zu den Krisen der Stadt kommen die Feste doch hinzu, sie sind die echten Probleme. Oder kann einer nach einem Spaziergang an Bratwurstbuden, Biertresen und Pizza-Pasta-Croque-Crêpes-Buden, nach dumm dröhnenden Lautsprechern und unsäglichen Polonaisen wirklich behaupten, er habe nun den Schmerz der Welt vergessen? Den spürt man doch erst, wenn man Hamburger feiern sieht.

Warum? Weil eine Currywurst in der rechten und ein Bier in der linken Hand noch kein Beweis für Lebensqualität ist. Doch die Hamburger tun so.

Dabei birgt eine Ansammlung von losgelassenen Hamburgern an einer Bierbude hundertmal mehr Gewaltpotential als die komplette Belegschaft der Hafenstraße im Kaisersaal des Rathauses.

Der Hamburger, der auf der zugefrorenen Alster auf keine bessere Idee kommt, als Buden aufzustellen, der würde selbst noch auf dem Mond Würstchen und Bier verkaufen. Warum ist der Kultursenator eigentlich kein Brauereidirektor, wäre da zu fragen.

Insofern, die Feste, die in Hamburg veranstaltet werden, sind keine. Und daß solche Veranstaltungen den Haushalt der Stadt kaum beeinträchtigen, wie selbst die „WamS" einräumen konnte, ist ja wohl das mindeste. Oder sollen Imbißbuden auch subventioniert werden?

Und es könnte so ein schöner Sommer werden, wenn man in der Alster baden könnte, wenn auf den Alsterwiesen zum Tanz gebeten würde und wenn die Philharmoniker auf dem Rathausmarkt spielen würden.

Und warum steht auf der Moorweide kein Freiluftkino, warum am Elbstrand keine Diskothek? Summertime und zum Verlieben halt. *Jochen Siemens*

Der ungezähmte Geschmack.

Kräftig. Würzig. Brasilianisch.

MARCO®

DO BRASIL

126-601

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Eine gute Perspektive

für die berufliche Zukunft:
inlingua Aus- und Fortbildungsprogramme mit Abschluß vor der Industrie- und Handelskammer sowie das international bekannte inlingua-Diplom sind eine solide Basis für die berufliche Zukunft.

Informieren Sie sich ausführlich. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Ausbildungen beginnen am 1.9. und 1.10.1986

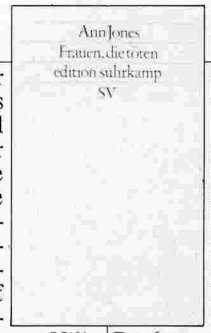
- Fremdsprachen-Korrespondent(in)
- Europa-Sekretärin
- Fremdsprachen-Kaufmann
- Übersetzer(in), Dolmetscher(in)

Sprach- und Berufsfachschule Übersetzungsbüro und Seminare

inlingua® HAMBURG
Spitalerstraße 1 · Tel.: 33 08 34*

Zwischenwelten

Ist eine Frau, die würgt, krimineller als ein Mann, der schießt?



Ruth Brown war überglücklich, als sich der überall begehrte Art-director in sie verliebte. Einige Monate später trug die Tochter einer Arbeiterfamilie seinen Nachnamen, gab ihren Sekretärinnen-Job auf und zog mit dem Gatten in eine Acht-Zimmer-Villa nach Queens Village, Long Island. Es mangelte an nichts, wußten die Nachbarn, und als Ruth Snyder eine Tochter gebar, schien das Glück komplett.

Ein paar Jahre darauf wurde Albert Snyder in seinem Bett mit einem fünf Pfund schweren Bleigewicht erschlagen und anschließend mit einem Draht erdrosselt – gemordet von seiner Ehefrau und ihrem neuen Geliebten.

Ann Jones hat in „Frauen, die töten" Morde gesammelt, die amerikanische Frauen in den vergangenen 200 Jahren begangen oder derer sie beschuldigt wurden. Immer waren die Opfer Menschen, die diesen Frauen am nächsten standen: Ehemänner, Liebhaber, Kinder. Und immer waren Presse und Staatsanwaltschaft mit Erklärungen schnell bei der Hand: Mordende Frauen seien irre, krankhaft eifersüchtig oder von tiefer Amoralität.

Ruth Snyder, die „sexbesessene", „satanische Ehefrau", so geiferte die Presse, wurde wegen Ehebruchs und Mordes zum Tode verurteilt. Ihren Liebhaber Judd Gray, „eigentlich ein netter Herr", so ein Beamter, ereilte das gleiche Schicksal.

Daß hier bei näherem Hinblick dennoch mit zweierlei Maß gemessen wurde, daß der „Ermessungsspielraum der Justizbeamten . . . von Geschlechtszugehörigkeit beeinflußt" wird, ist die These des Buches. Mord und Totschlag scheint die Domäne des Mannes zu sein. Nicht nur in Amerika, sondern auch in der Bundesrepublik: Folgt man der Kriminalstatistik, so waren 1984 an Gewaltdelikten mehr als 90 Prozent Männer beteiligt, Frauen begingen hauptsächlich sogenannte „Bagatelldelikte".

Um so härter trifft das Weib das Verdikt Justitias, tut sie es den Männern gleich: Es entspricht nicht dem Bild vom „hegenden und pflegenden", vom „anderen Wesen" der Frau, mit dem Schlachtermesser nicht das Gulasch zu zerteilen, sondern den Gatten zu erstechen.

In erster Linie geht es Ann Jones darum, traditionelle „biologische" Erklärungsversuche weiblicher Kriminalität zu hinterfragen und damit aufzuzeigen, daß eine männerorientierte Justiz sich in ihren eigenen Maßstäben verheddert, wenn das Weib mordet.

Ann Jones' Buch könnte in der Bundesrepublik diese längst fällige Debatte in Gang setzen.

Bettina Wündrich

Ann Jones: „Frauen, die töten". Edition Suhrkamp, 465 Seiten, 24 Mark

Huren im Kaufhaus – Hans-Georg Behr erzählt aus den Zwischenwelten

Das war ihr nun wirklich zuviel, der wackeren Verkäuferin in der Herrenbekleidungsabteilung vom Kaufhaus Horten am Hamburger Hauptbahnhof. Seit wohl über einer Viertelstunde wurde in einer Kabine anprobiert. Um 16.35 Uhr am 23. September 1985 zog die Verkäuferin genervt den Vorhang zur Seite. Was zum Vorschein kam, rührte die Frau. Ein Schülerpärchen starrte sie mit hochroten Köpfen an, die Hosen in den Kniekehlen und Schweiß auf der Stirn. Die wackere Frau zeigte ungeahnte Größe. Ob denn die Kids kein anderes Plätzchen dafür hätten, mutterte die Frau.

Überhaupt, Kaufhaus – ein subtiler Ort der One-moment-stand-Erotik. Da steht jeden Mittag eine Dame in der Herrenabteilung, in der Hand eine Plastiktüte mit einem roten Herz, und wird

Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr

alle halbe Stude von gewissen Herren angesprochen. Man wird handelseinig, geht unauffällig zum Treppenhaus, dann in die Hochgarage und trollt sich in ihren VW-Bus, der dann deutlich wankt. Wie? Unglaublich?

Solche und andere Zwischenweltanekdoten sind in Hans-Georg Behrs Geschichtensammlungen „Unsere Unterwelten" zu finden. Behr, eigentlich als Hamburgs Dope-Doktor bekanntgewordener Schreiber, ist durch all diese Zwischenwelten gewandert und erzählt unendlich aus dem Milieu.

Eine polemische Praline ist zweifelsohne Behrs polternder Hilferuf gegen homosexuelle Seilschaften und schwulen Eigenkult. Gaston Salvatore hatte einst selbst den Text für die Zeitschrift „Transatlantik" bei Behr bestellt, mit dem Hinweis, es solle „wirklich schrecklich" werden. Als dann das Manuskript eintraf, meldete die Redaktion, das sei nun „zu schrecklich", man nehme Abstand von der Veröffentlichung.

Doch Behrs Buch lebt nur streckenweise vom polemischen Pulverfaß, oft sind die „Unterweltsreportagen" mit didaktischem Senkblei versehen. Behr traut sich zu oft nicht wirklich an seine Geschichten heran – das Unglaubliche wird nur angedeutet, die reale Talfahrt bleibt aus.

Statt dessen versucht sich Behr in havarierten Science-fiction-Satiren – lohnt nicht, sind nur wenige Seiten im Buch.

Soll er bei seinen hübschen Unterweltgeschichten bleiben, und soll er nicht immer so tun, als wäre er eine Mischung aus Kisch und Hunter S. Thompson – dann lohnt das Buch. Die Hure im Kaufhaus hatte ihren VW-Bus von innen verspiegelt – das sind Nachrichten. | *Jochen Siemens*

Hans-Georg Behr: „Unsere Unterwelten". Athenäum-Verlag, 212 Seiten, 24,80 Mark

Surrealistische Bauchschüsse: Ein Krimi-Magazin nimmt sich viel vor

Der Zynismus des eigenen Todes fordert als letztes Verbindungsglied zwischen den Überlebenden dieser wurzellosen Zeit die Stellungnahme eines jeden einzelnen. Und doch gehört eine ausreichende Portion apokalyptischen Grundgefühls dazu, sein Leben dem düsteren Treiben von Meuchelmördern zu widmen.

Wieder haben Klugmann und Mathews zugeschlagen. Die bemühten Retter des Humors betätigen sich als Herausgeber des ersten ambitionierten Thrillermagazins der Westzone. Die gutgemeinte Orientierung an der legendären „Black Mask" ist wohl eher als Hommage zu verstehen, denn mit dem Niveau eines besseren Groschenheftes hat die „ Schwarze Beute" wenig zu tun. Sachbeiträge und Halbfiktionen mischen sich mit blutiger Prosa in dem Versuch, möglichst viele verschiedene Themen aufzugreifen.

So hangelt man sich von unveröffentlichten Manuskripten eines Simenon und Molsners Danksagung an einen psychopathischen Mörder, über drogenschwangere Notizen eines Glauser zu Sachbeiträgen zum Thema „Fantomas & Magritte" oder einer letzten Würdigung Jim Thompsons. Zu viele Themen, um sie alle aufzuzählen, zu viele Autoren, um allen gerecht zu werden. Etwas zusammengewürfelt mutet das Unterfangen an.

Dies ist eine außergewöhnliche Anthologie, und sie versucht, dem blutrünstigen Charakter des hiesigen Krimipublikums entgegenzukommen, indem sie den Zusammenhang sucht zwischen der Realität wahrer Morde (inklusive des wohligen Gefühls des erschauernden Voyeuristen) und der Nachzeichnung und Verklärung in der Fiktion.

Was hat der Mörder mit dem Autor von Mordgeschichten gemein? Hört der Spaß auf, wenn man selbst ermordet wird? In dem Moment, wo der eigene Krimi beginnt?

Klugmann zitiert zur Illustration der Nähe von Spiel und Ernst, Wahrheit und Traum, Welt und Kopf: „Die einfachste surrealistische Handlung besteht darin, mit Revolvern in den Fäusten auf die Straße zu gehen und blindlings so viel wie möglich in die Menge zu schießen. Wer nicht einmal im Leben Lust gehabt hat, auf diese Weise mit dem derzeit bestehenden elenden Prinzip der Erniedrigung und Verdummung aufzuräumen – der gehört eindeutig selbst in diese Menge und hat den Wanst ständig in Schußhöhe" (Breton). Das leuchtet ein. | *Jörn Ingwersen*

Klugmann/Mathews: „Schwarze Beute". rororo 2735, 250 Seiten, 9,80 Mark

ALLES ANDERE...

Neu, formschön, funktionell. – Zudem was wirklich gut und neu ist hat **PRO SEDA** *einen großen Beitrag geleistet:* **„TIRAMI"** *(Tira mi = zieh mich) das elegante Sofa läuft leicht auf Buchenholzrahmen zu einer großen Liegefläche auf (205 x 140) ab DM 1740,– oder (205 x 160) ab DM 2090,–. Die meisten sog. Bettsofas sind entweder kein richtiges Bett oder kein richtiges Sofa. Bei* **„TIRAMI"** *ist alles anders! Man kann dieses Bettsofa auch in einzelnen Elementen mit und ohne Armlehne haben. Die umgelegten Armlehnen liefern eine Stellfläche wie bei Nachttischchen. Inneliegende Kissen sind abziehbar und andersfarbig gestaltbar. Bei der Fülle der Stoffe und der Ledersorten u. -Farben, die wir für Sie bereithalten, müßte nahezu jeder Wunsch erfüllbar sein!*

PRO SEDA STUDIO

grube dekor

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
NEDDERFELD 27 · 2HH54 · 553 10 36
SPEZIELL FÜR MÖBEL DIESER ART

Und wohin nach der „Blauen Tour"?

Mit dem „St. Pauli Durchblick" kommt im Juni eine Kiez-Gazette an die Kioske. Günter Zint, Günter Wallraff und viel Nostalgie halfen dabei

Von Bettina Wündrich

Schon oft hatte man darüber geredet: Was fehle auf dem Hamburger-Zeitungsmarkt, sei eine „Zeitung für die Küste", eine „echte Stadtteilzeitung", in der auch die Bewohner des Bezirks zu Wort kämen. Und als man bei den Gastwirten und Ladenbesitzern des Viertels nachfragte, waren die ganz angetan von der Idee und versprachen sogar zu inserieren.

Ein bißchen Sehnsucht nach dem Flair vergangener Tage mag auch dabeigewesen sein, als der Hamburger Fotograf Günter Zint im April schließlich daranging, das Konzept für eine neue St.-Pauli-Zeitung zu entwerfen: 18 Jahre ist es her, da gründete er mit dem Trödler Helmut Rosenberg die „St. Pauli Nachrichten", eine Mischung aus Porno, Politik und Nonsens, deren Auflageziffer im April 1970 sogar auf 1,2 Millionen kletterte.

Langer Rede kurzer Sinn: Seit dem 24. Mai ist „St. Pauli Durchblick" im Handel, ganz im Kleid der alten „Nachrichten". Sogar auf den Typ des Schriftzugs hat man zurückgegriffen. Wen wundert's – Gerhard Petersen, der schon das Layout der Rosenberg-Postille gestaltete, ist auch für die Optik des „Durchblicks" verantwortlich.

Und Stefan Aust, Horst Tomayer, Manfred Scholl und die Karikaturisten Jan Schwiebel sowie Claude Bernard – alles „SPN"-Veteranen – sind ebenfalls mit von der Partie. Sogar die Witwe des „SPN"-Verlegers, Hilde Rosenberg, hat ihre Unterstützung angekündigt. Wie in alten Zeiten will man nun gemeinsam den „Nachrichten" nacheifern, „wie sie von '68 bis '70 waren", so Zint.

Startschwierigkeiten dürfte es keine geben. Schon vor der Ersterscheinung klingelte in der Redaktion, bei „Pan Foto" in der Wohlersallee in Altona, dauernd das Telefon. Zahlreiche Vorbestellungen gingen ein – die für die Anzeigen vorgesehene Fläche war schon nach ein paar Tagen ausgebucht. Die monatliche Auflagenstärke von 10 000 Stück kann daher, wider Erwarten, beibehalten werden.

Trotzdem – die rund 15 Mitarbeiter des St.-Pauli-Newcomers leisten ihre Arbeit für ein gutes Gelingen des Blattes drei Nummern lang unentgeltlich.

Öffentliche Redaktionssitzung: *Touristische Lebenshilfe und Milieuberichte*

Um die Schulden, über 4000 Mark an Druck- und Satzkosten, bezahlen zu können, stieg man bei der Bank in die Kreide. Da stand der „SPD"-Crew ein prominenter Bürge zur Seite: Günter Wallraff, der darüber hinaus auch seine Mitarbeit zugesichert hat. Wie Tomi Ungerer, der in den nächsten Monaten nach Hamburg zieht.

Dank solch freundschaftlicher Unterstützung von Rang aus linker Ecke wird Günter Zint ganz warm ums Herz, Optimismus macht sich breit: Nicht nur die Porno-Postillen St. Paulis hätten nun sinkende Verkaufszahlen zu befürchten, sondern auch jene Stadtzeitungen, die sich zwar links einstufen, aber nach dem Gusto der „Durchblick"-Redaktion zu sozialdemokratisch seien. Kurzum: man wolle sich im Gesinnungsspektrum links von der „Hamburger Rundschau" bewegen.

Die Themen bleiben jedoch, sieht man von Beiträgen und Interviews zu aktuellen politischen Sachverhalten ab, auf den Bezirk St. Pauli beschränkt. Was vorher in Milieuberichten der Behörden und in Kiezblättern verschwiegen wurde, soll jetzt transparent gemacht werden. Durchblick von Övelgönne bis zu den Speichern, hin zu Karolinen- und Schanzenviertel.

In den ersten Nummern liegt das Hauptaugenmerk auf der Umgestaltung des Spielbudenplatzes: Statements von Betreibern und Nutznießern des Blattes, der GAL und Wilhelm Bartels, Mitinhabern der „Spielbudenplatz GmbH", die die sogenannten Erbbaurechte besitzt, sollen ein Gutteil der 16 „SPD"-Seiten füllen. Außerdem hat die Redaktion ein geheimgehaltenes Gutachten der Hamburger Bürgerschaft in petto.

Neben der „Pro und Contra"-Rubrik ist eine Frauenseite fester Bestandteil der Zeitung. In Zusammenarbeit mit der Selbsthilfeorganisation Hamburger Prostituierter „Medusa" soll kontinuierlich über Zuhälter-Prozesse und rechtliche Probleme der Prostitution berichtet werden. Und in der Juni-Ausgabe über Forderungen der Prostituierten, die auf dem Stuttgarter Hurenkongreß im Mai formuliert wurden. Weiter stehen Beitrage von Bewohnern der Hafenstraße, Artikel über die Praktiken der Kiez-Polizei und sogar Erlebnisberichte aus der Pfarrgemeinde St. Paulis auf dem Plan. Schließlich wolle man, laut Zint, „einen inhaltlichen Bogen von der Hafenstraße bis zur Davidswache spannen". Doch auch touristische Lebenshilfe kommt im „SPD" nicht zu kurz: Jeden Monat wird im Veranstaltungsteil des Blattes ein Trimmpfad für Kiezneulinge abgedruckt. Schön nach der Brieftasche gegliedert: Von der „Heiermanns-Tour", deren Streckenführung in die Geheimnisse der türkischen Imbisse und des Bieres im Stehen einweiht, bis zur „Blauen Tour", wohl einem Wegweiser durch die besseren Etablissements für Spesenritter.

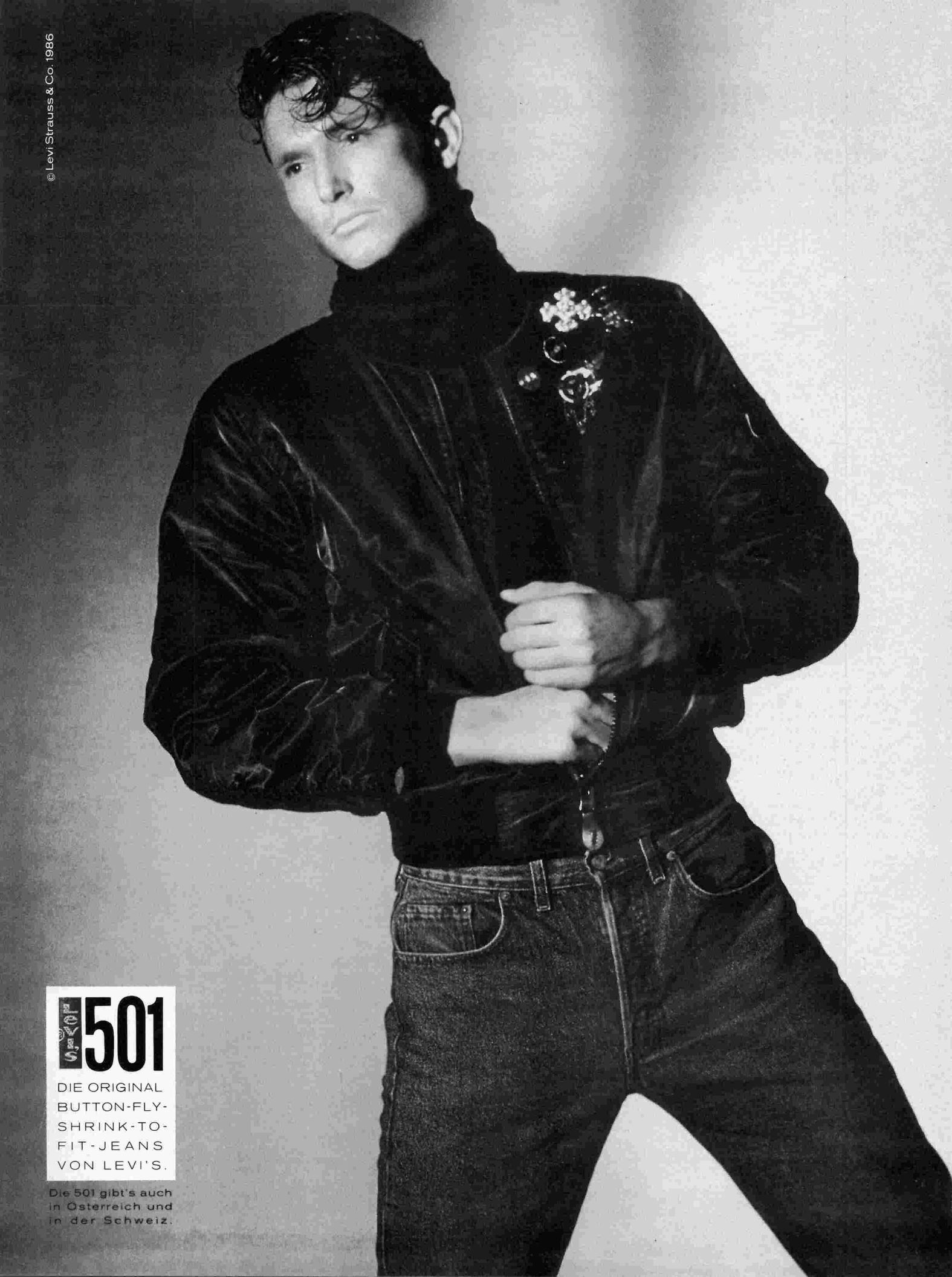
Fünfzig Handverkäufer werden dafür sorgen, daß das Geschäft mit dem „Durchblick" floriert. Dabei wird die Zeitung nicht nur im Stadtteil St. Pauli, sondern auch an den wichtigen Kiosken im Großraum Hamburg zu haben sein.

Die Redaktionssitzungen sind öffentlich: Die nächste ist am 14. Juni in „Wellers Grenzfaß", Reeperbahn 162.

St. Pauli Durchblick

„St. Pauli Durchblick"-Logo: *Den „Nachrichten", „wie sie von '68 bis '70 waren", nacheifern*

Foto: Pan-Foto


© Levi Strauss & Co. 1986
Levi's
501
DIE ORIGINAL
BUTTON-FLY-
SHRINK-TO-
FIT-JEANS
VON LEVI'S.
Die 501 gibt's auch
in Österreich und
in der Schweiz.

Splitternackt auf einen Großbrand gespuckt

Die Atom-Katastrophe von Tschernobyl zeigte einmal mehr, daß auch die Reaktoren hierzulande ein gewaltiges Pulverfaß darstellen. Die vielgepriesenen Sicherheitsvorkehrungen lullen eher ein, als daß sie schützen

Von Wolfgang Hain

Als nach der Tschernobyl-Katastrophe ein besorgter Bürger bei dem Referenten des niedersächsischen CDU-Vorsitzenden Wilfried Hasselmann um Auskunft nachsuchte, wo und in welchem Umfang Messungen über die radioaktive Belastung vorgenommen werden, erhielt er die freundliche Antwort: „Beinahe hätte ich gesagt, natürlich wird nicht gemessen. Aber ich glaube, es wird jetzt doch gemacht. Wenden Sie sich bitte an den Wetterdienst."

Inzwischen ist gemessen worden. Auch wenn das klobige Instrumentarium lediglich zwei oder drei von über hundert Komponenten der ukrainischen Giftwolke orten konnte, reichten die Ergebnisse hin, nicht nur das ohnehin mißmutige Bauernvolk in Rage zu versetzen.

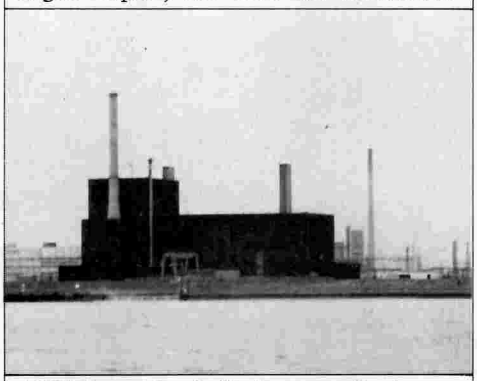
Dem gebeutelten Landmann wurde verboten, sein Hornvieh auf die frühsommerliche Weide zu führen, Milch, selbst in fetten Zeiten kaum noch kostendeckend zu vermarkten, ist nicht mehr abzusetzen. Gemüse, rieten die Behörden, sollte am besten gleich untergepflügt werden, Folgen des radioaktiven Fallouts auf sprießendes Getreide, auf Kartoffeln und Rüben können derzeit nur gemutmaßt werden.

Schon setzt eine weitere Bevölkerungsgruppe die Politiker unter Dampf. Eltern fürchten um die Gesundheit ihrer Kinder. Tatsächlich sind die Kleinen die Hauptleidtragenden des 2000 Kilometer entfernten atomaren Feuers. Wenn sich in einigen Jahren und Jahrzehnten die Krebserkrankungen häufen, werden sie beweisen müssen, daß die Ursache ihres Leidens in der fernen Ukraine zu suchen ist.

Das Desaster hat zufällig Tschernobyl getroffen, es hätte überall auf der Welt passieren können – in Frankreich, in Großbritannien, in den USA, in Indien, Japan und natürlich auch in der Bundesrepublik. Sicherheit vor den entfesselten Kräften des gespaltenen Atoms gibt es nicht. Die bekannten Naturgewalten sind größtenteils entschärft worden. An ihre Stelle sind neue getreten: die nuklearen. Wie muß der Mensch mutieren, um mit ihnen fertig zu werden?

Die russische Katastrophe zeigt auch, daß der einstmals emanzipierende Effekt industrieller Entwicklung zu einer alles einschnürenden Zwangsjacke entartet ist. Es sei viel wahrscheinlicher, ließ die deutsche Atomlobby jahrelang verlauten, durch einen Blitzschlag ums Leben zu kommen als durch einen Unfall in einem Reaktor. Erst als der Blitz ausgerechnet einen der Ihren, den Geschäftsführer des Deutschen Atom-Forums Heribert Pieck, dahinraffte, rückten die Nuklear-Apologeten von dem Vergleich ab.

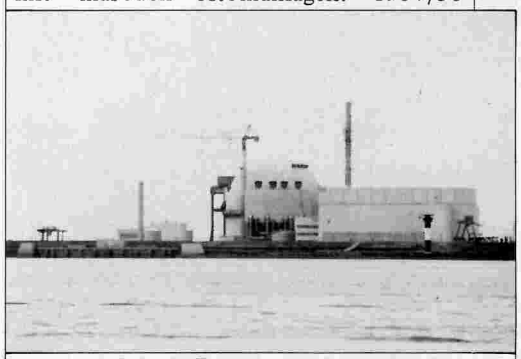
Es gibt nur einen Grund, der eine Tschernobyl-Katastrophe in der Bundesrepublik ausschließt: der sowjetische Reaktortyp wird hier nicht gebaut. Ansonsten ist die Anzahl der installierten Sicherungssysteme reine Augenwischerei, ein Berstschutz hält beim „Größten anzunehmenden Unfall" (GAU) nicht mehr an giftigen Substanzen zurück als der Bogen Papier, auf dem die Sofortmaßnahmen nach dem Störfall verzeichnet sind. Sie sind ohnehin nur eine beschwichtigende Spielerei, denn bei einem GAU in dichtbesiedelten Regionen gibt es weder sofort noch später Nennenswertes zu regeln, einmal abgesehen von dem „human factor", der Möglichkeit menschlichen Versagens. Die Beinahe-Katastrophe von Harrisburg entstand erst nach sechs gravierenden Fehlern, eine Häufung, die von Statistikern als unmöglich bezeichnet wird.



***AKW Brunsbüttel:** Siedewasser-Reaktor mit häufigen Pannen*

Die Russen haben das frühzeitig erkannt und sich mit Haut und Haaren auf den faustischen Pakt mit dem Atomfeuer eingelassen. Westliche Kollegen beäugen neidvoll den Verzicht auf „übertriebene" Sicherungsvorkehrungen. Noch Anfang des Jahres lobten hiesige Experten den hohen sicherheitstechnischen Standard der sowjetischen RMBK-Atommeiler.

Dabei haben die Sowjets Erfahrungen mit maroden Atomanlagen. 1957/58 bereits, so analysierten amerikanische Wissenschaftler anhand östlicher Veröffentlichungen, muß es südlich des Urals um die Kyshtymer Seen zwischen Sverdlovsk und Chebiabinsk zu großflächigen Verseuchungen aus einer Wiederaufbereitungsanlage gekommen sein. Drei Seen von einigen Quadratkilometern Größe wurden danach radioaktiv belastet. Sie werden seitdem im sowjetischen Fischereikataster nicht mehr aufgeführt.



***AKW Brokdorf:** Energie produzieren, die nicht gebraucht wird*

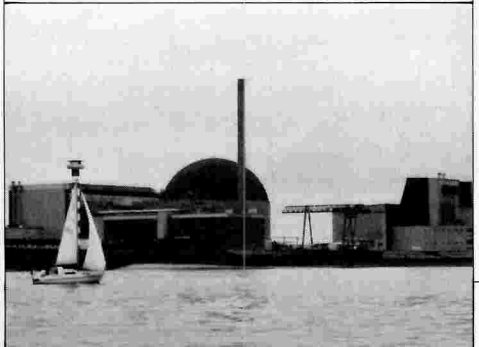
Aus Ortsregistern läßt sich nachweisen, daß mehrere Ortschaften mit bis zu 2000 Einwohnern nicht mehr auf Landkarten erscheinen, Orte in mittelbarer Umgebung dagegen weisen einen unnatürlichen Zuwachs auf. Es wird angenommen, daß eine totale Evakuierung von etwa 1000 Quadratkilometern durchgeführt wurde. Fortan glänzten sowjetische Wissenschaftler auf westlichen Konferenzen mit hervorragenden Evakuierungs-Erfahrungen.

Die sowjetische Informationspolitik war und ist beschämend. Nun soll daraus aber niemand folgern, hierzulande würde eine vergleichbare Notsituation besser gemeistert werden, hier würde die Bevölkerung umfassender informiert. Katastrophenschutzpläne – sofern es überhaupt welche gibt – schlummern, zur Geheimsache erklärt, in Behördenschränken. Niemand weiß, was im Katastrophenfall zu tun ist.

Als 1978 um das Gemeinschaftskraftwerk Neckar eine atomare Katastrophe simuliert wurde, geriet das Spektakel zum Fiasko.

Ganze drei Lautsprecherwagen standen zur Information von über 5000 Menschen bereit. Da von der Besatzung niemand in der Lage war, einen Text zu kürzen, wur-

***Atommeiler Stade:** Gefährlich durch spröden Beton?*



Fotos: Wolfgang Hain

AKW Krümmel: Ein Unfall hätte für Hamburg verheerende Folgen

den die gesamten Behördenanweisungen – ein Pamphlet von vier eng beschriebenen DIN-A4-Seiten – verlesen. „Es ist", klagte ein Feuerwehrmann über Ausbildung und Ausrüstung, „als würden wir unsere Leute splitternackt, mit einem Mund voll Spucke bewaffnet, gegen einen Großbrand schicken."

Nur der Ortskenntnis der Busfahrer war es zu verdanken, daß die simulierte Evakuierung überhaupt durchgeführt werden konnte, denn die für den Fluchtweg vorgesehene Autobahn war gesperrt. Daten über Wetter und Windrichtungen wurden nicht weitergegeben. So wäre es durchaus möglich gewesen, daß die Busse nach ihrer Irrfahrt über Landstraßen und Feldwege genau an dem Ort mit der höchsten Strahlenbelastung gelandet wären.

Aber auch die sogenannten Experten der angeblich unabhängigen Reaktorsicherheits- und Strahlenschutzkommission (RSK und SSK) verlegen sich mit ihren zahlreichen Expertisen mehr auf die Kunst des Orakelns denn auf seriöse Wissenschaft. Sie marschieren stramm – egal unter welchem Minister – auf dem harten Pfad der Atombetreiber.

Als die Deutsche Gesellschaft für die Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (DWK) den Sicherheitsbericht für die Gorlebener Anlage vorlegte, dekretierten beide Institutionen die Vorlage nach vier kurzen Wochen. Allerdings enthielt der Bericht derartige Lücken, daß selbst die Betreiber sich kurze Zeit später davon distanzierten.

RSK und SSK ficht das nicht an. Sie rechnen fröhlich-beschwichtigend weiter, mit Werten, die teilweise am untersten Ende der in der Literatur beschriebenen Transportfaktoren liegen, in den meisten Fällen jedoch um mehrere Größenordnungen unter den realistischen Faktoren.

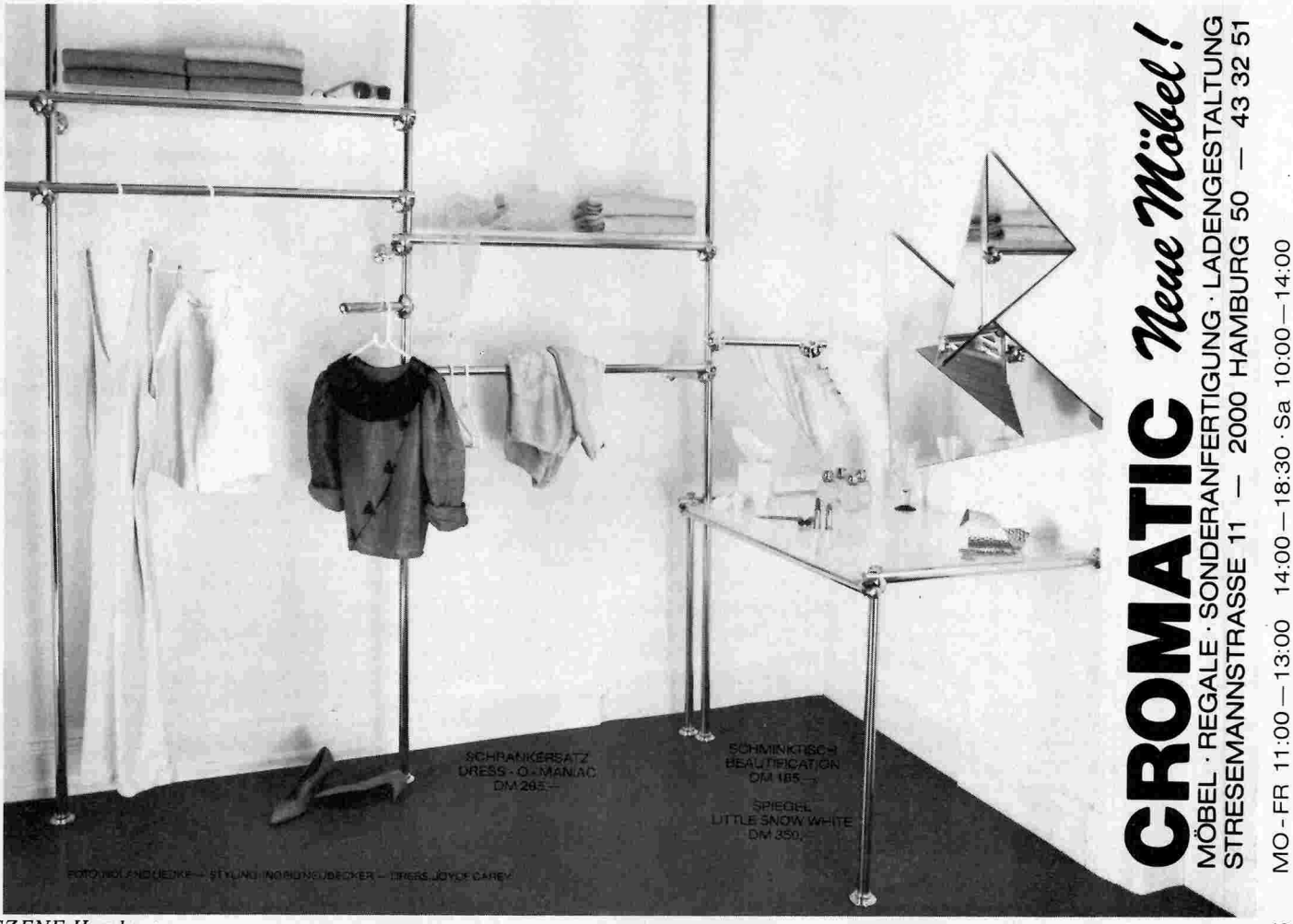
Es sind die gleichen Experten, die noch vor vier Wochen der Bevölkerung weismachen wollten, daß überhaupt nichts passieren kann, und die sich nun nach dem Tschernobyl-Desaster hinstellen und die Ungefährlichkeit der atomaren Fracht, getreu dem Motto, daß nicht sein kann, was nicht sein darf, proklamieren. Niemand hat aus der illustren Runde bislang vernommen, daß sie sich substantiell geirrt hat.

Der Weg zurück, weg von der Atomspaltung, wäre ein gewaltiger Schritt nach vorn. Der bereits angefallene radioaktive Ballast ist heute schon nicht mehr zu bewältigen. Er muß über Zehntausende von Jahren, von der Biosphäre abgeschlossen, gelagert werden (Plutonium hat eine Halbwertzeit von rund 24 000 Jahren). Insofern ist die Energiegewinnung in Atomanlagen die mit Abstand teuerste Möglichkeit, die der Mensch je ersonnen hat.

Eine friedliche Nutzung des gespaltenen Atoms hat es nie gegeben und wird es nie geben. Auch wenn die Reaktoren nicht direkt, wie beispielsweise bei der Wiederaufarbeitung, das Plutonium für die Bomben liefern. Durch die Möglichkeiten verheerender Unfälle war die Atomenergie von Anfang an ein menschheitsbedrohender, unkalkulierbarer Faktor, der auch bei störungsfreiem Ablauf die Freiheit des einzelnen und das Leben in der Gesellschaft in unzumutbarer Weise einschränkt.

Der Preis für diese Form der Energiegewinnung, die der Bevölkerung mit massiver Gewalt eingeprügelt werden muß, ist zu hoch und kann letztendlich nur mit dem schleichenden Weg in ein totalitäres System bezahlt werden. Das gilt für Ost und West. Wer will das?

Aber dieser Weg ist längst beschritten worden. In den USA muß die Tschernobyl-Katastrophe für eine ideologische Kampagne herhalten, gegen die sich selbst Kommunistenjäger McCarthy als harmloser Pennäler ausnimmt. Und wenn der Bayer Franz Josef Strauß aus dem Unglück die Konsequenz zieht, sowjetische Atommeiler seien vergleichbar mit einem Auto ohne Bremsen, es könne also nicht darum gehen, das Auto abzuschaffen, sondern Bremsen einzubauen, übersieht der gern sein sechs Jahrzehnte altes Schulwissen zitierende Ministerpräsident, daß eben nahezu alle Unfälle mit Autos passieren, in denen Bremsen eingebaut waren.



Nackte, Akte, Pornotrakte

Die „Aktfoto"-Ausstellung versprach eine Reise um den bloßen Körper; die Eröffnungsbesucher, allesamt liebe Menschen, loben zumindest das superbe Buffet

Besucher der „Aktfoto"-Ausstellung: *Lachsröllchen-Entwickler und Huldigungsständer*

Foto: Reinhard von Kroge

Von Hans Eppendorfer

Doppelkinnfliegen mit steißdekolletierten, hochhackigen Make-up-Retorten, cocktailgewässert, von angetrockneten Appetitshäppchen; eifernde Nichttänzer, snobtimegetoastet und rauchfangbestückt, verfüttern Raubdruckskandale wie joviales Fleckfieber. Duftschwer gesoßt mit Wertschmuck und Pelzen, gefirnißte Wilde.

Eine Halbtonkonversation mit Talmibestreben auf stockfleckigen Absteigern, die übliche hamburgische Erkennungschoreographie mit Schluckbeschwerden. Immer wieder nachgegossen mit eingeplanter Verspätung: die üblichen Buffetaspiranten zum Gruppentarif als Lachsröllchen-Entwickler und wortlose Huldigungsständer. Haarspray gegen Lagerfeld. Und alles so liebe Menschen!

Ein angejahrter Wohlstandskühler in grauem Maßflanell – wer möchte so was nicht als seinen Erbonkel haben – fährt uns mit seinen Blicken ab wie ein Suchscheinwerfer. Mit leichtem Widerwillen im Schritt geht er an den labyrinthischen Stellwänden vorbei, so, als sei er unverhofft in Hundescheiße getreten. Das Kinn so artig rasiert und das Rotary-Zahnrad am Revers: „Eingebildet, scheingebildet", vor sich hinbrummelnd. So ein lieber Mensch und wie routiniert er in mercerisierte Baumwolle mit Monogramm schneuzt!

„Ein Primus inter parias" sei unser hochverehrter Bürgermeister, ein glänzender Mann, „meistens durch Abwesenheit". Und dann dieser Köhler, „dieser Brockhaus des Aktfotos", mit seiner vermanschten Figur. Und die kultivierte Frau Direktor ganz lang in Silber, wo doch das Silber so gefallen ist. Wie heißt es doch da bei Martin Luserkes „Blut und Liebe": „Wie lieblich latscht sie über Mist, und ich habe sie noch nie geküßt."

Also richtig gemütlich ist es hier und so „mit gehobenen Akten", auch wenn Peggy immer noch zu meinen scheint, alle schuldeten ihr 'ne Mark, wo die doch nie Eintritt zahlt. Aber lieb ist sie in ihrem Wallawalla, bodenlang, und wie sie immer ihre Freundin vor sich herschubst, zwecks Aktbildung.

Leider sind diesmal schon alle Prominentenhälse abgezählt für die Fotografen. Na und dann die Frau Senatorin, zu chic in Hellblau mit Bermudashorts in Dunkler, wie so'n modischer Zebrastreifen mit ihrem Holunder, der immer ihre Tasche trägt und für die „Kultur für alle" verantwortlich ist. Ist das ein lieber Mensch und so gelockt auf'm Kopp und weil er immer aussieht wie sein eigener Schneider. Aber das hat der wohl von unserm Bürgermeister, bei dem er ja zuerst seine Männchen gemacht hat, als Helga noch unter „Volk" war, die jetzt ja nur noch ihre „Ehre" hat.

Also heiß isses hier, wenn auch so'n sittlich reifer Rundgang nur vierzehn Minuten dauert durch die ganze Blöße, wobei manchmal auch schon 'ne Brust ab iss im Rahmen. Muß ja mal gesagt werden, bevor das überhaupt keinem auffällt.

Und was schon nicht prominent iss, geht wenigstens so durch die Gänge. Nur weil der Ehepartner 'n paar geliehene Bilder aufgehängt hat inner Ecke, noch frisch vom Friseur. Und in 'nem Kleid, was überall spannt, wie die Norma von dem Bellini, obwohl sie doch nur aus der Lüneburger Heide kommt. Aber die Snacks sind ja so lecker, so mit grauem Roastbeef mit Gurke und Krebsscheren mit Plastikspieß.

Der Hektische aus dem Pornokabinett, der muß kurzsichtig sein, weil er immer so dicht rangeht und dann immer das Glas beschlägt, schiebt schnell mal sein Gebiß unter die Serviette, weil er trotzdem Hunger hat. Dazu noch deutscher Sekt, weil Schnelsen ja nun bald prominent wird mit seiner Bala-Bala-Mode in den Fenstern. Also dieser weiße Tüllblubb auf'm Kopp iss zu chic.

Sogar pensionierte Junglyriker sind gekommen zu diesen Nackten, Akten und Pornotrakten. Und dazu all die lieben Gesichter von Hammonias Grabbeltisch, so unterkellerter Mittelweg bis Palmaille.

Bei soviel Gesellschaft kommt Freude auf. Denn warum soll sich nicht mal 'ne Studentin 'nen Professor krallen dürfen, auch wenn dem der Stefan-George-Kreis nachgesagt wird, und dann auf große Dame machen, wo doch Hamburg mehr Brücken hat als Venedig.

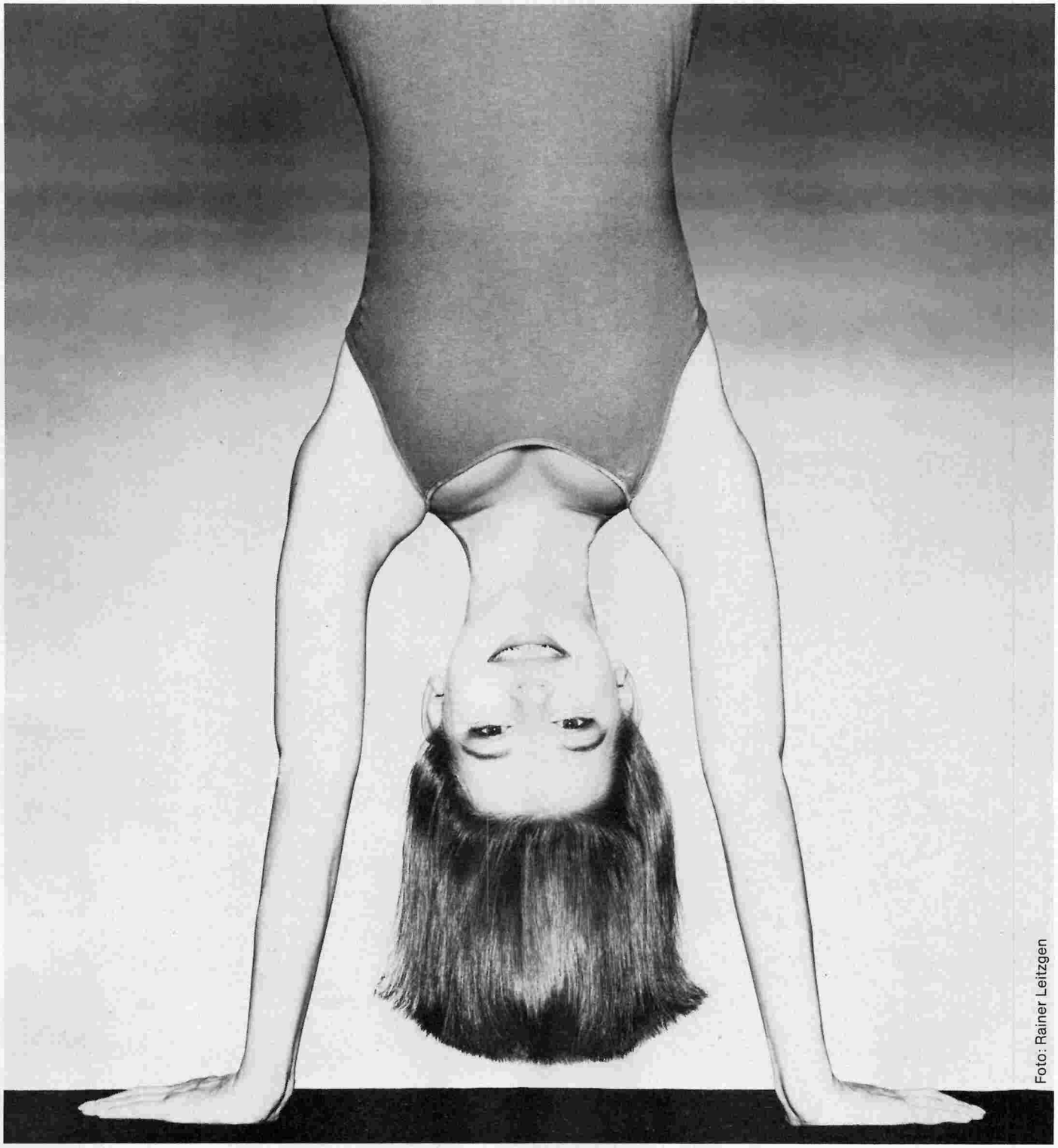


Foto: Rainer Leitzgen

SO RUM AUCH OK

HAARSCHNITT

Schnitt/Frisur
kurz 43,– bis 53,–
lang 51,– bis 61,–

Peter Polzer

Gänsemarkt 23
34 26 26

Eppendorfer Weg 237
48 16 52

Hamburg Plaza Hotel
Dammtor · 34 27 37

HIT ODER NIETE

Begabte Nachwuchs-Vokalisten und Entertainer treten mit gutem Erfolg in Hamburger Lokalen auf – Schlager wie „Die Glocken von Rom" oder „Mein Hemd geht fremd" begeistern das Publikum

Von Thomas Brandt

Glaubt man dem großen Andy Warhol, so ist jeder Mensch in seinem Leben mindestens für fünf Minuten berühmt. Glaubt man aber Peter Volkmann, läßt sich die karge 300-Sekunden-Frist bis in alle Ewigkeit verlängern. „Volkmann-Promotion" bietet Künstler im Paket an. Auf Kellerpartys, Geschäftseröffnungen, Bootspartien genauso wie für Jahresfeste von Kleingartenvereinen. Seine Artistenschar hat der agile Erfolgsmensch in nächtelangen Marathons vor kritischem Publikum und den strengen Augen und Ohren einer fachkundigen Jury auserwählt; gilt es doch – will man dem elitären Kreis der Volkmann-Künstler angehören –, „Textsicherheit, Bewegung, Aussprache und musikalische Ausführung" in koordinierter Manier unter einen Hut zu bringen.

Nur die Besten kommen durch, wieder und wieder müssen die Schlagerstars von morgen auf die „Bretter, die wenig Geld bedeuten". Schließlich winken Spitzenjobs wie zum Beispiel ein Engagement bei

Fotos: Tilman Schuppius

der „Künstlershow zum Pfahlsitzen in Heeslingen", ein Ereignis, von dem man heute noch spricht in dem Marktflecken an der Oste.

1984 wurde zum Schicksalsjahr für Peter Volkmann und seine Frau Helga. Sie trafen anläßlich einer „Hitparade der Talente" in „Dolly's Künstlerkneipe" den altgedienten Promoter-Haudegen Erwin-„Du kannst nicht immer 17 sein" Engfer.

Die drei hatten sich gesucht und gefunden. Gemeinsam stellten sie ein erstes hoffnungsvolles Show-Projekt auf die Beine: „Laubenpiepers Hitparade".

Bedenkt man, wie viele Kleingartenvereine es in unserer Stadt gibt, wird schnell deutlich, daß das unternehmungslustige Dreigestirn eine Goldader angezapft hatte.

Bald darauf gründeten sie einen „Künstlerstammtisch" im Barmbeker „Schultheiß-Eck". Hier sollten junge Talente sich zum ersten Mal produzieren, Kontakte geknüpft werden zwischen Verlagen, Labels und Akteuren. Später dann, vorausgesetzt, der Künstler hat das Zeug zum Show-Star,

△ „Vossi-Bär": „Gute Ware – wunderbar" ▽

△ „Kriminal-Tango"-Interpreten: Brillanter Vortrag

△ Publikum: „Bernhard, wir

▽ Jimmy Ellner: „Knackiges Niveau"

winkt die Teilnahme an der „Volkmann-Talentshow".

Die reinste Ochsentour droht den jungen Brettl-Aspiranten: Nach den ersten Gehversuchen im „Schultheiß-Eck" muß man sich wöchentlich im „Gesellschaftshaus für Jung und Alt" am Barmbeker Markt dem Publikum stellen. Dann folgt, vierteljährlich, die Talentshow im Besenbinderhof, die endgültige Feuerprobe ist dann die einmal im Jahr stattfindende „Supertalentshow". Gezahlt wird nichts für die Performance, kassiert wird nur von den Veranstaltern.

Die Konkurrenz schläft nicht, und so findet mittlerweile jeden Mittwoch bei „Jimmy's" am Großneumarkt ein „Talentpodium" und im Bierkeller „Posemuckel" der „Talentexpress" statt.

Moderatoren dieser Veranstaltungen sind so seltsame Figuren wie die smarte Lokalgröße Peter Sebastian oder der umtriebige „Vossi-Bär", eine Schwarzenegger-Ausgabe von Otto Waalkes, der ansonsten Festzelte und Fährschiffe mit seinem Bühnen-Kompagnon Charly Kaputtnik heimsucht.

Auch treibt, dem gleichen Broterwerb nachgehend, eine gewisse „Erika aus Süddeutschland" im Hamburger Umland ihr Unwesen. Sie hat sich erste Meriten erworben, indem sie Zelebritäten vom Schlage Tommy Steiner und Hubert „Kanisterkopp" Kah auf die Sprünge half.

Pflichtlektüre für alle Show-Größen dieses Kalibers ist die „Disco-Post" aus Montabaur. Dem Untertitel dieses Blattes können wir entnehmen, daß es sich hierbei um „Europas größtes Disco-Show-Fachmagazin" handelt. Da darf dann als einer der maßgeblichen Redakteure natürlich „Kalli der Magier" nicht fehlen.

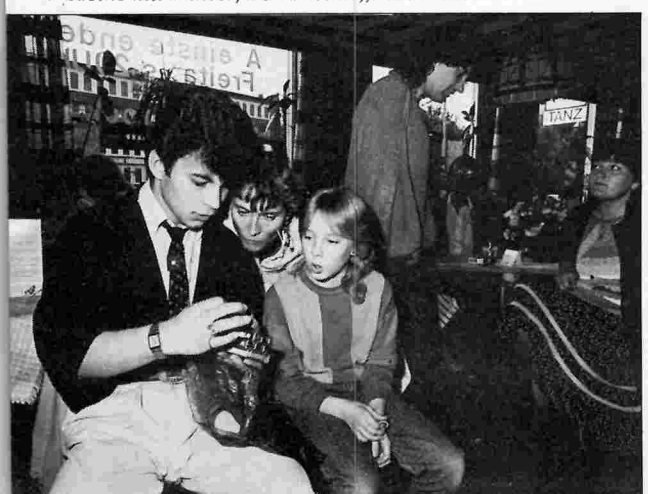
Ein Abend im Barmbeker „Gesellschaftshaus", das seinen Gästen mit „aktivem Frohsinn" nicht zuviel verspricht, oder im „Jimmy's" macht klar, wie weit es um den Show-Nachwuchs in diesem Land bestellt ist.

Moderator Volkmann, der nach eigener Aussage selbst beim Gestalten eines Programms fürs „Wirtshaus zum schmierigen Löffel" genauso viel Gehirnschmalz verwendet wie für den Ablauf der Talentprobe in Barmbek, hat heute wieder ein „mixiges Programm mit knackigem Niveau" zusammengestellt, alles ist „urig und wuchtig", ein Sänger ist der „absolute Knaller", der andere hat die „Super-Röhre".

Einer der hoffnungsvollen Vokalisten ist Ronnie Michel. Sein Titel für den heutigen Abend heißt „Die Glocken von Rom", ein Stückchen Musik, das, will es anständig nachgesungen sein, zumindest eine im Ansatz geschulte Stimme verlangt. Der Vortrag grenzt an Körperverletzung. Ronnie, dessen Vorbild Mireille Mathieu sein soll und dessen Werdegang vom Fakir und Zirkusboy bis zum Kellner in einem Schwulencafé keine Fragen offenläßt, ist gezeichnet: Fliehendes Kinn und ein ausgeprägter Überbiß sind nicht die allerbesten Voraussetzungen für eine Karriere in der Welt der Reichen und Schönen.

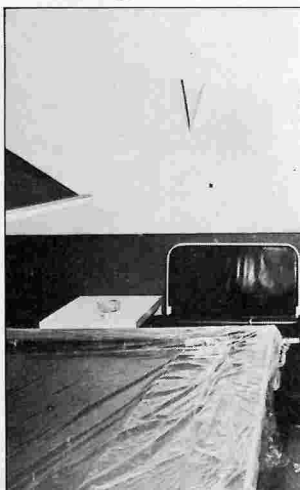
Impresario Volkmann verspricht jetzt einen „echten Hammer": Sabine, 13 Jahre alt, kann schon aufrecht gehen und singt darum auch ein Lied gleichen Titels. Ihr Idol ist Mary Roos. Sabine soll es einmal besser haben, und darum zählt die aufgeregte Mutter lautstark jeden Takt mit und gibt der Tochter Einsatzzeichen. Der Text ist nicht leicht zu entwirren, der musikalische Vortrag ein einziges Gequengel, untermalt von schrillen Rückkopplungen. Als das Band zu Ende ist, muß Sabine mal

▽ Sabine mit Mutter, D. Carsten: „Echter Hammer"



▽ Sabine: „Aufrecht gehen"

▽ Erwin Engfer: Die Zeit, wo



lieben dich!“

△ *Danny Carsten, Peter Volkmann: Jeder macht seinen Weg*

△ *„Elvis aus der Backstube“: Schuhe von „Aldidas“*

ganz schnell „für kleine Mädchen“. Die exaltierte Mutti geht mit. Im Showgeschäft muß man zusammenhalten.

Nun soll es fetziger werden. Danny Carsten, laut Künstler-Biographie „Der Elvis aus der Backstube“, betritt das Podium. Danny hat viele Fans und ist toll angezogen: Sein modischer Binder wird durch vielerlei Funkelsteine illuminiert, die weiße (Bäckers?-)Hose umweht ihn gleich einem Vorsegel, und das sportive zweigestreifte Schuhwerk kommt von der Firma „Aldidas“.

Singen und Tanzen kann Danny ganz prima, und darum läßt er Bühne Bühne sein und setzt seinen Vortrag auf der Tanzfläche fort. Danny hat Talent. Ich glaube an ihn.

Es folgt Nashville-Peter mit der Frage aller Fragen: „Die Zeit, wo geht sie hin?“

Dann: „Frisch vom Faß, hier ist sie, Beatrix!“ Später folgen Sandy Winter, Roy Anderson und die Maffay-Imitation Jimmy Ellner.

Schade nur, daß Trucker-Carlo heute nicht anwesend ist. Vielleicht muß er sich erst an seinen neuen Künstlernamen gewöhnen, er heißt nämlich jetzt Hank Folder.

Am nächsten Abend trifft man sich bei „Jimmy's“.

Das Volkmann-Trio wurde verpflichtet, dem wöchentlichen Talentpodium frisches Künstlerblut zuzuführen, und hat einen echten Top-Act aus Quickborn-Heide im Gepäck: Hannelore Sternberg. Eine recht aufgedrehte Person, die Texte schreibt, „die eigentlich unbezahlbar sind“. Eine erste Kostprobe verifiziert denn auch die Voraussage ihres Agenten, das Lied heißt: „Mein Hemd geht fremd“.

Zum Zuge kommt als nächstes ein Jüngchen names „Paul aus dem Libanon“. Der arme Levantiner hat arges Lampenfieber, und so nimmt es nicht wunder, daß er beim Gesang zum mitgebrachten Playback vergißt, das Mikrophon vor die geschürzten Lippen zu halten.

Vossi-Bär, ein Ausbund an Energie, das personifizierte Showbiz an sich, kündigt lautstark den Höhepunkt des Abends an: es ist Bernhard der Scherenschleifer. Er ist der Star, das Publikum skandiert: „Bernhard, wir lieben dich!“ Bernhard ist nicht zu bremsen.

Ein Gigant, ohne Playback, ohne Schminke, ganz allein auf sich gestellt, gewandet in eine fesche Künstler-Montur, die wohl dem Fundus der Karl-May-Festspiele entliehen ist, bringt Bernie nun das Scherenschleifer-Lied. Der Saal tobt, Bierdeckel fliegen durch die Luft, das Publikum fordert Zugabe. Es folgt der Gassenhauer vom „Theodor im Fußballtor“ inklusive des schwierigen Reportageteils, dann „Die jungen Jahre“, als Höhepunkt „Schwarze Rose, Rosemarie“. Ist das nichts: Ein brillanter Vortrag, unterstützt durch Bernies ekstatischen Tanz, dazu die wohlüberlegten Zwischenansagen („Ihr beschämt mich“) – Bernhard ist ein Star.

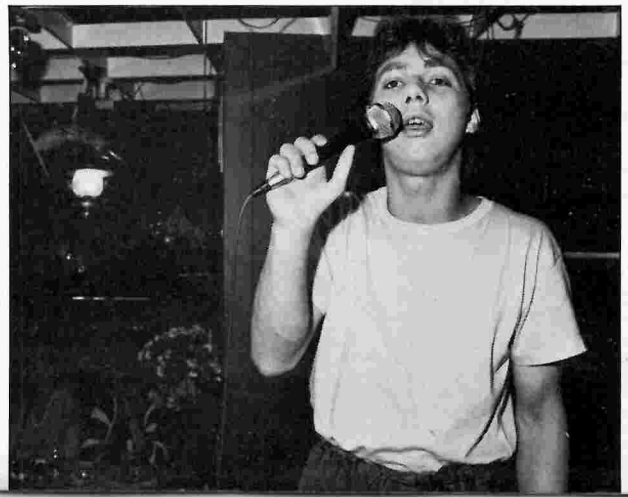
Einmal hat er auch schon die ausgelobten 100 Mark gewonnen, die regelmäßig vom Veranstalter unter den Auftretenden verlost werden. Eine noble Geste übrigens, bedenkt man, daß an diesem Abend knapp 400 Leute 2 Mark Eintritt bezahlt haben und reichlich Bier trinken. Vossi-Bär verkauft seine Künstler mit der Floskel: „Gute Ware – wunderbar!“ Peter Volkmann verspricht dagegen: „Wir können Ihnen ein Programm bieten, daß Tränen fließen!“

Die nächste Talentshow findet am 20. 6. im Besenbinderhof statt.

△ *Hannelore Sternberg: „Mein Hemd geht fremd“* ▽

geht sie hin?

▽ *Ronnie Michel: „Die Glocken von Rom“*



▽ *Sandy Winter: „Wahnsinns-Röhre“*

HEIMAT

Exilpolen

Die Polen zählen zu den Einwanderern, die in Hamburg viel säen und wenig ernten. Bescheiden und hoffnungsvoll, wie sie sind, bleiben sie trotzdem

Von Uwe Kopf

Wann immer wir Hamburger die Eigenarten und Leistungen unserer ausländischen Mitbürger würdigen, bleiben die Ergebnisse die gleichen: Wir freuen uns an dem Fleiß und der Herzenswärme der Türken, genießen den fulminanten Frohsinn der US-Amerikaner und bewundern das sibyllinische Wesen der Asiaten. Zwar spricht überhaupt nichts gegen eine Wertschätzung dieser Gruppen, doch weshalb bleiben mit den Polen ausgerechnet jene Immigranten unerwähnt,

Allround-Begabung Joanna Tyka: „Wenn ich mich hier nicht durchsetze, dann schaffe ich es auch anderswo nicht. Es ist überall gleich."

deren Einfluß es unsere Hansestadt zum großen Teil zu verdanken hat, daß sie noch nicht zur Gänze auf das zivilisatorische Niveau von Osnabrück oder Münster heruntergekommen ist?

In Zeiten, da deutsche Kulturschaffende sich mit guten Resultaten bemühen, die Alphabetisierung rückgängig zu machen, sollten wir uns stärker an Zugereisten orientieren, um nicht den Mut zu verlieren. Die Polen zeigen, wie das Leben mit Würde und Elan zu meistern ist.

So verwundert es etwa nicht, daß die Warschauerin Joanna Tyka, 32, ihr Dasein nach der Maxime „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg" gestaltet. Seit jeher ein Multitalent, kann sie auf eine Reihe von Erfolgen zurückblicken: polnische Meisterin im Segeln, Diplom mit Auszeichnung als Modedesignerin, Schauspielerin unter Zanussi, Ausstellung von Gemälden in Kalifornien und Amsterdam.

Heuer fertigt die junge Dame in einem Altonaer Atelier mit einer Freundin Kleidungsstücke, die man kürzlich auf der „Offline"-Modeshow bestaunen konnte. Joanna Tyka denkt jedoch schon über andere Projekte nach, „ich will mich ständig verändern und entwickeln". Bronze-Skulpturen würde sie gern schaffen und Chinesisch lernen. Momentan spricht das ehemalige Fotomodell fünf Sprachen – zuwenig für eine Frau, der neulich Gott im Traume erschien und sie anhielt, Bücher zu verfassen, möglichst polyglott.

Weshalb sich Frau Tyka in Hamburg aufhält? „Ich bin zufällig hier gelandet. Mein Papi ist in Polen, meine Mami in Kanada. Es ist überall gleich. Leistung entscheidet." Und während ich die Ansicht nicht teile, die unansehnlichsten Mädchen kämen aufgrund der geographischen Isolation beziehungsweise wegen Inzucht von den Britischen Inseln, so nützt es Joanna Tyka ganz nebenbei, daß sie das Vorurteil bestätigt, die lieblichsten Weiber stammten aus Polen.

Trotz dieses Vorzuges seiner Heimat und trotz herber beruflicher Rückschläge ist der Theaterregisseur Aleksander Berlin seit nunmehr fünf Jahren bestrebt, einen Beitrag zur deutsch-polnischen Aussöhnung zu leisten. In seinem Theater „Scena Polska" bietet Berlin, der in Polen als Fachgröße anerkannt war, mit einem Ensemble aus Landsleuten, Tschechen, Russen und Rumänen polnische Klassiker wie „Die Trauung" von Gombrowicz oder Mrozeks „Truthahn".

Doch die Ausländer präsentieren kein Exiltheater – sie sprechen ihre Texte, eine einmalige Idee, in deutscher Sprache. „Es ist sehr schwer für einen Schauspieler mit fremdem Akzent, Engagements auf deutschen Bühnen zu erhalten", weiß Berlin, „aber wenn die ganze Crew einen Akzent spricht, fällt es nicht mehr ins Gewicht."

Mithin vereinigt Berlin ehedem auf das gesamte Bundesgebiet verstreute Künstler, überzeugt mit allenthalben gelobten Inszenierungen und wird dafür von der Kulturbehörde hanseatisch zurückhaltend unterstützt; nämlich gar nicht. Durfte Berlin seine Stücke bislang im „Theater in der Kunsthalle" aufführen, so wird er jetzt dem arrivierten Jürgen Flimm weichen müssen, der im TiK, dem Vernehmen nach, ein Kindermärchen einzustudieren gedenkt.

Theaterdirektor Aleksander Berlin: „Ich erwarte keine große finanzielle Unterstützung von der Kulturbehörde, aber wir brauchen eine feste Spielstelle."

Wie kann „Scena Polska" ohne feste Spielstelle fortbestehen?

Aleksander Berlin: „Wir werden wohl erst einmal auf Tournee gehen und erhoffen uns einen Effekt durch den Zuspruch aus politischen Kreisen."

Ein Spendenaufruf des Sozialdemokraten Freimut Duve, des Mahners und Malers Günter Grass sowie der omnipräsanten Ida Eh-

Fotos: Ulrich Gehner

re wird die Situation der Bühne nicht fundamental verändern – die ABM-Mittel für die Gagen der Schauspieler sind begrenzt, der derzeitige Übungsort Berlins, die Kampnagelfabrik, muß man mittlerweile als Alternative für das Stadttheater, nicht für das Off-Theater begreifen.

Man möchte Aleksander Berlin raten, seine Arbeit in einer anderen Stadt unter seiner Kunst angemessenen Bedingungen fortzuführen. Was kann er in Hamburg von einem Publikum erwarten, das die aktuelle Brecht-Schändung „Mutter Courage" als einen Geniestreich feiert und T. S. Eliot für eine Comicfigur Walt Disneys hält?

Schauspielerin Grazyna Swietlik: „Solange wir unsere Poesie- und Liederabende veranstalten können, halte ich auch die Zeit der Arbeitslosigkeit aus."

Einen Ortswechsel, die Ignoranten zu strafen, empfehle ich auch der arbeitslosen Schauspielerin Grazyna Swietlik, 31, aus Stettin stammend. Nachdem sie vier Jahre lang unter Peter Striebeck im Thalia agiert und in einigen Fernsehserien mitgewirkt hatte, befand der schon oben erwähnte Flimm, in seinem Repertoire sei eine akzentsprechende Frau nicht vorgesehen.

Seitdem bestreitet Frau Swietlik ihren Lebensunterhalt durch gelegentliches Synchronisieren und hat Muße, sich ehrenamtlichen Tätigkeiten zu widmen. Zum einen steht die Asylbewerberin einem Verein vor, der sich in Kooperation mit Amnesty international gegen die Polizei-Allmacht in den Ostblock-Staaten wendet, zum anderen veranstaltet Grazyna Swietlik Poesieabende mit Exilkünstlern.

Selbst der Fernseh-Journalist Heiko Engelkes, normalerweise kein Arbiter elegantiae, hat erkannt, daß in dem Partykeller eines Secondhandshops in St. Georg – gepachtet von Grazynas Lebensgefährten Waldi – bei freiem Eintritt Kunst von eigenwilliger Schönheit geboten wird.

Wenn beispielsweise Marek Darski zur Klarinettenbegleitung und bei Kerzenschein Zeilen vorträgt wie „Als ich zum ersten Mal auf dir starb, erschien mir der Tod so schön", dann freuen sich die 40 bis 50 Zuhörer an diesen morbiden Versen mit klarer Bedeutung und Identifikationsgehalt.

Das Gros der Hamburger wird jedoch weiterhin ins Rathaus drängen, wo etwa ein Einfaltspinsel wie Horst Buchholz Satire lesen darf. Wie man munkelt, holt sich diese angejahrte Leinwandgröße die Kraft für ihre Vorträge bei sehr jungen Mädchen; der Artist Marek Darski läßt sich von Grabsteininschriften inspirieren. Das ist der Unterschied.

Fragt man die Bühnenbildnerin und Kostümdesignerin Hanna Vollmer nach ihren Berufsaussichten in Hamburg, antwortet sie modest: „Es ist für Ausländer ziemlich hart, sich hier einen Namen zu machen."

Tatsächlich liegen hinter der einstigen Mitarbeiterin beim Jüdischen Theater in Warschau die schlimmsten Jahre ihres Lebens. Im Anschluß an eine Reise durch Nepal und Indien 1982 wurde sie von einem Virus niedergestreckt und war nicht in der Lage, in ihre Heimat zurückzukehren.

Ein Lehrauftrag an der Fachhochschule Armgartstraße geriet für Hanna Vollmer anfänglich zu einem Alpdrücken: Ihre Sprachschwierigkeiten und mangelnde Hilfsbereitschaft ihrer Mitmenschen ließen die Künstlerin – sie zählt in Polen zu den renommiertesten Vertretern ihres Faches – chronisch erkranken. Trost brachte immerhin die allgemeine Anerkennung für ihre Bühnenbilder und Kostüme in Brecht-, Beaumarchais- oder Molière-Stücken.

Ungern denkt Hanna Vollmer an die Schikanen Hamburger Rampenvogte zurück, die seit jeher wissen, wem sie ihre Dreistigkeiten ohne eigenen Nachteil zumuten können. Das wird sich eines Tages rächen. Hanna Vollmer hingegen – wir erinnern uns: „Leistung entscheidet" – wird ihren Weg machen.

Kostümdesignerin Hanna Vollmer: „Es ist für Ausländer ziemlich hart, sich in Hamburg einen Namen zu machen und Anerkennung zu finden."

Nichts anderes ist von Lech Boniek, einem 45jährigen diplomierten Akkordeonspieler, zu erwarten. Wenn der Bromberger in unseren Hafenkneipen auf seinem Schifferklavier Weisen der Fahrensmänner wie „La Paloma" intoniert oder das Publikum mit masurischem Blues rührt und eint, dann ahnt jeder, was sich Friedrich Schiller und Sepp Herberger dabei dachten, als sie davon sprachen, wir müßten alle Kameraden sein.

Im Gespräch besticht Boniek durch Güte, Optimismus und sicheren Geschmack. „An Hamburg gefällt mir alles", berichtet der Virtuose, „das Wasser und die Häuser, die Aprikosen und die Bananen. Das habe ich alles nicht zu Hause."

Stimmungskanone Lech Boniek: „An Hamburg liebe ich das Wasser und die Häuser, die Aprikosen und die Bananen. Das habe ich alles nicht zu Hause."

Auch seien die Menschen unserer Hansestadt ganz besonders freundlich, insgesamt noch angenehmer als die Ureinwohner Australiens. Seit Lech Boniek bei ihnen zum Tanz aufspielte, wissen die Aborigines, daß es nicht alles sein kann, das Dasein als Jäger und Sammler zu fristen.

Boniek selbst wird nie ein eintöniges Leben führen und auf unabsehbare Zeit zwischen Deutschland und Polen pendeln. Die hiesigen Behörden bescheinigten dem Mann aus einer Musikerfamilie unlängt „gutes Denken" und lobten seine Vielseitigkeit – an der Elbe komponiert Boniek seine Hymnen der Verbrüderung, an der Weichsel fertigt er Zentrifugen für Molkereimaschinen.

„Ich mußte nie viel lernen, ich habe alles im Blut", beteuert Lech Boniek, und wir sehen keine Veranlassung, dieser Selbsterkenntnis zu widersprechen.

Was schließen wir aus den Begegnungen mit diesen bemerkenswerten Exilanten? Ich meine, die Anthologie der geflügelten Worte, die die Realität schon immer treffend abbildete, muß erweitert werden. Wahren Vergleichen wie „Emsig wie ein Türke", „Leichtblütig wie ein Amerikaner" oder „Dumm wie ein Deutscher" fügen wir einen weiteren hinzu: „Variabel wie ein Pole".

MIT BEGEISTERUNG

Großen Zulauf verzeichnen Kurse, die auf „Kommunikation und Menschenfü rhetorische Fertigkeiten vermitteln wollen. Lohnt sich die meist 1000 Mark teure I

Von Peter Münder

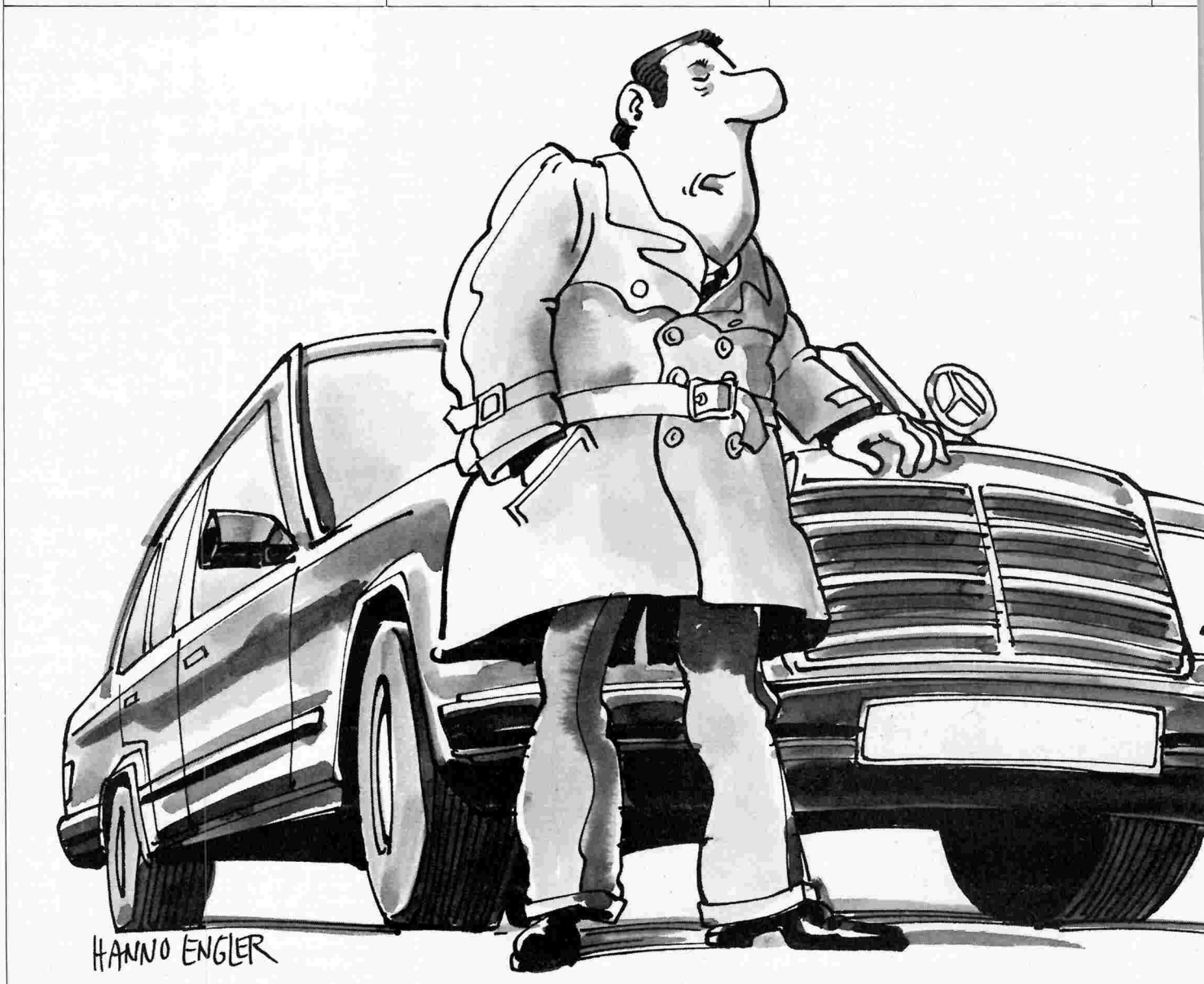
Da stehen wir nun, wir sieben aus der dritten Reihe: vor uns die gespannten Gesichter von 33 Zuhörern, neben uns die Kursleiterin, die auf ihrem Namensschild zwar als Brunhilde ausgewiesen ist, doch mit ihrer piepsigen Stimme und der schmächtigen Figur keineswegs den Eindruck einer Wagner-Heldin erweckt. Hinten im Sitzungssaal der Hamburger Filiale des Dale-Carnegie-Imperiums hocken vier Assistenten, die in Anmeldeunterlagen wühlen, Stoppuhren betätigen und kritisch zu uns nach vorne blinzeln, um zu sehen, wie wir uns aus der Affäre ziehen.

Uns haben die zwei Minuten der Wahrheit geschlagen, in denen wir uns vorstellen, zu unseren Namen einen einprägsamen Begriff nennen und begründen sollen, weshalb wir an diesem „Dale Carnegie Kurs für Kommunikation und Menschenführung" teilnehmen.

„Noch dreißig Sekunden!" schreit hinten ein Assistent mit dem Blick auf die Stoppuhr, während der Kfz-Meister neben mir seine Vorstellung zu Ende bringt. Auch er möchte, wie der EDV-Experte und der Friseurmeister vor ihm, seine Mitarbeiter besser motivieren und mit seinen Mitmenschen generell besser zurechtkommen. Sein spezielles Problem: „Bisher hatte ich immer große Hemmungen, mit Mercedes-Fahrern zu reden – denen fühle ich mich unterlegen. Das will ich abbauen, deswegen besuche ich diesen Kurs."

Kaum hat der etwas schüchterne Meister, ein untersetzter Enddreißiger, seine Vorstellung beendet, prasselt auch schon nach dem Kommando der Kursleiterin der Applaus los, auf den dann das generöse Lob von Brunhilde folgt, die auch diese Darbietung wieder einmal „sehr gut und sehr überzeugend" fand.

Für unsere bunt zusammengewürfelte



FASELN

...rung" spezialisiert sind und ...vestition?

Gruppe von vierzig Kursteilnehmern sind Applaus und darauf folgendes Lob der Leiterin Bestandteile eines eingeschliffenen Rituals, geht es doch darum, in einer Atmosphäre von Anerkennung und Empathie jedem einzelnen Mut zu machen. Schließlich haben die meisten Kursteilnehmer irgendwelche Hemmungen im Umgang mit anderen zu bewältigen – da möchte die Solidargemeinschaft der klatschenden, freundlich dreinschauenden Sympathisanten jedem, der vor diesem Auditorium seinen ersten Auftritt hat, diese Mühsal erleichtern und Peinlichkeiten gar nicht erst aufkommen lassen.

Weder hochkarätige Wirtschaftsmanager noch prominente Politiker befinden sich unter uns. Die meisten sind Angestellte, die nach Höherem streben, oder Inhaber kleinerer Betriebe, die sich im Umgang mit ihren Mitarbeitern geschickter verhalten wollen. Der expandierende Friseurmeister, der seine Motivation für den Kursbesuch schon geliefert hat, stieß auf allgemeine Zustimmung, als er zum Schluß auch den Wunsch äußerte, alles, was er während der vierzehn Sitzungen lerne, sollte sich dann auch „in klingender Münze auszahlen".

Die Kurse von Dale Carnegie gibt es seit 1912. In den USA waren sie schon bald ein großer Hit, nun setzen sie sich auch bei uns immer mehr durch und werden bereits in zwölf Städten der Bundesrepublik und in der Schweiz durchgeführt.

Für genau 1003,20 Mark will man uns in vierzehn Sitzungen von jeweils dreieinhalb Stunden Dauer nicht nur rhetorische Geschicklichkeit, sicheres Auftreten vor größerem Publikum oder geschickten Umgang mit anderen vermitteln. Der Autor des Weltbestsellers, der schon 1936 genau wußte: „How to win friends and influence people" (deutscher Titel: „Wie man Freunde gewinnt"), wäre kein waschechter amerikanischer Erfolgsprophet, hätte er nicht noch mehr Patentrezepte für den sicheren Erfolg anzubieten.

An diese Carnegie-Rezepte hält man sich heute noch, mögen einige Weisheiten und Sentenzen auch noch so antiquiert oder überflüssig anmuten.

Da besonderer Wert auf die Verbesserung der Gedächtnisleistung gelegt wird, gibt es dazu viele Übungen. Zu Carnegies Erkenntnisssen gehört die Einsicht, daß Menschen lieber Anerkennung als Kritik hören, daß sie sich geschmeichelt fühlen, wenn ihr Name von anderen behalten wird. „Bedenken Sie", schrieb Dale Carnegie in seinem berühmten Buch, „daß der eigene Name für jeden Menschen der süßeste und bedeutsamste Klang in allen Sprachen ist."

Die Assoziation, die wir bei unserer Vorstellung mitzuliefern hatten, war nur der Anfang eines umfangreichen Trainingsprogramms, das darauf abzielt, das Namensgedächtnis auf Höchstleistung zu trimmen. Wenn ein Assistent sich vorstellt und zu seinem Namen Techt den Hinweis gibt: „Denken Sie an ein großes T, und stellen sie sich vor, hinter mir würde ein Specht klopfen – immer an mein T", dann ist das ebenso kurios wie der von Herrn Lamann, einem anderen Teilnehmer, bemühte Verweis auf die hohe Literatur. Da muß dann Thomas Mann herhalten, um sich diesen Namen besser merken zu können. Ich habe es einfacher weil ich nur auf den Plural der runden Öffnung hinzuweisen brauche, die wir alle im Gesicht haben, damit sich alle meinen Namen merken.

Systematisch, mit beinah olympischem Ehrgeiz wird dann das Behalten der Namen geübt. Dazu gruppieren wir uns zu einem großen Kreis, stehen auf, nennen unseren Namen, zeigen dabei auf das an der Brust steckende Namensschild, nehmen das Schildchen ab und setzen uns dann wieder. Diese Übung hat derjenige gewonnen, der die meisten Namen behalten hat. Tatsächlich bringt es ein Teilnehmer dabei auf 35 Namen – er hat so einen Kurs aber schon früher mal absolviert.

Mit ziemlich eigenartigen Assoziationen soll das Zahlengedächtnis trainiert werden. Nach der Devise: „Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht?" müssen wir uns zu Zahlen von eins bis zwanzig Begriffe merken, die wir damit assoziieren sollen. Zu eins paßt Ei, zu zwo der Zoo, bei drei ist der Brei gemeint, bei vier läuft Bier. Bei fünfzehn heißt es „Trümpf ziehn", bei siebzehn „Dieb sehn", neunzehn bedeutet Käuzchen, und dann sind wir schon bei der Zwanzig – die ist ja ach so handlich. Diese Eselsbrücken zu behalten, scheint mir schließlich noch schwieriger, als mir gleich die Zahlen zu merken.

Fragt sich nur, was man damit in der Praxis anfängt, mit diesen „zwölf Wölf", „acht Jacht" oder „neun Wein". Ganz einfach, meint eine Sekretärin, sie würde sich morgens auf dem Weg ins Büro so ihre Prioritätenliste einprägen. Zuerst müßte sie einen Kaffee aufbrühen, zweitens einen Brief schrieben, drittens Papier besorgen. Also haue sie den Kaffee, Nummer eins wie Ei, in ein Ei, logisch, nicht wahr? Zum Briefschreiben, Nummer zwo auf der Liste, ginge sie in den Zoo, und Nummer drei, das Beschaffen von Papier, ja drei sei Brei, also werde das Papier unter den Brei gemischt . . .

Wie gut diese Methode funktionieren kann, demonstriert eine Assistentin, der wir zwanzig verschiedene Begriffe zurufen, die sie in richtiger Reihenfolge an eine Tafel schreiben soll. Bis auf einen Fehler schafft sie es tatsächlich, dieses kunterbunte Potpourri von Bratpfannen, Grönland, Ketchup, Badematten usw. zu behalten.

Ein gutes Gedächtnis, freundliches Lächeln und Begeisterungsfähigkeit – all dies sind bei Carnegie feste Bestandteile einer auf Erfolg getrimmten Lebenshilfe.

„Ein Mensch kann bei fast allem erfolgreich sein, wenn er unbegrenzte Begeisterung mitbringt"

Der 1955 gestorbene Erfolgsmensch Dale Carnegie – der nicht mit dem Stahlkönig und Kunstmäzen Andrew Carnegie verwechselt werden sollte – propagiert wie Bhagwan plumpe Kalenderweisheiten sowie auf banale Alltagsituationen zugeschnittene Sprüche und Tips. Neben „Reader's Digest"-Weisheiten wie „Sorge dich nicht – lebe!" und „Werten Sie ihr Glück, nicht ihr Unglück!" finden sich daher die Maximen „Räumen Sie ihren Schreibtisch auf!" und „Tun Sie Ihr Bestes!"

Mehr als fraglich dürfte sein, ob die schon 1936 in Carnegies Fibel „How to win friends" propagierten Weisheiten auch heute noch auf fruchtbaren Boden fallen. Die neun Empfehlungen, die zum Erfolg führen sollen und im „kleinen goldenen Buch" an erster Stelle genannt werden, lauten nämlich:

1. Kritisieren, verdammen, klagen sie nicht!
2. Geben Sie anderen ehrliche und aufrichtige Anerkennung!
3. Erwecken Sie in anderen Menschen lebhafte Wünsche!

4. Nehmen Sie aufrichtiges Interesse am Schicksal Ihrer Mitmenschen!
5. Lächeln Sie!
6. Bedenken Sie: Für jeden Menschen ist sein Name äußerst wichtig!
7. Seien Sie ein guter Zuhörer! Lassen Sie den anderen von sich erzählen!
8. Sprechen Sie vor allem auch von Dingen, die den anderen interessieren!
9. Bestärken Sie den anderen in aufrichtiger Weise in seinem Selbstbewußtsein!

In seinem Erfolgsbuch zitiert Carnegie vor allem Geschäftsleute, die nach der Anwendung einiger goldener Regeln sofort große berufliche Erfolgserlebnisse hatten.

Der Verkäufer, der sich für die Hobbys eines potentiellen Kunden interessiert, aktiv zuhören und obendrein dessen Namen auf Anhieb behalten kann – ein Mann also, der gleich mehrere Carnegie-Regeln beherzigt –, der muß einfach Erfolg haben. So ist dann auch der sich durch Carnegies Erfolgsbuch, durch die zitierten Erfolgsstories und die Kurse durchziehende rote Faden Dale Carnegies Beweis für die Verwirklichung der Hoffnung unseres Friseurmeisters, daß sich „all dies auch in klingender Münze auszahlen" möge.

Dieses Leitmotiv amerikanischer Erfolgsapostel wird bei Carnegie direkt und verheißungsvoll angestimmt: „Ein Lächeln, ein echtes Lächeln wird auf dem Markt einen guten Preis erzielen", verkündet der Meister in seinem Buch. Und alle einschlägigen Erfolgsmeldungen bestätigen, was ein Kursteilnehmer feststellte: „Ich fand, Lächeln brachte mir Dollars ein, jeden Tag viele Dollars."

Da nach der Logik von Carnegie jeder, der gut, d. h. überzeugend und mitreißend reden kann, andere auch für etwas begeistert, besitzt der dann auch automatisch Führungsqualitäten. Befolgt der Kurs-Absolvent noch ein oder zwei Tips („Lassen Sie den anderen sein Gesicht wahren! Ermutigen Sie den anderen! Lassen Sie den Fehler, den sie bei ihm verbessern möchten, gering erscheinen!"), dann muß eintreten, was Carnegie in seinem „goldenen Buch" postuliert: „Es muß dem anderen eine Freude sein, Ihre Wünsche zu erfüllen!"

Der beste Verkäufer ist laut Carnegie der mit der größten Begeisterungsfähigkeit. Dazu heißt es in seiner Broschüre „Begeistert leben": „Ehrliche, herzliche Begeisterung ist einer der wirksamsten Erfolgsfaktoren." Kein Wunder, daß der so überaus erfolgreiche Selfmademan Carnegie die Überzeugung des amerikanischen Tycoons Charles Schwab teilt, der bereits vor einigen Jahrzehnten ein Jahresgehalt von einer Million Dollar bezog. Der wußte nämlich: „Ein Mensch kann bei fast allem erfolgreich sein, wenn er unbegrenzte Begeisterung mitbringt."

„Begeisterung wirkt Wunder, gehen Sie mit Schwung und Enthusiasmus an Ihre Aufgaben!"

Den Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung liefert Carnegie selbst: Vom unbedarften Farmjungen und dem erfolglosen Verkäufer von Fernkursen brachte er es schließlich zum erfolgreichen, redegewandten Vertreter, bis er schließlich seine eigenen Kurse durchführte und den weltbekannten Bestseller schrieb. Auf seinen Enthusiasmus führt der Menschenkenner daher seinen Erfolg zurück: „Leider habe ich von meinen Vorfahren keine außergewöhnliche Intelligenz mitbekommen, doch meine Mutter vererbte mir eine große Begeisterungsfähigkeit." Erst diese besondere Eigenschaft muß ihn dann in die Lage versetzt haben, „das erregende Abenteuer des Lebens zu bestehen".

Auch in unserem Kurs erntet ein Teilnehmer enthusiastischen Applaus, weil er sich mit Bravour selbst in Szene setzen kann. Es ist ein Arzt, der den Wunsch äußert, über seine klinische Tätigkeit als Krebsspezialist hinaus mit glänzender Rhetorik möglichst wirkungsvoll Sterbehilfe am Krankenbett leisten zu können. Dieser Hackethal-Imitator mit den sanften braunen Äuglein hinter der Nickelbrille scheint vor allem die weiblichen Zuhörer zu beeindrucken. Da der ambitionierte Sterbehelfer direkt neben mir steht, als sich unsere Reihe vor den restlichen Teilnehmern vorstellt, kann ich sehen, wie gebannt reifere Damen auf ihn starren, während er mit bewegter Stimme von seinen Enttäuschungen und von seinem eigenen Versagen berichtet, weil er die Todgeweihten auf ihren bevorstehenden Exitus eben viel zu ungeschickt vorbereiten müßte. Tatsächlich wischen sich einige Damen an dieser Stelle verstohlen ihre Tränen aus dem Gesicht ...

Für einen Augenblick scheint Professor Brinkmann selbst unter uns zu weilen, so authentisch kann der säuselnde Sterbehelfer den Schwarzwälder Kitsch heraufbeschwören. Da bedarf es dann nicht mehr des profanen Hinweises auf den Kaufmann, bei dem wir morgens alle unsere Brötchen holen, um diesen mit großer Begeisterung von seiner hehren Aufgabe redenden Herrn Kaufmann bei den Kursteilnehmern in Erinnerung zu rufen – auch ohne dessen Eselsbrücke, da bin ich sicher, haben die meisten sich diesen Namen auf Anhieb gemerkt.

„Begeisterung wirkt Wunder", verkündet Carnegie, „gehen Sie mit Schwung und Enthusiasmus an Ihre Aufgaben!" fordert uns Brunhilde auf. Doch was ist, „wenn ich absolut keine Lust habe?" fragt eine Hausfrau, die nach der Trennung von ihrem Mann lernen will, mehr Eigeninitiative zu entfalten. „Das wollen wir hier ja gerade trainieren", antwortet einer der Assistenten.

Das Paradoxon, Eigenschaften und Verhaltensweisen zu entwickeln, die dem eigenen Naturell nicht entsprechen, die man aber für erstrebenswert hält, verfolgt uns auf Schritt und Tritt. Jeder will irgendwie an sich arbeiten, sich wirkungsvoller präsentieren und geschickter reden können, Mitarbeiter effektiver anleiten usw. Die Frage stellt sich aber immer wieder, ob manche Teilnehmer nicht eher eine Therapie machen sollten, weil die Diskrepanz zwischen Wunschvorstellung und vorhandenem Naturell zu extrem ist. Eine junge Frau, die schon einen roten Kopf bekommt, wenn sie jemand ansieht, meistert ihren Auftritt vor der Gruppe zwar ganz passabel, doch später scheidet sie dann aus dem Kurs aus – offensichtlich waren ihre Hemmungen so tief in ihrer Persönlichkeitsstruktur verwurzelt, daß allein eine Therapie hier Abhilfe schaffen könnte.

„Nun senken Sie Ihren Arm und klopfen sich selbst kräftig auf Ihre linke Schulter!"

Mit unseren Übungen, in denen wir darauf getrimmt werden sollen, andere zu begeistern und mitzureißen, wäre kein „normaler" Zuhörer vom Einschlafen abzuhalten. Zwar stellt uns Brunhilde den eloquenten, larmoyanten Sterbehelfer als leuchtendes Vorbild vor Augen (und Ohren), doch als es darangeht, in Erlebnisberichten über aufregende Kindheitsabenteuer sich als gewandter Geschichtenerzähler und mitreißender Plauderer zu bewähren, kommt außer gähnender Langeweile, peinlichen Verlegenheitspausen und nervtötendem Frust kaum noch Freude auf. Nach dem Motto „Reden ist Silber, Faseln ist Gold" schwelgt dann eine junge Dame in Erinnerungen an die wonnige Zeit, da sie als Vierzehnjährige zur Heidekönigin gekürt wurde. Eine andere Teilnehmerin schwärmt vom ersten Ausflug an die Ostsee, der unter der Mercedes-Phobie leidende Auto-Mechaniker beschreibt seinen heimlichen Trip auf einem Trecker. Meine eigene Story von der Blinddarmoperation, die ich als zehnjähriger Pennäler erlebte, gehört – Demosthenes sei's geklagt – ebenfalls in dieses Repertoire der Langweiler-Reden. Doch Brunhilde zeigt sich ebenso unbeeindruckt von diesen rhetorischen Verrenkungen wie die Assistenten. „Vielleicht etwas mehr Schwung und Überzeugungskraft", vermißt die Leiterin, ohne zu verraten, woher die Zutaten für ihr Erfolgsrezept genommen werden sollen.

Das aus amerikanischen Werbesendungen bekannte unkritisch-euphorische Ambiente, dieses ewige Applaudieren vor und nach jedem Auftritt – das alles hat etwas Einlullendes an sich.

Die jeden Unsinn wohlwollend tolerierende Gruppe setzt eine behagliche Nestwärme frei, durch die alle normalen kritischen Reflexe erheblich reduziert werden. So ähnlich muß die Initiation in eine Sekte ablaufen, geht es mir durch den Kopf, als uns Brunhilde nach einer Sitzung mit einem eigenartigen Ritual entläßt.

„Stehen Sie bitte alle auf", fordert sie uns auf, „heben Sie Ihren rechten Arm und lassen Sie ihn über Ihrem Kopf kreisen!" Prompt stehen wir alle wie ein Mann in peinlicher Heilspose mit erhobenem rechten Arm vor ihr. Die Irritation und die gespannte Erwartung auf das, was nun passieren wird, ist deutlich spürbar. Unschlüssig halte ich meinen Arm leicht angewinkelt in die Höhe, als Brunhildes letztes Kommando ertönt: „Nun senken Sie Ihren Arm und klopfen sich selbst kräftig auf Ihre linke Schulter! Sie waren heute alle so gut, dafür haben Sie sich diese kleine Anerkennung redlich verdient!"

Unser erlöstes Gelächter nach dieser dreieinhalbstündigen, schweißtreibenden Veranstaltung ist die dankbar registrierte Anerkennung für Brunhildes aufopfernde Moderatorentätigkeit. Wie Tertianer, die endlich in die Sommerferien entlassen werden, strömen wir leichtfüßig aus dem Sitzungssaal.

Das war für mich das Signal, mit diesem Versuch, eine amerikanische Success-Story zu imitieren, Schluß zu machen und einmal zu sehen, wie die Konkurrenz ihre Rhetorik-Kurse durchführt.

„Gelernt" habe ich also, öfter zu lächeln, „positiv" zu denken und mir die Namen meiner Mitmenschen zu merken – jedenfalls vorübergehend. Ob der Kfz-Meister tatsächlich von seinen Hemmungen gegenüber Mercedes-Fahrern kuriert wurde, habe ich leider nicht mehr erfahren.

Statt lächelnd vorgetragener „Reader's Digest"-Weisheiten bekommen die Kursteilnehmer an der seit 1923 existierenden „Fromm Schule für Rede und Erfolg" – der ältesten deutschen Rednerschule – praxisorientierte Tips mit auf den Weg.

An den regelmäßig durchgeführten Probeabenden können sich Interessenten einen Überblick über die vom Institutsleiter Ortwin Klose konzipierte „innovative Rhetorik" verschaffen. In einem gerammelt vollen Saal, der in einem heruntergekommenen Stundenhotelviertel am Hamburger Hauptbahnhof liegt, verschafft Klose sowohl beflissenen Müttern mit Schulkindern als auch Vertretern, Sekretärinnen, Hausfrauen und Studenten die ersten ermutigenden Aha-Erlebnisse.

Trotz der eher abschreckend wirkenden küchenpsychologischen Binsenweisheiten und einem umständlichen Exkurs über die von Reptilienhirn, Zwischenhirn und Denkhirn zu verantwortenden Schrecksekunden, die den bei öffentlichem Redeversuch eintretenden Lähmungsprozeß auslösen sollen, findet Klose doch den Übergang zu einfachen Übungen, die plausibel machen können, daß die vom Leiter oft strapazierte Formel „Lernen durch Erleben" tatsächlich zum Erfolg führen könnte.

Hier arbeitet man nämlich mit Video-Kameras, die das Agieren in der Gruppe aufzeichnen und die Kontrolle des eigenen Auftritts bei Gruppendiskussionen, Rednerwettbewerben, Festreden usw. ermöglichen.

„Sprechen Sie klar, deutlich und natürlich – Ihre Stimme ist eine klingende Visitenkarte!"

Wichtiger als die verschiedenen Segmente seines „Persönlichkeitsrades" und die Hinweise auf spezifische Schwächen wie mangelnde Hörer-Orientierung, unzulängliche Verständlichkeit, reduzierte Ich-Identifikation, die ausgemerzt werden müssen, um die ganzheitliche Persönlichkeit und das gesamte Erscheinungsbild zu verändern, scheinen den Zuhörern die an Ort und Stelle vorgeführten Demonstrationsübungen und die Videoaufzeichnungen aus früheren Kursen zu sein, die manchen plumpen, zu offensiven Redebeitrag nun der Lächerlichkeit preisgeben. So wird gleich mit fünf Teilnehmern „Das Gerücht" inszeniert, um zu demonstrieren, daß „wir alle uns zwar einbilden, gut zuzuhören, was aber nicht stimmt".

Wie flüchtig und schlampig Informationen aufgenommen und verarbeitet werden, zeigt sich, als Klose den ersten Freiwilligen auffordert: „Holen Sie morgen um 17.34 Uhr Herrn Direktor Meierhagen vom Münchener Hauptbahnhof ab! Er kommt mit dem Intercity auf Gleis elf aus Bern an, trägt eine schwarze Aktentasche und einen grünen Koffer mit einem Aufkleber vom Hilton Hotel." Als der letzte, dem in dieser Kette die unfreiwillig verstümmelte Information übermittelt wurde, seinen Text vorträgt, erntet er stürmisches Gelächter. Jetzt ist daraus nämlich geworden: „Wenn Sie morgen früh am Bahnhof einen Engländer mit Stock und Melone aufgabeln, machen wir einen Vertrag und haben dann hunderttausend Mark in der Tasche."

Nach der Devise „Reden lernt man nur durch Reden" wird hier das Reden für alle Gelegenheiten geübt. Bei Streitgesprächen („Ist der norddeutsche Karneval langweilig?"), simulierten Betriebsfesten und Redewettbewerben kann jeder Teilnehmer lernen, die Redehemmungen zu überwinden. Die Solidarität der Leidensgenossen erleichtert dies ebenso wie die sich allmählich einstellende Routine und die an die Hand gegebenen Schultips, die so konkrete Angaben enthalten wie: „Halten Sie Blickkontakt mit besonders freundlichen Hörern, sprechen Sie klar, deutlich und natürlich – Ihre Stimme ist eine klingende Visitenkarte!"

Statt mühseliger Eselsbrückenpaukerei im Carnegie-Stil sind nun lockere Übungen angesagt, die das Namensgedächtnis verbessern sollen. Zu diesem Behufe werfen wir uns in einer zwölfköpfigen Gruppe einen Ball zu und nennen dabei unsere Namen. Außerdem hat jeder Teilnehmer sein Namensschild vor sich auf dem Boden stehen. Nach einigen Würfen haben die meisten Teilnehmer tatsächlich die anderen Namen behalten.

Nach dem Besuch mehrerer Kurse, nach einem Auftritt als Festredner bei einem simulierten Firmenjubiläum, bei dem vom Bürgermeister bis zum Fußballtrainer der Firmenmannschaft eine repräsentative Belegschaft Jubelreden vortrug, registriere ich dasselbe „Summerhill-Syndrom", das sich auch im Carnegie-Kurs ergab: Nach einigen Wochen stellt sich innerhalb der Kurse eine kumpelhafte Vertrautheit einer verschworenen Gemeinschaft ein, die zwar hilft, die Hemmungen abzubauen, die jedoch als künstliche Schutzzelle gegenüber einer fremden Außenwelt aufrechterhalten wird. Um diesen Effekt zu neutralisieren, gibt es Veranstaltungen für Teilnehmer aller Kurse und Altersgruppen. Hier ist dann wieder eine halbwegs realistische Alltagssituation des Redens vor fremden Zuhörern gegeben.

In mehreren Kursen nimmt man sich der Schüler an. Den relativ hohen Prozentsatz der Schüler erklärt Klose mit dem hohen Stellenwert der mündlichen Unterrichtsbeteiligung, der für die Zensuren maßgebend ist: Zu sechzig Prozent richte sich danach die Benotung. Daher die eigens eingerichteten Schülerkurse, die zur Verbesserung um durchschnittlich eine Note führen sollen, wie der Chef der Rednerschule behauptet.

Doch zwei 16jährige Schwestern beklagen sich über das „regelwidrige" Verhalten ihrer Gymnasiallehrer. Im Rhetorik-Kurs fallen sie angenehm auf, weil beide sicher auftreten und fundierte Diskussionsbeiträge liefern, doch in ihrer Schulklasse haben sie kaum Erfolg: „Hier im Kurs lernen wir zwar, langsam zu sprechen und möglichst viele Pausen zu machen; wenn wir das aber im Schulunterricht beherzigen, läßt uns der Lehrer nicht ausreden und nimmt gleich den nächsten ran, weil ihm das zu lange dauert."

Statt der diffusen, oberflächlichen „Keep smiling"-Lebenshilfe Dale Carnegies und dessen Tips für alle Lebenslagen („Sorge Dich nicht über Schlaflosigkeit!") konzentriert man sich in Kloses Hamburger Rednerschule auf die Verbesserung rednerischer Fertigkeiten, um so ein gesteigertes Selbstbewußtsein zu erzielen.

„Den Kurs kann man ja mal mitmachen, aber nicht noch mal anderen verkaufen"

Die Bonner Wende und eine damit einhergehende Betonung eines verschärften Leistungsprinzips scheinen sich nun auch in diesen Rhetorik-Kursen widerzuspiegeln. Bei einer kritischen Arbeitsmarktsituation richten sich viele Stellenbewerber eben rechtzeitig darauf ein, bei einem Bewerbungsgespräch einen überzeugenden Eindruck erwecken und sich geschickt artikulieren zu müssen.

Viel reden zu können, ohne etwas zu sagen, scheint zwar bei den meisten Politikern eine erstrebenswerte Kunst zu sein, was heute jedoch gefragt ist, zielt meist auf das Durchsetzen ganz konkreter Interessen ab. Das sollte sich dann schon in der beeindruckenden Präsentation bei einem zukünftigen Chef, der Verbesserung der Schulzensuren, dem geschickteren Umgang mit anderen Mitarbeitern und vor allem auch „in klingender Münze" auszahlen.

Die mit der Rhetorik einhergehende Tradition republikanischer Freiheiten, die vor allem vom Tübinger Rhetorik-Meister Walter Jens beschworene demokratische Tugend, die erst durch die „Regina artium" praktizierbar sei, das alles können wir also getrost vergessen, wenn wir in einem Seminar für „Kommunikation und Menschenführung" sitzen oder uns in einem Kurs der „Schule für Rede und Erfolg" fortbilden.

Wo der Auto-Mechaniker seine Hemmungen gegenüber Mercedesfahrern abbauen will und die Barmbeker Hausfrau nach der Scheidung lernen möchte, sich eindrucksvoller zu artikulieren, da hat die vermeintliche „Königin der Künste" nichts zu melden – hier ist aus der Rhetorik eine mehr oder weniger praxisorientierte Form der Lebenshilfe geworden.

Den Nutzeffekt der vierzehn Carnegie-Sitzungen schätzt eine Kursteilnehmerin, die inzwischen Psychologie studiert und deren Vater in einem solchen Kurs schon Assistent war, dementsprechend nüchtern ein: „Ich konnte mir hinterher die Namen aller zwölf Teilnehmer eines Uni-Seminars merken. Das finde ich schon sehr positiv. Man wollte mich zwar auch als Assistentin haben, das habe ich jedoch abgelehnt. Den Kurs kann man ja mal mitmachen, aber nicht noch mal anderen verkaufen."

Wem dieses Kosten-Nutzen-Verhältnis – tausend Mark für einen Kurs – zu ungleich erscheint, dem bleibt immer noch die Hoffnung, ein Tip aus Carnegies berühmtem goldenen Buch, der als „das beste Mittel" angepriesen wird, könnte als universelles Rhetoriker-Vademecum vielleicht Wunder wirken. Dieser Tip lautet schlicht: „Beten Sie!"

Hier wird gerade drei kleinen Jungs eine Freude gemacht.

HAARLACK super strong. Läßt einzelne Strähnchen oder ganze Frisuren zu Berge stehen. Wie Haarspray, nur stronger.

STYLING SCHAUM super strong. Gibt auch ganz feinem und weichem Haar mehr Fülle und vor allem 1a Stand.

STRONG STYLING CREME. Für das Styling mit den Fingerspitzen. Läßt sich gezielt auftragen, wirkt super festigend.

DAUER WET GEL. Wirkt nasser als Wasser und erhält den modischen Wet-Look wirklich rund um die Uhr.

GLITTER GEL Multi Color. Glänzt und glitzert auf Strähnchen oder der ganzen Frisur – besonders bei Nacht.

Hier wird gerade drei großen Jungs eine Freude gemacht.

HAAR MASCARA. Bringt gezielt Farbakzente in die Frisur. In pink, grün, blau, violett, gold oder rot.

COLOR SPRAY. Für Strähnchen, Streifen, Flächen und Muster in leuchtendem pink, türkis, gold oder violett.

RELAXING SHAMPOO und RELAXING BALSAM. Milde Reinigung und Pflege für Haar, das jeden Spaß mitmacht.

Schwarzkopf

NEWS

Das Haarstyling von Schwarzkopf: Frohes Neues Haar.

Randale und Geflügelschauen

Lange ersehnt, immer wieder aufgeschoben und jetzt endlich beschlossen: Mit dem Abriß der Ernst-Merck-Halle verliert Hamburg seine namhafteste Viehscheune

Fotos: Jan Riephoff (1); Meyer (1), H. Kuehn (1), R. Drechsler (7)/Prisma

Ernst-Merck-Halle: *Charme einer russischen Traktorenfabrik, Akustik eines Starfighter-Fliegerhorstes*

Von Jörg Gülden

Abreißen!" befahl Herbert Weichmann im Jahr 1964, doch weder der Bausenator noch ein paar entschlossene Handwerker leisteten dem kategorischen Imperativ des damaligen Ersten Bürgermeisters Folge, und so blieb der steingewordene Alptraum namens Ernst-Merck-Halle alias Messehalle 13 stehen.

Nun aber sind die Tage der „Viehhalle" (Louis Armstrong), des „Schweinestalls" (Udo Lindenberg), der „absolut indiskutablen Katastrophe" (Veranstalter Karsten Jahnke) endgültig gezählt. Noch in diesem Monat werden die Mauern von Hamburgs größtem überdachten Veranstaltungsort geschleift, um einer neuen Messehalle Platz zu machen, die zur Internationalen Verkehrsausstellung (IVA) im Juni 1988 ihre Tore öffnen soll.

Eigentlich könnte man es ja mit dieser halbwegs erfreulichen Meldung bewendet sein lassen, wäre nicht in diesem grauen Betonkasten mit dem Charme einer „russischen Traktorenfabrik" („Taz") und der an einen Starfighter-Fliegerhorst gemahnenden Akustik Hamburger Musikgeschichte geschrieben worden.

James Last

Abgesehen davon, daß diese nach dem hanseatischen Bankier und Kaufmann Ernst Freiherr von Merck (1811–1863) benannte Betonscheune ihrem Namensgeber nun gar keine Ehre machte – schließlich verschaffte der noble Herr seiner Vaterstadt während der Wirtschaftskrise 1857 einen Zehn-Millionen-Kredit –, bereitete auch der Bau des Bunkers erhebliche Schwierigkeiten. So hatten sich der verantwortliche Architekt der Baubehörde und der ausführende Bauunternehmer – bei Vermeidung statischer Erwägungen – ausgedacht, die riesige Halle einfach mit Beton-Fertigteilen zu überdachen. Unglücklicherweise erteilten jedoch einige Experten diesem verstiegenen Plan ihr Veto, sonst wäre man das Gemäuer schon zwei Jahre später losgeworden.

So aber blieb die halbfertige Halle zunächst ein paar Monate als Bauruine stehen, bis endlich ein cleverer Mensch auf die Idee kam, die ganze Konstruktion mit Hilfe starker Drahtseile am Umfallen zu hindern. Daß man aber damals auch diesem architektonischen Kabinettstückchen nicht so richtig traute, bewies die Tatsache, daß vor der endgültigen Eröffnung der Halle erst einmal einige Hundertschaften „Freunde und Helfer" die gewagte Dachkonstruktion auf ihre Widerstandskraft testen durften. Und leider hielt das Ding . . .

Ende 1950 war es dann endlich soweit: Bürgermeister Max Brauer durfte das 1,2 Millionen Mark teure, 82,81 Meter lange, 55,91 Meter breite und 12,65 Meter hohe Unikum einweihen. Und dann ging es los. Richtig gut sogar, denn

Uriah Heep

am 17. Oktober 1957 gab es zum ersten Mal jede Menge Kleinholz in der „Ernst-Murks-Halle". Ein von einer langen Europa-Tournee etwas abgeschlaffter Satchmo schonte sein „Satchelmouth" etwas zu sehr und winkte dafür um so mehr mit der Trompete, und schon wurde er mit Flaschen und sorgfältig zerlegten Stuhlreihen bombardiert.

Noch besser zur Sache ging es exakt drei Jahre und zehn Tage später, als rund 6000 zu allem entschlossene Hamburger

Rolling Stones

„Mr. Rock around the clock" Bill Haley bewiesen, daß sie sich aufs Kleinholzmachen ebensogut verstanden wie Abertausende Jugendliche anderswo.

Nach nur 35 Minuten war das Konzert vorbei und Gestühl für schlappe 10 000 Mark hinüber. Doch der Generation, die nur wenige Jahre vorher dazu beigetragen hatte, Europa in Schutt und Asche zu legen, mutete der plötzliche Ausbruch des Rock 'n' Roll wie der Beginn des 3. Weltkriegs an.

Daß „ein dummer Junge mit einer dummen Frisur" andere „dumme Jungen mit dummen Frisuren" zu diesem ab-

Smokie

scheulichen Tun angestiftet habe, war noch einer der harmloseren Kommentare, die ewig gestrigen Schreiberlingen damals aus der Feder flossen. Wenn sich dort dagegen Herrschaften wie Bubi Scholz, Hein ten Hoff oder Albert Westphal vor zahlendem Publikum und zur Freude des veranstaltenden Pelzhändlers Fritz „Goldfinger" Wiene mächtig auf die hohle Birne hauten, dann hatte das natürlich nichts mit Aggression, sondern mit hehrem Sport zu tun.

Der Sportsgeist im Rock-Fan war hingegen 1965 und 1967 gefordert, als die Stones in diesem Gemäuer aufspielten und die Polizei angesichts der leicht überbordenden Begeisterung partout der Meinung war, dem Volk mittels Gummiknüppeln und Wasserwerfern Beine machen zu müssen. Bei den Beatles, die 1966 kamen, gab es hingegen lange Gesichter bei den Polizisten, denn keiner wollte sich auf einen irgendwie gearteten Wettstreit mit ihnen einlassen, und auch 1970, als die Stones die Hansestadt und ihre Viehhalle ein letztes Mal beehrten, blieb der Knüppel – sehr zum Ärger so manch uniformierten Draufgängers – im Sack.

Friedlich und musikalisch weltmeisterlich ging es auch zu, als die australischen Easybeats dem staunenden Volk nicht nur bewiesen, daß sie neben den Beatles die definitiv beste Pop-Band waren, sondern auch die ebenfalls vertretenen „Star-

Pink Floyd

Club"-Heroen der Spencer Davis Group, der Rivets und von Spooky Tooth zu Statisten degradierten.

Wie gut hingegen das deutsche Eistheater mit Marika Kilius, Hans-Jürgen Bäumler und Manfred Schnelldorfer war, das anno '70/'71 in der Halle gastierte, vermag ich nicht zu sagen. Ich war nicht dort. Genauso, wie ich mir die Geflügelschauen, „Menschen-Tiere-Sensationen", den Moskauer Staatszirkus, „Holiday on Ice" und den Faustkampf zwischen Peter „de Aap" Müller und Karl „Kuddel" Schmidt hab' entgehen lassen.

Mit den siebziger Jahren kam dann die heute gern gescholtene Zeit der Hippies, der Drei-Tage-Festivals, der kreisenden Joints und der unausbleiblichen Schlafsäcke. Man gab sich so fried-

Deep Purple

lich, daß erst gar keine „Freunde und Helfer" die Szene betraten. (Wobei hätten die auch helfen können? Hasch hatten die doch in der Asservatenkammer ihres Polizeihochhauses mehr als genug!) Und man lauschte unvergessenen Bands wie Steamhammer, The Greatest Show On Earth, Black Sabbath und natürlich Man. Man, die es doch um 1.30 Uhr glatt schafften, das von den musikalischen Darbietungen und den vielen Stimulantien in die Horizontale geratene Publikum wieder auf die Tanzbeine zu bringen.

Lustig war in jenen Tagen auch ein etwas verrückter Friseur namens Simon Presley, der neben einer über und über mit Haaren beklebten Ente (2 CV) auch seinen Coiffeur-Stuhl in die Halle gekarrt hatte und sich anerbötig machte, den Leuten umsonst die Locken zu scheren. Welcher Mensch aber – auch nur halbwegs bei Verstand – wollte sich damals schon von seiner „Matte" trennen? Und das auch noch coram publico?

Those were the days, als man noch ein Dutzend englischer Bands für 'n Appel und 'n Ei serviert bekam und die „Gigs" des US-Gurus Billy Graham scheute wie der Teufel das Weihwasser.

Ende 1978 fiel es dann dem damaligen Innensenator Werner Staak wie

AC/DC

Schuppen von den Augen, als er aus heiterem Himmel die Feststellung machte: „Wir brauchen *die* große Halle – nicht nur für den Sport, auch für Veranstaltungen der Wirtschaft, der Politik und des Showbusiness –, damit wir nicht über kurz oder lang in Provinzialismus verfallen."

Alice Cooper

„*Die* große Halle" sollte rund 10 000 Zuschauer fassen, 80 bis 100 Millionen Mark kosten, mal auf dem Heiligengeistfeld, mal auf dem Rothenbaum-Sportplatz, mal ausgerechnet in Harburg stehen – und wurde nie gebaut. Statt dessen wurde provinziell weitergewurschtelt.

Bands, die sich zu fein waren für den Hangar an der Jungiusstraße (oder einfach nicht genug Publikum zogen), spielten nun (und tun es immer noch) in der ultra-

Marika Kilius

sterilen Atmosphäre des CCH auf, und die Ernst-Merck-Halle überließ man jenen Kohorten – Schnapsflasche links abgeben, Schlagring und Nietengürtel gegen Marke rechts ablegen –, die es zu Motörhead, Kiss oder AC/DC zog.

Halt, bevor ich es vergesse, auch die Prolls durften einmal im Jahr so richtig die Sau rauslassen, wenn nämlich James „Hänschen" Last zu einem schieren Ding der Unmöglichkeit bat: zu rheinisch-karnevalistischer Fröhlichkeit an den Gestaden der Elbe. Daß ein solches Ansinnen voll in die Hose gehen muß, habe ich einmal am eigenen Leib erfahren dürfen. Wer läßt sich schon gern von der vollends närrisch gewordenen Frau seines Bäckers (nichts gegen die Bäcker-Innung) um drei Uhr nachts zu den Klängen von „Save Your Kisses For Me" durch den schrill ausstaffierten Betonbunker hetzen?

Doch genug der Schelte, das Unding wird ja nun ein Opfer der Spitzhacke. Fragt sich nur, wie der Norden „oben bleiben" will. Etwa mit der Alsterdorfer Sporthalle, wo die Akustik an das Übungsterrain eines F-111-Jagdbombergeschwaders erinnert und das Holsten-Bier wie Pisse schmeckt? Aber klar doch, verfügt dieser Laden doch erstens über viel größere und zweitens viel besser zugängliche Toiletten als die Ernst-Merck-Halle.

Hat da wer was von Provinzialismus gesagt?

Besser als der Rest

Nach langer Formkrise wird der Ex-Chef der Sex Pistols John Lydon mit seiner Band PIL am 3.6. um 21 Uhr in der Großen Freiheit 36 alte Klasse beweisen

***John Lydon:** „I could be right, I could be wrong"*

Von Alf Burchardt

Die Nachricht vom Auftritt PILs verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Verständlicherweise, denn schließlich bietet sich so in dieser Stadt erstmals die Möglichkeit, den Mann persönlich in Augenschein zu nehmen, der als Sänger der Sex Pistols die Musikwelt vor einem Jahrzehnt in ihren Grundfesten erbeben ließ. Damals nannte er sich Johnny Rotten, heute hört er auf den Namen John Lydon. Wenig überraschen sollte der Ort der Veranstaltung, denn die Große Freiheit 36 hat sich als erste Adresse für diejenigen Musiker etabliert, die ihre beste Zeit bereits hinter sich haben.

Eine ungerechtfertigt ketzerische Betrachtungsweise? Sollte doch ein Unterschied bestehen, ob im Musikschuppen auf dem Kiez etwa ein Jack Bruce „Sunshine Of Your Love" zum besten gibt oder eben dieser Lydon seinen Auftritt mit „Anarchy In The U.K." beendet? Es steht zu hoffen, daß Lydon diesen Song ausläßt. Sollte er ihn dennoch spielen, so wird doch zumindest Lydon wissen, wo der Titel eigentlich hingehört: ins Museum der Popgeschichte, wenn auch auf einen Ehrenplatz.

Der erste Hit der Sex Pistols war Schlachtgesang für die Barrikaden der späten Siebziger. Gekämpft wurde vor allem auch gegen jenen Typ von Musiker, den Lydon inzwischen verkörpert: Er lebt heute auf dem Altenteil in Los Angeles und bestreitet Touren und Plattenaufnahmen nur noch nach Lust und Laune. Längst kann er es sich leisten, Medien und seine Plattenfirma nach eigenem Gutdünken tanzen zu lassen.

Den letzten größeren Scheck gab es erst kürzlich, als er vor Gericht noch einmal auf Malcolm McLaren traf. Dabei wurde dem ehemaligen Manager der Sex Pistols untersagt, weiterhin Geschäfte mit dem Namen seiner einstigen Schützlinge zu machen. Zudem wurde er dazu verurteilt, einen Großteil des verdienten Geldes an Lydon sowie dessen überlebende ehemalige Mitstreiter zurückzuzahlen.

Für Lydon bedeutete dieser Prozeß den endgültigen Schlußstrich unter das Kapitel Sex Pistols. Fertig war er mit ihnen schon wesentlich eher, genaugenommen als erster.

Die Trennung, vollzogen während einer US-Tour zu Beginn des Jahres 1978, beendete eine kurze, aber ereignisreiche Karriere im Rampenlicht des öffentlichen Interesses. Als Galionsfiguren des Punk waren die Pistols Hoffnungsträger der letzten Generation gewesen, die sich von Pop-Musik wesentlich mehr als nur den Soundtrack zum Heranwachsen versprochen hatte. Sicherlich mutet eine solche Hoffnung heutzutage leicht als naiv an, damals aber waren die Zeiten so stürmisch, daß man meinen durfte, die Gesetze des Musik-Geschäftes außer Kraft setzen zu können.

Lydon lernte schnell, andere langsamer, wiederum andere – sie werden am 3. Juni nicht zu übersehen sein – überhaupt nicht. Die Pistols hinterließen ihnen mit ihrer ersten LP immerhin ein großzügiges Testament. Auf „Never Mind The Bollocks" finden sich mit „God Save The Queen" oder „Pretty Vacant" einige Klassiker der Rockgeschichte.

In diesem Jahr wird die Platte noch des öfteren aus den Archiven gekramt werden, je nach Biographie des Besitzers, entweder als verschrammte Originalausgabe oder als CD. Anlaß für diese Momente stiller Andacht: zehn Jahre Punk. Ein Jubiläum, das in der Musikpresse so ausgiebig begangen wird, weil die Pop-Musiker auf der Suche nach Ideen derzeit ohnehin wieder einmal in der Vergangenheit stöbern.

Lydon selbst mochte schon Ende 1978 nicht mehr auf das Thema Sex Pistols angesprochen werden. Er wies es weit von sich, je selbst Punk gewesen zu sein.

Grund seiner längeren Ansprache an die Öffentlichkeit war die Vorstellung seiner neuen Band Public Image Limited. Unter der Kurzform PIL avancierte sie bald zu einem der umstrittensten Projekte auf dem Pop-Sektor. Die ihm zugedachte Starrolle wies er weit von sich und dachte lieber laut über Wege nach, die Musikwelt ein weiteres Mal aus den Angeln zu heben.

Gespannt wurde den ersten Lebenszeichen PILs entgegengefiebert. Die Single „Public Image" klang immer noch wie die Pistols, auf der Debüt-LP fanden sich karge Rock-Nummern und monumentale Disco-Rhythmen. Wer enttäuscht war, der gab es nur ungern zu.

Auch in den folgenden Jahren beharrten Fans sowie ein Großteil der Presse darauf, in Lydon einen Messias zu sehen. Von PILs musikalischen Ergüssen erhofften sie sich Aufschlüsse über den künftigen Weg der Pop-Musik, eine Erwartung, der die Platten nur selten gerecht wurden. Besonders die chronisch überbewertete „Metal Box" war letztlich nicht viel mehr als ein Stück „progressiver" Rockmusik im neuen Gewande.

Endgültig bergab schien es nach dem zugegebenermaßen großartigen Hit „This Is Not A Love Song" zu gehen. Eine in Tokio aufgenommene Live-LP war eine lieblose Routineübung und erinnerte daran, daß PIL mit der Firma Virgin einst einen Vertrag über acht LPs abgeschlossen hatten. Das 84er Machwerk „This Is What You Want . . ." markierte den endgültigen Tiefpunkt.

Man hätte PIL getrost vergessen können, hätte nicht Lydon zu Beginn dieses Jahres sämtliche Zweifler mit einer exzellenten Platte eines Besseren belehrt. Schlicht betitelt „Album", ist die LP das bisher beste PIL-Werk, gemessen an einstigen Verlautbarungen zwar ein geradezu stinknormales, hart rockendes – wohlgemerkt: nicht Hard Rock – Album, im Vergleich zu anderen derzeitigen Produkten aber ein Juwel.

Regie führte Bill Laswell, für den Zusammenhalt sorgt mit erbarmungslosen Schlägen Ginger Baker. Dessen Reaktivierung war der erste musikpolitisch revolutionäre Akt in der Geschichte PILs; leider zählt der ehemalige Cream-Trommler nicht zur aktuellen Tourband.

Die für die neue Platte fällige Öffentlichkeitsarbeit absolvierte Lydon ausgesprochen zuvorkommend. Dieser Umstand sollte Anlaß zu Hoffnungen sein, in der Großen Freiheit einen akzeptablen Gegenwert zum stolzen Eintrittspreis (Vv. 26, Ak. 30 Mark) zu erhalten.

Lydon gibt heute freimütig zu, in der Anfangsphase von PIL den Mund sehr voll genommen zu haben. Betonte er einst, lediglich ein Viertel einer intakten Band zu sein, so hält er das Konzept, mit wechselnden Musikern zu arbeiten, mittlerweile für selbstverständlich.

„Album" ist einer der seltenen Fälle, in denen ein satter und zufriedener Musiker eine anständige Platte abliefert, und zugleich der Beweis, daß Lydon offenbar doch besser ist als der Rest. Sein Organ röhrt bei „Anger Is An Energy" oder „Crawl Back Into Your Dustbin" immer noch durch genügend Textpassagen, die seine Anhänger von ihm erwarten. Nachhaltig hakt sich aber vor allem die Textzeile „I could be right, I could be wrong" von der Single „Rise" im Ohr fest, bietet sie sich doch als Überschrift für noch zu verfassende Memoiren an. Sich irren oder rechthaben? Im Moment, daran gibt es keinen Zweifel, macht John Lydon nichts verkehrt. Auf in die Große Freiheit!

Fotos: Anton Corbijn/Photo Selection

Satteln Sie um auf Javaanse Jongens. Mit dem Original-Holland-Rad für DM 198,-.

Wer ein echtes 28er-Holland-Rad im originellen Javaanse-Jongens-Look haben will, der muß schnell sein. 500 Stück gibt es. Alle handgearbeitet in einer holländischen Traditionsfabrik. Und das Tollste: Jedes Rad kostet trotzdem nur 198,-DM. Natürlich sind die Räder nach den deutschen Verkehrsbestimmungen geprüft und zugelassen. Kurz und gut: Es geht um beste Qualität zum kleinen Preis. Klar, daß so ein Angebot nur gilt, solange der Vorrat reicht. Also: Satteln Sie rechtzeitig um auf Javaanse Jongens.

Hiermit bestelle ich bei Th. Niemeyer, Corneliusstraße 36, 4000 Düsseldorf 1, ein Original-Holland-Fahrrad zum Preis von 198,-DM. Lieferung frei Haus. Die Bezahlung erfolgt per Nachnahme.

Datum rechtsverbindliche Unterschrift

Name/Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

In Demut schweigen

The Go-Betweens: Gratwanderung zwischen feinem Pop und Simplizität

Foto: Rick Mann

The Go-Betweens

Das Bindeglied zwischen Velvet Underground und Prefab Sprout am 1. 6. um 21 Uhr in der Markthalle

„Die Leute kommen zu uns und spüren sofort die von uns ausgehende Power. Das liegt auch an unserem Aussehen. Wir sind immer bei enger Kleidung geblieben. Wir brauchen nur an der Ecke zu stehen und sehen phantastisch aus." Kein Zweifel: Als Mitglied der Go-Betweens bleibt man von Selbstzweifeln verschont.

Wer von einem Go-Betweens-Auftritt eine aufregende Show mit Lichteffekten, Trockeneisnebel und aufregenden Posen erwartet, bleibt am besten gleich daheim. Glaubt man der englischen Presse, so sind die Go-Betweens trotzdem eine „sexy band". Wie ein Vorstadtdrama der fünfziger Jahre scheinen die Australier in grobkörnigem Schwarzweiß, zu irdisch und weltlich, um als Sensation ins Auge zu springen.

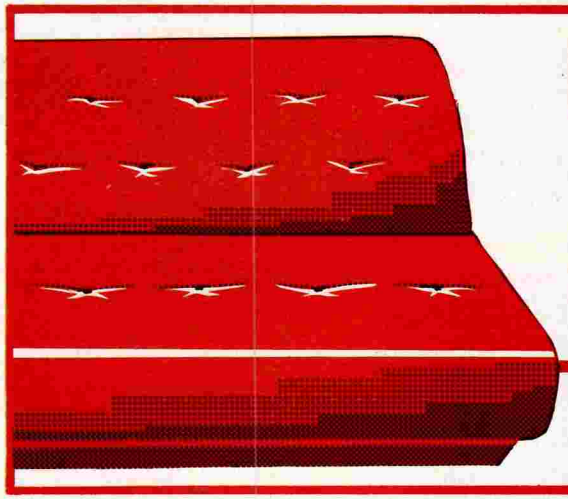
Go-Betweens heißt übersetzt Vermittler. Um entgegengesetzte Pole in Verbindung zu bringen, ist die genaue und minuziöse Kenntnis von Sprache erforderlich. Die Go-Betweens sind Anti-Glitter und Anti-Glam – sie beherrschen die Sprache des Songwriting. Ihr Spaß ist waches Bewußtsein, und niemals wird ihre distinguierte Coolness irgendwelche Knalleffekte zulassen.

Als die Go-Betweens 1977 gegründet wurden, waren sie Ventil für die fanatische B. Dylan/J. Richman-Verehrung der beiden Gitarristen Robert Forster und Grant McLennan und stellten dem ambitionierten Versuch dar, es den Vorbildern gleichzutun, sie gar zu übertreffen, angefeuert von der Do-it-yourself-Philosophie der Punk-Bewegung.

Rob und Grant erklommen die Bühne und spielten zwei Songs zur Wandergitarre. Als lokale Kultfiguren packten sie ihre Koffer und reisten gen England, mittlerweile verstärkt von Lindy Morrison (Drums) und Robert Vickers (Baß). Zeitgleich mit ihren Landsleuten von The Birthday Party repräsentierten sie in London das neue Australien. Auch wenn musikalisch zwischen „Prayers On Fire" von Birthday Party und dem Go-Betweens-Debüt „Send Me A Lullabye" Welten lagen, hatten sie eines gemeinsam, nämlich den unkonventionellen, doch genauen Umgang mit musikalischen Ausdrucksmitteln; eigenen Stil eben.

Die absolute Schmucklosigkeit der frühen Platten ist auf „Liberty Belle & The Black Diamond Express", dem Album zur Tour, durch eine reichere Instrumentierung ersetzt worden, doch das spartanische Grundgerüst der Go-Betweens-Kompositionen blieb erhalten und wurde gleichsam mit kleinen Ornamenten, Nippes und Verzierungen liebevoll illustriert.

Live wird erstmals ein Keyboardspieler dabeisein, um den neuen Songs Fülle zu geben. Jeder Ton, jedes Wort scheint sorgsam gewählt. Die Go-Betweens sind eine mysteriöse Band, nie offenherzig, nie geradeheraus. Sie suchen nicht den schnellen Erfolg, sondern den bleibenden Wert und machen keinen Krach, keine Experimente, weder Pop- noch Rock-Routine. Sie sind einfach speziell – eine



FUTON

Wählen Sie aus über tausend Kombinationen Ihre individuelle Baumwollmatratze

In 5 Tagen! Direkt vom Hersteller

Jetzt auch mit Schafwollauflage und Kokoskern

Altona · Kleine Rainstr. 29 · Tel. 390 04 74
Winterhude · Moorfuhrtweg 9 · Tel. 27 43 01
Eppendorf · Eppendorfer Weg 253 · Tel. 422 17 21

FUTONIA

Hipsway: Ohne Qualitätsverlust Chartsplazierungen anpeilen

Foto: Photo Selection/LFI

der wenigen Bands, die aus individueller Stärke und persönlichem Stil heraus den schmalen Grat zwischen feinem Pop und Simplizität gehen können.

Die Go-Betweens sind das fehlende Glied zwischen Velvet Underground und Prefab Sprout. | *Michael Ruff*

Hipsway

Eine aufstrebende schottische Band um Graham Skinner am 2. 6. um 21 Uhr in der Markthalle

Als ich vor zwei Jahren von einer Studienreise aus der DDR zurückkam und in Hamburg auf eine Party geriet, wo sich ernsthafte junge Menschen über so schwierige Fragen unterhielten, ob Mode einer semiotischen Analyse zugänglich sei, kämpfte ich mir den Weg zum Kühlschrank frei, indem ich wie beiläufig die in Ost-Berlin erworbene neueste Ausgabe der „Sowjetfrau" auf den Küchentisch legte.

Von der Qualität dieses Journals des Luxus und der Moden überwältigt, unterbreitete mir der Gastgeber das Angebot, das Souvenir aus dem anderen Teil Deutschlands gegen eine LP meiner Wahl aus seiner Kollektion zu tauschen. Ich nahm den Vorschlag an und gelangte auf diese Weise in den Besitz des Debütalbums der Jazzateers, das sich trotz der ambivalenten Symbolik des Covers – eine stilisierte Handfeuerwaffe vor weißem Hintergrund – als weit entfernt vom unnützen Radau einer Kunst der Gewalt herausstellte. Statt dessen enthielt die Platte klug und abwechslungsreich strukturierte, mit den richtigen Melodien versehene Songs, und die ausdrucksstarke Stimme des Sängers Graham Skinner verlieh den Nummern jenen „magic touch", der in der Popmusik so oft die Grenze zwischen unauffälligem Mittelmaß und fraglos anerkannter Größe markiert.

Wer die kurz nach diesem vielversprechenden Auftakt erfolgte Auflösung der Jazzateers vor allem wegen der Crooner-Qualitäten ihres Sängers bedauerte, der wird zweifellos den Sound von Hipsway, der neuen Band von Skinner, zu schätzen wissen.

Hipsway, die im Winter 1983 in der schottischen Klub-Szene auftauchten, gehören in ihrer Heimatstadt Glasgow mittlerweile zu den Top-Acts und tragen dazu bei, den durch Orange Juice, Altered Images und andere begründeten und durch die sklerotische Erstarrung der Simple Minds bedrohten Ruf der Stadt als Metropole innovativer und unverbrauchter Popmusik zu festigen.

Das erste Album der Gruppe, produziert von Gary Langan (Art Of Noise), macht deutlich, daß sich das Quartett nicht mit einem Kultstatus zu bescheiden gedenkt, sondern gute Plazierungen in den Charts anpeilt.

Daß Skinner und seine drei Mitstreiter dieses Ziel erreichen, wäre nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt einer allgemeinen Anhebung des musikalischen Niveaus wünschenswert – es gibt zur Zeit wohl nur wenige Bands, die, gleichermaßen geschickt, durchaus kommerzielle Stilelemente in Form von Background-Sängerinnen und raffinierten Bläserarrangements aufgreifen, ohne in die Niederungen einer bloß handwerklichen und deshalb sterilen Perfektion abzugleiten. | *Rainer Unruh*

Cock Robin

Eine Seifenblase platzt am 7. 6. um 15 Uhr im Stadtpark

Schnulzen haben Konjunktur. Entgegen allen Trends stehen die pathetischen Lull-Melodien immer noch in der Gunst der bundesdeutschen Plattenkäufer. Die Rede ist hierbei nicht unbedingt von den Liedern unserer Schaumschläger wie Tony Marshall, Karel Gott oder Andy Borg. Nein, auch englisch gesungener Schmalz liegt groß im Verkaufsrennen, wobei die Rührstücke durch sämtliche stilistischen Schattierungen schmieren. So feierten die Hannoveraner Hardrocker The Scorpions mit ihrer weichgespülten Liebes-Ballade „Still Loving You" im vergangenen Jahr ihren größten hiesigen Hit-

Karsten Jahnke Konzert-direktion

Dienstag, 3.-Sonntag, 8.6.'86, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 19,– Ak: DM 24,–
Nach dem großen Erfolg mit ihrer Tanzgruppe ARIADONE nun mit ihrer sensationellen Solo Show
3.-8.6. **CARLOTTA IKEDA**
Butho Tanz

Mittwoch, 11.-Sonntag, 15.6.'86, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Troubleshooter
11.-15.6. **JOHNNY MELVILLE's**
Clown Solo Show

Donnerstag, 19.6.'86, 21 Uhr, Trinity
Vvk: DM 19,- Ak: DM 23,-
19.6. **Feargal Sharkey**

Dienstag, 12.8.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 37,– Ak: DM 41,–
12.8. **Rod Stewart**
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Mittwoch, 15.10.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 20,–/24,–/28,–/32,–
15.10. **Reinhard Mey**

Sonntag, 26.10.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 30,– Ak: DM 34,–
Sinco Cola präsentiert:
26.10. **Falco live '86**
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Sonntag, 2.11.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 28,– Ak: DM 32,–
Live in the Balance
2.11. **Jackson Browne**
in Concert

Donnerstag, 20.11.'86, 21 Uhr, Audimax
Vvk: DM 22,–/28,–/32,–
The sun always shines on ...
20.11. **A-ha**

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

PIANO-TELEFON

nur für Export

Farben: schwarz; weiß, rot
DM 179,–

Euro inter

Der Telefonladen!
Hofweg 45 · 2000 Hamburg 76
Tel. 040-220 77 92

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 9.5.,- 13.9.86

Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg

HVV

Sonntag, 1.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,- Ak: DM 19,-
1.6. Heinz Rudolf Kunze
+ Verstärkung
Gäste: Götz Alsmann & The Sentimental Pounders

Sonnabend, 7.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 19,- Ak: DM 23,-
When your heart is week
7.6. Cock Robin
+ special guest
Trio Rio

Sonntag, 8.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,- Ak: DM 19,-
Electric Africa
8.6. Manu Dibango
& Soul Makossa Gang
Guests: Susu Bilibi

Sonnabend, 14.+ Sonntag, 15.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,- Ak: DM 19,-
Ahl Männer, aalglatt
14.+15.6. BAP
Tour '86
Restkarten

Sonntag, 22.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 22,- Ak: DM 25,-
The colour of spring
22.6. TALK TALK
Special guest: INXS

Freitag, 4.7.'86, 18 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 20,- Ak: DM 25,-
4.7. Reggae Sunsplash Festival
mit The Wailers, Black Uhuru, Dennis Brown

Sonnabend, 2.8.'86, 19 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 18,- Ak: DM 22,-
2.8. Andreas Vollenweider
& Friends

Samstag 19. Juli '86

OPEN AIR 86

QUEEN
Marillion

GARY MOORE · LEVEL 42 · CRAAFT

Samstag, 19. Juli 1986 · Einlaß: 12.00 Uhr · Beginn: 14.00 Uhr

KÖLN · MÜNGERSDORFER STADION

Karten an allen bek. VVK-Stellen und tel. Kartenbestellservice HPS 0221/431006/7

EXPRESS

Cock Robin: *Besser als die deutschen Schaumschläger?*

paraden-Erfolg, Foreigner sahnten 1984/85 mit ihrer Gefühlsstulle „I Want To Know What Love Is" weltweit richtig ab.

Cock Robin, ein Pop-Quartett aus Los Angeles, schaffte im letzten Jahr den Einstieg ins hiesige Plattengeschäft mit der Schmuse-Nummer „When Your Heart Is Weak". Ein musikalischer Dosenöffner – natürlich bei Foreigner geklaut –, der jeden Feierabend-Gigolo und jeden über die Dörfer rollenden Discjockey ganz nach vorne brachte. Klar, daß der Nachfolge-Hit aus dem gleichen Träumstoff gewählt wurde. Knapp ein Jahr später stehen Cock Robin mit ihrer gleichnamigen Debüt-LP immer noch in den „Top 20" der von „media control" ermittelten deutschen Hitparade.

Ein gutes Polster also, um in den Stadtpark einzuziehen. Dabei verfügt man kaum über Erfahrungswerte, was die Live-Qualitäten von Peter Kingsberry, Anna LaCazio, Louis Molino III. und Clive Wright betrifft. Hat man uns die Katze im Sack verkauft?

Bekannt ist nur, daß Cock Robin sich als Live-Band im Vorprogramm von Billy Idol einen Plattenvertrag beim amerikanischen Medien-Riesen CBS erspielten. So lautet jedenfalls die berühmte Mär, die für die offizielle Biographie breitgewalzt wurde.

Demnach hat Keyboarder/Sänger/Komponist Peter Kingsberry, in Arizona geboren und in Austin/Texas aufgewachsen, bereits bei Brenda Lee in der Tour-Band in die Klaviertasten gehämmert und für Stephanie Mills den „Black Charts"-Renner „Pilot Error" geschrieben. Mit Anna LaCazio – Mutter Chinesin und Vater Italiener – verbindet ihn eine langjährige Liaison. Auf ihrem gemeinsamen Weg zu eigenem Ruhm trafen sie die beiden anderen Mitstreiter. Den Gruppen-Namen fischte man aus einem Gesangsbuch aus dem 17. Jahrhundert, das den Titel „The Marriage Of Cock Robin And Jenny Wren" trug.

Eine Karriere wie aus dem Bilderbuch. Hoffentlich platzt die Seifenblase nicht gerade im Stadtpark. | *Willi Andresen*

Neu Konservativ

Die Dekadenz der Popmusik am 9. 6. und 10. 6. ab 21 Uhr im Kir

Es gibt in Hamburg einen letzten Kämpfer für die etwas andere, die bessere Musik: Uli Rehberg. Nur zu selten dürfen sich die Hanseaten einer Musik aussetzen, die – gewiß nur unzureichend – Neu-Atonal genannt werden kann. Throbbing Gristle, Psychic TV, Test Department und Asmus Tietchens bilden oder bildeten die Phalanx dieser spätindustriellen Bewegung, die auserkoren war, dem Massenwahn Pop Paroli zu bieten.

Rehberg ist es zu danken, daß zwei Gruppen aus dem Dunstkreis um Coil, 23 Skidoo, Laibach am ersten Tag unsere Herzen und Hirne öffnen werden: die Bands Zos Kia und Last Few Days. Bei beiden Kapellen bedient Fritz Häaman, der Skidoo-Schlagzeuger, die Perkussion.

Highlight des Abends ist gewiß die Performance-Formation Last Few Days. Furore machte sie Ende '82 beim „The Final Academy"-Festival in London, an dem noch William S. Burroughs, Cabaret Voltaire, 23 Skidoo teilnahmen und bei dem „Godstar" Genesis P. Orridge zum erstenmal Psychic TV der interessierten Öffentlichkeit vorstellte.

Unter den Zuhörern befanden sich Mitglieder der jugoslawischen Kapelle Laibach. Diese zeigten sich von Last Few Days derart begeistert, daß sie die Londoner ein halbes Jahr später zur Tour „durch das besetzte Europa" einluden. Beide Bands spielten sowohl diesseits wie jenseits des Eisernen Vorhangs, wobei sich Laibach von den Konzerten im Ostblock besonders angetan zeigten, denn nach ihrer Meinung haben Last Few Days „die Dekadenz der westlichen Pop-Musik auf die Spitze getrieben" – der ideale Kontrast zum Laibachschen Positivismus. Last Few Days stellten ihre „pädagogische" Musik – man wird zum Zuhören gezwungen – damals auch im Kir vor, und das Konzert geriet zu einem enervierenden Ereignis in Ton und Bild. Am zweiten Abend treten die erwähnten 23 Skidoo auf sowie die Hamburger Formation Dolche in der Casbah. Stilistisch entwickelte sich Skidoo von urbaner Gamelan-Musik zum Alternative-Disco, der ist rhythmischer als die Neubauten. Dolche in der Casbah sind da radikaler. Sie bie-

Foto: Photo Selection

Last Few Days: Zwang zum Zuhören

ten einen Swans-ähnlichen, destruktiven Gitarrenlärm.

Im Juni erscheint auf dem Hamburger Label „Walter Ullbricht Schallfolien" die erste Langspielplatte von Last Few Days. Jahrelang hatte sich die Gruppe dem Plattenmarkt verweigert, doch nun, für die 90er Jahre, lautet die Parole „Too much is not enough". *Andreas Hoffmann*

The Church

Lyrische Klänge von vier Australiern am 10. 6. um 21 Uhr in der Fabrik

„Der Einfluß der New-Wave-Musik infiltrierte das australische Rock-Establishment langsam. Doch seltsamerweise sah sich niemand vor der eigenen Haustür um, scherte sich keiner um die eigene New Wave. Statt dessen hatte man den Blick nach Übersee gerichtet und versuchte dann, in Australien das nachzumachen, was man dort gesehen hatte. Keine Rede davon, daß es eine australische Punk- und Post-Punk-Szene gab; Old-Wave-Bands jedweder Couleur verkleideten sich als englische oder amerikanische New-Wave-Bands, und das war die Oz-Rock-New-Wave" (Clinton Walker in seinem Pamphlet „Inner City Sound", Wild & Wooley Press 1982).

Womit wir bei The Church wären. Dieses Quartett aus Sydney richtete anno 1980, dem Gründungsjahr der Formation, den Blick starr auf das Los Angeles der 60er Jahre und hat die dort angepeilten Byrds seither nicht mehr aus den Augen gelassen.

Auf nunmehr fünf LPs – „Heyday", die neueste, ist soeben erschienen – versuchen die beiden Gitarristen Peter Koppes und Marty Willson-Piper, unterstützt von Drummer Richard Ploog und Bassist Steve Kilbey, es dem großen Vor-

The Church: Keine Synthesizer in der Kirche

Fotos: Andrew Catlin, Larry Busacca/Photo Selection

THE STYLE COUNCIL
LIVE!
ALBUM

THE STYLE COUNCIL, HOME & ABROAD.
LP 829 143-1 · MC 829 143-4 · CD 829 143-2
polydor Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

bild Roger McGuinn gleichzutun. Da zirpen und quengeln die Rickenbacker-Gitarren, und der Harmoniegesang stimmt auf den Punkt. Doch manchmal hat man ob des freiwerdenden Sirups berechtigte Angst um das Laufwerk seines Plattenspielers.

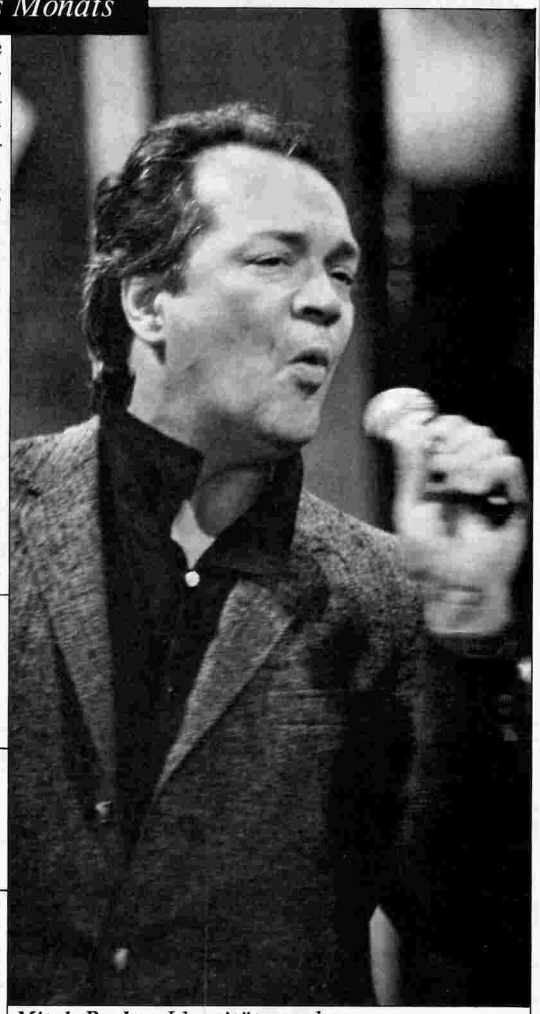
„Ich mag Synthesizer, aber ich mag keine Synthesizer in der Kirche (sprich: The Church)", verrät Steve Kilbey. „Das wäre etwa so, als würde man Elisabeth I. in einen Sportwagen stecken. Ich halt' es eher mit dem Glockengeläut, das ist so ein lyrischer Klang."

Wer also 1982 nicht bei den vier Kirchenfürsten in der Fabrik war, weiß jetzt wohl, auf was er sich gefaßt machen muß. Ach ja, Paisley-Hemden trugen die Herren damals auch.

Übrigens: Der beste Song, den The Church je aufgenommen haben, stammt von der LP „Sing Songs" und heißt „I Am A Rock". Und der ist von einem gewissen Paul Simon. | *Jörg Gülden*

Mitch Ryder

Blues und Soul für Linksliberale am 12. 6. um 21.30 Uhr in der Großen Freiheit 36



***Mitch Ryder:** Identität aus dem Telefonbuch*

Foto: Volkmar Walter/Photo Selection

Gewisse Künstler leiden seit jeher darunter, daß ihre Artistik in der Heimat nicht angemessen gewürdigt wird. Neben der Allround-Begabung Audrey Landers und den Wichten von Barkley James Harvest dachte sich auch der dem Trunk ergebene Mitch Ryder: „Wenn im eigenen Lande nur an mir herumgemäkelt wird, warum dann nicht den Wirkungskreis in die Bundesrepublik verlegen?"

Tatsächlich kann sich Mitch Ryder, der eigentlich William Levise heißt und sich seinen Decknamen in einem Telefonbuch zusammensuchte, in Deutschland auf seine Anhänger verlassen: Die Gefolgschaft ist gebannt von der Stimme des ehemaligen Kaufhaus-Angestellten, die ein journalistischer Metaphern-Magier einmal ein „Nebelhorn" nannte, und kauft mit heißem Herzen Ryders wirklich einmalige Rock-Blues-Soul-Musik.

Wie jeder Mensch sieht auch dieser Sänger die Dinge auf eine ganz persönliche Art, und seine Anschauungen, die er in seinen Songs nicht verschweigt, finden hier in liberalen Kreisen ungeteilten Beifall. Wenn der Amerikaner Ryder in einem Lied auf deutsch beteuert: „Er ist nicht mein Präsident", dann hat er sofort jene Leute auf seiner Seite, die sich nicht scheuen, über Kohl-Witze zu lachen, und sich erhitzen angesichts des Umstands, daß ein gelernter Schauspieler die „freie Welt" anführt.

Doch Mitch Ryders Engagement beschränkt sich nicht auf die Politik. Ohne Wenn und Aber steht er zu seiner homosexuellen Vergangenheit, geißelt ganz global die Korruption und wird nicht müde, die dürftige Kommunikation unter den Menschen zu bedauern. Weshalb geht sie Ryder so nahe, die allgemeine Verständigungslosigkeit? Warum ein derartiges Lamento? Das wenigste, was man von jemandem erwarten darf, der sich nicht mitzuteilen versteht, ist, daß er in Demut schweigt.

Seine bisher beste Leistung erbrachte Mitch Ryder im Oktober 1979 in der Essener Grugahalle anläßlich des Rockpalast-Festivals. In Maßen betrunken und bei guter Stimme, beschimpfte er den Mob vor der Bühne und provozierte den Abbruch des Konzerts. Diese Großtat konnte Ryder nie mehr wiederholen.

Aber immerhin legte der Detroiter letztes Jahr mit Bob Dylans „Like A Rolling Stone" eine passable Coverversion vor und schrieb schon vor langer Zeit mit „Red Scar Eyes" einen einzigen großartigen Titel. Seine meisten Kollegen schaffen nicht einmal das. | *Uwe Kopf*

Mathilde Santing

Ein Pummelchen aus den Niederlanden spielt traurige Micky-Maus-Musik und Country and Eastern am 14. 6. um 21 Uhr im Macadam und am 15. 6. um 20 Uhr im Thalia

Vor vier Jahren kam eine kleine Platte heraus, die aussah, als sei sie bereits vierzig Jahre alt: Auf dem quadratischen

Laufrausch
Iseestraße 74
Ecke Eppendorfer Baum
laufend tolle neue Angebote

„Françoise", der kleinste Schallplattenladen Hamburg's bietet an:

z.B.: Peter Gabriel — Joe Cocker — Chris Rea — Talking Heads — Z.Z. Top — U2 — Rolling Stones — Rolf Maahn — Simon & Garfunkel — Bob Dylan — B.B. King — John Lennon — Jefferson Airplane — Police — Joe Jackson — Bryan Adams — J.J. Cale und viele andere Titel zu **DM 7,90** — solange Vorrat reicht !

Annabel Lamb	when angels travel	nur **DM 13,90**
The Blow Monkeys	animal magic	nur **DM 13,90**
Laurie Andersen	home of the brave	nur **DM 14,90**
The Cure	standing on a beach	nur **DM 13,90**
Sheila E.	in romance 1600	nur **DM 13,90**
Cocteau Twins	viktorialand	nur **DM 13,90**
Depeche Mode	black celebration	nur **DM 13,90**
Culture Club .	from luxury to heartache	nur **DM 13,90**
Icehouse	measure for measure	nur **DM 13,90**
Suzanne Vega	suzanne vega	nur **DM 14,90**
Elvis Costello	king of america	nur **DM 12,90**
Simply Red	picture book	nur **DM 14,90**
Pete Townshend	white city	nur **DM 13,90**
Manfred Mann	criminal tango	nur **DM 13,90**
Latin Quarter	latin quarter	nur **DM 13,90**
Talking Heads	little creatures	nur **DM 13,90**
Heinz-Rudolf Kunze. dein ist mein ganzes...		nur **DM 12,90**
Herbert Grönemeyer	sprünge	nur **DM 14,90**
John Lennon	live in n.y. city	nur **DM 11,90**
Stevie Nicks	rock a little	nur **DM 11,90**
a chorus line	soundtrack	nur **DM 13,90**
absolute beginners (D. Bowie) ..	s.track	nur **DM 13,90**
Temptations	touch me	nur **DM 11,90**
Mr. Mister	welcome to the real world	nur **DM 12,90**
Whitney Houston	whitney houston	nur **DM 12,90**
Billy Ocean	love zone	nur **DM 13,90**
Dionne Warwick ..	friends	nur **DM 13,90**
Prince	parade	nur **DM 15,90**
Peter Gabriel	so	nur **DM 13,90**
Hipsway	hipsway	nur **DM 15,90**
WAX ...	magnetic heaven	nur **DM 13,90**
Anna Domino ..	erste LP	nur **DM 14,90**
Sade	promise	nur **DM 12,90**
Matt Bianco	yeh yeh	nur **DM 14,90**
Hong Kong Syndicate ...		nur **DM 14,90**
Sam Cook ...	Live, DoLP	nur **DM 21,90**
Bangles ..	manic monday	nur **DM 14,90**
Madonna	true blue	nur **DM 14,90**

Solange der Vorrat reicht!

Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Orient Rock Japan Pop Orient Rock Japan Pop Orient

CANTON
Die reine Musik
Gibt es nur aus großen Boxen guten Klang?
Antwort und weitere Ratschläge stehen im neuen großen Lautsprecher-Journal. Es kommt kostenlos, wenn Sie diesen Coupon an Canton, Postfach, D-6390 Usingen senden.
Name:
Adresse:
15

Zehn-Zoll-Cover blickte uns ein ernster junger Mensch an, die kurzen Haare streng zurückgekämmt. Auf der Schwarzweißaufnahme glaubte ich zunächst einen Knaben zu erkennen, doch der hieß Mathilde Santing.

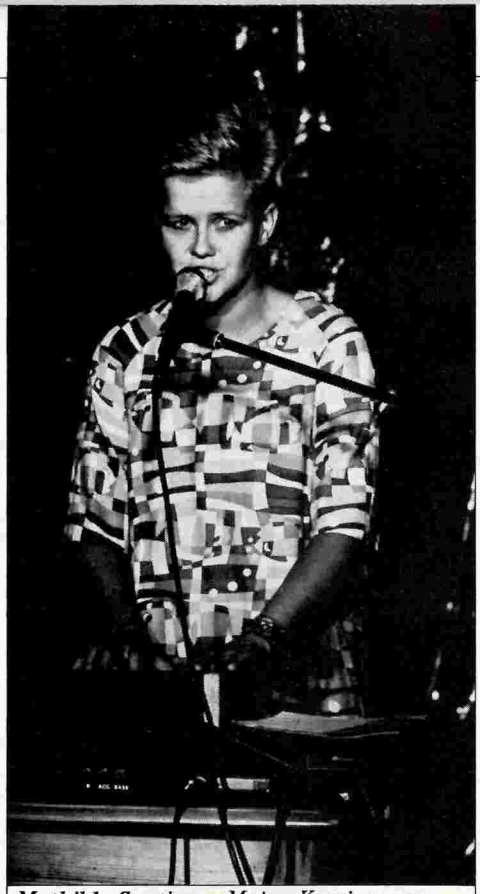
So bescheiden die kleine EP sich auch ausnahm, avancierte sie doch rasch vom Geheimtip zum Independent-Hit. Man bewunderte die außerordentlich klare Stimme der holländischen Vokalistin ebenso wie ihre geschmackssichere Auswahl bewährter Standards von „Behind A Painted Smile" bis zu dem unvergessenen „You Go To My Head", die sie mit unnachahmlicher Dezenz, begleitet nur von ihrer kleinen Rhythmusbox, neu interpretierte. Wir waren bezwungen von der Zurückhaltung Mathilde Santings, mit der sie, schüchtern und dabei doch selbstbewußt, bekundete, sie traue sich noch nicht an eigene Stücke heran.

Gerührt beobachteten wir sie bei ihrem ersten Auftritt, als sie allein mit einer elektronischen Mini-Orgel auf der Empore stand, in die Ferne blickte und melancholisch ihre Lieder vortrug. Scheu lehnte sie sich an die Balustrade, gehüllt in einen viel zu großen, unauffällig dunklen Anzug, verletzlich wirkend, so ganz ohne Make-up.

Die Platte legten wir immer wieder auf, von ihr allerdings hörten wir nichts mehr. Bis schließlich nach dem langen Schweigen zunächst die Maxi „Hand In Hand" und dann auch eine neue LP auf den Markt kam. Wir alle waren älter geworden, kannten mittlerweile die Originale ihrer Coverversionen, die uns nun plötzlich etwas blutleer vorkamen. „Hand In Hand" weckte jedoch bei vielen wiederum Begeisterung, die androgyne Sängerin hatte inzwischen eine beachtliche Fangemeinde vorzuweisen, doch der Charme der frühen Tage war dahin: Was uns da mit dem neuen Album präsentiert wurde, war keine traurige Micky-Maus-Musik mehr, sondern das reife Werk einer seriösen Chansonnette, die in der Zwischenzeit vom kleinen „Idiot"-Label zum Branchenriesen WEA gewechselt war. Instrumentiert war die neue Aufnahme mit großer Jazz-Besetzung sowie Harfe und Violine, die Stücke waren eigens für sie von Ex-Freund Dennis Duchhart in hollandisiertem Englisch geschrieben und arrangiert worden. Und Mathilde Santing schminkte sich.

Und doch hatte sich eigentlich nichts geändert. Konzerte im Café Schöne Aussichten und in der Fabrik waren ausverkauft, dicht gedrängt standen die Freunde der jungen Holländerin und jubelten. Sie trat noch immer so still und bescheiden wie beim ersten Mal auf die Bühne und weigerte sich weiterhin hartnäckig, sich auf schick zu stylen wie etwa Sade. Nein, das war immer das liebenswerte niederländische Pummelchen, das alle kannten. Die Vortragskünstlerin wollte ihre Herkunft aus der Amsterdamer Frauenbewegung nicht leugnen.

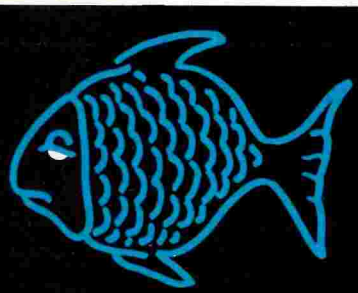
Jetzt hat Mathilde Santing gerade ihr drittes Album fertiggestellt, das im September herauskommen soll. Etwas verfrüht, geht sie bereits jetzt auf Tournee und spielt mit einem fünfköpfigen Ensemble eine Art Musik, die sie als „Country and Eastern" bezeichnet. Und über das langsame Tempo, mit dem sie ihre Laufbahn verfolgt, sagt sie, muß man sich keine Sorgen machen: „Meine Karriere verläuft wie ein Fettfleck." | *Karen Krabbe*

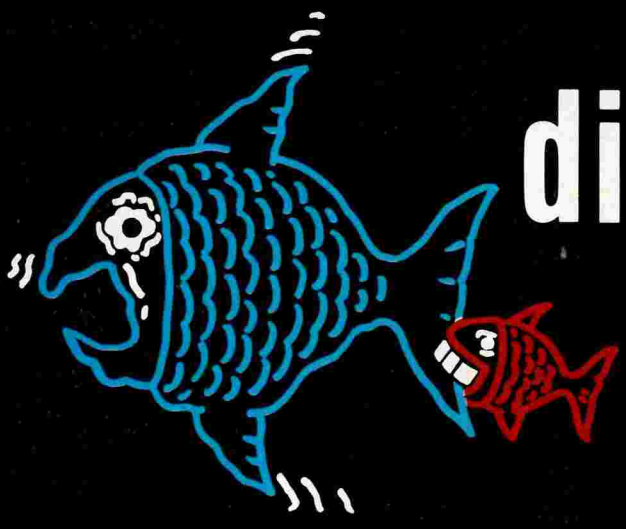


Mathilde Santing: *„Meine Karriere verläuft wie ein Fettfleck"*

Foto: Franklin Hollander/Photo Selection

Lieber NDR,





die Konkurrenz

schläft nicht.

Ab Juli gibt's:

RSH Radio Schleswig-Holstein

Musiker MAGAZIN presents

KOINONIA

EUROPEAN TOUR 1986

- Abe Laboriel (bass)
- Alex Acuna (drums & perc)
- Bill Maxwell (drums & perc)
- Hadley Hockensmith (guit)
- Justo Almario (sax)
- Harlan Rogers (keyb)

27.6. ST. GALLEN (CH) Open Air

28.6. ROLLE (CH) Festival

30.6. HAMBURG Markthalle

1.7. KÖLN Luxor

3.7. BADEN-BADEN TV „Ohne Filter"

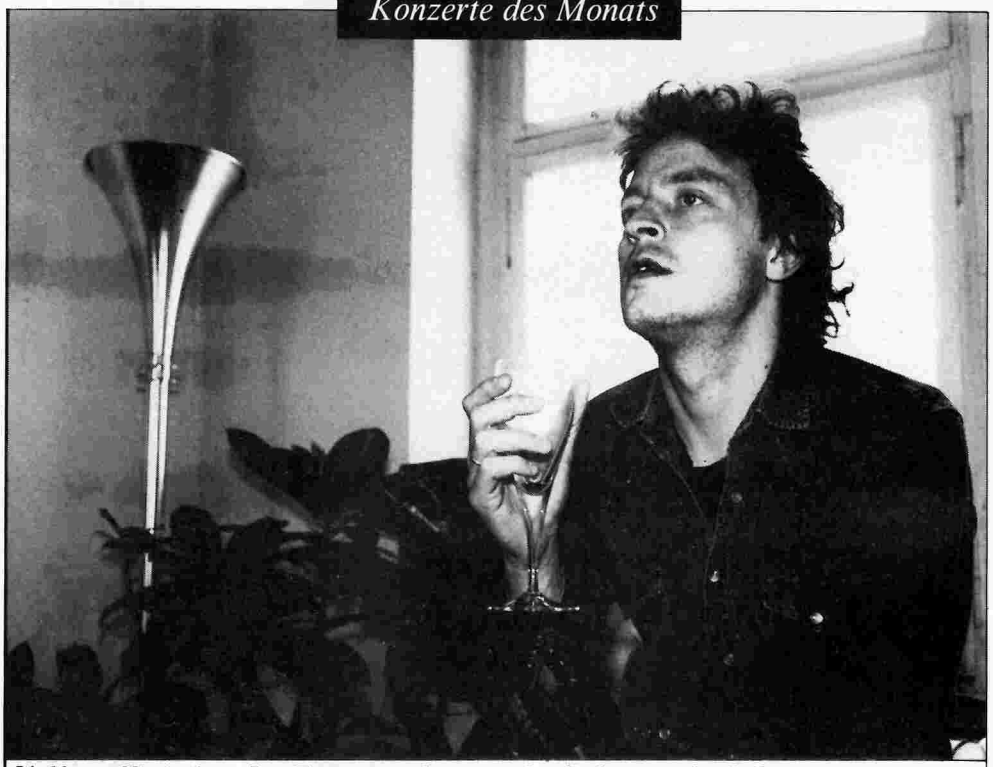
4.7. SINDELFINGEN Stadthalle

11.7. DEN HAAG (NL) Northsea Jazz-Festival

Aktuelle LP: FRONTPLATTE

pila music
Postfach
7035 Waldenbuch

concert company
elke jörn
lange reihe 96
2 hamburg 1
tel. 040/280 24 21



Wolfgang Niedecken: Der Traum von der zentralen Bedeutung des Individuums

Foto: Andreas Fürbach/Photo Selection

BAP

Feindbilder und Deutsch für Anfänger am 14. und 15. 6. um 15 Uhr im Stadtpark

Die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl passierte einige Monate zu spät, die aktuelle Langspielplatte von BAP, „Ahl Männer, aalglatt", war bereits im Handel: Wolfgang Niedecken muß sich seinen mundartlichen Protest-Reim vorerst ins Notizbuch schreiben. Ärgerlich, ärgerlich.

Jedoch, da bin ich sicher, er wird es uns mit einer flammenden Rede zu Konzertbeginn vergelten, das Publikum wird ihn pfeifend seiner Zustimmung versichern – ich fühle mich an Margarethe von Trottas „Rosa Luxemburg" erinnert.

Keine zufällige Assoziation. Filmemacherin und Körnerfresser-Kultband verbindet die krampfhaft zur Schau gestellte „persönliche Betroffenheit". Dieser angepaßt-liberale Protest, der ewige Drang zur Diskussion und der grundsätzliche Verzicht auf den Steinwurf, all das will mir nicht mehr so recht imponieren.

Schon das programmatische Cover-Foto, dem obenzitierten Titel der LP angepaßt, verrät die eher schlichte Weltanschauung der Kölner Moral-Apostel: In einem Frisier-Salon der heimatlichen Südstadt (BAP sind selbst im Detail immer darauf bedacht, bloß nicht die Herkunft zu verleugnen) sitzen die Barden ihren eigenen Spiegelbildern gegenüber, deren gegensätzliche Bekleidung sinnfällig Gut und Böse dokumentieren soll – hier die Lederjacken, dort die Maßanzüge.

Niedecken urteilt mit der Logik meiner Vermieterin, die immer schon wußte, daß ich mit meinem kurzen schwarzen Lederrock in der Gosse landen würde: Der Sänger erkennt die wahren Verbrecher an Button-down-geknöpften Hemdkragen, „uss 'em Ei jepellte ahl Männer, aalglatt".

Nichts gegen gesunde Feindbilder, aber wie kommt der „Bap von BAP" dazu, populären Tourismus gegenüber seinem eigenen ungezwungenen Griechenland-Trip in derart verächtlicher Form herabzusetzen („Schon für die Dias doheim im Rejal/hätt sich dä Trip jelohnt")?

Beeindruckend dann die türkische Übersetzung des Liedes „Alemanya", abgedruckt im künstlerisch gestalteten Platten-Beiheft neben der obligatorischen hochdeutschen Translation – ein freundschaftlich gemeinter Vorwurf an den Kampfgefährten Wallraff, der seinen Dokumentarfilm zur Ausländerproblematik so schnöde zu untertiteln vergaß?

Wie auch immer. Im Stadtpark wird man sich einmal mehr dem kathartischen Gefühl der Solidarität hingeben können; meine Nörgeleien werden an den Fans abprallen wie der radioaktive Niederschlag an den Salatköpfen von Herrn Zimmermann.

Der Traum von der zentralen Bedeutung des Individuums ist vorerst ausgeträumt.

Lisa Feldmann

Vorschau

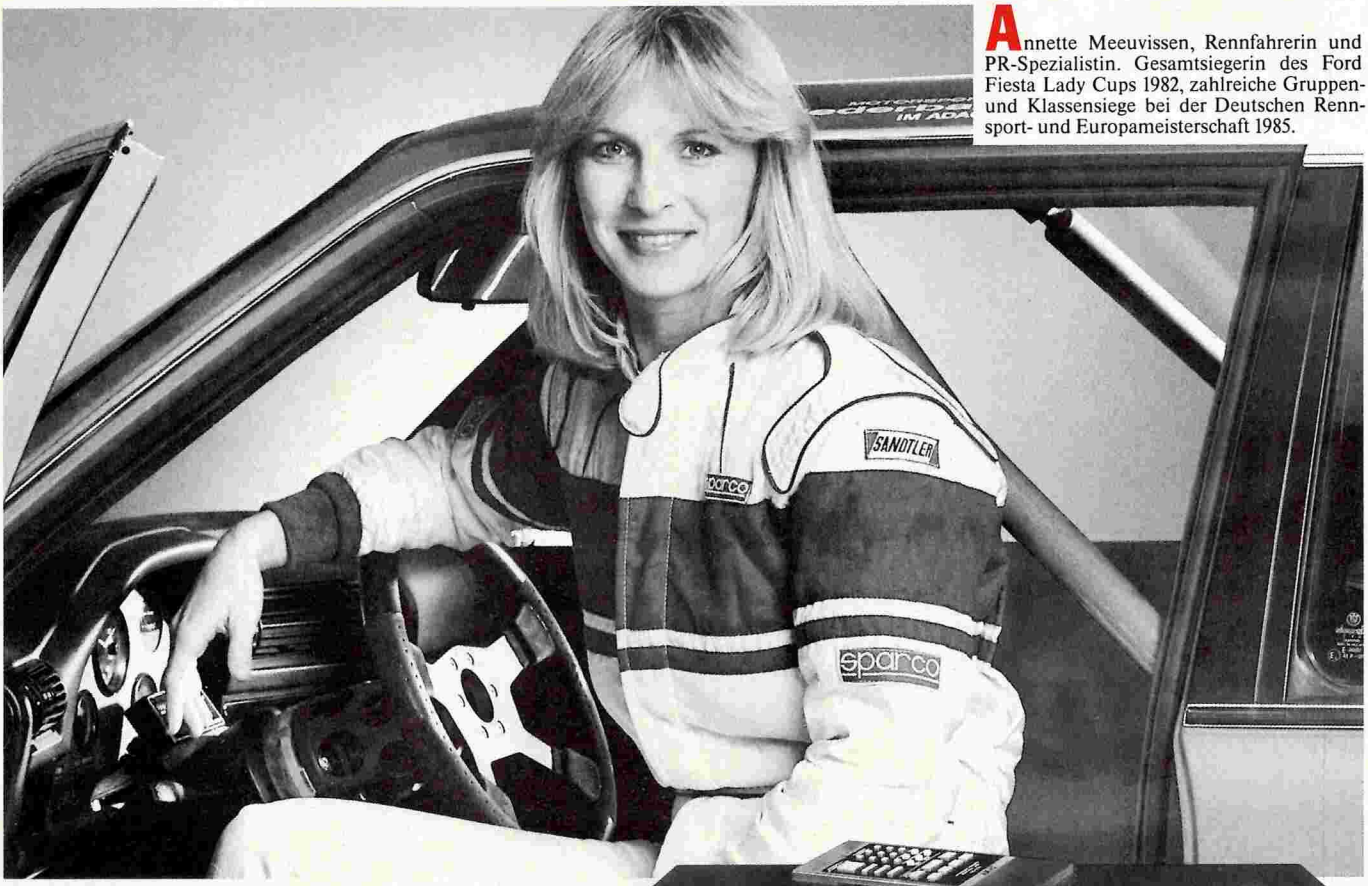
3. 7. **Gill Scott Heron,** *Markthalle*

5. 7. **The Men They Couldn't Hang,** *Fabrik*

9. 7. **John McLaughlin,** *Fabrik*

16. 7. **Tito Puente,** *Fabrik*

Umfassende Präzision schafft die Voraussetzung für extreme Leistung.



Annette Meeuvissen, Rennfahrerin und PR-Spezialistin. Gesamtsiegerin des Ford Fiesta Lady Cups 1982, zahlreiche Gruppen- und Klassensiege bei der Deutschen Rennsport- und Europameisterschaft 1985.

Bucher&Finke

Technische Präzision en Detail: Dreistrahl-Laser-System, Digitalfilter, resonanzarmer Gehäuseaufbau, Infrarot-Fernbedienung, programmierbar auf 30 Titel inkl. Wiederholfunktion, LC-Display. Der Compact-Disc-Player der neuen Generation: präzise im technischen Aufbau – perfekt in der Qualität des Klangbildes.

CD-A 70 in schwarz, auch silber lieferbar.

Umfassende technische Präzision bestimmt die Qualität des Klangbildes.

AKAI

HIGH TECH COMFORT.

Viel Vergnügen.

AKAI-Deutschland GmbH
Kurt-Schumacher-Ring 15 · 6073 Egelsbach

Bikinis, Eichhörnchen und Waschbären

Götz Alsmann: Der Support wird zum Haupt-Act

Foto: Moni Kellermann

Erste Woche: vom 1. bis 7. Juni

Die Welt tanzt, die Fetzen fliegen

Jeden Tag stehen wir vor unlösbaren Problemen und fragen uns beispielsweise fassungslos: Wie wurde der Barmbeker Befreiungsschläger Andreas Brehme Fußballnationalspieler? Weshalb tragen so viele Spaziergänger an lauen Tagen ihren Pullover lässig um die Hüften gewickelt? Und was treibt den deutschen Salsa-König **Götz Alsmann** dazu, am 1. 6. im Stadtpark ausgerechnet mit dem hüpfenden Gebrauchslyriker **Heinz Rudolf Kunze** aufzutreten?

▽

Toto Bissainthe, mit der die Fabrik ihre Veranstaltungsreihe „Französische Musiktage" am 1. Juni eröffnet, ist eine schon seit Jahrzehnten im französischen Exil lebende Schauspielerin und Sängerin aus Haiti. „Ich möchte nicht länger als Vorwand oder Auslöser für die mitfühlenden Tränen herhalten, die über Haiti vergossen werden", erklärte sie kürzlich in einem Interview mit „Libération". Obwohl ihr Repertoire jede Menge Widerstandslieder enthält, weiß sie, „daß es da in unserem Land noch etwas anderes gibt, Dinge, die Freude vermitteln und über die gelacht wird" – auch in Haiti, und jetzt, nachdem Duvalier sich getrollt hat, erst recht.

▽

Die jeweils besten Eigenschaften von Bob Dylan, Mark Knopfler, Bruce Springsteen und – ganz schwer zu glauben – Van Morrison soll der Ire **Paul Brady** in sich vereinigen. Wenn er am 2. 6. in der Fabrik seine aktuelle LP „Back To The Center" vorstellt, wird man die Richtigkeit dieser Behauptung nachprüfen können.

▽

Harte Rhythmik, ausgefeilte Melodien und computergesteuerte Synthesizer erwarten den Besucher am 3. 6. im Botanischen Garten. Dermaßen pflegt das Trio **Vono** seine Texte zu untermalen, die wütend, empfindsam, offensiv und niemals resignativ zu nennen sind. Der Eintritt für das Konzert in den Schönen Aussichten ist frei.

▽

Ein unbefriedigendes Ringen nach Worten löst der Versuch der Kategorisierung dessen aus, was die Fabrik am 4. 6. serviert. Folkabilly und Cow-Punk? Oder Skiffle-Rock und Country-Metal? Auch nicht. Aufspielen werden jedenfalls die **Bluberry Hellbellies** sowie **Blood On The Saddle.** Ein in jeder Beziehung exzessiver Abend scheint garantiert.

▽

Ostafrikas bekannteste Gruppe **African Heritage Band** ist mit Swaheli-Pop und Afro-Jazz am 5. 6. in der Werkstatt 3 zu hören.

▽

14 Jahre sind vergangen, seit Chick Corea seine Platte „Return To Forever" aufnahm. Das Gemisch aus Bossa Nova, virtuos gespieltem Rockjazz und moderner E-Musik erwies sich als so erfolgreich, daß Corea seine stilbildende Band daraufhin in „Return To Forever" umbenannte. Zwei maßgebliche Mitstreiter der frühen Jahre kommen am 5. 6. in die Fabrik: **Airto** und **Flora Purim** eröffnen mit ihrer Band den Reigen der Midsummer-Jazzkonzerte, die in den sonst recht dürren Sommermonaten für Abwechslung sorgen sollen.

▽

In Frankreich ist der ehemalige Punk **Stefan Eicher** eine große Nummer. Er fabriziert angenehme Popsongs und trägt diese solo mit Gitarrre und diversen elektronischen Hilfsinstrumenten vor. Das klingt auf der aktuellen LP „Two People In A Room" zwar recht nett, was aber unsere Nachbarn zu Tausenden in Eichers Konzerte treibt, läßt sich nur am 6. 6. in der Markthalle ergründen.

▽

Die neue Konzertreihe „Hamburg 86" will einerseits Musikern dieser Stadt Auftrittsmöglichkeiten bieten, andererseits der geneigten Öffentlichkeit die Gelegenheit, diese für ein erschwingliches Entgelt kennenzulernen. Die erste Veranstaltung findet am 6. 6. in der Werkstatt 3 statt. Auf dem Programm stehen **Hammer Rocks, Girls Under Glass, Trashheads** und **Blue Kremlin.**

Trashheads: Kurz vor dem Durchbruch

▽

Einen Hannoveraner Abend kündigt die Große Freiheit 36 für den 6. 6. an. Mag die Aussicht auf den Blues-Rock der **Rüdiger Scholz Band** eher dazu angetan sein, an diesem Abend einen Bogen um den Laden zu machen, sollte der Top-Act den Besuch lohnen: Das Frauenquartett **Rosy Vista** spielt exzellenten Hard-Rock und tritt auf seiner Mini-LP „You Better Believe It" stilvoll in die Fußstapfen der Motörhead-Kumpel Girlschool.

▽

Kürzlich flogen die Fetzen, als die **Subtones** im Logo aufspielten – offenbar konnten einige ungebetene Gäste der Sixties-Fixiertheit der Berliner Band nur wenig abgewinnen. Oder wollten sie lediglich ihr Unverständnis darüber äußern, daß das Trio sich nicht entblödet hatte, mit dem US-Botschafter Richard Burt ins Studio zu gehen? Ohne Burt, dafür mit den Lokalgrößen **Chocolate Factory** im Vorprogramm, treten die Subtones am 6. 6. im Rieckhof auf.

▽

Das gesellschaftliche Ereignis im Juni ist zweifellos die „Jack Party" am 7. 6. im Klecks-Theater. Vier sehr unterschiedliche Kapellen werden das Publikum bedienen: Das Hamburg-Berliner Duo **Cinéma Vérité** gilt in eingeweihten Kreisen als verspielte Atonal-Band; die **Mindblowers** bieten post-apokalyptischen Rock der besten Sorte, und bei **Tschernobyl** bedient Thomas Schmidt, berühmt als Tom Oz, die Gitarre. Höhepunkt des Abends: Der Auftritt der international renommierten Italo-Rock-Formation **Die Haut.** Daneben singt der Entertainer **Heinz Hilchenbach** unter anderem

Blue Kremlin: Den Takt angeben

SZENE Hamburg

Die Haut: *Sergio Leone und Nick Cave verpflichtet*

Foto: Rainer Berson

seine zwerchfellerschütternde Version von „Purple Rain". Der DJ während des Festes heißt **Kai Erichson.**

▽

Über die Songs des jiddisch-amerikanischen Quintetts **Kapelye** schrieb die „New York Times", „sie machten die Welt tanzen", der Literatur-Nobelpreisträger Isaac B. Singer fühlte sich durch die von balkanischen Tänzen und Bauernliedern inspirierte Popmusik „an den Duft der Kindheit erinnert". Geht es gerecht zu, spielen die

Foto: Sabine Schwabroh

Kapelye: *Der Duft der Kindheit*

fünf Musikwissenschaftler am 7. und 8. 6. in einem gutgefüllten Kleinen Saal der Musikhalle.

▽

In Berne, wo die Auen noch grün sind und die Eichhörnchen aus der Hand fressen, findet am späten Nachmittag des 7. 6. mit den **Liethe Allstars, Roaring Silence, Cosa Nostra, Mixtour und Ottodox und den Reformierten** auf dem Bauspielplatz Roter Hahn ein Amateur-Open-air-Festival statt.

Zweite Woche: vom 8. bis 14. Juni

Wo liegt die Grenze zwischen Lärm und Melodie?

Der Mann trägt seinen Namen zu Recht: **Maxime le Forestier** bedient das Publikum mit seinen liebenswert-hinterwäldlerischen Chansons mit der gemütlichen Harmlosigkeit eines Försters. Am 9. 6. bläst der nette Waldmann von nebenan zum Sammeln in die Fabrik.

▽

Knapp drei Wochen nach seinem Konzert in der Großen Freiheit kommt die Hoffnung am Altsaxophon, **Steve Coleman,** schon wieder nach Hamburg. Bandleader ist diesmal **Dave Holland,** in dessen Quintett neben Coleman **Kenny Wheeler, Kevin Eubanks** und **Marvin Smitty Smith** spielen. In einem Doppelkonzert am 11. 6. tritt neben diesem Quintett das **29th Street Saxophone Quartet** auf, das ähnlich wie das World Saxophone Quartet Intellektualität mit Spielwitz, Präzision mit Ekstase und Kunst mit Unterhaltung zu verbinden weiß.

▽

Die an Peinlichkeiten reiche Geschichte der NDR-II-Sendereihe „Der Club" erreichte unlängst einen neuen Höhepunkt, als Reporter Mike Brodersen berichtete, was ihm bei einer „Gore-Night" Schlimmes widerfahren sei. Zu hören gibt es das Dokument geistiger Verwirrung noch einmal auf der nächsten „Gore-Night", die am Freitag, dem 13., stattfindet. Für die Musik im Alabama-Kino sorgen die legen-

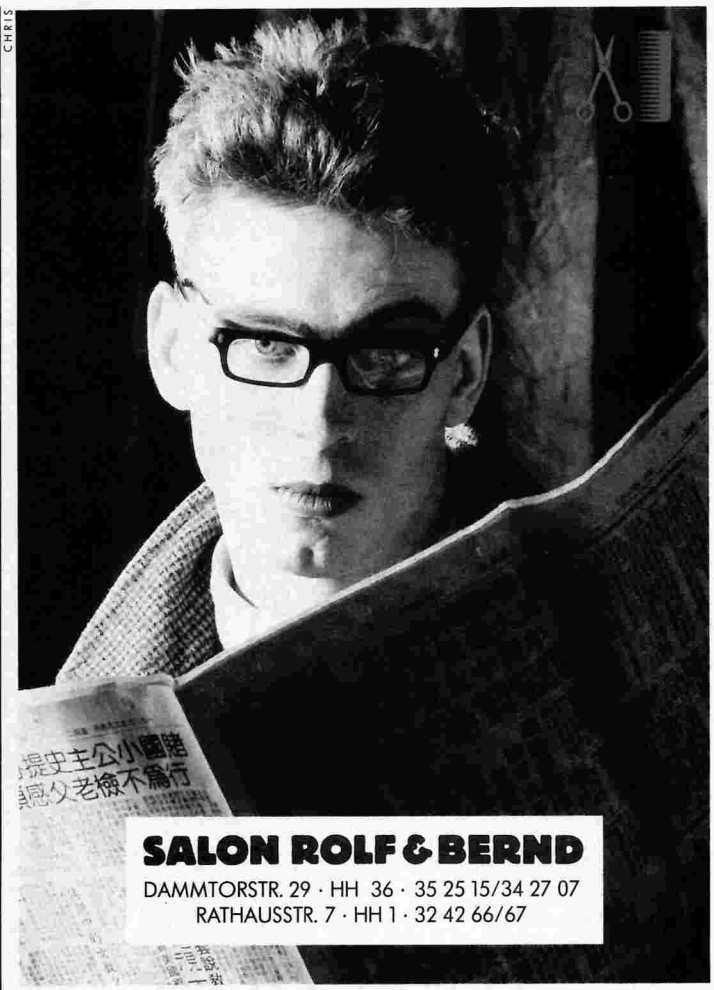
Geisterfahrer: *Im Alabama-Kino genau richtig*

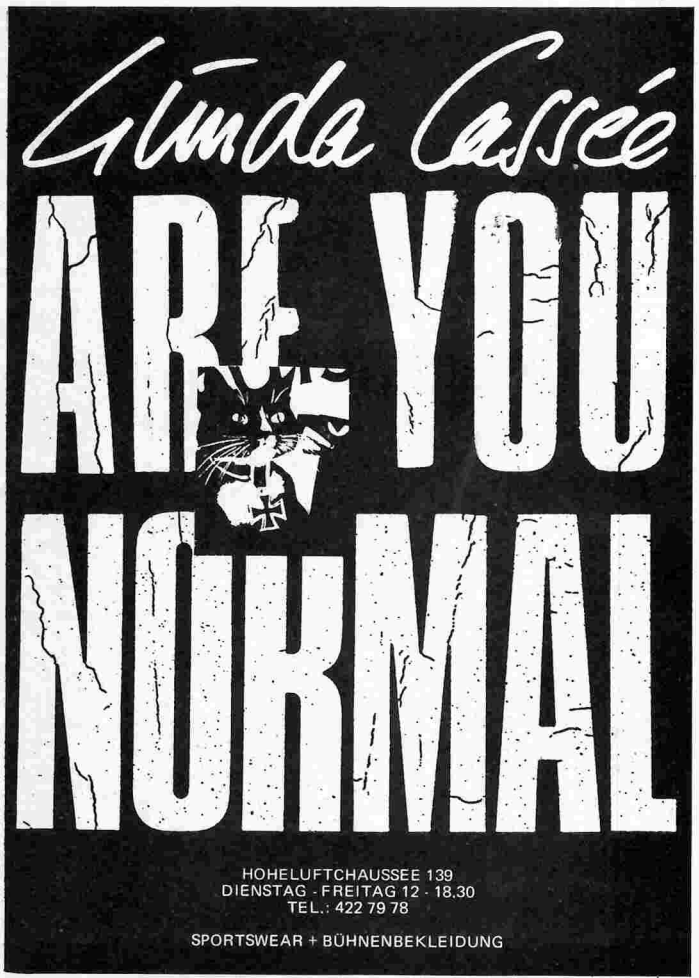
dären **Geisterfahrer,** die ihre vierte LP „Fischgott" vorstellen. Der cineastische Programmpunkt ist „Terror In The Aisle".

▽

Die Wiener sind ein tieftrauriges, komisches und zähes Volk. Ihr in Musikerkreisen be-

CHRIS





TYPISCH BRITISCH

Das irre Live-Album vom London-Konzert mit dem CLIFF RICHARD & THE YOUNG ONES HIT LIVING DOLL

UTTERLY UTTERLY LIVE!
AT THE SHAFTESBURY THEATRE
COMIC RELIEF

ROWAN ATKINSON · FRANK BRUNO · KATE BUSH
ANGUS DEAYTON · BEN ELTON · FRENCH & SAUNDERS
BOB GELDOF · LENNY HENRY · HOWARD JONES
SPITTING IMAGE · MIDGE URE · THE YOUNG ONES

COMIC RELIEF
»Utterly Utterly Live«
LP 240 932-1
MC 240 932-4
VON DER WEA MUSIK GMBH
EINE WARNER COMMUNICATIONS GESELLSCHAFT
wea

Dritte Woche: vom 15. bis 21. Juni

Im Spannungsfeld zwischen Leichtigkeit und Schwerkraft

kanntester Abgesandter in Hamburg ist **Ralf Tiron**, gewesener Schallplattenhändler und ständig vorübergehender Jazzclub-Wirt. Nirgends hält es ihn lang, allen widrigen Umständen zum Trotz aber noch immer in Hamburg. Nach einem für beide Seiten wenig vergnüglichen Gastspiel im spießbürgerlichen Birdland hat er es nun mit Hilfe diverser Freunde, unter ihnen besonders **Dieter Glawischnig**, wieder einmal fertiggebracht, ein neues Domizil für Jazz in Hamburg aufzutun: „Circle", am Klosterwall 12, unter der Markthalle. Am 13. 6. ist feierliche Eröffnung mit dem **John Tchicai Quartett**, am 21. 6. hat sich **Peter Brötzmann** mit Freunden aus Wuppertal und aus Japan angesagt. Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Programmteil.

▽

Zum wiederholten Male: **Family Five** sind eine der besten einheimischen Bands. Nachdem sie im vorigen Jahr mit ihrer LP „Resistance" einigen über die Jahre mitgeschleppten Ballast abgeladen haben, erschien jetzt mit „Gegen den Strom" eine restlos überzeugende Maxi. Die fünf packenden Songs atmen den kämpferischen Geist der frühen Fehlfarben-Titel und sollten auch am 14. 6. im Kir zu den Höhepunkten der zu erwartenden heißen Nacht zählen.

▽

Die Grenze zwischen Melodie und Lärm loten am 14. 6. **Blue Kremlin** und **The Raven Croak** im Westwerk aus.

The Creepers: Ihre Lektion von The Fall gelernt

Family Five: Prima Gruppe trotz Xao Seffcheque

Von den Legionen Musikern, die einst in den Diensten von Mark E. Smith standen, ist Marc Riley derjenige, der auch im Alleingang zu überzeugen weiß. Die Musik, die er mit seiner Band **The Creepers** heute macht, unterscheidet sich nicht grundsätzlich von The Fall, fügt ihr nur ein leicht poppigeres Element zu. Die Wartezeit bis zum nächsten Auftritt von The Fall wird am 16. 6. in der Fabrik verkürzt.

▽

Am 17. 6. präsentiert die Elektro-Glam-Rock-Kapelle **Executive Slacks** ihre dritte LP „Fire & Ice" im Kir: Junk-Electro par excellence.

▽

Wenn **McCoy Tyner** und sein Trio mit dem Trompeter **Freddie Hubbard** als Gast am 18. 6. die Bühne der Fabrik betreten, ist stille, wache Andacht durchaus angemessen. Denn was dort gespielt wird, ist nicht einfach irgendein Jazz. Wer etwas dafür aufgeschlossen ist, wird Musik gewordene Spiritualität hören, die wie sonst kaum eine andere das Bewußtsein dafür weckt, wie wir ständig in einem Spannungsfeld zwischen Leichtigkeit und Schwerkraft leben und daß es vielleicht sogar die Musik selber ist, die uns darin aufrecht gehen läßt.

▽

Die Multi-Artistin **Danielle Dax** wurde 1983 mit ihrer LP „Pop Eyes" bekannt, einem Meisterwerk. Die Ausdrucksmittel der Künstlerin sind vielfältig: Von der Kunsthochschule wechselte sie zu den Lemon Kittens, spielte in Neil Jordans „Die Zeit der Wölfe" und entwirft Platten-Cover, u. a. für die Kultband The Shockheaded

Danielle Dax: *In allen Sätteln gerecht*

Vierte Woche: vom 22. bis 30. Juni

Zur Musik von Sozialdemokraten: Ein Schmock raucht Pfeife

Peters. Die englische „Sounds" und der „NME" kürten „Yummer Yummer Man" zur „Single Of The Week". Für Freunde des besseren Pop ist ihr Konzert am 19. 6. im Kir ein Muß.

▽

Einen unterhaltsamen Abend mit kurzweiligem Pub-Rock bereiteten **Surfin' Dave And His Absent Legends** dem Publikum in der Großen Freiheit 36 zu Beginn dieses Jahres. Am 20. 6. kehrt der verunglückte Buddy-

Surfin' Dave: *Das Äußerliche zählt nicht*

Holly-Nachbau an die Stätte des Triumphes zurück.

▽

Am Wochenende 21./22.6. findet in der Fabrik die Ausscheidung in den Sparten Jazz/Neue Musik und Folk für das **„Hörfest '86"** statt. Bei freiem Eintritt müssen Juroren und darf das Publikum je zehn Bands beziehungsweise Solisten begutachten, von denen dann sechs zur Endausscheidung nach Hannover geschickt werden. Die ersten Wettkämpfer treten bereits um 17 Uhr an.

▽

„Am 21. 6. tanzt im Hamburger Stadtpark-Freibad der Waschbär" (Presseinfo). Für das Auge gibt es während der „Nassen Nacht" Bikini-Schönheiten, für das Ohr Musik von **Lake** und, um Gottes Willen, Reggae-**Papa Curvin.**

Mit dem Glasgower **Frankie Miller** gastiert am 22. 6. ein Mann in der Großen Freiheit 36, der zwar Ray Charles, Sam Cooke und Otis Redding verehrt, gelegentlich aber von Soul und Rhythm 'n' Blues Abstand nimmt, um – wie 1978 mit seinem größten Hit „Darlin'" – Schunkel-Musik zu produzieren. Miller ähnelt Joe Cocker nicht nur in der Stimme, sondern auch in der Bereitschaft, sich von Managern über den Tisch ziehen zu lassen.

▽

Ohne Vorbehalt sei der Besuch der Bar Centrale am 22. 6. empfohlen, wenn **Westmoreland Parking Lot** ihren authentischen amerikanischen Sixties-Beat vorstellen. Der Band verzeihe ich sogar ihr kreuzdummes Info-Blatt.

Westmoreland Parking Lot: *Gute Musik, schlechtes Deutsch*

▽

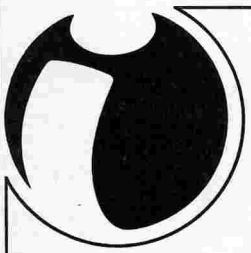
Mit drei Nobodies kommt **John Scofield** am 24. 6. in die Fabrik. So eigenständig dieser mit allen Wassern des Blues gewaschene, unnachahmlich phrasierende Gitarrist auch ist: Seit er nicht mehr bei Miles Davis spielt, ist beider Musik ärmer geworden.

▽

Am 25. 6. riecht es in der Fabrik nach Pfeifentabak und Bier – der Dichtersmann Günter Grass und seine Gäste lesen gebundene Sprache, zu der die **Traditional Old Merry Tale Jazz Band** den Soundtrack liefert. Zu dem „Lyrik-Forum" lädt nicht etwa ein SPD-Ortsverein, sondern das „Deutsche Allgemeine Sonntagsblatt".

▽

Seit Eberhard Weber seine Colours aufgelöst hat, ist es um den ausgezeichneten Pianisten



Der inlingua Sommer-Angebotsstrauß

Schüler-Ferienkurse ab DM 210,–
während der Hamburger Sommerferien ab 30. 6. 86 und den Herbstferien ab 6. 10. 86. Beginn jeden Montag.

Schnupperkurse zum Kennenlernen nur DM 99,–
während der Sommermonate Kurse in allen Weltsprachen, besonders günstig. Beginn wöchentlich ab 2. 6. 86, wahlweise an verschiedenen Tagen und Zeiten.

Einzelunterricht für Kurzentschlossene
(auch zu zweit) zum Sommertarif – ein echter Hit! Beginn am 1. 6. 86 jederzeit. Dauer individuell, je nach Vorkenntnissen.

Informieren Sie sich ausführlich. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Sprach- und Berufsfachschule Übersetzungsbüro und Seminare

inlingua® HAMBURG
Spitalerstraße 1 · Tel.: 33 08 34*

EIN SENSATIONELLER START

NACH DER TOURNEE MIT DEPECHE MODE:

BOOK OF LOVE

DAS DEBUT-ALBUM »BOOK OF LOVE« mit der Hit-Single »I TOUCH ROSES«

LP 925 355-1 · MC 925 355-4

VON DER WEA MUSIK GMBH
© EINE WARNER COMMUNICATIONS GESELLSCHAFT

Rainer Brüninghaus ruhiger geworden. Der Jazz-Dozent an der Musikhochschule Köln ist aber wohl eher zu beschäftigt, um mit einer eigenen Band die Clubs zu bereisen. Mit dem hinreichend bekannten Saxophonisten **Charlie Mariano** und den Perkussionisten **Trilok Gurtu** und **Nana Vasconcelos** spielt Brüninghaus am 26. 6. in der Fabrik. ▽

Die Sisters Of Mercy sind bekannterweise nicht mehr. Während Sänger Andrew Eldritch, bisweilen trinkend, im „Subito" über seine Zukunft nachdenkt, haben seine ehemaligen Mitstreiter Wayne Hussey und Craig Adams mit Mick Brown (vormals: Red Lorry Yellow Lorry) und Simon Hinkler (Ex-Artery) **The Mission** aus der Taufe gehoben.

The Mission: Entscheidend verbessert

Ersten Reaktionen zufolge haben sich Hussey und Adams damit entscheidend verbessert. Wer also einst bei den Sisters die Markthalle bevölkerte, der sollte sich auch dort am 27. 6. wieder einfinden. ▽

Die Lauenburger Nachwuchsband **Desoto** spielt am 27. 6. ihre luftige, von Jazz- und Funkelementen geprägte Musik in der Zinnschmelze.

▽

Was ist los, wenn dem HVV-Kunden am 29. 6. schon beim Verlassen der S-Bahn am Bahnhof Rübenkamp der Geruch verbrannten roten Afghanens in die Nase dringt? Richtig, im Stadtpark ist wieder einmal ein „Reggae Sunsplash Festival" angesagt. Während im grünen Rund die dicken Joints kreisen, gibt sich auf der Bühne Hochkarätiges die Ehre: **The Wailers, The I Threes, Dennis Brown** und **Amazulu.**

▽

Was hat man sich unter zeitgenössischer christlicher Musik vorzustellen? Der Bassist der gemischtrassigen Formation **Koinonia** erzählt: „Die Leute sind ergriffen von der Reinheit unserer Jazz- und Gospelmusik und spüren unsere Liebe füreinander. Es war immer unser Traum, die spirituelle Strömung festzuhalten." Am 30. 6. in der Markthalle.

TV-Musik

1. 6. *Musikdokumentation:* **Dire Straits,** *ARD 11.15*
2. 6. **Musikszene,** *ARD 23.00*
   Die Maultrommel: **Cyndie Lauper, Culture Club, Chaka Khan, Lone Justice,** *ZDF 16.35*
3. 6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*
6. 6. *45 Fieber:* **Musik und Information,** *NDR 18.30*
   Mambo: **Mint Juleps, Cramps, Big Audio Dynamite, Robert Cray, Pogues,** *NDR 23.30*
7. 6. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*
8. 6. **Julia Varady – Arien von Mozart und Beethoven,** *NDR 22.25*
9. 6. *Die Maultrommel:* **INXS, Lou Reed,** *ZDF 16.35*
10. 6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*
13. 6. *Gott und die Welt:* **Kirchenmusik der DDR,** *ARD 22.00*
14. 6. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*
    Dietrich Fischer-Dieskau – Lieder von Franz Schubert, *NDR 18.50*
16. 6. **Die Maultrommel,** *ZDF 16.35*
17. 6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*
    Swing Session, *NDR 23.40*
21. 6. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*
23. 6. **Die Maultrommel,** *ZDF 14.15*
24. 6. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*
26. 6. *Musikladen:* **Euro-Tops Extra,** *ARD 15.30*
28. 6. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*

In den Schlachthof

Kolumne

Die Melancholie ist eine wichtige Komponente meines labilen Charakters. Melancholisch bin ich oft nach grandiosen Konzerten. Ich flaniere dann durchs nächtliche Schlachthofviertel wie ein somnabuler Trunkenbold und gebe mich den Gedanken an meine Lebensgefährtin Elisabeth hin, in die ich mich neulich anders, intensiver verliebte.

Das einzige grandiose Konzert des letzten Monats bot Joe Jackson. Wie unrecht hatte ich diesem Mann getan! Über ein Jahrfünft verachtete ich ihn nicht einmal, nein – ich ignorierte ihn nachgerade. Pop-Juwelen waren für mich bisher Coups wie „Rickey's Hand" von Fad Gadget oder „Bau mir ein Haus aus den Knochen von Cary Grant" von Foyer des Arts. Während des Konzerts nötigte mir der geniale Komponist Jackson zweimal Begeisterungspfiffe ab, und mein Redakteur, mit ähnlich vielen Haaren auf dem Kopf wie der Musiker, beschloß für den nächsten Tag, Jacksons Frisur zu kopieren.

Doch es gab auch Groß-Ereignisse anderer Art – am 5. Mai fiel der große Regen und damit die Radioaktivität auf die Hamburger Provinz nieder. Auf dem Weg ins Kir wurde ich kontaminiert, schaute aber gefaßt meinem drohenden Siechtum entgegen. Denn was ist schon ein Karzinom gegen eine Kapelle wie Christian Death? Sie drangsalierte mich mit Pathos und Langeweile. Vier hübsche Kerls und eine attraktive Frau: gut genug für die Fashion-Press, für mehr nicht. Allein die Vorgruppe My Bloody Valentine vermochte mich mit ihrem ohrenbetäubenden Bolz-Punk zufriedenzustellen. Ihre Vorstellung war energetisch und enervierend.

Mit grimmiger Miene begrüßte mich an jenem Abend Sigurd Müller von den Mindblowers mit der Frage, ob denn die Erwähnung in der letzten Kolumne ein Verriß gewesen sei. Später am Abend lud er mich freundlich zu seiner Grillparty und einer Flasche Southern Comfort ein. Ich weiß, daß ich das gesundheitlich nicht durchstehen kann.

Texacala Jones, Sängerin der Country-Punk-Formation Tex And The Horseheads, ist in dieser Beziehung zweifelsfrei standfester als ich. Volltrunken torkelte sie auf die Kir-Bühne, was sie nicht im entferntesten daran hinderte, weiterhin das Delirium tremens anzustreben. Die Burschen im Publikum bewunderten am Saufaus Tex auch ihren makellosen Körper. Wie ein gestürzter Engel wälzte sie sich auf den Brettern, die den Suff finanzieren, die lüsternen Blicke schon längst ignorierend. In dauerhafter Erinnerung wird mir ihr roter Slip bleiben.

Der Einladung von Alfred Hilsberg, das Konzert der Kastrierten Philosophen zu besuchen, vermochte ich nicht nachzukommen. Eine Bekannte kehrte an jenem Tag aus London zurück, der Sekt floß in Strömen. Den Philosophen gelang es aber trotz meiner Abwesenheit, wohlwollend im „NME" erwähnt zu werden. Rührung ergriff mich, als Hilsberg sich einige Tage später nach meinem Befinden erkundigte. Auch er würde manchmal ein Opfer des Dämon Alkohol, dieses Gifts für die Dummen, dieses Labsals für Genies. Aber das solle ich nicht weitererzählen.

Ein Chronist des Hamburger Konzertlebens darf nicht ausschließlich seinen Vorlieben frönen. So wollte ich auch dem Barden Grönemeyer die Chance geben, mich zu begeistern. Doch, Veranstalter Jahnke sei Dank, wurde mir der Einlaß in die Stadtpark-Arena verwehrt, und ich mußte mich statt dessen mit dem Wrack Joe Cocker abspeisen lassen. Kritisch anzumerken ist, daß die Konzertveranstalter es unterließen, ein Schild mit der Aufschrift „Für Hunde und Kinder verboten" aufzustellen. „Kim"-rauchende Mütter, es war grauenerregend, sedierten ihren Nachwuchs mit Snickers und Hanuta. Cocker bleibt die Inkarnation des Musikers als Opfer; auch er kann sich nicht wehren.

Solch ein Armutszeugnis kann ich der Devantgarde-Künstlerin Laurie Anderson nicht ausstellen. Ich bewundere ihr kaufmännisches Standvermögen, sich sechs Jahre lang selbst zu plagiieren, um endlich auch die gut abgehangenen Hamburger Berufsjugendlichen zu beeindrucken. Das Publikum dankte ihr die Performance mit Standing ovations. Der Abend kennzeichnete die Götterdämmerung meiner einstigen Helden, und melancholisch, wie ich bin, sehnte ich mich nach meiner großen Liebe. Den Schlachthof mußte ich in dieser Nacht nicht mehr aufsuchen.

Andreas Hoffmann

Rod Stewart mit
F L I P
auf Welt-Tournee

Pop wie noch nie. Unerhört gut. Von Flip – Englands neuen Senkrechtstartern. Die Crème produzierte das extrastarke Album: Peter Collins (Nik Kershaw, Rush), Colin Thurston (Duran Duran) und Eric Stewart (10CC). Mit Rod Stewart auf Welttournee. Im Herbst in Deutschland.

Das Album:
„FLIP" 6.26333
ULTRAPHONE

Die Single: „That's What They Say About Love"
6.14577 ULTRAPHONE

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Verletze niemals eine Frau!

Martin Ansell

Netter Epigonen-Pop auf „The Englishman Abroad" (Island 207 631)

Dafür, daß der Engländer Martin Ansell wie Peter Frampton aussieht, macht er auf seiner Debüt-LP „The Englishman Abroad" (Produzent: Rupert Hine) gute Popmusik, auch wenn er noch zuviel abguckt und seinen Hang zu orientalischem Gewimmer und übermäßigem Kitsch zügeln sollte. Aber selbst wenn er wie die Talking Heads („Slow Life"), Robert Palmer („Shine"), die B 52s („The Englishman Abroad") oder die Beatles („Indian Restaurant") klingt, dem Burschen fließen runde Melodien aus der Feder, wie sie zur Zeit nur selten zu hören sind. Dieser oder jener Hit könnte dabei herausspringen. | *Lucas Koch*

George Clinton

Endlose Parties auf „R & B Skeletons In The Closet" (EMI 240 552)

„Warnung: Dschungel-Musik" steht auf der Hülle. Zu Recht: Auf „R & B Skeletons In The Closet" geht es drunter und drüber, elektrische Pygmäen feiern endlose Parties zu den härtesten Drum-Tracks, die es außerhalb der stahlverarbeitenden Industrie zu hören gibt. „Na wengini wanacheza Muziki!"

In Jeans-Shops und Yuppie-Bars dürfte Clintons neue Produktion wieder einmal keine Chance haben; es wird ihm herzlich gleich sein. Mit den Crossover-Strategien vieler schwarzer Musiker hat er nichts im Sinn; im Gegenteil: Er will Krach schlagen. Es gilt, den Ausverkauf einer kulturellen Tradition zu verhindern.

Dabei versteht George Clinton sich bestimmt nicht als Gralshüter eines sakrosankten ethnischen Erbes. Die Redundanz des Ghetto-Slangs zum Beispiel treibt er soweit auf die Spitze, bis seine Kennworte nichts mehr bedeuten. Der eigentliche sprachlose, nur im Tanz zu verstehende Sinn der schwarzen Musik tritt bei ihm dafür um so deutlicher hervor: „Free your ass and your mind will follow." | *Reinhard Strömer*

Pat Metheny/ Ornette Coleman

Auf „Song X" (WEA 924 096) bricht der Dämon aus einem sanften Mann

Leute, die Pat Metheny nur wegen seines weltberühmten Schönklangs lieben, überkommt im Konzert oft das Grausen, wenn der Gitarrist „nun ein Stück von Ornette Coleman" ankündigt. Da bricht dann nämlich nach Stunden jazzgeprägter Spätromantik unvermittelt der Dämon aus dem sanften Mann. Bislang konnte man das daraufhin einsetzende Inferno noch als vorübergehende Selbstzüchtigkeit mißverstehen, die sich ein Abtrünniger verabreicht, um die ihm zürnenden Götter um Verzeihung zu bitten und milde zu stimmen.

Doch das ist nun vorbei. Metheny hat Ernst gemacht und Coleman samt Sohn, Charlie Haden und Jack DeJohnette ins Studio gebeten, die vitalste, spielhungrigste, nervöseste, aufregendste und anstrengendste Platte aufzunehmen, die bisher unter seinem Namen erschienen ist.

Vom üblichen Metheny-Sound unterscheidet sich „Song X" wie ein Kaminfeuer von einem Steppenbrand. Frohes Mitbrennen! | *Tom R. Schulz*

Tim Finn

„Big Canoe" (Virgin 207 706) bietet Art-Rock besserer Sorte

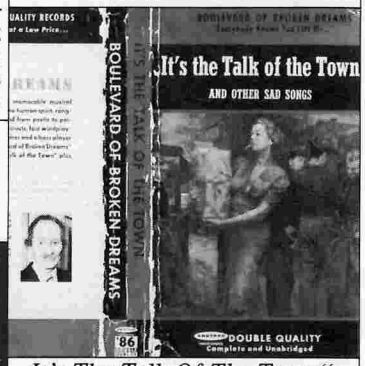
Vor zirka zehn Jahren brachen im fernen Neuseeland sieben verwegene Gestalten gen England auf, um dort die Coiffeure und Herrenschneider (die ja einiges gewöhnt sind) mit ihren Frisuren und Gewandungen aufs ärgste zu verschrecken.

Aber auch musikalisch wußte dieser barocke Haufen, der sich Split Enz nannte, zu überraschen, denn man verstand es, sich mit viel Witz und noch mehr Können einmal quer durch den ganzen Art-Rock à la King Crimson, Genesis cum Gabriel und Roxy Music zu musizieren.

Seit 1983 nun geht Tim Finn, Mitbegründer der sagenumwobenen Enz, eigene Wege. Drei Jahre nach seiner hervorragenden Debüt-LP „Escapade" stellt er jetzt mit „Big Canoe" unter Beweis, daß man auch heute noch Art-Rock machen kann, ohne so schleimig wie Genesis und so abgehoben wie Fripp zu klingen.

Mehr noch – ob er Liebeslieder wie „Timmy" und „Hyacinth" oder mit „No Thunder, No Fire, No Rain" einen Song über das Bhopal-Giftgasunglück anstimmt, stets kann man seinen Versen, wenn auch leicht ergriffen, folgen. Und die Musik dazu ist dank solcher Leute wie dem Lost-Boys-Gitarristen Jon McLoughlun, dem Saxophonisten Gary Barnace und dem ehemaligen Split-Enz-Mitstreiter Phil Judd an der Gitarre ein wahre Wonne. – That's what I call art! | *Jörg Gülden*

Boulevard Of Broken Dreams



„It's The Talk Of The Town" (Efa 52 30) hilft Herzkranken

„Der Boulevard der zerbrochenen Träume" ist ein holländisches Projekt, das auf die Unterhaltungsmöglichkeiten der goldenen 20er Jahre zurückgreift. An besagter Straße, die im letzten Jahr bereits in verschiedenen Städten aufgebaut wurde, findet man diverse Zelte, die ein Opernhaus, ein Bistro, einen alten Boxring, ein Theater usw. beherbergen.

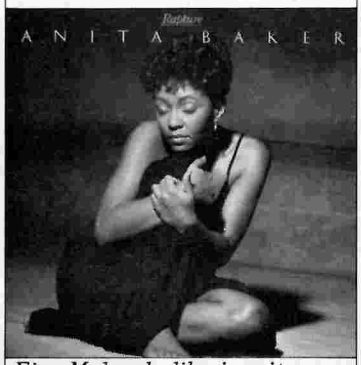
Eine der Attraktionen dieser „mobilen Theater-Straße" ist das Boulevard Of Broken Dreams Orchestra, eine 19-köpfige Band und drei Sängerinnen, das sich – nomen est omen – auf Nummern der 30er und 40er Jahre kapriziert hatte.

Perfekt arrangiert und verblüffend authentisch interpretiert, bekommt man 12 „Tearjerkers" präsentiert, bei denen wahrlich kein Auge trocken bleibt und die auch einen Harry James oder die Dorsey-Brothers zum Griff nach dem Taschentuch veranlaßt hätten.

Unbestrittene Höhepunkte der LP sind sicher „Hummin' To Myself", „It's The Talk Of The Town", „In Other Words, We're Through" und „Clouds" – vier von den vielen Schmachtfetzen, mit denen die legendären Boswell Sisters damals jeder sitzengelassenen Mary und jedem versetzten Joe voll aus dem Herzen sprachen.

Kurzum, die Platte für Leute mit momentanem Liebes-Defizit! | *Jörg Gülden*

Anita Baker



Eine Melancholikerin mit verhangener Altstimme auf „Rapture" (Elektra 960 444)

Anita Baker macht wahr, was die nigerianische Schöne Sade bloß versprochen hatte: die Freiheit des Jazz in Pop und Soul einzubringen. Anita Baker verdient es, ein großer Star zu werden.

Auf melancholische Stimmungen versteht sie sich am allerbesten; Melancholie – nicht Depression, das heißt: Es gibt immer noch Hoffnung. Ihre dunkle, leicht verhangen klingende Altstimme kommt auf „Rapture" so gut zur Geltung, weil die Produzenten sich altmodischer Tugenden befleißigt haben und Chor und Orchester dezent begleitend einsetzen. Den ihr überlassenen Raum nutzt Anita Baker mit sympathischem Understatement. Nie klingt sie forciert, exhibitionistisch oder demonstrativ. Sie hat den Mut, sich von der Musik introvertiert davontragen zu lassen. | *Reinhard Strömer*

Tim Berne/Bill Frisell

Melodische Düsternis und Terzparallelen-Eintracht auf „Theoretically" (Minor Music 008)

Es beginnt mit derartigen Glockenklängen aus der akustischen Gitarre, als befänden wir uns auf Vollenweiders saftigen Wiesen. Aber das Idyll währt nur kurz: Nach wendigen Takten jagt Tim Bernes in den höchsten Lagen vibrierendes Altsaxophon dazwischen, und bald steuert auch Bill Frisells Gitarre unbarmherzig auf stärkere Dissonanzen zu.

Die schon früher auf einem kleinen Label in begrenzter Auflage vertriebene und nun neu veröffentlichte Platte dieses Duos steckt voller Kontraste. Sie hat etwas Gestisches, Erzählendes, und sie nimmt sich sehr viel Zeit für ihre Irrtümer. Denn auch die weniger relevanten Dialoge werden in der gleichen Ausführlichkeit gehalten wie die (vorherrschenden) guten musikalischen Gespräche.

Was die Musik reizvoll macht, ist der Eindruck von Homogenität, den sie trotz des reichen Vokabulars aus Klangfarben und Stimmungen hinterläßt: Melodische Düsternis kontrastiert mit folkloristischen Motiven, und was sich manchmal in schönster Terzparallelen-Eintracht in die Lüfte schwingt, klingt im nächsten Stück schon wie eine Schar erschossener Spatzen, die vom Himmel stürzt. | *Tom R. Schulz*

Nicholas Tremulis

Überzeugendes Soul- und Funk-Debüt eines 24jährigen Nobodys (Island 207 637)

Würden wir nicht versuchen, unterschiedliche Stilrichtungen der Popmusik zu berücksichtigen, in diesem Monat müßten fast ausschließlich Soul-, Funk- und Rap-Platten besprochen werden. Neue LPs u. a. von Anita Baker, Force MDs, SOS Band, George Clinton, Grandmaster Flash, Patti LaBelle – schwarze Musiker sind mal wieder die Sieger auf ganzer Linie.

Daß gelegentlich auch Weiße Seele in der Stimme haben, beweist der 24jährige Sänger und Gitarrist Nicholas Tremulis, ein Amerikaner griechischer Abstammung aus Chicago. Als Kind hörte er James Brown, Aretha Franklin und Charlie Parker, als Teenager durfte er Curtis Mayfield begleiten. Weil sich Weiße den Zwang auferlegen, wie Schwarze klingen zu wollen, phrasiert Tremulis gelegentlich verkrampft, aber insgesamt trägt er in Begleitung einer zündenden Band seinen Funk 'n' Soul 'n' Salsa 'n' Rhythm & Blues mit einer Kompetenz vor, wie ich es lange nicht gehört habe.

Tatsächlich überraschend ist außerdem das Deutschland-Debüt des farbigen Funk-Jazzers Roy Ayers mit „You Might Be Surprised" (CBS), denn dieser Sohn eines Schrotthändlers führt uns vor, wie das Vibraphon jenseits von Gary Burton und Lionel Hampton swingen kann.

Mtume hat die Produktion besorgt, Tip-Top-Tanznummern sind garantiert! | *Lucas Koch*

That Petrol Emotion

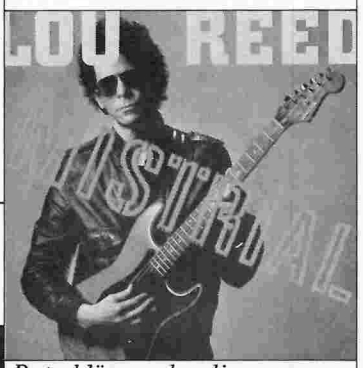
Die Erben der Buzzcocks debütieren mit „Manic Pop Thrill" (Demon Records Fiend 70)

Mit einem strategischen Problem schlugen sich That Petrol Emotion zu Beginn ihrer Karriere herum: Sollten sie auf die Tatsache hinweisen, mit den O'Neill-Brüdern zwei ehemalige Mitglieder der Undertones in ihren Reihen zu haben? Deren Erwähnung versprach zwar erhöhte Aufmerksamkeit, barg aber andererseits die Gefahr, falsche Erwartungen zu wecken.

An den unbeschwerten Punk von Nordirlands einst heißbegehrten Musik-Export erinnert auf der Debüt-LP von That Petrol Emotion allenfalls die Eröffnungsnummer „Fleshprint", sonst aber schickt sich das Quartett an, dort weiterzumachen, wo die Buzzcocks aufhörten. Drei Gitarristen sorgen dafür, daß das im Titel gegebene Versprechen eingelöst wird: Der Schauer, den die Band auslöst ist nicht nur Poppig, sondern auch manisch.

Die zwölf Titel der LP stecken ein ungewöhnliches Feld ab. Das Spektrum reicht von sanften Balladen über nervöse Rocker bis hin zu Nummern, die vermuten lassen, daß ihre Autoren sich glücklich schätzen, Pere-Ubu-Platten zu Hause zu haben. Bei aller Vielfalt entsteht jedoch nie der Eindruck von Richtungslosigkeit, sondern der einer Band – von einer derart ideenreichen Band dürfen wir in Zukunft noch einiges erwarten. | *Alf Burchardt*

Lou Reed



Ratschläge und gediegene Rocknummern auf „Mistral" (RCA PL 87 190)

Nicht mehr allzu groß scheint die Nachfrage nach Lou Reed zu sein. Zuverlässiges Indiz für das gesunkene Interesse am Altmeister: Viele seiner Platten sind derzeit für einen schlappen Zehner in den Grabbelkisten zu finden. Droht ihm bald das gleiche Schicksal wie seinem ehemaligen Weggefährten John Cale, der sein Dasein mittlerweile auf einem unabhängigen Label fristet?

Für Freunde der Reedschen Kunst besteht kein Grund, sein neues Werk zu ignorieren. Schon das Cover – gestaltet von seiner Ehefrau Sylvia – signalisiert einen „echten" Reed, der seine Erfahrungen und Ansichten aufbereitet. Dieses Mal plaudert er weniger aus der Privatsphäre, sondern verteilt Ratschläge wie „Don't Hurt A Woman" oder hebt den Zeigefinger zum Thema „Video Violence".

Musikalisch hält Lou Reed inzwischen keinerlei Überraschungen mehr bereit. Bei den überwiegend gedämpften Rock-Nummern ging ihm hauptsächlich Fernando Saunders zur Hand. Er bediente diverse Instrumente und programmierte auch schon einmal den Drum-Computer, wenn gerade kein Schlagzeuger zur Stelle war. Auf der Besetzungsliste überrascht ansonsten der Name Ruben Blades, der bei zwei Nummern im Hintergrund singt. Verdanken wir sein Mitwirken etwa einer verlorenen Wette? | *Alf Burchardt*

„Caravaggio“ von Derek Jarman

„Platzwunder“ von Reinhard Kahn

„An der N

„Walkman B

„40 qm Deutsc

Eurotische Vergnügungen und Kino in Fluß

Das erste Hamburger „Low Budget Film Forum" – vom 11. bis zum 15. Juni – verspricht neben dreißig Festival-Filmen und etlichen Workshops sommerliche Filmnächte und ein Filmfest im Thalia Theater. Kult-Stars wie Derek Jarman und Jean-Pierre Léaud haben ihre Teilnahme zugesagt

dbrücke" von Jacques Rivette

es" von Alfred Behrens

and" von Tevfik Baser

Von Dietrich Kuhlbrodt

Jeden Abend vom 11. bis 15. Juni, Schlag zehn, steigen Hamburger Groß- und Kleinkünstler, bekannt von Bühne, Film und Fernsehen, am Jungfernstieg in eine Barkasse und steuern die schwimmende Leinwandinsel auf der Binnenalster an, die für diese Zeit dort eigens verankert wird. Eine Stunde lang Musik und Kabarett, dann beginnt die Alsterfilmnacht. Geguckt wird vom Jungfernstieg Richtung Lombardsbrücke. Der Eintritt ist frei. Aber eventuell passiert auch gar nichts, und die City ist wie üblich verödet. Falls nämlich das Hotel Vier Jahreszeiten mit dem Wunsch, seinen Gästen Innenstadtstille zu verschaffen, sich auf Kosten der Öffentlichkeit durchsetzen sollte.

Die sommerlichen Filmnächte auf der Alster werden der festliche Teil des „Europäischen Low Budget Film Forums" sein, das das Hamburger Filmbüro mit Mitteln des Standorttopfs Mitte Juni organisiert. Cheffilmpolitiker Dieter Kosslick hat weitreichende Ambitionen. Er will mit diesem Festival, erstmals in diesem Jahr veranstaltet, die neue Medienstadt Hamburg rechtzeitig in eine Position bringen, von der aus sie mit der gleichfalls neuen Eurofilm-Zentrale Brüssel konkurrieren kann. Was heißt, daß Hamburg dem kommerziell-zentrierten Brüsseler Eurofilm ein Gegengewicht in Gestalt der unterschiedlichsten europäischen Filmkulturen entgegensetzen kann. Die Organisatoren, zu denen Claire Doutriaux und Thomas Struck gehören, denken schon jetzt an das Medienjahr 1988, das Brüssel ausgerufen hat. „Wir müssen organisiert sein, wenn es eine europäische Filmförderung geben sollte. Daß wir sagen können, wir können ein Gegengewicht gegen die Bürokratie darstellen. Wir müssen jetzt handeln und nicht erst auf die Handlungen anderer reagieren" (Doutriaux).

Die Absichten sind weitreichend. Wir sind in einer Art Gründerzeit. Wird Hamburg ein europäisches Zentrum der Low-budget-Produktionen und der Filmbüros, die ja schon innerhalb der Bundesrepublik nebeneinander vor sich hinbosseln? Kommt das große regionale Bündnis heute, im nächsten, im übernächsten Jahr zustande? Voraussetzung dafür, daß das Kino in Fluß kommt, ist, daß das Low-budget-Film-Festival in Fluß kommt, nämlich daß es auch in den nächsten Jahren stattfindet. Wenn es nicht nur beim flotten Standortspruch bleiben soll – die alte Hansestadt als neue Medienstadt –, muß Hamburg, eine Stadt ohne Kinotradition, bei sich selbst anfangen. Das Glimmer-, Glitter-, Glitzer-Ding Showboat und Nachtfilm auf der Alster ist denn auch nichts anderes als die äußerste Konsequenz der neuen Kinotheorie, auf die (fast) alle schwören, Kino als Fest und Ereignis zu veranstalten, was bedeutet, daß es im Kino eine schicke Bar geben muß und ab und zu Musik oder sonst einen Live-Auftritt. Ob die Filmfestvariante des sattsam bekannten Alstervergnügens mit dem Kino-für-alle die Schwellenangst vorm Kino meßbar herabsetzen wird? Um die Chancen zu verbessern, habe ich Thomas Strucks Angebot ausgeschlagen, auf dem Showboat als Sänger aufzutreten.

Doch reichen Theaterschauspieler dem Film-Medium freudig die Hand. Am Sonnabend, dem 14., gibt es „Eurotische Vergnügungen" im Thalia Theater, ein Filmfest-Ereignis zum Eintritt von zehn Mark. Wagten es die Organisatoren, der vergnügungssüchtigen Hamburger Großbevölkerung und dem medienfremden Theaterpublikum unter die Augen zu treten, so geht der Weg am Sonntag, 15., umgekehrt: das Filmhaus (Friedensallee 7) lädt ab 15 Uhr nach Altona zum Filmhausball ein mit Musik, Kabarett, Straßenfest und Projektionen. Altona hat bekanntlich kein Kino mehr, wohl aber einen Brandstifter, der Mitte Mai die Büros des Filmhauses in Schutt und Asche legte und damit auch die Leitzordner, in denen Dieter Kosslick seine ehrgeizigen Pläne zur Installierung eines Ereignis-Kino-Komplexes in der Friedensallee (in der ehemaligen Zeise-Fabrik) aus der Welt schaffte. Da der Filmhausball nicht in den Büros stattfinden sollte, wird – nun erst recht – gefeiert. Und vielleicht erweist sich der Ball als Keimzelle für Kosslicks festes Festkino im Medienstadtteil Altona.

Ein Kontaktzelt auf dem Jungfernstieg soll dem Verkehr zwischen den Kinos dienen, die während des „Low Budget Film Forums" Filme zum Thema zeigen, täglich ab 16 Uhr das Metropolis, Broadway I und II, die Barkerole (Spitalerstraße 7; nur 11. – 13.) und das Alabama (Kieler Straße 662; nur 14. und 15.).

Ja, die Filme. Unter den Billigproduktionen sind Spitzenwerke, die, in der Originalversion und untertitelt, in Hamburg auf dem Low-budget-Forum Premiere haben und dann, wenn überhaupt, erst später im regulären Programm zu sehen sein werden. Derek Jarman („The Tempest") kommt selbst nach Hamburg, um hier seinen „Caravaggio" zu zeigen, den Film über den radikalen Menschen

„Hans" von Louis van Gasteren

„Zed & Noughts" von Peter Greenaway

„Boy Meets Girl" von Leos Carax

„Kurz vor Schluß" von Jochen Kuhn

und Maler aus dem Italien des 16. Jahrhunderts, mit Nigel Terry in der Hauptrolle, der zarten und energischen Tilda Swinton als Lena und den leibhaften Top-Modellen, die, von Jarman genial nachempfunden, Caravaggio kenntnisreich aus der zeitgenössischen Stricher- und Jungkriminellenszene holte.

Aus England kommt auch der neue Film von Peter Greenaway („Der Kontrakt des Zeichners"), der mit Hilfe der bekannten hypnotischen Musik zu einem unnachahmlich britischen und sehr attraktiven Trip abhebt, startend in einem Zoo, weswegen man den Titel „A Zed & Two Noughts" mit „Ein Z und zwei Nullen" übersetzt.

Premiere in Hamburg hat auch der realistische Spielfilm „Sea Coal" von Murray Martin (Newcastle Film und Video Workshop), der mit sehr eindrucksvollem Dokumentarmaterial arbeitet.

Hamburger Erstaufführung haben die französischen Filme „Der Lastwagen" von Marguerite Duras, der innovative Film „L'ange" von Patrick Bokanowski, „Boy Meets Girl" von Leos Carax (der laut „Le Monde" eine Nouvelle vague einleiten soll) und „Les trois couronnes du matelot" von Raoul Ruiz, eine phantastische Hafengeschichte zwischen Fassbinder und dem „Fliegenden Holländer". Weiter: „An der Nordbrücke" von Jacques Rivette und „Sterben mit 30", der Dokumentarfilm des Godard-Assistenten Romain Goupil über die 68er Generation, welcher 1982 in Cannes die goldene Kamera für den besten Nachwuchsfilm bekommen hatte; einer der wenigen Fälle, in denen ein Dokumentarfilm mit großem Erfolg im (französischen) Kino lief.

Dokumentarfilm über die 68er-Problematik ist auch die niederländische Produktion „Hans" von Luis van Gasteren. Von den Low-budget-Filmen aus den Niederlanden haben in Hamburg Premiere: „Paul Chevrolet en de ultieme hallucinatie" von Pim de la Parra, „Voro Nova" von Mildred van Leeuwaarden und Dick Rijneke und „Giovanni", der 1983 gedrehte Film von Annette Apon, der ins stille Hotelzimmer über das Fernsehgerät genug Terroristenbackground einspielt.

Unter den deutschen Filmen gibt es eine Welturaufführung: den Spielfilm „Kurz vor Schluß" des Hamburger Malers Jochen Kuhn („Brief an die Produzentin").

Deutsche Erstaufführung hat in Hamburg der Spielfilm „40 qm Deutschland" von Tevfik Baser (Hamburg), der im Mai den deutschen Film in der Kritiker-Reihe von Cannes vertreten hatte. Der minimalisierte Drehort (siehe Titel) macht hier überzeugend das Low budget (300 000 Mark vom Hamburger Filmbüro) als Stilrichtung kenntlich.

Daß die Low-budget-Filme durch den Low-budget-Stil, falls dieser auf dem Forum dingfest gemacht werden sollte, nicht ausdefiniert sind, das haben wir allen Grund zu hoffen. Bunte Vielfalt vom sehr geschätzten Berliner Szene-Film „Walkman Blues" (Alfred Behrens) bis zum poetischen Film-Essay „Warten auf Marie" von Gisela Stelly. Oder von den, Gott sei Dank, ungleichen Dokumentarfilmen „Ozu" (Wim Wenders) zu „De l'Argentine" (Werner Schroeter). Der dritte Gorlebenfilm der „Wendländischen Filmcooperative", „Zwischenzeit", hält schließlich gar nichts mehr von der sauberen Trennung in die Genres Dokumentarfilm, Spielfilm, Filmessay und greift mit klammheimlicher Freude, und das heißt hier, mit Inszenierungskünsten in die triste Realität ein, weswegen man auch die Einstürzenden Neubauten zum Bauvorhaben im Wendland hört.

Auf der schwimmenden Leinwand will dann das „Low Budget Forum" in einem Night-special-Sampler die Alstertauglichkeit von Kurzfilmen, the best of the Filmbüro, unter Beweis stellen. Eine Hommage a Jean-Pierre Léaud ist vorgesehen. Und Filme – wie in den Kinos – aus den Euroländern Großbritannien, Frankreich, Niederlande und Bundesrepublik. Denn diese Länder machen dieses Jahr den Anfang zum großen Kontakttreffen in Hamburg. Herzstück der Veranstaltung sind die Workshops oben im Kuppelgebäude im Hanse-Viertel („Schön unendlich"), in dem sich Filmemacher/innen aus diesen Ländern treffen, zusammen mit Low-budget-Produzenten, Fernsehredakteuren und all denen, die der kommenden Eurofilm-Norm etwas entgegensetzen wollen. Es kommt alles, was im Low-Bereich Rang und Namen hat, und es geht um handfeste Fragen. Wie kommt man an Geld? Wie kalkuliert man am besten? Lohnen sich europäische Koproduktionen? Wo bleibt die nationale (regionale) kulturelle Identität? Was wird die zentrale Eurofilmförderung bewirken? Wie koproduktiv sind die verschiedenen Fernsehsysteme? Gibt es überhaupt eine Perspektive für den Low-budget-Film? – Das wäre ein Kino, das nicht nur mit wenig Geld arbeitet, sondern auch mit den künstlerischen Mitteln besonders ökonomisch umgeht. Die Veranstalter glauben an die Chance, aus der Kinokrise herauszukommen, ohne (nur noch) Superproduktionen nach amerikanischen Normen zu machen.

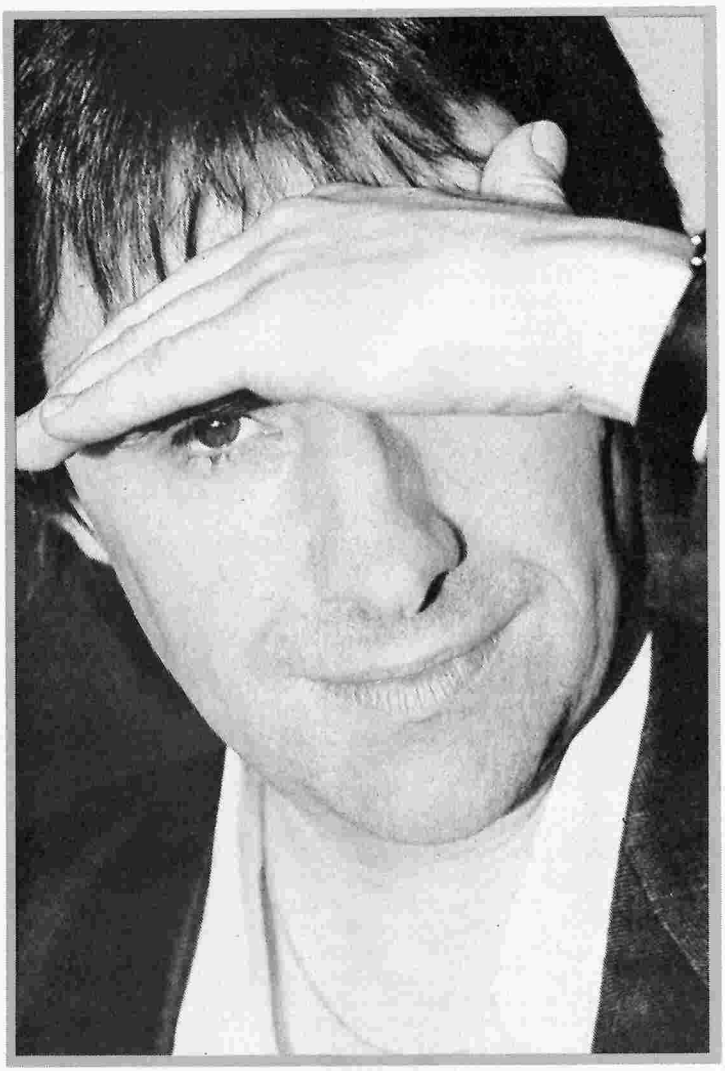
Mit Fleiß wollen die Veranstalter verhindern, daß aus dem großen Palaver ein Seminar wird. Drum wird man wohl nicht erfahren, was überhaupt ein Low-budget-Film ist und zu welchem Ende es ihn gibt. Definitionen wären unergiebig. Ein Film, der in Deutschland weniger als eine Million Mark kostet, bräuchte in Frankreich und England, wo Gewerkschaftsnormen zu erfüllen sind, einen erheblich höheren Etat. Aus dem gleichen Grund gibt es in diesen Ländern auch weniger Mischformen (zum Beispiel Vierzig-Minuten-Länge; Dokumentarspielfilm). Damit es für die vielen Film-Praktiker während der Forumstage nicht beim berühmten „What est das?" bleibt, bietet das Filmbüro den Messe-Profi-Service einer Simultanübersetzung plus 150 Kopfhörer. Damit ist die Zahl der Workshopteilnehmer begrenzt (Anmeldung ist nötig). Der persönliche Kontakt soll eine Bewegung auslösen, in der das Kino der europäischen Kulturen wieder in Fluß kommt. Klappt das ehrgeizige Unternehmen, kann jeder Hamburger Europatriot von sich sagen: Und ich, ich bin dabeigewesen.

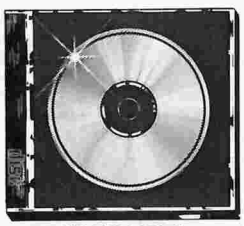
Folgende Filme waren bis Redaktionsschluß beim „Low Budget Film Forum" angemeldet: „Giovanni" von Annette Apon, „40 qm Deutschland" von Tevfik Baser, „Walkman Blues" von Alfred Behrens, „L'ange" von Patrick Bokanowski, „Boy Meets Girl" von Leos Carax, „Der kleine Godard" von Hellmuth Costard, „Der Lastwagen" von Marguerite Duras, „Nicht nichts ohne dich" von Pia Frankenberg, „Hans" von Luis van Gasteren, „Sterben mit 30" von Romain Goupil, „A Zed & Two Noughts" von Peter Greenaway, „Stammheim" von Reinhard Hauff, „Caravaggio" von Derek Jarman, „Platzwunder" von Reinhard Kahn, „Kurz vor Schluß" von Jochen Kuhn, „Voro nova" von Mildred van Leeuwaarden und Dick Rijneke, „Sea Coal" von Murray Martin, „Paul Chevrolet en de ultieme hallucinatie" von Pim de la Parra, „An der Nordbrücke" von Jacques Rivette, „Les trois couronnes du matelot" von Raoul Ruiz, „De l'Argentine" von Werner Schroeter, „Warten auf Marie" von Gisela Stelly, „Ozu" von Wim Wenders, „Zwischenzeit" von Roswitha Ziegler. Detaillierte Informationen zu sämtlichen Filmen im SZENE-Film-Index. Termine stehen noch nicht fest.

CHRIS DE BURGH

DAS NEUE ALBUM »INTO THE LIGHT«

ALS LP · MC
UND COMPACT-DISC





CD 395 121-2

LP 395 121-1

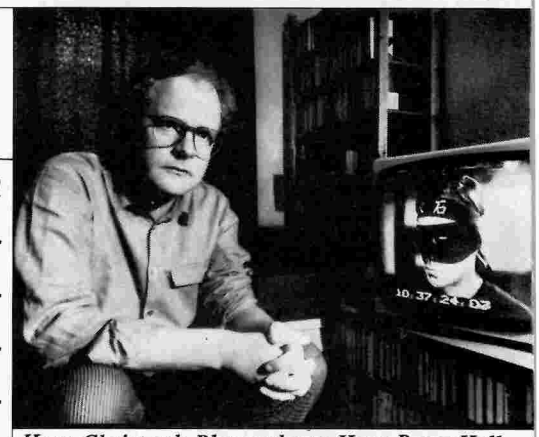
MC 395 121-4

A&M RECORDS

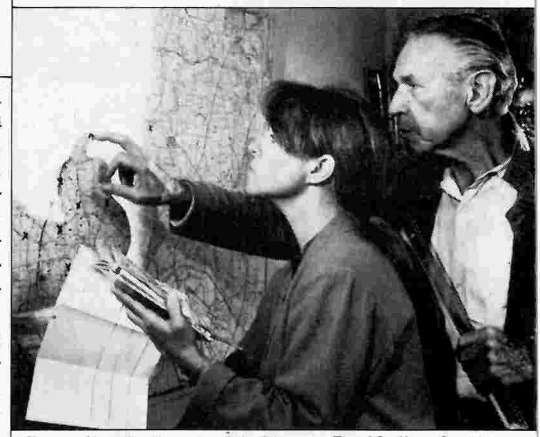
Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Samurai in der Deichstraße

In Hans-Christoph Blumenbergs zweitem Spielfilm „Der Sommer des Samurai" geschieht Geheimnisvolles auf den nachtdunklen Straßen. Tausend Botschaften überziehen die Hansestadt. Rätselhafte Schriftzeichen finden sich an Kirchenmauern und Parkhaus-Wänden, an Elbvillen und an den Toren hanseatischer Kontorhäuser



Hans-Christoph Blumenberg; Hans-Peter Hallwachs (auf dem Bildschirm): Der Stadt . . .



Cornelia Froboess; Wolfgang Preiß (im fertigen Film geschnitten): . . . den Krieg erklärt

Von Christa Thelen

Hans-Christoph Blumenbergs neuer Film: eine Liebeserklärung an Hamburg, ein unwirkliches Märchen von einem alten Krieger und einer modernen Frau.

Christiane Land (Cornelia Froboess), Starjournalistin beim „Magazin", gerät auf die Spuren einer unglaublichen Geschichte. Ein Samurai (Hans-Peter Hallwachs) hat der Stadt den Krieg erklärt, überzieht sie mit anfangs völlig zusammenhanglos erscheinenden japanischen Schriftzeichen. Da werden die Computerprogramme eines Rechenzentrums von ihm buchstäblich zum Wahnsinn getrieben und nach und nach die dunklen Geschäfte des Hamburger Geldadels an die Öffentlichkeit gezerrt. Der Stadt wird ein Märchen erzählt, und sie saugt es bereitwillig auf: ein Märchen von längst vergessenen Mythen und einem Prinzen, der einen Frosch aus dem Zivilisationsschlaf wach küßt.

Es ist sicherlich kein Versuch, innovatives Kino zu machen, eher das Bemühen, den gestandenen amerikanischen Traditionen zu folgen, ungewöhnliche Geschichten zu erzählen, dem Publikum im Kino wieder Phantasie und Träume zu präsentieren. Blumenbergs Angebot an das Publikum ist ein surreales Abenteuer in der Kulisse einer Großstadt, die er verehrt, der er seine Liebe erklärt wie einem lebendigen Wesen, dem man hoffnungslos verfallen ist. Hamburgs Flair ist seine fünfte Jahreszeit, der Sommer des Samurai.

Viele Aspekte lassen sich entdecken, wenn man länger in dieser Stadt ist. Kommen ausländische Regisseure, gehen sie meist dahin, wo alle hingehen, zum Hafen oder auf die pochende Meile von St. Pauli. Anders Blumenberg, der Wahlhamburger seit 1976.

Dem Besucher präsentiert sich die Hansestadt voller Romantik und Fernweh: die Alster, der Hafen und mittendrin die netten Hamburger samt ihrer netten, eierigen Sprache. Die Touristen lieben es so. Alles fließt in der Stadt des Wassers, vom Geld der Geschäftsleute bis hin zu den Blechlawinen, und scheint von einem unglaublichen Bewegungsdrang zu erzählen, der erst auf den zweiten Blick ebensogut ein durchtrainiertes Auf-der-Stelle-Treten sein könnte. Denen, die Hamburg besuchen, bietet die Stadt einen Schnelldurchlauf, Gott sei Dank, läßt sich etwas von der Atmosphäre dieser Stadt in den Kulturdenkmälern komprimieren, zeigt sich das „Hoch im Norden" verführerisch schön und mit tiefem Ausschnitt. Schon ist kein Tourist mehr auf der Suche nach der ewig immerwährenden Liebe, sondern stürzt sich mit der Hansestadt in eine kurze, heftige Affäre.

Was diese Stadt wirklich ist, läßt sich anfangs nur erahnen: Hinter ihren Großstadtallüren halten sich Krämerseelen und Dörfler verborgen, verschlossen wie ihre Brieftaschen.

Vergangenheit und Zukunft liegen dicht beieinander – eine ideale Ausstattung für einen Film, der seine Dramaturgie aus dem Kontrast schöpft. Blumenberg lebt lange genug in Hamburg, um der Stadt durch diesen Gegensatz ein neues Gesicht zu entlocken. Er läßt die Kamera Stücke aus einem Organismus schneiden, den er auch als Ganzes kennt, die seinen Film nicht nur bebildern, sondern ihm die Dichte einer Atmosphäre geben. Die Stadt ist, wie schon in seinem ersten Film „Tausend Augen", einer seiner Hauptdarsteller, was nicht heißt, daß sie in dem Film auftaucht, wie sie wirklich ist, sondern daß sie eine glänzende Rolle spielt.

„Dieser Film ließe sich nicht einfach nach Berlin, Frankfurt oder München verlegen", sagt Blumenberg. „Es ist nicht nur ein Film, in dem zwei verschiedene Vorstellungen von Leben aufeinanderprallen. Es ist vor allem auch ein Film darüber, daß das ausgerechnet in Hamburg passiert. Was macht ein Samurai in der City-Nord? Wie macht sich ein Ninja in der Deichstraße?" Voraussetzung dafür ist, Bestandteil dieser Stadt zu sein, mit ihr zu atmen und vielleicht den ewigen Traum von der Einheit zwischen Innen und Außen, nämlich dem, was die Haut voneinander trennt, zu träumen.

Blumenbergs Vorstellung davon, einen Film über eine Stadt zu machen, ist gleichbedeutend mit der Idee von einem Film über ihre Architektur. Der „Sommer des Samurai" beginnt da, wo Hamburg am exotischsten ist, man kommt nicht gleich drauf, daß es Hamburg ist. Ein einsamer Paddler, ein stiller Kanal, über dem sich die Äste zweier Ufer zusammenfingern, entblättern die Phantasie aller Heimatliebe – was läge näher als die Ferne? Zum Amazonas verführte Assoziationen enträtseln sich erst, als sich der Dschungel öffnet und einen Blick auf die Alster freigibt, geheimnisvoller Dorfteich Eppendorfs, Hamburgs Anlaß für Vergnügungen und inszenierte Natur. Mittelpunkt der supermarktfreien Zone, Prestigeanlegeplatz zahlreicher Boote und Spaziergänger, Hamburg, wie es sich selber mag, wo ließe sich das besser einfangen als hier?

Auch die anderen Schauplätze wissen sich in Szene zu setzen, die unvermeidliche Nicolaikirche an der Ost-West-Straße, ein kurzer Auftritt des Hafens, der Rathausmarkt und Blankenese bei Nacht.

Blumenberg findet sein Hamburg in der Architektur des Geldes, sein Hamburger verbringt seine Zeit ausschließlich in erlauchten Kreisen, oder er ist Polizist. Alltagsmenschen tauchen nur in einer kurzen Sequenz als architektonisches Zeichen auf, die City-Nord bietet gnädig ihre rechten Winkel an. Natürlich funktioniert eine Stadt nicht nur durch ihre Bankdirektoren, sondern auch durch ihre Kanalarbeiter, nur scheinen die immer schon wenig kinoreife Abenteuer erlebt zu haben. Was liegt näher, als Herrn Blumenberg zu fragen, warum denn alle in seinem Film auftauchenden Hamburger mehr als zehntausend Mark verdienen, während der soziologische Durchschnitt nur die Rolle der bildfüllenden Passanten spielt?

„Naturalismus ist nicht das, was mich im Zusammenhang mit Kino interessiert. Ich will ungewöhnliche Geschichten erzählen; ich glaube nicht, daß die Menschen, die heute ins Kino gehen, sich selber sehen wollen."

Ich schon. Wie sonst ließe sich der Erfolg von Filmen wie „Männer" erklären?

Fotos: Filmwelt (2)/Roland Scheikowski

Aber darüber kann man durchaus geteilter Meinung sein; Phantast und Sciencefiction erfreuen sich schließlich ebenfalls einer ungebrochenen Beliebtheit. Kinogeschichten, die den Menschen seinen Alltag vergessen lassen, ihn in eine Welt entführen, in der Realität und Unwirklichkeit miteinander verschwimmen.

Was passiert, wenn der Geist des japanischen Mittelalters in Hamburg aufersteht und die behäbige Hansestadt zum Duell fordert? Was passiert, wenn sich die Journalistin Land fragt, ob ihr Stadium an kultivierter Depression eigentlich die einzige Konsequenz aus der Geschichte der Menschheit ist? Da türmen sich eine Menge substantieller Fragezeichen in einem Film, der vorrangig gutes Kino sein will, nicht informieren, sondern unterhalten will.

Christiane träumt davon, sich aufzugeben, sich ins Risiko zu stürzen – jeder Mensch träumt davon, aber bei vielen Leuten kommt dieser Punkt nie zustande. Was der Film leisten will, ist, vorsichtig nach den verschütteten Träumen zu tasten, keine Antworten anzubieten, aber eine Frage. In ihrem Samurai trifft sie auf die Personifizierung ihres Unbewußten; ihr zufälliges Zusammentreffen reißt Löcher in die morbiden Mauern ihrer persönlichen Befestigungsanlage. Die Begegnung mit der mythologischen Stärke einer fremden Kultur legt ihr noch einmal ihre kindliche Neugier nach allem noch nicht Ertasteten und nicht Geschmeckten ans Herz; wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Japanisches Weltanschauungskonzentrat gegen den verdünnten Menschen einer westlichen Zivilisation, auf einmal scheint auch diese Stadt von ihrer Vergangenheit zu träumen und nach ihren Wurzeln zu suchen. Der Film lebt von diesem Kontrast: Auf der einen Seite der desolate Zustand eines nach außen hin intakt erscheinenden Systems, in dem nur zählt, was man erreicht, aber nicht, wie man es erreicht; auf der anderen die so reine wie rigorose Vorstellung, daß ein Leben nicht daraus besteht, daß ich von A nach B komme, vielmehr aus dem Weg, der dazwischen liegt.

„Der Sommer des Samurai" erzählt die Geschichte eines einzelnen, der einer ganzen Stadt den Kampf angesagt hat, weil es zwischen ihm und einigen Mitgliedern der allerfeinsten Hamburger Gesellschaft noch eine alte Rechnung zu begleichen gibt. Er überschwemmt diese Stadt mit seinen Zeichen; erste Vorboten einer einigen Wohnungsspekulanten und unangenehmen Geldmenschen drohenden Gefahr. Ein Film über eine individuelle Revolte, über einen Fehdehandschuh aus japanischen Schriftzügen, Symbol einer in Vergessenheit geratenen menschlichen Kraft. Der Samurai ist der Sprayer von Zürich, dessen Zeichen erst so fremd schienen und dann doch verstanden wurden, weil sie nach den neuen Vokabeln eines politischen Widerstandes suchten.

Blumenbergs Film schöpft aus allem, was den momentanen kulturellen Geisteszustand ausmacht: dem Japan-Boom, den vielleicht demnächst der China- oder Libyen-Boom ablöst, der Kommunikation der Zeichen, der Sehnsucht nach Mythen, der Vergangenheit und dem Wunsch, sich einmal wieder von etwas verzaubern zu lassen. „Der Sommer des Samurai" umgibt sich mit dem Flair des Zeitgeists, der momentan sucht und nicht findet.

Deshalb werde ich auch nicht verraten, wie das begabte Pferd heißt, das durch die Schlußszene galoppiert. Ist doch die Suche nach Geheimnissen beste Energie.

SZENE-Aktion

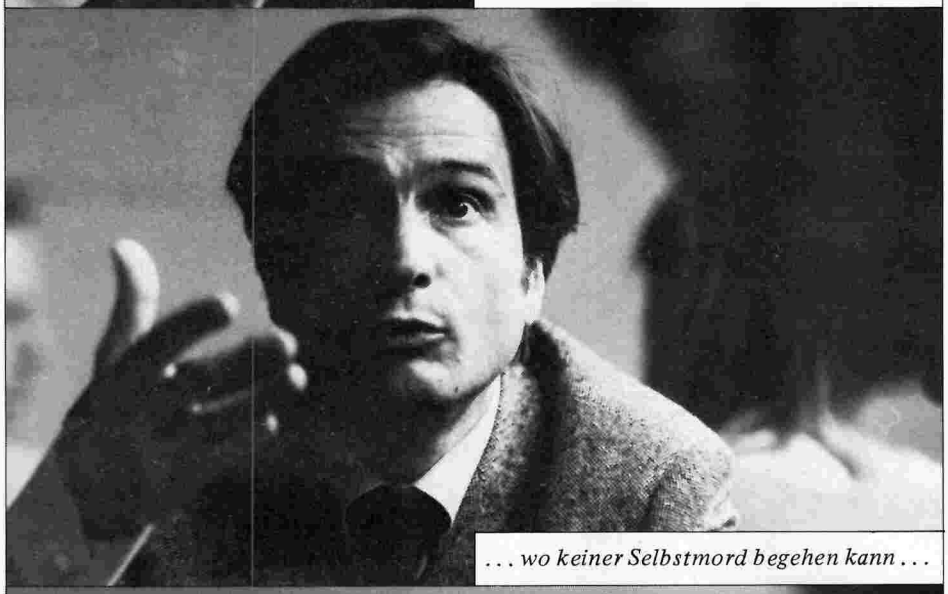
SZENE-Leser können in der Nacht vor dem offiziellen Start selbst feststellen, was sie von Hans-Christoph Blumenbergs neuem Werk zu halten haben. Mit freundlicher Unterstützung des Filmwelt-Verleihs führen wir am Mittwoch, dem 18. Juni, um 22.30 Uhr, im Neuen Cinema am Steindamm eine Exklusiv-Vorführung für unsere Leser durch. Der Eintritt ist frei, die Bar geöffnet, Redakteure und Filmemacher sind anwesend. **Kartenwünsche werden am 16. 6., von 18 bis 20 Uhr, unter der Telefonnummer 2 80 24 41** *entgegengenommen – solange der Vorrat reicht.*

Dschingis Bowakow als Ninja-Prinz: *Was passiert, wenn der Geist des japanischen Mittelalters in Hamburg aufersteht?*

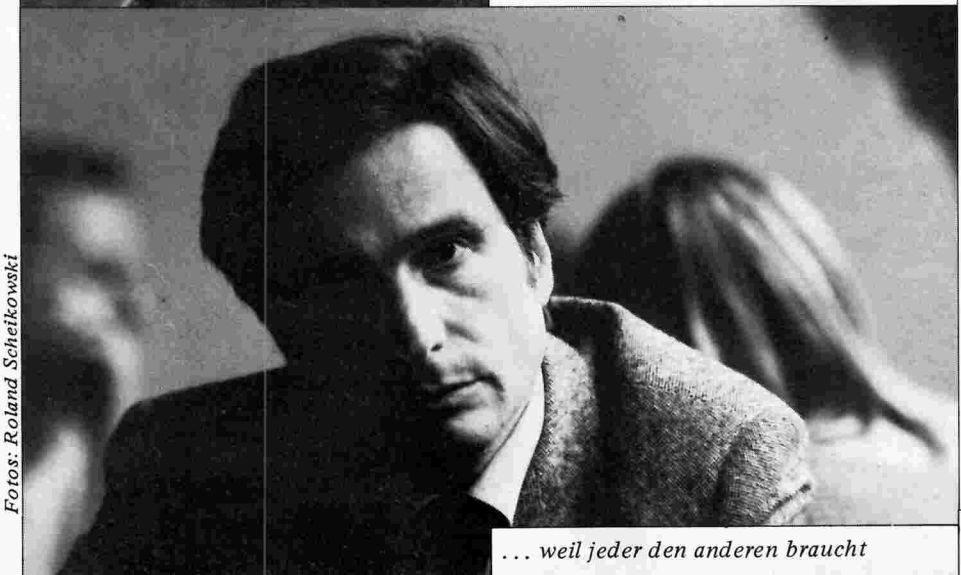
Franzose in der Fremde

Truffauts Schöpfung Jean-Pierre Léaud steht als Hänsel-und-Gretel-Forscher in Altona vor der Kamera

Kino ist der einzige Beruf in der Welt . . .



. . . wo keiner Selbstmord begehen kann . . .



. . . weil jeder den anderen braucht

Fotos: Roland Scheikowski

Von Dietrich Kuhlbrodt

Da saß er neben mir, in der Filmhauskneipe, im dunkelgrauen Nadelstreifenanzug, farblich abgestimmtem Hemd, Krawatte, korrekt, Jean-Pierre Léaud, jetzt 42.

Mit 14 Jahren hatte er angefangen zu spielen, 1959 in „Sie küßten und sie schlugen ihn" von François Truffaut. Seitdem lebte er für und durch den Film. Die Rolle des Antoine Doinel, die er in einer Reihe von Truffaut-Filmen verkörperte, verschaffte ihm während der sechziger Jahre einen Kultstatus.

Der unschuldige, sympathische und schüchterne junge Mann engagierte sich seit Mitte der sechziger Jahre in einer Serie von Godard-Filmen für aktuelle intellektuelle Moden. Das war auch seine Rolle im allerneuesten Godard-Film, „Detektive", der im Juni in Hamburg anläuft. In Altona aber ist Léaud jetzt, weil er im Film „Ossegg oder die Wahrheit über Hänsel und Gretel", der gerade gedreht wird, die Hauptrolle spielt. Zum erstenmal in einem deutschen Film.

Der vierte Tag in Altona. Ein Unwetter hat soeben den drei Meter tiefen Krater vollgespült, in dessen tiefster Tiefe Wissenschaftler Léaud-Ossegg eigentlich nach den Überresten von Deutschlands Märchenkindern graben sollte. Kälte, Wasser, Radioaktivität und kein Wort Deutsch.

Claire Doutriaux, Organisatorin vom „Low Budget Film Forum", übersetzt seinen ersten Satz. „Ich nehme jetzt einen Kaffee. Danach werde ich Fragen beantworten."

Es wird totenstill im Raum. Ich war schon vorher gewarnt worden, daß Léaud während eines Gesprächs jederzeit aufstehen kann und grußlos den Raum verläßt. Léaud ist in der Fremde. Aber er ist tapfer. Auf die Frage, was ihn bewogen hat, als erste Rolle in einem deutschen Film ausgerechnet die eines Hänsel-und-Gretel-Forschers anzunehmen, gibt er zwei Antworten, und zwar 1) eine repräsentative im Namen der Filmgeschichte und 2) eine persönliche im eigenen Namen.

Zu 1): „Weil der Einfluß von Godard in Deutschland besonders groß ist. Die großen deutschen Regisseure der Gegenwart sind von der Nouvelle vague beeinflußt, besonders von Godard."

Zu 2): „Weil ich, was jedem Schauspieler im Laufe seines Lebens passieren kann, in einem Loch bin. Damit muß jeder Schauspieler fertig werden. Auch ich, der mit 14 Jahren angefangen hat und die verschiedenen Zeiten seines Lebens durch das Kino erlebt hat. Da ist es normal, daß es leere Zeiten gibt und daß das Kino nicht alle Zeiten eines Menschen von 14 bis 40 Jahren verfolgen kann."

Frage: „Herr Léaud, in Ihrem ersten Film wurden Sie noch von der Polizei verfolgt, jetzt spielen Sie – in den „Detektiven" – einen Polizeiinspektor. Haben Sie sich verändert?"

Léaud: „Ich habe mich niemals mit einem Bullen identifiziert. Der Bulle in dem Film von Jean-Luc Godard ist eine poetische Figur. Kein Bulle der Welt könnte sich mit ihm identifizieren. Die Rolle war eigentlich nur der Vorwand, um in alle möglichen Rollen zu schlüpfen. Außerdem übernimmt die Rolle etwas, was es in allen Filmen Godards

gibt: den kritischen Aspekt. Er kritisiert im Film den Film, den er gerade dreht. In dem neuen Film mit Godard, den ich gerade abgedreht habe, spiele ich den Kritiker par excellence, den berühmten Filmkritiker André Bazin. Der Titel des Films? Irgend etwas Langes, ich weiß nicht genau, etwa ‚Wie kann man in der Zeit des Fernsehens einen Film machen, wenn man ihn machen will', eine Fernsehproduktion."

In der „Taz" vom gleichen Tag steht's genauer: „A Soft Conversation On Hard Subjects", eine einstündige Produktion für Channel 4, London, erstaufgeführt Ende April auf dem Godard-Kolloquium in Brüssel.

Frage: „Haben Sie den Schlußmonolog in den ‚Detektiven' auswendig gelernt oder improvisiert?"

Léaud: „Das ist eben die Methode von Jean-Luc Godard, die die modernste von allen Regisseuren der Welt ist. Er schreibt seine Dialoge jeweils so, wie er dreht. So daß man das Gefühl hat, der Film macht sich selbst im Moment, wo er seine Gedanken ausdrückt. Godard ist heute der einzige auf der Welt, der das kann."

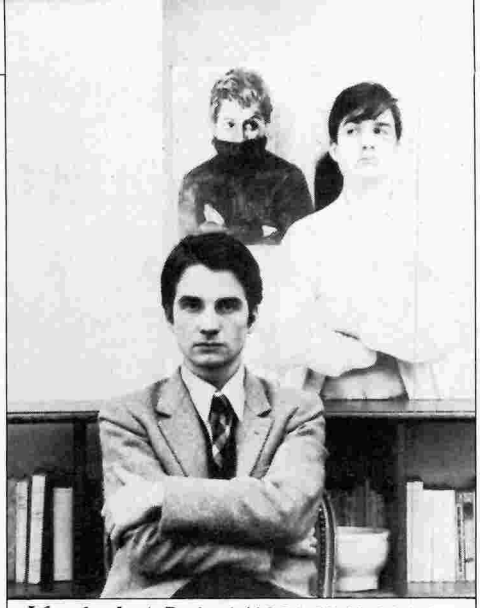
Frage: „Aber Godard hat sich sicherlich doch auch geändert – in der Zeit, bevor Sie in den ‚Detektiven' mit ihm zusammenarbeiteten?"

Léaud: „Ja, ganz stark. Es gab einen sehr schwerwiegenden Einschnitt im französischen Kino und der ganzen Weltgeschichte, Weltkinogeschichte. Das war der Tod unseres Freundes Truffaut. Und das ist allen, die ihn kannten, sehr nahegegangen. Er war derjenige, der die Nouvelle vague durchgesetzt hat."

Léaud, der Eindruck drängt sich auf, begreift sich als Gestalt der Filmgeschichte. Er erzählt, wie er in den fünfziger und sechziger Jahren half, die Theorie der Filmzeitschrift der Nouvelle vague – der „Cahiers du Cinema" – „in die Praxis umzusetzen". Auf meine besorgte Frage, wie das jetzt in Altona beim Regisseur des „Ossegg"-Films, Thees Klahn, funktionieren soll, lacht er zum erstenmal: „Indem er mich arbeiten läßt. Die Umkehrung der Dialektik. Es reizt mich, einen verrückten Wissenschaftler zu spielen, der sich damit beschäftigt, seine Obsessionen zu meistern." Aber er wird schlagartig ernst, als er was zum Altonaer Arbeitsklima sagen soll.

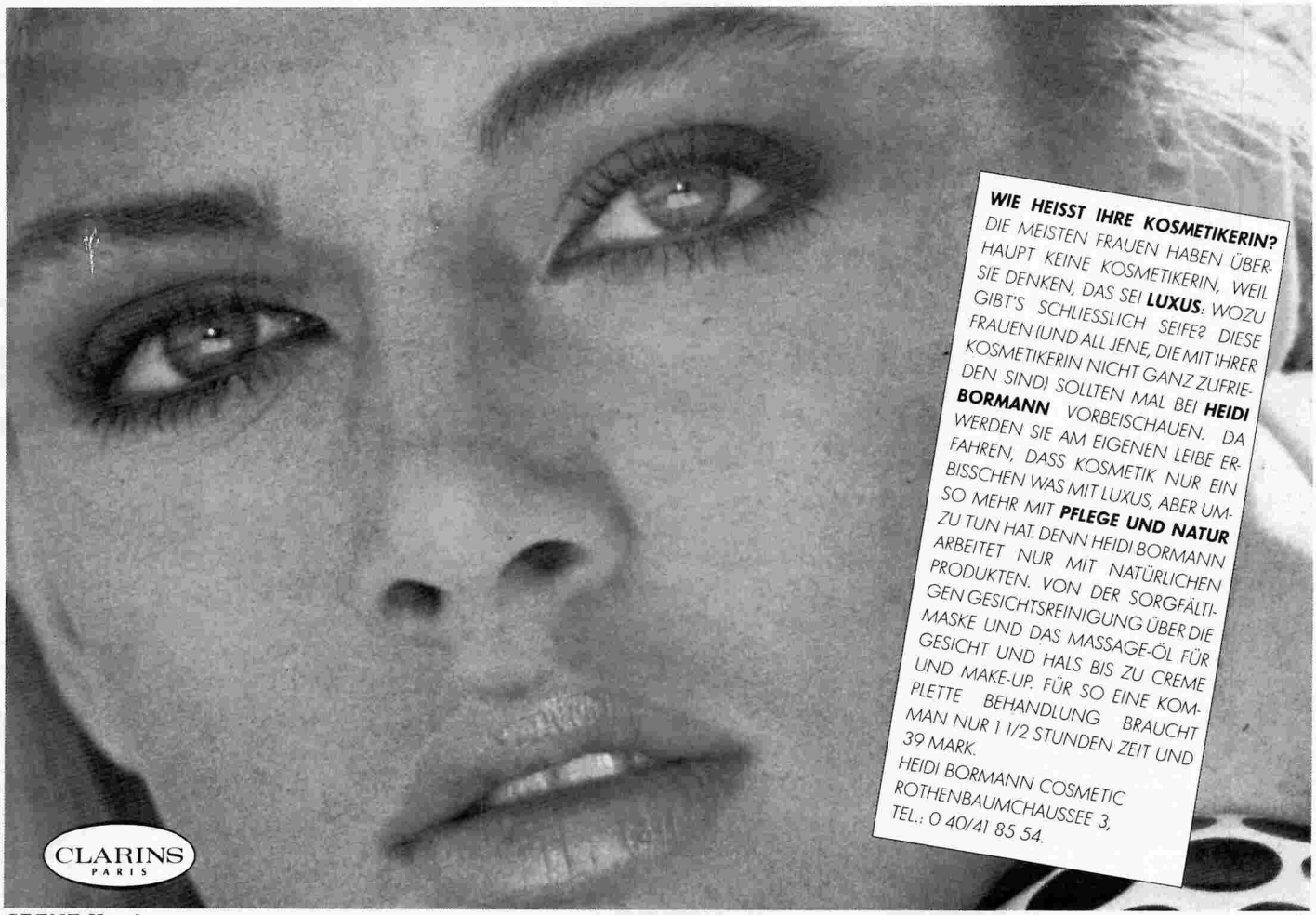
„Wichtig ist für meine Arbeit die Beziehung zum Regisseur. Kino ist eine Mannschaftsarbeit. Und das ist, wie Godard immer sagt, der einzige Beruf in der Welt, wo keiner Selbstmord begehen kann, weil jeder den anderen braucht. Aber man sollte vielleicht Thees Klahn fragen, was er von mir hält."

Regisseur Klahn sitzt in einem Nebenzimmer, aber er hat keine Zeit, Fragen zu beantworten. Claire Doutriaux ringt inzwischen dem Gast aus Frankreich das Zugeständnis ab, noch zwei Tage nach Schluß der Dreharbeiten in Hamburg zu bleiben. Drum kann am 14. Juni während des „Low Budget Film Forums" auf der schwimmenden Leinwand auf der Binnenalster eine nächtliche Hommage à Jean-Pierre Léaud stattfinden – in Anwesenheit des Geehrten.



Léaud als A.Doinel (1959,1962,1968): Botschafter der Nouvelle vague

Ich will ihn zum Schluß noch fragen, ob die Altonaer Dreharbeiten für ihn Abenteuer oder Routine sind, aber er beginnt schon, nach Fluchtwegen aus der mittlerweile vollen Filmhauskneipe zu gucken. „Ein Abenteuer, das sich eventuell durch die Dreharbeiten auflöst", sagt er. Als ich wissen will, ob er schon ein Gefühl für die Stadt entwickelt hat, spricht er von seinem Hotel. „Bisher bin ich hauptsächlich im Hotelzimmer geblieben, um zu lesen, durchs Fenster zu gukken und den Text zu lernen." Und schon ist er wie vom Erdboden verschluckt.



Alles wieder wie zuvor

Die Zeit nach Mitternacht: *Die Fans von „Taxi Driver" werden irritiert*

Die Zeit nach Mitternacht

Martin Scorseses „Komödie der abgründigen Art" kommt voraussichtlich im Juni ins Kino

Tagsüber eine monotone Arbeit, die es höchstens zuläßt, für einen Moment neugierig-verlangend den Blick schweifen zu lassen, danach in der Wohnung (sparsam möbliert und in gedämpften Farben gehalten) gelangweilt mit der Fernbedienung des TVs zu spielen und am Abend in einer Cafeteria Henry Miller lesen, dabei ein aufregendes (Liebes-)Leben imaginieren – so sieht er aus, der geregelte Tagesablauf (nicht nur) eines jungen Programmierers in Manhattan.

Und dann hört Paul plötzlich eine Frauenstimme, die sagt, „ich liebe dieses Buch". Und gleich darauf sitzt sie auch schon an seinem Tisch – das Abenteuer im wirklichen Leben kann beginnen.

Nur wird sich der männliche Wunschtraum im Lauf einer einzigen Nacht im Künstlerviertel Soho in einen Alptraum verwandeln. Das beginnt schon bei der Taxifahrt zum Rendezvous mit Marcy, als ein Windstoß Pauls 20-Dollar-Schein, sein ganzes Geld, davonträgt. Und es wird noch schlimmer: lauten exzentrischen Charakteren wird er begegnen, einem Wechselbad von Stimmungen ausgesetzt sein, in eine Fülle sich überstürzender Ereignisse verwickelt. Hakenschlagend bewegt sich die Geschichte fort, eine unerwartete Wendung folgt der nächsten.

Für Marcys Mitbewohnerin Kiki übernimmt Paul die Arbeit an einer Statue, dann bearbeitet er sie selber – mit einer Massage; ihr Gesicht nähert sich dem seinen, aber damit beginnt kein Verführungsakt, Kiki ist vielmehr eingeschlafen. Und Marcy, die gerade noch, aufgeregt kichernd, in der Tür stand, voller Erwartung, hat plötzlich tiefe Depressionen: Für Paul ist das zuviel, er haut ab.

Aber ab Mitternacht steigen die U-Bahn-Tarife, sein Geld reicht nicht mehr. Gestrandet in Soho, landet er in einer Bar, die zwar „Terminal Bar" heißt, aber bei weitem noch nicht das Ende seiner Odyssee bedeutet, die ihn noch in die Wohnung des Barmanns, die der Serviererin, die einer Eiskremverkäuferin, in den „Club Berlin" und an andere bizarre Orte führen wird, eine Abfolge des Sichtreffens und des Sichverpassens, für Paul schließlich nur noch eine Flucht – vor einem Mob von Bürgern, die ihn für den Einbrecher halten, der die Gegend unsicher macht; bis die Geschichte da endet, wo sie begann, der Kreis sich schließt. Alles ist wieder wie zuvor. Oder nicht?

Eine Komödie: auf der Ebene des Drehbuches (geschrieben von einem 26jährigen Filmstudenten) ein Muster an Konstruktion, die einzelnen Figuren und Situationen auf elegante Weise miteinander verknüpfend. Vieles geschieht in diesem Film zweimal (und auch den meisten Personen begegnet Paul ein zweites Mal), aber bei der Wiederholung ist es immer etwas anders als beim ersten Mal, Nuancen, aus denen die Komik erwächst.

Ein Schauspielerfilm: Rosanna Arquette, von aufgeregter Freude zu tiefsten Depressionen wechselnd, Linda Fiorentino, verführerisch mit ganz speziellen Leidenschaften, Teri Garr, mit Mittsechziger-Frisur und -Musikgeschmack, Mausefallen um ihr Bett verteilt, schließlich Griffin Dunne (der vom Werwolf gebissene Freund des Helden aus „American Werewolf"), dessen Spielweise absoluter Low-key-Stil ist, gerade sein Underacting macht die Sache noch komischer.

Auch ein Film von Martin Scorsese – und zwar einer, der die Fans von „Hexenkessel" und „Taxi Driver" genauso irritieren wird wie vor drei Jahren „The King of Comedy". Statt der nervösen Intensität der früheren Filme jetzt Stillstand – im Leben der Protagonisten. Ihre Welt ist eine ge(maß)regelte – die dann aus den Fugen gerät: Schockartig stürzt sich von Zeit zu Zeit eine entfesselte Kamera auf Gegenstände und Personen.

Ziemlich am Ende wird Paul Augenzeuge, wie in einer gegenüberliegenden Wohnung eine Frau einen Mann mit mehreren Schüssen tötet. Auch das werden sie ihm in die Schuhe schieben, da ist er ganz sicher. Auf der Straße fällt er auf die Knie und reckt die Arme gen Himmel: „Was habe ich getan? Was willst du von mir?" und wie der Finger Gottes stößt die Kamera von hoch oben

auf ihn herab, so wie vorher im „Club Berlin“ Scorsese selbst das Licht des Scheinwerfers auf den fliehenden Paul richtete. „Für deine Sünden bezahlst du nicht in der Kirche, du bezahlst auf der Straße“ – der Satz, der am Anfang von „Hexenkessel“ steht, kommt einem in den Sinn. Ob Paul nun ein gläubiger Katholik ist oder nicht, er hat sich schuldig gemacht, sein Verlangen nach Sex hat ihn ganz schön in die Klemme gebracht, auch wenn er am Ende noch mal glimpflich davongekommen ist und es ihm nicht so ging wie dem Mann in dem Graffiti, den er auf der Toilette der Bar erblickte.

Eine Komödie der abgründigen Art, anders als all das, was gegenwärtig unter diesem Begriff im Kino zu sehen ist. Man sollte sie sehen, bevor sie wieder verschwindet. | *Frank Arnold*

***Runaway Train:** Action mit metaphorischem Tiefgang*

Runaway Train

Abenteuer-Jagd über Amerikas Schienenstränge. Voraussichtlich im Juni im Kino

Der russische Filmregisseur Andrej Konchalovsky („Siberiade“) gehört zu den Filmmachern, mit denen die rasant expandierende US-Firma Cannon (geführt von den Israelis Menahem Golan und Yoram Globus) etwas für ihr Image als seriöser Filmproduzent tun möchte. Das Cannon-Konzept der großen Namen gilt seit geraumer Zeit auch den Regisseuren (Cassavetes, Altman, Wertmüller, Cavani, Hooper), und Konchalovsky scheint so etwas wie ein Cannon-Liebling zu sein, denn nach „Maria's Lovers“ ist „Runaway Train“ mit Jon Voight und Eric Roberts bereits sein zweiter Film für den hemdsärmlig geführten Medienkonzern.

„Runaway Train“ nach einem Drehbuch von Akira Kurosawa ist zweifellos einer der besseren Cannon-Filme. Ein Film, der sowohl zum Publikum (und das scheint im allgemeinen der unwichtigste Faktor der Cannon-Verwertungsmaschinerie zu sein) als auch zum Feuilleton schielt. Action mit metaphorischem Tiefgang.

Das, was das Publikum daran interessieren könnte, erinnert ein wenig an die 70er-Jahre-Katastrophenfilme mit ihren unheilvollen Verhängnissen, die die Möglichkeit boten, ein paar Charakter-Stereotypen in vermeintlichen Extrem-Situationen vorzuführen. Jon Voight („Asphalt Cowboy“, „Coming Home“) und Eric Roberts („Star 80“, „Coca-Cola Kid“) spielen zwei Strafgefangene, die aus einem nordamerikanischen Gefängnis ausbrechen und sich im eisigen Winter in einem Zug verstecken, der sie in die Freiheit bringen soll. Der Zug setzt sich wie

erhofft in Bewegung, doch gerade als der Zugführer auf volle Fahrt geschaltet hat, ereilt ihn ein Herzinfarkt. Er stürzt aus dem Zug, der von da an als eine Art Zeitbombe durch die winterliche Schneelandschaft rast. Erhöht wird das Drama noch durch eine dritte Person im Zug – eine Eisenbahn-Mechanikerin, die während der Arbeit eingeschlafen war – und durch den sadistischen Gefängnisdirektor, der die beiden Strafgefangenen um jeden Preis wieder zurückholen möchte. Parallel dazu versucht das Kontrollpersonal im Stellwerk, Karambolagen des führerlosen Zuges mit anderen Zügen auf der Strecke zu verhindern.

Da es dem Film jedoch um die Anerkennung des Feuilleton geht, stehen der führerlos dahinrasende Zug und die sich anbahnende Katastrophe hier für anderes, es sind Metaphern. Die Flucht der beiden Gefängnis-Insassen in die Freiheit führt in die weit verhängnisvollere Gefangenschaft des unkontrollierbaren Zuges. Die Zugfahrt entpuppt sich als tödliche Beschleunigung des Lebens, der Mensch ist nur noch Objekt höherer Gewalten. Konchalovsky selbst gibt sogar noch konkretere Anleitungen zum Lesen seines Films, wonach sich der amokfahrende Zug „als Symbol unserer Zivilisation, die außer Kontrolle gerät, weil sie niemand aufhalten kann", verstehen läßt.

Bei soviel Interpretationsschienen nimmt es nicht wunder, daß das einzige, was „außer Kontrolle gerät", die Schauspieler sind. Jon Voight und Eric Roberts wetteifern förmlich um darstellerische Höchstleistungen, als ginge es um die Qualifikation für die nächsten Olympischen Spiele. Daß ihre zur Schau gestellten körperlichen Strapazen, das Herumturnen am fahrenden Zug und andere Kraftakte der Academy keinen Oscar wert waren, ist eine ironische Pointe, mit der niemand rechnen konnte.

Zug-Spezialisten wissen allerdings, daß ein Zug, der auf mehreren Schienen fahren möchte, zwangsläufig entgleisen muß. Regisseur Konchalovsky und Produzent Cannon haben bei „Runaway Train" versäumt, rechtzeitig die Weichen zu stellen. Ein Zug der Zeit. | *Gad Klein*

Alle Mörder sind schon da

Mord als Kinderspiel – voraussichtlich im Juni in Hamburgs Kinos

Ein Killer-Comical, abzusingen nach dem Volkslied „Alle Vögel sind schon da", steht im Presseheft. Und was für Vögel!

Abgedreht in der legendären Halle 18 der Paramount: Wir erinnern uns an Hitchcocks „Fenster zum Hof"; an Marlene Dietrich und Gary Cooper in Sternbergs „Marocco"; an Gloria Swanson und Billy Wilders „Sunset Boulevard"; heiliger Boden also, wenn man so will. Die Filmversion des erfolgreichsten Detektivspiels aller Zeiten: „Clue", von dem Engländer Anthony E. Pratts in den frühen Vierzigern erdacht und von den

***Alle Mörder sind schon da:** Blitz und Donner, daß die Scheiben klirren*

Kindern und Jugendlichen in allen Ländern seitdem mit heißen Gesichtern gespielt und geliebt, einschließlich der Mordwerkzeuge en miniature.

Morde aus der Pappschachtel und am laufenden Band in immer neuen Versionen. Schon die ersten Einstellungen erinnern an die „Rocky Horror Picture Show", inzwischen zu einem Kultfilm geworden. Und da kommt auch schon Tim Curry als Wadsworth, der Butler, in die turbulente, angegruselte Handlung. Dazu eine rabenschwarze Nacht vor den Fenstern, angemacht mit Blitz und Donner, daß die Scheiben klirren.

Das hochherrschaftliche Haus in einer Mischung aus Edgar Allen Poe, „Psycho" und dem „Tanz der Vampire"; ein verschachtelter, bombastischer, holzgetäfelter, kaminbeheizter Staubfänger, der zum Morden förmlich aufstachelt. Alles zudem in einer Szenerie, die mit dem Entsetzen ihren Spott treibt und sich manchmal zur Groteske verhebt: Sechs Personen treffen nach und nach im Haus ein, gebeten von einem mysteriösen Mr. Boddy.

Die Teilnehmer der Abendgesellschaft werden von Wadsworth, dem Butler, ins Haus gelassen. Hier befinden sich noch die Köchin, so verschlossen wie ein Sauerbraten, und das oversexte Hausmädchen. Man setzt sich zum Essen. Keiner der Gäste kennt den anderen, der Gastgeber bleibt unsichtbar. Als dieser endlich auftaucht, ist es nur von kurzer Dauer. Denn Mr. Boddy ist ein abgewichster Erpresser, der sich in den dunklen Flecken auf den scheinbar weißen Westen oder Blusen seiner Gäste blendend auskennt. Plötzlich geht das Licht aus, ein Schuß fällt von irgendwoher und markiert das Ende des Gastgebers. So scheint es jedenfalls.

Kurz darauf ist dessen Leiche weg, findet sich in der Flurtoilette wieder und wird noch mal getötet. Das Unwahrscheinliche bestimmt von da an den Rest des Abends. Weitere Morde geschehen am laufenden Meter, Geheimgänge werden entdeckt, sich öffnende Bilderwände und Schrankwände. Verunsicherung liegt in der Luft, denn soviel ist klar geworden: Der unheimliche Meuchler ist mitten unter den Gästen. Ist es der Butler? Eine wahnwitzige Suche gegen die Zeit nimmt ihren Anfang. Wer bleibt dabei noch alles auf der Strecke?

Die mörderische Gesellschaft ist erfahren besetzt. Mit Tim Curry als Butler Wadsworth und Anstifter des Ganzen. Mit Madeline Kahn als Mrs. White, einer Witwe, schwarz und verrucht bis in ihren Bypass. Mit Lesley Ann Warren als attraktiver Miss Scarlett und Eileen Brennan als durchgestylter Senatorsgattin Mrs. Peacock, einer bebrillten Nervensäge erster Güte. Den Psychiater und Erforscher des Lusttriebes, Professor Plum, spielt verschrullt und liebenswert-kauzig Christopher Plum.

Und bald wimmelt es mit ihrer aller Hilfe nur so von Leichen. Die unverhofft eintreffende singende und tanzende Telegrammbotin wird ebenso gemeuchelt wie diverse Köchinnen, Dienstboten, Besucher und Polizisten. Es schwirrt einem der Kopf: Wer ist wer? Und vom Schluß gibt es auch gleich mehrere Versionen. Das alles schwappt und schwankt zwischen Frivolität und vergnüglicher Klamotte mit Wiedererkennungseffekten, ist schnell und souverän inszeniert und manchmal ein wenig zu übergagt. Aber dennoch ein vergnüglicher Kinospaß, besonders für all jene, die schon als Kinder mit „Clue" in Berührung gekommen sind. Und das müssen Millionen sein. | *Hans Eppendorfer*

Pretty In Pink

Sensible, problembeladene Teenager in einem neuen Highschool-Lichtspiel von John Hughes. Voraussichtlich ab 19. Juni im Kino

Unter zwanzig sein, Probleme mit sich und seiner Umwelt haben – daraus ist der Stoff für abend- und kassenfüllende Spielfilme. Hollywood entdeckt den Teenager als ernst zu nehmendes menschliches Wesen (weil es seit geraumer Zeit von dem Geld der Teenager lebt). Der Teenager als Kinoheld ist nichts Neues, neu ist lediglich, daß nach den Highschool- und Party-Klamotten mit ihren Adoleszenz-Karikaturen jetzt der sensible, problembeladene Jungmensch an der Reihe ist. Der Aufstieg des Brat Pack (Sean Penn, Timothy Hutton & Co.), der durchschlagene kommerzielle Erfolg von „Breakfast Club" und „St. Elmo's Fire" (um nur zwei typische Filme zu nennen) haben ein Genre begründet.

„Pretty In Pink", geschrieben und produziert von dem Großmeister des neuen Teenagerfilms: John Hughes (er schrieb und inszenierte „Breakfast Club" und „L.I.S.A. – Der helle Wahnsinn"), er-

füllt die Formeln so routiniert, als sei das Genre hundert Jahre alt. Wie schon in „Breakfast Club“ gliedert sich die Welt in Teenager mit wohlhabenden Eltern (hier: „Richies“) und Teenager mit Eltern aus der Arbeiterklasse (die hier „Zoids“ genannt werden und deren Eltern meist arbeitslos sind).

Molly Ringwald („Breakfast Club“) spielt die 18jährige Andie Walsh, die das Pech hat, einen Arbeitslosen (Harry Dean Stanton) zum Vater zu haben. Das engt ihren Bewegungsspielraum ein: Ihre Freizeit findet in der „Zoid“-Zone des Lebens statt, in verräucherten Subkultur-Spots (so wie Hollywood-Set-Designer sich das vorstellen) mit Freunden wie Duckie (John Cryer), der statt eines BMW lediglich ein BMX-Fahrrad sein eigen nennen kann.

Bewegung kommt in ihr abgeschottetes Klassenleben erst, als sie den BMW-Fahrer Blane McDonough (Andrew McCarthy), einen „Highschool-Senior“, kennenlernt und sich in ihn verliebt. Dadurch wird ihr überraschend die Möglichkeit eröffnet, am jährlichen Schulfest der „Richies“ teilzunehmen, das für die „Zoids“ allein schon wegen der Kosten für die dazu erforderliche Garderobe tabu ist.

Das teure Abendkleid bekommt Andie von ihrem Vater geschenkt, aber aus dem Besuch des Schulfests mit dem „Richie“ Blane wird nichts. Er ist in den letzten Tagen vor dem entscheidenden Termin doch noch den Einflüsterungen seines reichen und rachsüchtigen Freundes Steff (James Spader) erlegen, der bei Andie einfach abgeblitzt ist („I've got taste“, bescheidet sie ihm auf die Frage nach dem Warum), und läßt sich jetzt feige verleugnen.

Es gehört zum implizierten Romantizismus des Genres, daß die Klassengegensätze zwischen den Protagonisten sich im Augenblick einer großen, wahrhaftigen Teenager-Liebe in Luft auflösen. Der soziale Hintergrund, der Fortbestand gesellschaftlicher Barrieren, dient nur noch als Meß-Skala für die Intensität von Teenager-Emotionen. Wenn sich die Tochter eines Arbeitslosen und ein BMW-fahrender Oberschicht-Angehöriger trotz aller

Pretty In Pink: Kassenfüllender Sozialkitsch mit Molly Ringwald

Klassen- und Geschmacks-Schranken zusammenfinden, dann muß die Liebe schon sehr, sehr groß sein.

An Filmen wie diesem stört weniger der Sozialkitsch als vielmehr die schablonisierte Dramaturgie. Wer sich in wen verlieben muß und wie lange, wann die grundsätzliche Harmonie in eine ernst zu nehmende Krise gerät und wie lange die anhält, das ist alles nach einem wohldurchdachten Reißbrett-Konzept ausgeführt worden. So ein Kino ist nicht mehr neugierig auf Situationen und Menschen, es exekutiert lediglich schriftlich Niedergelegtes.

In einigen Szenen wird die sterile Mechanik des Plots jedoch aufgebrochen: Da sieht man das Gesicht von Harry Dean Stanton und freut sich über jede einzelne Falte darin. Man ahnt, daß es ein wirkliches Leben geben muß. Ein Leben, das Spuren hinterläßt ein Leben jenseits der Zwanzig.

Gad Klein

Leichte Beute

Was für ein Paar! Simon und Sidney gegen die New Yorker Mafia. Voraussichtlich ab Mitte Juni im Kino

„Sag ihnen, daß morgen das Einkassieren ausfallen wird!“ meint der kleine, großspurige Gauner Sidney zu seinem Partner Simon, der als Buchhalter für die Mafia arbeitet. Das klingt wie ein Kinderspiel, und in der Tat sind sie am nächsten Tag mit 724 000 Dollar im Cadillac unterwegs von New York nach Miami, wo ein Flugzeug nach Costa Rica wartet.

Was für ein Paar! Der laute, angeberische („Ich habe einen Haufen Personal“) Sidney, der per Autotelefon Wetten abschließt, weil er weiß, daß er sie diesmal nicht bezahlen muß, denn wenn es soweit ist, ist er längst außer Landes; und der penible Buchhalter Simon, besessen von Zahlen, von Gesundheit (er schleppt einen Koffer voller Tabletten mit sich herum) – und von Sex. Letztere Obsession teilt er immerhin mit Sidney. Und auch mit den beiden Frauen, die ihre Reisebegleiterinnen werden, die sommersprossige Jenny, die jeden mit demselben stereotypen Spruch verführt, und die hysterisch-neurotische Leona, die ihre ganze Seelenqual bereitwillig ausbreitet. Allerdings hat jeder seine eigenen, miteinander kollidierenden Auffassungen davon.

Da ist die Obsession von „Moose“, den Sidney als Chauffeur engagiert, vergleichsweise harmlos, er will nur „den großen amerikanischen Song“ schreiben. Wenn er im Auto ein (von dem Schauspieler Richard Romanus selbst geschriebenes) Lied intoniert, Jenny die zweite Strophe singt und Sidney einen bluesähnlichen Sprechgesang dazuimprovisiert, dann vermittelt der Film dem Zuschauer ein Gefühl von unangestrengter Lockerheit, vollkommen entspannt. Aber schon

LONDON

Ach Du dickes London, wer sagt, Dich könne man nicht genießen, kennt weder Deine tausend exotischen Leckereien noch Deine typisch englischen. Die meisten Pubs zum Beispiel haben immer ein preiswertes Gericht vorrätig. Und dazu trinkt man je nach Geschmack Lager, Bitter oder Guinness. Natürlich vom Faß. Die **5-Tage-Reise London-Jugendprogramm** gibt es übrigens komplett mit Passage, Bahntransfer und Hotelübernachtung mit Frühstück bereits **ab DM 278,–.** Und buchen kann man im Reisebüro oder direkt bei DFDS (Deutschland) GmbH, Jessenstraße 4, 2000 Hamburg 50, Telefon 040/3 89 03-71.

DFDS SEAWAYS

BARNERSTR. 36 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

FRANZÖSISCHE MUSIK-TAGE 1986
SO. 1.6.
TOTO BISSAINTHE & BAND
DI. 3.6.
BERNARD LAVILLIERS & BAND
SA. 7.6.
BONAPARTES
MO. 9.6.
MAXIME LE FORESTIER

SONGS OF LOVE AND HATE
MO. 2.6.
PAUL BRADY & BAND
SO. 8.6.
RICHARD THOMPSON solo

FUN COW ROCKABILLY PARTY
MI. 4.6.
BLUEBERRY HELLBELLIES
BLOOD ON THE SADDLE

DI. 10.6.
THE CHURCH

MIDSUMMER JAZZ 1986
DO. 5.6.
AIRTO & FLORA PURIM & GROUP
MI. 11.6.
DOPPELKONZERT
29th STREET SAXOPHONE QUARTET
DAVE HOLLAND QUINTET
MI. 18.6.
FREDDY HUBBARD-McCOY TYNER
DO. 19.6.
JAMES BLOOD ULMER
FR. 20.6.
LOS VAN VAN
DI. 24.6.
JOHN SCOFIELD GROUP
DO. 26.6.
CHARLIE MARIANO
RAINER BRÜNINGHAUS
TRILOK GURTU
JOHN ABERCROMBIE

MO. 16.6.
MARC RILEY & THE CREEPERS

VIRGIN PRUNES

Leichte Beute: *Lauter liebenswerte Spinner*

im nächsten Moment dominiert wieder die Angespanntheit der scheinbar endlosen Diskussionen über Sex. Daß der Ausgangspunkt des Films ein Verbrechen war, hat man längst vergessen, wenn das dramatische Finale eingeläutet wird.

Dem Regisseur Henry Jaglom, dessen Film „Café New York" im vergangenen Jahr in unseren Kinos leider ziemlich unterging, geht es aber auch weniger um eine Geschichte als um das Verhalten seiner Protagonisten, nicht umsonst konfrontiert er das von Sidney und Simon in bezug auf ihre jeweiligen Partnerinnen wiederholt in Parallelmontagen. Lauter liebenswerte Spinner, den Kopf voll von amerikanischen Obsessionen, vom Regisseur mit ähnlicher Ironie (zu der aber auch Zuneigung gehört) porträtiert wie bei Alan Rudolphs „Choose Me" (allerdings ohne dessen Stilisierungen).

Die nostalgischen Gefühle, die sie beim Ansehen eines alten Liebesfilms mit Doris Day im Fernsehen bekommen, bewirkt irgendwo auch „Leichte Beute" beim Zuschauer, ein Film, der von der Improvisationskunst seiner Darsteller lebt und der die acht Jahre seit seiner Entstehung unbeschadet überstanden hat.

Es tut gut, diesen Film, der hierzulande nur zweimal zu mitternächtlicher Stunde im Fernsehen lief, auf der Leinwand zu sehen. | *Frank Arnold*

Home Of The Brave

Wer Laurie Anderson live versäumt hat, kann voraussichtlich ab 19. Juni ihren Auftritt im Park Theatre, Union City, New Jersey, im Kino erleben

„Was man in ‚Home Of The Brave' sieht, sind sieben Musiker auf einer kahlen Bühne, die auf merkwürdigen Instrumenten spielen und eigenartige Kostüme tragen, die sich gelegentlich in andere merkwürdige Instrumente verwandeln."

Das schrieb Laurie Anderson in der „New York Times" über ihr Leinwandwerk „Home Of The Brave". „Eine Art von Konzertfilm", sagt Laurie Anderson, die ihre Aufführungen „konzertähnlich" nennt.

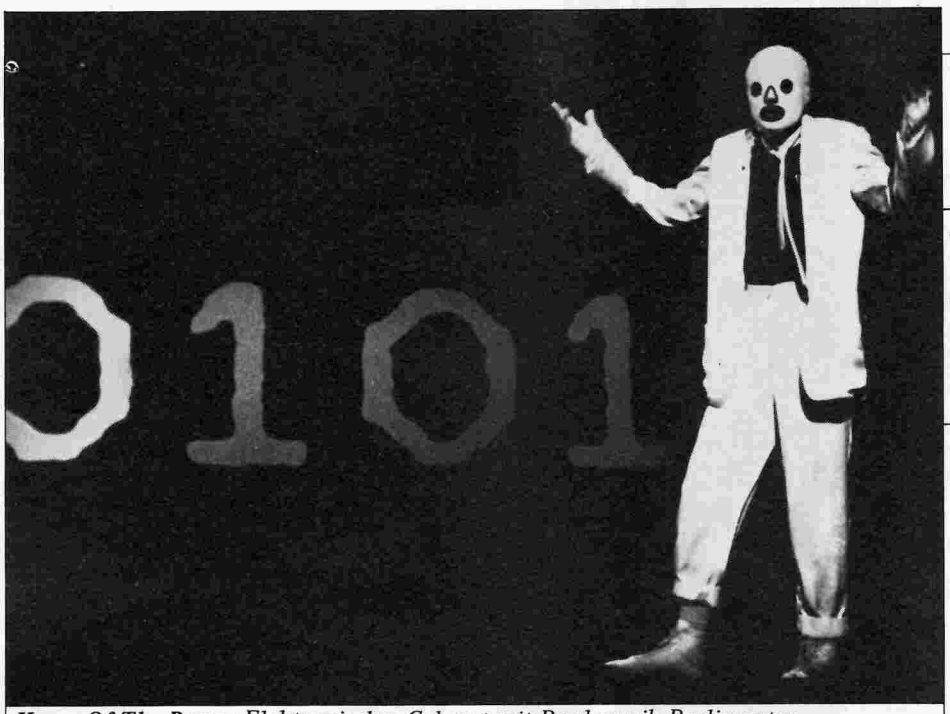
Der Titel des Filmes, mit dem Laurie Anderson als Regisseurin debütierte, ist Teil einer Textzeile aus „Sharkey's Day" von ihrem „Mr. Heartbreak"-Album: „Deep in the heart of darkest America. Home of the brave. Ha! Ha! Ha! You've already paid for this. Listen to my heart beat."

Laurie Anderson wollte ursprünglich Martin Scorsese (wegen „The Last Waltz") oder Jonathan Demme (wegen „Stop Making Sense") für „Home Of The Brave" gewinnen, doch beide rieten ihr, selbst Regie zu führen. Auch wenn sie sich vielleicht nur drücken wollten, war dies zumindest kein schlechter Tip im Sinne des Gesamtkunstwerkes.

Laurie Andersons Kunst und ihre Kunststücke sind überwiegend akustische *und* optische Sensationen, sie sind im wahrsten Sinne des Wortes körpernah. Die Künstlerin ist verkabelt, verdrahtet, mit Sensoren bestückt. Man hört, was man sieht: einen tanzenden Drumcomputer in Menschengestalt oder einen Gimmick, der sich anhört wie ein Synthesizer und ausschaut wie ein Schlips mit Tasten. „Home Of The Brave" zeigt den Resonanzkörper Laurie Anderson in einer Projektion der Regisseurin Laurie Anderson. Das ist künstlerisch ebenso folgerichtig wie schizophren.

Allerdings lebt das gesamte Projekt von scheinbaren und offensichtlichen Widersprüchen wie zwischen Technik und Wärme, Rhythmus und Statik, Mensch und Maschine, Poesie und Comic strip oder synthetischen Lärm-Orgien und den organischen Purismus eines koreanischen Zupfinstrumentes. Der Koreaner San Wong Park wirkt mit seinem Kayageum wie eine ethnologische Insel inmitten dieses intelligent übersteuerten Slapstick-Programms.

Bei Laurie Anderson rücken die Dinge auf ihre wirkliche Nähe zusammen wie die Tragik und die Komik in einem Clown. Die Lektion gleich zu Beginn des



Home Of The Brave: Elektronisches Cabaret mit Rockmusik-Rudimenten

Filmes demonstriert die erschreckend geringe Distanz zwischen einer Null und der Nummer eins. Das ist komisch. Tragisch wird's, wenn Miss Anderson den offenbar von ihr verehrten William S. Burroughs in seiner greisen Hilflosigkeit zu einem Tänzchen über die Bühne führt. Der Kultautor hat ihr bekanntlich die geniale Zeile „Language is a virus from outer space" überlassen. Der Song, den sie daraus machte, hat nun seinen letzten Disco-Schliff von Nile Rodgers erhalten, der New Yorker Starproduzent hat ja beim „Home Of The Brave"-Soundtrack mitgemischt.

Keine Ahnung, warum Laurie Anderson, wenn sie Burroughs schon auf die Bühne holt, den alten Mann nicht selbst von „Sharkey's Night" erzählen läßt, wie er es auf ihrem „Mr. Heartbreak"-Album tat. Vielleicht war er auch nicht mehr imstande dazu, auf jeden Fall übernimmt sie den Part mit elektronisch mutiertem Timbre.

„Die Absicht des Filmes war, Technologie einzusetzen und sie gleichzeitig zu kritisieren", schrieb sie. „Maschinen sind die verkommenen Typen, Tiere die Aufrechten. Die Menschen sind sonstwer."

Entsprechend auch ihr Szenarium aus dem amerikanischen Zoo, in dem der Intellekt ständig im inspirierenden Zweifronten-Clinch mit der Macke und dem Kitsch liegt.

„Home Of The Brave" ist elektronisches Neuzeit-Cabaret mit Rockmusik-Rudimenten. Experimentell, verspielt, extravagant oder einfach gekonnt lächerlich. Mitakteure sind der Saxophonist Richard Landry, Schlagzeuger David van Tieghem und der Gitarrist Adrian Belew, die alle drei auch schon Gäste bei den Talking Heads waren. Joy Askew an den Keyboards war unter anderem an Joe Jacksons „Big World"-Produktion beteiligt. Gemeinsam mit noch zwei Backgroundsängerinnen spielen sie alle das Spiel für diesen Film, der anderthalb Millionen Dollar gekostet hat und die Essenz aus zehn Drehtagen im Park Theatre, Union City, New Jersey, ist.

Der hochwertige Dolby-Sound wird das Ton-Equipment unserer Kinos restlos überfordern, trotzdem ist „Home Of The Brave" das nächst größere Ereignis nach dem Talking-Heads-Film „Stop Making Sense", wenn auch nur das nächstkleinere nach ihren Auftritten (zusammen mit dem Keyboarder Dave Lebolt und dem schwarzen Vokal-Duo Philip Bellow und Bennie Diggs) auf hiesigen Theater- und Konzertbühnen.

Gabriele Meierding

Detektive

Menschen im Hotel à la Jean-Luc Godard, Detektive als Spurensucher im Zeichendschungel der Wirklichkeit. Voraussichtlich im Juni in Hamburg

Man hat sich daran gewöhnt, daß das Kino eine Geschichte erzählt. Jean-Luc Godard hat diese lästige Übung längst aufgegeben. Zuviel Ideen und Gedanken bewegen sich in seinem Kopf, als daß eine lineare Narration ihnen noch gerecht werden könnte. Der Plot existiert in Godards Filmen nur noch als ferne Erinnerung, als Hilfsgerüst, um in unsere Wirklichkeit einzutauchen. Und Wirklichkeit besteht aus Millionen Plots. Jede unserer Wahrnehmungen fügt sich im Kopf zu einer Geschichte. Wo soll man da den Trennstrich ziehen?

Bei Godard muß sich das Erzählen ständig neu ausprobieren. „Detektive", sein neuster Film, scheitert deshalb lustvoll am Endgültigen, hält sich in jeder Sekunde für Überraschungen und Widersprüche offen. Die verschiedenen Diskurse, die hier aufeinandertreffen, haben einen Ort gemeinsam: Ein Pariser Hotel. Mag sein, daß dieser räumliche Rahmen einen Zusammenhang stiftet, aber der wirkt wie eine hingerotzte Konzession an die Geldgeber, die sich verzweifelt nach einem geschichtenerzählenden Godard sehnen.

Ihnen und den narrativ geschulten Zuschauern schmeißt Godard einige Brocken hin. Ein Ehepaar (Nathalie Baye und Claude Brasseur), das sich trennen will; ein Boxmanager namens Jim Fox Warner, der beiden Geld schuldet, der der Mafia aber wesentlich mehr schuldet (gespielt wird er von Johnny Halliday) und sich zusätzlich noch mit seinem Schützling abplagen muß, ein alter distinguierter Mafioso (Alain Cuny), der sich – umgeben von seinem jungen Sohn und einem kleinen Mädchen – ständig drohend in Erinnerung bringt; und zwei Detektive – ein Onkel (Laurent Terzieff) und sein Neffe (Jean-Pierre Léaud) – die sich zusammen mit einem Mädchen in ein Hotelzimmer eingeschlos-

Foto: Schultz

Kssksss !

GROBIAN
Schulterblatt 55
2000 Hamburg 6
Telefon 43 00 515
Mo. - Fr.: 12 - 18.30, Sa.: 10 - 13.30 Uhr

Schwarzes · Buntes · Sommerliches · Straß · Nieten · Perlen · Präsente · Schwarzes · Buntes · Sommerliches

Detektive: So einfach und so schön wie das ABC

sen haben, um den zwei Jahre zurückliegenden Mord an einem Prinzen aufzuklären.

Die „Detektive" sind in diesem Spiel unsere Stellvertreter auf der Leinwand. Verzweifelte Spurensicherer im Zeichendschungel der Wirklichkeit, dem sie mit einer Videokamera zu Leibe rücken. Doch trotz der Vorgaben und der technischen Hilfsmittel will eine Aufklärung des Falles (also die Verbindung der Beobachtungen zu einem sinnstiftenden Zusammenhang) nicht gelingen. Die Zeichen bleiben singuläre Attraktionen, wie die in den Trikolore-Farben leuchtende Agfa-Neonreklame vom gegenüberliegenden Häuserdach, wie die JVC-Buchstaben auf der Videokamera.

Dabei sind die „Detektive" selbst ein Bestandteil jenes Szenarios, das sie zu schreiben versuchen. Sie bilden eine Familie (zusammen mit dem Mädchen) wie das Ehepaar, das gemeinsam ein Lufttaxi-Unternehmen betreibt, wie der Boxmanager Jim Fox Warner mit seinem Boxer und dem dazugehörigen Anhang aus Mitarbeitern und Groupies, wie die Mafia. Das, was Godard uns an Narration konzediert, resultiert daraus, daß einzelne Figuren ihre „Familie" verlassen beziehungsweise gewaltsam herausgerissen werden. „Niemand kann je seine Familie verlassen", erklärt der Mafioso dem Boxmanager, der der Mafia Geld schuldet. Trotzdem verläßt die Ehefrau ihren Mann und dessen Lufttaxi-Unternehmen, um mit Jim Fox Warner zusammenzuleben. Trotzdem verläßt der Boxer kurz vor dem großen Kampf seinen Manager. Und trotzdem (gerade deshalb) wartet am Ende der Tod.

Auch Godard zwingt seine Darsteller dazu, etwas zu verlassen, aus ihrem gewohnten Zusammenhang herauszutreten. Die vielen Texte, die sich in „Detektive" überlagern (besonders die vorgelesenen literarischen von Conrads „Lord Jim" bis zu Shakespeares „Tempest", von Orwells „Animal Farm" bis zu Gides „Schule der Frauen"), haben ihren Treffpunkt in der traurigen Verlorenheit Johnny Hallidays, in der Schönheit und Anmut Nathalie Bayes. Hier gibt es wieder Menschen zu sehen. Das ist so einfach (und schön) wie das ABC. | *Gad Klein*

Vogelfrei

Weite, Rebellion und Einfachheit in einem neuen Film von Agnes Varda. Demnächst im Kino

Agnes Varda sagt, dieser Film ließe sich mit drei Worten definieren: „Weite, Rebellion und Einfachheit." Genaugenommen könnte man nun auch einen Western oder einen neuen Werbespot aus Marlboro-Land erwarten, aber vermuten wir einmal, daß Frau Vardas Dreieinigkeit mehr ist als plakatives Hippiegut (kein Schimpfwort): Immerhin ist sie Jahrgang 1928 und hat mehr Filme gemacht, als auf einer Oberfläche Platz haben.

In ihrem neuen Film „Vogelfrei" ist es Winter im puren Frankreich, und die Baguettes sind in einem Alter, in dem sie sich nur noch als Waffe gebrauchen lassen. Erzählt wird die Geschichte der Mona beziehungsweise die ihres letzten halben Jahres, bevor sie, betrunken, verdreckt und ohne Rucksack und Zelt, in einen Straßengraben fällt und dort erfriert – zwei Grad unter Null sind tödlich.

Keine Vergangenheit, keine Zukunft: Mona baut keine Häuser und zieht keine Zäune, nicht einmal ihren Nachnamen verrät sie ohne Zögern. So gewissenhaft, wie die Seßhaften ihre privaten Informationen verteilen und ihr Territorium begrenzen, ist sie die ewige Nomadin, die lebt, ohne Spuren zu hinterlassen. Als sie, kurz vor ihrem Tod, bei einem Brand ihre gesamte Habe verliert, verschwinden damit auch die letzten Spuren ihres Daseins. Ohne Besitz keine Identität.

Agnes Varda läßt die Menschen, denen Mona in den letzten Monaten begegnete, erzählen. Die Erinnerungen eines Tankstellenpächters, der sie Autos waschen läßt, oder eines Ziegenhirten, der ihr einen Schlafplatz anbietet, sind die Eckpfeiler, um die herum der Film gesponnen ist.

Wie die Kamera auch spricht, ist es immer ein Versuch, Monas Wahrnehmungen zu folgen oder sie authentisch wiederzugeben. Ihr Leben besteht nicht nur aus akrobatischen Blickwinkeln und psychedelischen Lichteffekten. Wenn die Kamera ihr beim Durchstreifen wilder Wälder folgt, findet sie nicht nur Früchte und Beeren, sondern die Wucherungen der Zivilisation, Einsamkeit und Vergewaltigung.

Denen setzt sie ihr ständiges Wandern entgegen, hin und wieder trampt sie, meistens geht sie. In dieser Bewegung ist ihre ganze Freiheit, die Freiheit von den meisten äußeren Bedürfnissen. Sie bedarf des Essens und Trinkens. Und der Liebe, die es für sie nicht gibt, wie es sie für niemanden anderen in diesem Film gibt. Monas Geheimnis ist ihre Eigenverantwortung. Die, die sie trifft und ihr helfen wollen, hängen im selben Moment an der Angel der eigenen Schuldgefühle, ohne Opfer keine Täter.

So unmodern der Film in seiner Mißachtung der technischen Möglichkeiten einer Kamera sein mag, so ungewöhnlich ist er in seinem Bemühen, Monas Lebensgefühl erfahrbar zu machen. Ihr Tod ist nur noch die Konsequenz ihrer Entscheidung, keine Büroangestellte, kein weiteres Opfer zu sein; er ist so zwangsläufig wie der Kreislaufkollaps eines Managers. Sie ist nicht zu dechiffrieren, ihre Sprache ist so selten wie ihre Person, die sich dem Small talk und sonstigem kommunikativen Elend verweigert.

„Vogelfrei" erzählt von Menschen, die nichts besitzen. Man vermutet, sie seien aus dem Meer gekommen. | *Christa Thelen*

Vogelfrei: Menschen, als seien sie aus dem Meer gekommen

Drei Männer und ein Baby

Remake eines Western-Stoffes – im Juni in Hamburg

Was Doris Dörries „Männer" für Deutschland, das ist Coline Serreaus „Drei Männer und ein Baby" für Frankreich: der die kühnsten kommerziellen Erwartungen übertreffende Erfolg einer Filmmacherin mit einer klein budgetierten Komödie über Männer, die allgemein zu gefallen scheint.

Drei Männer teilen sich wochenlang die Aufgabe, ein Baby zu versorgen, geraten dabei unversehens in eine Drogenaffäre, müssen Polizei-Untersuchungen über sich ergehen lassen und erweisen sich nach strapaziöser Einarbeitung in die ungewohnte Materie am Ende als perfekte Mütter.

Den Franzosen hat das offensichtlich besser gefallen als James Bond, „Mad

SZENE Hamburg

***Drei Männer und ein Baby**: Neuer Pflichtfilm für Wohngemeinschaften*

Max III" und „Rambo II", die Coline Serreaus unspektakuläre Komödie eindeutig hinter sich lassen konnte. Allein in den ersten 19 Wochen hatten bereits mehr als 6 Millionen Franzosen den Film gesehen. Jetzt hofft der Münchener Concorde-Verleih, wenigstens einen Bruchteil dieses Erfolges auch in Deutschland erzielen zu können.

Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Bereits mit ihrem ersten Spielfilm schuf die vom Schauspielen zur Regie gekommene Coline Serreau eine Art Klassiker für die Programmkinos: „Warum nicht!" entwickelte sich besonders in Deutschland zu einem Pflichtfilm für Studenten und Wohngemeinschaften. Mit „Drei Männer und ein Baby" dürfte sich dieses Zuschauerpotential um Mütter und selbständige Frauen erweitern, und die wiederum ziehen auch Männer mit ins Kino.

Was ihnen allen geboten wird, ist längst nicht so neu, wie uns die Verleihwerbung und die französischen Lobeshymnen auf den Film glauben machen wollen. „Drei Männer und ein Baby" ist das verkappte Remake des wunderschönen Western-Stoffes „Three Godfathers", der insgesamt siebenmal verfilmt worden ist und dessen bekannteste Version zweifellos die 1949 von John Ford inszenierte sein dürfte, die bei uns unter dem Titel „Spuren im Sand" mit schöner Regelmäßigkeit zur Weihnachtszeit im Fernsehen ausgestrahlt wird. Bei Ford finden die Bankräuber John Wayne, Pedro Armendariz und Harry Carey jr. auf ihrer Flucht durch die Wüste eine schwangere Frau in einem Planwagen, der sie gemeinschaftlich bei der Entbindung helfen. Sie werden die Paten des kleinen Babys und geloben der sterbenden Mutter, es um jeden Preis zu retten. Doch nur John Wayne überlebt den beschwerlichen Marsch durch die Wüste und schafft das Baby unter Aufbietung seiner letzten Kräfte und in Erfüllung des Neuen Testaments in eine Stadt namens New Jerusalem.

Coline Serreau hat diesen Plot in das moderne bourgeoise Großstadtmilieu von Paris verlegt, die mythische Kraft des neutestamentarischen Sujets zeitgemäß profanisiert. Ihre Helden, die drei in einer geräumigen Altbauwohnung lebenden Junggesellen Pierre (Roland Giraud), Michel (Michel Boujenah) und Jacques (André Dussolier), sind keine Bankräuber, sondern Architekt, Comic-Zeichner und Steward bei einer Fluggesellschaft. Das Baby finden sie der Bequemlichkeit halber gleich vor ihrer Haustür, und es versteht sich von selbst, daß die drei Männer nicht ihr Leben, sondern allenfalls ein paar gutdotierte Arbeitstage riskieren, um das ihnen anvertraute Geschöpf mit der erforderlichen Sorgfalt zu behüten.

Daß die Männer in diesem von einer Frau inszenierten Film nicht denunziert werden, galt den französischen Rezensenten als herausragende Qualität des Films (eine Rezeption, die der von „Männer" in Deutschland verblüffend ähnelt); wohl, weil niemand die eigentliche Denunziation des Films bemerken wollte: Ein großes Stück Volkskunst wird an ein Rollenspiel verraten. Aus Fords Heiligen Drei Königen sind Agenten eines modernen, aufgeklärten Familien-Modells geworden. Was für ein Verlust. | *Gad Klein*

Sexmission

Schwarze Komödie aus Polen. Voraussichtlich im Juni in Hamburg

Die lautesten Lacher machen am Schluß die dümmsten Gesichter. Denn spätestens in der letzten halben Stunde entpuppt sich das scheinbar modisch-alternativ-feministische Lichtspiel aus Polen als hämisch kalkulierte Männer-Phantasie.

Das Spiel mit den Versatzstücken des Geschlechterkampfs führt uns ins Jahr 2044. Hormonwellen haben das männliche Geschlecht dahingerafft – mit Ausnahme von zwei Überlebenden, die sich einst für eine Zeitreise zur Verfügung stellten und jetzt, wie komisch, unter militanten Feministinnen wiederfinden.

Schwarze Komödie? Bissige Satire? Politische Parabel? Eine Zeitlang funktioniert die Sache – so lange nämlich, wie Regisseur Julius Machulski seine Typen beim Männchenmachen beobachtet, sie und ihre jämmerlichen Faxen dem

Herr Bundeskanzler!

Sie lächeln ständig, als hätten Sie gerade eine Super-Anlage erstanden, wären dabei hervorragend beraten worden und hätten obendrein noch Geld gespart. Waren Sie vielleicht inkognito bei uns?

AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B&O · B&W · CANTON · DENON · HITACHI · JVC · KEF · LUXMAN · MICRO · NAKAMICHI · QUAD · REVOX · SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS

THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO

Osdorfer Landstr. 11 Tel. 823037
2000 Hamburg 52 Tel. 823726

Anruf genügt! Info sofort!

HOG

Sexmission: *Hämisch kalkulierte Männer-Phantasie*

Spott des Kinopublikums aussetzt. Höhepunkt des Gaudis: Max und Albert vor dem Frauen-Tribunal, auf dem die Frage: Liquidieren oder Kastrieren? entschieden werden soll.

Dann beginnen die Frauen, die sich gegenseitig mit „Schwester" anreden, einen eifersüchtigen Richtungsstreit. Das ergibt für Max und Albert die Gelegenheit zur Flucht, in deren Verlauf Max eine willkommene Entdeckung macht: Gegen Küsse sind auch die Amazonen des Jahres 2044 nicht resistent, ja, sobald er eine der schwarz Uniformierten so richtig hernimmt, fällt diese verzückt in Ohnmacht.

Nix mit „Alle Macht den Frauen": Dieser Amazonen-Staat ist eine Ansammlung von Verklemmten, ihre Anführerin entpuppt sich als verkappter Transvestit, die letzten Heroinnen sind die Alten, die sich noch an die Zeiten erinnern, als es die Liebe zwischen Mann und Frau statt der Droge gab. Und unsere zwei letzten Paschas erweisen sich letztendlich als schlitzohrige Helden.

So unscharf, konturenlos und verwaschen wie die Schaukastenfotos in der Auslage, so zweideutig wie der Titel und so desinteressiert wie das Engagement der Kinobesitzer diesem Film gegenüber kommt auch das Lichtspiel selbst daher: Nein, als feministische Kampfansage taugt sie nicht, diese Sexmission.

Daß der Streifen angeblich das teuerste und aufwendigste polnische Lichtspiel des Jahres 1983 war, sieht man ihm wirklich nicht an. Macht ja nichts. Die im den Journalisten zur Hand gegebenen Presseheft annoncierten Zitate von „Dr. Seltsam" über Woody Allens „Schläfer" bis zu „Outland" lassen nicht erkennen, daß der Regisseur die Qualität der zitierten Originale erkannt hat oder gar schätzt. Eine Über-Interpretation? Und daß „Sexmisssion" daheim ein Kassenknüller war – warum nicht, bei uns erweisen sich schließlich ebenfalls Didi Hallervorden, Mike Krüger und Otto Waalkes als Großstars der Leinwand.

Bleibt schließlich die überdeutlich in Szene gesetzte Interpretationsmöglichkeit dieses Films als Karikatur des sozialistischen Realismus mit Scheuklappen, Obrigkeitshörigkeit und unterjochtem Individuum (die Männer in Amazonien = die politische Opposition in Danzig und anderswo?). Doch was jenseits der großen Mauer vielleicht als mutig oder gar avantgardistisch gilt, wirkt hier wie Klein-Julius' infantile Simplifizierung: zu kalkuliert, um glaubwürdig zu sein. | *E. O. Jauch*

Echo Park

Träumen von Hollywood – demnächst auch in Hamburg

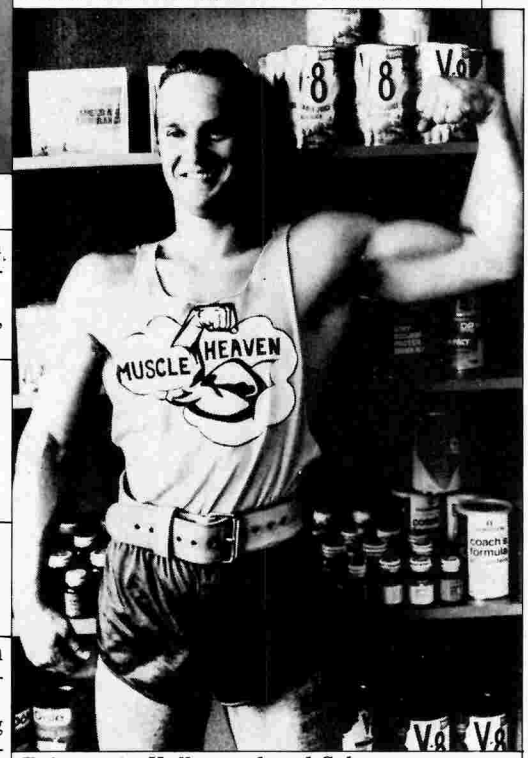
Downtown Los Angeles, rund um den Echo Park: Eine Gegend, von der der Luxus reichlich abgeblättert ist.

Mit dem Putz bröckeln auch siebzig Jahre Filmgeschichte. Hier ist 1915 Charlie Chaplin mit der Straßenbahn von seiner Wohnung in die Sennett Studios gefahren, in denen er gut dreißig Filme drehte. Später wurde Marilyn Monroe in einer Kirche am Echo Park getauft. Marilyns Mutter soll die gleiche Straßenbahn wie Charlie Chaplin benutzt haben.

Neben der Filmgeschichte gibt es hier jede Menge einschlägiger Geschichten und Phantasien, die im mittlerweile mürbe gewordenen Gebälk spuken – Hollywood liegt um die Ecke – tot ist die Gegend trotz aller Morbidezza nicht. Robert Dornhelm, österreichischer Spezialist für originelle amerikanische Orte und Typen (der – zum Beispiel – in San Francisco die Nijinsky-Tochter Kyra aufstöberte und mit ihr den großartig-verrückten Film „She Dances Alone" drehte), schildert sie im Gegenteil als höchst vital.

Vital vor allem in den Träumen von der großen Karriere, die sich zwar meist nicht bewahrheiten, aber den Lebensstil doch sehr einschlägig prägen. Da wohnen in einer einstmals großbürgerlichen Villa mit nunmehr eingezogenen Pappwänden: August Reitzenstein, österreichischer Bodybiulder mit bio-energetischem Feedback und dem Ehrgeiz, es dem Landsmann und Idol Arnold Schwarzenegger gleichzutun. Gespielt wird August beeindruckend lebensecht von einem Mitglied des Carradine-Clans: Michael Bowen. Jenseits der Pappwand wohnen May (Susan Dey) und ihr weitgehend verständnisvoller achtjähriger Sohn Henry. Auch May arbeitet hart an ihrer Karriere. Sie gibt Annoncen auf und strippt einstweilen bis zu ihrer großen Chance auf Geburtstagsparties und intimeren Geschäftskonferenzen. Ein ganz erheblicher Clou ist in „Echo Park" natürlich Tom Hulce, der in Milos Formans oscar-garniertem Mozart-Opus einen fast vergessenen Komponisten dem Abendlande wieder nahe brachte: Amadeus liefert hier Pizzas frei Haus.

Da die Identifikation mit jenem Wolfgang Amadeus in jedem noch so entfernten Hirn vorausgesetzt wird, spielt Robert Dornhelm auch mit dieser Tatsache seine



Echo Park: *Hollywood und Schwarzenegger sind nah und fern*

lustvollen Spielchen. Der Pizzabäcker in dessen Diensten Amadeus, hier heißt er Jonathan, liefert, blickt hager und diabolisch wie weiland Salierei. Und auch ansonsten blitzen kurze komische Zitate auf. Der pizza-fahrende Jonathan träumt natürlich auch, schüchtern und zurückhaltend, wie das seine Art ist, von der Kunst. Er dichtet und komponiert Songs, neigt also, im Gegensatz zu Wolfgang Amadeus eher der U- denn der E-Musik zu. Dabei stellt sich ganz nebenbei natürlich die Frage, wie denn ein Superstar wie Tom Hulce in diese doch eher Low-Budget-Produktion geraten ist. „Aus Freundschaft", sagt Dornhelm, „und weil er das Buch mochte. Er hat für ein Zwanzigstel seiner Amadeus-Gage gespielt".

Als beim Schneiden in Wien Schwierigkeiten auftraten, „sind alle drei rübergekommen, um mir beizustehen. Oben in den Schladminger Alpen haben wir Wiedersehen gefeiert. Dabei ist das Schlußbild entstanden".

Ich zitiere Robert Dornhelm deshalb so intensiv, weil die Zitate viel von der improvisierten Atmosphäre des Films rüberbringen, und von der offensichtlichen Freude beim Drehen. Manchmal leidet unter der allgemeinen Gaudi die dramaturgische Disziplin. Was solls: Sehenswert ist der Film trotzdem. | *Oda de Lattin*

Daheim sterben die Leut'

Klaus Gietinger und Leo Hiemer sind zu beglückwünschen zu diesem Film, der demnächst auch in Hamburg zu sehen ist

***Daheim sterben die Leut'**: Szenen aus dem Land der Querköpfe*

Ein putzmunterer Spielfilm der Westallgäuer Filmproduktion: leicht ironisch, leicht satirisch und doch im Grunde liebevoll und mit einem geheimen Einverständnis mit den Charakteren, Querköpfen und Deppen aus dem Land von Bauern, Kirche und Fortschritt im Namen der bayerischen Staatsregierung. Kurzum die Leute stimmen, die Geschichte stimmt, der Film stimmt. Und so sollte es mich wunder nehmen, wenn der Film nicht auch hier hoch im Norden das Publikum findet, das im Westallgäu in die Vorstellungen geströmt ist.

Der Westallgäuer Bauer Hans Allgeier leistet Widerstand gegen den Zwangsanschluß an die kommunale Wasserversorgung und damit gegen den eigenen Landrat. „Hier baut der Freistaat Bayern die neue Fernwasserleitung". Als der Landrat die Quelle zuschüttet, schaltet Allgeier den Gesundbeter Sebastian Guggemoos ein, der kraft seiner übersinnlichen Fähigkeiten dafür sorgt, daß der Landrat das eigene Wasser nicht mehr abschlagen kann. Dieser hat joch im Krankhenhaus den rettenden Einfall des versierten Politikers. Er schickt seinen Assistenten Franz Branntwein mit einem Aktenkoffer Geld zum krankbetenden Gesundbeter. Allgeier, wieder auf sich gestellt, schickt einen Wünschelrutengänger aufs eigene Feld. Unter dem gläubigen Stauen der Gemeinde entdeckter er eine neue Quelle just im Zentrum eines Rasenkreuzes.

Die Geschichte fabuliert sich an den Fakten längs: der Kneipe, dem Munitionsdepot der Bundeswehr, dem 25. Jubiläum des Landrats, der anschließenden Trunkenheitsfahrt, der freiheitsberaubenden Gefangennahme von Polizisten, der Einlieferung in die Psychiatrie und weitere alltägliche Dramen.

Ich hab dem allen auf Wort und Bild geglaubt, auch dem mystischen Landschaftsbild am Anfang, dem Tag- und Nachttraum und ihren Zeichen und erst recht dem Telefon, das zeitsparenderweise dazu dient, sich für 25 Markt ein Vaterunser zu bestellen. Das Pornoheft in der Brotpause ist genauso wahr wie die Wache vor dem Militärischen Sicherheitsbereich, wie der Fußball am Sonntag und wie die Nazigrafittis an der Dorfdisco.

INDIVIDUELLES VON UNTEN NACH OBEN.

JugendStil ist Mode — auf Ihre Person zugeschnitten; vom Haarschnitt über die Brille bis zur kompletten Garderobe aus Pelz, Leder, Stoff und Strick.
JugendStil das sind wir: Mike Issaakidis (Frisuren), Bernd Lange (Brillen), Axel Pirsch (Miniaturen), Bernd Stoffel (Pelze), Elke Goerke (Leder, Stoff und Strick) und Ulfert Rüscher (Organisation).
JugendStil eröffnet am Freitag, den 13. Juni um 13.13 Uhr.
JugendStil-Eröffnungsshow am 13. Juni um 18.30 und 20.30 Uhr.

Jugend STIL

MÜHLENKAMP 52 · 2000 HAMBURG 60
MONTAG - FREITAG 10 - 18.00 · SAMSTAG 10 - 14.00

Und als ob nichts logischer wäre, wird anschließend ergiebig in die Kloschüssel gekotzt.

Wie durch ein Wunder sprengen die eingebauten Entgleisungen die Geschichte nicht, sondern erhöhen ihre Plausibilität. Jäh langt da der Pfarrer in den Weihwasserkessel, um sich das Gesicht zu waschen. Und die behaarte Hand aus dem Horrorfilm greift in Großaufnahme in den Stall, denn „es liegt ein Fluch auf diesem Hof". Die Ausbrüche aus der realistischen Handlung gehören zum Thema Widerstand, welch letzterer sich wie von ungefähr in einer Gewalttat entlädt. Eigentlich war da nicht viel zu organisieren. Die Obrigkeit macht es selbst, daß ihr die jungen Leute Feind werden. Denn eines Tages schließt sie das Wirtshaus „Zum Kreuz", wo sich die Landjugend trifft. „Ein Saustall." Die Jugend ist empört. Und so fügt es sich, daß der Bauwagen der Fernwasserleitung explodiert. Die staatliche Reaktion trifft wiederum den Allgäuer Bauern Allgeier, der inzwischen als Hilfsbewacher des Munitionsdepots eingestellt worden war. Als Terrorverdächtiger wird er nicht nur entlassen, sondern, um das Problem endgültig zu bereinigen, in die Psychiatrie überführt. Während in der Landjugend die Haschischdealer Fortune haben.

Wie man sieht, schlägt der Film die diversen Themen an, ohne mit ihnen als Problem daherzufahren. Es gibt selten Filme, denen es glückt, das Allgemeine ganz in die konkrete Handlung unterzubringen.

Klaus Gietinger und Leo Hiemer, die für Regie, Buch und Schnitt verantwortlich sind, sind zu beglückwünschen. Sie haben ihre Kunst, mit Menschen und Dingen umzugehen, kontinuierlich aus zehn Jahren Super-8-Arbeit entwickelt, beginnend 1975 mit dem Zwanzigminutenfilm „Tarzan sieht rot". 1981 entstand der erste 16-mm-Film „Land der Räuber und Gendarmen", der ebenso im ZDF als Kleines Fernsehspiel zu sehen war wie ein Jahr später die spielfilmlangen „Schwestern". Jetzt, nach „Daheim sterben die Leut", der voriges Jahr im Internationalen Forum des Jungen Films während der Berliner Filmfestspiele Aufsehen erregt hatte, hätte ich Lust, das „Land der Räuber und Gendarmen" und die „Schwestern" auch auf der Kinoleinwand zu sehen. Vielleicht kommt ein Trilogie zustande. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Decoder: Ein gesunder Film für Ohren und Augen

Decoder

Mit nahezu dreijähriger Verspätung kommt jetzt „Decoder" ins Kino. Voraussichtlich ab 12. 6. im Spätprogramm des Neuen Cinema

Nachdem der Soundtrack des Films dieses Jahr Knüller und Laden-Hit geworden ist, hat der „Decoder"-Film endlich auch im Kino (wieder) eine Chance, Die Reihenfolge hätte umgekehrt sein können. Den Film gibt's schon bald drei Jahre.

Doch da jetzt erstens die Musik kommt, beginnen wir mit der LP (SF 18, „What's so funny about"), und das heißt, mit F. M. Einheit, dem Soundbastler und Schlagwerker der Einstürzenden Neubauten. Man hört, wie er fleißig, erfinderisch und erbarmungslos an der funktionellen Musik herummacht: der Backgroundmusik und der Dauerberieselung in Großraumbüros, im Supermarkt und auf der U-Bahnstation Gänsemarkt, beispielsweise. Geknetet, geknackt und verdreht wird am Muzak-Konzept, which is more than music, nämlich die neue industrielle Kunst der Menschensteuerung, wenn ich Human Engineering mal so übersetzen darf. Wenn Muzak, ehrlich, als Musik „hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Arbeitspersonals" funktionieren soll, dann braucht F. M. Einheit nur herauszufinden, wie er die Codes umprogrammiert, um aus den Leuten, die leicht, easy und produktiv funktionieren sollen, aggressive Gewalttäter zu machen, die sich nicht scheuen ... aber das ist sowieso täglich im Abendblatt zu lesen.

Außerdem ist es auf der Soundtrackplatte zu hören, wie F. M. dem Gesäusel den Hals umdreht. Oder wie David Ball, Ex-Soft-Cell, Zucker-Harmonien in eine Hypnomaschine einspeist. Oder wie Genesis P. Orridge, früher Throbbing Gristle, dann Psychic TV von Temple ov Psychick Youth, aggressiv zwischen Kult (Voodoo) und Ketzerei schaltet. Und wie The The und die Einstürzenden Neubauten. Und das alles nach dem Stand vor zweieinhalb Jahren, als sich alle noch einig waren. Auf dem Soundtrack, damals noch einwandfrei mit dem Bahnhof Zoo zu assoziieren: Christiane F. Und, mindestens theoretischer Drogenexperte und überhaupt Kultübervater aller Untergründe, William S. Burroughs, himself auf Platte, nicht wegen „Naked Lunch" oder „Junkie", sondern wegen seiner Anleitung zur elektronischen Revolution. Und genau diese Anleitung ist die Basis des Filmdrehbuchs.

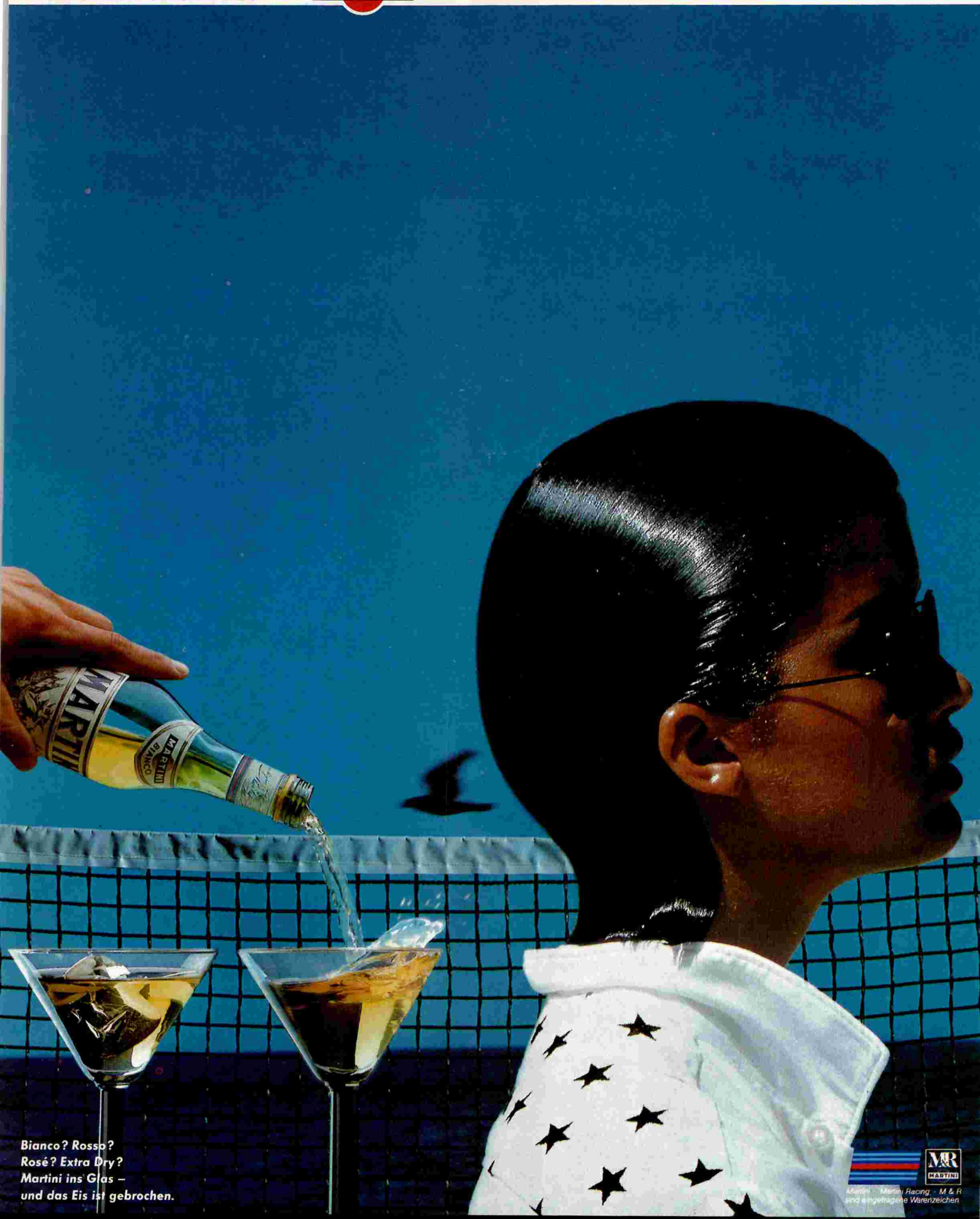
Wer die Platte hat und mehr wissen möchte, braucht immer noch nicht in den Film zu gehen, denn längst gibt es (bei Trikont) das von Drehbuchautor Klaus Maeck und Walter Hartmann herausgegebene „Decoder Handbuch", in dem von Burroughs, Canetti, Gysin bis zu Baudrillard, Genesis P. Orridge und Maeck alles über Muzak, Cut-ups, Piraten, Frogs, den Film nachzulesen ist. Und über Burger. Denn Muzaks Plastiknahrung verseucht die Körper wie der akustische Junk die Luft. Um das Wesen dieser freiwuchernden Systeme zu erforschen, treibt der Decoder sein Un-Wesen in einem dieser zusammengewachsenen, halbverödeten Stadtgebiete einer schon existierenden, doch gleichermaßen fiktiven Jetztzeit. Dem Decoder gelingt es, ein Anti-Tape zu produzieren, das das harmonische Band einer alles umfassenden Muzak zerstört. Als diese Kriegsmaschine in der von Unruhe erschütterten Stadt zirkuliert, bricht das Chaos aus.

Die Story kriegt man am besten im Film mit. Obwohl Regisseur Muscha („Blitzkrieg Bop", „Humanes Töten"), geboren in Kalkutta, die Geschichte in ein halb exotisches und halb heimeligvertrautes New-Wave-Licht getaucht hat, womit sie ihrerseits ästhetisch umcodiert ist. Was thematisch nur konsequent ist. Muscha ist daher auch wie Volker Schaefer und wie Trini Trimpop neben Klaus Maeck für das Drehbuch verantwortlich. Und am besten versteht man, worum es ging (nämlich nicht um die verbale Schiene und fast gar nicht um Dialoge), wenn man überlegt, was Trini Trimpop (Co-Regie „Blitzkrieg Bop" und „Humanes Töten") nach Ende der Dreharbeiten gemacht hat, nämlich die letzten zweieinhalb Jahre. Da war er Schlagzeuger bei den Toten Hosen.

Ein Film für Ohren und Augen. Ein jeder in seinem Licht. Kamerafrau Johanna Heer, New York („Subway Rider", „Nachtlied des Hundes"), hält die Farben auseinander. Da mischt sich nichts. F. M. Einheit neben seinem Bruder Ralph Richter. Christiane Felscherinow neben Bill Rice („Subway Riders", „Doomed Love"), der inzwischen zu höchsten Kultehren gekommen ist. Matthias Fuchs wurde engagiert, weil er bereits in seiner Jugend durch seine Rolle in der „Immenhof"-Serie im Fernsehen aufgefallen war. Das gibt den rechten Kontrast zu Genesis P. Orridge, der nichts weiter als den eigenen Kult zu zelebrieren braucht, ebenso wie William S. Burroughs, der in einer kleinen, aber zentralen Szene Entschlüsselungshinweise gibt.

Alles klar? Nö. Aber ein gesunder Film, denn F. M. Einheit alias Mufti ist stark. | *Dietrich Kuhlbrodt*

FÜRS NACHSPIEL. MARTINI



Bianco? Rosso?
Rosé? Extra Dry?
Martini ins Glas –
und das Eis ist gebrochen.

Martini · Martini Racing · M & R
sind eingetragene Warenzeichen

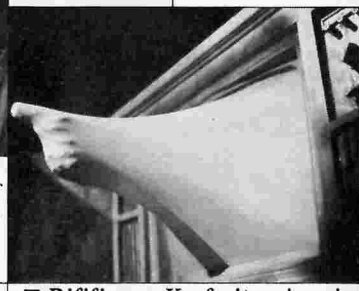
Martini, die eiskalte Begegnung der anregenden Art.

Bogart läßt grüßen

△ *Singend und tanzend verkündet Adriano Celentano seine Botschaft als neuer Messias.* **Joan Lui** *durfte in der Kirche auf der Piazza Navona in Rom gedreht werden – ob den Glaubensschwestern wirklich klar war, wem sie da als ihren neuen Guru huldigten? (Voraussichtlich ab 12. 6. in Hamburg)*

▽ *Horror pur verspricht Andrew J. Kuehns Komplikationsfilm* **Terror im Parkett** *– eine Versammlung einzigartiger Höhepunkte aus der Abteilung Thrill, Suspense und Angst des amerikanischen Gruselkinos. Nach einer mitternächtlichen Preview im Mai im Abaton schmückt der Streifen am 14. Juni die Alabama-Gore-Night und wird voraussichtlich ab 26. 6. in den Abaton-Spätvorstellungen zum regulären Einsatz kommen.*

△ *Als Held aus 97 Romanen ist* **Biggles** *einer riesigen Fan-Gemeinde bereits bestens bekannt. Jetzt kommt er endlich auch als Kino-Held daher. In seinem ersten Action- und Special-effects-Abenteuer nimmt er Einfluß auf den Ausgang des 1. Weltkrieges. (Voraussichtlich ab 19. 6. im Kino)*



▽ **Rififi am Karfreitag** *ist ein kaltblütiger Thriller aus Londons Unterwelt. Mit dem feisten, dicken, fabelhaften Schauspieler Bob Hoskins, der endlich auch hierzulande zum Star wird. (Demnächst in Hamburg)*

△ *Den unglaublichsten „Hausbesuch" seiner Karriere unternimmt ein New Yorker Prominenten-Arzt: Er operiert mitten im mittelamerikanischen Dschungel die kleine Tochter eines Eingeborenen-Häuptlings am Blinddarm. Tom Conti und Terri Garr sind die Hauptdarsteller in der Hollywood-Komödie* **Wunder dauern etwas länger.** *(Voraussichtlich ab 29. 5. in Hamburg)*

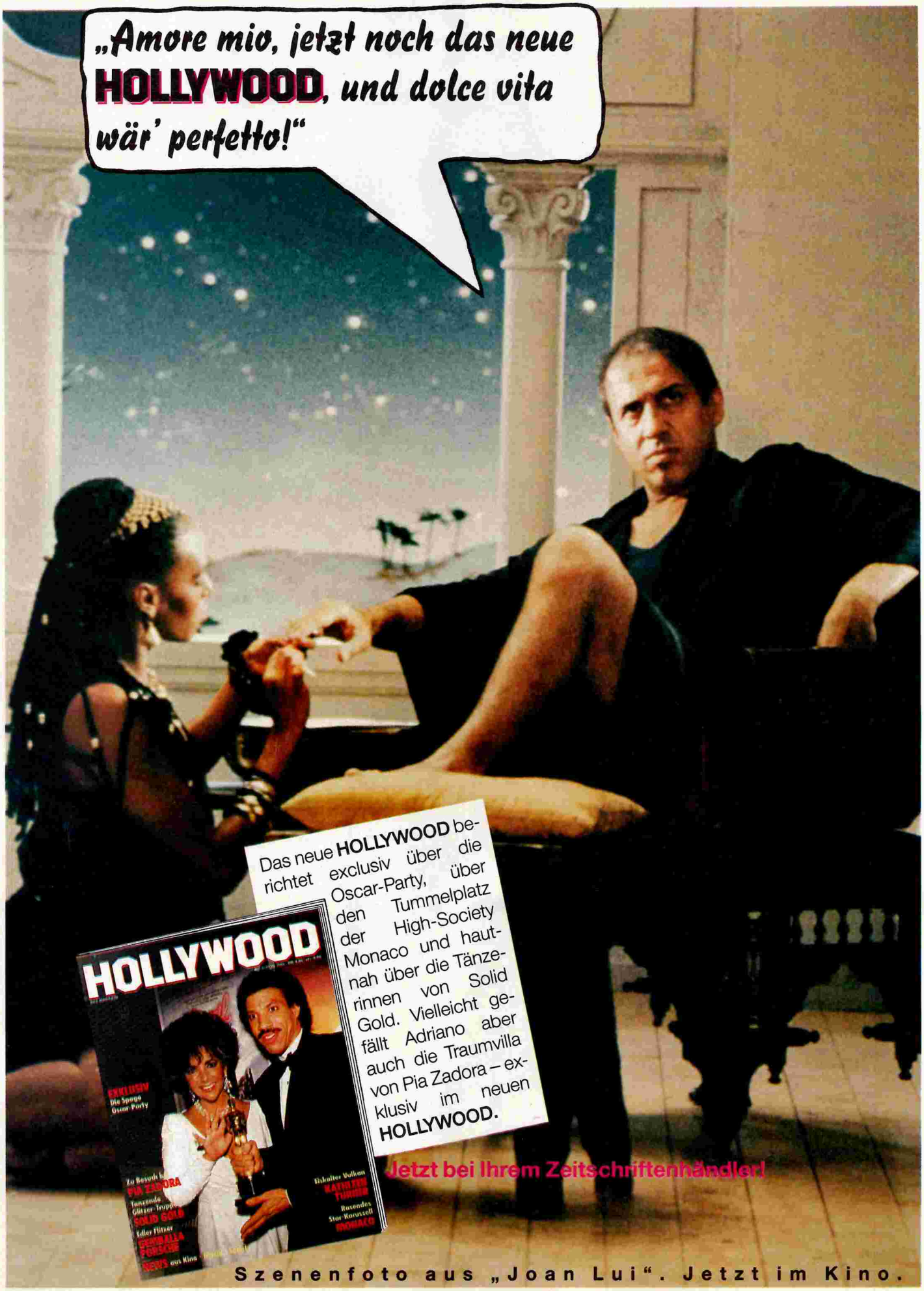
△ *Ein Musical? Eine Persiflage auf die Detektivfilme der 40er Jahre? In* **Müllers Büro** *geht es zu wie in einem bekannten Kino-Klassiker mit Humphrey Bogart und Lauren Bacall. Ein bunter, amüsanter Streifzug durch die Filmgeschichte mit Musik, die an die Schlagerfilme der 60er Jahre erinnert. In Szene gesetzt von dem Newcomer Niki List. Der heimliche Hit der Berliner Filmfestspiele! (Voraussichtlich ab 26. 6. in Hamburg)*

▽ *Neuseeland zur Kolonialzeit: Die Ureinwohner rüsten sich zur letzten großen Schlacht gegen die weißen Eindringlinge.* **Utu – Die letzte Schlacht der Maoris** *verspricht nach Auskunft des Filmverleihs ein Abenteuer „irgendwo zwischen John Ford und Sergio Leone". (Demnächst in Hamburg)*

▽ *Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus – so auch Robert Altmans neuer Film* **Fool For Love** *– eine Geschichte über Verfallenheit und Inzest –, die in einer einmaligen Voraufführung am 13. Juni um 22 Uhr in der Kampnagelfabrik zu sehen sein wird. Originalfassung! Regulärer Start ist dann drei Wochen später.*

△ *Weitere Abenteuer aus dem Liebesleben der Franzosen verspricht der zweite Teil von* **Verdammt noch mal ... wo bleibt die Zärtlichkeit?** *(Demnächst in Hamburg)*

△ *Chuck Norris' Sohn Mike,* **Born American**, *als Matrose auf Landurlaub in Lappland! Was liegt da näher als ein illegaler Abstecher in die Sowjetunion? Ein Alptraum. (Voraussichtlich ab 5. 6. in den Kinos)*


„Amore mio, jetzt noch das neue HOLLYWOOD, und dolce vita wär' perfetto!"
Das neue HOLLYWOOD berichtet exclusiv über die Oscar-Party, über den Tummelplatz der High-Society Monaco und hautnah über die Tänzerinnen von Solid Gold. Vielleicht gefällt Adriano aber auch die Traumvilla von Pia Zadora – exklusiv im neuen HOLLYWOOD.
HOLLYWOOD
EXKLUSIV
Die Spuga Oscar-Party
Zu Besuch bei PIA ZADORA
Tanzende Glitzer-Truppe SOLID GOLD
Edler Flitzer GEORGALLA FORSCHE
NEWS aus Kino
Eiskalter Vulkan KATHLEEN TURNER
Rasendes Star-Karussell MONACO
Jetzt bei Ihrem Zeitschriftenhändler!
Szenenfoto aus „Joan Lui". Jetzt im Kino.

Film-News

Feueralarm und Brandstiftung im Filmhaus – dank bargeldlosen Zahlungsverkehrs sind die Gelder der Subventionsempfänger nicht gefährdet. Das sind im ersten Quartal 1986: **Hellmuth Costard** („Aufstand der Dinge"), **Haro Senft** („Jakob hinter dem blauen Tor"), **Franz Winzentsen** und **Thomas Mitscherlich** („Die Werft") sowie **Christian Baudissin** („Gesucht: Monika E."). Im Schwerpunktbereich der kurzen und/oder innovativen Projekte werden fünf weitere Filmvorhaben gefördert. Und Chef-Cineast **Dieter Kosslick** kalauert: „Wir sind Feuer und Flamme für unser Filmhaus."

▽

Horst Königsteins beeindruckende „Haus Vaterland"-Revue wird im Dritten Programm noch einmal wiederholt, in mehreren Teilen, beginnend am 1. Juni um 20.15 Uhr. Stars wie **Christoph Eichhorn** und **Carola Regnier** sind in ungewohnter Vielfalt zu bewundern.

Foto: Roland Scheikowski

„Vaterland"-Star Christoph Eichhorn: Ungewöhnliche Vielfalt

▽

Das diesjährige **Filmfest München** findet vom 21. bis zum 29. Juni statt. Nach einer demonstrativen Sammlung von 9000 Protestbriefen an den Veranstalter wird es auch diesmal wieder in Münchner Kinos durchgeführt, statt, wie beabsichtigt, im Kommunikationszentrum Gasteig. Lediglich für das im letzten Jahr aus den Nähten platzende Künstlerhaus wird noch nach einem Ersatz für Feiern und Empfänge gesucht. Das Filmfest versteht sich als Publikums-, nicht als Presse-Festival. Was nicht bedeutet, daß das Laufpublikum zu den meist internen Festen eingeladen wäre. Ein sommerliches Vergnügen allemal.

▽

Film- und Videostudenten, Dozenten und Professoren treffen sich auch in diesem Jahr wieder zum 3. **V(F)ilmtreff** in Kassel. Vom 13. bis zum 17. Juni richtet der Fachbereich Visuelle Kommunikation der Gesamthochschule das Treffen aus, das als einziges Forum aller an den zahlreichen Gesamt-, Kunst- und Fachhochschulen der Bundesrepublik Studierenden und Lehrenden gilt. Ein Festival ohne Preise und Hektik also, dafür mit viel Gelegenheit für Gespräche, Information und Austausch über Ausbildungsproblematik und Möglichkeiten der zukünftigen Film- und Videomacher. Weitere Informationen unter 0561/8 04 53 04.

Film-Spiegel

(In Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Christian Kämmerling*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*		*Christa Thelen*
Serenade zu dritt (3/86)	■■■	■	■■■			■■■	■■■		■■■	■■	
Ran (4/86)	■■		■■■	■■■	■■	■	■■■	■■■	■■		■■■
*Im Reich der Sinne (10/77)**	■■	■■■	■■	■■		■■	■■■	■■			
Die Zeit nach Mitternacht (6/86)	■■■	■		■		■■■		■■		■■■	
Detektive (6/86)	■		■■	■■		■■■			■■		
Die Kinder (1/86)	■■	■■	■			■■■					
Männer (1/86)	■■	■■	■■		■■■	■□	■■	■■	■■	■■	
Der Sommer des Samurai (6/86)			■■	■■		■■	■■		■		■■
Die Ehre der Prizzis (2/86)	■■			■■	■■■	■■	■■		■■	■■	□
Coca Cola Kid (5/86)	■■		■■■	■		■					
Diva	■	■■■	■■		■□	□□	■■■	■■	■■	■■	
Jenseits von Afrika (3/86)	■■	■■		■■	■	■■	■	■■	□	■■	
*Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten (12/84)**	□	■■				■■			■	■■	
Chinatown Mafia (11/85)	■■	■			■■	■■			■□	■□	
The Way It Is (5/86)	■■		□□	■■		■■					
Tod eines Handlungsreisenden (5/86)	■□	■■	■		■■	□		■■			■□
Absolute Beginners (5/86)	■□		■■	■	■	□			■	■□	■■
*Türkische Früchte**	■□	■■	■	■□							
The Hit (5/86)	■■		■■		□						□
Das Geheimnis des verborgenen Tempels (5/86)	■	■		■	■□	□				■■	□
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil (3/86)	□	■		■	■■	■□				□	
Camorra (4/86)	■□		■■	■□	■	□□					
Va Banque (5/86)	□						■				
Rosa Luxemburg (4/86)	□			■□		□	□□	■■		■□	□□
9 1/2 Wochen (4/86)	□	■		□	□□	□□					

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *belanglos;* □□ *ärgerlich;* □□□ *schlimm*

**Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index* ▭ *Erstmals im Film-Spiegel*

TV-Film

1. 6. *Clarence Brown:* **Alles für dein Glück,** *ARD, 14.15*
Ingrid Fischer: **Annas Lied,** *NDR, 20.15*
Melvyn Frank: **Das Nervenbündel,** *ARD, 21.50*
John Ford: **Rio Grande,** *ZDF, 22.00*

2. 6. *Ulrich Erfurth:* **Rittmeister Wronski,** *ZDF, 19.30*
Ernest B. Schoedsack: **Graf Zaroff,** *NDR, 22.00*
Roy Guerra: **Die unglaubliche und traurige Geschichte von der unschuldigen Erendira,** *ZDF, 22.55*

4. 6. *Lionel Rogosin:* **Come Back, Africa,** *NDR, 22.05*
William Friedkin: **Die Nacht, als Minsky aufflog,** *ZDF, 22.35*

5. 6. *Michel Lang:* **Ein pikantes Geschenk,** *NDR, 20.15*

6. 6. *Richard Pearce:* **Herzchirurg Dr. Vrain,** *ARD, 20.15*
George Cukor: **Erpressung,** *ARD, 23.25*

7. 6. *Raoul Walsh:* **Gentleman Jim,** *ZDF, 15.45*
Franco Zeffirelli: **Romeo und Julia,** *ZDF, 20.00*
Henry Hathaway: **Peter Ibbetson,** *NDR, 21.30*
Howard Hawks: **Panik am roten Fluß,** *ZDF, 23.30*

8. 6. *Reinhold Schünzel:* **Tanz auf dem Eis,** *ARD, 14.45*
Terence Young: **Liebesgrüße aus Moskau,** *ARD, 21.50*

9. 6. *James Whale:* **Frankensteins Braut,** *NDR, 22.30*
James Ivory: **Der Tanzpalast,** *ARD, 23.00*

11. 6. *Hans Behrendt:* **Die Hose,** *NDR, 22.05*
Jacques Tati: **Die Schule der Briefträger,** *NDR, 23.35*

12. 6. *Jacques Tati:* **Die Ferien des Monsieur Hulot,** *NDR, 20.15*

13. 6. *Mike Nichols:* **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?,** *ARD, 23.45*
John Huston: **Misfits,** *ZDF, 23.15*

14. 6. *Helmut Käutner:* **Ludwig II.,** *ZDF, 20.15*
Edouard Molinaro: **Jagd auf Männer,** *NDR, 21.30*
Alfred Hitchcock: **Der Fall Paradin,** *ARD, 22.05*

15. 6. *Harald Reinl:* **Rosen-Resli,** *ARD, 14.45*

16. 6. *Karl Freund:* **Die Mumie,** *NDR, 22.15*
Jacques Tati: **Abendschule,** *NDR, 23.25*

18. 6. *Lionel Rogosin:* **Das waren noch Zeiten,** *NDR, 22.00*
Alain Corneau: **Wahl der Waffen,** *ZDF, 22.35*
René Clément: **Komm mit der Linken,** *NDR, 23.05*

19. 6. *Robert Moore:* **Der Schmalspurschnüffler,** *NDR, 20.15*

20. 6. *Henry Hathaway:* **Niagara,** *ARD, 20.15*
Nicolas Gessner: **Diamantenbillard,** *ZDF, 22.50*
Claude Chabrol: **Die untreue Frau,** *ARD, 23.25*

21. 6. *Delbert Mann:* **Ein Hauch von Nerz,** *ZDF, 22.05*
Howard Hawks: **Rio Bravo,** *ARD, 22.20*
Silke Lähndorf: **Christines Schwester,** *NDR, 22.50*
Claude Chabrol: **Dr. Popaul,** *ARD, 0.35*

22. 6. *Billy Wilder:* **Das Mädchen Irma la Douce,** *ARD, 21.50*
Denys de la Patelliere: **Der Killer und der Kommissar,** *ZDF, 21.50*

23. 6. *Tod Browning:* **Dracula,** *NDR, 22.15*
James Ivory: **Quartett der Liebe,** *ARD, 23.00*

25. 6. *Slatan Dudow:* **Kuhle Wampe,** *NDR, 22.05*

27. 6. *Terence Young:* **James Bond 007 jagt Dr. No,** *ARD, 20.15*
Luigi Comencini: **Stau,** *ZDF, 23.15*
Billy Wilder: **Avanti, Avanti,** *ARD, 23.45*

28. 6. *Billy Wilder:* **Manche mögen's heiß,** *ZDF, 20.00*
Jacques Tati: **Tatis herrliche Zeiten,** *NDR, 21.30*
Sergio Leone: **Der Koloß von Rhodos,** *ARD, 22.20*

29. 6. *Ulrich Edel:* **Christiane F.,** *ARD, 21.50*

30. 6. *Gilles Grangier:* **Der Himmel ist schon ausverkauft,** *ZDF, 19.30*
Jack Gold: **Der Mann aus Metall,** *NDR, 22.00*
James Ivory: **Die Europäer,** *ARD, 23.00*

Video-Film

Neue Titel – alte Filme: Bei dem in den Videotheken angebotenen Streifen **Reise in den Tod** der „Männer"-Regisseurin Doris Dörrie handelt es sich um ihren teilweise in Hamburg entstandenen Erstling „Im Innern des Wals".

▽

Um **Geier, Geld und goldene Eier** geht es in einer Western-Travestie, die der Regisseur Paul Bartel („Frankensteins Todesrennen", „Eating Raoul") mit Hollywoods ewigem Heißsporn Tab Hunter und dem Disco-Mannweib Divine inszenierte. Allerdings machen weniger die übergagten deutschen Dialoge („Mein Gott! Mein Gin! Wo ist er hin?") den Witz der Sache aus, sondern das komische Spiel mit den Versatzstücken des Genres: der schweigsame Fremde, die hirnrissigen Pistolenhelden, Divines Marsch durch die sengende Wüste (selbstredend in vollem Fummel samt Esel), das gottverlassene Western-Nest, die hureöse Schlampe im Saloon, die Jagd nach dem Gold, der Lageplan des Schatzes, der in zwei Hälften auf die Hintern der beiden Damen tätowiert ist. Der Streifen ist hochkarätig besetzt, und zwar bis in die Nebenrollen, und selbst in dem Sekunden-Auftritt des Black Man sieht man noch den großen Woody Stroode. „Lust In The Dust" verspricht der Originaltitel des Bartel-Lichtspiels – in Erinnerung an Jennifer Jones' Auftritt in „Duell in der Sonne": Für Divine-Fans ein Muß, für Western-Freunde ein kurzweiliger Spaß. Unverständlich, daß der Film seine Premiere auf Video erfährt, also hierzulande nicht ins Kino kommt, obwohl er als einer der Hits der letztjährigen Berliner Filmfestspiele Furore machte.

Geier, Geld und goldene Eier: Im Fummel in die Wüste

Unter dem Triumphbogen: Emigranten in Paris

Der Buch-Bestseller war 1946 erschienen, seine erste Verfilmung (mit Charles Boyer und Charles Laughton als Gegenspieler) nur wenig später. Thema: Ein jüdischer Arzt in Paris jagt seinen ehemaligen Nazi-Peiniger.

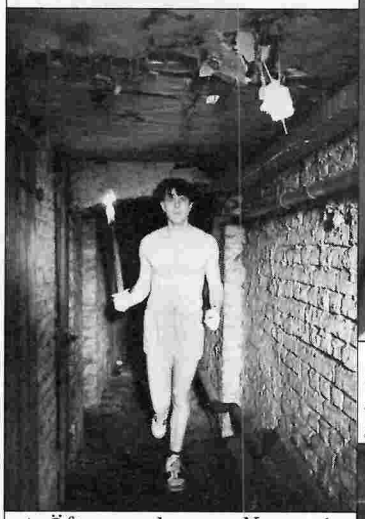
Die Story vom Emigranten, der **Unter dem Triumphbogen** den Faschismus überlebt, seinem Folterer von einst nach der deutschen Besetzung Frankreichs erneut begegnet, ihm nachstellt und ihn ermordet, sowie die Liebesromanze mit einer französischen Sängerin, die am Ende eines Eifersuchts-Dramas in seinen Armen stirbt, ist seitens der Vorlage Erich Maria Remarques überaus effektvoll. Erstaunlicherweise und entgegen der üblichen Tendenz zu Vergröberungen ist Regisseur Waris Hussein bei der jetzt als Video-Erstaufführung erschienenen Neuverfilmung erstaunlich zurückhaltend, nahezu brav und emotionslos umgegangen. Die Weltverachtung Ravics äußert sich hier eher beiläufig; die Sentimentalität Remarques versteckt sich bei Hussein hinter Bildern von Skepsis, fast Desinteresse für den detailgenau ausgestatteten Schauplatz und seine kühl zur Schau gestellten Menschen.

Und doch (eben deshalb?) gelingt dem Regisseur, alles in allem, ein facettenreiches, unprätentiöses Bild des Emigranten-Lebens im Paris der endenden 30er Jahre. Die Buchvorlage muß man nicht kennen, um der Sache folgen zu können. Die Darsteller (Ravic: Anthony Hopkins, Joan: Lexley-Anne Down, Gestapomann Haake: Donald Pleasence) schließen sich dem Regiekonzept stilvoller Zurückhaltung an.

Eindeutig zu unspektakulär, um im bundesdeutschen Kinobetrieb der Achtziger eine Chance zu bekommen. Deshalb nur auf Video.

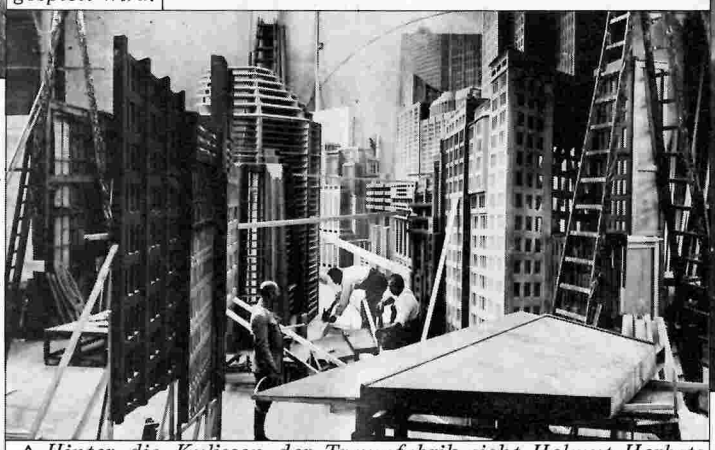
Aus Freude am Filmen

Filmclubs

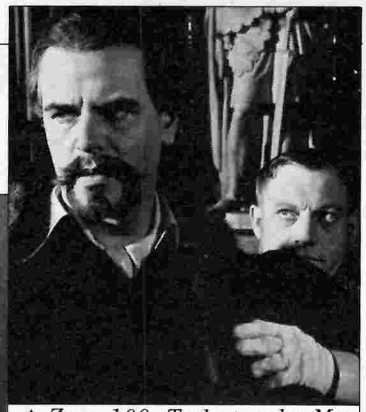


△ *Öfter mal was Neues im hamburgischen Filmtheater-Einerlei: Am 9. Juni um 21 Uhr zeigen DDR-Filmer Super-8-Kurzfilme im Sturzbach. Ralf Höpfers* **Mondscheinsonate**, *mit der dieser Abend beginnt, ist ein stiller Schwarzweiß-Streifen in der Tradition der Surrealisten. Im übrigen versprechen die Veranstalter einen „S-8-Spaß aus Freude am Filmen". Für Leute, die es noch nicht wissen sollten: das Sturzbach-Kino befindet sich in den Räumen des ehemaligen Cinegrafik-Studios von Helmut Herbst an der Bachstraße 70. SZENE HAMBURG hat im letzten Heft berichtet.*

△ *Zum Hit des Trinity entwickelt sich der Talking-Heads-Film* **Stop Making Sense** *(20 000 Watt Dolby-Stereo!), der auch im Juni jeweils donnerstags, freitags und sonnabends um 20 Uhr gespielt wird.*



△ *Hinter die Kulissen der Traumfabrik sieht Helmut Herbsts* **Synthetischer Film oder Wie das Monster King Kong von Fantasie und Präzision gezeugt wurde.** *Im Doppelprogramm mit* **King Kong und die weiße Frau** *am 7., 8. und 9. Juni, jeweils 21 Uhr, im Oelkerscafé.*



△ *Zum 100. Todestag des Monarchen zweimal* **Ludwig II.** *im tuc tuc: Am 9. mit Helmut Berger, am 23. mit O. W. Fischer (Foto) in der Titelrolle. Jeweils 20.30 Uhr.*

△ *Sein letzter Auftritt im Filmgeschäft: Ronald Reagan beschließt als Gangsterboß in* **Der Tod eines Killers** *die Retrospektive „Kino der Nacht" im CVJM an der Alster. Am 20. Juni um 19.30 Uhr.*

Metropolis

△ *Paul Schrader, zweiter Teil: Von* **Ein Mann für gewisse Stunden** *bis* **Mishima** *(Foto) reicht diesmal die Werkschau. Vom 1. bis 10. Juni. Termine siehe Programmteil.*

▽ *Der französische Romancier und Politiker André Malraux nahm 1936 als Freiwilliger auf Seiten der Republikaner am Spanischen Bürgerkrieg teil. Sein Film* **Hoffnung** *steht im Mittelpunkt einer Werkschau „Der spanische Bürgerkrieg im Film", die das Metropolis ab 16. 6. veranstaltet.*

△ *Zur Einstimmung auf das Sommertheater-Festival in der Kampnagelfabrik hat das kommunale Kino eine Filmreihe „Licht! Bild! Bühne!" zusammengestellt. Foto: Celestino Coronados* **Hamlet**-*Travestie. Ab 16. 6.; Termine siehe Programmteil.*

Programmkinos

△ *Joseph L. Mankiewicz' Shakespeare-Verfilmung* **Julius Cäsar** *in englischer Fassung (23.–25. 6., jeweils 18.30 Uhr, Abaton) – seltene Gelegenheit, Marlon Brandos berühmte Rede als Marc Anton im Original zu hören! Der Regisseur zu seinem Star: „Sprechen Sie Shakespeare gefälligst nicht wie O'Neill." Brando gehorchte; der Film ist heute ein Klassiker.*

△ *In Erinnerung an Jean Genet ist im Alabama noch einmal dessen halblanger Film* **Un chant d'amour** *zu sehen (flankiert von weiteren Kurzfilmen). Termine: 26.–28. 6., jeweils 22.30 Uhr.*

Woody Allens **Die letzte Nacht des Boris Gruschenko:** *noch einmal im Thalia-Kino (3. 6., drei Vorstellungen).*

Premierenkinos

▷ *Und noch einmal* **Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten!** *Daß die zwei Jahre alte Mischung aus Action, Witz und Abenteuer noch explosiver funktionierte als jetzt bei seiner Fortsetzung am Nil, ist voraussichtlich ab 29. 5. nachzuprüfen. Jedenfalls wird der Kino-Spaß mit Kathleen Turner und Michael Douglas den Citykinos über die diesjährige Sommerflaute helfen.*

△ *Vor zehn Jahren ließ der Staatsanwalt die Kopien des von Nagisa Oshima inszenierten Lichtspiels* **Im Reich der Sinne** *beschlagnahmen und erhob Anklage gegen den Leiter der Berliner Filmfestspiele wegen „Verbreitung unzüchtiger Schriften". Ob der Skandal-Streifen von einst auch heute noch die Gemüter bewegt oder beunruhigt, soll sich anläßlich seiner Wiederaufführung herausstellen. (Voraussichtlich ab 12. 6. in Hamburg)*

»Endlich auch bei uns. Der Film, der ganz Europa zum Lachen bringt.«

„Man muß Schlächter sein"

Am Schauspielhaus inszeniert der Brite Michael Bogdanov Shakespeares „Julius Caesar". Der strikt modernistisch vorgehende Regisseur ist bekannt für seine überraschenden, provozierenden Einfälle

Von Peter Münder

Der aufgebrachte Mob hat sein Opfer gefunden. Der harmlose Passant, der ihm über den Weg läuft, soll dran glauben, mag er auch noch so friedlich sein. Der arglose Poet, der sich nach der Ermordung Cäsars ausfragen lassen muß („Wie heißt Ihr? Wo geht Ihr hin? Wo wohnt Ihr?"), hat schon keine Chance mehr, als die Plebejer seinen Namen erfahren: „Ehrlich, mein Name ist Cinna", versichert er – und die erregte Masse brüllt: „Reißt ihn in Stücke! Er ist ein Verschwörer."

Gerhard Garbers spielt den Cinna, der von den Plebejern übel zugerichtet wird, dem es nichts nützt, daß er mit einem anderen Cinna verwechselt wird.

Drei Wochen vor der Premiere probt der aus Wales stammende Regisseur Michael Bogdanov diese Szene (3. Akt, 3. Szene), versucht den griesgrämig-skeptisch dreinschauenden Garbers davon zu überzeugen, daß er keinen dauerhaften Schaden davonträgt, wenn er sich – auch ins Gesicht – treten und schlagen läßt. Doch der Mime will nicht mitspielen: „Ich habe schon zu viele Unfälle erlebt; wenn es ums Gesicht geht, hört der Spaß auf. Ich bin selbst ein guter Fechter und habe trotzdem einem anderen Schauspieler beinah das halbe Gesicht wegrasiert."

Also läßt Bogdanov den Mob immer wieder schreien: „Zerreißt ihn in Stücke für seine schlechten Verse! Zerreißt ihn für seine schlechten Verse!" Den ersten und vierten Plebejer instruiert er genau, in welchem Winkel sie auf den am Boden liegenden Cinna treten müssen. Ein Ersatzopfer – Stuntmen scheint es auch am Theater zu geben – muß sich treten und boxen lassen. „Hab keine Angst!" redet der Regisseur auf den störrischen Garbers ein, der außerdem noch Zahnschmerzen hat, „dir passiert nichts, ich weiß, was ich tue."

Er weiß sehr gut, was er tut: Die präzise ausgeteilten Tritte klatschen gegen die zum Schutz ausgebreiteten Hände des Stuntman, der genau angewiesen wurde, in welchem Abstand zum Unterleib und zum Gesicht er sie halten muß. Kurz und brutal dröhnen die Schläge und Tritte von der Bühne ins Parkett – die Schauspieler staunen nicht schlecht, denn offensichtlich passiert dem etwas bedeppert aussehenden Opfer, das die Schläge gut wegstecken kann, nichts.

Michael Degen, der Darsteller des Brutus, ist begeistert, er läßt sich – once more with feeling – diese Prügeltechnik noch einmal erklären und unterbricht deswegen sogar den kleinen Plausch mit Kollegen. Doch Garbers bleibt skeptisch . . .

Dies ist der erste Tag auf der großen Bühne. Bisher konnten sich die Schauspieler und der technische Stab auf der Probebühne noch ziemlich unverbindlich und vorläufig auf die Bewegungsabläufe konzentrieren. Den Text beherrschen die meisten noch nicht perfekt, die Souffleuse hilft oft weiter.

Nicht nur das große olivgrüne Armee-Walkie-talkie auf Brutus' Tisch weist darauf hin, daß hier keine übliche Klassiker-Inszenierung abläuft. Der in seinem Zelt in Papieren blätternde Brutus, vor der entscheidenden Schlacht von Philippi grübelnd und mit sich hadernd, wird plötzlich von einer merkwürdigen Erscheinung heimgesucht: Er sieht eine Hand, die sich auf seine Tischplatte streckt und die Asche von der Zigarre streift. Es ist der Geist Cäsars, der Brutus hochschreckt.

Gerhard Olschewski, der Julius Cäsar dieser Inszenierung, spielt auch Cäsars zigarrerauchenden Geist. Der stämmige Ollie versucht, den Auftritt des Geistes mal mit tänzelnder Grazie, mal mit forschem Holzfällergang hinzulegen. Er verfügt über das komplette Repertoire an Stummfilm-Gags, zuckt mit den Augenbrauen, mimt einen Zeitlupengang und guckt mal unter Brutus' Tisch, ob sich dort vielleicht der Geist verborgen hält. Mit einfachsten Mitteln macht er aus seiner Geistererscheinung dann doch einen beeindruckenden Auftritt.

Immer munter, immer locker, das scheint nicht nur die Devise der Schauspieler zu sein. Michael Bogdanov hat selbst einen ausgeprägten Sinn für drastische Situationskomik, er genießt es, wenn sein Team gelegentlich zum Blödeln und zum Herumkaspern neigt. Sein Deutsch reicht aus, um sich gut verständlich zu machen. Wenn es mal schwierigere Abläufe zu klären gibt, kann man das auf englisch erörtern, was dann auch alle Beteiligten verstehen.

Michael Bogdanov: Ausgeprägter Sinn für drastische Situationskomik

Da während der Proben noch kein Bühnenbild existiert, das einen Hinweis auf das vom Regisseur anvisierte Ambiente geben könnte, bleibt nur der als Ersatzvehikel herumgeschobene Holzponton, auf dem sich einige Soldaten zum imitierten Motorengebrumme des Regisseurs herumschieben lassen, als Indiz dafür, daß Bogdanov den Tyrannenmord und das Powerplay der neuen Machthaber in unsere Zeit versetzt. Aus dem Holzkasten soll nämlich ein Land-Rover werden, dazu wird noch ein Hubschrauber am Nachthimmel kreisen. Das Rotor-Geknatter müßte dann so eindrucksvoll sein wie in „Apocalypse Now" – was fehlt, ist nur noch das markerschütternde „Walküre"-Pandämonium. Die Herren Machthaber, bei den Proben noch in lässigen Freizeitklamotten spielend, sollen später in modernen Straßenanzügen auftreten.

Über Michael Bogdanov kann man sagen, was man will", heißt es in einer „Punch"-Kritik über Bogdanovs Stratforder „Romeo und Julia"-Inszenierung, „doch wenigstens schläft niemand ein, wenn er sich an Shakespeare vergreift."

Ähnlich wie der polnische Shakespeare-Experte Jan Kott, der vor vielen Jahren mit seinem Buch „Shakespeare heute" die Aktualität des großen Barden beschwor, ist auch Bogdanov der Überzeugung, daß Shakespeare immer noch unser Zeitgenosse ist. Seine für das englische Fernsehen eingerichtete, mit großer Zustimmung aufgenommene Sendereihe heißt folgerichtig „Shakespeare Lives!".

In seinen Inszenierungen motzt Bogdanov Shakespeare modernistisch auf. So auch in seiner „Romeo und Julia"-Fassung, wo die Akteure in schwarze Lederklamotten gesteckt wurden, Sportwagen auf die Bühne rollen und ein Swimmingpool zur Ausstattung gehört.

Das Faible für die neuzeitliche Motorisierung der Shakespeare-Helden führt bei Bogdanov allerdings auch zu kuriosen Konstellationen. So mußte in seiner Inszenierung von „Richard III." notgedrungen das berühmte Zitat „Ein Pferd, ein Pferd, ein Königreich für ein Pferd" wegfallen – Bogdanov hatte die Akteure auf Motorrädern herumfahren lassen.

Vom Staub und Ballast einer akademischen Shakespeare-Betrachtung ist sein Konzept also gründlich befreit. Die Machtkämpfe, die blutigen Gemetzel bei Shakespeare sieht Bogdanov in einem klaren gesellschaftspolitischen Kontext („Ich stehe weiter links als andere Shakespeare-Interpreten"), der das gesamte System ins Visier nimmt, nicht nur einzelne Akteure. Brutus sieht er folglich nicht als berechnenden Bösewicht oder als blutrünstigen Attentäter: „Brutus ist der typische in die Irre geleitete, weiche Liberale, der meint, Gutes zu tun, wenn er tatsächlich Böses bewirkt. Das gesamte System um ihn herum ist verdorben, er selbst, seine Handlung bleiben wirkungslos."

Den Vorwurf, seine Interpretation sei zu defätistisch, da das Aussichtslose eines blutigen Attentats, die Wiederherstellung

ursprünglicher Machtverhältnisse, betont würde, weist Bogdanov zurück: „Das Problem ist, wie die Geschichte gezeigt hat, daß bisher noch keine gewalttätige Revolution wirklich positive Ergebnisse gebracht hat. Das Problem bestand nie in der Aktion selbst, sondern in der sich daraus ergebenden Konsequenz – wenn diejenigen, die ein System beseitigen wollen, nicht genau wissen, wie sie nach ihrem Umsturz das System reorganisieren können, dann wird sich in der Tat noch mehr Gewalt und Korruption einstellen. Alle Revolutionen, die bisher notwendig waren, haben dies bewiesen – man muß ein Schlächter sein, um einen Schlächter zu beseitigen. Das sagt Shakespeare immer wieder."

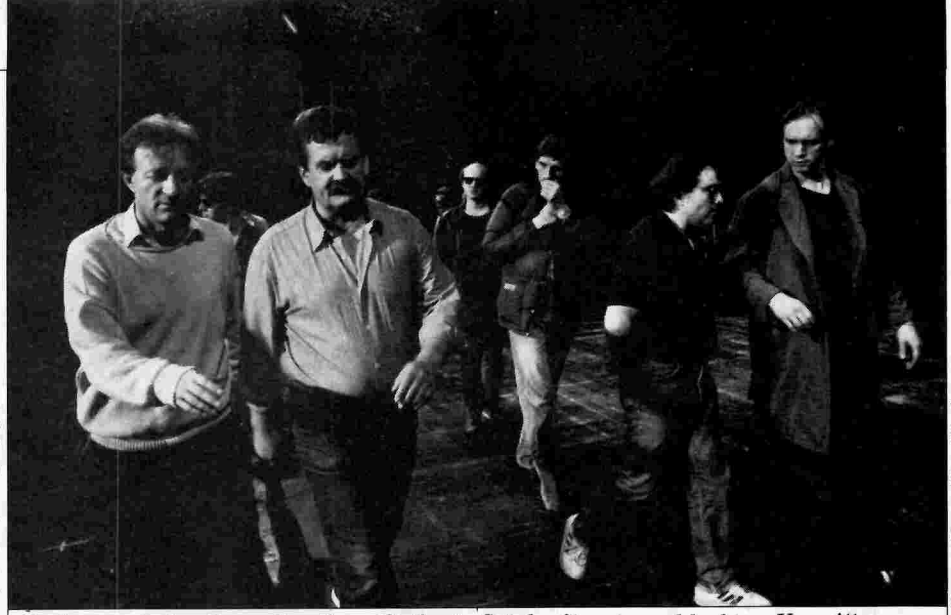
Vergleiche zur neueren Geschichte liegen da auf der Hand: „Ein Tyrann, ein Größenwahnsinniger, ein Demagoge, kann nur von einem anderen Größenwahnsinnigen oder Tyrannen beseitigt werden – Man braucht einen Churchill, um einen Hitler auszuschalten. Brutus ist nicht skrupellos genug, um einen wirksamen Wechsel herbeiführen zu können. Der Mann, der wirklich gnadenlos ist – Marc Anton – sorgt für eine Veränderung und wird dann von einem Nachfolger abgelöst, der noch skrupelloser ist, von Octavian nämlich. Der verfügt über eine kalte Objektivität und zwingt das Land dann unter ein wirklich tyrannisches Joch. Das ist dann nicht mehr die einigermaßen liebenswerte Tyrannei Cäsars, die so viele Bewunderer fand."

Bogdanov ist zwar ein eigenwilliger Interpret, doch im Umgang mit den Schauspielern lässig und uneitel. Änderungsvorschläge wiegelt er nicht ab, sondern geht auf sie ein. Der 47jährige Assistant-Director des Londoner National Theatre, der früher eng mit Peter Brook zusammenarbeitete, ist offensichtlich ein begeisterter Workaholic. Man hinkt einige Wochen vor der Premiere dem Zeitplan hinterher, doch gehetzt wirkt der eher gemütlich wirkende Regisseur keineswegs.

Geduldig erklärt er Christine Kaufmann, daß sie im Dialog mit Michael Degen ruhig abwarten soll, bis er mit seinen Beschwichtigungen zu Ende gekommen ist. Sie redet im modernen Nachthemd auf ihren Brutus ein: „Steht's im Vertrag der Ehe, sagt mir, Brutus, daß ich kein Geheimnis teilen sollte, das Euch angeht? Bin ich Euer Selbst nur gleichsam mit gewissen Einschränkungen? Beim Mahl um Euch zu sein, im Bett Euch angenehm, und ab und zu mit Euch zu plaudern? Wohne ich nur in der Vorstadt Eurer Lust? Ist es nicht mehr, ist Portia Brutus' Dirne, nicht sein Weib?"

Offensichtlich hat man diese Szene schon mehrmals geprobt, denn die bohrenden Fragen der Portia sind kaum verklungen, da plauscht Brutus (Michael Degen) bereits wieder mit dem Theaterstab, der so lange pausiert, bis Bogdanov seine Unterhaltung mit Christine Kaufmann beendet hat.

„Das haben wir auch noch nicht erlebt, daß ein Regisseur solange auf der Probebühne bleibt", wundert sich eine Frau vom Theater. Die große Bühne konnte schon seit einigen Tagen benutzt werden, doch der eigenwillige Brite zog es vor, weiter auf der kleineren Probebühne zu arbeiten, wohl auch deswegen, um



Fotos: Roswitha Hecke

Probe zu „Julius Caesar": „Zerreißt ihn in Stücke für seine schlechten Verse!"

möglichst lange experimentieren und neue Ideen ausprobieren zu können.

Marc Antons berühmte Hetzrede („Doch Brutus ist ein ehrenwerter Mann") kann ich zwar nicht miterleben (sie wird erst später geprobt), doch immerhin liefert Ulrich Tukur im stürmischen Auftritt mit Octavian (Paulus Manker) und Cassius (Dietrich Mattausch) die Studie eines äußerst dynamischen, machtgeilen, berechnenden Marc Anton – dieser Karrierist geht buchstäblich über Leichen. Doch während einer kleinen Pause, als ein Detail mit Bogdanov geklärt wird, summt Tukur gut hörbar „Ick hev mol 'n Hamborger Feermaster sehn" vor sich hin.

Bogdanov lernte sein passables Deutsch während der Studienzeit in München. Er kennt sich natürlich in der deutschen Gegenwartsdramatik aus. Neben Brecht und Büchner läßt er nur noch Botho Strauß gelten. Von den englischen Dramatikern schätzt er die „rough writers" Edward Bond und Howard Brenton. Die „weichen" Schönschreiber Pinter, Stoppard und Simon Gray mag er überhaupt nicht, in ihren Stücken vermißt er Action, Vitalität, Blut, Schweiß und Schwung.

Davon gab es reichlich in seiner heiß umstrittenen National-Theatre-Inszenierung des Howard-Brenton-Stücks „The Romans In Britain". Die brutalen Vergewaltigungsszenen (unter Männern), die blutige Schlächterei der Soldaten wollte Bogdanov in Beziehung setzen zu den Aktivitäten der britischen Armee in Nord-Irland. Die notorisch empörte Mrs. Whitehouse, selbsternannte Moral-Wächterin des Empire, die gut Heiner Geisslers Großmutter sein könnte, sah in den provozierenden Szenen eine öffentlich vollzogene, obszöne Handlung und brachte Bogdanov mit ihrer Anzeige vor das Old Bailey.

Der Regisseur dieser gewagten Römer-Orgie wurde in dem fünf Tage dauernden Verfahren freigesprochen. Juristen hatten vor dem Verfahren auf das Paradoxon hingewiesen, daß eine Frau gar nicht erst angeklagt worden wäre – der Paragraph, der Bogdanov vor den Kadi brachte, verbot das Anzetteln unzüchtiger Handlungen von Männern mit Männern. Gemeint war das dubiose Treiben von Schwulen, die sich in öffentlichen Parks verlustieren.

Vor diesem Hintergrund muß Bogdanovs Regie-Konzept gesehen werden: Die gezeigten Brutalitäten – ob bei Brenton oder Shakespeare – haben ihren politischen Stellenwert. In diese Kerbe haut Bogdanov mit großem Vergnügen – seine Inszenierungen sind meist provozierend und frech, weil sie mit dem herkömmlichen Klassikerbild eines bildungsbeflissenen Publikums kollidieren.

Ihn stört es wenig, wenn selbst tolerante Kritiker aus dem Häuschen geraten und über seine „Roman orgy" hämisch herfallen. „Wenn ich Peter Hall wäre und für die Aufführung dieses Stücks verantwortlich", schrieb damals James Fenton in der „Sunday Times", „würde ich mich selbst zum Essen einladen und mich beim Dessert dann taktvoll, aber bestimmt selbst feuern."

Machtgier und Brutalität, so Bogdanov, würden bei Shakespeare immer wieder schonungslos gezeigt, weil es ihm darum gehe, ein anderes Gesellschaftssystem zu propagieren. „Erst wenn die Menschen kollektiv handeln, um sich fürs Gemeinwohl einzusetzen", erläutert der Regisseur sein Shakespeare-Bild, „dann kann auch tatsächlich Macht positiv besetzt werden."

Da Bogdanov immer neue Aspekte anspricht – Shakespeare den Feministen („Seine Frauenfiguren werden nur ernst genommen, wenn sie in Männerkleidern daherkommen") ebenso wie Hamlet den Aussteiger („Hamlet lungerte meist in den Wittenberger Kneipen herum und wollte sich vor der Verantwortung drücken – Sein oder Nichtsein heißt für ihn also: Wieder einsteigen und Verantwortung übernehmen oder nicht?") –, geraten unsere Gespräche zu faszinierenden Diskursen des Meisters über sein Lieblingsthema, die leider viel zu früh unterbrochen wurden.

Schwer zu sagen nach einigen Tagen turbulenter Proben, wie dieses „Caesar"-Stück sich schließlich auf der Bühne darstellt. Neuartig und ungewohnt wird die Inszenierung sicher werden.

Bogdanov über die Aktualität des „Julius Caesar": „Natürlich finden solche Machtkämpfe jeden Tag überall statt, in jeder Bank, in jeder Firma, auch hier im Rathaus."

Graue Panther des Theaters

Zwölf Berliner Frauen, alle über 60, spielen Theater. Sie wecken die Lust der Alleingelassenen zum Aufbruch aus ihren Wohnzimmern. Mit drei selbstverfaßten Stücken kommt die agile Truppe nach Hamburg

Berliner Theatertruppe „Spätzünder": Weder „Charleys Tante" noch „Kätchen von Heilbronn"

Von Jürgen Lossau

Eine neue, aber alte Frau wird gesucht. Eine, die es mit einem Morgenmuffel, einer penibel Ordentlichen und einer begnadeten Hobby-Künstlerin aufnimmt. Die neue Frau wird gesucht, weil in der Wohngemeinschaft ein Zimmer frei ist. Die drei betagten Damen suchen eine Mitbewohnerin und entwerfen dabei in spritzigen Dialogen eine andere Wirklichkeit für alte Menschen: das Leben in einer Wohngemeinschaft.

Die „Spätzünder", Berlins Laienspielerschar über 60 Jahre, will diese Idee als eine Möglichkeit aufzeigen, im Alter nicht einsam zu sein. Es gilt, selbst aktiv zu werden. Es gilt, die tägliche Grabpflege des seit Jahren verstorbenen Partners nicht mehr als einzigen Lebensinhalt zu betrachten.

Das Stück „Die Wohngemeinschaft", über fünfzig Male in Deutschland gezeigt, endet abrupt. Ein geplantes Hausfest bleibt der Phantasie des Betrachters überlassen, statt dessen wenden sich die Spieler spontan an ihre Zuschauer. „Können Sie sich eine solche WG vorstellen?" fragen die frechen Damen aus Berlin und überlassen die Diskussion dem verblüfften Publikum.

Die Idee zum Stück wurde vor mehr als sechs Jahren geboren. Damals besuchten Mitstreiterinnen der „Spätzünder" eine WG, in der allerlei junges Volk versammelt war. „Wir wunderten uns nicht schlecht", meint Edith Weps, die damals dabeigewesen ist, „über die 17 Zahnbürsten im Badezimmer und über das Kleiderregal, aus dem sich jeder einfach bediente." Wie wäre das – so hat dann eine plötzlich laut gedacht –, wenn alte Menschen eine solche Wohngemeinschaft bilden würden? Anstatt es selbst zu versuchen, haben die „Spätzünder" ein Stück daraus gemacht.

Ihre Existenz verdanken die „Grauen Panther der Theaterszene" dem Einsatz von Eva Bittner. Sie hat in ihrer Studienzeit Straßentheater gespielt und kam dadurch auf den Gedanken, in alten Leuten müßte ein großes Erfahrungspotential stecken, das es nur zu wecken gelte. Eva Bittner stürmte also auf die Alten los. Verschreckt wichen viele zurück, als sie bemerkten, daß es nicht darum gehen sollte, eine weitere Fassung von „Charleys Tante" oder gar vom „Kätchen von Heilbronn" auf die Bühne zu stellen. Konventionelles Laienspiel war nicht gefragt.

Immerhin: Zwölf Frauen blieben übrig, die sich in Improvisationen und selbstgeschriebenen Szenen versuchen wollten. Am Anfang jubelte Eva Bittner über jedes Wort, das die vermeintlich verkalkten Omis über die Rampe brachten. Doch mit der Zeit wuchsen die Ansprüche, und ihre sanfte Regie konnte Anforderungen an die Spielenden stellen.

Die Frauen machten eine neue Erfahrung. Sie wurden herausgefordert, über alles, was überhaupt um sie herum passierte, nachzudenken. Themen, an denen es schlichtweg nichts zu rütteln gab, doch an denen gerade junge Menschen enorm rüttelten – zum Beispiel das Zusammenleben ohne Trauschein –, wurden zum Mittelpunkt der Auseinandersetzungen.

Manchen Frauen in der Gruppe fällt es heute noch schwer, ihren Standpunkt zu beziehen. „Wir sind eben zur guten Hausfrau und Mutter erzogen worden", weiß Edith Weps. „Der Mann verdient das Geld, und der Mann hat das Sagen. Wir geben uns große Mühe, uns selbst und unseren Zuschauerinnen klarzumachen: Ihr seid nicht nur ein Anhängsel eures Mannes, sondern ihr seid selbständige, selbstwertige Persönlichkeiten. Dazu gehört schließlich auch, daß man seinen eigenen Kindern gegenüber ab und an den Gehorsam verweigern muß, wenn es wieder heißt: ‚Mama, wasch mal bitte meine Wäsche!'"

Foto: Jens Rathmann

Männer haben sich in der Truppe nie halten können. Das liegt weniger daran, daß sich hinter den „Spätzündern" Emanzen verbergen, sondern an der Tatsache, daß die auftauchenden Herren stets den Zampano spielten. Der eine wollte sofort die Regie übernehmen, der andere meinte, als ehemals professioneller Entertainer auf Schiffsreisen das Recht zu haben, sein eigenes Programm ungekürzt und ungezeigt einzubauen. Mit dem höflichen, aber bestimmten Charme der Frauen gelang es, die Herren in bestem Einvernehmen abzuschieben.

Nachdem die „Spätzünder" zwei Jahre lang durch Berlin getourt waren, in Kirchen Altäre zur Seite geschoben hatten, um spielen zu können, in alternativen Brutstätten die Bänke geputzt hatten, um den Zuschauern das Sitzen zu ermöglichen, und selbst in Krankenhäusern für Vergnügen und Nachdenklichkeit gesorgt hatten, machten sie sich an ein neues Stück: das „Typenkabinett".

In bunter Folge, mit Figuren, die den Märchen entlehnt sind, zeigen die „Spätzünder" darin Verhaltensweisen von Frauen ihrer Jahrgänge auf. „Wer also ist die Schönste im ganzen Land?" fragt sich die Stiefmutter von Schneewittchen, die dem allmählichen Verfall preisgegeben ist und andere Werte als die des makellosen Erscheinungsbildes nicht kennt. Dem Fischer macht seine „Fru" zu schaffen, die ständig darüber räsoniert, daß die anderen mehr haben als sie selbst; in ihr kommt der Konsumwahn auf, ganz langsam, aber gewaltig. Und dann das unermüdliche Aschenputtel, das alles für andere tut und – hier verläßt das Stück die Märchenwirklichkeit – ihre Familie über häusliche Aktivitäten beherrscht. Aschenputtel als ewig strickende Mutter und Oma, die dafür erwartet, im Mittelpunkt der Familie zu stehen.

Zu allem Überfluß finden sich diese skurrilen Gestalten in einem Seniorensanatorium, in dem die Ärztin mit ihrem 30 Jahre jüngeren spanischen Freund lebt. Verwicklungen sind vorprogrammiert, spätestens dann, als ein weiterer Mann auftaucht, der enorm viele Romane geschrieben hat und sich der Sympathie aller Damen befleißigen darf. Mehr wird nicht verraten.

Während die „Spätzünder" in ihren Theateraktivitäten wie Pech und Schwefel beieinanderstehen, gibt es zwischen ihnen kaum ein privates Zusammenspiel. Fünf Stunden pro Woche wird geprobt. Ihre Freundschaften haben die Frauen jedoch außerhalb der Gruppe.

Als Edith Weps für einige Zeit ins Krankenhaus mußte, weil sie sich den Oberschenkelhals gebrochen hatte, wurde sie von allen Seiten mit neuen Ideen für einen Dialog bestürmt, den sie unbedingt zu schreiben hätte. Gott sei Dank, so hieß es damals, ist es ja bloß das Bein, so daß der Kopf zum Denken klar bleibt. Nach zehn Tagen verließ die 66jährige das Krankenhaus. „Ein Thema ist tabu", beschwört Edith Weps, „über Krankheiten wird bei uns in der Gruppe nicht gesprochen."

Jede der zwölf ist mehr oder weniger stark angeschlagen. Sie spielen auch, um dies zu vergessen. Wem es schlechtgeht, der wird von der Gruppe gestützt, aber Ausweinen kommt nicht in Frage.

Die Krankenhaus-Aktivitäten von Edith Weps münden inzwischen im neuesten, noch namenlosen Stück der Berlinerinnen, das in einem Frauencafé spielt. Mit 40 Jahren bekommt eine unverheiratete Frau ein Kind. Das Für und Wider dieser Situation haben die „Spätzünder" hart diskutiert. Völlige Unfreiheit in ihrem eigenen Sexualleben, ständige Angst und Engelmacherinnen, die dem ungeborenen, gesellschaftlich unerwünschten Kind den Garaus machten, prägen die Erinnerungen der Spielerinnen und haben sich in einzelnen Szenen niedergeschlagen.

Die Ausarbeitung der Stücke geht stets denselben Weg. Zuerst ist da ein Thema. Dann werden Szenen frei entwickelt und gespielt. Was gefällt und für gut befunden wird, hält man auf Tonband fest. In kleineren Kreisen vollzieht sich der letzte Schliff.

In den Stücken gibt es keine Stars, keine Hauptrollen. Jede ist wichtig. Das Image der Gruppe, keine professionellen Schauspieler, sondern anregende Boten zu sein, ist den Frauen ein stetes Anliegen. Sie verstehen sich als Widerspruch zur etablierten Seniorenpolitik, die darauf abzielt, Alte ruhigzustellen, abzuschieben, ihnen Dampferfahrten und Skatabende zu organisieren.

Gerade wegen dieser Haltung sind die „Spätzünder" auch in Spielstätten beliebt, die in erster Linie von jüngeren Leuten besucht werden. Ob Stuttgart oder Nürnberg, ob Frankfurt oder Wolfsburg – die Damen, die alles andere als senil sind, haben bei jedem Gastspiel Spuren hinterlassen.

Zu ihren Prinzipien zählt es auch, sich nicht blindwütig anzubieten. Sie möchten eingeladen werden. Und sie werden! Die Frauenberatungsstelle „BIFF" hat die „Senioren", die dieses Wort im übrigen hassen, ins Goldbekhaus gebeten. Bei ihrem Besuch im Juni werden sie außerdem im Bramfelder Kulturladen „Brakula" spielen.

In Berlin haben die Aktivitäten der „Spätzünder" inzwischen weitere Blüten getrieben. Der Stadtteil Neukölln hat seit geraumer Zeit eine Gruppe vorzuweisen, die politisches Kabarett spielt und sich „Die grauen Zellen" nennt. Neuerdings gibt es auch in Steglitz einen Kreis alter Frauen, die gerade ihr erstes Stück „Was wird mit Oma?" vorgestellt haben.

Hinter all diesen Aktivitäten steht die 29jährige Eva Bittner. Nach langem Gerangel mit dem Berliner Senat wird sie inzwischen unterstützt. Daß die finanzielle Förderung nicht etwa dem Kulturtopf, sondern dem Sozialetat entstammt, wurmt so manche Mitspielerin. Schließlich verstehen sich die „Spätzünder" und ihre unabhängigen Nachkömmlinge nicht als therapeutisches Selbsthilfe-Unternehmen einer abgesonderten Randgruppe, sondern als kultureller Erreger. Zum alten Eisen gehören sie noch lange nicht.

Donnerstag, 5. Juni, 16 Uhr: „Die Wohngemeinschaft", Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Hamburg 71

Freitag, 6. Juni, 19 Uhr: „Das Frauencafé", Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9, Hamburg 60

Samstag, 7. Juni, 21 Uhr: „Das Typenkabinett", Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Hamburg 71

Das pfiffige Compact Disc-Archiv zum freundlichen Mitnahme-Preis.

2000 Hamburg: Badje-Ott, Brinkmann, Hanse Viertel Schallplatten, Klaak, Marquardt, Schaulandt, Sonnenberg, Wiesenhavern. **2120 Lüneburg:** Bohnhorst. **2150 Buxtehude:** Stackmann. **2200 Elmshorn:** Dörr, Oberhellmann, Wiechmann.

Kathy Rose: *Vexierbilder von Realität und Illusion*

Kalte Trance verstreuter Träume

Auch 1986 veranstaltet das Monsun-Theater ein Tanztheater-Festival mit renommierten Gruppen. Das „Zweite Internationale Sommer-Tanz-Theater" bietet vom 6.6. bis 24.8. eine repräsentative Trend-Skizze der bekanntesten Tanzrichtungen

Von Oda de Lattin

Drei Monate Tanztheater: Von Juni bis August will das Monsun-Theater in der Friedensallee sein im letzten Jahr erfolgreiches Konzept fortsetzen. Und auch diesmal wird es wieder international. Die Gruppen kommen aus den USA, Ecuador, Japan, Indien, Frankreich und den Niederlanden, Italien und der Schweiz. Und natürlich sind auch ein paar heimische darunter.

Ein gewohnheitsmäßiger Monsun-Gänger wird sich da nun fragen, was denn so anders ist an diesem „2. Internationalen Sommer-Tanz-Theater" als am üblichen Monsun-Programm, in dem ja auch der Tanz dominiert.

Christina Jänichen und Jürgen Dembski, die beiden rührigen und todesmutigen Monsun-Theaterleute, haben an dieser Sonderaktion noch ein bißchen ehrgeiziger als sonst gefeilt. Statt eines, wie sonst, bunt gestreuten Angebots soll in diesen drei Monaten ein klar aufeinander abgestimmtes Konzept geboten und ein Eindruck vermittelt werden, wie in verschiedenen Ländern über Tanz nachgedacht beziehungsweise mit ihm experimentiert wird. Es handelt sich also sozusagen um eine Trend-Skizze aus der internationalen Off-Szene. Low-budget, versteht sich.

Wenn man diese Trend-Skizze einmal grob nachzeichnet, kann man sehr unterschiedliche regionale Tendenzen und Vorlieben ausmachen. In Europa bevorzugt man die Ausdrucksformen von Contemporary Dance, Performance, Tanztheater à la Pina Bausch, Modern Dance, in Italien vor allem mit dem Schwerpunkt-Thema Frauen-Emanzipation. Jedenfalls formiert man sich gemeinsam nachdrücklich gegen das klassische Ballett.

In den USA, wo das bis vor kurzem auch noch so war, schielt man nun schon wieder auf die Klassik, natürlich nicht ohne Ironie. In Lateinamerika hat auch der Modern Dance ganz betont politische Inhalte. In Japan wird eine strenge und reiche Tradition mit ganz neuen Impulsen aufregend erweitert. In Indien dagegen legt man keinerlei Wert auf moderne Trends, sondern besteht darauf, seine Identität in den uralten Tanz-Riten mit streng traditioneller Gestik und Mimik, überkommener Ausstattung und komplizierter Schminktechnik zu wahren.

Und nun ganz konkret zu den Abend- und Nachtvorstellungen im Monsun (Beginn jeweils um 20.30 und 23 Uhr). „Night-Rides" der Marmalada Productions aus Amsterdam machen mit ihren Kontakt-Improvisationen den Anfang am Mai/Juni-Wochenende.

An den beiden darauffolgenden Wochenenden (inklusive Freitag) zeigt Mitsutaka Ishii seine tänzerischen Reflexionen. Der Japaner gilt weltweit als einer der Schöpfer originärer Tanzformen, die er mit fernöstlicher Klassik und aufregenden Bildern zu einem spannenden Ensemble verdichtet. Mitsutakas

„mu dance" ist eng verbunden mit der avantgardistischen Bläsermusik von „VIS". Die drei Musiker bedienen sich dabei neben eher üblichen Blasinstrumenten wie Trompete, Saxophon und Klarinette so exotischer Klangkörper wie dem japanischen Muschelhorn, Ching-chong, Dung-chau und Dung-dkar.

Wie der Tanz von Mitsutaka Ishii basiert auch die Musik von „VIS" wesentlich auf Improvisationen: Gebärden und Geräusche, Tanz und Töne, Bilder und Klänge durchdringen einander und werden aufs Wesentlichste reduziert.

An den beiden letzten Juni-Wochenenden spielt „Aricada", eine Gruppe, deren Tänzer und Tänzerinnen aus den USA, Vietnam, der Schweiz und der BRD stammen. Kathy Rose aus New York apostrophiert als „Galionsfigur des postmodernen Tanzes". Was immer das auch ist, Kathy Rose hat mit ihrer Kunst zu tanzen und mit ihrer Kunst, Zeichentrickfilme zu machen und dann beides miteinander zu verbinden, schon einige Preise errungen. Kathy Rose tanzt vor der Kinoleinwand mit ihren eigenen Trickfiguren, bewegt sich mit ihnen, wirkt zweidimensional.

In „Primitive Movers" verschwindet sie schließlich von der Bühne und geht hinein in ihren Film, wo sie dann dem Publikum als gefilmte Tänzerin erscheint. Vexierbilder von Realität und Illusion, ein faszinierendes Verwirrspiel.

Raffiniert auch „Strange Ditties". in einen schwarzen Raum werden Lichtlöcher gerissen, in denen die Tänzerin nur ausschnittsweise zu sehen ist. Sie tanzt mit ihrem Schatten als Partner und Alter-Ego.

Vor den Auftritten von Kathy Rose sieht man verschiedene Choreographien von anderen „Aricada"-Mitgliedern. Vorwiegend Humoristisches zu den wichtigen Dingen des Lebens wie Geld und Liebe. Außerdem wird das klassische Ballett auf die Schippe genommen. Und in einem Pas de deux für zwei Clowns wird Grundsätzliches thematisiert, er handelt vom Weggehenwollen und Bleiben.

Shiro Daimon: „Ich tanze nur, um meine Seele zu verbrennen"

Die parallelen nächtlichen Darbietungen empfehle ich uninterpretiert den Liebhabern von Spätvorstellungen und Modern Dance. Zu sehen sind in den Juni-Nächten jeweils freitags und samstags: „Tanzstück I" in der Choreographie von Christine Gewalt. Drei Modern-Dance-Improvisationen des Amerikaners Howard Sonnenklar. Schließlich Jazz-Tanztheater mit Robert Solomon aus New York und „Scheinstücke" von Andrea Gebhardt und Marc Lawton, Paris.

Den Anfang im Juli macht die indische Tänzerin Madhumita. Sie wurde in ihrer Heimat von berühmten Lehrern des klassischen indischen Tanzes ausgebildet und schloß diese Ausbildung mit dem Tanz-Diplom der Rabindra Bharati University ab. Madhumita, die bei ihren kunstvollen Darbietungen reich verzierte, traditionelle Originalkostüme trägt, wird auf Instrumenten wie Sitar, Sarod und Tabla musikalisch begleitet. Sie tritt jeweils mittwochs und donnerstags auf.

Am Sonntag, dem 13. Juli, gipfelt das Sommer-Tanz-Theater im Monsun in einem indischen Fest, nicht nur mit Tanz und Musik, sondern auch mit Essen und Trinken. Beginn schon nachmittags – mit Open end.

Im Juli zeigt außerdem noch einmal die Amerikanerin Martha Moore ihre Choreographie für eine Tänzerin und mehrere Orangen: „Calm".

In Spätvorstellungen kann man zwei weitere One-woman-Shows sehen: Marie-Luise Thieles „Vielleicht danach?!", ein Bewegungsstück für eine Darstellerin. Und Gabi Gooß' „Verstreute Tänze". Marie-Luise Thiele, vormals Mitglied in Pina Bauschs Wuppertaler Tanztheater, macht Befindlichkeiten sichtbar, die Stationen einer Frau: Sackgassen? Oder Durchgänge – vielleicht danach?!

Gabi Gooß' „Verstreute Tänze" bestehen aus fünf Stücken, in denen sie mit fünf verschiedenen Objekten als Partnerin eine phantasievolle Choreographie bestreitet. Die Objekte sind: ein Spitzenkleid aus dem Jahre 1870 nebst Kassettenrecorder; Fühler, einen Meter lang, aus gefärbtem Stroh; ein Kegel; ein Stachelobjekt und ein nicht näher definierter Stoff . . . Gabi Gooß' Tanz basiert auf einer festgefügten Choreographie, die aber, eben dank der Tücke des Objekts, auch Improvisationen zuläßt.

Ebenfalls Mitte und Ende Juli ist auch „Yaradanza", eine Modern-Dance-Gruppe aus Ecuador, zu Gast. Die Tänzer von „Yaradanza" setzen sich mit den Realitäten Lateinamerikas auseinander, bringen soziales Engagement ein. Aber Klever Viera, Gründer und Choreograph der Gruppe, thematisiert auch eher Privates: seine Suche nach Identität, der Identität eines Mestizen.

Es bleibt dann bis in den August beim Latino-Gestus mit politischem Kolorit: Donata Höffer singt zur Gitarrenbegleitung von Hector Santos „Vidalita", einen Gedichtzyklus von Ernesto Cardenal (dem Dichter, Priester und Kultusminister von Nicaragua) zur Musik des in Chile ermordeten Victor Jara. Und „Romancero Gitano", eine Vertonung von Mikis Theodorakis des von Franco ermordeten spanischen Dichters Frederico Garcia Lorca. Und dazu tanzt die Gruppe „Un-Ruhe Sanft".

Die Spätvorstellungen werden im August von Ina Pohorely und der Hamburger Gruppe „Winter auf Mallorca" bestritten. Ina Pohorely erarbeitete sich ihr Solo-Projekt „Austanzung" in strenger Isolation, um ihren Ideen und Träumen auf die Spur zu kommen.

„Winter auf Mallorca" stellt in „Hätten sie diese Frau geküßt?" drei Frauentypen in den Raum: Gertrude, Nora, Carmen. Ich assoziiere die lesbische Literatin Gertrude Stein, die sich emanzipierende Hausfrau nach Ibsen und die allseits bekannte Carmen. Nach „Winter auf Mallorca" weit gefehlt. Denn: „Es geht nicht um die Darstellung literarischer oder historischer Vorbilder, sondern um Imagination, Spuren, Bewegung."

Bleiben im August noch zwei Darbietungen zur normalen Abendstunde. Das wären Mela Tomaselli mit „Höhlen (Tane)" und der Japaner Shiro Daimon mit seinem „Feuer-Tanz-Theater". Mela Tomaselli, die sich nach klassischer Tanzausbildung dem Jazztanz, der Mimik und Clownerie zuwandte und zwei Jahre mit Giorgio Strehler zusammenarbeitete, ist in ihrer Performance auf der Suche nach sich selbst und ihren weiblichen Befindlichkeiten.

Shiro Daimon, der in Japan in der traditionellen Kunst von Kabuki und Nô-Theater, auch in Yoga, ausgebildet wurde, gestaltet in seiner eindrücklichen Darbietung mittels archetypischer Metaphern des Menschen Weg von der Geburt bis zum Tod. Besonders zur Geburt ist ihm Erstaunliches eingefallen: Aus einem an der Decke hängenden Sack windet sich der Tänzer langsam heraus. Er bläst einen Ballon auf, der ihm als Lunge dient und schließlich zerplatzt. Shiro Daimon windet sich nackt am Boden, versucht aufzustehen, fällt wieder in sich zusammen . . . Das alles wird von pfeifenden Tönen begleitet.

Unsereins denkt dabei natürlich sofort an Buto. Das aber weist der Japaner weit von sich: „Ich tanze niemals, wie beim Buto, um etwas darzustellen, sondern", so führt er in perfektem Französisch aus, „ich tanze nur, um meine Seele zu verbrennen. Mein Tanz ist kalte Trance, wahnsinniges Feuer, feu fou, voilà ma Foeu Danse". Was wie ein Druckfehler aussieht, ist also Programm.

Zu erwähnen bliebe noch, daß das „Sommer-Tanz-Theater" im Monsun von einschlägigen Kursen und Workshops begleitet wird.

„Yaradanza": Soziales Engagement, Suche nach Identität

Krieg, Komik, Krankheit

Mutter Courage und ihre Kinder: Zwischen den Gefechten gibt's ein Bier

Mutter Courage und ihre Kinder

Brechts Hyäne des Schlachtfelds zieht unter der Regie von Wilfried Minks durchs Deutsche Schauspielhaus

In den kritischen sechziger Jahren wurde Bertolt Brechts meistgespieltes Stück, „Mutter Courage und ihre Kinder", oft an einem Dutzend deutschsprachiger Bühnen gleichzeitig aufgeführt. Danach ebbte das Interesse an dem tristen Leben der Marketenderin merklich ab; man war Brechts oberlehrhafter Zeigefinger-Dramaturgie ebenso überdrüssig wie der „objektiven Spielweise", die unzeitgemäß wirkte.

Seit einigen Jahren jedoch zieht Mutter Courage wieder häufiger ihr bescheidenes Wohnmobil über die Bühnen, was im Star-Wars-Zeitalter verwunderlich ist, weil man sich nur schwer vorstellen kann, daß der nächste Krieg noch Figuren wie sie oder die des Feldpredigers („Ich möcht' sagen, den Frieden gibt's im Krieg auch, er hat seine friedlichen Stellen – im Krieg kannst du auch kacken wie im tiefsten Frieden, und zwischen dem einen Gefecht und dem andern gibt's ein Bier . . .") zulassen wird.

Wie Minks jetzt am Schauspielhaus zeigt, taugt die „Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg" nicht mehr für verkrampfte Aktualisierungsversuche à la Palitzsch, während sie als legendenhafte Satire mit ihren brillanten Dialogen und komischen Figuren von großem theatralischen Reiz sein kann. Da finden wir die halbhohe Gardine („Nehervorhang"), das sichtbar in die Seitenloge plazierte Orchester wieder, sogar das „laufende Band", das Piscator 1926 für seine „Schwejk"-Inszenierung konstruierte, um – als episches Mittel – die Rastlosigkeit des Krieges zu demonstrieren, sowie einen Ansager im Frack für die Zwischentitel.

Jene Theaterkritiker, die sich darüber empört haben, daß Minks zum Kanonendonner Feuerwerkskörper krachen läßt oder einen Soldaten unter eine gemalte Kinderwolke stellt, aus der es „regnet", scheinen entweder eine Tragödie zu erwarten oder nicht zu wissen, daß Brecht seine Verfremdungseffekte bei den Schaubuden der Jahrmärkte entdeckte.

In das in Grau- und Brauntönen schwelgende karge Bühnenbild fügen sich die komödiantischen Figuren aufs beste. So spielt Eva Mattes die Courage mit gleichzeitig sarkastischer Derbheit wie mit bodenständigem Pragmatismus, herrlich schräg ihre Dessau-Melodien singend. An ihrer starken Seite kommen die Männer insgesamt schlecht weg: Es sind ulkige Waschlappen wie der Feldprediger (Hermann Lause), Maulhelden wie der Koch (Christian Redl) oder schlicht Dummköpfe wie die Soldaten.

Die von Angelika Thomas großartig gespielte Feldhure Yvette setzt Minks am Schluß mit ihrem säbelschwingenden und schaukelpferdreitenden Sohn neben einen Weihnachtsbaum im Lichterglanz – ein idyllisches Bild, vor das sich wenig später die armselige Existenz der Courage schiebt und die heile Welt der Obristenwitwe verdrängt. Sie lernt nicht aus den Erfahrungen des Krieges, obwohl sie alle drei Kinder verliert.

Der kühne Eilif (Markus Völlenklee) wird mit dem Tode bestraft, weil er im Frieden das tut, wofür er im Krieg dekoriert wurde: Er begeht Raubmord; der ehrliche Schweizerkas (Gustav-Peter Wöhler) muß sterben, weil er die Feldkasse vor dem Feind retten wollte.

Die stumme Kathrin, die einzig wirklich humane Figur des Stückes, wird abgeknallt, weil sie Lärm macht, um die Bewohner der Stadt Halle vor dem Ansturm der kaiserlichen Landsknechte zu warnen. Von Renate Pelster glänzend verkörpert, hat Minks ihren heroischen Tod von der Bühne weg in den ersten Rang verlegt, wo sie hoch über den Zuschauern die Trommel schlägt, bis sie rückwärts in die Plüschloge purzelt – ohne falsche Sentimentalitäten zu erwecken, genauso wie Brecht es wünschte, um dem Publikum zu zeigen, daß es sich bloß im Theater befindet.

Als Brecht 1939 im schwedischen Exil seine Satire über das merkantile Wesen des Krieges schrieb – also unter der Aktualität der Hitlerschen Eroberungspläne –, war er in Sorge, daß sich Skandinavien, in der Hoffnung auf fette Geschäfte, mit den Nazis arrangieren könnte. Insofern versteht sich die „Mutter Courage" als Warnung vor dem geschäftstüchtigen Einverständnis mit dem bevorstehenden Krieg. Dies sollte man bei aller Liebe für einen unterhaltsamen Theaterabend nicht vergessen.

Ulrich Hossner

Foto: Dagmar Hoppe

Krankheit der Jugend

Ferdinand Bruckners Sensationsstück der kaputten Jahre inszenierte Thomas Röschner im Kellertheater

Daß Jugend eine schlimme Krankheit sein kann, wußte bereits Frank Wedekind, als er in „Frühlings Erwachen" bewies, daß auch wilhelminischer Teenie-Sex – seinerzeit „Pubertätskonflikt" genannt – den Stoff für eine scharfe Tragödie abgeben kann.

Das war 1891, das Jahr, in dem Theodor Tagger das Rampenlicht der Welt in Sofia erblickte, über Wien später nach Berlin zog, wo er den üblen Ruf eines linksexpressionistischen Snobs genoß. Der Dramaturg und Theaterleiter Tagger nannte sich als Autor seiner sehr erfolgreichen Stücke wie „Krankheit der Jugend" (1926 an den Hamburger Kammerspielen uraufgeführt) oder „Die Verbrecher" (1928) Ferdinand Bruckner.

Seine kritischen Analysen der bürgerlichen Moral wurden ihm 1932/33 zum Verhängnis, so daß er – nach einer verhinderten Aufführung des Stücks „Rassen", das sich mit dem zunehmenden Antisemitismus befaßt – Deutschland verlassen mußte. Sein mittlerweile in Vergessenheit geratenes Schauspiel „Krankheit der Jugend" entstand unter dem Eindruck eines persönlichen Erlebnisses und der „Psychopathia Sexualis" des Wiener Psychiaters Krafft-Ebing, der übrigens auch Wedekind stark beeinflußte.

Es ist ein wahrhaft morbider Reigen, der sich da in einer Studentenpension abspielt: Die Medizinstudentin Marie bereitet eben ihre Promotionsfeier vor, während ihr „sanfter Bubi", der erfolglose Schriftsteller Otto Petrell (der bei Frauen nur „Mutterlustgefühle" erweckt) ihrer ehr-

geizigen Kommilitonin Irene nachstellt, die bislang einsam der Wissenschaft ihren asketischen Tribut zollte.

Das chaotische Dreimädelhaus wird von der leichtlebigen Gräfin Desiree komplettiert, die soeben Freder, ein sex- und machtgieriges Monster im 24. Semester, verlassen hat, um der wahren Liebe – diesmal der lesbischen – zu frönen, wobei ihr die betrogene Marie bereitwillig in die Arme fällt.

Freder aber, der Ausbund feuchtfröhlicher Burschenherrlichkeit, benutzt das naive Dienstmädchen Lucy zu einem „wissenschaftlichen" Experiment, indem er ihre Liebe ausbeutet, sie zum Diebstahl verführt und als Dank dafür auf den Strich schickt.

Nachdem Desy („Entweder man verbürgerlicht, oder man begeht Selbstmord – einen anderen Ausweg gibt es nicht") sich mit einer Überdosis Veronal vom Publikum verabschiedet hat, verfällt ihm Marie in einem Lustmordtaumel. Dazwischen brütet Alt, ein gescheiterter Arzt, dumpf über den Sinn des Lebens . . .

Vom Zeitgeist der kaputten 20er Jahre ist auf der symbolhaft-abstrakt ausgestatteten Bühne herzlich wenig zu spüren. Dem Regisseur Thomas Röschner kam es offenbar darauf an, diesen Garten der neurotischen Lüste und nihilistischen Phrasen ins Zeitlose zu übertragen, indem er den Akzent auf die Eingeschlossenheit der Personen in ihrem „Kampf zwischen bürgerlicher Moral und Triebwelt" legte.

Abgesehen davon, daß dieser Konflikt eher die Projektion des Regisseurs als die Intention des Autors widerspiegelt, wird man ihn heutzutage allenfalls noch bei den Salemer Internatszöglingen antreffen. Bruckners Figuren sind typische Nachkriegsprodukte vor dem Hintergrund bankrotter Erziehungs- und Bildungsideale, deren „Krankheit" Ziellosigkeit, Leere und die Objektivierung zwischenmenschlicher Beziehungen im Stil der neuen Sachlichkeit ist. Sie lassen sich ebensowenig aktualisieren wie die sexuelle Revolte der Make-love-not-war-Generation.

Ein derart zeitbezogenes Stück muß an die Laiendarsteller des Kellertheaters höchste Anforderungen stellen. Sie wurden teilweise überraschend souverän gelöst, was besonders für Ulrich Klüpfel gilt, der Freders Inkarnation des nietzscheanischen Übermenschen grandios verkörpert. Dasselbe gilt für Sibylle Tomin in der Rolle der Marie, während Angelika Jesse als Desiree leider nicht mehr zu bieten hat als die Erotik eines Heimkinovamps. Zwar nicht mit wienerischem Dienstbotencharme, doch frisch wie die Unschuld vom Lande spielt Carola Freiwald die Lucy.

Trotz der etwas fragwürdigen Interpretation, der ein bisserl Parodie gut bekäme, ist die Aufführung unbedingt sehenswert. Man spürt dabei, daß die Skandale von einst heute eine oft unfreiwillige Komik besitzen. | *Ulrich Hossner*

Krankheit der Jugend: „Entweder man verbürgerlicht, oder man begeht Selbstmord"

Der Kontrabaß

Gunnar Dressler inszenierte Patrick Süskinds Musiker-Monolog

***Der Kontrabaß:** Im Rhythmus des Staatsorchestertaktes*

Der Kontrabaß hat nur Untertöne, der Kontrabaß spielt nur im Orchester, in der Masse, er ist nur einer unter vielen in seiner Instrumentengruppe, „der Baß geht ja unter . . ." Aber ist das genug, um ein Stück daraus zu machen?

Es ist wahr und richtig, daß Menschen, die ihrer eigenen Stimme oder ihrem Instrument wenig Obertöne entlocken, depressiv und schwermütig werden können.

Aber muß deshalb jeder Kontrabassist einen „ewigen inzestuösen symbolischen Geschlechtsverkehr" mit seiner Mutter vollführen, der „jedem Kontrabassisten ins Gesicht geschrieben ist"?

Ist es unerläßlich, daß ein Kontrabassist sich durch schallschluckende Akustikplatten, die seine Behausung isolieren, derart von der Außenwelt absondert; sich mit seinen Untertönen einigelt und verschanzt, sie zum Fundament seiner unbedeutenden Minderwertigkeit und Einseitigkeit macht?

Ist es das Schicksal eines Kontrabaß-Musikers, daß dieser „Waldschrat", dieser „Dreckskasten", sein Sexualleben völlig behindert und zum Erliegen bringt?

Patrick Süskind entwirft das traurige Bild eines völlig unlebendigen, seelisch und geistig unkreativen Individuums, das – von den abgesicherten Umständen seines Postens konditioniert – nur funktioniert, ja dahinvegetiert im Rhythmus des Staatsorchestertaktes, und keine Initiative entwickelt, Herr der ihn „verelenden" Umstände zu werden.

Süskind denunziert die Kontrabassisten und die „Musik als Leben schlechthin" am Beispiel dieses durch eine gestörte Eltern-Kind-Beziehung beschädigten, bar jeden musikalischen Talentes, leeren Menschen unnötig und überzogen.

Der Zynismus eines Staatsorchestermusikers, der, verbeamtet und tödlich abgesichert, bis an sein Dienstende auf seinem Platz im Orchestergraben unflexibel vor sich hindämmert, ist leider Realität und betrifft bei weitem nicht nur die Bassisten. Die Unfähigkeit und Angst, seine ureigenste Lebenssituation mutig und kreativ, auch im Bewußtsein des Risikos, zu verändern, ist ein existentielles Problem und auf keine bestimmte Berufsgruppe beschränkt.

Gibt der Ausgang des Stückes zum Hoffen Anlaß, oder war es schlicht ein Regiefehler, daß der Musiker am Schluß sein kleines Zimmer in Richtung Oper verließ, ohne seinen Kontrabaß mitzunehmen?

Trotz meiner eher sperrigen Haltung konnte mich der Kontrabassist von Wolfgang Hartmann mit seinem sympathischen, ehrlichen Spiel künstlerisch überzeugen. | *Elke Pressler*

Fotos: Ingeborg Knigge, Brigitte Reinhardt

Apokalyptisches Powerplay

Premieren

Achternbusch, Brutus und die Folgen

Nach dem ulkigen Shakespeare-Varieté, das bemüht war, dem Motto „Was Ihr wollt" mit allen (billigen) Mitteln gerecht zu werden, wird am Schauspielhaus nun tatsächlich ein Shakespeare inszeniert, der verspricht, aufregend und provozierend zu werden. Der Waliser **Michael Bodganov**, in London als Assistant Director am National Theatre tätig, erregte mit seinen modernistischen Shakespeare-Inszenierungen (in London, Tokio, Ontario) Aufsehen. Mit einem Kinderstück über die Greueltaten der Römer spielte er sich direkt auf die Anklagebank im Old Bailey, wo er dann doch nicht in den Knast gesteckt wurde. Bogdanov hat nun mit einer Star-Besetzung „Julius Caesar" inszeniert. Der Machtkampf der Attentäter, die nach Beseitigung der Tyrannei das alte System fortführen, ist als moderne Kabale eingerichtet. Brutus, Caesar und Marc Anton tragen ihr Powerplay in Straßenanzügen von C&A aus, ein Land-Rover rollt über die Bühne, und am Nachthimmel knattern Hubschrauber-Rotoren: „Apocalypse Now", von Marc Anton geschickt eingefädelt. In den Hauptrollen: **Gerhard Olschewski** (Caesar), **Michael Degen** (Brutus), **Dietrich Mattausch** (Cassius), **Ulrich Tukur** (Marc Anton), **Paulus Manker** (Octavian), **Matthias Fuchs, Christian Redel, Christine Kaufmann.** Premiere, nach diversen Voraufführungen, am 7. 6. im Schauspielhaus (siehe auch Seite 80).

▽

Düster, subversiv, mit dem Witz von Karl Valentin bewaffnet, so kennen und schätzen wir unseren **Achternbusch. Wilfried Minks** hatte den „Plattling" bereits in Frankfurt inszeniert, jetzt hat er für die Hamburger Aufführung einige Umbesetzungen vorgenommen. Achternbuschs gespenstisches Abbild einer verkorksten deutschen Gegenwart hat am 11. 6. im Schauspielhaus Premiere. **Sepp Bierbechler** spielt den Tod, den Polizisten und den Reporter, **Peter Brombacher** den Herbert. Mit dabei sind **Marlen Dieckhoff, Burghart Klaußner, Helene Tschiemer** und **Hans Hirschmüller.**

▽

Am Thalia Theater wird der Klassiker des Geschlechterclinch, Strindbergs „Totentanz", aufgeführt. Premiere ist am 11. 6., Regie führt **Jürgen Gosch.** In den Hauptrollen: **Traugott Buhre** und **Elisabeth Schwarz.**

▽

„Penthesilea" nun auch auf dem Kampnagelgelände: Dort führen **Gerhard Kaminski** und **Manfred Andrae** von der „Theaterwerkstatt Nord" ihr Kleist-Projekt ab 22. 6. vor. **Eva Mattes** spielt die Penthesilea, in weiteren Rollen sind zu sehen: **Paola Loew, Monika Schwarz, Carolin Mylord, Udo Merz, Manfred Andrae, Gerhard Kaminski** und **Thomas Ott** (weitere Termine: 22., 25.–27., 29. und 30. 6., Halle 2, Kampnagel). Lesungen zu diesem Projekt finden in der Heinrich-Heine-Buchhandlung am 1., 8. und 15. 6. jeweils um 11 Uhr statt.

▽

Der Südafrikaner **Athol Fugard** ist ein vehementer Kritiker der unmenschlichen Apartheid-Politik, seine Stücke dürfen in Bhotas Rassisten-Ghetto nur in Privataufführungen gezeigt werden. „Hello And Goodbye" zeigt zwei Figuren, deren Isolation und psychische Defekte mit der gesellschaftlichen Realität in Bezug gebracht werden. Das Kellertheater führt das Stück als „Hallo und Adieu" in der Regie von **Jürgen Hübner** mit **Margret Lehmann** und Jürgen Hübner auf. Premiere ist am 4. 6.

▽

An den Kammerspielen ist mal wieder eine Komödie auf dem Spielplan: „Romeo mit grauen Schläfen" von Curt Flatow zeigt einen gealterten Mimen, der sich noch einmal intensiv dem schönen Geschlecht zuwenden will und in Turbulenzen gerät. **Martin Truthmann** hat das Stückchen inszeniert. Es spielen mit: **Horst Keitel, Traudel Sperber, Herta Kravina.** Premiere ist am 5. 6.

▽

Gleich vier Frauen wollen den Pantoffelhelden Kramer Kray erobern – die schlaueste gewinnt. Wo anders als am Ohnsorg Theater wird solch ein brisantes Geschehen in Szene gesetzt? „Kramer Kray", die Komödie von Hermann Boßdorf, stammt aus den zwanziger Jahren, daher sollte der Zuschauer diesen Schwank möglichst mit Opas wohlwollendem Blick betrachten. **Wilfried Dziallas** hat das bewegte Drama um Muttis Liebling inszeniert. Es spielen mit: **Ursula Hinrichs, Hilde Sicks, Fritz Hollenbeck, Manfred Bettinger, Hanno Thurau.** Premiere am 1. 6.

Hanno Thurau: Wohlwollender Blick vonnöten

▽

Als „heikle Komödie" wird „Ein Ehemann zur Ansicht" von Lawrence Roman vom Altonaer Theater annonciert. Die simple Geschichte vom College-Girl, das seinen Freund erst einmal während einer Testperiode gründlich unter die Lupe nimmt, spielt mit den alten Peep-Show-Mechanismen verklemmter viktorianischer Spießer – vielleicht bezieht sich der Untertitel auf diese heikle Tatsache? **Hans Günter Riebold** führt Regie; Premiere am 4. 6.

▽

Am Piccolotheater spielt man ab 11. 6. „Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen" von Peter Hacks (nach Goethe). Regie: **Richard Münch.**

▽

„The Hamburg Players", eine seit zwanzig Jahren bestehende englischsprachige Theatergruppe, haben im Theater an der Marschnerstraße ihr Quartier aufgeschlagen. Dort spielt man vom 28. –31. 5. und vom 3. – 7. 6. die Komödie „Queen Elizabeth slept here". Die Queen, um die es hier geht, ist nicht Lady Dis Schwiegermutter, sondern Elizabeth I., die in einem uralten Landhaus einmal im 16. Jahrhundert übernachtet haben soll. Ob sie dort als Virgo intacta schlummerte, was ihr da im Schlafkämmerlein angetan wurde, das soll diese Komödie zeigen.

Freie Gruppen

Mephisto, Lenin in Zürich und eine lustige Witwe

Mit „Violeta" zeigt das **Pantheater** vom 5. 6. bis 15. 6. nochmals das Leben der chilenischen Sängerin Violeta Parra (1917–1957) in Form eines Schauspiels mit viel Musik auf dem Kampnagelgelände.

Violeta Parra: Schauspiel mit Musik

Die seit Dezember 1985 auf dem Kampnagelgelände arbeitende Theaterschule **Cockpit** stellt als erstes Ergebnis ihrer Schauspielerarbeit die Goldoni-Komödie „Ave Mariarsch" vor. Das von **Thomas Gostischa** inszenierte Stück wird am 21., 28. und 29. 6. in Kampnagel gespielt. Das Projekt „Cockpit" versteht sich als Modellversuch, die Mängel der nicht kontinuierlich arbeitenden Workshop-Ausbildungen sowie der Schauspielschulen, die dem Schüler zu wenige Einflußmöglichkeiten bieten, zu beseitigen. Die zusätzliche Einrichtung eines Anfängerkurses im Herbst ist geplant.

Ave Mariarsch: Erste Arbeit der freien Theaterschule

Fotos: Ingeborg Knigge, Bernd Seuffert, Renate Meyer-Kubik

Kopfschmerz mit Herz: Ängste und Wünsche

Unter dem Titel „Werkstatt" will Kampnagel jetzt jeden Monat ein Stück einer neuen Hamburger Theatergruppe herausbringen: Im Juni wird „Kopfschmerz mit Herz" mit **Konstanze Burger, Anne-Christine Hansen** gespielt (Regie: **Andrea Weitzel**). Es geht dabei um die Ängste und Wünsche einer arbeitslosen Schauspielerin (18., 19., 28. und 29. 6.)

▽

Heiner Müllers „Quartett", eine Produktion ehemaliger Schauspielhaus-Akteure, ist wieder ins Kampnagel-Programm aufgenommen worden (7. und 14. 6.) Den galanten Briefroman von Choderlos de Laclos („Gefährliche Liebschaften") aus dem Jahre 1782, der dem Autor als Vorlage für sein triebhaftes Liebesspiel zwischen Rokoko und Atomkrieg diente, interpretieren **Rainer Frieb** und **Regina Schulte am Hülse**, Regie führt **Klaus Fischer**. Das „Hamburger Abendblatt" meint dazu: „Die Liebe ist – so werden wir belehrt – nichts als Lug und Trug. Zwischen den Geschlechtern herrschen allein Sex sowie gegenseitige seelische und physische Zerstörung."

▽

Verwicklungen im dekadenten Pariser Diplomatenmilieu um Liebesleben und Staatsbankrott kann man in Franz Lehárs „Die lustige Witwe" erleben, die **Jürgen Weber** als Diplom-Abschlußarbeit inszeniert. Das verstaubte Operettenglas sollte man zu Hause lassen, wenn die lustige Witwe zwischen Stunts und Gags über die Bühne der Markthalle am 17., 20. und 21. 6. fetzt.

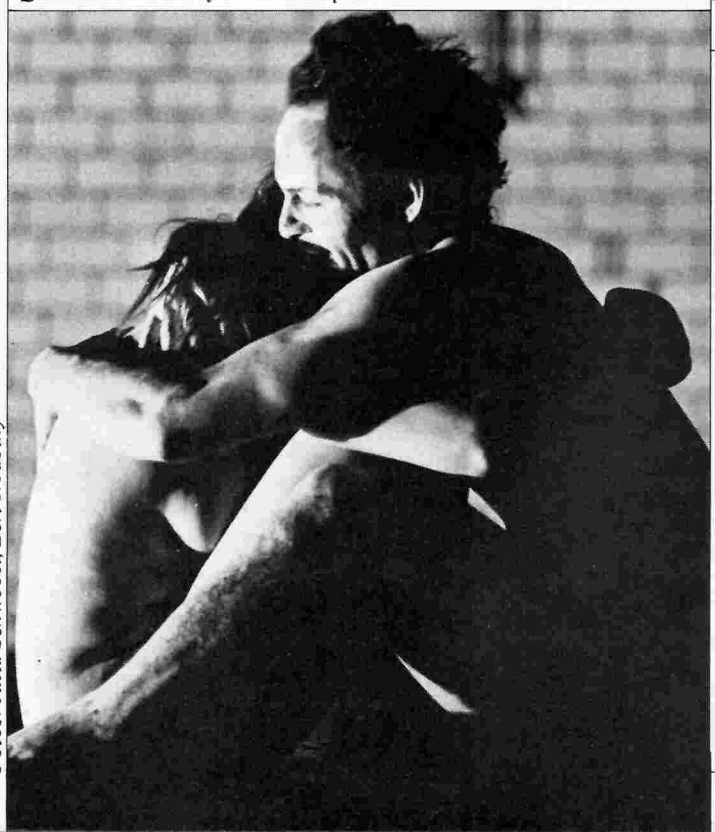
▽

„Alles neu macht der Mensch" heißt das Versdrama des 19jährigen Hamburger Jungautors Norbert Bohnsack, das die **Schülertheatergruppe Osdorf** am 1. 6. in der Markthalle, am 23. 6. und 25. 6. im Klecks-theater aufführt. Gott und Teufel im Kampf um den Menschen, in Anwesenheit einer (keiner echten) St.-Pauli-Hure und dem mit jenem Milieu des Reiches der Sinne unvertrauten Herrn Kant . . .

▽

Daß man mit gesponserter Kunst ein merkantiles Image werbewirksam aufpolieren kann, weiß auch die Vereins- und Westbank, die Schülertheatergruppen in ihren Räumen am Alten Wall 22 Aufführungsmöglichkeiten bietet. Am 4. Juni zeigt das **Gymnasium Oldenfelde** den „Raub der Sabinerinnen", einen Schwank von Schönthan, und am 11. Juni die Theatergruppe des **Gymnasiums Willhöden** Brechts „Kleinbürgerhochzeit".

Quartett: Triebhaftes Liebesspiel



Unter der Leitung von Gunter Mieruch spielt das **Lessing-Gymnasium** am 3. Juni im Harburger Helmsmuseum den Max-Frisch-Klassiker „Andorra" (Wiederholung am 6. 6. in der Aula) und versucht, Klaus Manns „Mephisto" in der berühmten Ariane-Mnouchkine-Inszenierung wiederzugeben: am 14. und 18. 6. in der Schule, am 22. und 23. 6. in der Kampnagelfabrik und am 25. 6. im Helmsmuseum.

▽

Die Vertreter der irischen Kultur nehmen ihre Sache ernster als die verspielten Engländer. In der irischen Musikkneipe „Shamrock" hat sich die **Oisin Theatre Company** etabliert, die dort einen O'Casey, den bekannten „Shadow Of A Gunman", aufführt. Das Stück, das die politischen und menschlichen Konflikte einiger Rebellen während des Aufstands gegen die Engländer zeigt, wird von der Amateurtruppe (5 Iren, ein Engländer, ein Deutscher) am 1., 2., 8. und 9. Juni gezeigt (Feldstr. 40).

▽

Tom Stoppards „Travesties" inszenieren die **University Players** des Englischen Seminars im Auditorium Maximum vom 24. bis 27. 6. In montagehafter Folge werden die Memoiren eines Konsulatsangehörigen vermischt mit der fiktiven Begegnung des Dadaisten Tzara, des Roman-Revoluzzers James Joyce und des Welt-Revolutionärs Lenin im Zürich von 1916/17.

▽

Die Tanzpädagogin **Angela Cordes-Hurte** hat mit ihren nichtprofessionellen Mitwirkenden das surrealistische Tanzspiel „Das Kuckucksei" nach einer Erzählung von E. A. Poe einstudiert. Der „unheimliche Schabernack" findet am 14. 6. im Theater Wedel sowie am 20. 6. im Goldbekhaus statt.

Das Kuckucksei: Unheimlicher Schabernack

▽

Das reichhaltige Juni-Programm des Monsun-Theaters (siehe auch Seite 84) bringt u. a. ein Tanzsolo von **Mitsutaka Ishii** (6.–8. 6. und 13.–15. 6.), Solotänze von **Howard Sonnenklar** (6. und 7. 6.), 5 „Contemporary-Dance"-Choreographien von **Heidi Rosenkranz** und **Patricia Christopher** zu Gedichten von Jiménez (12. 6.) und – last, not least – die „solodances" von **Robert Solomon** am 13. und 14. Juni. Eine internationale Gruppe von acht Tänzern zeigt vom 18. bis 22. 6. und vom 25. bis 29. 6. ihr humoristisch-groteskes Tanztheaterstück „Aricada". Ebenfalls im Monsuntheater führen **Andrea Gebhardt** und **Marc Lawton** ihre „Scheinstükke", einen modernen Tanz, am 20., 21., 27. und 28. 6. auf.

Fotos: Jutta Schwöbel, Bert Nodolny

Gastspiele

Fernöstliche Begegnungen der dadaistischen Art im Clinch mit einer Atomente

Carlotta Ikeda, die japanische Buto-Tänzerin – vielen sicherlich noch vom letzten Kampnagel-Sommerfestival in Erinnerung –, kommt diesmal ohne ihre Gruppe „Ariodane"

***Carlotta Ikeda:** Körperrituale zwischen Aus- und Einatmen*

nach Hamburg. Ihr Programm „Utt" zeigt nicht rational begreifbare Körperrituale zwischen Aus- und Einatmen, Bilder einer Reise zwischen Geburt und Tod jenseits japanischer und europäischer Tanztraditionen (vom 3. bis 8. 6. in der Markthalle). Der „Kurier" schreibt zu Carlotta Ikeda: „Die Verwandlung des menschlichen Körpers zum Häßlichen und Entstellten öffnet das Tor zum Reich der unbewußten Sinne ... Mit minimaler, gespannter, aber deformierter Bewegung auf kleinstem Raum schafft der gedrungene, weiß gepuderte Körper Ikedas keine dramatischen Konflikte, sondern Stimmungen voll fernöstlicher Mystik."

▽

Eine weitere Begegnung mit fernöstlicher Kultur bietet **Maeno Hiroshi** mit seinem **Bunraku-Puppentheater**. Die metergroßen, farbenprächtigen Puppen erzählen die alte japanische Legende von der „Prinzessin mit der hölzernen Schale" vom 11. bis 15. 6. in der Markthalle.

▽

Die spät-alternative Berliner Gruppe **Spätzünder** (siehe auch Seite 82) sollten sich Theaterfreunde mit Sinn für Humor nicht entgehen lassen.

▽

Die befreiende Kunst des Lachens und des Ausgelachtwerdens demonstriert **Johnny Melville** mit seinem Programm „Troubleshooter", gleichfalls vom 11. bis 15. 6. in der Markthalle. Cooler als Bogart und mit mehr Sex-Appeal als Bond ausgestattet, mimt Mr. „Troubleshooter" in seiner Solo-Clown-Show den Kampf mit einer Atomente, deren meuchelmörderischer Plan es ist, die Führer der Supermächte zu killen.

▽

Für Folklore-Fans kommt die **National Dance Company** aus Korea zu einem eintägigen Gastspiel ins Schauspielhaus, und zwar am 12. Juni, wo die 60 Mitglieder der Tanztruppe einen Querschnitt durch die religiösen Riten und Gebräuche ihres Landes mit alten Musikinstrumenten und farbenprächtigen Gewändern vorführen.

▽

Nach dem großen Januar-Erfolg gastiert das **Théâtre du pain** vom 10. bis 14. 6. wieder

***Prometheus am Kreuz:** Im Juni im „Palazzo Prozzo"*

im Logo. Wer's damals nicht erlebt hat, muß sich auf ein total chaotisches Happening dadaistischer Provokationen, paradoxer Einfälle, irrsinniger Interviews („Halten Sie Frauen für gesund?") und bizarrer Hitparadenmusik gefaßt machen. Das Brottheater wird all unsere Gewohnheiten und Verhaltensweisen radikal in Frage stellen!

▽

Einst galt sie/er als „schönster Transvestit Europas", inzwischen ist dieses Wesen zur Frau und zum Star mutiert: Zazie de Paris. Sie demonstriert (im Schauspielhaus) zur Zeit in Molieres „Bürger als Edelmann", daß sie musikalische Ambitionen hat. Nun lädt Zazie zum Chanson-Abend in die Cocktailbar des „Heatwave" (Danziger Straße 21) ein, wo sie von Edith Piaf bis Jacques Brel die gesamte Chanson-Palette vorträgt.

***Zazie de Paris:** Zur Frau und zum Star mutiert*

Festivals

Vom Himmelszelt zum Zelt der Zukunft

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Sommer-Festival auf der Schröderstiftwiese am U-Bahnhof Schlump statt. Es heißt „**Palazzo Prozzo** – Zelt der Zukunft", in dem u. a. **Herrchens Frauchen**, die brasilianische **Grupo Abolicao de Capoeira** sowie das **Theater Vondü** mit ihrem Stück „Prometheus am Kreuz" auftreten (bis 21. 6.).

Workshops

Mittelalterliches Schauspiel in Südfrankreich

Robert Solomon, der Meister des Modern-Dance, der seit 1984 in Düsseldorf eine eigene Tanzschule leitet, bietet im Hamburger Tanzhaus am 7./8. 6. und am 14./15. 6. zwei Wochenend-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene an. Einzelheiten unter Telefon 38 63 07.

▽

Wer einen Südfrankreich-Urlaub mit Theaterspielen verbinden will, kann sich von der Gruppe **Brigentis Doltes** in Castelnau-Montratier in die modernen und mittelalterlichen Schauspieltechniken einweihen lassen. Informationsmaterial über den vom 16. bis 31. 8. stattfindenden Workshop erhält man beim Institut für kulturelle Bildung, Detmolderstr. 64 a, 4800 Bielefeld 1, Telefon 0521/6 48 56.

Lektüre

Dramaturgie als Hemmschuh der kreativen Improvisation?

Die Berliner „Theaterzeitschrift" hat sich inzwischen zum Forum für gewichtige Debatten entwickelt. In der Anfang Juni erscheinenden Ausgabe ist ein bemerkenswerter Aufsatz „Über die komischen Vorstellungen der Freien" enthalten, der sich mit den verschiedenen Formen von Sprachwitz, Situationskomik und Humor auseinandersetzt. Zitat aus dem Beitrag von **Florian Felix Weyh**: „Lachtheater braucht keine dramaturgische Raffinesse. Das erklärt einmal mehr, warum sich lustige Produktionen im freien Theater häufen; Dramaturgie im Sinne einer psychologischen Leitlinie gilt dort eher als Schimpfwort und wird bestenfalls als Hemmschuh in der kreativen Improvisationsarbeit begriffen – darin liegt das Dilemma des freien Theaters schlechthin" („Theaterzeitschrift", Großbeerenstraße 13 a, 1000 Berlin 61).

TV-Theater

- *7. 7.* **Romeo und Julia** *(Schauspiel von William Shakespeare), Kinofilm (1967) von Franco Zeffirelli, ZDF, 20.00*
- *9. 7.* **Kleinbürger** *(Szenen von Maxim Gorki), Akademietheater Wien (Ensemble Burgtheater), Regie: Dieter Dorn, ZDF, 22.35*
- *11. 7.* **Die Hose** *(Schauspiel von Carl Sternheim), Stummfilm (1928) von Hans Behrendt, NDR, 22.05*
- *13. 7.* **Wer kommt mit durchs Nadelöhr?**, *(Kabarettprogramm mit Thomas Freitag), NDR, 23.00*
- *21. 7.* **Bleibt alles in der Familie** *(Komödie von Ingo Sax), Ohnsorg-Theater Hamburg, ARD, 20.15*

Fotos: Ingeborg Knigge (2)

Schwarz - Ehrlich - Echt
CAP CORSE
MADE IN HOLLAND
CAP CORSE
BLACK · SCHWARZ · NOIR
Cap Corse
Cigarettentabak
50g DM 4,40

Neue Bilder eines neuen Lebens

Eigenwilligkeit zeichnet die Kunst der Engländer Gilbert & George aus, ihr exzentrisches Schaffen haben sie jetzt in einem Bildband dokumentiert

Von Wolf Jahn

Knapp zwei Jahrzehnte hat das englische Künstlerpaar Gilbert & George an einer Kunst gearbeitet, die mehr zu sein beanspruchte. Statt der müßigen Frage nach dem Sinn der Kunst anzuhängen, dem alten Trott von Entdeckung und Zersetzung zu folgen, forderten sie heraus, was ihnen als einziges wertvoll erschien: das Leben.

Es kam, wenngleich nicht sofort, sondern sukzessive und mit dem hohen Preis des Herzensbruchs. Sie opferten, was bis heute noch alle gesellschaftlichen Gruppierungen einigt: den Traum von der befriedeten und aufgeklärten Gesellschaft.

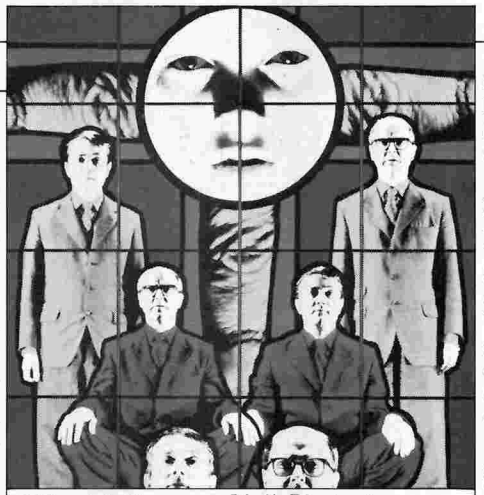
Bildlich dargestellt haben sie ihren bisherigen Werdegang fast ausschließlich mit Hilfe fotografischer Techniken. Vom einfachen Schnappschuß bis hin zu sehr eigenständigen Kompositionsverfahren umfaßt ihr Werk eine sehenswerte Bandbreite.

Dieser Tage nun erscheint ein über 300 Seiten dicker Bildband, der das komplette fotografische Werk von Gilbert & George dokumentiert. Die Künstler selbst haben das Layout entworfen, die Produktion in die Hand genommen und das Werk schließlich an Verlage zur weiteren Distribution gegeben.

Ein umfangreiches Vorwort des amerikanischen Kunstkritikers Carter Ratcliff leistet erste Hilfestellungen bei der Annäherung an diese ungewöhnliche Bildmonographie. Zusätzlich gibt es einen Bildindex, der die Bildtitel in alphabetischer Folge ordnet. So läßt sich leicht auffinden, was im Interesse des Benutzers steht. Sei es Glaube, Hoffnung oder Tod.

Gewohnt war man von dem englischen Künstlerduo eine bewußte Zurückhaltung, sobald es um Kunst allgemein ging. Nie haben sie Künstlergruppierungen angehört, an Kunstdiskussionen teilgenommen oder dem Aberglauben an einem imaginären Ort der Kunstbewegung gehuldigt. Stets waren sie darauf bedacht, ausschließlich ihre Kunst zu propagieren, statt den Blick seitwärts auf andere zu richten. Keine Kunstwelt, keine Popwelt, kein Theater, kein Kino, keine Literatur. Nur sie selbst als Schlüsselfiguren ihrer Kunst.

Von daher liest es sich jetzt wie ein Novum, wenn die Künstler gleich am Anfang des Werkverzeichnisses eine gezielte Offensive auf aktuelle Kunst starten. Wörtlich schreiben sie in einem kurzen Statement über ihre Kunst: „Wir wollen, daß unsere Kunst über die Barrieren des Wissens hinweg direkt zu den Menschen über ihr Leben und nicht über ihr Wissen von Kunst spricht. Das 20. Jahrhundert ist mit dem Fluch einer Kunst belegt, die nicht verstanden werden konnte. Die dekadenten Künstler stehen für sich selbst und ihre wenigen Auserwählten. Sie weisen den normalen Außenseiter von sich und lachen über ihn. Wir behaupten, daß diese verwirrende, obskure und formbesessene Kunst dekadent ist und eine grausame Verleugnung des Lebens der Menschen darstellt."



Gilbert & George: „We", Photopiece, 1983

Ungewöhnlich ist das auch in anderer Hinsicht, zumal der künstlerische Beginn von Gilbert & George kaum über das Leben anderer sprach. Im Gegenteil. Sie stellten sich als lebende Skulpturen aus, gaben sich abstrakt und vom Verlust jeglicher Imagination gezeichnet. Aber gerade das verstanden sie als Fluch, den es zu überwinden galt. In der Folgezeit zerstörten sie, was noch zu zerstören war: die noch immer vorherrschenden Linien künstlerischer Kreativität und Ambition.

Diese Zeit stand im Zeichen des gleichgültigen „nice". Alles war nice, wertlos und nichtig, eine Orgie ohne Hoffnung auf heilsame Regeneration. Doch dann kam der Umbruch, und Gilbert & George begannen mit dem, was sie heute auszeichnet: Kunst, die über das Leben der Menschen spricht. Dies ist eine Kunst, die sich weder kritisch noch bemüht konstruktiv gibt, sondern umgekehrt den alten Kunstkontext verlassen hat und neue Bilder eines neuen Lebens setzt.

In Deutschland und anderen Ländern unterlag ihre Kunst oft einem fatalen Mißverständnis. Schnellfertig wurden sie in die Kiste derer gepackt, für die Ironie und Humor noch immer qualitative Merkmale von Kunst markieren.

Aber wo andernorts sich Kunst noch im Grenzbereich des ästhetischen und philosophischen Overkills bewegt, das Phantasma von den auflösenden Bildern ungetrübte Faszination ausübt, die Pseudoreligion von den Zeichen und Codes ihre Gläubigen findet, der Begriffsanker „Abbild und Wirklichkeit" vergebens seinen morastigen Grund sucht, kurzum alles am Ammenmärchen von Sein und Schein klebt, da haben Gilbert & George etwas anderes gesetzt.

Statt in die vorherrschende Larmoyanz miteinzustimmen, haben sie exakt die Dinge in Angriff genommen, die einem fatalen Sinnverlust ausgesetzt sind: Moral, Sex, Glaube, Hoffnung, Liebe, Freundschaft, soziales Leben, Angst, Tod und Wahrheit. Genau in diesen Werten siedelt sich ihre Kunst an. Erkannt haben sie, daß es nicht um ihre Bekämpfung, sondern um ihre Neubestimmung und Neuorientierung geht.

Dabei verfielen sie auch nicht der Versuchung, die Restauration überkommener Wertvorstellungen anzustreben. Alles wurde einer neuen Gestaltung unterworfen. Beispielsweise stellt Moral einen der Begriffe dar, die Gilbert & George bildlich neu formuliert haben.

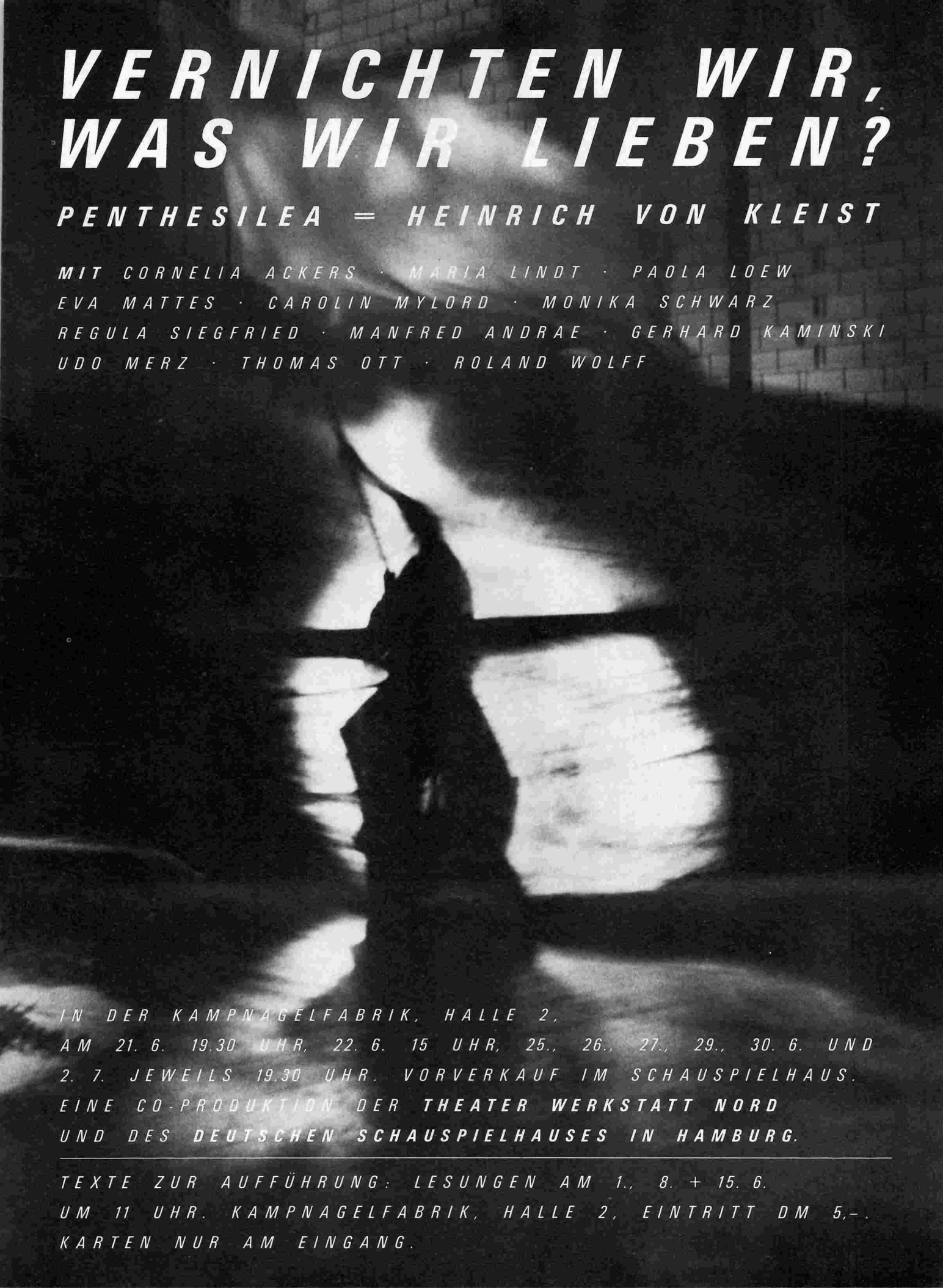
So haben sie einem ganzen Werkkomplex den übergreifenden Titel „New Moral Works" verliehen. Aber keine vertrauten Merkmale abendländischer Moralgeschichte sind hier zu sehen, keine Moral, die Gut und Böse scheidet, oder eine, die sich als Regelwerk versteht. Statt einer solchen Moral, die über das Tun und Handeln der anderen urteilt und richtet, kommt hier eine zum Tragen, die den Menschen errichtet. Ethische und ästhetische Größe des einzelnen zählen mehr als eine moralisch gesetzte Verbindlichkeit der Menschen untereinander.

Wenn die Künstler also behaupten, über das Leben der Menschen zu sprechen, so geschieht das aus einem einzigen Grund. Sie erzählen nichts über deren kleine und heimliche Wünsche, sondern geben dort Bilder, wo anderweitig Leerstellen den Platz einnehmen.

Die Fragezeichen, die hinter den ausradierten Orten des qualitativen Lebens stehen, haben sie ersetzt durch neue Bilder. Sie tragen die Hoffnung auf eine Besserung des Lebens, oder mit den Worten der Künstler ausgedrückt: „Unser Grund, Bilder zu machen, liegt darin, Menschen zu ändern, und nicht darin, ihnen dafür zu gratulieren, wie sie sind."

Mehr Bilder über die Änderung des Lebens zeigt das Werkverzeichnis mit zirka 600 Abbildungen. Wer allerdings einen Teil der Bilder im Original sehen möchte, muß sich noch etwas gedulden. Voraussichtlich im Herbst kommenden Jahres wird es dann in Deutschland zu einer umfangreicheren Ausstellung von Gilbert & George kommen.

Gilbert & George: „The Complete Pictures 1971–1985". Verlag Schirmer & Mosel, 308 Seiten. Broschiert: 49,80 Mark; gebunden: 98 Mark. Erscheint voraussichtlich Anfang Juni



VERNICHTEN WIR, WAS WIR LIEBEN?

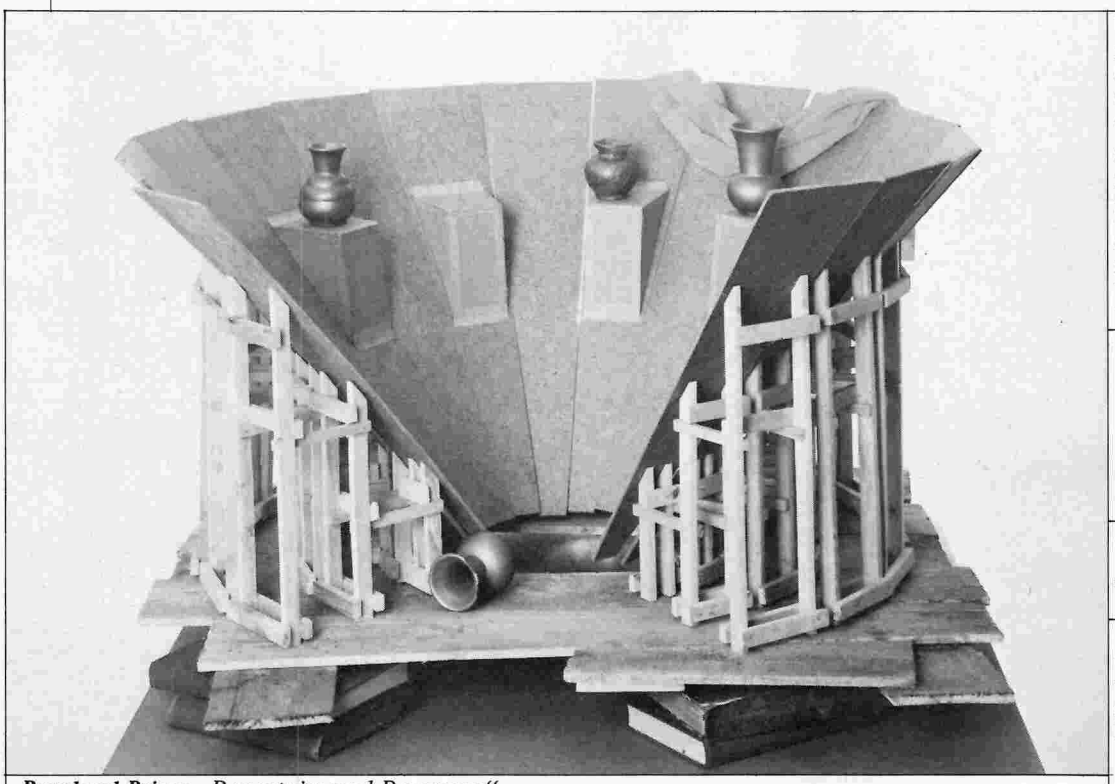
PENTHESILEA = HEINRICH VON KLEIST

MIT CORNELIA ACKERS · MARIA LINDT · PAOLA LOEW
EVA MATTES · CAROLIN MYLORD · MONIKA SCHWARZ
REGULA SIEGFRIED · MANFRED ANDRAE · GERHARD KAMINSKI
UDO MERZ · THOMAS OTT · ROLAND WOLFF

IN DER KAMPNAGELFABRIK, HALLE 2,
AM 21. 6. 19.30 UHR, 22. 6. 15 UHR, 25., 26., 27., 29., 30. 6. UND
2. 7. JEWEILS 19.30 UHR. VORVERKAUF IM SCHAUSPIELHAUS.
EINE CO-PRODUKTION DER **THEATER WERKSTATT NORD**
UND DES **DEUTSCHEN SCHAUSPIELHAUSES IN HAMBURG.**

TEXTE ZUR AUFFÜHRUNG: LESUNGEN AM 1., 8. + 15. 6.
UM 11 UHR. KAMPNAGELFABRIK, HALLE 2, EINTRITT DM 5,–.
KARTEN NUR AM EINGANG.

Kunst im öffentlichen Wechselbad



Bernhard Prinz: „Repertoire und Resonanz"

Foto: Helge Mundt

Skulpturenpark

Eine Zwischenbilanz zum Thema neue deutsche Skulptur im Jenisch-Park

1981 beschloß Hamburgs Senat eine gezielte Verlagerung finanzieller Mittel, die bislang einzigartig in der Bundesrepublik dasteht. Statt der allerorts üblichen Praxis „Kunst am Bau" sollte es fortan in der Hansestadt „Kunst im öffentlichen Raum" geben. Gesagt, getan! Seither gilt es nicht mehr, Neubauten mit Fassadenschmuck oder kleinen Skulpturen künstlich aufzuwerten, sondern Kunst in den öffentlichen Raum zu plazieren.

Der Katalog der unternommenen Aktivitäten ist beeindruckend. Von der Beteiligung internationaler Künstler am Stadtbild Hamburgs bis hin zur Gestaltung öffentlicher Plätze unter Mitwirkung der Bevölkerung ist so etwa alles vertreten. Thematische Richtlinien, ethische und soziale, fehlen ebensowenig wie die Aufforderung an Künstler, eigene Ideen und Projekte vorzuschlagen.

Daß es dabei auch zu Rückschlägen kam, ist bekannt. Als Beuys die Spülfelder ins Visier nahm, seine Öko-Kunst vor den Toren Hamburgs zu realisieren verlangte, erwies sich die hanseatische Weltoffenheit als Seifenblase. Ein trockenes und sozialdemokratisches Nein war die Antwort.

Doch trotz solcher Querelen, die der hanseatische Kunstprotestantismus täglich aufs neue gebiert, erwies sich das Vorhaben „Kunst im öffentlichen Raum" als durchaus zukunftsträchtig. Nicht nur das Stadtbild Hamburgs bekam neue Akzente, es begann sich zudem ein öffentliches Mäzenatentum herauszubilden. Die Chance wurde gewahrt, im Rahmen der Förderung auch die Avantgarde sprechen zu lassen und damit dem Ruf nach Internationalität ein wenig nachzukommen.

Erstes Projekt in diesem Sinne war die Ausstellung „Halle 6" bereits im Jahre 1982. Renommierte Künstler wie Sol LeWitt oder Richard Long waren hier ebenso vertreten wie junge Hamburger, deren Namen zu dieser Zeit noch ein höfliches „Wer bitte?" abverlangten.

Mittlerweile haben sich die Zeiten geändert, und Namen wie Astrid Klein oder Hubert Kiecol klingen mancherorts vertrauter als die der älteren Generation.

Am 1. Juni soll es nun zum zweiten Male eine größere Ausstellung geben, an der jedoch im Gegensatz zur ersten ausschließlich deutsche Künstler beteiligt sind. Allesamt gehören sie der jüngeren, aber bereits bekannteren Generation an und waren zum Teil bereits in „Halle 6" zu sehen.

So versprechen sich die Organisatoren auch keinen Schritt nach vorne, sondern begnügen sich mit dem Anspruch, daß die Ausstellung „die repräsentative Zwischenbilanz der deutschen Kunst dieses Jahrzehnts im Bereich Skulptur" sein soll. Repräsentiert wird denn auch, wo Repräsentation zur Tradition gehört: im Jenisch-Park. Ein wenig komisch klingt das schon, zumal der museale Raum zugunsten des öffentlichen „mit seinen Wechselbädern" bewußt verlassen wurde.

Welche Wechselbäder allerdings ein Park, in dem sich deutsches Freizeitverhalten in lustwandelnder Sorglosigkeit entfaltet, zu bieten hat, bleibt mehr als fragwürdig. Aber Natur und Kunstgenuß ist ein altes Kapitel, das immer wieder neu gelesen wird.

Immerhin, es wurde hart gearbeitet. Die Künstler sorgten sich um Einbeziehung ihrer Umwelt, räumlich wie historisch, was sich mittlerweile von selbst versteht, und die Organisatoren lieferten den entsprechenden Katalog. Namhafte Autoren wie Laszlo Glozer, Rudi Fuchs oder der ehemalige Kunstvereinsdirektor Uwe Schneede dürften darin mehr zur versprochenen Suche nach neuer Inhaltlichkeit in der aktuellen Skulpturenlandschaft zu vermelden wissen. | *Wolf Jahn*

Öffentlich und privat

Günther Förg zeigt neue Bilder bei Munro

„Man wird von Kritikern und Künstlern ständig gefragt, welche anderen Künstler man gut finde. Das ist aber falsch. Man sollte besser über den Film sprechen, den man zuletzt gesehen hat", so **Günther Förg.** Er liebt das Kino, die Pioniere Erich von Stroheim und Fritz Lang. Und ganz besonders bewundert er Jean-Luc Godard.

Der französische Regisseur macht mit seinen Filmen Bilder, der deutsche Künstler nähert sich mit seinen Bildern dem Film: Förg, inzwischen 34, begann mit monochromer Malerei. Die Bilder mutierten zu abstrahierten Skulpturen von unterschiedlicher Form. Wie Sechs- oder Viereck, Wandmalerei oder Paravent kommentierten sie den Raum, in dem sie sich befanden.

Die farbige Bildfläche entwickelte sich zur einfachen geometrischen Struktur – breite Streifen, Schachbrettmuster, feine Linien, Kreuze. Förg fügte dem selbstgemachte, großformatige Fotos bei. Auf verschiedene Weise tauchten die Formen erneut in ihnen auf: So wurde der Galerist Max Hetzler vor dem Negativdruck des Musters aufgenommen, neben dem sein Portrait angebracht ist. Es funktioniert aber auch verzwickter; Förg läßt sich ebenso gern vom Dessin eines Schlipses oder T-Shirts inspirieren, von Kopf und Schulterlinie des Abgebildeten.

Seit kurzem interessiert sich Günther Förg besonders für Architektur. Faschistische Protzbauten, Treppenhäuser, Fassaden, Aufgänge gerinnen ebenfalls zu rhythmischen Strukturen, die dann malerisch weiter

Günther Förg: „Gabi", Aluplatte bemalt, 1983

durchdekliniert werden. Die fotografische Perspektive bringt das Ganze in Bewegung: Aufgenommen wird immer von ganz unten oder von oben. Verstärkt wird das aufstrebende Moment manchmal durch emporsteigende Gestalten.

Und da sind wir auch schon wieder beim Film und bei Godard. Gemeinsam ist beiden, dem Regisseur wie dem Künstler, das Interesse an der Wechselwirkung von Ruhe und Bewegung: Der eine zerlegt Bewegungen in einzelne Gemälde der Statik, der andere versetzt eine geometrische, „ruhige" Struktur in Bewegung – die Umwandlung findet im Kopf des Betrachters statt. Bei beiden wird umdimensioniert und transferiert: Das Persönliche wird öffentlich, das Allgemeine privat. Und das alles ist viel einfacher, als es zunächst aussieht. Hat man einmal die deutsche Ehrfurcht verloren, ist die französische Leichtigkeit der Assoziationen recht eingängig und gut zu begreifen.

Ein weitere Parallele ist die Liebe zum Handwerk. Denn das muß betont werden: Förg nimmt das Medium Fotografie ernst, beschäftigt sich mit der Technik, bis er sie beherrscht. Das steht in krassem Gegensatz zu den schrabbeligen kleinen Amateurbildern, die manche seiner Malerkollegen anfertigen – der Mann kann fotografieren. Das allzu Ästhetelnde vermeidet er durch einige einkalkulierte Unschärfen.

Und dann sind da noch die Frauen. Godard hat mal gestanden, einer der Hauptgründe für seine Berufswahl habe darin bestanden, daß man als Regisseur leichter an schöne Frauen herankäme. Über die Gefährtinnen der bildenden Künstler hingegen äußerte ein Mann wie Oswald Wiener eher Abfälliges, bemerkte etwas „Reizloses" an ihnen. Irrte Wiener? Trieben ihn Neid oder männlicher Chauvinismus? Die Frauenportraits von Günther Förg scheinen zu dieser Frage zu zwingen: Die Freundinnen des Füsseners sind allein bereits Grund genug, eine Förg-Ausstellung zu besuchen. Oder liebte etwa die hübsche „Gabi" den Filmemacher in ihm?

Diese Überlegung ist selbstverständlich eine obszöne. Genauso pornographisch wie die öffentliche Ausstellung des Privaten. Durch gekonnten Umgang mit den fotografischen Mitteln jedoch wird die Darstellung der Frauen durch zärtliche Distanz gekennzeichnet, die sie weniger angreifbar macht. Besonders zudringliche Voyeure werden durch ihre eigene Spiegelung in Alu- oder Glasflächen auf Abstand gehalten. Ein ambivalenter Umgang mit den Frauen, die man liebt. Wie bei Godard. Zu sehen vom 30. 5. bis 31. 7. in der **Galerie Munro**, Heilwigstraße 64.

Karen Krabbe

Fragmente

Architektur und Film als Bausteine im skulpturalen Werk von Christian Kohl

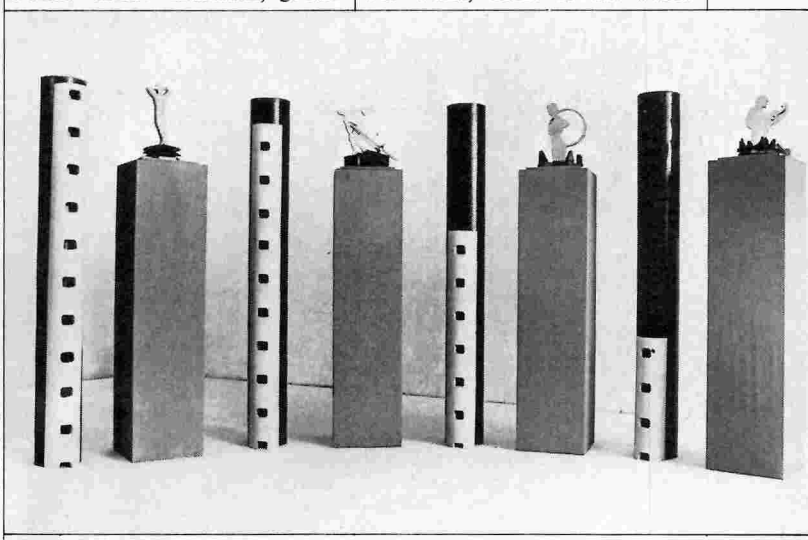
Zum Thema Plastik und Skulptur bieten neben der umfangreichen Ausstellung im Jenisch-Park zehn Hamburger Galerien im Juni und Juli ein Parallel-Programm an. Nationale wie internationale Künstler wird es hier zu sehen geben. Mit dabei ist die Galerie **Kunst + Architektur** im Jungfrauenthal 8. Geplant hatte sie die Schau dreier Künstler, geblieben ist es schließlich bei einem, dem Ex-Münchener und Wahl-Hamburger Christian Kohl. Ab 6. Juni wird es dann in der Galerie zu seiner ersten Einzelausstellung kommen.

Auf den ersten Blick hält sich das Werk von Christian Kohl ganz im vertrauten Rahmen des anhaltenden Skulpturentrends. Architektonische Zitate dominieren ebenso wie ein offenkundig vorangetragener Wille zur Konstruktion. Es wird gesägt, gebastelt und gebaut. Zimmerhandwerk residiert, wo einst Meißelkunst den Ton angab.

Doch trotz aller Er-Baulichkeit zeichnet sich bei Christian Kohl ein Zug zum Fragmentarischen ab. Seine Konstruktionen sind gleichzeitig Destruktionen, die er in einem widersprüchlichen Kontext ansiedelt. Architektur und Film stellen die tragenden wie auch die in sich konkurrierenden Säulen seiner Skulpturen dar.

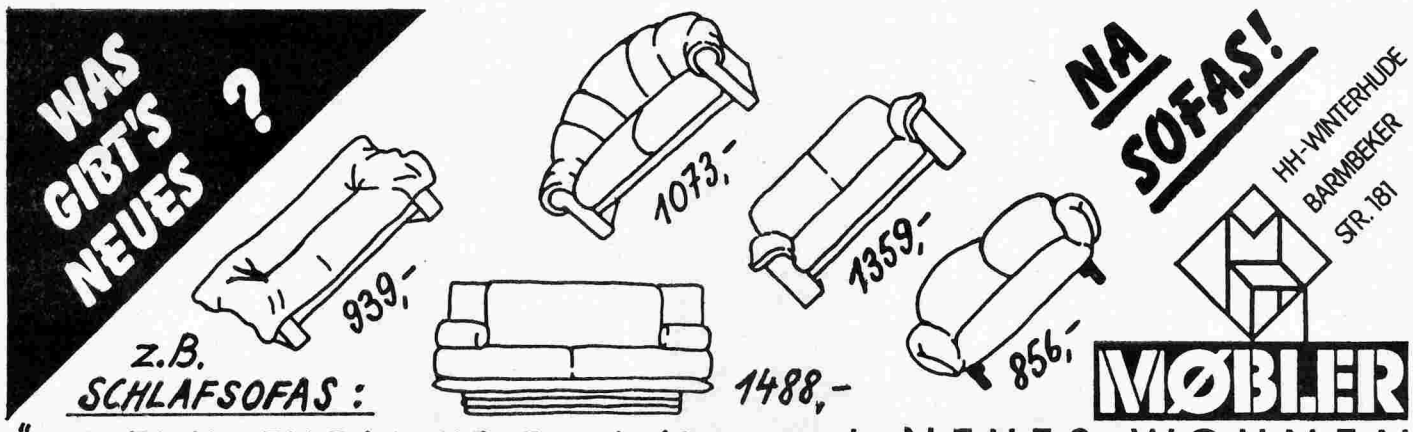
Das klingt zunächst verwirrend. Erhellend wird diese ungleiche Paarung aber unter der allgemeinen Perspektive, mit der Christian Kohl seine Werke konzipiert. Beide, Architektur wie Film, setzt er als widersprüchliche Momente von Wahrnehmung. Dabei dient ihm Architektur als historisches Zitat einer verlorengegangenen Einheitlichkeit von Raum und Bild, während Film mit seiner Aufsplitterung jeglicher Linearität und synchroner Abfolge den Gegenpol markiert.

Seine Skulpturen reflektieren eine eigenartige Wechsel-



Christian Kohl: „Nibelungen", Holz, 1986

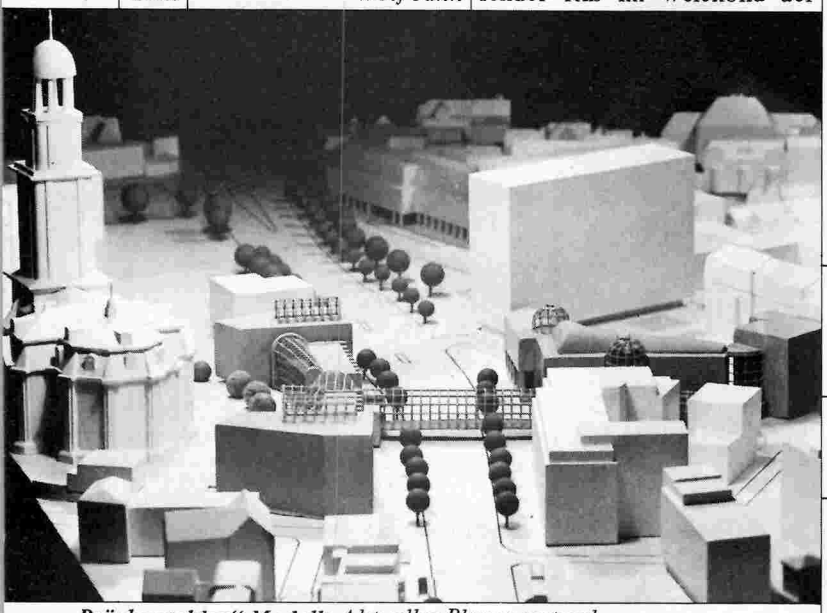
Foto: Ingeborg Knigge



wirkung beider Bereiche. Oftmals verschmelzen sie geradezu ineinander, wenn beispielsweise Halbsäulen oder andere tektonische Teile mit Perforationslöchern durchsetzt sind. Gelegentlich fungieren sogar filmisch-technische Apparaturen als architektonische Bausteine.

So bildet ein „Lebensrad", die Frühform des Stroboskops, einen tragenden Bestandteil der Skulptur „Muybridge". Ein Pferd, das auf ihm steht, verdeutlicht den weiteren Kontext. Es verweist auf den Fotografen Muybridge, der erste fotografische Bewegungsstudien an einem Pferd ausführte.

Unentschieden bleibt allerdings die konkrete inhaltliche Aussage der Skulpturen. Sind sie melancholische Erinnerungsstücke an vergangene Zeiten, oder nehmen sie die Herausforderung der filmischen Wirklichkeit an? Für letzteres spricht ihre Materialqualität. Fast alle durchzieht eine rohe und ungeschliffene Behandlung, die sich wie eine Herausforderung nach künftiger Gestaltung liest. | *Wolf Jahn*



„Brückenschlag"-Modell: Aktueller Planungsstand

Architektur von unten

„Brückenschlag" an der Ost-West-Straße

Viel war nicht übriggeblieben vom alten Hamburg, als im Mai 1945 das Tausendjährige Reich zu Ende ging. In zahllosen Luftangriffen hatten alliierte Bomber die Hansestadt in ein gigantisches Trümmerfeld verwandelt. Tabula rasa: Grauen für die einen, Verheißung für einzelne. Ganz richtig, Verheißung – denn war nicht Hamburgs Vernichtung in Wahrheit die Chance des Jahrhunderts für Hamburg? Architekten und Planer erkannten und nutzten die vermeintliche Gunst der Stunde Null.

Eine zeitgenössische Großstadt sollte auf den ausgeglühten Ruinen entstehen, hygienisch, funktionell und verkehrsgerecht, allen Erfordernissen des modernen Lebens gewachsen. Übertriebene Rücksicht auf erhaltene Bausubstanz konnte die Verwirklichung des Architektentraumes nur behindern, und Zimperlichkeit gegenüber alten Gemäuern ist denn auch der letzte Fehler, für den sich die Organisatoren des Wiederaufbaus zu schämen bräuchten.

Allerdings unterlief den forschen Nachkriegsarchitekten so mancher Schnitzer, den man heute gerne ungeschehen machen würde. Negative Glanzleistung der Epoche ist zweifellos die Ost-West-Straße. Ein klaffender Riß im Weichbild der Innenstadt, trennt sie brutal den Süden vom Herzen der City ab.

Das städtebauliche Ärgernis Ost-West-Straße ist Realität und wird sich in absehbarer Zeit kaum beseitigen lassen. Um wenigstens seine Auswirkungen zu lindern, betreibt die Interessengemeinschaft Neustadt e. V. seit 1978 das Projekt eines „Brückenschlags" über die Straßenschlucht. Gemeint ist kein schmaler Steg, wie er an der Nikolaikirche schon besteht, sondern eine anspruchsvolle Brückenanlage, die für den Fußgänger einen ungebrochenen Bewegungsfluß von Norden nach Süden ermöglicht.

Die planerische Durchführung der Idee unternahm das Büro des Architekten Volker Doose. Unter skurrilen Decknamen wie „Inselbrücke", „Ufo-Brücke", „barocke Lösung" erarbeitete Volker Doose bis 1984 insgesamt zehn Vorschläge.

Der gegenwärtige, bereits in einem Modell fixierte Stand der Planungen ist eine Weiterentwicklung der „barocken" Variante, die die besondere Anerkennung von Baudirektor Kossak gefunden haben soll. Echt hanseatisch – ein als Brücke gedachtes Hanse-Viertel – verspannt die gläsern überwölbte Konstruktion die beiden Ufer.

Volker Dooses Brücken entstanden ohne städtischen Auftrag aus der bloßen Erkenntnis einer städtebaulichen Notwendigkeit. Sie sind „Architektur von unten", gebaute Antwort auf ein Bedürfnis, das die Neustadtbewohner selbst formuliert haben. Weder passen sie in einen Bebauungsplan, noch haben sie einen potenten Bauherren. Denn solange die Stadt keine geeigneten Rahmenbedingungen geschaffen hat, wird man Investoren schwerlich finden können.

Mit einem eigenen Stand wirbt die Interessengemeinschaft Neustadt vom 13. bis 15. Juni auf dem Großneumarktfest für ihr Brückenprojekt. Stadtplanung der Bürger – hat sie in Hamburg Zukunft? | *Jörg Stabenow*

Johannes Brus: „Junge mit Adler", Gips, 1984

Kunst-News

Ausstellungen, Tips und Termine im Juni

Wegen eines Feuers im **Kunsthaus** bleibt das Gebäude in den Monaten Juni und Juli geschlossen. Die geplante Ausstellung „Hamburg 68/86" wurde deshalb auf Oktober und November verlegt. Wiedereröffnet wird das frisch renovierte Kunsthaus im August. Dann gibt es dort wie auch im Kunstverein die Wanderausstellung „Schock und Schöpfung" zu sehen.

▽

Mit Skulpturen von **Johannes Brus** leistet die **XPO-Galerie** ihren Beitrag zum allgemeinen und herausragenden Thema Skulptur im Hamburger Sommer. Leitende Motive in Brus' Werk kreisen um den Menschen und das Tier. In der Modellierung eher grob und wenig auf naturalistische Detailtreue bedacht, arbeitet der Künstler zumeist mit Gips. Seine irreale Farbgebung verleiht den Skulpturen mitunter eine mythische Aura. Gelegenheit, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, bietet sich vom 6. Juni bis Ende Juli.

▽

Das **Museum für Kunst und Gewerbe** verspricht, ab 1. Juni seine Schatzkammern zu öffnen. Gezeigt werden etwa 350 japanische Farbholzschnitte, die der Öffentlichkeit zum ersten Mal zugänglich gemacht werden. Die Auswahl der Blätter umfaßt die Zeit vom 17. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Anstelle eines Kataloges gibt es zwei Bilderhefte à 15 Mark zu erwerben.

▽

Den ersten Kunstförderpreis für Knast-Künstler möchte die **Kunstsammlung Hamburger Gefangener** verleihen. Aufgerufen sind alle, die ihr Leben zur Zeit in Haft oder Arrest verbringen. Gefragt sind Bilder aus den Bereichen Malerei, Zeichnung und Karikatur (nicht größer als DIN A2). Wer schreibt, kann auch Lyrisches einreichen. Einsendungen bis zum 1.10.'86 an: Olaf Schroeder, Am Hasenberge 26, Hamburg 63.

▽

Die Organisatoren der „Video-Nacht", **Ute Meta Bauer** und **Ernst Mitzka**, planen einen Kulturaustausch Hamburg-Berlin. In beiden Städten soll es dann im Juni und August Performancetage mit Künstlern aus der jeweilig anderen Stadt geben. Begonnen wird im Künstlerhaus Bethanien in Berlin. Vom 5. bis 8. Juni werden dort über 20 Hamburger Künstler die frohe Botschaft aus der Hansestadt übermitteln. Mit dabei sind u. a. Rainer Kirberg, Andreas Dorau und Band und Florian Langmaack, Saxophonist von Cyan Revue. Der Gegenzug findet vom 28. bis 31. August statt. Dann werden in der Hamburger Markthalle Ber-

liner Künstler ihr Bestes zum allumfassenden Thema **„Ars longa vita brevis“** geben.

▽

Nicht ganz ohne Hintersinn nennt sich eine Schülergruppe des **Gymnasiums Kirchdorf** „George Baselize“. Unter diesem Gruppennamen fertigten sie Bilder an, die eine Hommage an Georg Baselitz darstellen. Noch bis zum 19. Juni sind die kopfstehenden Bilder sowie Skulpturen und Graphiken in der „Hall of Art“ ausgestellt; eine Galerie in den Räumen des Gymnasiums an der Krieterstraße 5. Zu besichtigen montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr.

„George Baselize“ alias Martina Müller: „Der Begriff“, 1986

▽

„Kunstsignale“ sendet die **Patriotische Gesellschaft von 1765** ab 24. Juni aus. Unter diesem Motto organisiert die Gesellschaft zum ersten Male eine kulturelle Veranstaltung, die in den folgenden Jahren zur festen Institution werden soll. Eine Symbiose aus bildender Kunst, Musik und Literatur wird angestrebt, die zeitgenössische Hamburger Künstler vorstellt. Im Mittelpunkt der ersten Ausstellung stehen Hamburger Maler, die von einem musikalischen und literarischen Begleitprogramm umrahmt wird.

▽

Bis zum 28. Juni zeigt die erst kürzlich eröffnete **Photogalerie Moment** „Photographien“ von **Wolfgang Holm.** Männer stehen im Mittelpunkt, als Akt oder Portrait.

Wolfgang Holm: „Männlicher Akt“

▽

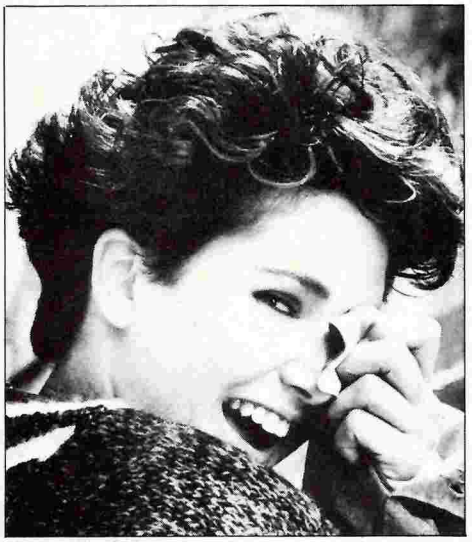
Er ist 30, Autodidakt und malt zunehmend gegenständlich. Beeinflußt vom Expressionismus, versucht sich **Martin Kerntke** an universaler Thematik. Vom menschlichen Körper bis hin zu gesellschaftspolitischen Problemen bleibt nichts ausgespart. Wer Peep-Show oder Atomkraft in Acryl gestaltet sehen möchte, hat dazu ab 9. Juni in der **Strandhotel-Galerie** in Blankenese Gelegenheit.

Martin Kerntke: „Atomkraft“, Acryl auf Leinwand, 1986

TV-Kunst

1. 6. *Ursprünge Europas* **Byzanz**, *ARD, 9.45*
2. 6. *Vielleicht bin ich der letzte Maler* **Oskar Kokoschka zum 100. Geburtstag**, *ZDF, 22.10*
12. 6. *Kultur Aktuell mit einem Beitrag über die* **Kunsthalle Kiel**, *NDR, 21.40*
22. 6. *Ursprünge Europas* **Das maurische Spanien**, *ARD, 9.45*
29. 6. *Ursprünge Europas* **Venedig**, *ARD, 9.45*
30. 6. **Kulturdokumentation**, *Titel noch offen, ZDF, 22.05*

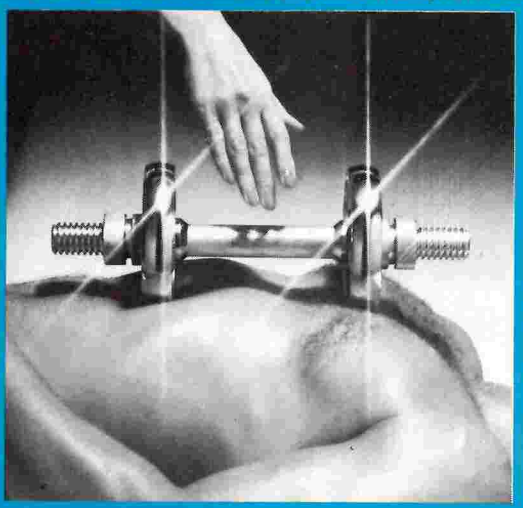
Bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG STYLE STUDIO“



Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE“! Telefon 48 23 46

Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–

FITNESS BODYBUILDING AEROBIC JAZZDANCE KÖRPERTRAINING
STRETCHING BAUCHTANZ FLAMENCO DAMPFBAD SAUNA SOLARIEN



Body Affair

EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80

HUNDERTVIER FÜR 104: EIN NEUES RADIO FÜR HAMBURG!

Klaus Hillesheim, Gastronom, HH 60

„Konkurrenz belebt das Geschäft, und in Hamburg fehlt ein vernünftiger Unterhaltungssender mit mehr Informationen für Insider."

Elisabeth Hempel, 26, Designerin, HH 13

„Bei den vier Personen, die Radio 104 betreiben wollen, hört sich das gut an. Auf jeden Fall werden die schneller arbeiten können als die Bürokratien großer Verlage."

Oliver Bremer, 25, Designer, HH 36

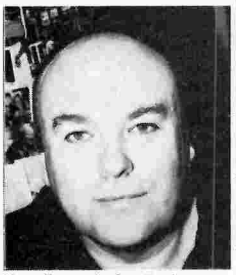
„Einen neuen Sender finde ich verwegen. Endlich gute Werbespots und Marie Louise Steinbauer macht keine Modesendung, sondern ich."

Uwe Düttmann, 28, Fotograf, HH 28

„Eine gute Mischung von Musik in allen Stilrichtungen, aktuelle Reportagen, die nachhaken. Das wäre ein guter Sender, ein gutes Radio 104."

Hiromasa Matsumoto, 32, Manager, HH 20

„Mehr Radios sind mehr Spaß. In Japan gibt es 12 Privatsender, die Auswahl ist größer. Das würde auch Hamburg guttun."



Hans Eppendorfer, Buchautor, HH 20

„Radio 104 ist das Salz in der Suppe. Damit die noch nicht vergreiste Medienlandschaft wenigstens ein Sprachrohr hat."

Christa Hasselhorst, Journalistin, HH 60

„Ich finde es gut, daß der Schnarchsender NDR Konkurrenz bekommt. Lieber BFBS mit schlechtem Empfang als NDR mit gutem."

Claudia Timm, 23, Grafikerin, HH 70

„Kurz vor der Funkwerbung muß ein guter Spruch kommen, damit ich die überlebe. Wenn Ilse Seemann nicht kommt, bin ich für 104."

Bernd Brinkmann, 29, Arzt, HH 6

„Die großen Verlagshäuser machen nur das, was der öffentlich-rechtliche Rundfunk macht. Neue Leute müssen ran, und da ist Radio 104 das Richtige."

Rainer Kirberg, 32, Filmer, HH 6

„Das Radioprogramm in Hamburg ist zum Kotzen. Wenn Radio 104 zum Lichtblick wird, schalte ich es ein."

Klaas Akkermann, 52, UIP-Film, HH 36

„Die Zusammensetzung der vier Teilhaber von Radio 104 ist gut. Das sind keine Beamten. Die verstehen etwas von Show."

Katharina Goebbers, 21, Studentin, HH 11

„Wer nichts mit Radio zu tun hat, der muß ran. Bloß keine Medienexperten. Nur neue Leute können den frischen, spannenden Wind bringen."

Isabella Rossiello, 28, HH 6

„Poco Bla-bla, molta passione, divertimento, transgressione. NDR = noia mortale. Se radio 104 e ‚the best' accendila subito."

Paula Almquist, Journalistin, HH 20

„Ich liebe Radio 104, weil ich noch nie etwas davon gehört habe und hier in Hamburg alles nur besser werden kann als das, was man sonst so hört."

Rainer Bollmann, 31, Creativdirector, HH 36

„Jeder weitere Sender, der das NDR-Monopol bricht, sollte sofort senden. Mein Wunsch: Die Moderatoren sollten normal reden und den Zuhörern Spaß bereiten."

Dirk Linke, 27, Layouter, HH 60

„Bessere Musik für diese Stadt. Radio muß wachhalten, anturnen, zur Not auch die Geliebte oder den Geliebten ersetzen."

Nicola Gerber, 24, Grafikerin, HH 20

„Radio 104 wäre schön, wenn jede Stunde immer ein anderer Musikstil käme. Bitte nur kurze Beiträge und witzige Moderatoren. So wie Ruth Rockenschaub."

Norbert Karl, 42, Printer, HH 76

„Ich steh' auf Radio 104, da Broschek und Otto starke Typen sind."

Georg Hadersik, 30, Artdirector, HH 13

„Das Angebot an Popmusik beim NDR ist mir zu wenig. Die Jungs dort vergessen, daß es hier auch viele junge Leute gibt. Und lieber ein linker als ein rechter Sender. Mein Wunsch: Lifereportagen."

Maren Franke, 27, Musikerin (Prickelpritz), HH 20

„Ein kleiner Sender ist näher an den Leuten dran, eher zugänglich für neue Ideen, Interviews, Musik und Kassetten aus Hamburgs musikalischem Underground."

Axel Schult, 31, Werbetexter, HH 70

„Es wird Zeit, daß was passiert, weil im NDR die jungen Leute so alt geworden sind. Wolf Dieter Stubel muß zum Englischkurs und Werner Veigel soll nicht immer die LP-Rückseiten im Radio vorlesen."

Kristian Lemburg, 35, Journalist, Handeloh

„Macht mal, wenn ihr wirklich was macht. Der Senat muß auf euren Zug aufspringen, nicht umgekehrt."

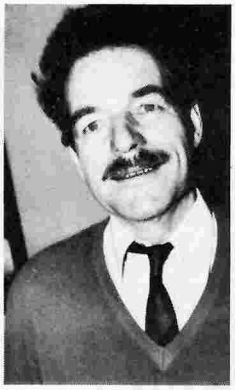
Rita Hadeler, 33, Kauffrau, HH 13

„24 Stunden lang ununterbrochen muß Radio 104 senden. Dann habe ich auch Hoffnung für den NDR. In München ist Bayern 3 ja auch besser dank Privatkonkurrenz geworden."

FREQUENZ FREI: RADIO 104. WEIL DIE GROSSEN SCHON GENUG ZU SAGEN HABEN

Michael Hospelt, 32, Fotograf, HH 60

„Ich habe kein Radio mehr, weil der NDR so scheußlich ist, und ich bin immer dafür, wenn es etwas Neues gibt, das besser ist als der NDR."



Martin Peters, Regierungsdirektor a. D., HH 1

„Die Initiatoren von Radio 104 waren die ersten, die privates Radio machen wollten. Sie wissen, was läuft, haben Neues zum Laufen gebracht. Von ihnen wünsche ich mir ein Radio, das ohne Schreibtische auskommt, neugierig, parteinehmend und respektlos ist."

Peter Brown, 35, Möbeldesigner, HH 13

„Ich möchte endlich meinen Kassettenrecorder entlasten, ohne daß ich beim Umschalten aufs Radio gleich einschlafe. Mein Wunsch wäre vielseitige Großstadtmusik."

Wolfgang Siemens, 35, Fabrik-Programmorganisator, HH 50

„Vielfalt ist immer gut. Der NDR muß stärker deutsche Titel berücksichtigen, da könnte ein Radio 104 mehr den internationalen Markt repräsentieren."

Frank Rüpke, 31, Kaffeehausbesitzer in spe, HH 20

„Positiv, weil Konkurrenz zum NDR. Negativ, weil Private leicht auf die Schiene NDR 2 rutschen können, nur aggressiver. Wird der Sender gut, spiele ich ihn in meinem Kaffehaus."

Marius Müller-Westernhagen, 33, Rocksänger, HH 13

„Ich bin für private Radiostationen, weil ich den Wettbewerb bürokreativer als das Monopol halte."

Matthias Horx, 32, Autor, HH 20

„Unbedingt, ich würde alles dafür geben, wenn Willem im NDR keine Hausfrauen mehr zum Absingen deutscher Volkslieder zwingt."

Prof. Dr. Hofmann, Kunsthalle, HH 1

„Ich unterstütze die Bemühungen von Radio 104 zur Erlangung einer Sendefrequenz."

Dietmar Wintschnig, 26, Autor, HH 50

„Suezkanal, Panamakanal, Nord-Ostseekanal. Wann kommt Kanal 104?"

Lorenzo Basso, 30, Schausteller, HH 50

„Ich höre nur noch Kassetten, aber wenn Radio 104 gute Musik bringt und nicht stündlich die gleichen Nachrichten, dann ist 104 mein Sender."

Freimut Duve, MdB, HH 65

„Wenn es schon privat sein muß, dann lieber die vielen Kleinen, als die paar viel zu Großen."

Alexander von Oswald, 32, Musiker, HH 1

„Da ich mich über jedes neue Radio freue, habe ich auch nichts gegen Radio 104."

Gerd Gebhardt, 35, Marketing-Direktor, HH 76

„Konkurrenz belebt das Geschäft. Speziell in Hamburg ist jede Alternative willkommen."

Prof. Rauhe, Musikhochschule, HH 13

„Da ich davon ausgehe, daß Radio 104 den Kulturbereich angemessen berücksichtigen und sich um neue, originelle Präsentationsformen von Musik bemühen wird, begrüße ich die Initiative."

Lo Breier, 33, Artdirector, HH 13

„Wenn Radio 104 so gut wird, wie Ö 3 am Anfang war, dann nehme ich den Hut ab und setze mir Kopfhörer auf."

Lars Herfurth, 26, Student, HH 50

„Radio muß kreativer werden, und jeder neue Sender erhöht den Spaß am Zuhören. Dabei traue ich einem kleinen Sender mehr zu als den ‚Großen'."

Clemens Grün, 24, Kir HH 50

„Trotz des Risikos von Prognosen: Radio 104 bietet die deutlich bessere Chance, jenseits der nur nach unten nivellierten Massenunterhaltung zuzuhören: Kontraste statt Gleichförmigkeit."

Florian Bolkenhagen, 26, Designer, HH 11

„Ich finde es total gut, wenn Radio 104 die Frequenz bekommt. Die Leute stellen etwas auf die Beine, das habe ich beim Schaulandt-Designwettbewerb gesehen."

Beat Nägeli, Schweizer, HH 13

„Der NDR hat bei der letzten Umstrukturierung ja leider verpaßt, seine drei Programme klar für drei verschiedene Temperaments-Gruppen zu positionieren: die Hamburgwelle als jungen, knackigen Stadtsender, in scharfem Kontrast zum Ersten als breiten Massenkanal und dem Dritten als Bildungssender. Ich freue mich auf Radio 104. Die könnten das schaffen. Das mit dem ‚jung' und ‚knackig'."

Justus Frantz, Pianist,

„Ich bin sehr daran interessiert, an einem Sender wie Radio 104 mitzuarbeiten, der eine Trennung zwischen Klassik und Pop nicht kennt."

Olivia Furtwängler, 21, Layouterin, HH 6

„Radio 104 muß so klingen, als säße ich auf dem Highway San Diego-Sacramento in einem superlangen Chevy Convertible mit elektronischem Suchlauf auf UKW 104."

Werner Grassmann, 45, Abaton, HH 13

„Ich sage nur: den Platz freigeben für den hoffentlich aufmüpfigen, unausgewogenen und frechen kleinen Sender 104."

Holm Freiherr von Czetritz/ Neuhaus, 46, Designer, HH 6

„Die Leute von 104 erscheinen mir sympathischer, die können eher einen witzigen, kreativen, unterhaltenden Sender machen."

Steffie Döbler, 23, Stylistin HH 20

„Die Massenmediengiganten finde ich nicht gut. Die haben schon genug. Der Senat sollte lieber einen Kleinen wie Radio 104 auf Sendung gehen lassen."

Gerty Molzen, 80, Popsängerin, HH 76

„Was Thomas Wegner und Klaus Heidorn anpacken, . . . da bin ich mit dabei."

Mario Scheuermann, 37, Autor, HH 20

„Wenn wir nur eine Frequenz zur Verfügung haben, sollte man die nicht den satten Riesen, sondern den hungrigen Wölfen überlassen."

Achim Eberhardt, Barkeeper, HH 20

„Ich bin für die Jungunternehmer von Radio 104, weil sie weitaus mehr Flexibilität garantieren. Ich würde mich über eine freiere Programmgestaltung freuen."

Conny Strauss, 24, Verpakkungsdesignerin, HH 26

„Viel Musik, gute Kommentare und bitte nicht so trocken wie die „Szene". Das wäre mein Radio 104."

Marion Hossfeld, 29, Artdirectorin, HH 20

„Es müßte ein Sender wie in den USA sein, wo die Werbung so gut in das Programm integriert ist, daß sie überhaupt nicht unangenehm auffällt."

Alfred Hilsberg, 39, Talententdecker, HH 6

„Vielfalt müßte vielmehr Abgründiges, Abartiges in der Musik berücksichtigen. Eine andere Qualität der Moderation und der Musikauswahl wie im NDR sind Voraussetzungen für ein gutes 104."

Arndt Schirmer, Journalist, HH 11

„Radio 104 bietet die Chance, daß die Hamburger Rundfunkwüste eine Oase bekommt."

Dr. Vester, Kunstverein Hamburg, HH 1

„Im Prinzip begrüße ich den Versuch, auf unkonventionelle Weise Außenseiter das Programm gestalten zu lassen, weil das neue Hörerbedürfnisse aufnehmen kann. Auf der anderen Seite bin ich skeptisch, ob ein im Vergleich kleines, finanzschwaches Konsortium dem finanziell standhalten kann und ob nicht eine Initiative auf dieser Ebene ein Vielfaches kommerzieller sein muß, als ein Konsortium finanzstarker Medienkonzerne."

Pat Hamann, 30, Stylistin, HH 13

„Großverlage werden zu breit auf das Publikumsinteresse eingehen, wie bei ihren Zeitschriften. Ich bevorzuge kleinere Häuser, die nicht so bürokratisch organisiert sind."

Hark Bohm, 36, Regisseur, HH 52

„Ich bin der Auffassung, daß ein privater Rundfunk in Hamburg zunächst hanseatisch sein muß. Die Gruppe um Thomas Wegner bietet, so glaube ich, eine Garantie dafür, ein unabhängiges und auf Hamburg zugeschnittenes Programm zu machen, das die ganze kulturelle Vielfalt der Stadt repräsentieren wird."

Dieter Zoern, Modemacher, HH 36

„Ich höre kein Radio. Wenn ich morgens beim Aufstehen zufällig die Kukident-Reklame oder einen Tampon-Spot höre, wird mir übel."

Inga di Mar, 41, TV-Journalistin, HH 20

„Keine platte Unterhaltung, um den Massengeschmack nicht weiter zu nivellieren. Das wünsche ich mir vom , kleinen Radio 104, weil ich weiß: Die Großen schielen nur nach der Masse."

Peter Glaser, 27, Autor, HH 50

„Gewissermaßen wünschen wir uns nichts mehr, als mehr Radio. Das globale Hamburg."

Henny Harsten, 30, Kauffrau, HH 20

„Wenn der Sender so süß klingt und so witzig ist wie mein Henny's, dann höre ich ihn gerne."

Horst Keitel, 59, Schauspieler (Graf Yoster), HH 52

„Ich begrüße alles Neue, nur gut muß es sein. Es ist schon besser, wenn mal jüngere Leute Radio machen."

Frank Heinemann, 31, Börsenmakler, HH 1

„Bewegung auf dem Sektor ist sicher nicht verkehrt. Ich empfehle Börsennews, speziell mit ständiger Nennung meiner Firma."

Hans Barlach, 30, Galerist, HH 20

„Ich befürworte es, wenn sich um den neuen Sender in Hamburg engagierte kleinere Träger bemühen und nicht die großen Medienkonzerne. Also Radio 104."

Gottfried Böttger, 36, Pianist, HH 13

„Bauer und Springer haben schon genug. Ich finde Privatsender absolut gut, vor allem, wenn sich junge Leute da ransetzen. Ab sofort wäre ich bei Radio 104 mit dabei."

Thomas Engelmann, Schriftsteller, HH 52

„Die Angst vor einem meinungsspezifisch nicht akzeptablen Radiobetreiber wie Springer oder Bauer prägt meinerseits ein hervorragendes Interesse an Radio 104."

Ayla Bolkan, 20, Friseuse, HH 20

„Es wird Zeit für ‚gute' Musik aus dem Radio. Neue Leute müssen ran."

Peter Held, Kunsthändler, HH 13

„Ich spreche mich für die Gruppe Radio 104 aus, weil sich jedes einzelne Mitglied dieser Gruppe durch besondere unternehmerische und künstlerische Phantasie ausgezeichnet hat."

Hans Jürgen Eger, Versicherungsmakler, HH 13

„Ich finde es gut, wenn junge Leute Radio 104 machen. Nur müssen sie einen Dirigenten haben, der mit Klugheit und Takt den Sender leitet."

Dagmar von Gottberg, Initiatorin eines Kulturforums, HH 36

„Ich befürworte ein ‚weg' von der staatlich verordneten Kultur und ein ‚hin' zur kulturellen Vielfalt. Deshalb sollte man freies Radio zulassen."

Prof. Dr. von Saldern, Museum für Kunst und Gewerbe, HH 1

„Ich unterstütze auf das Nachdrücklichste eine Initiative wie die von Thomas Wegner und Nikolaus Broschek, weil ich mich für freie Marktwirtschaft und private Initiative einsetze."

Django Seelenmeyer, 38, Produzent (Leinemänner), HH 20

„Der Beste soll gewinnen, allerdings haben Springer oder Gruner + Jahr ihren Anteil schon. 104 könnte die absolute Alternative zum NDR werden. Und das brauchen wir auch."

Ralph Larouette, 32, Boutiquenbesitzer, HH 36

„Mehr Unterhaltung und News, das Programm muß so sein wie Channel 30 in Kalifornien."

Friedrich Freiherr von Stumm, Unternehmer, HH 60

„Ich will auch einen Sender haben. Seit Tschernobyl strahle ich nur noch, möchte aber viel lieber senden. Jedem Bürger einen Sender."

Angela Hermann, 25, Sozialpädagogin, HH 4

„Wenn Willem und Dr. Markus zusammen zu 104 überliefen, dann würde ich mir den Sender anhören."

Joachim Butt, 39, Regisseur, HH 60

„Neunzig Prozent aller NDR-Sprecher sind asexuelle Wesen. Radio 104 sollte sich an die kleinen privaten Radiostationen in den USA halten, die mit wenig Mitteln besser als jeder NDR sind."

Katrin Bredereke, 28, Bildredakteurin, HH 13

„Hoffentlich wird Radio 104 ein zeitgeistiger Sender ohne brotbeutelige Kommentare."

Volker Heintzen, Studiotechniker, Seevetal

„Wer in Hamburg NDR hört, der weiß, daß ein neuer Sender her muß. Die Kombination der Betreiber klingt vielversprechend."

Ursula von Klot-Heydenfeldt, 45, Galeristin, HH 13

„Ich kenne Thomas Wegner und Nikolaus Broschek. Ich ziehe diese Gruppe vor, weil es Leute sind, die noch nie Radio gemacht haben und deshalb mit Phantasie an die Sache gehen."

Christoph Blume, 32, Designer, HH 50

„Ich hoffe, daß das Programm von Radio 104 genauso lustig wird, wie der Montagsstammtisch von Klaus Heidorn."

Günther Ellenberg, Verkaufsdirektor, HH 65

„Ich möchte einen Sender ohne dumme Sprüche und mit guter Musik. Und nicht die alten Zeitungshengste, sondern die jungen Unternehmer sollten die Frequenz bekommen."

FREQUENZ FREI: RADIO 104. WEIL DIE GROSSEN SCHON GENUG ZU SAGEN HABEN

Bettina Hospelt, 27, Kauffrau, HH 60

„Radio 104, damit ich das Radio wieder einschalten kann. Den NDR schalte ich nur wegen der Tschernobyl-Nachrichten ein."

Michael Schlotfeldt, 26, Modemacher, HH 13

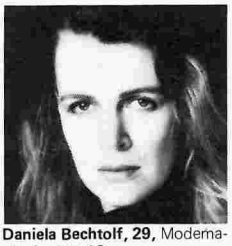
„Einen Privatsender, der sich auf Musik und Kultur hier in Hamburg etabliert, halte ich für sehr angebracht. Ich traue den Leuten von Radio 104 ein gutes Qualitätsniveau zu."

Charlotte von Saurma, Journalistin, HH 13

„Ich bin sofort für Radio 104, wenn es ein blitzgescheites Radio wird und keine Großkonzernstimme oder bayerischer Wellensalat."

Matthias Schmidt, Grafiker, Berlin

„Es wäre schön, wenn ich es auch in Hamburg wagen könnte, mich von meinem Radiowecker mit ‚kreislaufanregender' Musik wecken zu lassen."

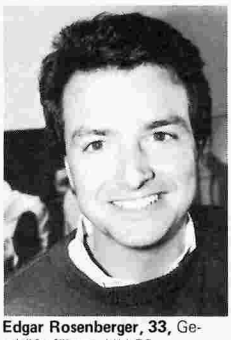


Daniela Bechtolf, 29, Modemacherin, HH 13

„Radio 104 ist eine Möglichkeit, individuelles Gedankengut zu äußern, ein Unterschied zu den alteingesessenen Sendern. Gut wäre es, wenn man Jungunternehmern auf dieser Frequenz freie Werbeminuten zur Verfügung stellte."

Eberhard Fechner, Regisseur, HH 60

„Ich habe meine Zweifel, ob ein neuer Sender so notwendig ist. Meine Meinung wäre eventuell anders, wenn die Gruppe 104 ein Programm publizieren würde."



Edgar Rosenberger, 33, Geschäftsführer, HH 36

„Es kann nur noch besser werden, da junge Leute nicht konsequent angesprochen werden. Der NDR bietet Wischiwaschi, der BFBS gewinnt eine starke Zuhörerschaft. Da ist die Chance."

Franziska Kulenkampff, 28, Restauratorin, HH 50

„Ich höre Radio 104, weil ich Carlo von Tiedemann nicht die Stange halten will."

Ottmar von Poschinger, 37, Bildberichter, HH 13

„Ich bin für einen Sender, der so unkonventionell und so unabhängig wie möglich ist."

Franziska Menke, 25, Sängerin (Frl. Menke), Seevetal

„Ich fände es am allerbesten, wenn Springer, Gruner + Jahr und 104 jeweils einen Kanal bekämen und senden dürften. Auch bei der Konkurrenz hätte 104 gute Möglichkeiten."

Petrus Wandrey, 47, Künstler, HH 13

„Lieber 104, weil ich Thomas Wegner gut kenne und ihm gerade Möbel verkauft habe. Wenn der Mann im Rundfunk so viel Geschmack wie bei den Möbeln besitzt, ist mir nicht bange."

Christian Traut, 27, Artdirector, HH 36

„In München sind die Sender oberlustig, wenn so etwas auch hier in Hamburg möglich ist, warum nicht. Uns Hamburgern kann nichts Besseres passieren."

Christoph Schröder, 21, Fotograf, HH 80

„Im NDR merkt man im Unterschied zu BFBS kein Feeling. Radio 104 wäre mit Sicherheit risikofreudiger als Springer- oder Bauer-Radio."

Heiko Thieme, 28, Geschäftsführer (Tango-Verlag), HH 60

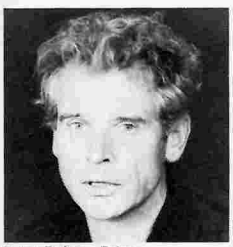
„Aus wettbewerbstechnischen, beziehungsweise politischen Gründen kann ich kein Statement geben."

Susanne Hübner, 25, Kauffrau, HH 20

„Mehr aktuelle Informationen über Tschernobyl, mehr durchgehende Musiksendungen. Ein mittlerer Betrieb wie Radio 104 hat mehr Kreativität als die Großverlage."

Vera Munro, Galeristin, HH 20

„Ich bin für diese Radio 104-Betreiber, weil ich ihre geistige Haltung kenne. Instinktiv vermute ich, daß 104 ein kulturell offener Sender wäre."

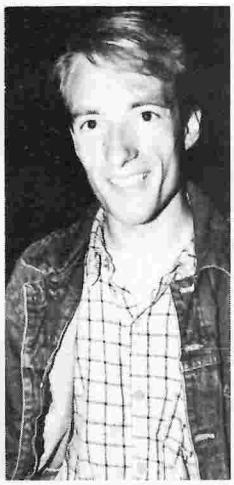


Peter Polzer, Friseur, HH 36

„Ich bin für Vielfalt bei Funk und Fernsehen. Ich glaube, daß man dem Hörer oder Zuschauer überlassen sollte, was er zu hören oder zu sehen wünscht."

Peggy Parnaß, Journalistin, HH 1

„Wenn Bauer und Gruner+Jahr die einzigen Alternativen sind, ziehe ich doch Mertens, Heidorn, Wegner und Broschek vor."



Georg Emeis, Schiffbaustudent, HH 90

„Konkurrenz belebt das Geschäft. Radio 104 kann nur eine gute Alternative sein. Bei den Leuten, die dort mitmachen."

Bernd Möhlmann, 31, Krankenpfleger, HH 20

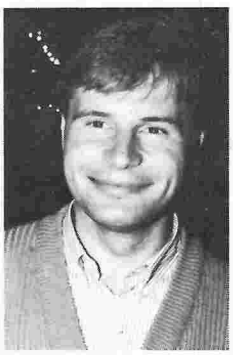
„Dafür. Unbedingt . . . . . ."

Fokke Jensen, 31, Musiker (Ledernacken), HH 50

„Ich hoffe auf einen besseren Musikgeschmack und die verschärfte Förderung von deutschen Talenten."

Wolfgang Joop, 40, Modemacher, HH 13

„Wunderbar finde ich das. Ich höre gern Radio, da kann es gar nicht genug Sender geben. Der NDR allein ist so langweilig."



Jan Kruse, 21, Schiffahrtskaufmann, HH 76

„Bitte nicht so extreme Commercials wie in den Staaten, aber sonst sollte sich Radio 104 an amerikanischen Vorbildern orientieren. Zum Beispiel an KISS FM in New York."

RADIO 104 GmbH & Co. KG i.G.
Eine Cooperation von:

Nikolaus Broschek **Broschek Druck GmbH & Co. KG**
Klaus Heidorn **Szene Verlag Klaus Heidorn KG**
Hans Otto Mertens **Rüssl Räckords GmbH**
Thomas Wegner **AV Schaulandt GmbH**

RADIO 104

Markt

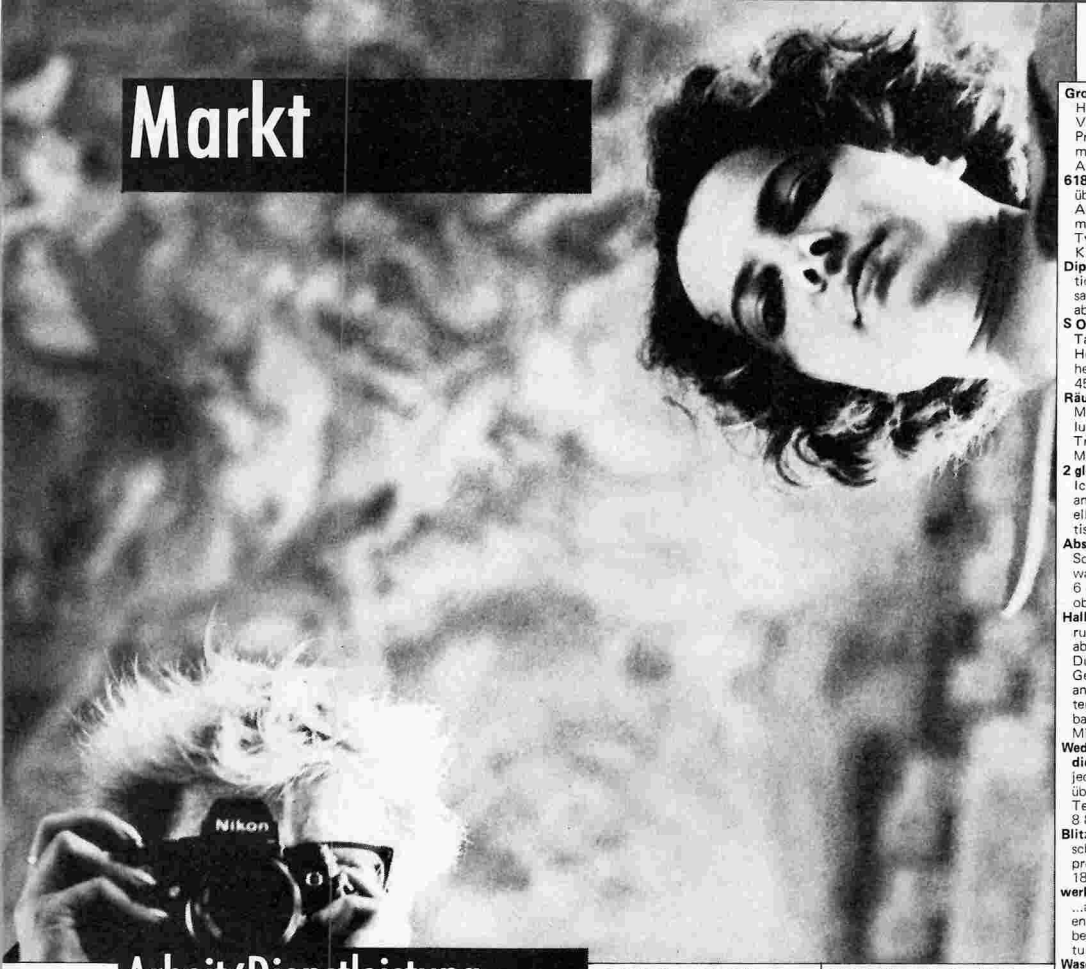


Foto: Renate Kirbach

Arbeit/Dienstleistung

Lukrativer Nebenjob für rhetorisch versierten Studenten nachmittags im HH-City Büro, Tel. 030/2 16 80 68 (Rückruf)

Autovermietung Basedow. PKW 29,– inkl. 100 km, LKW ab 49,– DM inkl. 50 km. Umzüge, Transporte billig u. schnell. Mo–So, Tel. 5 31 76 53

Wir schleifen und versiegeln alte Holzfußböden mit dem höchsten Anspruch an das Machbare, weil sie einfach schöner werden. Tel. 40 21 82 ab nachmittags

Weinvertrieb: Mitarbeiter gesucht, der den Vertrieb unserer Weine (Direktimport aus Portugal) in die Hand nimmt. Wir wünschen uns: Kreativität, Selbständigkeit, Organisationstalent und Teamgeist. Chiffre 6230

Renovierungen: Tapezieren, Malen, Bodenverl., Elektroinstallationen + Reparaturen, preiswert + sauber. Tel. 39 29 92 Otto

Übernehme Schreibarbeiten schnell – sauber – preiswert (3,– pro Seite) Tel. 43 75 04

HIFI Video TV Service Werkstatt für Audio-Video im Besitz der Belegschaft TEM, Stellingerweg 30, Tel. 4 91 90 74 Innungsmitglied

Maler + Elektriker + Maler + Tel. 2 19 25 16 + Renovierung + schnell + sauber + preiswert. Tel. 2 19 25 16 + Tel. 2 19 25 16

Lebensraumgestaltung. Möbeldesign/Möbel nach Maß u. Wunsch, Ladendesign, Bürogestaltung, Treppenbau, Massagetische u. v. m./Ruf mal an 31 49 72/ abends 44 75 71

Hanseatischer Pflegedienst Kranken + Altenpflege, Kasse zahlt Kosten, examinierte Schwester Ulrike, Tel. 2 79 74 92

Agenturen, Galerien, Verlage Fotografen usw.: Frau sucht Job, 1–2 Tage/Woche, im Sommer 1–2 Monate. Kunststudium, FH-Gestaltung-Diplom, FS III, Tel. 44 85 01

Gestaltorient. Therapie / Selbsterfahrungsgruppe, Körperwahrnehmung und kreative Medien bieten Dipl. Psych. an. Näheres Tel. 4 10 27 41, u. 46 34 33

Wir bringen frischen Wind in Ihre Wohnung, wir übernehmen: Maler- Tapezierarbeiten, Teppich verlegen. Gartenarbeiten. Anruf genügt, 4 22 00 45 und vieles mehr

ZIGZAG – die italienische Zeitschrift – sucht nebenberufl. Mitarbeiter, spez. f. Vertriebsorganisation u. Anzeigenaquisition. Tel. ZIGZAG: 4 91 67 38

Umzüge, Transporte, Auslieferg. versichert, beste Referenzen. Tel.: vier-acht-zwölf-31 ab 17 Uhr 2 79 74 92, Angeb. gratis, Enno Klingma

Umzüge, Transporte billig, sorgfältig u. schnell. Mo.– So. Tel. 5 31 76 53

Malerarbeiten sofort – preiswert – gut – Tel. 45 37 25

Apotheker-Assistent (37) sucht ab 1. 10. 86 20–30 Std.-Stellung in kl. Apotheke in HH 6, 13, 19, 20, 36, 50, 52, 54. Wohlwollend-kollegiales Arbeitsklima erwünscht. Chiffre 6197

Nicht nur aus Leder... Jacken, Hosen, Röcke etc. Neuanfertigung nach Maß. Reparatur und Änderung. Tel. 31 25 32, Wohlwillstr. 25

Mal- und Tapezierarbeiten zu einem günstigen Preis auch für Leute mit wenig Geld. Sa + So ohne Aufpreis. Ulrich Telefon 6 41 63 05 kommt prompt.

Renovierung, Ausbua, Um- und Neugestalt. (Maler-, Lack- u. Holzarbeiten, Parkettversiegelung, Verputz, Sanitär u. v. m.) auch m. blol. Materialien. Tel. 31 49 72/abends 44 75 71 Lebensraumgestaltung

Transporte – Umzüge. Kastenwagen m. Anh.-Kuppl auch am Wochenende. Keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup Tel. 04101/4 18 98

Privat- Courrier frei für In- und Ausland, Tag und Nacht mit Transporter. Außerdem Mitfahrgel. f-ür 1–2 Pers. 1 x monatl. nach Paris. Telefon 40 60 73

Taxifahrer/in gesucht für Merc. Automatic m. Stereo, Tag (Autoruf)/Nacht (Blitz). Telefon 2 20 96 02

Druckvorlagen. Wir suchen pos./neg. Tiefdruck/Offsetretusche, für Dauerstellung, die Ulano schneiden + Spritzretusche gut beherrschen. Tel. 4 20 40 81

Existenzgründer! Alles über Finanzierung, Steuerfragen, Buchhaltung, Behörden, Branchen, Planung und Strategie in unserem Wochenendseminar. Ahrens u. Behn, Goetheallee 6, Tel. 38 37 08

Texte aller Art – wir formulieren, korrigieren und tippen! Telefon 45 70 98

Taxifahrer/innen gesucht für Blitzfunk. Ablösung in eurer Nähe. Weiteres von Marius unter 60 60 51 61 (tags) oder abends bis 24 Uhr unter 6 93 83 80

Suche Mädchen u. Frauen f. Fotoaufn. (auf Wunsch auch Akt), alle Hautfarben u. Typen, gegen Tascheng. Chiffre 6168

Große Inspektion autonativ? Hauseigener Inspektionsplan. Verwendung umweltfreundl. Produkte. Qualif. Bremsentest mit modernst. Prüfstand. Die Autonative 75 94 84

618-618 Fremdsprachensekretärin übernimmt Schreibarbeiten aller Art. D/E/Franz. (auch für Firmen) auf IBM-Text-System; Typenrad- und Matrix-Drucker. Kiesling 618-618

Dipl. Designer VIS, Kommunikation (Fotografie) sucht interessante Tätigkeit. Tel. 45 59 21 ab 18 Uhr.

S O S Streichen ohne Stress. Tapez., Streichen, Lackier. Holz- und Ausbauarbeiten. Wir helfen. Keine Anfahrt. Telefon 45 84 68

Räumungen aller Art. Ankauf v. Möbeln u. Hausrat. Entrümpelungen besenrein. Umzüge + Transporte. Verkauf von gebr. Möbeln. Tel. 8 80 45 07

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. W. Rebentisch, Tel. 59 13 35

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Telefon: 6 77 65 52 + 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel, ob tot oder lebendig.

Hallo Studenten! Schreibe alles rund ums Studium (auch Bandabn. u. Engl.) sowie allg. Texte. Durch Textverarbeitung indiv. Gestaltung mögl. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 04161/6 12 23 erreichbar. Treffpunkt auf Wunsch HH, Mittelweg.

Wedeler Umzugs- & Transportdienst! Mit Uwe's gr. + kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Transportvers. incl.! Tel. 04103/8 36 16, 04103/ 8 88 54

Blitztransporte u. Räumungen schnell, zuverlässig, sauber, preiswert. Tel. 7 15 53 04. Ab 18 Uhr 7 20 72 16

werkstatt holzmöbel ...an/verkauf. zuschnitte. entwurf + beratung. holz + möbelgestaltung. biolog. aufarbeitung... tel. 39 65 23

Waschmaschinen + Geschirrspüler: Warmwassergeräte + Herde: repariert + schließt an 66 48 74 + 8 32 51 45

Taxi? Taxi! Wir bieten Taxifahrern einen angenehmen Arbeitsplatz bei flexibler Arbeitszeit und denen, die es werden wollen. Materialien + Info-Kurse zur Prüfungsvorbereitung Telefon 43 23 55 Jürgen.

Umzüge – Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum. 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46. Nah + Fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! TÜV-Vorführung u. ASZ. mögl. Sonnabends techn. Notdienst Mo–Fr 9–18 Uhr. Sonnab. 10–17 Uhr. Tel. 040/49 31 72

Töpfer Kurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Wir suchen: Taxifahrer/in Tag o. Nachts fest o. auch aushilfsw. auch Anfänger. Wir bieten: Daimler-Stereo-Taxen, Blitzfunk, Infos z. Erlang. d. Taxenscheins und jederzeit 'ne Tasse Kaffee. Bei Peter melden. Tel. 43 76 68

Alte Polstermöbel Aufarbeiten u. beziehen von jungem Handwerksmeister Tel.: 5 23 29 21 u. 5 27 86 76

Hendrik's Transporte überallhin! Macht gerne Eure Umzüge auch in der Stadt und näheren Umgebung. Beiladungen nach Süden geboten. Kartons jederzeit. Tel. 040/8 51 20 71 + 04101/4 53 52

Taxi... Taxi... Taxi... Standort: Altona-Eimsbüttel Prüfung: Ich helfe Dir Termine: Mtl. gemeinsam od. per Telefon: 3 90 23 63 Horst-Dieter

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Rufts abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11 Rainer

Umzüge u. Beiladungen, Transporte, Miet-LKW u. U-Karton. huckepack & co, Tel. 43 75 57

Nie wieder Jobsuche! Wir bilden zum Taxifahrer aus, fahren beim Blitz und suchen noch welche. Info 2 50 86 99

Taxifahren, aber wo? Standort Karoviertel, Daimler-Stereo Blitzfunk-Taxen, gt. Bedingungen Tag u. Nacht, fest oder Aushilfe, gern auch Anfänger – guck mal rein oder ruft mal an bei Hank, Ulli, Klaus u. Conny. Täglich 17–19 Uhr. Telefon 43 65 68, Marktstr. 138, Hinterhof

– Umzug? Umzugshilfe? – DM 20,- pro Mann/Std. und Fahrzeug ab DM 60,-/Tag. Sorgfältige + fleißige Ausführung! Tel. 43 34 90 + 24 98 87

Tippe alles: Seite 3,-. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/ 9 01

Erledige Schreibarbeiten jeder Art auf Typenradmas., verschiedene Schrifttypen möglich, Preis nach Verein. Tina 44 34 35

Aupair/Praktikantin für Kinderbetreuung + leichte Hausarbeit (6 Std. tgl.) ab 1. 7. nach HH 20 gesucht. Info 4 80 23 20

Umzüge und Transporte mit Jim Knopf und seinem Möbellaster, fachgerecht u. preiswert. Tel. 4 30 01 75

Suche hübsche Mädchen mögl. vollbusig für seriöse Aktaufnahmen (Stil Playboy-Penthouse). Gute Honorierung. Telefon 45 80 36

Fotograf sucht Amateurmod. für Werbeaufnahmen. Gesucht wird Frau zwischen 21–27 Jahren. Größe 165–175 cm, schlank – sportlich – gutaussehend. Gewicht ca. 50 kg. Gutes Honorar. Bewerbung (bitte mit Photo + Tel. Nr.) an Chiffre 6284

Kennst Du viele Leute? Vielleicht die, die das Produkt brauchen, das ich verkaufe. Belohnung für Deine Tips. Chiffre 6243

Grenzenlos – Übersetzungen: Arab., Franz., Indon., Niederl., Pers., Poln., Russ., Span., Türk., Tel. 2 79 72 73, ab Juli Gr. Rainstr. 41

Bei mir ist Ihr Büro in besten Händen – suche nachmit. ca. 20 Std. nettes Büro o. ähnl. Tel. 49 50 51, frühmorgens 9 h

Steuerprofi übernimmt Buchhaltungen, deren lästige Vorarbeiten, Lohn- u. Geschäftsabrechnungen; hilft zuverlässig und preisgünstig bei Bilanzen u. Steuererklärungen. Auch die Aufarbeitung längerer Zeiträume ist möglich. Tel. 44 97 41

Umzüge & Transporte Wir führen Ihre Aufträge zu Ihrer Zufriedenheit aus. Sie bezahlen DM 18,–/Mann/h. Fahrzeuge ab DM 60,–/Tag. Terminabsprache tgl. ab 18 h unter 29 61 18/ 68 31 23/5 71 12 50

Taxifahrer/in gesucht . . . . . Tag o. Nacht, Ablösg. Eppend., Funk Autoruf, kl. Betrieb.

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: **040-410 50 47**

z.B.

ATHEN	ab Ost-Berlin	DM	460,–
BANGKOK	ab Amsterdam	DM	1333,–
NEW YORK	ab Amsterdam	DM	789,–
RIO DE JANEIRO	ab Amsterdam	DM	1889,–
SYDNEY	ab Amsterdam	DM	2399,–

Tip für Kurzentschlossene: Jeden Freitag halten wir TopAngebote für spontan Reisefreudige bereit — einfach mal anrufen !!

SHR

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

Ruft ruhig mal an, notfalls ist die „Blechelse" da. Tel. 5 53 21 67 o. 4 10 28 48 (Uwe)

Taxe fahren bei Jan u. Jörg. Tag u. Nacht, 3 Min. v. Hbhf. Anfänger willkommen. Wandsbeker Funk, Aushilfen u. fest. 24 95 03 Mo—Fr 17—19 h

Reiseverkehrskauffrau sucht zum 1. 7. od. später Teilzeitbeschäftigung, max. 30 Std. od. Jobsharing. Tel.: 6 78 23 94, nach 19.00 Uhr.

Student, 23, sucht Job. Passe auf Ihre Kinder auf. Erledige Büroarbeiten. Führe Ihren Hund aus. Gern auch Betreuung älterer Leute. Tel. 4 39 98 19

Staatl. anerk. Kinderpfleger (M/21) sucht zum 1. 7. o. 1. 8. Planstelle als Zivi in Kindergarten, KTH, K.-Laden, Ini, Bauspielplatz. Dringend! Chiffre 6303

Tippen + Mitdenken — Wiss. Arb. — auch in Englisch — sicher in Interpunktion + Orthographie — m. Typenauswahl und Korrekturspeicher, a. n. Diktat i. d. Maschine. Tel. 39 29 92

Wenn du pfiffig bist und selten schlecht gelaunt, dich engagieren willst und dir 11,—/Std. reichen, dann melde dich bei Hartmut, Mitfahr-Zentrale 33 06 37

Goldschmied/in für Zusammenarbeit gesucht. Biete Ausstellungsmöglichkeit in sehr guter Lage. Tel. 5 11 35 29 tagsüber

Für unseren Reiseladen suchen wir noch eine fachlich vorbelastete Aushilfskraft. Melde dich bei Hartmut, 33 06 37

Maschinenschreiben
Stenografie
Buchführung
EDV-Anwendung
Ahrens u. Behn
Telefon: 38 37 08
Goetheallee 6, Bahnh. Altona

Büro-Fachkurse ohne Pauken sofort, für Arbeitslose verbilligt oder kostenlos, lernen Sie Maschinenschreiben, werden Sie Phonotypistin! Tel. 33 83 73

Taxifahrer/in für Blitz und Autoruf DB's gesucht, Standort Eppendorf/Lokstedt, Tel. 58 30 32, 16.00—19.00

Schreibarbeiten aller Art Diss., Serienbriefe, Bewerbungen, auf Speicherschreibmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

Transporte — Umzüge — Mietkart. Festpreis — Beratung/a. Wochenende. Für Selbstumzieher — LKW m. Fahrer, Std. DM 35,— incl. Tel. 2 20 49 50 + 2 20 49 22

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverlässig, selbst. unter Terminnot, 3,—/S., Erfahrungen vorhanden, Marion, 7 42 72 50

Computerlehrer sowie Freiz.betreuer für Ferienbetr. von K. u. Jugendl. i. d. Sommermon. gesucht. Tel. 040/86 12 55 od. 04871/12 74

Werbung: analytisch gezielt. Spez. für Mittel- und Kleinbetriebe. Illustr., Gestaltung, Text. Freie od. feste Position gesucht. Tel. 22 34 57

Ab ca. August suche ich eine Halbtagskraft für unsere Buchführung. Wenn du dich in Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung u. div. Bürotätigkeiten gut auskennst, dann melde dich bitte bei Hartmut, Mitfahr-Zentrale und Reiseladen, 33 06 37

Schreibarbeiten aller Art — auch in letzter Minute — preiswert und schnell (langjährige Berufserfahrung): 2 70 33 20 (am besten abends)

Junger Tischler für Montage, Herstellung und im Verkauf gesucht. Angenehmes Arbeiten in jungem Team. Bewerbungen an Markisen-Droste, Saseler Chaussee 61, Tel. 5 36 04 88

Willst Du mir helfen, Kunden zu finden? Es lohnt sich auch für Dich. Chiffre 6242

Suche 16—20jährige Schüler/innen zum regelmäßigen Handzettelverteilen. Meldet Euch bei Hartmut, 33 06 37

LEDER — LEDER — LEDER — nach Maß — Corsagen in allen Farben — Röcke — Miedergürtel Tops — Hosen — Jacken — Kleider — Hemden — Westen, Mo—Fr. Telefon: 3 90 37 75

Schreibarbeit?! Warum lange suchen, wir vermitteln schnell und einfach kompetente Schreibkräfte! Telefon 7 11 05 76

Frau, schwierig anzuz., s. Schneiderin mit Ideen. Sie sollte nähen können, Term. halten u. alles zu vernünft. Preis. Gibt's das? Chiffre 6011

Junges Allroundtalent Schreibmaschine: na klar. Texte: mit Leidenschaft. Telefonate: souverän. Organisation: macht Spaß. PC: kein Angstgegner. Buchhaltung: nicht so trocken, wie viele behaupten. Halbtags: ganz schnell mehr. Bewerbung: mit Bild an kleine Werbeagentur. Chiffre 6065

Taxi !! Betrieb in HH 1 sucht Fahrerinnen und Fahrer fest od. Aushilfe. Tel. 23 06 31 ab 18 h

Transporte-Umzüge Kasten-Wagen m. Anh. Kuppl. auch am Wochenende. Keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup, Tel. 04101/4 18 98

Schreibarbeit?! Warum lange suchen, wir vermitteln schnell und einfach kompetente Schreibkräfte! Telefon 7 11 05 76

Ausbildung/Unterricht

Jazztanz im Kempo (Altona): Do 18.30—20 Uhr! Bahrenfeld. Str. 201 Hinterhof! Eing. 2. Kleine Gruppe! Melden bei: Susanne: 43 42 87 o. Im Kempo

Spanische Lehrerin erteilt Spanischunterricht einzeln oder in kleinen Gruppen. Grammatik und Konversation. Tel. 4 91 67 66

Tajazzo — Sommer Prog. Fitness + 24 Limon Tech. (Modern Dance). Workshops Anf. + Fortg. Tel. Voranmeld. 44 88 97/4 20 60 27

Klavierunterricht kann Spaß machen! Lebendiger Unterricht von Klassik bis Pop b. staatl. exam. Musikpädagogin — als Hobby zur Entspannung od. z. Vorbereitg. aufs Musikstudium. Tel. 6 02 02 66

Körpertraining u. Improvisation. Mo/Mi/Do u. Di. 10.30—12 Uhr. Neu: Tanz u. Bewegungsspiele f. Kinder, 4—6 Jahre, Mi 16.00. „Freiraum" Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, Tel. 4 39 55 15, auch Studiovermietung!

Musical Dance Workshop — Anf.—Mittelstufe, 21. + 22. Juni, Sam. 16—18.30, Sonn. 14—16.00. Bitte tel. Voranmeld. 4 20 60 27 o. 44 88 97. Tajazzo Std. für Tanz + Bewegung, Stresemann-Str. 206, HH 50

Klavierunterricht (auf Wunsch auch mit Gehörbildg. + Theorie) preiswert + gut. Tel. 40 25 01 Gudrun

Seidenmalerei-Ferienkurse. Wer Lust hat mitzumachen, meldet sich bei M. Whitaker, Tel. 47 43 66. P.S. Ferienkurs = Ferientarif

Triade Tanztheater Intensivkurs am 15. + 16. 6. von 11—15 Uhr für Anfg. und Fortgeschr. Kosten DM 70,— bzw. DM 60,— f. Stud. Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 82 55 19

Kursleiter für psychol. orientierte Kurse auf Honorarbasis gesucht. Familien-Bildungsstätte Rahlstedt. Tel.: 6 77 63 13, 10—15 Uhr

Italiener — Privatlehrer erteilt Unterricht in Italienischer Sprache zum mäßigen Preis. Probestunde kostenlos. Übersetzungen von Briefen u. a. deutsch-italienisch. Tel. 2 99 34 30

In der Bewegung frei werden. Körperbewußtsein, Entspannung, Wahrnehmung, Improvisation. Rhythmik-Kurse bei Gudrun, Diplom-Rhythmiklehrerin. Tel. 40 25 01

Tango. Rock + Roll. Latin Amer. Tänze für Paare. Ab Mitte Juni. Tel. 4 60 13 45. Tajazzo Studio für Tanz + Beweg.

Triade Neu: Modern Dance f. Profis Do 19.30—21 Uhr, Jazz-Dance/Tanztheater/Ballett/fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschr., Thadenstr. 102, Hinterhof, Tel. 82 55 19, 4 39 38 48, 4 22 10 00

Tajazzo-Tanztheater. 34. Basis Kurs. Tanz Improv. Expert. Th. info: 4 20 60 27, 44 88 97

Wilhelmsburg ist nicht weit! Die Tanzfabrik bietet an: Step, Bauchtanz, Jazzdance, Ballett, Gymn., Kindertanz. Einfach anrufen — ab 16 Uhr sind wir da! Tel. 75 94 43

Workshops im Juni in der Tanzfabrik: Bauchtanz: 7.—8. 6., Perkussiver Tanz: 21.-22. 6. Akrobatik + Jongl.: 28.—29. 6. Rechtzeitig anmelden! Raumvermietung auf Anfrage,

STUDIO ★ULLMANN★
„Tanz & Theater"

NEU
AB APRIL IN NEUEN RÄUMEN
HAMBURG 36
POOLSTRASSE 21
MITTEN IN DER CITY BEI DER MUSIKHALLE
TELEFON 35 27 89 und 51 83 11

LAUFENDE KLASSEN IN

JAZZDANCE
STEP
BALLETT
STRETCH
MUSICAL
FLAMENCO

SUPERGÜNSTIG: MIT DUSCHEN, SAUNA, RUHERAUM, KOSMETIK UND MASSEUR

KINDERBALLETT
UNTER LEITUNG VON STAATLICH ANERKANNTEN TANZPÄDAGOGEN

Arbeitslos ? — die Alternative !

Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG
GRONE — SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1

Für Ihre Zukunft
GRONE

SOMMER IN ITALIEN

Bis Oktober 3wöchige Sprachkurse am Lago di Bolsena (100 km nördlich von Rom)

Italienisch — Spanisch — Portugiesisch
Französisch — Chinesisch

In Hamburg
Kursbeginn jeden Monat

Bildungsurlaub
„Senza Parole", Lange Reihe 117
von 15—20 Uhr, 2 HH 1, Tel. 24 37 39

„KEIN GELD — KEIN JOB TAXIFAHREN IST TOP

Junges Unternehmen sucht ständig Taxifahrer, lernt Anfänger an und ist gern bei Erlangung des Taxischeines behilflich. Kommen, gucken, mitmachen!

Telefon 56 26 47 / 56 22 32

Super-Sparpreis ab DM 299,—

Intensive Sprachkurse Sommerferien

30. 06. — 11. 07. 86 14. 07. — 25. 07. 86
28. 07. — 08. 08. 86

Englisch, Office-Engl., Legal-Englisch, Comp.-Engl, Techn. Engl., Französ., Spanisch, Italien., Neugriech., Portugies., Brasilian., Arab., Dänisch, Niederländ., Norwegisch, Russisch, Schwedisch, Türkisch, Deutsch

Auch als Bildungsurlaub anerkannt

3 Stufen von je 14 Tagen:
Anfänger — Mittelstufe — Fortgeschrittene

Die Kurse sind so aufeinander abgestimmt, daß jede Stufe einzeln oder mehrere Stufen hintereinander belegt werden können.

Für Beruf — Freizeit — Schule — Urlaub. Ausländische Lehrer — kleine Gruppen

Colón
Fremdspracheninstitut
2 HH 36
Colonnaden 47
Tel. 040/34 58 84/50

Neuwagen mit voller Werksgarantie zu Superpreisen!

z.B. Opel Corsa ab 10.600,-
Opel Kadett ab 12.800,-
Ford Sierra ab 15.600,-
Fiat Panda ab 9.450,-

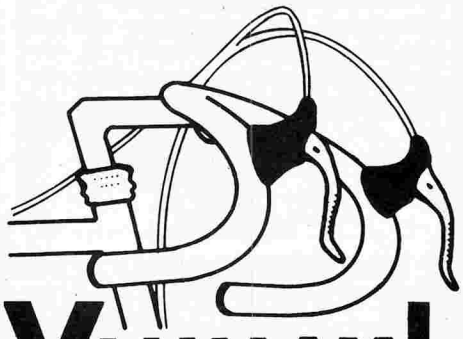
inkl. Zulassung andere Modelle auf Anfrage

Car-Import
Fuhlsbüttler Straße 32
2000 Hamburg 60
Tel.: 299 32 57

ooo **Hey!**
You have the **music**
I have the **tape**
multi audio
☎ **400818**
multi audio - von der Schallwelle zur Cassette

SAX CONNECTION 31 39 43
The Center Of Sax, 2 HH 50, Fabriketage, Große Freiheit 70. Saxophonunterricht, Workshops, Tips, Leihinstrumente. Jeden Monat 3tägiger Einführungsworkshop **„BODY FEEL SAXING"** (Sax wird gestellt). Anruf/Postkarte – Info kommt.

Professional Music Shop
PMS Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01



VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

GANESH BABA
HEAD SHOP HAMBURG
JUNE SPECIALS

FALCON PFEIFE, abschraubbarer Bruyèreholzkopf
empf. Verkaufspreis ~~49,50~~ 34,50
SCHWARZE WITWE ~~64,-~~ 54,-
PESOLA WAAGE, kurz ~~64,-~~ 54,-
PESOLA WAAGE, lang ~~74,-~~ 64,-
TRAVELLER'S PANTS, eine Superhose – STOP – wahlweise offen oder pump – STOP – in wenigen Sekunden umbaubar zu:
44,- 1.) Seesack 2.) Rucksack 3.) zwei versch. Shoulderbags
incl. 3 m Nepali Belt – STOP – optimal zum Reisen – STOP – Sarong Verschluß – STOP –

wir reparieren Eure defekten Glasblubbis und fertigen nach Euren Skizzen an

Eimsbüttler Chaussee 54 · Schanzenviertel · 2000 Hamburg 20
Telefon 040 · 439 98 37

Musik Produktiv
Hamburg

Ein Jahr in Hamburg!

..... jetzt geht's los !!!

Weil Ihr ..... und ..... schon kennt, haben WIR Lexicon für Euch:

Lexicon PCM 60 und PCM 70
.... fragt 'mal nach Preisen !!

SOUND OF SILENCE
Digitales Mastern mit:
SONY PCM 701 –
überlaßt das Rauschen dem Meer !!

Ihr wißt ja:
GAFFA billig*, SAITEN sowieso !!

Alle Gitarrensätze	10,--DM
Rotosound Bass	39,--DM
Dean Markley Bass	50,--DM

*Silber 12,--DM, farb. + besser 17,--DM

Ahrensburger Straße 71 (B 75)
2000 Hamburg 70
Tel.: 040/6565980

Tel. 75 94 43 ab 16 Uhr

Neu in der Tanzfabrik: Akrobatik, Jonglieren und perkussiver Tanz! Auch für Anfänger! Tel. 75 94 43 ab 16 Uhr

Geburtsvorbereitung psychosomatisch mit Atemtherapie, Singen u. Tanzen – Ellen Ahlmann-Eltze – Birgit Wehmhörner. Therapeut. Gemeinschaftspraxis. Tel. 2 80 23 99

Körpertraining. Mischung aus Modern Dance Rhythmik, seelisch-körperlicher Ausdruck in Wandsbek. Tel. 45 04 85

Flamenco Antiguo! Die Wurzeln Paco D. Lucias. Falsetas alter Meister aus der Begleitung + Solo. Interessanter Unterricht. Niki, Tel. 44 66 31

Wer möchte ursprüngliches Töpfern nach jap. Verfahrensweise „Raku" lernen? Vom Tonabstechen bis zum Brand im selbsterbauten holzbefeuerten Ofen arbeitet der Teilnehmer mit und erhält noch etwas Einblick in die damit verbundene Zen-Philosophie. Wann: 11.–18. 7. u. 20.–27. 7. Wo: Villa am Wald (Kassel). Kosten: DM 450,– incl. Unterkunft u. Verpfl. Prospekt anfordern. Tel. 0561/40 15 64

Dipl.-Musiklehrer, stud. in HH u. N.Y. (J. Abercrombie), ert. Gitarrenunterricht in Klassik, Jazz etc. sowie allg. Musiklehre u. Harmonielehre. Auf Wunsch auch weiterführender Unterricht in homophonem- u. polyphonem Satz. Thomas Bostelmann, Tel. 8 50 86 60

Saxophon u. Klarinettenunterricht v. privat. Spez. f. Anfänger, auch f. Kinder. Hausbesuch möglich. Tel. 2 20 70 58

Frauenschuh Textilwerkstatt: Kurse in Weben, Spinnen, Seidenmalerei, Stoffdruck, freies textiles Gestalten. Tel. 86 30 92, Gisela

Wer unterrichtet mich in Norwegisch? (Bokmal) Telefon: 04141/8 53 43

Spanisch lernen in Galicien (El grove). Direkt am Meer, 3-Wochen-Kurse in kleinen Gruppen, Anf. + Fortge., Komfortable Wohnungen, von Juni bis Oktober. Preis 550 DM. Information 040/43 62 36 ab 18 Uhr.

Campo Dell'Altissimo. Bildhauerei/Theater, Werkstatt u. Kurse in: Steinbildhauerei/Marmor/Ton/Gips/Abformen. Zeichnen/Aquarell. Theaterseminare: Körper/Stimme/Improvisation/Text: Grotowski-meth. Jul–Sept. Bei Carrara, Italien. Infos: 17–19 Uhr. Tel. 030/6 81 13 97

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang Tel. 40 64 00

Seidenmal. – Batik und Puppenkurse für Anfänger/Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für Textiles Gestalten. 2 HH 20, Eichenstraße 91. Tel. 4 91 07 60, 4 91 31 96, 40 61 12

Atem- und Entspannungstherapie. Durch den Abbau von chronischen Spannungszuständen zum natürlichen Atem- u. Bewegungsverhalten. Informationen: Tel. 2 90 41 71

Original Flamenco bei Gonzales u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn); Telefon: 040/6 51 17 96

Astrologie-Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene sowie Horoskoperstellung. Telefon 2 99 24 61

Malen + Zeichnen! Das kann jeder lernen! Tel.: 4 39 36 17

Aikido! Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Sportschule Goshin. Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr. Nähe Fernsehturm.

Dance & Move Altona hat noch freie Plätze für fortg. Jazz-Tanz-interessierte Di 18 Uhr + 19 Uhr, Mi 10 Uhr, Do 18 Uhr. Neuer Stepkurs Di 21 Uhr. Info Tel. 22 10 56

Malen – Zeichnen – Basteln für Kinder und Erwachsene. Kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule, Tel. 48 46 10

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel.: 45 68 64. Mo, Di + Do anrufen.

Töpfern! Willst du töpfern oder es lernen?! Anmeldung 4 39 36 17

Klavierunterricht mit Spaß und mit Ernst bei Diplom-Musiklehrer. Wolfgang Reimers, Telefon 3 19 11 31

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Amerikaner erteilt intensiven Englischunterricht für alle Stufen und Zwecke. Z. B. Reisen, Geschäft, Konversation. Kostenlose Probestunde bei: Baldwin Tel. 40 42 43

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Mit nicht-alltgl. Bewegungsarten d. eigen. Ausdr. entdecken. Erweiterung d. körperl. stimml. emotion. Ausdrucks. Bewegungs- u. Stimmimprovisation. Fr-Abend bis So-Nachmittag konzentr. WE-Kurs v. 27.–29. 6. Info/Anmeld. Christa Hansen All-Ton-A Tel. 39 43 76

Bauchtanz – Ägyptische Folklore! Kurse f. Anf. u. Fortgeschr. jd. Dienstag! Wochenendworkshop am 21./22. Juni mit Noura; am 14./15. Juni Workshop mit ägypt. Gastdozenten! Info u. Anm.: 0431/52 07 25 Noura

Flamencogitarrenunterr. mit Hand u. Fuß! Technik u. was sonst n. dazugehört. DM 25,– per Std. Pr. gratis z. Z. Git. in „Yerma", Tel. 31 44 49, Hans Christian Voss

Französische Sprachkenntn. vor dem Urlaub auffrischen . . . oder erst erwerben? Kein Problem durch Privat-Unterricht. Tel. 4 10 63 84

Workshops im Kempo – Juni 86 Capoeira: 7. + 8. Juni, Reshad Feild: 7. + 8. Juni, Reinhard Flatischler: 13.–15. Juni, Aikido: 21./22. + 28./29. Juni, Intuitives Tarot: 27.–29. Juni, Mentalogie: 28. + 29. Juni. Allg. Information im Kempo – Bahrenfelderstr. 201 a, Tel. 3 90 30 02

Intuitives Tarot – „Die Kunst zu sehen". – Workshop mit Dr. Mario Montano (Prembodhi) am 27.–29. 6. Im Kempo, Bahrenfelderstr. 201 a. Offener Abend: Fr, 27. 6. 86. Anmeldung und Information: Kempo, Tel. 3 90 30 02 und Buchhandlung Wrage, Tel. 45 52 40

Autogenes Training. Ständig neue Kurse für Anfänger. Telefon: 45 68 64 Mo, Di + Do.

Tai-Chi-Chuan! In der Ruhe wie eine Waage im Gleichgewicht, in der Bewegung wie eine rollende Kugel. Sportschule Goshin. Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr.

Orientalischer Bauchtanz – Wochenendworkshop in HH 50 am 21./22. Juni. Info und Anmeldung bei Ivonne,. Telefon 2 19 39 21

Tennisverein, citynah, günstig 150,-/70,- Berufstätige/Studenten u. ä.; Aufnahmegebühr; 50,-/30,- Quartalsbeitrag, Gruppentraining DM 3,-/Std. 2 80 22 67 o. 4 10 24 73

Erfahrene Lehrkraft aus Frankreich gibt Unterricht auf allen Stufen und für alle Bereiche. HH 20. Tel.: 49 31 13

Mal- u. Zeichenkurse für Frauen Umsetzung u. Anwendung verschied. Mittel, Techn. u. Themen. Auch für Bewerbung an Kunstschule. Info: Di + Fr 10–13 Uhr Tel. 40 25 63

Step-Tanz Do 20 Uhr, Jazz-Tanz Di 20 Uhr, Ballett Di 19 Uhr, Fit-Gymn. Mi 18.45. Ab DM 35,- mtl. Dance & Move, Legienstr. 22, HH 74, Tel. 22 10 56

Sommerprogramm im Tanzforum Offene Klassen für Amateure + Profis (90 Min. 10,- DM, 6er Karte 50,- DM). Telefon 6 31 13 22 Anrufbeantworter!

Jazz-Tanz! Neuer Kurs. Anmeldung- Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr, Nähe Fernsehturm.

Sprachen lernen vor dem Urlaub. Intensivkurse über 2 Wochenenden (20 Std.) in kleinen Gruppen. Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch. 7./8. Juni und 14./15. Juni. DM 120,-/50,- (ermäßigt). Masch-Hamburg, Rappstr. 15, 2000 Hamburg 13, 4 10 63 87

Bauchtanz Mo 20 Uhr. Ballett Mo 19 Uhr Anf. Fr. 18 Uhr Fortgeschr. Do Jazz-Tanz 20 Uhr Anf., 21 Uhr Fortgeschr. Noch sind einige Plätze frei. Dance & Move, HH 50, Tel. 22 10 56

Jazz-Tanz, Ballett, Aerobic, Step! Viele Kurse für Anf. u. Fortgeschr., abends u. am Vormittag! Studio Brigitta Koch, HH 76, Schröderstr. 35 a, Auskünfte 13–15 Uhr. Tel. 22 38 09

Gitarrenunterricht auf der Basis klassischer Technik erteilt unterrichtserfahrener Musikstudent. Auch Anfänger. Tel. 82 93 22

Aktzeichen- u. Malkurse f. Frauen: neue offene wöchentl. Gruppe u. Workshops. Juli–Sept. Künstl./techn. Anleitung u. Selbsterf. Auch malen i. Ferien. Frances 3 80 92 57 u. 5 40 66 96

Karate! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin. Telefon 4 39 65 94 ab 18 Uhr. Nähe Fernsehturm.

Mit Hypnose Prüfungsstreß abbauen. Depressionen bewältigen. Tel.: 45 68 64 Mo, Di + Do

Spanisch erteilt Südamerikanerin.

Alle Stufen. Tel. 24 98 12

Shiatsu-Kurse mit Wilfried Rappenecker: Im Juni (24.–29.) findet ein 6tägiger Intensivkurs mit Pia Stanieke aus Berlin statt. Pia ist Absolventin des Ohashi Centers/New York. Info u. Anmeldung: Andreas: 24 67 13, Wilfried 2 79 44 81

Italienischunterricht? Rufen Sie doch an! Tel. 58 43 95

Französin (ausgebildete Lehrerin) erteilt Französisch (alle Sprachniveaus und Wirtschaftsfr.), HH 60 (Barmbek), Tel. 29 73 36

Englisch-Lernen wie noch nie! Englisch-Intensivkurse mit William Parks für Anfänger und Fortgeschrittene, auch Geschäftsenglisch, nach der Superlearning-Methode mit viel Spiel, Spaß und Entspannung im landschaftlich reizvollen Lelneberg-land. Bildungsstätte Hoedekenhus e. V., Dorfstr. 3, 3221 Winzenburg, Tel. 05184-82 32

Journalismus-Seminar. Von der Recherche bis zum „Produkt" in 10 praktischen Übungen über Zeitung, Hörfunk und TV-Programme über Tel. 44 72 52

Französisch unterrichtet Franzose, hauptberuflicher und freiberuflicher Lehrer, Dr. phil., Einz./kl. Gruppe, Nähe Uni. Tel. 44 81 95

Le Francais n'est pas si difficile. Ich unterrichte meine Muttersprache mit Spaß und Effektivität. Einz./kl. Gruppe ab DM 7,–/Std. Tel. 44 81 95

Jg. Mann aus Argentinien erteilt einzeln Spanischunterricht, schreibt Briefe u. Übersetzungen. Tel. 4 10 56 67

Klavierunterr. in Eimsbüttel f. Anfänger + Fortgeschrittene a. Wunsch m. Theorie + Gehörbildung. 60 Min. DM 25,–. Susanne verlangen: 49 77 50 oder 38 32 08

Akkordeonunterricht mit Spaß und mit Ernst bei Diplom-Musiklehrer. Wolfgang Reimers, Tel. 3 19 11 31

Klavierspielen lernen bei Konzertpianisten! Auch Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen etc. Besondere Erfolge bei Erwachsenen, Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 45 39 78 und 4 10 58 13

Gestalt-Institut Hamburg e. V. Fortbildung zum Gestaltpsychotherapeuten, Gestaltpädagogen, Einzel-, Paar- und Gruppentherapie und Beratung, Körpererfahrung: Kinästhetische Bewegung, Feldenkrais, Eutonie, Yoga, Bioenergetik, Ausdruckstanz, Psychodrama, Gestaltungstherapie. Tel. 81 75 00

Klavierunterricht zu günstigen Bedingungen ert. qual. jg. Musiklehrer (LTM-Mitgl.!). Am besten gleich anrufen! Tel. 43 20 15

Fußreflexzonenmassage – entschlackt, entspannt, regt die Durchblutung an – Kurs in Hamburg: 21./22. 6., H. Dittmann 030/8 51 61 55, Hamburg: 40 47 80

Taxifahrerausbildung Nie mehr arbeitslos, gute Verdienstmöglichkeiten, Bedingung: 21 J., 2 Jahre Fahrpraxis. Info bei 6 48 07 96

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Kl. Gruppen, max. 3 Pers. Tel. 4 80 86 94

Wer bringt mir Türkisch bei und möchte ihr/sein Deutsch verbessern? Gerne in kl. Gruppe. Ruft mal an: 4 10 40 49, nach Thomas fragen

HfbK-Absolventin erteilt günstig Mal- und Zeichenunterricht. Tel. 040/2 20 52 37

Fotoworkshop für ausdrucksstarke Portraitfotos, die das Wesen des Menschen darstellen und nicht nur große Paßfotos sind, für alle kreativen Fotofans: Friedrun Reinhold, Tel.: 45 46 83

Tennisverein, citiynah, günstig 150,–/70,– Berufstätige/Studenten u.ä. Aufnahmegebühr; 50,–/30,– Quartalsbeitrag, Gruppentrai. DM 3,–/Std. 2 80 22 67 o. 4 10 24 73

Aikido-jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo./Mi./Fr. 7.00, 17.00 + 19.00, Di. 17.00, Sa. 16.00, Rothestr. 62, 2 HH 50, Tel. 45 46 45 Ken.

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. alle, Cunningham-Training f. Profis, Kinder-Tanz f. 6–7jährige, Tanzwerkstatt, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

2 Tischler bieten an: „Wie helfe ich mir selbst" – Kurse. Grundkenntnisse in der Holzbearbeitung. Tel. 39 50 13 o. 39 35 77, Werkst. vorh., Raum Altona

Musiker gibt Rhythmusunterricht in Kindergärten und Vorschulgruppen. Tel. 3 90 36 57

An- und Verkauf

An- + Verkauf: Waschmaschinen, Haushaltsgeräte, Möbel etc. Entrümpeln, Haushaltsauflösung. Schnell + besenrein. Telefon: 89 51 51

Autoersatzteile: Fiat 500, alle Teile ab DM 15,–. Neue Bleche aus Italien, zum Beispiel Unterboden kompl., DM 230,–, Rep. Bl. Kotfl. hinten DM 15,–, Batt.-Halter + Kofferr. DM 140,–, Heckflossenteile, alles ab DM 25,–. DB-Ledergarnitur weiß, DM 650,–. Telefon: 6 06 21 25

Couch, 2 Elem., 1 Sessel, hell, Baumw., (Young Life Sh.), Kiefernkommode, gebeizt, 3 mass. span. Bauernstühle, Stehpult u. kl. Rolltisch, Kiefer – alles sehr gut erh. – wg. Platzmangel zu verk., Preise VB. Tel.: 40 48 50, Beate, ab 18 Uhr

Tschechische Bücher und Schallplatten zu verkaufen, zum Teil neu, ab 5 DM. Tel.: 6 56 58 83

Eßtisch, 10 x 180 cm + 8 Stühle, massive Fichte, naturbehandelt, Handarbeit, für gr. Familie oder WG geeignet, 1950 DM. Tel.: 6 56 58 83, abends

Wer hat Interesse, modernen, in Wilhelmshaven eingelagerten Haushalt f. 4000,– DM zu übernehmen? Tel.: 040/23 37 03

50er Jahre Metall-Schreibtische zu verkaufen. Preis DM 600,– VhB Telefon: 4 22 50 27

Fiat 500 zu verkaufen! Motor überholt + total fit Lima überholt! Optik: naja, TÜV: 10/86, Preis (ohne Sabbelei): 975 Mark! Günstige Werkstatt wird empfohlen! Tel.: 04101/20 92 09

Restposten Regenmäntel, Ideal für Markt + Flohmarkt, 600 Stück f. 600,–, einzeln DM 5,–. Bizerba Neigungswaage, def.: DM 40. Yamaha RD 125, Baur. fä. VB 500,–. Tel.: 6 06 21 25

Altonaer Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD's, auch ganze Sammlungen. Neue Gr. Bergstr. 11, 2 HH 50, Tel. 38 80 98

Die Auswahl an Naturlederportemonnaies, Brustbeutel + Faulenzer. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Neu in Hamburg: Spielautomatenverkauf, Billardzubehör, Feldnerstr. 2 – 040/77 77 15 Mo–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr.

2 Bauwagen, winterfest, renoviert, Stromanschluß, als Wohnwagen zu verkaufen. 1) 6 m, 5 Fenster, VB 2 000,- 2) 8 m, 3 Fenster, 2 Außentüren, 2 Räume, Gas- und Wasseranschluß, VB 4 000,-. Regine o. Thomas 6 08 28 71

Wo gibt's Lederranzen für 89,- Natürlich im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Schallplatten, auch ganze Sammlungen, kauft 5 51 15 09

Über 2 000 Diarahmen (Glas), gebraucht, günstig abzugeben. Tel. 58 19 58

Lederhosen aus einem Stück in allen Farben ab 295,- im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Schnürhosen, Schnürhosen... Schnürhosen in allen Farben. Klar, aus einem Stück, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

2 Sessel, neu aufgepolstert, VB 3 800 Mark; Arztschreibtisch in Chrom, VB 1 700 Mark. Tel. 41 85 57

Lederland 158 geöffnet haben wir auch Mo–Fr 10.30–18.30, Sa 10–14, La. Sa 10–18. Eppendorfer Weg 158

LC 1, 2 Cassina-Sessel, schwarzes Gestell u. schw. Leder (Le Corbusier), wie neu, je DM 500,– unter N.P., Bes. in HH mögl. 04152/7 88 77

300 LP's u. MC's 1a Zustand, Teppich, echt, weinrot 220/320, mod. Herrenbekleidung Gr. 38, Ledermantel, Trench, edle Wollpullover, Uher-Report, Playboys, 4-Pers.-Zelt, Korbstühle, Grafikzeichengerät, Zugstiefel (Knöchel) 8 1/2.. Tel. 2 70 31 48

Verkaufe: Roland Jazz Chorus 50 W, Tenor-Banjo, Elektr. Schreibmaschine „Sigma-Electric-SM 200", diverse LP's. Thomas Prünte, Tel. 85 83 49

Verk. Buckel-Volvo 544 Bj. 64, TÜV 9/87, sehr guter Zustand, viele Neuteile, div. Ersatzteile. Vhb. DM 5900,–, Tel. 04392/86 46

Kaufe Compact-Disc Rock, Pop, Blues usw. Angebote über Interpret, Titel bitte richten an: H. Möller, Mansteinstr. 46, 2000 Hmb. 20, Tel. 40 47 12

Musik

Übungsraum gesucht!!! Mind. 40 qm. Telefon 6 31 25 00 od. 29 17 09

Klavier, Spencer/London, gut erhalten und überholt. VB 1400,-. Tel. 51 66 40 Knut. Bitte abends anrufen!

Klavierstimmer – 5 53 35 57 – Martin Januschek. Die Anzeige für gute Stimmung (Ohrwerk) – ohne Grautöne. Ruf 5 53 35 57.

Treffpunkt Musiker. Für Profi's und Amateure am Sa. 7. 6., Mi. 18. 6. ab 20 Uhr. Im Studio-Club Hamburg, Dorotheenstr. 91, 2 HH 60.

Konzertpianist LTM, bietet Ausbildung im Klavierspiel. Hausbesuch möglich, Probestunde unverbindlich. Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13

Musikschule Harvestehude. Klavier, Gitarre, Musiktheorie. Probestunde unverbindlich. Gleich anrufen: 45 39 78 u. 4 10 58 13

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 4 91 36 05

Für die Fortsetzung meiner Idee einer neuen Freiheit in und mit der Musik, sowohl für das Publikum als auch für die Musiker, brauche ich neue Musiker: zum Beispiel: „Schlagerzeuger", „Blasse Männer", „Bastelfreunde" und „Schlüsselsurfer". Wer herausfindet, welche Musiker ich meine, könnte der Richtige sein! Bin ehemaliger „Kopf" von „Ceerott"! Henning. Telefon: 48 93 04, unablässig versuchen!

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, neu und gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, Telefon 040/ 4 91 36 05

Work In Progress suchen: Stimme + Oboe/Klarinette/Cello/Fagott: Explorative Musik. Telefon 43 26 86, Karin; 4 39 23 98, Andreas; 31 65 92, Werner.

Hot Jazz Union (Classic Jazz aus Hamburg) sucht rhythmusfesten Tuba-Spieler mit Noten- u. Harmoniekenntn. Telefon: 04183/ 65 16

2 Frauen suchen dringend einen Raum mit Klavier zum Singen! Und zwar an 2 Tagen in der Woche, für jeweils 2 Std. Cornelia, Telefon: 4 20 31 39, Christine, Telefon: 85 88 29

Alto Sax, Buescher, 5 J. alt, incl. Lawton Metallmundst. für 900,– zu verkaufen. Telefon: 2 27 71 90

Klavierstimmen ist Vertrauenssache!! Klavierstimmer Jacobi privat: 4 20 30 11 Werkstatt: 43 22 20

Gitarrenunterricht von Musikstudenten. Auch Improvisation u. Musiklehre für klassische Gitarre. Tel.: 040/25 83 57

Zu verk.: Yamaha CP 70 B, DM 5 900,–. Tel.: 43 22 20, Jacobi. Zu verk.: Polysix, DM 1 000,–. Telefon: 36 73 72, Dane

Musikmarkt Rotherbaum. Der neue Laden in HH, professionelles Equipment, Neu & Gebraucht, Kommission, Finanzierung, Verleih, Schlüterstraße 79/84, HH 13. Tel.: 44 92 86

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Mitbewohner/in (g. m. Kind) v. Studentin ges. 2 freundl. Zi (26 + 21 qm), gr. renov. Altbauwhg., Altona z. 1. 8. DM 630,– incl. Tel. 38 83 57

WG (W, W, M) sucht Mitbewohner um 30 J., berufstätig. Miete nicht billig/DM 602,–, Rel. preiswert, Kaut./Abstd. Tel. ab 19.30 h 2 70 46 88

Wir (2 M, 1 W) suchen noch eine Mitbewohnerin für unser 7-Zimmer-Haus auf dem Land, 45 km nördl. von HH. Miete DM 380 incl. Tel. 04194/12 86

Nette Mitbewohnerin gesucht v. F, 29 J. (Stud.) f. 2 1/2-Zi-Wohng. in Eimsbüttel. Dein Zi hat 16 qm, ist hell u. ruhig u. kostet DM 310,– incl. Tel. 40 48 80

WG in Halstenbek, 8 1/2 Zi, sucht Frau mit Kind z. 1. 7. 86. Bieten 3 gr. Zi für DM 980,– incl. – 3 Erw., 1 Ki = 5 J. – warten auf gutes Zusammenwohnen – 17 Min. bis Altona Tel. 04101/4 71 08

St. Pauli, su. Mitbewohner/in f. 3 1/2-Zi-Wohng. Miete: DM 387,– incl. f. 21 qm gr. Zi, od. DM 437,– f. 32 qm + Balkon, Kaution. Jutta, Tel. 3 19 46 22, abends

Gruppenraum, 60 qm, hell, Holzfußboden, körpertherap. Zubehör vorhanden u. kl. Raum f. Einzelsitzg. verm. (Anrufbeantworter) 2 80 23 99

Zi in 2er-WG in Juli und August frei (Eimsbüttel), DM 250,–. Tel. 49 37 48

WG sucht Mitbewohnerin für Haus mit Garten in HH-Sasel. DM 400,– incl. Tel. 6 01 43 46

Schönes gr. Zi., 26 qm, in Ottensen ab 1. 6. in Mini-WG bei M/31 J., Miete 280,– kalt, Kaut. 840,–. Tel.: 38 21 75, Peter

Verreise für 2–3 Monate, ca. ab 10. Juli und vermiete meine 2-Zi.-Wohnung in HH 20 für 450 DM (incl. Strom und Nebenkosten). Tel.: 49 45 54

Tausche 3-Zi.-Whg., 59 qm, 500,– incl., V'bad, F-Wärme, zentral (Karolinenviertel), s. gt. Zust., geg. gleichw. Whg. (auch etw. kl.). Telefon: 4 39 73 18

M/32, sucht F für 2er-WG in HH 1, 270 DM incl. Telefon: 24 09 93

Mitbewohner/in gesucht von F/31 und M/29 für Zimmer in HH 50. DM 360,– inkl. Hzg. und Strom, 16 qm. Tel.: 4 39 57 93 (abends)

Frau, 40, möchte 1 1/2 Zi. in gr. Whg. mit Terr. an berufstät., mögl. nichtrauch. Menschen abgeben. 525 DM incl., 600 Kaut., HH 13. Telefon: 4 10 52 07

Zi. (15 qm), an Frau zu verm., St. Georg, 245 DM incl. Telefon: 2 80 29 81

Mitbewohnerin (ab 30) gesucht für 2 Zimmer in HH 20, bzw. auch einzeln an Frauen, die es gerne gemütlich mögen. Tel.: 48 47 30, Lena

1 1/2 Zi. (ca. 17/9 qm) in WG, HH 4 ab 1. 7. frei. Kurz- oder längerfristig. DM 394,– inkl. Hzg. Telefon: 31 30 64

Wegen Ausl.aufenth. Zimmer, möbl., in HH 60 ab Aug. '86 für 6 Mon. zu vermieten. Miete: DM 280,– inkl. Telefon: 040/ 5 11 69 65

Suche Mitbewohner/in f. 23 qm-Zimmer, 300,– inkl. – Paragraph 5-Schein – sofort od. 1. 7. '86. Tel.: 4 91 05 17

Schönes, helles Zimmer frei, 21 qm, Balkon, nachmittags Sonne! In HH 13, zentral, aber ruhig. 370,– incl., Gaby (24) vermietet. Tel.: 4 10 26 57

Mitbewohnerin gesucht f. 3 gr., sonnige Zimmer (46 qm) in 128 qm-Altbauwohng. in HH 6. Die Whg. ist großzügig: gr. Küche, 2 Bäder, langer Flur, Fliegeltüren, Stuck, frisch renoviert. Da umständehalber sof. frei, günstiger Abstand, Miete 600,– incl. + Kaut. Bin 31, Musikerin (klass.). Tel.: 43 74 28

Zimmer (18 qm, 320,– DM) zum 1. 7. in WG frei. Suchen Frau ab 25 Jahre. Gaby (24), Stefan (26) und Andreas (27). Telefon: 40 72 78

W/30, M/12 und 2 Katzen suchen Mitbewohner/in für 20 qm-Zimmer in HH 20, DM 350,– inkl. Tel.: 8 50 92 06 (ab 19 Uhr)

WG in HH 13 hat von Sept. '86 bis März '87 2–3 Zimmer frei. Miete: Verhandlungssache. Tel.:

KAMPNAGEL
FLOHMARKT
JARRESTRASSE
TERMINE
Sa 14.6.1986
13.9./11.10.
ANMELDUNG:
DA CAPO-VERANSTALTUNGSTEAM
TELEFON: 040/48 77 15, 12–18 UHR

BIRKENSTOCK
einfach

gut
Fußbettsandalen von ROCKPORT
SHAKTI und BIRKENSTOCK
in großer Auswahl
HH 20: Zapatos . Tel. 49 33 55
Eppendorfer Weg 56
HH 60: natürlich gehen
Gertigstr. 35 Tel. 27 20 86

Angels
Textileinzelhandel
Eppendorfer Baum 26 · 2 Hamburg 20 · Telefon 48 38 64

44 28 07

WG sucht neue/n Mitbewohner/in, 14 qm, nach hinten, HH 6, 225,– (+ Kohlen). Wir sind 2 F (27), M (30), M (28) und freuen uns auf Euren Anruf: 4 39 30 50

Mitbewohner/in gesucht für 2 ineinander übergehende Zimmer in heller Altbauwohnung in HH 6, DM 500,–, von W/38, freiberufl. tätig. Tel.: 4 39 75 29

WG (2 W, 1 M, 36/33/31) sucht berufstät. Mitbewohner/in für 25 qm-Zimmer in Haus mit Garten in HH 52. Miete DM 550 inkl. Telefon: 80 25 01

Halbe Whg. frei f. 1 Jahr o. länger; zentr. i. HH 60, 3 1/2 Zi., s. gut geschn., 93 qm, hohe Wände, Nähe U-/S-Bahn; Preis: Verh.sache, da einige Extras mögl. sind. Wenn Du ab Aug./Sept. umz. willst o. mußt, ruf' mich doch mal an (auch Ende Juni): Rainer, 2 70 36 80 (öfter prob.)

Wegen Weltreise vom 1. 8. 86–30. 6. 87 teilmöblierte 4-Zimmer-Whg. (92 qm) in HH 6 an Einzelperson oder Paar zu vermieten (keine WG). Miete 770,– Mark incl. HEW. Chiffre 6066

Einen Atomschutzbunker können wir Euch nicht bieten, aber die Möglichkeit, mit uns, 2 F, 2 M, 3 Kids, eine 350 qm Fabriketage in HH 50 auszubauen. Wer ist wahnsinnig genug dazu und ruft an? Tel. 3 90 44 91

2 F + 4 M + 1 Kind suchen neue Mitbewohner(innen) für 4 Zimmer in gr. Bauernhaus mit Garten + Hühnern bei Winsen (Luhe). Tel. 04133/60 57

Mitbewohner/in (§ 5-berechtigt) für Mini-WG gesucht, auch vorübergehend oder Übernahme der Whg. möglich. Tel. 38 21 75 (Thomas, 28)

Vollausgebaute Fabriketage 370 qm. Miete 1 320,- excl. Hamburg-Altona z. 1. 9. 86. 40 000,- Abstand, Topvertrag. Chiffre 6154

1-Zi-Komfort-Whg, HH 13, ruhig, Sout., teilmöbliert, 29 qm, Miete 404,- excl. zum 1. 7. Telefon 45 06 69

Zimmer in WG zum 1. 6. frei, 200,- incl., 200,- Kt. Telefon 4 39 68 96

Mitbewohnerin gesucht f. 1 ca. 16 qm Zi in 2 1/2 Zi. Whg. HH 50, 350,- incl. Telefon 38 65 55 ab 1. 6.

WG, 240 qm, Mittelweg, bietet 2 Zi., 32 qm f. 452,-, 20 qm f. 280,- (inkl.), per sofort oder später (Juli). Peter Jansen, der Tischler, bitte melde Dich noch mal. Tel.: 44 34 35 ab 19 Uhr.

Mitbewohner/in gesucht f. 1 1/2 Zimmer in WG – Männer 28 + 26 – Haus m. großem Garten in HH-Niendorf. Warm DM 470,-. Telefon: 58 61 49 od. 58 11 12

1 1/2 Zimmer frei 200,- excl. im Bauernhaus (Ofenheizung) für Frau mit o. ohne Kind. W (30) und W (4) legen Wert auf biologische Ernährung. Telefon 04168/13 55

Allein wohnen ist langweilig. 2 M/2 W, keine Paare, suchen Mitbew./in für 2 helle Zi. zus. 23 qm, 450,- DM incl. in mod. Haus in Norderstedt. Tel.: 33 88 11, Lehmann 9–17 Uhr, sonst Tel.: 5 26 27 37

WG als ideale Lebensform! Wir sind uns aber noch nicht genug (W 20, W 28, M 37). Wer balanciert auch auf dem Seil zwischen Nähe und Individualität? Chiffre 6171

Wer teilt 50 qm Wohnung in St. Pauli mit W 31 zu 200,- monatl. plus Abst. + Kaution leider. Tel. 8 99 21 54 oder 3 19 10 34

4-Zimmer-Wohnung, voll möbliert, zu vermieten für 4–6 Monate, ca. ab Sept. 86. Miete: DM 1 000,- inklusiv. Kaution: DM 2 000,- – Tel. 2 50 34 75

Zimmer, 15 qm, in 2 Zimmer-Wohnung. 250,- DM incl. ab sofort. Tel. 6 30 63 09

2 HH 20, U-Bahn Nähe: gesucht Mitbewohner(in) für frisch renovierte 3 Zi.-Whg. sehr hell und möbliliert (60 qm), gern frankophil + berufstätig. Tel. 040/40 60 73

Suche einen oder mehrere Menschen zum Kauf e. Resthofs. Tel.: 4 90 38 45 (oft versuchen).

Atelier in Fabriketage frei! Schanzenviertel-Schulterblatt, ca. 30 qm, hell und ruhig, keine Wohnmöglichkeit, ab sofort. Tel. 43 60 08

Schöne 1-Zi.-Whg in HH 50 v. Ende Juni bis Ende Aug. zu verm. ca. 500,- incl. oder nach Vereinb. 8 51 16 26 (vorm. od. öfter vers.).

Welche Frau will mit mir in meiner kleinen Wohnung ca. 54 qm zusammenziehen? Das leere Zimmer ist ca. 15 qm groß und kostet 170 Mark kalt. Die Wohnung liegt in der Nähe vom Stadtpark und hat zwei Balkons und einen schönen Holzfußboden. Telefon 6 00 35 85 abends.

2 WG-Zimmer frei für zwei schwule Männer zum 1.7. bzw. 1.8. für DM 290,– bzw. DM 260,–, DM 500,– Kaution, in St. Georg, bei Rudolf, Tel. 24 44 87

Schön gelegenes Haus zu vermiet., 160 qm Wohnfl., großer Garten, direkter Nahverkehranschluß nach HH. Miete DM 1000,– ex. a. WG's. Tel.: 04123/59 11

Möbliertes, sonniges Zi. an Frau zu verm. ab 1. 7. bei Studentin HH 60. DM 210,– + Strom + Hzg. Tel. 2 70 18 56 Cornelia (öfter versuchen)

Biete: HH 13, 3 Zi. (10, 12, 15 qm) in 5 Zi.-Whg. für 1 Pers. oder Frau m. Kind ab 1.7., 1.8. oder 1.9. frei. DM 650,- incl. Sylke 45 14 44

F 36, sucht berufstätige Mitbewohnerin ab 30 für sonnige 3 1/2 Zi.-Altb.-Whg in Eimsb. (1 1/2 Zi. ineinanderg., ruhig, 20 qm, DM 450,–). Tel. 4 91 87 98

1 oder 2 Zimmer, möbl./leer, 16/17 qm an Frau zum 1.6. zu verm., DM 375,– (beide DM 490,–) incl. insg. 85 qm, insg. 3 Pers. Tel. 24 92 09, nachmittags außer Wochenende

WG in Ahrensburg sucht 6. Mitbew./in. Wir haben ein Haus mit 7 Zi. und viel Platz zum Schrauben, Malen, Tischlern, Schmieden, Entwickeln. Tel. 04102/14 77

Juli–August: Kleines WG-Zimmer (9qm + 4 qm Hochbett) in Nobel-WG für 2 Monate frei. Miete DM 180,–. Tel. 31 69 31

Mitbewohnerin von F (31) f. 1 Zi., 14 qm in 2 Zi. Whg. (HH 50) ges. zum 1.7./1.8., DM 300,– incl. Tel. 3 80 04 77

Wohnatelier 50 qm – 4 m Deckenhöhe – sehr hell, in gemeinschaftlich genutzter Loft – Rödingsmarkt von Juni–Sept. monatsweise zu vermieten. Monatl. DM 430,– incl. Strom. Tel. 36 22 70

WG sucht Nachmieter/in für Zi. in Haus in Norderstedt zum 1.8.86 Kaminzi. u. kl. Garten vorh. Kü.-/Badben. DM 330,– incl. 040/5 26 25 66

Zwei Zimmer zu vermieten 24 qm + 20 qm, Parkettfußboden, hell, in Winterhude. DM 600,– warm. Tel. 47 26 10

In 2 1/2 Zi. Wohnung (HH 20) ist ab 1.8. 1 Zi. (20 qm, Ofenheizung, DM 240,– incl.) frei. Näheres bei Bernt, Tel. 8 50 28 83, möglichst ab 23.00

Ein Hauch von Luxus? Welch' Single, handwerkl. begabt, mö. m. symp. Frau e. Haus/Villa m. Garten (2 getr. gr. Whg.) HH Elbvorort o. Winterh., Miete ges. ca. DM 2500,– teilen? Melde Dich um auf gemeins. Wohnungssuche zu gehen! Tel. 8 90 29 53

Liebe Frau von WG (F u. 2 M) für 2 Zi. in Hs. m. Garten gesucht. DM 300,– warm, 20 km bis HH-Centrum. Tel. 7 68 62 05

Kl. Haus + gr. Garten suchen Mieter/in f. 2–3 Zi. von 5 Zi. Keine Spinner, Klauer u. Telefonisten o. Chance. 04122/5 41 14 öfter vers.

Wir, 5 Männer, 11–46 suchen für große Villa mit riesigem Garten an der Alster (Wellingsbüttel) Mitbewohnerin am liebsten mit Kind. Tel. ab 18.00, 50 31 89/59 73 46

Zimmer frei in Dreier-WG, DM 250,– incl., HH 73, Garten, eingebautes Hochbett. Tel. 6 47 07 04

Bei Frau (37) ist Platz für eine zweite Frau in 3–Zi.-Dachgeschoßwohnung (80 qm) in HH 76, incl. DM 450,–. Tel. 2 20 88 78

Nachmieter ges. 1 Zim.-Whg., HH 50, Bei d. Schilleroper 5, 32 qm, DM 529,– incl., k. Court., z. jedem möglichen Termin. Sabine 43 29 50

Atelier in HH 76, 100 qm, ruhig, leer, mit Wohnmögl., im Juli, Aug., Sept. zu vermieten für mtl. DM 550,– incl. Tel. 4 91 01 35 oder 3 80 90 31

30 qm Zimmer, möbl., in WG für 2 Monate zu vermieten (15. 7.– 15. 9.86) in HH 76. DM 300,– incl. Tel. 2 50 84 07

Gemütl. Haus (120 qm) m. Elbblick auf gr. Grndst. (Raum Göhrde) für Urlaub, Wochensemin. Gru.-wo.enden zu vermieten. 04188/74 02 o. 6 56 53 84

Suchen zum 1. 6. 86 Mitbewohner/in ab 24 J. für 3-er WG. Miete: DM 300,– incl., Kaution DM 725,–; Zimmer: 17 qm, sonnig, Lage: Altona-Eimsbüttel, Tel. 8 51 19 62

Mitbewohner/in für 2 Zi. (20 qm, 8 qm) in 4 Zi. Altbau in Uhlenhorst ab 1. 7. gesucht u. F. (28), DM 500,– incl. Tel. 2 20 79 45

Nachmieter ges. f. Hausgem. m. Kindern in Altbauvilla ca. 160 qm + 2 Terr., gr. Garten in Stelle b. Maschen. DM 1100,– exkl., Tel. 04174/36 01 abends

1 Zi.-Whg., zentral und „grün", HH 76, 15 Min. Fußw. z. Alster, im Juli (ab 29.6.) f. DM 250,– (Hälfte d. Kaltmiete) zu verleihen! Tel. 25 63 97

In unserer WG (m. 2 Kindern) wird ein helles gr. Terrassenzimmer frei. Wir wohnen in einem Haus m. Garten i. Finkenwerder. Welche(r) nette Frau/Mann hat Lust mit uns zusammen zuwohnen. Miete incl. DM 390,–, Tel.: 7 42 72 50

Ulrike (23) u. Renate (25) suchen neue Mitbewohnerin f. 15 qm Zi. in HH 50, DM 280,– incl., leider DM 500,– Abstand/Kaution. Tel. 43 82 19 (zum 1. 7.86)

WG in St. Georg, 3 M (27, 35, 35) suchen Persönlichkeit, M wie F für sonnige 22 qm, DM 365,– incl., Tel. 2 29 61 34

Gepflegter Mitbewohner für eine große, helle, ruhig und verkehrsgünstig gelegende 3-Zi.-Komf. Whg. in HH 72, gesucht. Kosten: DM 330,– incl. Tel. 6 43 11 21

Wir (1 F, 1 M – kein Paar) suchen 2 neue Mitbewohner, mögl. berufstätig; verstehen uns nicht als Zweck-WG. Die Zi. (ca. 22 qm) sind frei ab 1. 7. DM 429,– incl. in HH 20, Tel. 4 80 81 01

Fachwerkhaus: gemütlich, möbliert, neu renoviert, in Hamburg-Zentrum vom 15. 7.– 15. 9. zu vermieten. Miete mtl.: DM 950,–, Kaut.: 1500,–. Chiffre 6100

HH 20, helles, ruhiges Zi. 25 qm, Parkett, DM 400,– incl., 1 MM Kaution in großer renov. 5 Zi.-Altbauwg. bei F. 42 u. M 16 für berufst. Mitbewohner/in ab 30. Tel. 4 80 80 53 ab 18 Uhr

Ab 1. 8. 86 zwei helle, ruhige Zimmer (18/ca. 30 qm) in Haus mit Garten, Nähe U-Bahn Farmsen frei. Je Zimmer 370 DM incl. (M/29, W/29, W/3) suchen Mitbewohner, die zusammenleben, aber auch allein sein können. Telefon: 6 43 27 52

Möbl. 2-Zi.-Wohnung Eppendorf ab 15. Juli für ca. 1 Jahr wg. Auslandsaufenthalt incl. 680,– DM. Telefon: 4 60 35 85

10 Min. z. Uni., Sierichstr., 1 Zi. 19 qm, teil- od. vollmöbl., in ren. Altbauwg., 120 qm, 2 Toil., vollkomf., Zw.-WG an W, inkl. 390,– DM. Tel.: 48 94 99

Sympathische/r Mitbewohner/in für 3-Zi.-Whg. (90 qm) in HH 76 (schöne, ruhige Lage/gr. Balkon) ges. 525,– warm/kt. Ich bin F/35 J., berufst. Tel.: 2 50 95 50, ab 18.00

Frau, 28, sucht Mitbewohnerin f. 2-Zi.-Whg. in HH 60. Zi. 16 qm, hell u. ruhig, Miete incl. 400,– DM. Tel.: 6 90 34 49, ab 1. 7., 1. 8.

Mitbewohnerin ab Juli/Aug. gesucht v. Musikerin (klass.) f. 2 Zi. (18/13 qm + Balkon) in ruh., ren. Altbauwhg. in HH 76. Miete 527 warm, Abstd. Tel.: 2 20 55 14

Sonnige Zimmer 32 qm (350 DM) und 13 qm (200 DM) kalt, in Haus mit Garten in HH 71, verkehrsgünstig, ab sofort zu vermieten. Wir, W/37, W/12, M/8, wohnen schon hier. Telefon: 6 41 48 94

Alsterdorf – Nachmieter: 1 Zi. W. 30 qm, Kü., Bd., inkl. 440,–, Kaut. 440,–, ruhig, Terrasse, Doglas, Zhzg., Teppich, 8–10 Min. U-Bahn, Bus; ab 30. 5. Telefon: 24 07 38/5 11 54 87

2 Zimmerwohnung in Eimsbüttel, ab 1. 7. od. 15. 7. '86 frei. DM 560,– excl., Abstand VB. Tel.: 4 91 45 65, ab 19.00

Wohnung frei in HH 50! Von Juli '86 bis April '87 biete ich eine schöne 2-Zi.-Altbauwohnung für DM 500,– incl. Tel.: 3 90 38 05

Offene, tierliebe Menschen m. Interesse an Kunst und klass. Musik (u. d. 30, gern berufst.) für Neugründung einer freilassenden WG gesucht von W/28 + Klavier + Kater, Gudrun. Telefon: 40 25 01

Wir (3 F: 27, 27, 23 und zwei 6 Monate alte Kinder) ziehen zum 1. 6. in unsere schöne 173 qm 5 1/2-Zi.-Altbauwohnung im Schanzenviertel und su. liebe/n Mitbewohner/in für helles, 20 qm-Zi., das ca. 380,– incl. kostet. Tel.: 4 3922 08

Für Wochenendfahrerin! Wir – W/30, M/4 – haben 1 schönes Zi./17 qm/Eppend./Kmf.-Whg./Garten, ab 1. 8. für dich frei! Miete ca. 300 inkl./Tel. ab 17 o. 22 Uhr: 4 80 13 35

1,5 Zi. in WG frei von Okt. '86–Juni '87. 3 W, 30 + 2 Katzen, 1 Kind (3). DM 400,–. Telefon: 48 38 91. Barbara verlangen

3-Zimmer-Teilwohnung, ca. 50 qm, insg. 85 qm, Balkon, große Küche, neurenov. Altbau, Zentralh., an Frau zu verm., 595,– inkl.Telefon: 24 92 09, nachm. außer Wo.-Ende

Wer teilt sich mit mir 3-Zi.-Whg.? Miete etwa 330,– DM/warm. Frei ab 12. Juli. Telefon: 43 61 12, ab 2. 6., Gisela

F/34 Jahre, sucht Mitbewohner/in für gr. gepflegte Altbauwohnung in HH 20, 2 Zimmer 650,– inkl., evtl. 3 Zimmer. Gerne Berufstätige, jenseits der 30. Tel.: 4 91 26 77

WG-Zimmer in schöner Villa zum 01. 06. '86 frei. Cranz – Königreich. Telefon: 74 50 48

Dachwohnung im Einfamilienhaus, 1 1/2 Zimmer, Küche, Bad, mit Garten, zum 1. 7. frei. Telefon: 5 53 43 81

Wir – W/30, M/4 – haben für dich (W) 1 schönes Zi., 17 qm/Eppendorf/Kmf.-Whg./Garten, frei, zum 1. 8. Wir freuen uns auf deinen Anruf – auch ab 22 Uhr vers.! Tel.: 4 80 13 35, Miete ca. 320,– incl.

Wunderschöne, helle Räume, 100, 50, 12, 10 qm, Parkett, T.-Boden, Spiegel, Videokam., Duschen, für Tanz, Therapie, Schulung etc., vermietet stdl., tgl., mtl., W.-Ende Bel Etage. Telefon: 040/31 49 72

HH-St. Georg: helles, ruhiges Zimmer, 24 qm, Altbau, Isoglas, Bad, Zhzg., Strom, Tel., 420,– inkl. + Kaution; 3 Min. zur U- + S-Bahn. Telefon: 24 07 38 oder 4 90 40 98

Mini-WG in Altona: Wir (M, 36 und Tochter, 12) suchen eine nette Frau um die Dreißig, die Lust auf zwei große, helle Zimmer (mit Durchgang und Balkon) hat. Mietanteil: DM 550,– incl. Heizung, Strom & Gas. Wahlweise auch ein Zimmer bei geringerer Miete. Telefon: 4 39 57 35

Gesuche

Ahrensburg, Zi. 16 qm, DM 300,– incl. für 4 Mon. an Frau zu vermieten in WG. Tel.: 04102/5 82 30

Wir (2 F), suchen wg. Studienortwechsel 2–3 Zi.-Whg. ab 1.7. bis spät. 1. 9., max. DM 700,– incl. 0511/45 33 74 od. 0511/62 24 10, rufen zurück

DM 500,– Belohnung für die Vermittlung einer 2 Zi.-Whg. in St. Georg – auch ohne Bad – ab 18 Uhr, Tel. 24 37 27

2 F (26, 28) suchen ab 1.7. gemeinsam oder einzeln ruhige Zimmer bis ca. DM 350,– in gemischter WG. Constanze u. Christine, Tel. 45 27 83

Grafikerin (25) sucht Zimmer in gemütl. 2er–4er WG ab sofort oder später. Jutta ab 18 Uhr, Tel. 43 52 10

Suche sofort 2 Zimmer in Wohngemeinschaft in Hamburg. Bin M, 35, Arzt und Shiatsu-Praktiker. Tel. 2 79 44 81, Wilfried Rappenecker (abends, öfter versuchen)

Suche Räumlichkeit zwecks Tonstudioeinrichtung (hohe Lautstärken), ca. 100 qm. Telefon: 2 79 05 22

Frau, 28 J., Psychol., su. gr. Zi. in mind. 4er-WG. Suche lebendige, wache Menschen, die Mut zu offener Begegnung haben. Brigitte. Telefon: 86 88 90 (öfter versuchen)

St. Georg: F, 26, sucht Mitbewohnerin für ein 15 qm-Zi., 250,– incl., frei ab 1. 7., evtl. früher. Telefon: 2 80 38 24

Ich suche zum September/Oktober ein freundliches Zimmer in freundlicher WG. Lage: HH 1, 6, 13, 20 60, 76. Preis so ca. 350 DM inkl. Tel.: 2 20 83 99, Göran

Mann, 28, „berufst.", sucht WG-Zimmer, zentral oder im Osten Hamburgs und nicht viel teurer als 300,– incl. Thomas. Telefon: 04102/5 96 52

Attraktive Sie dringendst ab sofort gesucht! Die kl. Whg. in HH 76/60/20 um 450,– DM oder das ebenso nette WG-Zimmer. Stefan. Tel.: 6 31 15 15

Suche (18/w) Zi in netter WG bis DM 250,–. Tel. 4 39 05 10, Tina

Mann, 32, Noch-Stud.: suche Zi. in WG ab 1. Juli (evtl. später) mit Leuten, die nicht nur desinteressiert neben sich hersumpfen, es aber auch akzeptieren, wenn ich Zeit für mich brauche (auch 2er-WG). Kann bis 300,– zahlen. Tel.: 4 39 46 33, Reinhard

100–150 qm großer Raum als Schauspielstudio gesucht, ab

Wir
schleifen
und versiegeln
alte Holzfußböden
mit dem höchsten Anspruch an das Machbare,
weil sie einfach schöner werden.
Telefon: 40 21 82 ab nachmittags

3wöchige, intensive
bedürfnisorientierte **Selbsterfahrung**
nach gruppendynamischen Konzept
(in Kleingruppen à 12 Teilnehmer)
in **Lappland/Schweden**
mit **Kanutour** u. **Leben** in der **Wildnis**
unter fachkundiger Anleitung
incl. **aller** Kosten(!) DM 1.898,-
Termine: 24. 7. - 12. 8., 18. 8. - 6. 9.
und 13. 9. - 2. 10. 1986
Anmeldung und nähere Information:
Dipl.-Soz.-Päd. Mike Pitz,
Am Stollenkamp 29, 4535 Westerkappeln

TELEFON 439 16 01

ÖFFNUNGSZEITEN · DI.–FR. 11–18 · SA. 10–14

Dez. '86/Januar '87. Telefon: 4 39 60 81

Annett (24) + Stina (3) möchten gern mit F od. M mit Kind zusammenleben und suchen 2 Zi. bis 450,– inkl., mögl. mit Garten. Tel.: 04155/46 18

Suche großes Zimmer in HH4/6/50. Tel.: 4 91 91 98, Helge (26)

2 Zi. gesucht in WG mit viel Platz für wenig Leute. M/30, berufstätig. Tel.: 3 56 02–1 28 oder 3 89 42 71

Wir suchen eine 2–3-Zimmer-Wohnung in Hamb. 20 oder 60, Miete bis 600,– ex., § 5-Schein vorhanden. Tel.: 48 47 30

Frau (31) sucht Unmögliches? Nämlich: 1 1/2 große od. 2 kleine Zi. in (ernährungs- und auch sonst) bewußt-, aber trotzdem locker lebender WG, mögl. noch mit Garten, in HH 13, 20, 60, 76 o. ä., zum 1. 8. oder später. Eva, Telefon: 2 79 67 79

Student sucht 1 Zi. in WG ab 1. 7. '86: HH 1, 4, 6, 13, 20, 36, 60, 76, bis 300 DM incl. Telefon: 6 56 58 83, Vladimir

HH 1, 6, 13, 36, 76, 1–2 Zi.-Whg. bis 500 DM incl., Par. 5-Schein vorh., zum 1. 7. Telefon: 6 56 58 83

Größeres, helles Zimmer in WG m. tierlieben, kunst- und musikinteressiert. Menschen gesucht von W/28 + Klavier + Kater. Gudrun, Telefon: 40 25 01

W, 32, sucht großen, hellen Raum (ab 30 qm), in lebendiger WG in HH 13, 20. Anke. Telefon: 43 29 17

Gesucht: Laden o. Wohnung um 50 qm für psycholog. Praxis, mögl. (Hoch-)Parterre. Telefon 54 52 39

Mann, 28, sucht Zimmer in relaxter WG in HH 50 oder 20. Tel. 38 21 75 (Thomas)

Suche 1 oder 2 Zimmer in netter WG, bis 500,- incl. Olaf, 30, Tel. 4 20 15 09. Bin berufstätig.

Wanted: 2 Plätzchen in fetziger WG zus. 500 Taler incl. in HH 1–90. Ab 17 Uhr, Steffi + Florian Tel. 5 27 48 03. Wer erlöst uns von Pseudo WG?

W (27) u. W (1) suchen neues Zuhause (2 Zi.) in wacher, offener WG mit Kind(ern), bis 430,– ex., Ottensen wär' schön! Tel.: 39 37 75, Birgid

Suche WG-Zimmer in mögl. günstiger Lage (HVV) ab 20 qm, bis 400,– DM inkl. Möchte mich mit Menschen auseinandersetzen, denen Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit u. Toleranz wichtig sind. Michael (33). Telefon: 20 38 57, bin berufstätig

Suche 2 Zimmer in einer WG, möglichst Haus mit Garten in HH- Nord. Telefon: 61 43 59, ab 17.00, Vincent

Kammermusikerpaar sucht 2 große Räume zum Wohnen und Musizieren. Tel.: 7 90 95 04

Frau, 22, sucht Zimmer in lebendiger WG, irgendwo zwischen Winterhude und Altona. Kann bis 300,– DM zahlen. Telefon: 7 92 39 49, Susanne

Suche Zi. in kleinerer WG in HH 19, 20, ab Juni. Telefon: 2 29 86 84

Erzieher: A. (M 26), sucht Zi. in WG o. kl. Wohnung (bis 350 incl.) zum 1. 8. '86, möglichst Kreis Pi. Micha Portl, Kantstr. 10, 3500 Kassel. Telefon: 0561/2 28 38 (rufe zurück)

F (37), freischaffend, sucht Räume, für Malerei und Gipshandwerk geeignet. Souterrain o. Fabriketage. Wenn mögl. in Altona. DM 500,– f. erfolgreiche Vermittlung. Helen. Telefon: 39 29 92

2-Zi-Whg. bis ca. DM 700,– warm gesucht zum 1. 8. in Hamburg 1/6/13/20/50. Tel. 3 56 02-128 (Büro) oder 3 89 42 71 (privat).

M, 19, su. ab 1. 7./1. 8. bis 1. 10. Zi (350,- incl.) in netter größerer WG irgendwo in HH. Telefon 8 50 04 04 (ab 18 Uhr).

Ich, Fabian, 24, berufstätig u. mein kleiner Hund suchen gr. helles Zimmer in kleiner WG zum 1. 7. möglichst zentral bis 400,- incl. Tel. 44 92 74 oder 05622/31 76, rufe zurück.

Gesucht: Wohnung o. Zi. in WG ab 1. 7./1. 8. oder witzige Leute für WG-Neugründung (dann wäre gemeinsame Wohnungssuche angesagt). Bitte am Tel. erst mich verlangen, bevor ihr loslegt: Frank, 26 J., Telefon 85 62 68

Frau (27) sucht zum 1. 7. 86 schönes Zimmer in WG. Kirsten, Telefon 6 52 35 44

Walter, 33, Arzt, sucht ab sofort 1–2 Zi. in Mini-Berufstätigen-WG rund um die Alster (HH 20, 60, 76). Tel. 24 96 73

Lebhafte WG gesucht zum zu Hause fühlen mit großem, hellem, billigem Zimmer für mich, er. Altona (zuviel verlangt?). Wolfgang, Tel.. 8 80 25 58

Suche Zimmer in WG ab sofortens 1. Juli in HH 6, 4, 1, 50, 13, 36 für ca. 250 DM incl. Christina, 20, zu erreichen ab 17 Uhr, Tel. 07861/4 18 29

Frau (23) sucht Zimmer in netter WG, am liebsten in HH 1, 4, 6, 13, 20, 36, 50. Tel. 49 42 12

Ich suche immer noch ein schönes Zimmer in einer netten WG möglichst in Altona oder St. Pauli. Tel. 27 44 10, Jens

Sonniges Zimmer in WG gesucht plus viel Platz für Spaß und Gespräche. Nadja, Tel. 5 00 06 08 abends. PS: Möglichst zentrale Lage.

Suche 1–2 Zi.-Whg. in HH 13, 20, 60, 76. Bis 350,- warm. Telefon 6 91 59 48

Frau, 34, m. Tochter, 2, sucht 2–3-Zi-Whg. in Hausgemeinschaft oder sonst jemand Nettes m. o. o. Kind zum lockeren Zusammenwohnen. Tel. 5 53 23 70

Suche zum 1.9.1986 2–2 1/2 Zi.-Whg. in Hbg. 1, 4, 11, 13, 50. Miete bis DM 500,– incl. Tel. 89 52 76 Katja

Traumwohnung! Noch haben wir sie nicht. Aber wenn, dann möchten wir sie mit 2 netten Menschen teilen, die wie wir berufstätig und älter als 28 sind. Wir, F. und M, 30, kein Paar, suchen eine große Wohnung in HH 13, 20, 50, 60. Wer sucht mit? Christiane + Norbert. Tel. 45 52 51

Ich (m/20) su. 1–2 angenehme Leute, zwecks WG-Gründung in HH 4, 6, 50, 60. Tel. 5 53 37 68 Helge (ab 6. Juni versuchen)

F 20, M 21, F 8 Mo. su. pass. Duo (mit Spaß + Power) u. Anhang, das Lust hat später einmal mit uns zusammen zu wohnen. Keine Müslis! Chiffre 6040

Wir (F22 / M28), ab Aug. mit Zwillg. suchen WG mit Kindern im Grünen. Gute Verkehrsverb. wichtig. Höchstens DM 800,– warm. Tel. 22 17 48

Suche 1–2 Zi. bis DM 550,– z. 1.7. o. 15.7. in kl. WG. Mgl. HH 13, 19, 20, 60. Tel. ab 20.00: 8 51 19 23, Reiner

Fabriketage gesucht, egal wo in Hamburg. Wilfried Rappenecker, Tel. 2 79 44 81 (abends, öfters versuchen)

Verschiedenes

Englisch Conversation in kl. Gruppen für Urlaubfahrer. Sprechen lernen durch Situationen. Anm. 12–15 Uhr bei Clive, Tel. 4 80 82 02

Astrologische Beratung, das Horoskop als Hilfe zur Klärung persönlicher Entfaltungsmöglichkeiten und Schwierigkeiten. Telefon: 40 94 32

Tarotwochenende für Frauen im Juni/Juli. Die Karten verwenden zur Selbsterfahrung und als Entscheidungshilfe. Telefon: 04154/8 13 76, abends

Gurdjieff-Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. Noch Aufnahme von Studenten in eine Schule des Vierten Weges. Tel.: 4 10 43 73

Gestalt-Selbsterfahrungs-Gruppe beginnt im Juni. Anmeldung u. Information: Mo, Di, Do 18–19 Uhr. Tel.: 4 80 84 87, Charlotte Pipping und Gerd Mangliers (Dipl.-Psych.)

Tänzer/Pantom./Schausp. für Musiktheater ges. (W + M). Mathias Telefon: 04331/2 13 81, Lieven Telefon: 40 84 08

Leder-Kleidung, Accessoires, Dekken, Kissen nach Maß. Sylvi, Telefon: 34 56 34

In neuer wöchentlicher Selbsterfahrungsgruppe (Gestalttherapie) sind noch einige Plätze frei. Infos: Tel. 44 75 41 oder 2 70 39 23 (Dipl.-Psychologen)

Lust zum Rudern? Wir sind ein kleiner Wander-Ruder-Verein an der Elbe und suchen noch nette Leute. Rudern macht Spaß und ist nicht schwer zu lernen. Kontakt: S. Leipnitz-Voß, Telefon: 8 70 26 26 und W. Wodtke, Telefon: 2 79 41 09

Bioenergetik **Ruf: 44 76 40**

Raku auf dem Lande. Kreativworkshop für Laien. In alter Zen-Technik Objekte aus Ton herstellen. K. Schober, Tel.: 04534/5 93

Psychologische Praxis, Einzel- + Gruppentherapie. Es wird mit der Psychoanalyse Gestalt + Ge-

Im September Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

FOTO: HANS W. WULFF

BOOM... BOOM... BOOMERANG

Für Anfänger "City" Flugweite: 15m **DM 24.–**
und Kinder "Plus" Flugweite: 25m **DM 33.–**
Für Sportler: "Longfly" Flugw.: 50m **DM 48.–**

Mengenrabatt ab 3 Stück: 15%

Alle Boomerangs sind auch für Linkshander lieferbar (bitte angeben!)

Gefertigt aus verleimter Buche oder Birke, hitze- und wasserbeständig.

Lieferung mit ausführlicher Anleitung per Nachnahme:

U. Lukesch 2 Norderstedt 3 Postfach 3411
Telefon 040 / 531 43 95
Ladenverkauf: 2 HH 76 Seumestraße 17

BOOM...

Bangkok		1339,–	AMS
Bombay		1395,–	AMS
Delhi		1439,–	AMS
Hongkong		1880,–	AMS
Manila		1885,–	AMS
Sydney/Melbourne		2369,–	AMS
Lima		1750,–	AMS
Atlanta		1225,–	FRA *
Boston		899,–	AMS
Chicago		1099,–	AMS
Honolulu		1895,–	AMS
Los Angeles/San Franc.		1295,–	AMS
New York		865,–	FRA *
Toronto		895,–	AMS
Istanbul	ab	650,–	HAM
Faro	ab	650,–	HAM
Athen	ab	430,–	SXF
London	ab	330,–	HAM
Split	ab	530,–	HAM
Kreta/Rhodos	ab	666,–	HAM
Athen	ab	650,–	HAM

* Sonderflug

Jede Woche neue Restplätze – ruft uns an – außerdem billige Bahnkarten für alle unter 26 Jahre

CONNECT

Gärtnerstr. 109, Telefon (040)40 11 41

staltungstherapie gearbeitet, um so auch das Körperliche im seelischen Leben + Erleben des Menschen zu berücksichtigen. Übernahme durch Kasse möglich. Info: 44 05 98 + 6 72 35 13

Schneide Euch Haare zu günstigen Preisen. Tel.: 3 89 80 09, Sonja

Vaterschaftsprozeß – Wer hat ebensolchen hinter sich u. kann mir Hinweise/Erfahrungen z. blutserol. Unters. geben. Chiffre 6252

Klavier- u. Gitarrenunterricht, Theorie, Musikrichtung nach Wunsch. Tel.: 45 66 28

Focusing. Wahrnehmungsvertiefung u. a. bei Schwierigkeiten in Berufsfindung und Partnerschaft. Jan, Tel.: 2 80 28 38

Psychodrama – Selbsterfahrungsgruppe sucht noch Teilnehmer/innen. Auch Körperarbeit u. Einzelberatung. Wieland Hippe, Tel.: 27 69 82 und 2 70 28 69, tgl. von 16–18.00

Transaktions-Training: Gesprächs-Therapie bei feministischem Therapeuten (einzeln + in Gruppe). Information und Anmeldung: Tel. 3 90 00 95

Suchttherapeuten mit langjähriger klinischer Erfahrung bieten für Süchtige und Angehörige Einzel- und Gruppengespräche an. Kein Name, nur Telefon-Nr.: 04108/3 91

Trio-Training (Autogenes Training, Bewegung, Ernährung). Die Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsvorsorge hält ein Seminar ab in der Kassenärztlichen Vereinigung, Humbodtstr. 56, HH 76 (U-Bahn Mundsburg), Sa 7. Juni, 9,30–12.30 Uhr. Anmeldungen Tel. 81 14 68 (Ramcke) u. 45 08 24 (Gevert)

Biodynamische Massage! Bei Streß und Depression. Finden Sie sich in Ihrem Körper wieder! Walter Zenhäusern 22 33 54

Frauen um Dreißig – in dieser Gruppe setzen wir uns aktiv mit unseren Kinderwünschen und unserem Ehe-Haus-Frau-Mutter-Sein auseinander. Ltd. D. Psych. 31 65 92

Suche Jura-AG zur gem. Vorbereitung auf 1. Staatsex. (1987?) oder kritische Leute zur Bildung einer solchen. Ohne Alpmann + Co Tel. 43 25 01

Sommertheater Kampnagel sucht vom 8.7.–10.8. Wohnungen für Schauspieler: 1–2 Zi./3 Zi./4–5 Zi. (Mietbetlg.) Tel. 8 81 06 71

Biete Kurse im freien Modellieren von Steinen an. Räume frei z. Nutzung als Wochenendgalerie. Tel. 6 72 98 78/6 48 08 08

Wer macht z. Zt. Therapie nach Gerda Boyesen o. Hakomie u. möchte mir etw. dazu berichten? Bitte! (Diplomarbeit). Tel. jederzeit u. am besten ab 22 Uhr. 4 80 13 35 – Danke

Schauspiel-Workshop! Sensibilisierung der Körperbewußtheit. Improvisation. Kontakt zu inneren Bildern, fort. Gruppe. Walter 22 33 54

Biorythmus per Computer incl. Anleitung, 12 Monate nur DM 15,– (Scheck, Bar) oder DM 16,70 (Nachnahme) + Geb.-Datum. Detlefs, Timm-Kröger-Str. 6, 2 Schenefeld, Tel. 8 30 11 69

Körper & Trommel: 21./22. 6. Rhythmische Körperarbeit und Einstieg ins Trommeln, für Anfänger. Unterricht möglich. Info: 4 90 45 46 vorm.

Rückenschmerzen!? Ein Wochenendkurs mit Gisela Fischer und Anne Stevens (Heilpraktikerinnen) – Entspannungs- und Stärkungsübungen, Massagen und ergänzende Naturheilverfahren 7./8. Juni 12–18 h DM 110,–. Anm. 44 00 61 Fischer bes. 8–9.00. 8 50 15 00 Stevens

Eheberatung?! Wer hat positive oder auch negative Erfahrungen damit und ist bereit, Autorin für Reportage darüber zu berichten (Honorar!) Tel. 49 85 26

Wer macht z. Zt. Therapie nach Gerda Boyesen und kann mir dazu etw. erzählen? (Diplomarbeit), Tel. jederzeit u. am besten ab 22.00, 4 80 13 35

Rolfing-Körpertherapie bewirkt eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur und schafft körperliches u. seelisches Gleichgewicht. Tel. 41 74 12, Manfred Wittneben, Certified Rolfer, Mitglied des Rolf-Instituts. Kostenloser Infoabend mit Demonstration u. individueller Beratung am Do, 26. Juni, Anmeldung erforderlich.

Achtung Gruppen, biete für Workshops + Seminare 12 Personenhaus in Friedrichstadt, Eider. Schöne Atmosphäre. Telefon 040/45 29 16

Für Eroticfilme W + M ab 18 Jahre gesucht. Bew. mit Bild. TV + Film, Fach 28, 30 45 Bispingen.

Einführung in Elemente des Neurolinguistischen Programmierens. Wochenendseminar mit Selbsterfahrung und praktischen Übungen vom 13. 6.–15. 6. Telefon 4 20 39 43 Stephan

Ich schreibe meine Dipl.arb. im Fach Psychol. üb. Kontakte u. zw.menschl. Beziehg. Zu diesem Zweck würde ich mich gerne für ca. 30–40 Min. mit Ihnen unterhalten. Alle Daten u. Angaben, die Sie machen, werden streng vertraul. behandelt. Bitte rufen Sie an bei: D. Brand 44 63 56 / Dr. R. Schwab, Psychol. Inst. III d. Univ. HH, 41 23 53 72

Wochenends auf Land! Wer möchte ab sofort mein Bauernhaus mitbenutzen? 130 km nördlich, mitten im Grünen. Telefon 040/45 29 16

Lederland 158, Eppendorfer Weg 158, 2000 Hamburg 20, 040/40 84 04

In diesen Wochen bieten wir unter Anleitung von Dipl.-Psych. eine neue HTLV-3-Pos.-Gruppe an. Näheres unter 2 70 53 30 AIDS-Hilfe, Hamburg e.V.

Shiatsu-Massage tiefe Massage gegen Streß, Spannungen, Schmerzen, Depression, Schlaflosigkeit, körperliche/psychische Probleme. 6 06 33 91

RET-Selbsterfahrungsgruppe. Bei Ängsten und Durchsetzungsproblemen. Dipl.-Psychologe Andre Soick, Tel. 2 79 89 31, Dipl.-Psychologe Bernward Ferber, Tel. 6 79 10 01

35j. Designer sucht für eine künstlerisch-unkonventionelle Fotoserie (Landschaft/Figur) Frauen, die erotische Ausstrahlung besitzen und Spaß daran hätten, diese auf ihre individuelle Art vor der Kamera zum Ausdruck zu bringen. Näheres unter Tel. 04105/27 97

Lederrucksäcke ab DM 75,– Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Tagesmutter o. -vater stundenweise i. Hause (Lokstedt) für Lennart (5 Monate) ab 1. 8. gesucht. Tel. 56 45 41

Obertonsingen – Finde Dein Zentrum! Kundalini + Shiatzu Massage. Laß Deine Energien fließen! (Einzel/Gruppe) Prabhu 47 58 68, Goernestr. 6, 2 HH 20

Rebalancing-Tiefenmassage In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17.00 4 80 13 35 Sabine Schwan

Noch' ne Auswahl Handtaschen aus Naturleder ab 19,–, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Veränderung durch Wachstum Gestalt-Therapie mit erfahrenem Lehrtherapeuten. Beginn einer neuen Gruppe im September. Vorbesprechungstermine ab sofort. Tel. 35 12 36

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande – Yoga für Schwangere – Yoga-Schule Hamburg. Tel.: 2 50 98 09

Essen zwischen Lust und Frust – Beratung und Gespräch als Alternative zu Fasten und Diät. Barbara Pötter, Diplom-Psychologin, Tel. 54 68 32

Röcke, Westen, Mützen, Anoracks in allen Farben aus Tranleder, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Sanfte Ganzkörpermassage, löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sex. Info + Anmeldung, Mo–Do 16–17.30, Tel. 31 47 05

Psychologin arbeitet mit Frauen (Einzeltherapie). Tel. 3 90 93 21

Habe BAP-Karten Abzugeben!!!!!! Für Samstag den 14.06.86, Tel. 2 79 78 59 + 8 00 54 99

Tagesmutter od. -vater (liebevoll, zuverlässig, umweltbewußt) in Lokstedt ges. von 2 Lehrerfamilien für 2 fünfmonatige Jungen ab 1. 8. Tel. 56 21 49/56 45 41

Partner- oder Kontaktprobleme? Dipl.-Psych. bietet hilfreiche Gespräche (RET). Rufe doch einfach mal an. Andre Soick, 2 79 89 31 18.00–20.00

Esoterische Sprechstunde üb. Leben, Seele, Geist, Gefühl + Körper. Hilfestellg. Therapie i. V. mit Yoga, Meditat., Selbstheilg. n. V. Tel. 82 11 95

Beutel, Beutel, Beutel und Schläuche, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Stimme als Selbstausdruck. Erfahrungen mit der Stimme im Körper, mit der Seele in der Stimme. Ein Wochenende (21./22.6.) mit Ruth Menkhoff und Walter von Bülow. Info + Anmeldung: Tel. 27 31 77 + 45 89 94

Nur für Frauen: Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst – durch ganzkörpersoftmassage. . . eine erfahrene kombination von altchin. technik, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter Atmung und „streichel"-massage. . . den natürlichen energiefluß deines Körpers aktivieren . . . Für Hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers – und der Seele – erleben . . . und vielen Beschwerden entfliehen. Info + Tel. 4 91 95 72 Dorothee

Primärtherapie nach Janov: Intensivs, Einzel, Gruppen. Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo–Fr 8–9 Uhr

Babygruppe! Welche Mütter mit Babys/Kleinkindern haben Lust zum regelmäßigen Treffen, zum Klönen und Spielen? Möglichst HH 1, 76, 13, 60 in Alsternähe! Tel. 2 80 33 65

Na und ob als Nonne, Hexe in Gala oder Fetzen. Die Privatfotoserie dort wo und wie ihr lebt. Ho. Tel. 4 90 35 31

Gönne Deiner Seele, Deinem Körper, Deinem Geist etwas. Einzelsitzungen in:
– Aura-Massage
– Shiatsu-Akupressur
– Rebirthing-Atemtherapie
Tamara Jost, Tel.: 2 20 43 49

Astrogruppe (kostenlos) sucht Leute. Die bereit sind, sich an Hand von Büchern zügig und ernsthaft in die Thematik einzuarbeiten. Tel. 5 40 75 93

Eßsuchtprobleme? Dipl. Psych., Suchttherap. nimmt Teilnehme für eine Gestaltgruppe am Donnerstag auf. Einzelth. mögl. Tel. 49 60 15 (Mo + Mi 19.00–20.00)

Gefühle-Selbsterfahrungs-Trip: Sich einer lieben kl. gemischt. Gruppe hingeben, sich fallenlassen und erleben was in einem vorgeht, wenn alle einen ganz intensiv berühren. Du entdeckst ganz sicher noch völlig unbekannte Bereiche Deiner Gefühlswelten! Willst Du, F., das mal mitmachen und würdest Du auch abwechselnd aktiv sein wollen, um andere durch deren Gefühlswelt berührend zu begleiten? Dann bist Du bei uns willkommen (kein Bumsen u. kein finanz. Int.) bitte ruf gleich abds. an, häufiger versuchen, Hartmut 33 65 21

Sensation!!!! Möchten Sie – ohne Eigenkapital – eine Videothek eröffnen oder erweitern? Auskunft durch Telefon: 2 20 64 02

Suche Gespräche mit Frauen, die wie ich (F/40) unter starkem Haarausfall leiden oder Hilfe erfahren haben. Tel. 0 41 84/5 01

Auswandern? Aber wohin? Wer kann Tips geben? Wer hat Lust mitzuwandern? Tel. 4 20 56 06 Ulla

Psychotherapeutische Gespräche bei seelischen Belastungen und Veränderungswünschen. Eberhard Stahl, Dipl. Psychologe, Tel. 040/24 90 78

Suche Therapiepraxis zum Einsteigen, oder Leute um eine zu gründen. Ich biete bevorzugt Körpertherapien an. Ele Schilling, Tel. 3 90 48 72

Holz- und Metallwerkstatt auf Hobbybasis sucht Leute zum Mitmachen. Raum Altona–Altstadt. Tel. 39 50 13

Psychotherapeutische Praxis bietet an: Einzel-, Gruppentherapie. Beratung durch erf. Therapeuten. Termine n. Vereinbarung unter Tel. 8 99 27 08

Die Kraft Deiner Hände: Fühlen – Berühren – Heilen. Wochenendkurs 14./15. Juni mit Tamara Jost. DM 150,–, Info + Anmeld.: 2 20 43 49

Atem-Bewegung-Anthroposophie Sommerkurs a. Hald-See (Dk) v. 25. 7.–8. 8.86. Arbeit n. Middendorf, Gindler, Steiner, Gutshs. 1 u. 2 Bettzi., veg. Kü., Naturschutzgeb. dir. a. See. Tel. 040/40 96 82 o. 2 70 28 72

Katzenfreunde ges., die sich mit ihren Tieren fotografieren lassen. Telefon: 44 66 74 (8–9 Uhr und abends)

Ich (31) bin im 6ten Monat und suche Frauen, die auch schwanger sind zum Klönen, Spazierengehen u.s.w. Mögl. HH 20 u. Umgeb. Tel. 4 80 13 80

Schach Suche stärkeren Spieler/in für gemeinsames Training (natürlich auch Blitzen etc.). Björn, Tel. 89 67 48 ab 18.00 h

Dipl. Psychologe (33) bietet Gestalttherapie Einzelsitzungen. Tel. 5 53 34 74

Studienplatztausch Jura zum WS 86/87 suche Tauschpartner, der dann ins 7. Semester kommt oder Studienabbrecher der mir seinen Platz für Tausch zur Verfügung stellt. Biete: Münster, suche: Hamburg. Tel. 0251/66 53 76 od. 040/27 69 32

!!!!! Dringend !!!!! Suchen Raum für Party, ca. 80 Pers., Vermittler wird engel. Tel. 6 55 55 43 o. 7 12 78 23. Im voraus vielen Dank !!!!!

Hallo Segler/in Suche jemanden, der mit mir auf der Alster segelt. (F, 29, A-Schein vorh.) Chiffre 6095

Workshop „Frieden suchen – Frieden finden". Einführung in die Transpers. Psychologie. Ziel: Harmonie zwischen spirituellem Sein und äußerem Lebensstil. Mit Ingrid Benning (Jg. 39, u. a. Relig. + Philosophie stud.) 27.–29. 6. (18–21, 10–17, 10–15), Rud. Steiner Schule in HH 92, DM 150,– (Stud., Schüler etc. DM 120,–). Info und Anmeldung: Hubert Ehlert: Tel. 04181/3 75 83

Körpertherapie-Basis-Ausbildung in Hamburg, 1. Block 13.–21. Juni, sowie monatlich 1 Wochenende bis Januar, Neo-Reich, Psycho-Orgasmus-Arbeit, Massage, Creative Trance, Psychotherapie. Info Psych.-Praxis, 040/35 32 83

Theaterworkshop – Schauspiel, Improvisation, Mime, Comedie. Bewegung mit Christian Kattenstroth, Mime u. Prof. f. Asth., Erz, Stuttgart, 13.–15.6. in HH, DM 160,– Anm.: Evelyn Duhnkrack, Holstentwiete 30, HH 50, Tel. 39 45 33

Endlich mal was anderes anziehen. Schneiderin mit viel Erfahrung und günst. Preisen verwirklicht Deine Ideen. Tel. 20 87 92

Vortrag über Kriya Yoga Montag den 9.6.86 um 19.30 Uhr, hält Swami Schankowananda. Ort Kempo-Dojo Hamburg 50, Bahrenfelderstr. 201 a, Hof

Einzelsitzungen in creative Trance, Atemarbeit, Primärarbeit, neoreichische Massage, Information bei Michael Mary, 040/4 39 15 29

Massagetisch, zusammenklappbar, Höhenverstellbar, 80 x 200 cm, weißes Leder, solide Ausführung, Tel. 4 39 15 29, zu verkaufen (Mary)

Netzwerk-Sonderheft „Zum Sechsten" jetzt bestellen! 6,40 DM in Briefmarken an Netzwerk, Gaußstr. 17, 2 HH 50

Das Beratungs- und Therapiezentrum Die Brücke in Wandsbek beginnt mit seiner Arbeit. Noch Plätze für Einzeltherapie. Tel. 04154/8 13 76 abd.

SUPERANGEBOTE AUS UNSERER FLUGKISTE!!

New York	ab	809,–	(AMS)
Sydney	ab	2398,–	(AMS)
Singapore		1539,–	(FRA)*
Singapore	ab	1399,–	(AMS)
Bangkok		1429,–	(FRA)*
Jakarta	ab	1639,–	(AMS)**
Taipeh		1969,–	(AMS)*
Istanbul	ab	655,–	(HAM)
Faro	ab	729,–	(HAM)
Kreta	ab	689,–	(HAM)
Malaga	ab	575,–	(HAM)
Lissabon	ab	691,–	(HAM)

* direkt !! ** rt. (FRA)
alle anderen Ziele auf Anfrage . . . ruft uns an !!!

FUN-REISEN
Gärtnerstr. 14
040-Tel. 420 44 33

SOMMER REISEN '86

S' FRANKREICH Wellenreiten od. Windsurfen	14 Tg. ab	595,–
Sommerreise	14 Tg. ab	395,–
SARDINIEN mit Flug, App., Winds. + Tennis!	14 Tg. ab	1198,–
TÜRKEI mit Flug, Hotel, Hp,	14 Tg. ab	1398,–
DÄNEMARK Starkwindsurfen	7 Tg. ab	295,–

mmt Sportreisen
2000 Hamburg 20, Lehmweg 49
Telefon 040-48 44 41

Unsere Heimat ist das Mehr!

team reisen

Cuba im Juni

Flug ab Düsseldorf incl. 2 Übernachtungen in Havanna DM 1417

ab B-Schönefeld/Brüssel/Paris
ohne Übernachtung DM 1187
Touristenkarte DM 35

Preise für 1 Woche ÜF, DZ, incl. Transfer in Hotels und Ferienanlagen in:
Varadero ab DM 175 Jibacoa ab DM 154
Playa del Este ab DM 245 Havanna ab DM 223

Mit dem Motorsegler durch die schwedischen Schären ab/bis Skagen p. Pers. DM 1755
30.06. - 13.07.86 28.07. - 10.08.86
14.07. - 27.07.86 11.08. - 24.08.86

team hat viele gute Seiten - nicht nur im neuen Katalog!

Informationsabend: "Griechenland"
Mittwoch 4. Juni / 20 Uhr

Tel. 491 60 66
Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20

Reisekontakte/Unterkünfte

Spanisch lernen in Galicien (El Grove). Direkt am Meer, 3-Wochen-Kurse in kleinen Gruppen, Anf. + Fortg., komfortable Wohnungen, von Juni bis Oktober. Preis: 550 Mark. Information: 040/43 62 36, ab 18 h

Sommerurlaub im Juli/Aug.: F, 22, sucht liebe Leute mit Lust auf Sonne, Wind und Natur. Aber bitte kein Hotelurlaub an der Adria. Chiffre 6204

Für Urlaub im dt. Mittelgebirge, Aug./Sept. sucht M/53/176/70 nette F b. 47 J. Wir könnten zus. b. Wanderungen u. sportl. Betätig. d. Alltag vergessen. Nur geringe Kostenbeteilig. Fahrt m. d. DB. Zuschr. bitte mit Tel. Chiffre 6217

Französisch, Tanz- und Theaterworkshops, Tai Chi Chuan u. Landschaftsmalerei in Südfrankreich. 2 u. 3wöchige Kurse von Juli–Oktober, auch mit Kinderbetreuung ab DM 665,– bei l'atelier, Grabenstr. 77, 4100 Duisburg 1, Tel. 0203/37 46 15

Eurostop = 1 x DM 70,– und das ganze Jahr fahren, fahren, fahren für nur 5 Pf/km ohne weitere Vermittlungsgebühren bei

LERNEN UND ERLEBEN AUF DEM LAND UNWEIT VOM STRAND

z.B. 510,- DM für 2 Wochen Unterricht und Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99, 6 Frankfurt/M. 60
Tel. 069/44 76 66

"SUPERSAVER"

040-4106145

GÜNSTIGE FLÜGE WELTWEIT

akzent-touristik
RAPPSTR.15 2HH13

KALLES COMPANY
Bernd Tel. 040/4206342

Portugal

Hin	299,-DM	Rück
27.6		20.7
04.7	Termine könnt Ihr wählen !	28.7
23.7	Einfache Fahrt 160.DM	13.8
08.8	Drachenflugkurs auf Anfrage	01.9
15.8		08.9
03.9		

Spanischkurs Galicia

3 Wochen am Atlantik
mit Unterkunft in App.
4 Niveaustufen in kl.Gruppen

550,- DM

Schifferstr. 6
2740 Bremervörde
Tel. ab 18⁰⁰
04761/5329
040/204533

Naturlaub in Finnland
Kombinierte Kanu- u. Rucksacktouren
12.7.-28.7.86 / 24.7.-10.8.86
Noch einige Plätze frei!

Elch-Tours
Reisen und Veranstaltungen

Hans-Günter Lerche
Mewesstraße 18
2060 Bad Oldesloe
☎ 0 45 31 / 8 57 22

GRIECHENLAND: Rhodos / Kos
Flug, HP, Surfen 14 Tg. ab 998,-
EL MEDANO / TENERIFFA
(mmt-special-Tour) v. 4.-18.10.86
Herbstferien 14 Tg. 1398,-
Flug, Appartement, Windsurfen, Wellenreiten!
SPEZIAL-FLÜGE FÜR SURFER – Individuelle Beratung + Zusammenstellung von Flugreisen zu den besten Surf-Spots.

NEU: Seychellen, Mauritius und Malta

mmt Sportreisen
2000 Hamburg 20, Lehmweg 49
Telefon 040-48 44 41

SOMMER GRUPPEN REISEN-86

TÜRKISCHE RIVIERA / SIDE
3 oder 2 Wo. Flug/Hotel–ÜF ab HAM
17.7.–7.8. und 7.8.–21.8. **ab DM 1395,–**

KORFU / ARILLAS in den Sommerferien
Flug/Hotel-HP + Weinfest
29.6.–13.7.86 **DM 1295,–**

SUNSHINE REGGAE SURF–CLUB
Costa Dorada 2 Wo., Fahrt/HP/Surfkursus
+ Brettbenutzung, tolles Freizeitprogr.
alles inkl. **ab DM 785,–**

2 WOCHEN KANUWANDERN + BADE–URLAUB in Växjö / Schweden, alles inkl.!!!
Fahrt ab HH 25.7.–10.8.86 **DM 945,–**

Holt Euch den Sommerprospekt ! ! !
Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 4 20 44 33
FUN-REISEN

Reisen machen wie noch nie. Tipsy hat den Tip für Sie. Hausbootfahrten auf der Loire schon ab 133,-DM! Fordern Sie unser Info-Material an! Ist's für die Urlaubsplanung schon zu spät, Tipsy zeigt wie es noch geht. Restplätze: Lanzarote ab 620,- DM! Ibiza ab 450,-DM! Kreta 670,-DM..... Fliegst Du nach Palma oder weiter – Tipsy's Rat ist ein guter Begleiter! Wir sind die Profis für Gomera, La Palma und El Hierro! Erst uns fragen!

HOLSTEN REISEBÜRO
Holstenplatz 17 · 2 HH 50 · 434013

FRANZÖSISCH IN DER ARDECHE SOMMER 1986

INTENSIVKURSE AUF DEM BAUERNHOF
LARGENTIERE · ALLE STUFEN
30.6.–18.7.; 21.7.–8.8.; 11.8.–29.8. 1986
3 Wochen Kurs + Camping + Mittagsmenu DM 930,-
1.9.–12.9. 2 Wochen Kurs + Camping + Menu DM 830,-
INTENSIVKURSE IM KULTURZENTRUM
SANILHAC · ANFÄNGER + MITTELSTUFE I
20.7.–8.8. 3 Wochen Kurs + Halbpension DM 1.350,-
FRANZÖSISCHES SPRACHATELIER
HALLGARTENSTR. 69 · 6000 FRANKFURT/M. 60
TELEFON 069/459068 o. 702514 (12–16 Uhr)

Fallschirmspringen
URLAUBSKURSE
7 Tage 8 Sprünge
Nähe HH **675,-**

Fallschirmsport-Club
ALBATROS e.V.
Alsterdorfer Straße 107 HH 60
Tel. 040/51 75 96 oder 656 01 47

mitfahrzentrale
billig flüge

33 19 14
+ Reiseladen
33 93 51

früher: Högerdamm 26 a
jetzt: Johanniswall 5, 2 HH 1
. . . und alles unter 1.000,– DM*

Agadir	785,–	Larnaca	580,–
Athen	460,–	Malaga	599,–
Budapest	299,–	Mailand	430,–
Baghdad	870,–	Malta	630,–
Cairo	670,–	New York	825,–
Istanbul	495,–	Washington	999,–

. . . jedoch auch: Portugal/Athen-Bus-Express 350,– h+r, Türkei-Bus 399,–, Griechenlandfähren, Greyhound-Bus-Tickets, Schüler- u. Studentenausweise, Kreativ- o. Aktivurlaub z.B. Töpfern in der Provence, Segeln i. d. Agäis, Wandern in China und vieles, vieles mehr.

* alle Flüge ab Ausland

Hot Summer Nights

FACH Reisen GmbH
FLUG-, BUS-, BAHN- UND SCHIFFSREISEN
Wandsbeker Chaussee 155
2000 Hamburg 76
Tel.: 200 99 33

'86

Sommercamp an der französischen Atlantikküste
Termin: 27. 06.–20. 07. 86 und 18. 07.–10. 08. 86
24 Tage **DM 645,–**
(3 Verl.-Wochen + DM 250,–)

Jetzt die Sonnenflüge buchen!!

Camping-Flüge ab Hamburg z. B.

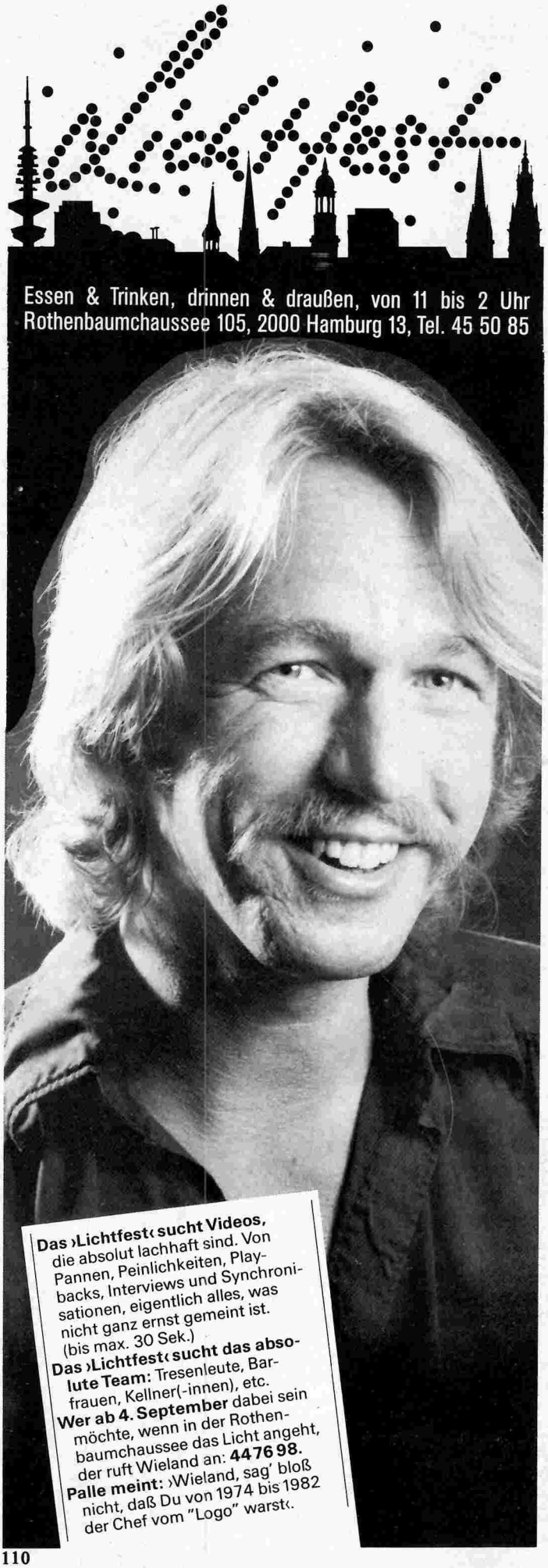
Athen	ab	**618,–**
Kreta	ab	**638,–**
Teneriffa/Gran Canaria	ab	**850,–**
Mallorca	ab	**495,–**
Faro	ab	**730,–**

Campingflüge ab Ost-Berlin

Athen	ab	**440,–**
Kreta	ab	**540,–**

Außerdem laufend extrem billige Restplätze
z. B. DUS – Athen **350,–**

REISEBÜRO
DELPHI
Bellealliancestraße 40 · 2000 Hamburg 20
Telefon: 4 39 69 50 · 4 39 16 10



Das ›Lichtfest‹ sucht Videos, die absolut lachhaft sind. Von Pannen, Peinlichkeiten, Playbacks, Interviews und Synchronisationen, eigentlich alles, was nicht ganz ernst gemeint ist. (bis max. 30 Sek.)
Das ›Lichtfest‹ sucht das absolute Team: Tresenleute, Barfrauen, Kellner(-innen), etc.
Wer ab 4. September dabei sein möchte, wenn in der Rothenbaumchaussee das Licht angeht, der ruft Wieland an: **447698.**
Palle meint: ›Wieland, sag' bloß nicht, daß Du von 1974 bis 1982 der Chef vom "Logo" warst‹.

allen europäischen Mitfahr-Zentralen erhaltet Ihr in der MITFAHR-ZENTRALE, am Johanniswall 5, 33 19 14

Suche noch Leute, gern mit Kindern, für Urlaub u. Ähnliches. Möchte im Juli nach Frankreich fahren (kann aber auch ein anderes Reiseziel werden). Wer hat Lust und meldet sich mal? Ines (25) und Christian (7), Tel. 85 68 88

Spanien, Marokko, Portugal. Wer hat Lust auf Inter-Rail-Tour ab Anfang Juli? Tel. 46 41 19 ab 19 Uhr

In den Sommerferien nach Singapore, Malaysia und Thailand — wer kommt mit (M, 37)? Chiffre 6269

Mitsegeln auf großer gemütlicher Yacht; Bornholm/östl. Ostsee; auch für Anfänger/in 25. 7.—11. 8. Unkostenbeteiligung. Wochenendtörns 31. 5./1. 6. und 7. 6./8. 6. Tel. 04174/37 97, abends Ortsgespräch von Hamburg

Sprachurlaube sind der Renner! England, Malta, Spanien, Cuba, Italien, USA, Frankreich . . . im Reiseladen der MITFAHR-ZENTRALE 33 93 52

Wandern im Schwarzwald — suche Leute, die mitmachen, ca. 3 Wo im Juli, Tel. 47 52 31, Andrea

Internationale Studenten-Schüler-Jugend-Ausweise bekommt ihr für DM 7,— im Reiseladen der MITFAHR-ZENTRALE jetzt Johanniswall, 33 93 52

Finnische Insel 29. 6.—21. 7. Wer Lust hat, seinen Urlaub 16—25 J. nicht nur mit Sonnenbaden zu verbringen, ruft abends unter 6 52 12 46 an

Super Angebote!!! Freitags im Reiseladen der MITFAHR-ZENTRALE Johanniswall 5, 33 93 52. Restplätze in die Sonne zu günstigen Preisen.

Große Island-Rundfahrt mit Abstecher zu den Färöer-Inseln. 9. 8.—30. 8. 86. DM 2975,— (Fahrt ab HH, Fähre mit Kabine, Verpflegung, Zelt, Versicherung) Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/2 51 81

Ab in die Sonne mit dem Bus-Express. Jede Woche!! Portugal DM 350,—, Griechenland DM 350,—, Spanien DM 290,—, Türkei DM 399,— im Reiseladen der MITFAHR-ZENTRALE Johanniswall 5, 33 93 52

Hallo Segler! W, 35, su. Mitsegelgelegenheit auf Yacht für Urlaub v. 5. 7.—3. 8. 86 u. auch für Wochenenden! Tel. 4 39 86 36

Junge Leute reisen billig! Bundesbahn-Tickets für alle unter 26 Jahre z. B. Hannover DM 24,—, Frankfurt DM 70,—, Berlin DM 43,— pro Strecke im Reiseladen der MITFAHR-ZENTRALE am Hauptbahnhof, Johanniswall 5, 33 93 52

Fahrradtour durch Südschweden. Ich (Wolfgang, 31) gehe im Juli auf Achse. Welche Frau hat Lust, mitzuradeln? Tel. 50 58 50

An alle Kegelclubs, Freundeskreise, Betriebsausflügler, Soloreisende, Urlaubshungrige: Wir bieten viele Kurztrips in viele Städte und Länder, z. B. Paris-Wochenende DM 105,— mit Ü. im Reiseladen der MITFAHR-ZENTRALE Johanniswall 5, 33 93 52

Kanusafari in Schweden. Dalsland-Rundfahrt 18. 7.—2. 8. 86, DM 995,—/Klarälv u. Nebenflüsse 27. 6.—13. 7. 86 DM 1085,—. Alles inclusive mit Fahrt ab HH, Ski- u. Kanureisen Elvers, 04101/2 51 81

Sonderaktion: 10 Inlandsfahrten zum Preis von 9 in der MITFAHR-ZENTRALE am Hbf, Johanniswall 5, 33 19 14

Theaterreise Südfrankreich Circus, Cabarett, Clownerien, work-shop und Aktion, die letzten Tage Erholung a. d. Dordogne, f. Menschen ab 16, mit Bus u. kompl. Campingausr. 28. 6.—20. 7. 86 DM 850,—, Jugendl. Schüler DM 650,— (Fahrt, Unterk., Verpfl., workshop) Info: aktiv-Reise u. Fr. e. V., Gilbertstr. 20, HH 50, 040/43 20 90

Mexico oder Equador/Peru im Okt./Nov. 86: Wer begleitet M 33? Etwas Spanisch wäre von Vorteil aber nicht Voraussetzung. Tel. 51 31 98

Oldtimertörns für nette Leute durch Dk + S., 9 Kojen, inkl. haltb. Kost DM 280—490 pro Woche je n. sozial. Stand. Tel. 5 59 28 78 oder 5 70 92 96

Stud. sucht billige ruhige Wohnmöglichkeit Aug./Sept. an der Nordsee u. ä., um sich auf's Examen vorzubereiten. Chiffre 6060

Pellworm! Preiswerte Ferienwhg. in Reet- u. Bauernhaus. Zauberhafte Umgebung. Ideal für Kinder. Tel. 04844/2 89

Faulenzen in Südfrankreich auf e. Campingplatz an der Dordogne: Kanus mieten, Rad fahren, baden, lesen, spielen. Bus u. Hänger f. kompl. Campausrüstung u. Räder sind dabei. In Zusammenarbeit mit Arbeitslosen- u. Jobberini. 29. 7.—17. 8. 86 DM 484,— (Fahrt, Unterk., Verpfl.) Info: aktiv-Reise u. Fr. e. V., Gilbertstr. 20, HH 50, 040/43 20 90

Nessie's Schottlandrundreise v. 4. 9.—19. 9. 86. Während der Reise haben wir 3 Tage in Edinburgh und auf der Skyinsel Aufenthalt. Preis DM 1865,—, Mindestalter 20 Jahre. Auskunft bei David Heitler, Sillemstr. 64, HH 20, Tel. 40 92 03 o. Swanntje Kuhn, Wählingsw. 32, HH 61, Tel. 5 50 67 51

Türkei-Ägäisküste — Wer hat Lust mit ein paar Abenteuerlustigen Urlaub bei Izmir zu machen? Flug 29. 6.—19. 7., Tel. 2 51 20 77

Claus, 38, sucht Urlaubspartnerin. Zeit ab: 9. 8. 86, Ziel nach Vereinbarung. Getr. Kasse, Erlebnisurlaub bevorzugt. Vorh. kennenlernen nötig! Chiffre 6015

Kanufahrt Dordogne/Südfrankr. mit Kajaks in mehreren Etappen die Dordogne hinunter. Bus u. kompl. Campingausrüstung fahren nebenher. 28. 6.—20. 7. 86 DM 850,—, Jugendl., Schüler DM 650,— (Fahrt, Unterk., Verpfl., Kanumiete). Info: aktiv-Reise u. Fr. e. V., Gilbertstr. 20, HH 50, 040/43 20 90

Natours — Erlebnisreisen Kanutouren — Bergwanderungen Fahrradtouren — Rundreisen in den Sommerferien in Südfrankreich-Schweden-Portugal z.B. Fahrradtour Perigord 12 Tg. DM 790,—, Kanutour Dordogne 12 Tg. DM 830,—, Wandern + Kanu in der Tarnschlucht 12 Tg. DM 790,—, Kanu + Fahrradtour in Schweden 10 Tg. DM 830,—/DM 790,—, Wanderung im Glakogen-Naturreservat 10 Tg. DM 730,—, Rundreise Nordspanien-Nordportugal 22 Tg. DM 850,— (Preise incl. Anreise, Ausrüstung, Verpflegung) übrigens: am 7./8. Juni Natours-Informationstreffen, Natours, Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln 1, Tel. 0547?/24 48

Spanisch lernen in Galicien (El Grove). Direkt am Meer. 3-Wochen-Kurse in kleinen Gruppen, Anf. + Fortg., komfortable Wohnungen, von Juni bis Oktober. Preis: 550 Mark. Information: 040/43 62 38, ab 18 h

Wir fahren Euch nach Portugal Hin- und Rückfahrt 350,— DM, Fahrräder können wir mitnehmen. Termine: 3. 7.—24. 7., 15. 8.—4. 9., 19. 8.—6. 9., 26. 8.—16. 9., 16. 9.—7. 10. die rumtreiber 05 11/ 44 73 66

Irland, Ferienhaus in Connemara, 5. 7.—9. 8. 86 suchen Mitbewohner(innen). Telefon 040/31 25 78 (Astrid) oder 0421/3 49 93 85

Biete Mitsegelgelegenheit in der dänischen Inselwelt für max. 5 Leute mit oder ohne Segelerfahrung gegen Unkostenbeteiligung. 14-Tage-Törns im Juli + Sept. oder WE. PS: Dieser Skipper ist eine Frau. Telefon tags 3 57 38 05; abends 21 77 06

Fahrradtour im Juli: Mann, Ende 20, sucht nette Frau, die mitradeln will. Übers Ziel läßt sich reden. Chiffre 6158

Kreta Haus i. d. Bergen einf., ruhige idyll. Lage, Südküste, Nähe Meer ca. 7 km preisw. Auto, Motorr., Mofa preisw. i. Ort. Info 2 79 69 96. Frei Aug.—Dez.

Reisen + Seidenmalerei irgendwo im Süden möchte ich miteinander verbinden. Suche Frau, die mitmacht. Reinhard, Tel. 04136/84 01

Sonniger Südharz, 3 Std. v. HH, gr. gemütl. Ferienwhg., Balkon, Garten, TT, Fahrräder, Grill, Wald gleich hinterm Haus, Schwimmbadnähe, auch Gruppen, preisw. Telefon 43 79 55 oder 05586/16 04

Surfen, paddeln, radeln in Frankreich, 21. 7.—9. 8. 86, 3 Wo., inkl. Boards, Fahrt, Unterk., Surfunt. etc., 765,— DM, Club de jeunesse e.V. Tel. 56 22 66

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2-6 Leute, mit kleiner Sauna und großer Wiese zum Rumtoben und alles nur eine gute Autostunde von HH zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, kl. Seminare, etc. Tel. 04854/3 13, A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog.

Zwei erfolgr. Berufsfotografen laden zwei hübsche, vorurteilsfreie Mädchen mit sex appeal als Reisebegleiterinnen zu kostenfreiem, zweiwöchig. Urlaub ein (Juli/August: Schottland, Skandinavien, Karibik?). Ganzfotozuschriften erbeten unter Chiffre 6111

Wer vermietet Ferienhaus in Südfrankreich, Provence von 12. Juli bis ca. 6. Aug. Tel. 44 88 97

Kinder- und Eltern-Urlaub in Sardinien. Wir wollen in ner Gruppe von ca. 35 Kleinen und Großen zelten, radfahren, surfen und bei Bedarf mehr miteinander anfangen. Wir fahren vom 3. 7.—22. 7. Erw. 795,-/845,-, 12. 7.—5. 8. Kinder 395,-/435,-, 25. 7.—13. 8. Die Rumtreiber Tel. 0511/ 44 73 66

Kontakte

Jalousie in türkis-metallic u. Maßen nach Wunsch möchte Langschläfer beschatten. Markisen-Droste, Eppendorfer Weg 266, 48 90 03, Saseler Chaussee 61, 5 36 04 88

Diese Anzeige ist zwar nicht mit einer roten Schleife versehen, aber trotzdem hoff F. Anf. vierzig attr., schlank, 1,70 m, stud., un-an-gepaßt auf diesem Wege einen ebenfalls stud. Mann kennenzulernen, zum Kuscheln, Lachen + Leben (Int.: Lit., Musik, Radeln, Spaz. etc.). Chiffre 6235

F, 34, sucht nette Freundin (nicht lesb.) für gemeinsame Unternehmungen („Szene", Konzerte, Kino, Sport, Reisen etc.) Chiffre 6236

Frau (26) sucht Mann (—33, Foto wäre gut!). Chiffre 6200

Suchst Du Entspannung und Vergnügen? Bei uns kannst Du es kriegen. 2 gutaussehende Gays verwöhnen „Ihn". Telefon: 7 15 24 47

M, 35, schl. su. Boys u. M's f. freizügige Spaziergänge in warmer Sommernacht in Wald und Flur. Chiffre 6321

Hobbyfotograf su. Boys u. Girls:, die auch mal mehr zeigen wollen. Tel. 46 29 89

F (23) s. aufgeschl. Menschen, d. d. üblichen Kneipengespräche auch satt haben u. viel lieber i. Theater/Oper/Konzert/Ausstellung/Kino gehen, lesen, radeln o. tanzen. Darüber läßt sich dann so gut reden . . . Schreibt ein paar Zeilen, ich meide mich. Tel.-Nr. ist mir zu riskant. Chiffre 6260

Aus Lust: M/30/178, schlank, blond und irgendwie lieb, sucht schlaues Schmuseweib für gelegentlich und unkompliziert. Alter egal. Chiffre 6261

Mann, 35, 182, 75, schwul, den seine feste Partnerschaft nicht ausreich. erfüllt, sucht gleichaltr., gebildeten Mann, der mit Ihm eine dauerh. zärtl. u. sex. Nebenbeziehg. eingehen mag. Tagesfreizeit vorteilhaft. Bild? Chiffre 6201

M braucht M !!! Bist du dunkelhaarig, nicht minderbemittelt, hast nicht allzuviel Zeit, bist um 40 und suchst einen Partner? Hier wartet einer, 27, groß, dünn, mit Sehnsucht nach einer Hand, die bleibt. Chiffre 6202

Wer hat Lust, mit mir (F 19) im Sommer Hamburg zu entdekken, bummeln zu gehen, an der Alster zu sitzen, zu klönen und glücklich zu sein? Chiffre 6203

Dipl. Betriebswirt, 29/187, schlk., Vollbart, ohne Jaguar u. Mercedes, dafür fröhlich, unkompliziert u. mit sich u. der Welt zufrieden, sucht nette, humorvolle Partnerin z. Tanzen, Klönen etc. Chiffre 6205

M sucht M. Lieber Echtheit statt Fassade, lieber Natur statt Disco, mal handfest, mal zärtlich. Jungenhafter Mittdreißiger sucht temperamentvollen Menschen zwecks Abbau gemeinsamer Defizite. Nur Mut, ich antworte. Chiffre 6206

Attraktive Frau 23/174 stud., sucht einfühls. offen. interessiert. Mann für eine int. Beziehung, in der die krit. Auseinandersetzg. über den Menschen, die Umwelt/Gesell. u. über Dich u. Mich lebt. Bild wäre toll. Chiffre 6207

Farbfetischisten v. Jalousien in über 150 Farben und Maßen nach Wunsch f. Freundsch. ges. Markisen-Droste, Eppendorfer Weg 266, 48 90 03; Saseler Chaussee 61, 5 36 04 88

Trotzdem versuche ich durch diese Anzeige, Dich F (lieb u. ehrlich) kennenzulernen, obwohl ich kaum eine erfolgreiche Wirkung glaube. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Zu meiner Person: 35/178/75; sehr vielseitig interessiert (Musik, Sport, Reisen u.a.) Sehr gerne würde ich mit Dir eine tiefverwurzelte Liebe aufbauen. Chiffre 6208

Freche Studentin, 20, attr. und nicht auf den Mund gefallen, kann einfach nicht glauben, daß die Männer entweder schön und dumm oder klug und unscheinbar sind. Sollte sich also irgenwo ein kluger, schöner Mann versteckt halten, der groß/schlank + 25–40 J. alt ist und zudem Spaß an Kneipenbummel, Sport u. witzigen Unternehmungen hat – sofort melden! (M. Bild?) Chiffre 6210

Innerlich, äußerlich schöne Frau (25) sucht innerlich äußerlich schöne Menschen. Wer richtig verstanden hat sendet keine Fotos. Chiffre 6212

Transsexuelle 34 nur Hormonveredelt als F. lebend, lieb, mit Phantasie und Verständnis su. niveauvollen, gern älteren Freund, mögl. Nichtraucher für feste, aufrichtige Dauerbeziehung. Kein Homosexueller. Chiffre 6213

Wo seid Ihr!? Wir (so um die 27) suchen noch nette M u. F für gemeinsame Unternehmungen wie Kneipe, Klönen, Spielabende, Kino. . . Chiffre 6214

M, nicht jung und dynamisch sondern 43 und dünnhäutig, interessiert an klass. Musik, Politik, Kunst, Natur, bärtig, unterhaltspflichtig, sucht F., zurückhaltend, nachdenklich, hübsch, für länger. Bitte mit Bild. Chiffre 6215

Mal alleine sein tut gut, Einsamkeit ist schlimm. Frau, mit eigener Persönlichkeit von M (25) für alle Lebenslagen gesucht. Chiffre 6216

Insomnia! Schöne, dunkle Frau, 22, dem Tiefen näher als dem Hellen, sucht M, um mit ihm aus dem Teufelskreis auszubrechen. Foto! Chiffre 6218

A Hard Rain's Gonna Fall Stud., 29, sucht liebe Leute aus d. intellekt. Szene, m. Interesse an Musikmachen, Latin, Jazz etc.; Inter. an Lyrik, Kunst, Theater-, Film- u. Konzertbesuche u.v.m. Vielleicht finden sich Gleichgesinnte? The times must change! Chiffre 6219

Welche Frau fühlt sich noch als Frau? Suche ein weibliches Wesen zum Verwöhnen und Liebhaben. Geboten wird Mitzwanziger, 180 cm, 75 kg, braunes Haar, nett, witzig und liebevoll. Schüchternheit überwinden und schreiben, es lohnt sich. Chiffre 6220

Lustige Löwin mit Cabrio sucht männl. Hilfe (30–35 J., ab 180 cm) zum Dachzumachen. Linke „Langhaardackel" ausgeschlossen. Bitte mit Foto. Chiffre 6057

Ich, M, 29/189 suche Dich – F – Bist Du auch humorvoll und einfühlsam, an vielen Dingen interessiert und kannst zuhören? Dann melde Dich doch mal. Chiffre 6222

Hübscher, blonder Wippstert w/24/173/61 mit vielen Interessen sucht aufregenden, interessanten, warmherzigen Mann zum Verlieben. Alter ab 25. Brief mit Bild wäre toll. (Tel. ?) Chiffre 6224

Mann (bis 40) gesucht, der wie ich (w, 31, 170) neugierig ist auf das Leben, der klug und begeisterungsfähig ist, der stark u. auch mal schwach sein kann, der weite Reisen ebenso mag wie das eigene Zuhause u. auch an den Aufbau einer eigenen Familie denkt. Wenn er dann auch noch diese Zeilen liest und mir schreibt . . . vielleicht bringt's Glück. Chiffre 6225

Attr. Mann, 31/1,85 u. blond-gelockt lebt zwar in einer tollen Beziehung, trotzdem plagen ihn seine Phantasien. . . Welcher lustvollen Frau geht's ähnlich u. hat Appetit auf was Neues? Na, trauste Dich? Bitte nur m. Bild (zur.) Chiffre 6226

Frau, 38 J., mit vielen Sehnsüchten, möchte gern einen vor allen Dingen sinnlichen Mann kennenlernen. Chiffre 6223

Weibliches Wesen (24) sucht nette Leute um Hamburg zu entdecken, Radtouren zu machen oder einfach nur gemeinsame Abende zu verbringen. Chiffre 6227

Noch'n Gedicht:
Wenn der holde Frühling
lenzt/ und man sich mit
Veilchen kränzt/ fragen sich
zwei Männer still: Ob uns
dies Jahr eine will?
Konzerte, Kneipen, Segeln, etc.
wollen wir (30 + 36) gemeinsam
viel lieber noch zu zwein san.
Schreibt uns! Chiffre 6228

Die Männer, die ich wollte, waren meistens schon vergeben. Gutauss., humorv. Frau (28, 165cm, d.bl.), sucht attr. Mann, mögl. für den Rest des Lebens, bitte m. Bild. Chiffre 6231

Was sich liebt, das leckt sich oder ist es umgekehrt? Schreib mir, was Du davon hälst, wenn Du so appetitlich, wie mutig bist. Ein grauer Wolf, 50, handzahm und sehr verschmust, der immer noch vom Rotkäppchen träumt. Chiffre 6232

Teufel 36/180, zärtl. m. viel Phantasie su. Frau mit Feuer f. gemeins. Höllenstunden u. Tel.-Autom. 5 36 06 25

Hübsche Frau, blond und braunäugig 28/170/58 mit sportl. Interessen, möchte sich in gutaussehenden, interessanten Mann bis 34 verlieben. Brief mit Bild wäre schön. (Tel.?) Wer traut sich ??? Chiffre 6234

Träume eines 37jährigen Schwulen: nicht mehr allein im Bett Aretha Franklin hören u. Peter Gabriel u. Anton Bruckner; Gedichte lesen u. Wallraff u. die Bibel; ergründen, was die Welt im Innersten zusammenhält u. warum sie uneins ist; kämpfen um Nähe u. Schweigen; sich aneinanderkuscheln wie Kinder u. ausschweifend sein wie die Teufel; stark gegen den Hochmut d. Macker dieser Welt und wachsam gegen die Arglosigkeit der Naivlinge; maßlos in der Sehnsucht nach Liebe und demütig im Bewußtsein der eigenen Schwächen. Welcher Mann wagt mehr als den Einsatz der Tel. Nr.? Chiffre 6233

Gebranntes Kind (Anf. 30, w., 164 55) möchte wieder mit dem Feuer spielen. . . Geeignete (schl.) Streichhölzer bitte melden mit Bild und Telefon. Chiffre 6229

Liebe Deine/n Nächste/n, wie Dich selbst! Ich hab' den Eindruck gewonnen, daß wer sich selbst nicht so recht mag, auch Schwierigkeiten hat, andere zu mögen. Nun, ich (m, 37) bin mit mir so ganz zufrieden, wie ich bin. Deshalb kann ich mich auch noch über beiden Ohren in Dich (w) verlieben, wenn Du magst? Chiffre 6209

Wir sind die geilen Jalousien in über 150 Farben. Gut gebaut in allen gewünschten Maßen und schlank bis breit. Markisen-Droste, Eppendorfer Weg 266, 48 90 03; Sasel er Chaussee 61, 5 36 04 88

Mann sucht intelligente Frau für liaison amoureuse. Bin 24, 1,75 m, schlank, nicht schön, nicht häßlich und ungebunden. Chiffre 6248

Suche einen Mann bis 40 J., der zärtl., schlk., sportl. u. Akademiker ist, für lange, liebev. Beziehung! Frau, 35, schlk. u. voll Power, wartet auf Deine Bildzuschrift!!! Chiffre 6247

Hallo Motorradfahrer! Frau, 35, su. erfahrenen Fahrer, der sie für kleinere u. größere Touren auf seiner Maschine mitnimmt! Tel. 4 39 86 36

Sie, 26/165, mit viel Interesse an Reisen u. Sport su. zuverl., intelligenten Partner. Chiffre 6239

Mann, 35/179 sucht sexuell experimentierfreudige Frau zw. 20 + 35 J. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 6238

M, Student, 32/174 schlk., bld. sucht selbstbewußte, intelligente u. vielseitig interessierte Frau zw. 25 u. 39 für eine gleichberechtigte Bez. mit Nähe, in der aber keiner den anderen „erdrückt". Chiffre 6240

Konditor sucht Sahnetörtchen M 39/182/70 mit eigenem Geschäft, Schnauzbart, grauen Schläfen und braunen Augen wünscht sich liebe, natürliche, schlanke Partnerin bis 36, die mein Interesse an Politik, Musik, gutem Essen und Reisen teilt. Wenn Du Appetit auf Kuchen hast, melde Dich doch mit Bild und Telefon. Chiffre 6241

Symp. Mann, Mitte 30, etablierter Lebenskünstler, sehr fotogen, von allen Musen geküßt, Kochfreak, sucht männlichen Partner. Bild wäre gut, garant. zurück. Chiffre 6244

Ruhiger, gutaussehender Student (9. Sem.), 32, 174, 64, sucht gutauss. Studentin (im Hauptstudium) oder Akademikerin zur echten Freundschaft, eventuell mehr. Chiffre 6245

Gutaussehender Bursche, 28, schlank, möchte zusehen und mitmachen, wenn Bi-M/MM am anderen Ufer spielt, alles diskret mit Stil und Niveau. Chiffre 6246

An alle ab jetzt Offenbarungseide in der Szene Veröffentlichungen Oxmoxen waren Enten. Familienfest mit den Beatles, Stones und den anderen Verrückten findet später statt, habe Datum gez. Luniakyza Beatlesseelenzug

Gutauss. Erotik-Freak (24) sucht hübsche Freakin (–28), die Spaß an phantasievoll. Liebe hat. Und selbstbewußt genug, das schön zu finden. Ne? Mit Bild (zur.)? Trau' Dich. Bis bald!!! Chiffre 6055

Solipsistin ohne Berührungsängste von Mann gesucht. Chiffre 6320

Theater- u. Kinobesuche mag ich ebenso wie Segeln, Malen u. Spazierengehen. M/35/188/78 (Stud.), sucht M bis 35 für gemeinsame Unternehmungen u. mehr. Zuschr. mit Bild u. Tel.-Nr. wäre schön. Chiffre 6319

Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt! M/36/189/78 sucht zärtl. M (25–36) für alles, was zu zweit schöner ist. Bildzuschrift? Chiffre 6318

W, 35, mit Kind/5 J., sucht Alleinerziehende zwecks Freizeitgestaltung. Tel.: 54 16 76

Busco mi otra mitad! Soltero, 32/177, bien occ., natural, sincero y honrado quiere conocer a chica sympatica de pais latina para colaboracion. Chiffre 6297

Männliches Prachtexemplar gesucht! Mädchenhafte Frau (33/172), Akademikerin, mit kl. Tochter (2) sucht zärtlichen, liebevollen Partner für eine lebendige Beziehung. Bild wäre schön. Chiffre 6264

Attr. Mann, 35, verwöhnt „Sie" mit einfühlsamer Massage. Keine fin. Int. PLK 079526, Postamt HH 36

Südamerikaner, 40 Jahre, emanzipiert, Antimacho, kulturell sehr interessiert, sucht die Frau fürs Leben, vielleicht fürs ganze. Telefon: 040/6 91 70 83

Anzeigen sonst überflüssig. Aber: suche ganz bestimmtes Mädchen, das den Mut hat, sich und seinen Körper ohne jeden „Schein" und Rollenspiel kennenlernen zu wollen. (Photo!) (M/22/177, gutaussehend). Chiffre 6306

F/36/168/49, su. keinen großen Jungen, so. Mann, Freund, f. ni. festgel. Bez. oh. Enge. Gern Akad. zw. 30 u. 45 J., nl. durchschnittl., aber spontan, lebendig, offen. Pol. links (grün). Chiffre 6307

Für ein Leben im Grünen (südl. Hamburg) sucht M/35/176, Nichtr., Segler, eine Partnerin mit viel Herz, Selbstbewußtsein und Verstand. Chiffre 6301

Puzzle, völlig durcheinander, bestehend aus M/28, Gefühlen, 80, Verständnis, Sport, 190, Bemühen und vielen anderen Teilen, sucht Partnerin, die mitordnet und noch eigene Teile hinzufügt. Chiffre 6302

Vielleicht haben wir uns richtig gern und können uns vorstellen, die Zukunft gemeinsam zu meistern. Frau (Akad.) um die 30 ist neugierig auf Deine Zeilen (mit Foto). Chiffre 6304

Ich suche einen Mann zw. 30 u. 50, der stark ist u. auch schwach, seinen Beruf liebt, aber darin nicht die einzige Erfüllung sucht, der nehmen kann und geben, keine Angst hat vor Nähe u. Gefühlen, der eine leidenschaftliche u. selbständige Frau neben sich aushalten kann und Kinder mag. Ich bin eine hübsche Frau Ende dreißig, habe einen klaren Kopf u. noch nicht abgestumpfte Sinne u. bin meist lebensfroh. Habe vieles: prima Kinder, einen aufregenden Beruf, schönes Zuhause, liebe Freunde. Das würde ich gern teilen mit einem Mann, der zu sich gefunden hat und der sich und andere mag. Chiffre 6290

M/32, sucht F, Akad. oder Stud., für liebevolle, intensive Dauerbeziehung. Du solltest selbständig und tolerant sein. Chiffre 6291

W/34, Akad., attr., sucht humorvollen, liebenswerten M, der auch den Mut hat, einen neuen Anfang zu machen. Zuschr. bitte mit Bild. Chiffre 6292

Ich mag nicht mehr allein sein! F/28/160/58, will mit Dir, M, etwas unternehmen; bin ein bißchen frech, etwas nachdenklich, sehr aktiv und, und und . . . Chiffre 6293

Der Märchenprinz ist tot! Frau sucht unnormalen, normalen Mann. Chiffre 6294

W/30, stud., dkh. u. hübsch, sucht M m. weitgespannten Interess. (akad. Bildg. n. absolute Bed.), f. eine evtl. Beziehung, d. Lust auf Leute, Freundsch. oder einfach nur gelegentl. Treffs f. Unternehmungen hat. Ein paar nette Zeilen u. Deine Tel.-Nr. an Chiffre 6295

Frau, 20 J., 181/60, wäre nicht abgeneigt, einen flippigen Lebenskünstler kennenzulernen – mit Bild – Chiffre 6296

Seit 6 Mon. in HH – M/26, kennt aber fast nur Kollegen und möchte das ändern. Suche deshalb: Menschen jeder Art. Chiffre 6298

M/50/187/87, getrennt lebend, vielseitig interess., sucht F f. Tennis, Squash (Anf.) etc., Urlaub im Herbst. Vielleicht wird mehr draus. Chiffre 6286

Ca. 6–14jährg. Freundin gesucht, die ihre Mutter als meine Partnerin und Geliebte tolerieren würde. Wenn's mal Kummer gibt, kann ich ja mit ihr über eine spätere Heirat diskutieren, falls die Mutter damit einverstanden wäre. Er ist 49/175/75, ungeb., selbständig, tierlieb, naturverbunden und immer für einen Spaß zu haben. P. S. Ein kleiner Mann, der später mal seine Mutter heiraten möchte, sollte sich wegen einer „Zwischenlösung" auch melden. Chiffre 6287

Lebensfrohe Lümmelin sucht ebensolchen Lausbuben. Bin hingebungsvoll, kreativ, lebe aus dem Bauch, arbeite in päd.-therap. Beruf und suche Mann (28–38) mit Therapieerf., der wie ich Freude am Kontakt lebt und für den kreieren wichtiger ist als konsumieren. Chiffre 6288

M sucht vielseitig interessierte F für gelegentl. Unternehmungen, die zu zweit mehr Spaß machen. Chiffre 6278

Weder häßliches Entlein, noch stummer Fisch – aber immer noch beziehungslos. M/21 sucht ca. gleichaltr. M, der sich durch scheinbare Gefühlskälte nicht beirren läßt. Antwort auf Bildzuschr. Chiffre 6279

Junger M, 29, schwul, sucht M od. M, M für gemeinsame Freuden, es kann auch mehr daraus werden. Chiffre 6280

W/29/174, schlk., sportl., humorvoll, natürl., ruhig u. lebhaft, viele Interessen, sucht M als normalen Partner ohne Bindungsangst, der mit den Beinen fest auf dem Boden steht. Bitte mit Bild. Chiffre 6281

Zu zweit, ohne einzuengen, bekommt das Leben seinen Sinn. Sportlicher, romantischer M/28/174, sucht sinnliche, offene W. Ich mag Musik, Bücher, Leben, Träumen aber auch; EDV, Ski, Segeln, Surfen. Ich freue mich auf deinen Brief und antworte bestimmt. Chiffre 6282

Wir – (2 M ü. 35) u. Ihr – 2 Frauen, sind uns schon begegnet. War es eine Ausstellung o. Theater, viell. e. esoterische Lesung o. Film; e. Abend a. d. Alster, Radtour? Orgelkonzert, Wanderung . . . ? Wir warten auf Euch. Habt Ihr keine Berührungsängste? Keine Angst v. Nähe? Chiffre 6283

M sucht eine sympathische Frau bis 35 J. für gelegentliches Treffen. Ich freue mich auf Dich. Chiffre 6267

Student, 24, sucht ernste Frau für heitere Geschichten. Chiffre 6317

Den Sommer gemeinsam erleben möchte M, Anf. 30, Akad. (RA), m. viel Int. f. Kunst, Reisen, Sport, Politik, akzept. Aussehen, m. vergleichbarer F. Chiffre 6253

Widder Frau, 20 J./178/65, hat leicht Bock auf sensiblen Irren – mit Foto – Chiffre 6254

Obwohl ich, M/180 cm, schon 37 bin, glaube ich immer noch, daß es die große Liebe geben kann. Ob ich sie durch diese Anzeige finden kann, weiß ich nicht, aber eine Freundschaft wäre auch sehr schön. Wo ist die Frau, der es ähnlich geht wie mir? Chiffre 6256

Frau, 27, lesbisch, möchte gerne liebe Lesbe(n) kennenlernen, um zusammen in den Süden zu verreisen, eine Liebesbeziehung zu leben und/oder Tennis und Doko zu spielen. Chiffre 6257

Gutaussehender Mann, dunkel, 32/178/78, möchte ausgewogenen Kontakt zu anspruchsvoller Dame. Feste Bindung wünschenswert. Niveau als Selbstverständlichkeit, nicht in Form eines Sylt-Aufklebers. Ich mag Röcke, Kostüme etc. Verinner-

HEWO

Tanga sucht Mfg. nach Rio. Bei Carla gibt's die heißesten Sachen für kühle Strandschönheiten. Kontakt über: Kaufrausch

KAUFRAUSCH. Hamburg 13, Isestr. 74, Tel. 480 25 45

lichte Sexualität sollte auch wichtig sein. Chiffre 6258

Mann, 36 Jahre, sucht jüngeren Mann als Freund. Als Kreativer in Werbung und Verlagen tätig. Viel auf Reisen und neugierig, was sich in Sachen Kultur tut. Sportlicher, ganz gut aussehender Typ, humorvoll, tolerant und aktiv. Nicht in der Gay-Szene anzutreffen; bietet sich hier an. Chiffre 6069

Lesbe, 24, gnubbelnasig und bebrillt, sucht pazifistische, kleine Schönheit ohne Anspruch mit dunklen Haaren und dunklerem Humor. 50er Jahrgänge definitiv bevorzugt. Chiffre 6262

Ich, W/38, suche einen Mann, der mich liebt, der Vergnügen am Leben hat und die Eigensinnigkeit eines Waldschrats, der mit mir Freunde einlädt, mit mir Ausstellungen besucht, mit mir zeitweise die Zeit vergißt, durch den Tag trödelt, kluge Reden hält, mit mir Spiele spielt, bei dem ich mich verkriechen kann, der viel und gern arbeitet, der von Zeit zu Zeit Alleinsein braucht und mit mir den Unmut teilt, daß nicht alles auf einmal geht. Chiffre 6263

Frau, 26 J./178, möchte gern Männer kennenlernen. Chiffre 6265

Freundin ab M. 30 von Frau (nicht lesb.) für gemeins. Unternehmungen ges. — Film, Theater, Konzert, Ausstellungen, Veranstaltungen, Spazierg., Restaurants etc. Chiffre 6266

Jugendliche F/44/182, nach 21j. Ehe hatte ich den Mut, auszusteigen. Bin wie neu geboren. Suche neue Freunde, M o. F gleichen Alters oder jünger, zum Klönen, Radfahren, Teetrinken, Musikhören etc. Chiffre 6268

Er, 41/185/67, kreativ, modern, allem Neuen gegenüber aufgeschlossen, mit Witz und Esprit, Sinn für Musik, Kino, Kunst, Mode, sucht gleichgesinnte, schlanke „Sie" für eine schöne Dauerbeziehung. Chiffre 6270

Eine neugierige, weibliche Seele gesucht, die vielleicht? warum nicht! schon immer mal Lust hatte, schöne und freche, erotische Bilder von sich zu machen. Privat. Nur so zum Spaß. Laß uns mal drüber reden. Chiffre 6271

Ein Mensch von 35 Jahren wünscht die vertrauliche Begegnung mit einer Frau, die ihre heimliche Sehnsucht nicht aufgegeben hat. Vielleicht können wir uns schöne Treffs am Tage einrichten? Chiffre 6272

M (Anf. 30/170, schl., akad. verbildet) sucht F (sensibel, nachdenklich, kritisch, humorvoll, interess. an Politik, Lesen, Träumen, Natur, Geschichte, Kultur u. a.), die Zuneigung nicht als Zumutung empfindet, für eine tiefgehende Freundschaft. Chiffre 6273

Neuhamburger, 24/178, noch unerfahren, sucht gutgebaute Typen mit viel Lust auf Lust; keine Szenetypen. Bildzuschriften an Chiffre 6274

Michael, 34, sucht nette Leute (M + W) für gemeinsame Unternehmungen, zum Beispiel Theater, Kino, Konzerte, Sport (Tennis?), Reisen, Kneipenbummel, Reden, Lachen, Schweigen. Das ist alles. Chiffre 6275

Er, 30, gutaussehend und nett, sucht Sie für zärtliche Bettgeschichten. Chiffre 6276

Auf los geht's los! Wir, 2 F, 30/175 + 32/157, suchen Euch, 2 M mit Temperament + Humor, um gemeinsam Hamburg unsicher zu machen. Br. + Fotos. Chiffre 6308

Paar, 32/37, tol., s. liebe Bi-Freundin für gemütliche Abende und gemeinsame Aktivitäten. Nur Mut! Chiffre 6309

Frau, 34, stud., sucht Mann für die Regen- und Sonnentage, möglichst auf Dauer! — Ich mag fröhlich sein, lachen, träumen, ins Kino gehen, zärtlich sein, Sport treiben, reisen, mit Freunden zusammen sein. Du auch? Dann schreib' doch mal! Chiffre 6310

M/30/184/70, möchte Frau kennenlernen. Gehen wir mal zusammen ein Bier trinken und sehen dann weiter. Chiffre 6311

Runenmeisterin (sprich grausame Hexe) ist von Zwillingsseele verlassen (wohl Schock des Erkennens) und sucht sensiblen, hellsichtigen Segler, der auch ein prophetischer Wetterfrosch ist. Für alles inkl. Kap Horn ohne Haare. Chiffre 6312

Mann, ungefähr 30, sucht Freundin ähnlichen Alters zum Liebhaben + Nähe spüren + Haut erfahren. Ich (ver)suche ganz schön viel zu(m) geben und zu(m) kriegen. Chiffre 6313

Welcher Mann hat, so wie ich, Interesse an anderen Menschen und möchte sich in eine intelligente (2. Bildungsweg), hübsche, lebendige Frau (25 J.) verlieben? Chiffre 6314

Eine symp. Motorradfahrerin, mögl. schlank, intelligent und unternehmungslustig, die würde ich — M, Ende 30/180, schlank, kritisch, mit vielen Interessen — gerne kennenlernen, nicht nur für kleine und größere Motorradtouren. Chiffre 6315

Was denn, was denn, einer mit Glatze? Und schon 36? Und will sich verlieben? Schwul auch noch? Na, wenigstens schlank! Allerdings auch ungemein zärtlich u. einfühlsam und mit dem festen Willen u. der Fähigkeit zu einer aufrichtigen Partnerschaft. In diesen „schwierigen" Zeiten vielleicht doch etwas für den einen oder anderen? Chiffre 6058

Mitsegeln auf großer, gemütlicher Yacht; Bornholm/östl. Ostsee; auch für Anfänger/in, 25. 7.— 11. 8., Unkostenbeteiligung. Wochenendtörns 31. 5./1. 6. und 7. 6./8. 6. Telefon: 04174/37 97, abends Ortsgespräch von HH.

Psycho-Physiognom berät bei Partner-, Sexual- u. Berufsproblem, auch Partner- u. Berufswahl, Std. 40,—. Kompl. Charakteranalyse nach gutem Foto 80,—. Telefon: 47 24 24

Frau, 37, mit links schlagendem Herzen, studiert, sucht einfühlsamen, klugen Mann für gemeinsame Unternehmungen. — Wenn mehr draus wird, wär's supertoll. Zuschr. mögl. m. Bild (zurück). Chiffre 6305

Designer, 180/37, gutauss., bld., jugendl. Typ, sucht die eine Frau, die trotz reizvollem Äußeren offen, fröhlich und lieb ist. Chiffre 6299

F, 31, sucht M + W zw. 30 u. 40 mit einer positiven Lebenseinstellung zur Erw. u. Bereicherung e. Freundes-/Bekanntenkreises. Ich mag Radtouren m. einem köstl. Picknick, Spaziergänge bei jedem Wetter, beim Tanzen mal Walzer, mal Samba . . . und vieles mehr. Chiffre 6289

Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fischln. — Fahrrad fahre ich aber auch gerne. „Ich": W/38 J./177, Journalistin, mit biographischen Kapiteln „von Mao zu Mozart", möchte mich gerne wieder verlieben. Zuschr. n. m. Foto an Chiffre 6285

Meine Kartei an erstklassigen Schlampen, zweitklassigen Luxuspuppen, drittklassigen Hexen ist wieder leer. Bitte melden. Bin M/30 u. ganz akzeptabel. Chiffre 6277

Obwohl uns (M/30 + 36) die Decke noch nicht auf den Kopf gefallen ist, suchen wir für's Segeln, Konzerte sowie Rad- und sonstige Touren, nicht ganz uneigennützig, absichtlich hier nach Euch, den attraktiven Frauen mit dem klugen Kopf und den festen o. ä. Absichten. Chiffre 6300

Möchte eine nette, große Frau; von M/34/180, dkl., mit der man vieles an Muse u. mehr machen kann. Chiffre 6250

Lenz, 34/188, dkl., möchte in Amor u. Psyche noch in diesem Olymp seine Aphrodite finden, mit der Eigenschaft der Metis u. mehr. Hab' auch einiges an Götterspeise zu bieten. Chiffre 6251

Frau gesucht für Freundschaft oder Beziehung oder Liebe oder auch für weniger oder mehr. Für 3 Stunden, 3 Tage oder 3 Monate oder länger. Liebst Du Intensität und fesselt sie Dich nicht? Ich bin inzwischen dreißig Jahre alt, ganz umgänglich, gutaussehend, kein Frauenheld. Ansonsten bin ich sehr flexibel und zu den meisten Sachen zu gebrauchen. Mal habe ich alle Zeit dieser Welt und dann wieder ist nur Streß. Habe viele Eigenschaften für Schubladen: Nichtraucher, Vegetarier, selbständig, manchmal ungepflegt, schaue manche Menschen zu direkt an, stecke meinen Kopf nicht in den Sand; manchmal unmöglich oder auch richtig gutbürgerlich. Ich falle aber aus jeder Schublade wieder raus. Meine Vorstellungen von Dir: nicht zu jung und nicht wesentlich älter, Du solltest ganz gut aussehen, ansonsten kommt es auf das Wesen an. Ruf' ruhig an, ich beiße nicht, öfter versuchen; Witzanrufer, bleibt mir vom Leibe. Telefon: 49 45 05, in der ersten Juniwoche nur abends, danach ganztägig probieren. Bis dann. Chiffre 6316

M 50, 176, 78 dunkelblond, Vollbart, sportlich, sucht Kumpel bei gegenseitiger Sympathie für eine Freundschaft. (Interessiere mich für Kraftsport und Schwimmen). Chiffre 6182

An alle netten M + W zw. 30 + 40! Es muß doch mögl. sein, für Klön- u. Kinoabende, Grillfeten u. Urlaubstouren dufte Clique zu gründen! Wer möchte mitmachen? Chiffre 6192

Wenn Du, M, mit Herz und Verstand auch pistenmüde bist und die „Stecknadel" Zweisamkeit im Heuhaufen suchst, melde Dich bei W (36/162). Vielleicht finden wir sie gemeinsam?! Chiffre 6191

Liebe unbekannte Frau, hier schreibt Dir ein Mann (43/172) mit hohen Anspr. an die Qualität einer Beziehung. Offenheit, Lern-, Gesprächs- u. Konfliktbereitschaft sollen keine Phrasen sein. Du, schick mir ein paar Zeilen, und ich ruf Dich dann an. Das ist das wenigste, finde ich, was wir für uns tun können. Chiffre 6187

M/29/178/70, sucht ihn bis 35 Jahre + über 180 cm, groß + kräftig für immer. Schmusekater bevorzugt! Bild? Garantiert zurück. Chiffre 6190

Anspruchsvolle F — 25, 176 — attraktv., viels. + aufgeschl. sucht ebensolchen M m. Porsche 911 o. Motorrad. (Zuschr. b.m. Bild) Chiffre 6189

M, 42, 178, 69 sucht M oder „M's" bis Mitte 50 (auch verh.) für ab und zu. Ev. mit Bart?? Freue mich über Fotozuschr. Garant. Antwort. Chiffre 6194

Typ 42/180 geistig flexibel, körperl. fit u. seelisch einfühlsam möchte jugendl./weibl. Frau kennenlernen, die mit Liebe u. Hingabe neuen Weg zu zweit sucht. Chiffre 6185

Attraktive, hübsche unternehmungslustige junge Frau, 20 bis 35 Jahre, für gemeinsame Freizeit, Gespräche, Kino, Kneipe u. Bett gesucht von Mann, 45, dynamisch, unkonventionell, vielseitig interessiert, für nicht einengende Partnerschaft. Chiffre 6184

M/29/177 sucht aufgeschl. u. kultivierte Begleitung f. Oper, Sport, Reisen, . . . Warum nicht einmal diesen Weg des Kennenlernens? Viell. wird mehr daraus?! Auf Deine Zuschrift freue ich mich sehr! Chiffre 6183

Ich (F fast 39) hätte Lust, mich zu verlieben. Wenn Du Dich für Kunst, klass. u. rockige Musik interess. u. nicht so ganz etabliert bist, dann schreib mir. Chiffre 6180

M, 28, verh., gutauss., sucht F für gel. erot. Treffs. Keine finanz. Int. Diskr. selbstv. Chiffre 6186

M 183/75/31j., sucht süßen Teeny für Privatfotos und das was zu zweit mehr Spaß macht . . . Einmal ist immer das erste Mal. Chiffre 6195

Ab und zu mal anlehnen u. kuscheln! S. erw. Mann, 35-45 J., ab 175, der mich über die Vertreibung aus dem (meinem Garten-) Paradies hinwegtröstet. F, 40, 168, 60 Chiffre 6198

Frau, 39, 2 Kinder, noch verh., Job, leicht gehbehindert, manchmal kompliziert, mit viel Hoffnung auf Veränderung, sucht jemanden, der offen ist für Leben, Experimente, Auseinandersetzungen, Wärme, Zärtlichkeit — für Liebe! Chiffre 6196

Reckiger, blonder Segler, 44/181, sucht sensible, feminine Seglerin mit Sinn für Atmosphäre, um mit ihr den nordischen Sommer auf schöner 28' SY. zu erleben. Chiffre 6176

M/43/175, nicht dumm u. ganz ansehnlich, männl. wirkend su. ebensolchen M zw. 36 u. 46, um insbes. die Wochenenden sinnvoller auszufüllen. Interessen: Beruf, Kl. mit Einschr. auch Rock-Musik, Theater, Sport, Reisen. Wünsche: Gem. Unternehmungen, gegens. Gefallen u. noch mehr. Chiffre 6175

Heiße Superfrau gesucht, die mit M, groß, blond, schl. etwas Abwechslung in ihr Sexleben bringen möchte. Foto kann, muß aber nicht. Chiffre 6195

Waagemann sucht Waagefrau, die zwischen dem 18.10.— 20.10.1959 geboren ist, Motorrad und Ski fährt, Knoblauch und Spargel ißt, Schuhe mit Absätzen trägt zwecks Entdeckung des Weges, der zur ewigen Liebe führt. Chiffre 6174

Er, gutauss. u. nett, 24, 192, schlank, blond mit Motorrad u. Pkw sucht nette, natürliche attr. Sie zum Verlieben. Chiffre 6173

Wo stecken all die guten Typen, die früher immer auf der Szene waren?????????? Wir (2 Frauen 26 + 29) wollen nicht glauben, daß Ihr nur noch vor der Glotze sitzt! Meldet Euch mal, mit Foto! Chiffre 6172

M 183/75/31 J. sucht süßen Teeny für Privatfotos und das, was zu zweit mehr Spaß macht. Einmal ist immer das erste Mal. Chiffre 6195

Welche Frau will mit mir — M, 35/173 — Schütze — trockenes Brot teilen aber auch Sektkorken knallen lassen? Mit mir lachen und weinen und, und, und. Auf bald? Chiffre 6211

Das Dominazil für Dich Chiffre 6170

Lesb. „geworden" suche ich, 37, lesb. Frauen, die wie ich im künstlerischen Bereich tätig sind. Chiffre 6169

Wer hat Lust, im Juli für 4 Wochen mit nach Sardinien zu fahren? Ich suche nette alleinlebende Männer und Frauen ab 35 J., die gerne Surfen, Schnorcheln und Tennis spielen. Aktivurlaub ist angesagt!!! Chiffre 6178

Mann, 35, 183, schlank, ledig, dkl. Haar, sensuel sensibel, zärtlich, kultiviert, Nichtraucher, interessanter Charakter, klug, sucht Sie bis 55 (led. ver. Witwe, gesch.) Chiffre 6199

Unbeholfener Tropf, schon 26, (181/74, kz. Bart) träumt von einer besseren Welt u. einem Freund (— 30) o. Bart, der zu mir hält. Tel: 61 32 29

Junger M, Ende 20, schlank, humorvoll, nachdenklich, su. Dich, Jungen ab ca. 18 zum Verlieben, Träumen u. Wohlfühlen. Bitte schreib auch, wenn Du Dich nicht traust. Postlagerk. 083557A, 2 HH 13.

M (32, 186, schlk.) sucht Freundin. Tel. 6 95 80 16

Stilv. M, 28 J., schlank, attr., 184, erf., su. Sie, Sie + Sie, Paare, Gruppen, b. 45 J. f. aktive + pass. Sexspiele. Diskretion Vorauss. Bildzuschr. erw. Chiffre 6237

Akad., 27, Mädchen und Frau, lebendig, anspruchsvoll, möchte gerne interessanten Mann mit Niveau und dem gewissen Etwas kennenlernen. Bild wäre nett. Chiffre 6151

M 23/173, Ungar, gutauss. (?), su. nette, intell. F. — m. über 35 J. — für eine schöne Dauerbeziehung. 6 03 37 54

Selbstbew. jung Frau (32 J., 168 cm, 52 kg) sucht kampfber., aufgeschl., monogamen Mann bis 35 J. Schlanker Wuchs und Inhaber von Campingbus werden bevorzugt. Chiffre 6153

Frau 33, 1,58 sucht jüngeren zärtlichen Liebhaber (am liebsten groß und blond). Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 6152

— 112 — Brandeilig Feuerwehrmann, 31 J./185/71 s. weibl. Flämmchen zum gemeinsamen Entflammen (löschen inbegriffen). Tel. 5 70 69 36

Dem Trübsinn ein Ende! Ich will Tanzen, Lachen, Träumen, Fierlefanz am Tag, Banalitäten in der Nacht. Und alles mit Dir! Carsten, 23, sucht Frau! Tel. kann ich nicht! Chiffre 6167

Nun kommt's: Ich (m, 33, 76 kg, 186 cm, Designer) kreiere mir jetzt eine liebevolle und intensive Partnerschaft. Was nur noch fehl, ist die passende Frau: Sie interessiert sich für Malerei, Fotografie o. ä. und evtl. für gemeinsame künstlerische Arbeit, ist ebenso sinnlich wie ich und schreibt jetzt m. Bild? an die SZENE. So einfach ist das. Chiffre 6166

M, 22/184, schlank und blond möchte nette F. für zärtl. Freundschaft kennenlernen. Hast Du Lust auf Sonne, FKK und Sexy-Kleidung (muß aber nicht sein)? Dann melde Dich doch bald mal bei mir. Chiffre 6165

Stopp! Hier verbirgt sich hinter Gutenbergs Idee eine Frau, 34/170, jugendl., sportl., fröhl. Welcher intell., humorv. Mann hat Lust, mit mir Hamburgs Kultur zu genießen? Bild zur. Chiffre 6164

Berufst. Frau (49 J.) Eppend./Eimsb. möchte eine Freizeitgruppe gründen mit flexibl. Einzelpersonen. Wenn Interessen annähernd stimmen (gem. Freizeitplanung wäre dafür wichtig) ist in später Zukunft ein Gedanke an eine WG nicht ausgeschlossen. Chiffre 6163

Gefährtin für die Liebe gesucht. Chiffre 6259

Meine langjährige feste Beziehung genügt mir nicht. Ich möchte Männer meines Alters

WENN UNSERE ELF IN MEXICO DAS VIERTELFINALE AUF DER TRIBÜNE ERLEBT,
KÖNNTE ES DARAN LIEGEN, DASS WIR NICHT DER OFFIZIELLE AUSRÜSTER DES WM-TEAMS SIND.

FUTON COMPANY

FUTON COMPANY · TEL. 48 23 32
EPPENDORFER LANDSTRASSE 132

(F, 34) kennenlernen, wobei es mir weniger um Sexualität geht. Chiffre 6162

Mann (32/173) attr. sucht vielseitige, aufgeschl., verständige, nachdenkl. und zärtliche Frau (22–32 J.) für eine neue Beziehung. Bild? 6161

Frau, studiert m. Verstand u. Esprit, blond, zärtlich, 1.69, schlank, (grün) sucht Mann, zw. 35 u. 45, attraktiv u. interessant, studiert, politisch wach, sportlich für Gemeinsamkeiten. Bitte Bild! Chiffre 6159

Kleines Täubchen ist des Herumfliegens müde + su. gutauss., schl., zärtl. M. der mit ihr ein Nest baut. F (25, 168, 58) Piep!! Chiffre 6157

Ganzmassage? Er 30/176/schl. mass. reife, vollb. Sie (bzw. Paar, nicht bi) u. nach Wunsch auch mehr ab 40 Jahre bis 55, o. beiders. fin. Int. Bin sehr diskret. Chiffre 6156

Student, 26 J., eigenwillig, wechselhaft, sucht F für liebevolle, wilde Partnerschaft. Chiffre 6155

Welches symp. Paar wünscht gelegentl. Abwechslung? Deuerfreund, groß, schlank, 40 J., gutaussehend, abzugeben. Chiffre 6255

Ich will Leben, Lieben, Lachen, sofort, heute, morgen, solange es noch geht. Tschernobyl hat mir Angst gemacht und ich habe das Gefühl, ich muß mein Leben und das meiner Tochter ausnutzen, bevor alles zu spät ist. Frau, 28 J., alleinerziehend u. pol. aktiv möchte lieben M. kennenlernen, der trotz dieser beschissenen Zustände sein Leben (teilweise) genießen kann und nicht alles so hinnimmt. Meine Int. sind sehr vielseitig u. ich lache sehr gerne (kann aber auch ganz schön traurig sein). Ich freue mich auf deine Post. Chiffre 6149

Weiser, gutmütiger M. gesund an Leib, Seele, Herz, Geist + Lebensart, su. F. um 26 m. guter Einstellg. Gern unerfahren, schüchtern, unsicher aber mit lieben Wesen + Gefühl + sozialfamilär. Gespür. No: polit.-intellekt. Demo-Bier-Emanze. Ich bin 1/2 T. sozial-mediz.-therap. tätig. Chiffre 6148

Suche Prinzessin mit sportl., künstl. und musisch. Interesse mit der sich viel unternehmen läßt. Freue mich auf Zuschriften, Andreas, 22. Chiffre 6147

Welcher M wünscht sich wie ich (F 31/173) eine wachsende Partnerschaft, in der die Selbstentfaltung ein gemeinsames Ziel ist? Chiffre 6146

Eigentlich egoistisch so schöne gemütlich-besinnl. Abende, Naturyoga, spirituelle Gespräche, sanfte Musik, Einklang m. mir + Umwelt, Poesie + Stille allein zu genießen. F. ges. d. daran teilhaben möchte für länger. Bis 30 J. ohne Kind. Mart. Tel. 82 11 95

Sonderangebot – Einmaliges!!! 33jähriger, weltoffener Widder-Löwe. Schmeißt sich auf den Markt. Welche Frau (bis 45 J.) liebt das Besondere. Gern Frankophil. Chiffre 6150

Hilfe! Ich heiße Colombine, bin e. schw.-w. Katze, 3 J., steri. u. s. dringend nette Menschen m. Garten z. Wohnen. Chiffre 6145

Schwuler Student (20) sucht Freund/e mit Interesse an Kultur und Politik. Wer gern schmust, wird bevorzugt. Chiffre 6144

Frau sucht Mann, Freund, Liebhaber, Heros! Bin 38, 176, 80, blond, attraktiv, rede, lache, weine viel, brauche mal eine Schulter u. kann auch eine anbieten, will wieder mal so richtig lieben und hoffe daß Du selbstbewußt und humorvoll, mit Bild antwortest. Chiffre 6143

M/32/Akad. sucht wirkl. gutauss. selbstb. liebes weibl. Pendant z. Verlieben (?) f. e. schöne gemeinsame Zukunft. Bild wäre nett, muß ab. nicht. Chiffre 6142

Mann, 37/172, zärtlich und nicht oberflächlich, undogmatisch-alternativ und ganz nett aussehend, bittet um die Zuschrift einer nachdenklich-sensiblen Frau mit viel Lust auf eine schöne Zweisamkeit. Chiffre 6141

Des Alleinseins müde möchte ich (F/39/mollig) wieder mit einem Mann (35–50 J.) lachen, reden, schweigen. Ich liebe Frankreich, die franz. Küche, Kunst, Musik, Geselligkeit und meine Katzen. Chiffre 6140

A2 sucht b2 A2= 2xF 28/32, 1x knuffig, 1x muffig, b2 = 2x M, taktlos + geistvoll, die Lust haben (auf Kultur + Kneipe etc.)? Chiffre 6139

M, 31/176, individuell, nicht schlecht ausseh., romantisch, sensibel, zärtlich u. realistisch, mag Augen, Reisen, Gesten, Nähe u. Eigenständigkeit u. Sonne, verträgt k. Kälte, auch keine innerl., sucht Sie um 30, bitte mit Bild, freue mich auf Deinen Brief, Chiffre 6138

Es kann doch nicht so schwer sein endlich 2 nette Mädels kennenzulernen, die uns 2 M's (21/23) auch nett finden. Wo seid ihr? Meldet euch endlich!!! Chiffre 6137

Ein Abendessen zum Kennenlernen für die Frau, die sich auf diese Anzeige eines Neuhamburgers, 180, 78, 30 meldet. Chiffre 6136

F/26/162/50 sucht M., jungenhaft, charmant u. sportlich. 24– 30 J. Bildzuschrift. Chiffre 6133

Paar 38/30, groß, schlank, Akad. sucht M, der ihn unterstützt, sie zu verwöhnen. Gern älter. Zuschr. b. m. Foto. Kein fin. Int. Chiffre 6221

Für diverse Sportaktiv. wie z.B. Laufen, Schwimmen, Radtouren, Tischt. u.v.m. sucht Mann, 33 J., aktive, junge, dufte Leute. Chiffre 6103

Wer segelt mit? M. 49/165 humorv., sportl. m. gutem Bildungsstand, s. fröhl., sportl. Freundin bis 45 J. f. Tagessegeltörns am Wochenende a.d. Elbe u. ev. mehr. Chiffre 6104

Kater (30), zärtlich, liebevoll, erotisch verspielt, lockt sehnsüchtige, attraktive Katze ins Körbchen. Chiffre 6106

M 32, 178, 74 sucht keine perfekte Frau, aber eine naturliebende, aktive, sensible Sie, mit Stärken und Schwächen wie Ich, für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 6107

Kein Traummann (25, 174) sucht F. für Gespräche, Spaziergänge, Zärtlichkeit, Kneipe und Neues, das von Dir kommt. Schreib mal, es könnte eine schöne Liebe daraus werden. Chiffre 6108

Student, 24, schlank, Tazleser, mit viel Phantasie und unausgelebter Zärtlichkeit sucht gleichgesinnte Sie. Chiffre 6116

Welches Mädchen in Leder, Turnschuhen und Stiefeln gibt M (24) Nachhilfe in Gehorsam? Kein. fin. Int., Foto? Chiffre 6129

Junge Frau 28, 181 mit Herz, Verstand und Humor sucht gleichgesinnten netten Mann. Hobbys: Schwimmen, Gymnastik, Jogging, Kultur, Reisen (Skandinavien) u.v.m. Chiffre 6110

Mann 41/190 – mal schön – mal häßlich, mal S mal M, mal aktiv mal passiv – sonst OK sucht gleichaltrigen, stark behaarten Mann für die Dinge des Lebens. Bitte Bildzuschrift, gar, zurück! Chiffre 6112

Frau (29) sucht nette Menschen, die sich u.a. für Psychologie u. Politik interessieren, zum Kennenlernen. Chiffre 6113

Mann sucht Nebenmann für zärtliche Verhältnisse. Wer etwas gescheit, um 30, sinnlich und nicht anspruchslos ist, liegt auf meiner Welle und melde sich mit Bild. Chiffre 6114

Frau, 25 Jahre, möchte einen Mann kennenlernen. Treffen wir uns mal auf ein Bier oder einen Kaffee? Chiffre 6115

(Fast) unerschütterliche Optimistin 27/166 (mit gelegentl. fatalistischen Anwandlg.) sucht für alle Phasen des Lebens liebevollen, intelligenten, „mackenfreien", nichtrauchenden Mann. Chiffre 6117

M/32/177 und schlank, sucht leicht knabenhafte Partnerin, die dazu auch steht. Chiffre 6046

Frau, 24/174 stand beside me and be my man! hm? evtl. Foto? Chiffre 6118

Wanted! Mann zw. 22 u. 28 mind. 178 nicht übel auss. von mir F/21/165, gut auss. Wenn Du auch nicht mehr allein sein willst, dann pack das Glück beim Schopf u. schreib mir bitte m. Bild. Chiffre 6119

Welchem Camper mit Wohnwagen od. Bus fehlt noch die passende Partnerin 35/1,80 für Urlaub (Aug./Sept.), Freizeit u. mehr? Wenn Du die Natur magst, sportlich bist, Menschen u. Tiere magst, gerne tanzt, humorvoll und Nichtraucher bist, solltest Du Dich schon melden. Bild? Chiffre 6120

Blonder Boy, 20, 182, sucht anderen, angepoppten Boy v. ... bis 20 für das Eine und vieles mehr. Vielleicht wird mehr draus?! Chiffre 6121

Laufen u. toben, auch quer durch einen Kunsttempel – welche fröhliche/kreative Frau hat Power und auch wie ich (M/33/172) manchmal dummes Zeug im Kopf und Lamm im Topf. Bildzuschrift selbstverständl. zurück. Chiffre 6122

RAINBOW Tours

Paris
Für Paris gibt's Gründe genug: An der Seine hat der Sommer längst begonnen, und verliebt sind wie sowieso. Sekt, viel Spaß, Stadt- und Lichterrundfahrt sind immer dabei!
04.07.-06.07. 18.07.-20.07.
25.07.-27.07. **79,-** 2 1/2 Tage Ü/F **135,-**

Venedig
Wenn die Gondeln den Frühsommer verkünden, sind wir in den sonnig verzauberten Gassen und verzweigten Kanälen der malerischen Lagunenstadt unterwegs. Venedig - wie ein Traum.
27.06.-29.06.
11.07.-13.07. **99,-**

Sommerurlaub mit Kind
Einen abwechslungsreichen Urlaub an der franz. Atlantikküste. Für die Kinder viele Spiele und neue Freunde, für Euch reiten, surfen, Tennis und woran Ihr sonst noch Freude habt.
04.07.-20.07. je Elternteil **645,-**
18.07.-03.08. **17 Tage,** je Kind **385,-**
01.08.-17.08.

St. Maries de la Mer
Auf zum Camping an eine der reizvollsten Küsten der Camargue. Faulenzen, surfen, baden, Ausflüge und was man sonst nicht tut ist angesagt. Freizeit-und Reisebegleitung? Logo!
25.07.-07.08. **17 Tage** **645,-**

USA "Coast to Coast"
Von New York durch die Rockys an die Sonnenstrände Kaliforniens. Erlebnisreiche USA-Durchquerung mit Zelten, Grillen und allem, was Spaß macht. Flüge, Rundfahrten, Reiseleitung + Camping.
18.07.-10.08.
08.08.-31.08. **24 Tage** **3.180,-**

Römerlager / Italien
Sonnige Erlebnisse am italienischen Mittelmeer. Wir Zelten am Strand, surfen, baden und wollen auf lustigen Ausflügen Rom, Pompeji und den Vesuv erleben. Kommste mit?
27.06.-13.07.
11.07.-27.07. **17 Tage** **645,-**

Anmeldung in jedem Reisebüro oder bei:
Rainbow Hamburg
2000 Hamburg 13
Hallerstraße 5 f
Tel.: 040/44 55 20
Veranstalter: Rainbow Tours Hamburg · Tel. 040/44 66 51

TENNIS TENNIS
TENNIS LERNEN
OHNE AUFNAHMEGEBÜHR
OHNE MITGLIEDSBEITRAG
MIT VIEL VIEL SPASS!!
HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
SAUNA BILLARD
SCHWIMM-BAD
SOFORT TELEFONISCH PROSPEKT ANFORDERN
500 92 44
MIT 88 MARK SIND SIE DABEI
WITTEKOPSWEG 41 HAMBURG 62

Lesen zu jeder Zeit !
Bücher, Taschenbücher, Kinderbücher, Comics, Zeitungen, Internationale Presse bei:
BUCHHANDLUNG massih
Gerhart-Hauptmann-Platz 48
2000 Hamburg 1 Tel. 32 74 65
Wir besorgen auch jedes lieferbare Buch
LANDESBANK galerie

WOLLECKE
Bunte Wolle und tolle Pullover!
Grindelallee 161 ☎ 45 40 58

LEIM & KREIDE
NATURFARBENWERKSTATT
Betrieb in Selbstverwaltung
WANDFARBE
Naturharzdispersion ohne Titandioxid
ABTÖNPASTEN
mit Erd- und Mineralpigmenten
HOLZWACHSE–
aus Bienenwachs, Pflanzenharzen + Ölen
UND -ÖLE Grundierfirnis
Kräuterfirnis, Balsamterpentinöl, Lackleinöl
in Hamburg bei:
Dosi's Bioladen, Marktstr. 131, 2HH6 Tel. 4393883
RUTSCHBAHN 3 · 2000 HAMBURG paletti TEL. 440071
VASCO DA GAMA, SCHULTERBLATT 58, T. 4306054, 2000 HAMBURG 6
NATUREL, Pöseldorfer Weg 22, 2000 Hamburg 60, Tel. 220 07 78
2839 Harbergen Nr. 48 Tel. 04272/699

BIRKENSTOCK®
von Ihrem Fachhändler:
auf leisen Sohlen...
Rutschbahn 7 · HH 13 · 45 12 26
Eppendorfer Weg 256 · HH 20

milchzahn
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
10.00 – 12.30 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag
10.00 – 13.00 Uhr
Qualität für Ihr Baby und Kleinkind vom 1. bis zum 2190. Lebenstag neu und aus zweiter Hand: Naturtextilien · Babyfelle Buggies · Reisebetten Autositze u. v. a. m.
◆ mieten
◆ kaufen
◆ tauschen
◆ verkaufen
◆ in Kommission geben
☎ 46 44 26
Lehmweg 36
2000 Hamburg 20

Großer, gefühlvoller Prinz, 23, 192, 85, guter Zustand sucht liebevolle Prinzessin für gemeinsames Märchen! Schreib' mit Bild (gar. Retour!) und Herz. Dein Prinz wartet! Chiffre 6123

F, 30, natürlich, gutaussehend. Was denn sonst, suche lieben, humorvollen Freund für Spaß und Ernst. Freue mich schon jetzt über Briefe und noch mehr, wenn Photos drin sind. Chiffre 6124

Turniertanz — suche Tanzpartner mit sehr sehr guten Vork. Bin 27 J./166 cm/Studentin (viell. m. Bild/da Sympathie/zurück). Chiffre 6125

Ich (M, 28) suche lieben, bärtigen Mann für eine vielseitige, anregende Freundschaft. Chiffre 6126

Süßes Mädchen 20, 174, sucht interessanten Mann mit sittlicher u. geistiger Reife u. erfrischendem Wesen, der mich aus dem Lebensalltag enthebt. Zuschr. m. Bild. Chiffre 6127

Studentin, 22, manchmal leicht gefrustet, neu in HH, sucht Freundin. Chiffre 6128

Zu zweit ist alles schöner z.B. Theater, Radfahren, Essen u.v. mehr. Welcher nette Mann fühlt sich angesprochen von F/38/156? Chiffre 6130

M 35/186/76, weder von Pappe noch ein Holzkopf, mit beiden Beinen fest auf der Erde stehend, möchte Frau kennenlernen, die ihn in's Wanken bringt. Bitte Bildzuschrift — selbstverständlich zurück. Chiffre 6131

Pärchen sucht Anschluß an Kegelgruppe, 29/36, o. ä. oder: Pärchen, die Lust haben, so etwas zu gründen. Telefon: 040/5 38 26 97

Netter Mensch zum Schachspielen gesucht. Ich bin fortgeschrittener Anfänger. Martin (28). Tel. 49 76 62

Gefühle-Selbsterfahrungs-Trip: Sich einer lieben kl. gemischt. Gruppe hingeben, sich fallenlassen und erleben was in einem vorgeht, wenn alle einen ganz intensiv berühren. Du entdeckst ganz sicher noch völlig unbekannte Bereiche Deiner Gefühlswelten! Willst Du, F,das mal mitmachen und würdest Du auch abwechselnd aktiv sein wollen, um andere durch deren Gefühlswelt berührend zu begleiten? Dann bist Du bei uns willkommen (kein Bumsen u. kein finanz. Int.) bitte ruf gleich abds. an, häufiger versuchen, Hartmut 33 65 21

Ästhetische Lust, erstreichelte Lebensräume, erschwitzte Intensitäten, vulkanische Ausgelassenheit, weiche Hügel, gepflegte Tieflandebenen begeistert 2 M (32, wohl-proportioniert — domestiziert), die W (ab 20) mit gleicher Vorliebe um aussagefähige Fanpost bitten. Chiffre 6105

Werden nur noch Supermänner gesucht (und nicht gefunden. . .) oder hat ein relativ normaler, wie ich, 38, 185, schlk., bld., auch noch Chancen bei netter vorzeigbarer Sie, 25—45 J. (mögl. ohne Kind)?? Freue mich auf Anrufe b. 24.00 unter 6 56 16 85, Wolf, Ciao.

So bist Du erzogen worden, dies u. das u. jenes tut frau nicht! Wenn Du (alleine od. mit Deiner Freundin zusammen) dennoch daran interessiert bist, was schrankenlos Ungehöriges mit einem Dir ausgeliert. Mann zu tun oder auch wenn Du Dich ihm tabufrei hingeben willst, so oder so, ob Du nun mager aussiehst od. ganz normal, ob Du spitze Brüste hast od. runde, ob Du nen kl. Po hast od. dicke Beine, ob Du jünger bist od. älter, ganz egal, ob was Satanisches in Dir steckt od. was Neugieriges, ob Du ängstlich od. unerfahren bist od. ein Nachholbedürfnis hast, egal, alles egal, gib Deinem anderen Ich ab und zu mal für einige Stunden volle Freiheit von den anerzogenen u. gesellschaftlichen Zwängen, — ach, dann schreib mir (verläßlicher Künstlertyp, Single) am besten gleich, notfalls auch ohne Briefmarke: H. Hag, Postfach 100304, 2000 Hamburg 1.

Sportl. Typ, 29, sucht fähigen, attr. Masseur mit geilen Füßen u. kräftigen Händen (evtl. Turnschuhtyp). Bei Gefallen Belohnung nicht ausgeschlossen. Nur Bildzuschriften an Chiffre 6193

Mann, 36, mit schönem Körper, gibt sehr einfühlsame Massagen für Sie u. Paare. Chiffre 6004

Sie, 35, 160, schl. u. n. häßl. träumt von einem Mann, wo sie sich auch mal anlehnen kann! — Über Deinen Brief mit Foto (zurück!) freut sich ein noch träumendes Chiffre 6007

M mit Motorrad BMW 1000 sucht M bis 18 für gemeinsame Fahrten, Freizeit, Urlaub und mehr. Chiffre 6008

Leben und Lachen mit Kindern. Frau (39), berufstät., mit 3-jähriger Tochter sucht Frau od. Mann mit Kind für Freizeitaktivitäten. Chiffre 6009

Mann (36) su. Mann für gelegentl. Treffs. Auch Anfänger und Schüler willkommen. Wer hat Mut zu schreiben? Chiffre 6000

Wo sind 2 nette, gutaussehende Männer!? Wir sind 2 Freundinnen 29/170, schlank, 33/165, rundlich, und suchen Sport, Spiel, Spannung. Schickt eure Bildzuschrift bitte an Chiffre 6001

Frau, 24, Stud., sucht einen lebendigen + selbstbewußt. Mann, der sich für mehr int. als die Glotze und irgendw. Hobbies; für eine ernsthafte + lebhafte Bez. Chiffre 6002

Der Tag fängt ja gut an! Welche aufregende (und aufgeregte) (Ehe-) Frau sucht gelegentlich nach dem Frühstück eine kurze, aber intensive Begegnung mit aufgeregtem 39jährigen (Ehe-) Mann. Chiffre 6003

Phantasievolles Paar — Mitte 30, schlk., attr. — möchte eine sinnl. Sie, auch jünger, kennenlernen. Chiffre 6005

Lach mich ruhig weiter an oder bleib doch mal stehen. Vielleicht vergeht uns das Lachen dann oder auch nicht! F (28/Stud.), kein Chameleon aber/oder gerade deshalb bunt, tanzt oft mit 2 Beinen auf dem Seil, meistens ohne Netz, möchte n. Typen kennenlernen. Chiffre 6006

Nichtraucher, sportlich, selbstbewußt, 46/178, schlank, sucht anpassungswillige, feminine, tanz- u. reiselustige Strapsträgerin nicht nur für gemeinsamen FKK-Urlaub. Gerne auch mit Interesse an Haus und Garten. Ruf doch mal an. Telefon 4 39 52 16 + 7 37 56 06

M, 30, 183, nicht dumm oder häßlich, sucht eine Frau mit SM-Interessen jeglicher Art. Chiffre 6052

Stilles Wasser sucht frische Brise zum Wellenschlagen. Satelitenbild und Tel.-Nr. einer selbstbewußten, netten F (31 +/- 5) bitte an Nichtraucher (31/185/78/Natwiss. in kfm. Beruf/Nichtrasierer/Nichtfernseher). Chiffre 6053

M/25/188, sucht Sie für eine tolle Beziehung! Hobbys: Motorradfahren, Reisen, Klönen, Kino, Musik u. v. m. Chiffre 6181

Suche M/W z. Eingang einer fesselnden Beziehung. Habe noch keine Erfahrung und möchte eingewiesen werden. (M, 28, 180, schlank) Chiffre 6054

Für jetzt und immer wünscht sich F, 35, einen Mann zum Anlehnen und in den Arm nehmen. Chiffre 6059

Kannst Du Wärme, Zärtlichkeit u. Offenheit erwidern? Möchtest Du mit mir eine Partnerschaft aufbauen, in der wir Gemeinsamkeiten entwickeln u. Antwort auf Fragen des Lebens suchen? Ich bin eine lebendige, gefühlvolle Frau, Anf. 40, 168. Chiffre 6061

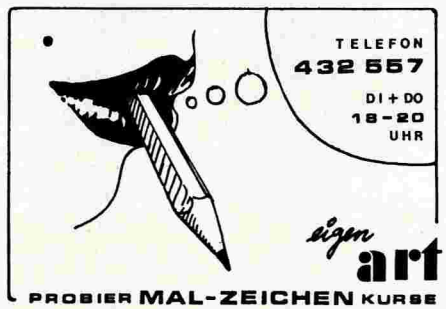
M, 24, sucht warmherzigen, nichtperfekten Dauerfreund für eine intensive, liebevolle Beziehung mit Wachstum und Respekt vor der inneren Freiheit des anderen. Ich habe Erfahrung mit Therapie und Meditation und liebe Offenheit und Auseinandersetzung. Es ist nicht leicht, Dich zu finden. Aber auch nicht leicht, mich zu finden. Vielleicht treffen wir uns ja trotzdem . . . Chiffre 6062

Raubritter (42/180), angekettet, möchte wieder auf Raubzug gehen. Welches Burgfräulein fühlt ebenso und holt mit mir die Sterne vom Himmel? Chiffre 6063

Welcher zärtliche junge Mann sucht lieben Freund (30, 173, gutaussehend) für 1000 tolle Sachen: Theater, Kunst, Kino, Sport, Essen und und und. Hey, schreib doch mal! Chiffre 6064

Weder die Königin der Nacht noch das Ännchen von Tharau, sond. eine bewußte, selbständige, offene und tolerante Frau, die auch Kinder mag (sehn-) sucht M, 44, bi, etw. weise, empfindsam u. neugierig für Beziehung mit zärtl. Nähe und eigenen Freiräumen. Vielleicht magst Du Musik — muß aber nicht sein. Chiffre 6051

Ich, 16, suche nette Leute zum Kennenlernen (mögl. Gleichaltrige). Durchstreift ihr gerne den Disco-Jungle od. geht ihr gerne Bummeln, dann schreibt.



Decken-Ventilator im Tropen-Stil!

Ventilatoren mit Holz und Metallflügeln, mit und ohne Beleuchtung

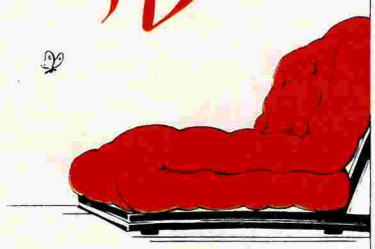
Für Wohnung, Küche, Büro, Boutique, Gastronomie und Disco

ab DM 193,–

Ventilatoren-Studio Herfeldt, Postfach 1280, 5472 Plaidt, Tel. 0 26 32/7 13 77 oder 58 77

JAPAN 変形 FUTON

STUDIO
Schulweg 22
2 Hamburg 20
490 36 36



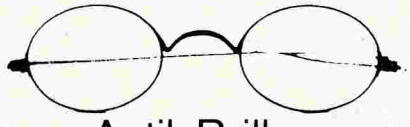
. . . wie es Euch gefällt

Futons in allen Formen, Farben, Un-möglichkeiten ganz nach Ihren Vorstellungen in altbewährter Qualität Matratzen aus 100 % Baumwolle

Zwar kein

Geheimtip

mehr, aber viele wissen's noch nicht.



Antik-Brillen zu Opa's Preisen

wilke optik

Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Für Urlaub (Griechenland, Juli/August, Wohnmobil) suche ich nachdenkliche und kritische Begleiterin. Sie kann jünger und hübsch sein. Bin 40 J., Akademiker, groß und unkonventionell. Chiffre 6179

Hungriger Enddreißiger sucht wildes Weib für freie Liebesspiele im Wald und auf der Heide. Chiffre 6042

Frau sucht Frau. Ich (36 J.) s. eine Frau (ü. 30 J.), die sich auch von den Amerikanern bedroht fühlt, Grün bis Rot wählt, und sich ihrer Frauenrolle bewußt ist. Kurze Briefe ohne Bild werden bevorzugt behandelt. Chiffre 6044

Sehr junge arbeitslose, alleinerziehende Mutter (Mädchenfrau), wünscht sich liquiden Liebhaber, Photo + Telefon. Chiffre 6045

M, 25 J./178, sucht natürl. Frau für zärtliche, offene Beziehung. Habe vielseitige Interessen. Foto kein Muß. Ich antw. 100%ig. Chiffre 6047

M 32/172 mit Motorrad. Suche Sozia od. Solofahrerin für gemeinsame Unternehmungen und Freundschaft. Chiffre 6048

W, 22, dunkel u. W, 30, blond suchen nette Männer zwischen 28 u. 38, nicht nur zum Bla Bla. Chiffre 6049

Gefühlv. Lehrer m. Lastern, 42/178/68, jugendl./sportl./warmh./ sucht ähnl. schlanke Frau. Bild? Chiffre 6050

Deutsche Frau, 27, 165, könnte Ausländer aus 3. Welt sofort heiraten. Kontakt: Postlagernd Nr. A 054254, 2000 Hamburg 606

Für die verwöhnte Dame: Zärtl. Entspannung durch einfühlsame Massagen. Tel. 6 78 93 72 bis 23 Uhr

Männliche Finger, schlank u. feinfühlig, su. weibl. Pendants. Der „Rest" ist 31/181/72, dklh., einfühls., m. gepfl. ansprech. Äußerem. Welche liebe schl. Sie mö. harm.-zärtl. Bez. eing.? Chiffre 6027

Ich möchte wieder ein „Paar" sein. Welcher Mann so um die 40/180 hilft mir (F 35/168, schlank, ansehnlich) dabei? Chiffre 6028

F/33/172 sucht unternehmungslustige Leute M/F/bis 40/für Freizeitgestalt./Jogging, Radfahren, Natur, Reisen, Reden/im Raum Pinneberg. Chiffre 6029

Brainstorming: Natürlich, schwul, Fühlen, zusammen, stark, Tiefe, Lachen, stützen, gegenseitig, Alltag, Akzeptanz, lieb, aufbauen, Wahrheit, freuen, Angst, schwach, lange, monogam, no scene. Ich, symp. M, 28, Schnauzb., bin auf der Suche. Chiffre 6030

Mann, 37 Jahre, 178 cm, ledig, Grafiker mit festem Job. Ich bin Realist und glaube deshalb an Wunder. Welcher Frau kann ich mich ganz hingeben? Ich möchte Deine Hand nehmen und an mein Herz legen, und Du sollst spüren: Dieses Herz lebt und schlägt für mich. Chiffre 6031

Mann, 42/186, bestes Aussehen, sucht eine sehr hübsche u. figürlich attraktive Frau bis 35 J. Nur ernsthafte Anrufe unter Telefon: 51 08 39

Widersprüchliche Beziehung? Er, 186, 37, schlank, Niveau, su. attr. „Herrin im Haus", die aber auch entspanntes Beisammensein schätzt. Welche dominant veranlagte Sie möchte eine solche phantasievolle Beziehung realisieren? Chiffre 6032

41jährig habe ich meine männliche und weibliche Seite gefunden und mag Frauen. Suche Frau mit ähnlichen Gefühlen. Chiffre 6033

Eigentlich bin ich (w, 28, 172) recht kontaktfreudig, aber trotzdem schreibe ich diese Anzeige. Möchte mal Mann kennenlernen, mit dem ich Kulturelles, Politisches, Spirituelles und Gefühlsmäßiges in einer (un)verbindlichen Beziehung erobern und erarbeiten kann. Chiffre 6034

F, 26, gutauss. hat die Nase vom Alleinsein voll und sucht Mann b. 33, der Spaß an vielen Dingen und am Tanzen hat. Bitte mit Bild an Chiffre 6035

Have Fun All Summer Long! Someone new: dklhr. M, 30/183/74, humorv., akad. + gutauss. m. sensetdrive mag: Sonne, Sand + conversation, Reisen, Sport, Tanz, good vibrations, explorations, easygoing + good music. Du b. e. aufgesch./intel. Frau; heiter, schlk. u. opt. nett. Let the sunshine in. Chiffre 6036

M 39/174, inter. an Sport, Film, Essen, Spielen, bin Pfeifenr., optimistisch, lustig; suche F bis ca. 35 J. für Freundschaft. Bild? Chiffre 6018

SZENE-Leser mit höherem IQ als Oxmoxleser? — Na denn! Suche nette Leute um die 28 zur intelligtn. Gestaltung d. knappen Zivi-Freizeit. Computerfans ohne CPU-Schaden welcome. Chiffre 6019

Nicht häßl. M (31), selbständig, liebevoll u. anlehnungsbedürftig, nicht dumm, sucht nettaussehende Frau für eine verbindliche Beziehung. Chiffre 6020

Wo sind die Frauen, welche Frauen mögen, in den einschlägigen Lokalen auch nicht das finden, was sie suchen. Möchte welche kennenlernen, wenn mehr daraus wird, wäre es schön. Bin 40, ehe-, trennungserfahren, auf dem Weg erwachsen zu werden und an vielem interessiert. Chiffre 6021

So isses im Leben: Eine Woche nach dem Aufgebot lief sie zu einer Sekte über. Welche Frau träumt wie ich noch von Familie und Leben auf dem Lande? Bin Landarzt, 33. Chiffre 6022

Bi Homo Hetero = Wir mögen Menschen Jörg und Werner, 22/39 J., Gay, suchen einen neuen, ganz persönlichen Freundeskreis. Chiffre 6160

M/35/schl./Vollbart, Manager und Mensch, su. gebildete schl. Sie bis 30, die engl. Bücher liest, Sonne und Nordsee mag. Zuschr. gern mit Bild (zurück!) Chiffre 6023

Ich möchte einer attraktiven Frau begegnen, die durch mich als Partner den Kontrapunkt des Lebens erfährt. Daß ich kein Pünktchen bin, magst Du aus folgendem entnehmen: 39 J., 180, mit sportl. Figur, geistiger Flexibilität, emotional-charmanter Ausstrahlung und markantem Äußeren. Chiffre 6024

Sommerwunsch: (von M/42/180, schl.) Suche eine Frau, die ich glückl. machen darf und die mich glückl. macht, der ich Zärtlichkeit schenken kann u. die zu mir zärtlich ist, die meine Gefühle und Sehnsüchte versteht, wie auch meine Ängste, und der ich beweisen kann, daß ich auch die ihren verstehe. Ich wünsche mir eine Frau, der die Worte Zuverlässigkeit, Aufrichtigkeit und Treue keine Fremdworte sind und der ich selbiges unter Beweis stellen darf. Ich wünsche mir ganz einfach eine schlanke, liebe, nette und natürliche Sie, um mit ihr zusammen das Leben liebens- und lebenswert zu gestalten. Um mit ihr die Natur zu genießen und spazierenzugehen, je nach Lust und Laune ein Kino, Theater und Konzert zu besuchen, mit ihr zu reden und zu lachen, aber auch zu schweigen und nachzudenken. Um mit ihr zu schmusen und zärtlich zu sein, nett essen zu gehen und bei Kerzenschein ein Glas Wein zu trinken. Über einen Flohmarkt zu bummeln und . . . . . Welche Sie fühlt sich angesprochen? Chiffre 6026

Paar (27/24) liebt Reizwäsche und den fast tabulosen Sex. Welche Großzügigen m. uns kennenlernen und Spaß haben? Postfach 74 02 72, 2 HH 74

Inder, 27, sucht nette Frau (18—40), für baldige Heirat. Geschenk: DM 8000! Info: Postlagernd Nr. 02 70 03 C, 2000 Hamburg 13

Bist Du auch allein? M, 27/179, Akadem., schl., gepflegt, sensibel, treu u. zärtlich, kulturelle u. kulinar. Int., begeisterter Autofahrer, sucht eine rundherum attr., liebev. u. einfühlsame Partnerin für ein Leben zu zweit. Chiffre 6012

Sie, 43, tol., attrakt., möchte großzüg. „Ihn" gerne massieren. Nur ernstgem. Zuschriften. Chiffre 6013

Claus, 38, sucht Urlaubspartnerin. Zeit ab 9. 8. 86. Ziel nach Vereinbarung. Getr. Kasse. Erleb-

nisurlaub bevorzugt. Vorh. Kennenlernen nötig!
Chiffre 6014

Ich, M (30, 189), blond, gutaussehend, sucht F mit masoch. Wünschen für gelegtl. Sex-Treff (hart, aber Safer-Sex). Bitte Foto (garant. zurück) u. Tel.-Nr. (Diskretion garant.). Bin selber in Ehe, also auch verh. Frauen (auch älter) erwünscht. Einstieg ganz zärtlich.
Chiffre 6016

Auf in den Frühling! Welche W 22–33 kommt mit mir mit? M, 33, 177, Akad., Interesse f. (Green)-Peace, Segeln, Reisen, gutes Essen, Psychologie, Kunst, freut sich auf Dein Echo, gern bebildert. Chiffre 6010

M/30/170 – gemütlicher, sportlicher, abenteuerlustiger Typ/ Hobbys: Fremdsprachen (Frz. u. a.), Radwandern, Laufen . . ./ blonde Haare, Vollbart u. noch – Student –, möchte Mädchen mit gleichgelagerten Interessen kennenlernen. Wer hat Lust? Chiffre 6134

Warum muß es denn immer gleich knallen? Frau, 32, Akad., sucht mensch!. Mann, der sich nicht nach anzeigenübl. Äußerlichkeiten richtet. Chiffre 6079

Pistenmüde, selbstbewußte, kreative Frau (28, blond) sucht Mann, der alles Außergewöhnliche normal findet. Steckbrief mit Foto an Chiffre 6080

Du lachst mir Mut zu, wann immer ich's brauch'. Welche Frau (22–33 J.) möchte mich, M/29/183, schlank, kennenlernen? Ich wünsche mir eine offene, ehrl. Partnerschaft mit einer symp., anziehenden Frau, nicht nur für einen Sommer! Zuviel verlangt? Nein? Freut mich! Chiffre 6081

M/19/186, fragt sich, ob es denn keinen M (18–20), der gut aussieht, gut gekleidet (o. sportlich), zärtlich, natürlich, verständnisvoll ist (in HH 65) gibt. Ebensolcher freut sich auf Zuschrift mit Bild! Chiffre 6082

M/23/189/83, sucht lieben Freund bis 25 J. für eine tolle Freundschaft. Bild wäre gut. Chiffre 6083

Herzflimmern. Junger Arzt, sportlich, unkonv., „normal", 35/189, su. große, junge, blonde Partnerin, für die der Begriff Schönheit über den Rand des Spiegels und Leidenschaft über die Bettkante hinausgeht, für die Romantik nicht nur in Märchenbüchern steht. Zuschr. b. m. Foto an Chiffre 6084

W/36/163, akad., humorvoll, lebenslustig, genießerisch, einfach + schwierig, sucht einigermaßen selbstbewußten Mann mit Sinn für Leben, Sinnlichkeit, Humor, sich selbst, Reisen, Tennis u. a. Chiffre 6085

Mann, 27, groß, schlank, blond, blauäugig, sport., attrakt., sucht feminine Frau m. Esprit u. Größe für mehr als nur für eine Freundschaft. Chiffre 6086

Netter, alleinlebender M/24, sucht ebensolche M u. F bis 28, die etwas Hemmungen haben, was allein zu unternehmen und auch jemanden suchen, d. mit ihnen d. Freizeit gestaltet. Raum Eilbek/Barmbek. Chiffre 6087

Krebs-Mann, 29/182, humorvoll, ausgeglichen, spontan, Int. (Sport, Musik, Theater, Konzerte), sucht nette Frau ab 25/170 mit ähnlichen Interessen für immer oder auch länger! Chiffre 6088

Modische, gutaussehende W (19–22), mit Spaß an Sex, Modern Art, Japan, Stil etc. ges. von nettem M (21/183), schlank, nicht häßlich, für Dauerbeziehung. Bitte mit Foto schreiben. Antwort garant. Chiffre 6089

Sex muß sein, Schmusen aber auch! Schmusebär, 36/173/69, sucht lieben, unkomplizierten Freund, gern jung, unerfahren, Ausländer, für alles, was uns Spaß macht. Schreib' doch mal, evtl. mit Foto + Tel.? Chiffre 6090

F, Mitte 30/170, sucht selbstbewußten M zum Segeln, Fliegen, Spazierengehen; für Kino, Theater, Konzert u. v. m.
Chiffre 6109

Zwei Frauen (26/178, 30/170), natürlich gutaussehend und äußerst intelligent, suchen ihre Traummänner: 25–35, schlank, attraktiv und natürlich auch äußerst intelligent. Einzelzuschriften – bitte mit Foto – garantiert zurück. Chiffre 6091

Attraktive, rassige, dunkelhaarige, schlk. Sie, 38/170, m. naturbew. Lebenseinstellung, s. sehr zärtl., gutauss., gepflegten, nikotinfr., n. oberflächlichen Ihn, mögl. dunkelblond m. blauen Augen, f. eine schöne, nicht einengende Beziehung. Bitte m. Foto.
Chiffre 6092

'n gestd. Mannsbild, all fiefundörtig Johr, mit eig. Scholle bzw. Heilbutt, 'n büsch'n kaputt, will 'n wief. Wenn's sein muß, auch für Säx. Chiffre 6093

Schrecklich gestreßte Frau (24/169/56) mit Hirn, Herz u. Attraktivität, sucht männliches Beruhigungsmittel mit Pep, Power u. Gelassenh. ab 30. Ernsthaftigk., Bewußtsein u. interessanter Beruf kein Hindernis.
Chiffre 6094

Bevor ich alles mit einer Frau teile, muß ich sie erst kennen- + liebenlernen. M/21/184/75, bld., nikotinfrei, sucht W für ehrl. Beziehung! Chiffre 6096

M/30/186, schlank, passiv und Bartträger, sucht dominanten Mann für Treffs. Du solltest schon 85 kg wiegen. Bitte mit Bild. Diskretion ist Ehrensache.
Chiffre 6097

Mann, 28, groß, schlank, Nichtraucher, sucht liebes, weibl. Wesen. Chiffre 6098

In meiner inneren Welt leben viele Bilder und Töne. Ich kann sie sehen und hören, doch nicht wiedergeben. Die Gedanken in mir versuche ich aufzuschreiben. Doch kann ich sicher sein, daß Du sie richtig verstehst? Frau, 35, sucht liebe, fem. Freundin.
Chiffre 6099

Herzflimmern zum Erinnern! Ich wünsche mir eine ausgeschlafene Frau: Diamonds Are Forever? Forever?? Alter sekundär! – Hauptsache, das Herz schlägt aktiv und leidenschaftlich. Sie sollte – als Freiberuflerin? – mich vor allem mit ihrer kreativen Intelligenz lauthals zum Lachen bringen. Eine, die, wenn's um's Klauen geht, nicht so sehr an die Beute denkt, sondern das Erlebnis im Augenblick schnappt. Die auch nicht aufgibt, ihre traumhaften Dessous durchzuschwitzen, wenn der Karren im Dreck liegt oder „Tagesthemen" uns das Wasser im Arsch kochen lassen! Hand auf's Herz: Vorbestrafte, Sonnenbankräuberinnen gewinnen um Längen vor luxusproblematisierenden Ladies aus dem Zugewinngemeinschaftsprostitutionsmief!! Ich verstehe was von Eis, Würfeln, Steuerflucht, Bühne, Leben aus dem Koffer, Fahrrädern, Zuhausesein, Champagnervinaigrette, positivem Denken inklusive Tiefe. Ich habe keine Kinder, aber manchmal fehlen sie mir . . . Ein Mann, 33/182, ist gespannt. Phantasien, Assoziationen, Show-downs, Fotos, Musiken u. Stimmen . . . Chiffre 6101

Stilles Wasser öffnet sich einer F zum Eintauchen. Ich, M/30/193/78, attr., mag Sonne, Disco, Kino, kl. Verrücktheiten. An So. frühstücke ich gern im Karo-Uni-Viertel. Hast Du Lust, mit dem Rad an die Alster zu fahren? Ich will mit Dir lachen, weinen, glücklich sein. Habe ich Dich neugierig gemacht? Dann schreibe doch mal mit Foto. Chiffre 6102

Welches Mädchen möchte von ihm (M/35) „alles" in Sex + Liebe lernen. Postf. 60 29 61, 2 HH 60

Bist Du schön, schlank, humorvoll, zärtlich, über 30 und ein Mann, dann verliebe ich mich vielleicht in Dich (W/34/167/52, eheuntauglich). Foto? Chiffre 6067

W/29, sucht M zum Klönen, Spazierengehen, Kino und Theatergucken und vor allem zum Lachen. Zuschr. bitte mit Foto. Ich freu' mich. Chiffre 6068

Selbständiger M/26/175, Student, sportlich, sucht einen Zentner Frau zum Lachen, Verliebtsein und 1001 Abenteuer. Chiffre 6070

Kaufhof/Mönckebergstraße/Herrenabt. Ich hab' 'ne Wohnung, ein Auto, 'ne große Klappe, seh' gut aus und hab's bis zum freien Designer geschafft. Aber ich schaff's nicht, die hübsche, junge Verkäuferin (sie ist auch nicht immer da) anzusprechen. Chiffre 6071

Bandendiebstahl ist eben nur zu zweit möglich. Student (24/189) sucht W zum obligatorischen Pferdestehlen. Kriminelle Energie ist aber keine Voraussetzung. Steckbrief auf Anfrage. Chiffre 6072

Freund und Freundeskreis gesucht von Endfünfziger, jugendl./schlank geblieben, zuverlässig, an Musik-Kunst-Politik interessiert. Vertrauen! Chiffre 6073

Zärtlicher Er, 40/185/75, gesch., o. Anh., ehrl., zuverl., sucht nette, junge Sie. Chiffre 6074

Markus, 23, lieb und nett, möchte lebensfrohe Frau kennenlernen. Wer ist's? Chiffre 6075

Frau, 46/172/64, getr. leb., sportlich, Gitarre, Klavier, lebt gern, Humor, Kind.- u. Eheerf., akt., sucht für Freizeituntern. Mann, der gleiche Interessen hat – sehr zärtlich, aktiv ist. Toll wäre: ca. 186/38–50, schlk., – Bart (?) – nicht unintellig., sensibel. Bitte Tel. + Bild an Chiffre 6076

Hübsche, lebendige Frau, Anf. 40/166, sucht zum Aufbau einer lebenswerten Partnerschaft einen offenen, gesprächsbereiten Mann. Chiffre 6132

Tol. Paar (23 + 26), ohne Erfahr., sucht gleichgesinntes Paar f. alles, was zu viert Spaß macht.
Chiffre 6077

Bei welchem Paar darf zärtl. Bi-Mann, 35, dabeisein. Teile auch ausgefallene Neigungen. Postf. 60 29 61, 2000 Hamburg 60

Löwe (32/184, schlk.), wünscht sich liebe Frau bis ca. 30.
Chiffre 6078

ed. nicole: Ich war Punk von Katja Dahncke: die machtlose Zärtlichkeit des Punk in Erzählungen, Musiktexten, Zeichnungen. DM 14 im Buchhandel.

Wünsche/Suchmeldungen

Wir freuen uns, zusammen zu gehen. Freu, freu!! Tatjana Jenkins und Johannes Wolgast

Ily Oh Michael Ily
Bratäpfel, chinesische Eßstäbchen, Rettungsinseln m. viel Tang. Es ist so schwer, jemanden nicht einengen zu wollen und ihn mit viel Freiraum zu lieben. Ich hoffe so sehr, daß ich, vor allem Du, und dann wir es schaffen. Chiffre 6056

Wanted: Fun-Loving People to laugh and play all through the summer days. Chiffre 6043

Die., 22.4., Große Freiheit 36.
Du (m) hattest mir (w) b. Weggehn' so lieb d. Streichhölzer vermacht. Würde Dich sehr gern mal wiedersehn.
Chiffre 6025

An alle, die am 5.4.86 um 22 h, im Alabama-K., Kieler Str., Eidelstedt gesessen haben. Derjenige, der meine Tasche mit Nikon-K. mitgenommen hat, bitte aus berufl. Gründen im Fundbüro anonym abgeben.

Tequila in der „Schwarzen Wiege" – ich möchte Deinen Busen küssen! Chiffre 6017

Nachdem ich 6 J. gewartet habe, bin ich als pol. Asylant berechtigt anerkannt. Aber meine finanziellen Probleme bleiben bei mir. Wer hilft mir, um ein neues Leben zu gründen. Kto 57 97 87–2 01 PostG.-A. HH. Danke schön.

Geh nicht fort von mir und was war vergiß. Man hat oft erlebt, daß wieder erwacht ein Vulkan über Nacht. Er erschien aufs neu und die Erde glüht und die Erde blüht. Geh nicht fort von mir. Schnuckel, ich liebe Dich!

Bangles: Suche NDR-Mitschnitt des Konzerts in Berlin, Fotos und weitere Konzertmitschnitte von überall. Heiko. Telefon: 38 79 76

Hej Irma! Nur noch 50 Tage bis zum Wiedersehen. Ich freu mich darauf. Wann kommst du nach Hamburg? Bis bald Dein Jens

Nach Eimsbüttel wolltest Du (m. kurzen Haaren) am 10. 5. um ca. 22.30 Uhr, als Du an der Ampel Alsterdorferstr. Ecke Braamkp. in meine Taxe gestürzt bist. Ich hatte leider schon eine Tour. Bitte melde Dich!!! Die Taxifahrerin.
Chiffre 6135

Für meine attraktive, bezaubernde, chice, damenhafte, eigenständige, fröhliche, gepflegte, hinreißende, intelligente, jugendliche, katzenliebende, liebenswerte, menschliche, natürliche, offene, phantasievolle, qualmende, reiselustige, sinnliche, temperamentvolle, unverstehliche, verführerische, wundervolle, xenophobe, Yindarstellende und (manchmal) zynische Frau Uschi: Am 22. Juni jährt sich zum zweiten Mal mein Glücksdatum. Ich liebe und brauche Dich sehr!
Micha.

Lieber Thomas! Zum Geburtstag alles Gute wünscht Dir Deine Mini-WG. Auf daß es weiterhin so gut läuft! Ilse

---

SZENE HAMBURG

Wir sind umgezogen:
Heilwigstr. 24
2000 Hamburg 20

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,–

BESTELL–COUPON

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Wünsche/ Suchmeldungen

5 Zeilen

10 Zeilen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

*) Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen

Bitte frei lassen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. **Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nach dem 20. eingehen und die aktuelle oder ältere Ausgaben betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge ausreichend frankiert sind.** Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet. (**Wenn Sie Bargeld beilegen, können wir für den Postweg nicht garantieren**)

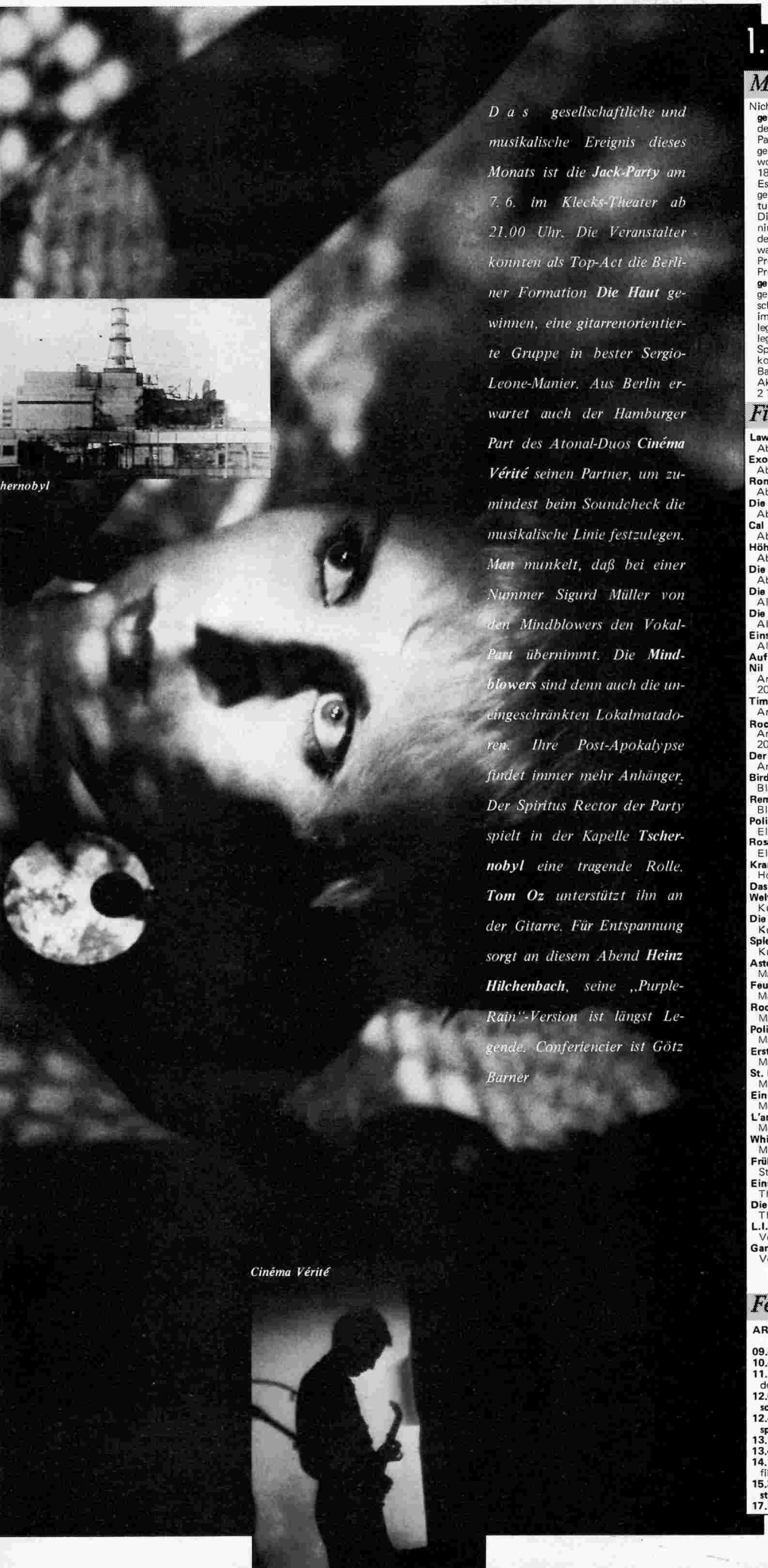
Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ Postscheckbeleg liegt bei*) ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes

Mindblowers

Die Haut



hernobyl

Cinéma Vérité

D a s gesellschaftliche und musikalische Ereignis dieses Monats ist die ***Jack-Party*** *am 7. 6. im Klecks-Theater ab 21.00 Uhr. Die Veranstalter konnten als Top-Act die Berliner Formation* ***Die Haut*** *gewinnen, eine gitarrenorientierte Gruppe in bester Sergio-Leone-Manier. Aus Berlin erwartet auch der Hamburger Part des Atonal-Duos* ***Cinéma Vérité*** *seinen Partner, um zumindest beim Soundcheck die musikalische Linie festzulegen. Man munkelt, daß bei einer Nummer Sigurd Müller von den Mindblowers den Vokal-Part übernimmt. Die* ***Mindblowers*** *sind denn auch die uneingeschränkten Lokalmatadoren. Ihre Post-Apokalypse findet immer mehr Anhänger. Der Spiritus Rector der Party spielt in der Kapelle* ***Tschernobyl*** *eine tragende Rolle.* ***Tom Oz*** *unterstützt ihn an der Gitarre. Für Entspannung sorgt an diesem Abend* ***Heinz Hilchenbach****, seine „Purple-Rain"-Version ist längst Legende. Conferenzier ist Götz Barner*

1. Sonntag

Memo

Nicht Ausstellung, sondern **Gelegenheit** nennen die Veranstalter der **Skulpturenschau** im Jenisch-Park ihr Unternehmen. Gelegenheit, ihrer Eröffnung beizuwohnen, bietet sich nämlich ab 18 Uhr vor dem Jenisch Haus. Es spricht, wer zu solchen Gelegenheiten immer spricht: Kultursenatorin Helga Schuchardt. Die Gelegenheit zur Ansprache nimmt außerdem Dr. Storck aus dem Kunstmuseum Krefeld wahr. Anschließend steht eine Projektbesichtigung auf dem Programm. **Zwölf deutsche junge Künstler** nutzten die Gelegenheit zur repräsentativen Zwischenbilanz deutscher Skulptur im Parkgelände. Außerdem: Gelegenheit zum Trinken und Gelegenheit zum Ausweichen. Spielt das Wetter nicht mit, kommt das naheliegende Ernst Barlach-Haus sehr gelegen. Aktuelle Auskünfte unter Tel.: 2 79 64 24.

Film

Lawrence von Arabien
Abaton 11.00
Exodus
Abaton 11.00
Ronja die Räubertochter
Abaton 15.30
Die Marx Brüder im Kaufhaus
Abaton 16.30
Cal
Abaton 17.45
Höhenfeuer
Abaton 18.00
Die Entführer lassen grüßen
Abaton 23.15
Die Hexe und der Zauberer
Alabama 16.00
Die rabenschwarze Nacht
Alabama 18.00
Eins, zwei, drei
Alabama 20.15
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Arsenal 14.15/16.15/18.15/20.15
Time Bandits
Arsenal 22.15
Rocky IV.
Arsenal 14.15/16.15/18.15 20.15
Der Pate II.
Arsenal 22.00
Birdy
Blankeneser 18.00/20.30
Remo
Blankeneser 15.45/18.15
Police Academy III
Elbe-Kino 16.00/18.15
Rosa Luxemburg
Elbe-Kino 20.30
Kramer gegen Kramer
Holi 22.45
Das Ding aus einer anderen Welt/Die Klapperschlange
Kurbel 14.15
Die Brücke am Kwai
Kurbel 18.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 21.00
Asterix — Sieg über Cäsar
Magazin 12.45
Feuer und Eis
Magazin 14.30
Rocky IV.
Magazin 16.15
Police Academy III
Magazin 18.15
Erst die Arbeit und dann
Magazin 20.00
St. Elmos Fire
Magazin 21.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Metropolis 17.00
L'amour a mort OmU
Metropolis 19.00
White Nights
Mundsburg 17.30/20.00
Frühstück einer Hyäne
Sturzbach 21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.00/20.45
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
L.I.S.A.
Vorführung 6, 18.15
Gandhi
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

09.45 Ursprünge Europas: Byzanz
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Dire Straits Eine Band auf dem Weg zur Supergruppe
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.45 Auf und davon! Serie
14.15 Alles für dein Glück Spielfilm
15.30 Internationale Tennismeisterschaften von Frankreich
17.15 Wir über uns
17.20 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Schöne Ferien Urlaubsgeschichten
21.15 Mit amerikanischen Augen Reportage
21.45 Tagesschau
21.50 Das Nervenbündel Spielfilm
23.25 Hommage an Sir Yehudi Menuhin
00.25 Tagesschau
00.30 Nachtgedanken

ZDF

09.30 Katholischer Gottesdienst
10.15 Das wilde und faszinierende Asmat
11.10 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Mensch und Natur: Lebensrhythmen und Tagesrhythmen
16.20 Einblick
16.35 Insel der Meuterer Reise in die Südsee
17.20 Heute
17.22 Die Sportreportage
18.10 Tagebuch
18.25 Bocuse a la carte Der französische Meisterkoch bittet zu Tisch: Spargel Vinaigrette/Pot au feu/Apfeltorte Tatin
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Fußball-WM
22.00 Rio Grande Spielfilm
23.40 Fußball-WM
—1.50

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in franz. Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
18.00 Sesamstraße
18.30 So lange man sie braucht . . . Hundert Jahre Frauenarbeit
19.15 Schauplatz: Die letzte Küste Bericht über ein Wikinger-Archipel im Nordatlantik
20.00 Tagesschau
20.15 Haus Vaterland (1) Eine deutsche Revue von Horst Königstein
21.15 Annas Lied Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

Lee Curtis/ Bonds
Bierdorf 12.00
H. Geller — R. Schnelle — L. Lindholm — Alex Riel-Quartet
Birdland 18.00
Country Night Special
Blockhütte
St. Johns Jazzband
Bühne Rathausmarkt 17.00
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Bruno Lehfeld Trio
Dennis Swing Club 20.30
Toto Bissainthe (Kreol. Rhythmen)
Fabrik 21.00
Time Out Quartett
Gänsemarkt Passage 16.00
Merula Cantat (Jazz Ensemble)
Heatwave 21.00
Louisiana Syncopators
Jazz-Forum 11.00
Session
Let's Rock 21.00
Maniac Blues Band
Logo 21.00
Dave Panitsch
Lütt Huus 20.30
The Go-Betweens (s. S. 38)
Markthalle 21.00
Andrea Badey (Musik-Show)
Hubertus Dreyer
Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 21.00
Samba 4 (Samba)
Sam Brasil 21.30
Martina-Schmoll-Swingtett
Salon Christiana, Frohmestr. 29, 11.00
Heinz Rudolf Kunze + Verstärkung
Stadtpark 15.00
Stormarn Jazzing Kids
River-Kasematten 10.00
C. C. Flop (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30
Low Rabbit Jazzgang
Uhlenspieker 17.00
Hinnerk Börnsen/ Günther Hampel
Weltmusikinst. 21.00
Orchester Jose de Clerc
Wallanlagen 15.00

Klassik:

Christus — Oratorium v. Franz Liszt

Fotos: Jan Riephoff (2), Gaby Grier (1), Richard (1)

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

JUNI

1. SONNTAG 21.00 VV 12.– AK 15.
THE GO-BETWEENS
THE TRIFFIDS

2. MONTAG 21.00 VV 14.– AK 17.–
HIPSWAY

3. DIENSTAG bis **8.** SONNTAG jeweils 21.00 VV 19.– AK 24.–
ARIADONE: CARLOTTA IKEDA
Buto-Solo: Utt

6. FREITAG 22.30 VV 12.– AK 15.–
STEPHAN EICHER

10. DIENSTAG 21.00 VV 8.– AK 10.–
AXEL ZWINGENBERGER

11. MITTWOCH bis **15.** SONNTAG 21.00 VV 12.– AK 15.–
Clown – Solo – Show
JONNY MELVILLE
Troubleshooter

auf der Empore:
11. MITTWOCH bis **15.** SONNTAG 21.00 VV 12.– AK 15.–
MAENO HIROSHI:
DIE PRINZESSIN MIT DER HÖLZERNEN SCHALE
Japanisches Puppentheater

16. MONTAG 20.00 VV 17.– AK 20.–
US Speed and Power Tour'86
SAVAGE GRACE ★ HEIR APPARENT

17. DIENSTAG 20.00 DM 15.– Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK DM 10.–
Franz Léhar
DIE LUSTIGE WITWE

18. MITTWOCH 21.00
Unter Vorbehalt:
FEARGAL SHARKEY

19. DONNERSTAG 20.00 Schüler DM 3.– Erwachsene DM 5.–
Schulertheater Gymnasium Corveystr.
„IN 80 TAGEN UM DIE WELT"
Eine Phantasy-Adventure-Tour frei nach Jules Verne

20. FREITAG und **21.** SAMSTAG jeweils 20.00 DM 18.– Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK DM 18.–
Franz Léhar
DIE LUSTIGE WITWE

22. SONNTAG 17.00 bis 24.00 Einritt frei
HÖRFEST-VORAUSSCHEIDUNG
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem NDR, der Fabrik und der Kulturbehörde Hamburg.
NEW SCIENTISTS · JET-SET · OCEAN · RÜDIGER SCHULZ BAND · RUDI BLUES & THE SOULROMANCE · BLACK JACK CO. · DEMO · GLASS HOTEL · BOYS BOYS BOYS · ROCKWORK

23. MONTAG bis **24.** DIENSTAG jeweils 20.00 Schüler DM 3.– Erwachsene DM 5.–
Schulertheater Gymnasium Corveystr.:
„IN 80 TAGEN UM DIE WELT"

25. MITTWOCH 20.00 DM 5.–
Der Kurs „Darstellendes Spiel" des Gymnasiums Langenhorn präsentiert:
THE ROCKY HORROR SHOW
von Richard O'Brien

26. DONNERSTAG 20.00 DM 5.–
Schultheater des Gymnasiums Ohmoor:
TANGO
von Slavomir Mrozek

27. FREITAG 21.00 VV 13.– AK 16.
THE MISSION
Ex „The Sisterhood"

28. SAMSTAG 17.00 bis 24.00 Einritt frei
HÖRFEST-VORAUSSCHEIDUNG

30. MONTAG 21.00 VV 17.– AK 20.–
Frontline Tour
KOINONIA
in Concert

Ltg. Aldo Ceccato, NDR-Chor Rias-Kammerchor, Rundfunkorchester Hannover des NDR Hauptkirche St. Michaelis 20.00

Franz. Orgelmusik
Werke v. : Couperin, Saint-Saens, Widor (6. Sinfonie) St. Marien, Danziger Str. , 19.15

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante Juni-Termine:

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm: **The Hit**; anschließend **Ran**; anschließend **Home Of The Brave**

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm: **Die Kinder**; anschließend **Leichte Beute**; anschließend **Daheim sterben die Leut'**

Abaton, großes Kino, Nachmittagsprogramm: **Ronja Räubertochter**; anschließend **Tim und Struppi im Sonnentempel**; anschließend **Asterix – Sieg über Cäsar**; anschließend **Rasmus und der Vagabund**

Abaton, kleines Kino, Spätprogramm: **The Way It Is**; anschließend **Absolute Beginners**; anschließend **Serenade zu dritt**; anschließend **Terror im Parkett**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway 1, Hauptprogramm: **Männer**; anschließend **Sexmission**; anschließend **Müllers Büro**; 11.–15. 6.: Low Budget Film Forum

Broadway 2, Hauptprogramm: **Drei Männer und ein Baby**; 11.–15. 6.: Low Budget Film Forum

Broadway 1, Spätprogramm: **Diva**; 11.–15. 6.: Low Budget Film Forum

Broadway 2, Spätprogramm: **Camorra**, anschließend **Türkische Früchte**; 11.–15. 6.: Low Budget Film Forum

Holi 1, Hauptprogramm: **Tod eines Handlungsreisenden**; 18. 6. geschlossene Vorstellung; ab 19. 6. **Der Sommer des Samurai**

Holi 2, Hauptprogramm: **Rosa Luxemburg**; anschließend **Vogelfrei**

Holi 1, Spätprogramm: **Drei Männer und ein Baby**; anschliessend **Der Sommer des Samurai**; anschließend **Müllers Büro**; am 18. 6. keine Spätvorstellung

Holi 2, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Chinatown Mafia**; anschliessend **Detektive**

Neues Cinema, Spätprogramm: noch nicht bekannt (am 18. 6., 22.30 SZENE-Aktion **Der Sommer des Samurai**)

Kinocentren/Stadtkinos: Mitte/Ende Mai (nach Redaktionsschluß): **Alle Mörder sind schon da; Utu – Die letzte Schlacht der Maoris; Echo Park; Coca Cola Kid; Under Fire; Sarah; Die Hyänen; Die Zeit nach Mitternacht;** ab 29. 5.: **Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten; Runaway Train; Wunder dauern etwas länger; Miko – Aus der Gosse zu den Sternen; Rififi am Karfreitag;** ab 5. 6.: **Born American;** ab 12. 6.: **Eine demanzipierte Frau; Joan Lui; Im Reich der Sinne;** ab 19. 6.: **Pretty In Pink; Biggles;** ab 26. 6.: **Wie treu ist Nik?**

Überläufer/Einsatz fraglich: **Return To Waterloo; Wasser – Der Film; Verdammt noch mal . . . wo bleibt die Zärtlichkeit II; Die Schokoladenschnüffler; Die Karrierefrau; Fletch, der Troublemaker; Moving In; Pharlap; Die Damen aus Boston; The Boys From Brazil; Rhapsodie in Blei; Die Dame vom Palace Hotel; Jeanne Dielmann; Kokain; Tiger – Frühling in Wien; Marie Ward; Flashpoint; Aids, die schleichende Gefahr; Gefahr für die Liebe – Aids; Das Geheimnis von Centreville; Die Brut des Adlers; Der Videopirat; Orchideen des Wahnsinns; Flammenzeichen; Die große Pfeife; Lieber Karl; Dance With A Stranger; Agnes, Engel im Feuer; Natty Gann; Der Tod des weißen Pferdes; Kalt in Kolumbien; Heilt Hitler; Die Wolfsbraut; Rising Tones Cross; Edvige Scimitt; George Stevens – A Filmmaker's Journey; Geschichten aus zwölf und einem Jahr; Ein Virus kennt keine Moral; China – Die Künste – Der Alltag**

Der im letzten Heft angekündigte Film **Der stählerne Adler** soll im Juli in die Kinos kommen; die Filme **Flesh And Blood** und **Aladin** sind auf unbestimmte Zeit zurückgezogen worden

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 16.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutnsch-Theater 19.00
Le Nozze di Figaro
Hamburgische Staatsoper 18.00
Herr Heinz und der grüne Zauberstab (Kindertheater)
Kampnagelfabrik 15.00
Wet Features (Performance)
Kampnagelfabrik 21.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Kinderprogramm Serge
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 15.00
Midnight Special – Märchen aus einer fremden Welt
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 24.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Abschlußfest des ersten Hamburger Schülertheaterfestivals
Rieckhof 17.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 14.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Shadow Of A Gunman
Shamrock, Feldstr. 40, 2 HH 6, 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 19.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00

Sonstiges

Trödelmarktveranstaltung
Tel. 02053/20 69, Langenhorn, Güterbahnhof Ochsenzoll
Großes Kinderfest mit Zauberer, Spielen, Musik u. a. m.
Factory
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 40, Blumengroßmarkt
Die Milchstraße
Planetarium 11.00, 14.30, 16.00
Wasserlichtkonzert
Wallringpark, Parksee 22.00
Studenten stellen aus – ihre Arbeiten zum Domplatz
Patriotische Gesellschaft, Zelt auf dem Hammaburg-Domplatz 15.00
Waldschäden im Klövensteen
Robin Wood zeigt Gegenmaßnahmen auf. Wildgehege am Sandmoorweg/Wespenstieg 15.00
Das zweite Leben der UFA
UFA-Circus, Moorweide 2–13, 20.00
Tag des Rades
Radwandertour der Radwandergemeinschaft HH-West e. V., S-Bahn Krupunder, Abfahrt 8.00
11. Kinderfest in Rissen
mit: Zauber, Tanzgruppen, Straßentheater, Musik, Versteigerung, Bewegungsspiele sowie: Limonade etc., Terre des hommes, ASB-Blankenese, Spielgebühr 3,50 Mark; Heldornsche Kiesgrube Sülldorfer Landstraße 10–18 Uhr
. . . und siehe, wir leben.
Schwule Christen laden ein. Meditation und Gebet, UHA 20.00

2. Montag

Memo

Hipsway, Markthalle, 21 Uhr: Mit Beginn des Sommers, den die Umstellung des Fahrplans des HVV zweifelsfrei anzeigt, tritt zur üblichen Umweltverschmutzung noch eine akustische hinzu: Passionierte Flaneure sind an jeder Straßenecke davon bedroht, durch den in barbarischer Lautstärke aus häßlichen Golf-Kabrioletts dröhnenden Discoschrott um ihre Contenance gebracht zu werden. Gelegenheit, sich von solchen Attacken zu erholen, bieten die geschliffenen Songs von Hipsway, der neuen britischen Hoffnung am Pop-Himmel. Heute wird man sich davon überzeugen können, ob es sich bei ihr um einen Fixstern oder nur um eine Sternschnuppe handelt.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Die Marx Brüder im Kaufhaus
Abaton 16.30
Cafe New York
Abaton 18.00
Fahrstuhl zum Schafott
Abaton 18.30
Local Hero
Abaton 23.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Alabama 20.15
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Arsenal 16.00/20.30
Der Blade Runner
Arsenal 18.00/22.30
Rocky IV
Arsenal 16.00/18.00
A Chorus Line
Arsenal 20.00/22.30
Birdy
Blankeneser 18.00/20.30
Rémo
Blankeneser 15.45/18.15
Police Academy III
Elbe-Kino 16.00/18.15
Rosa Luxenburg
Elbe-Kino 20.30
Rumble Fish
Holi 22.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 16.15
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 19.15
Die Brücke am Kwai
Kurbel 21.00
Asterix – Sieg über Cäsar
Magazin 15.15
Der einzige Zeuge
Magazin 17.00
Police Academy III
Magazin 19.15
Eins, zwei, drei
Magazin 21.00
Ritt zum Ox-Bow
Metropolis 17.00
Wie ein wilder Stier OF
Metropolis 19.00
Mishima OF
Metropolis 21.15
Balduin das Nachtgespenst/ Ghostbusters
Movie 15.00
Silkwood
Movie 20.00
Die Glücksritter
Mundsburg 17.30/20.00
Schnittmuster
Sturzbach 21.00
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stammheim
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber: Tips für den Alltag
10.00 Heute
10.03 Bocuse a la carte Der französische Meisterkoch bittet zu Tisch
10.30 Rio Grande Spielfilm
12.10 Tagebuch
12.25 Mit amerikanischen Augen Reportage
13.00 Heute

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Die Montagsfamilie
16.30 Mona
17.15 Auf und davon!
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Links von den Pinguinen
19.15 Hamburger Journal
19.50 Fußball-WM Mexico
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikszene 86
23.45 Fußball-WM Mexico
02.00 Tagesschau
02.05 Nachtgedanken

ZDF

13.15 Mexico extra
16.00 Heute
16.04 Die Sache mit dem „G" Gutenberg und die Folgen
16.35 Die Maultrommel Musik und Poesie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113
19.00 Heute
19.30 Rittmeister Wronski Spielfilm

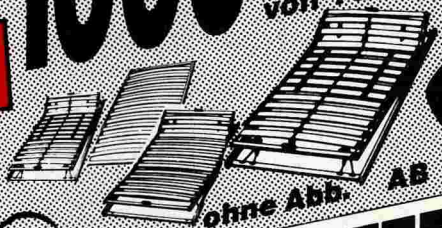
Elefantenstark!

MATRATZEN & LIEGEN

1000 MATRATZEN 70-200 br. 180-220 lg.
BANDSCHEIBEN-FEDERKERN
ALLE GRÖSSEN AM LAGER

ohne Abb. AB **80,–***

1000 LATTENROSTE
MEHRSCHICHTVERLEIMT
von 70-160 breit u. 180-220 lang



ohne Abb. AB **40,–***

1000 BETTEN + LIEGEN
ÜBER 70 VERSCH. GRÖSSEN
IMMER AM LAGER

ohne Abb. AB **300,–***

ZENTRUM BILLSTEDT

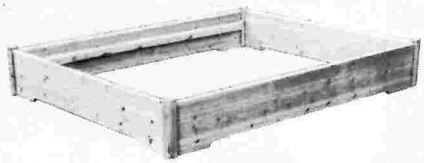
Einkaufszentrum
Billstedter Platz 28
2000 HH / Billstedt

* alles Abholpreise
Lieferung möglich
Täglich 9-18.30 UHR
Samstag 9-14.00 UHR
langer Sa. 9-18.00 UHR

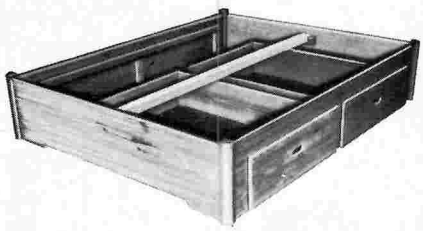
WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

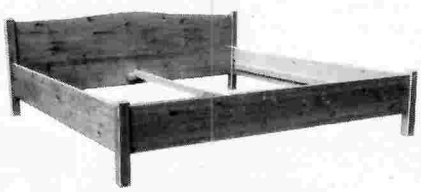
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR



Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
DM 480,--



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
DM 965,--



Standardgröße
200 x 160 cm
DM 680,--

Betten + Bettkästen in jeder gewünschten Ausführung und Größe

Kiefer Buche Pine

21.09 Ratschlag für Kinogänger
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.10 Vielleicht bin ich der letzte Maler Zum 100. Geburtstag von Oskar Kokoschka
22.55 Die unglaubliche Geschichte von der unschuldigen Erendia und ihrer herzlosen Großmutter Fernsehfilm
00.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte: Das Saxophon
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Kleine Dosis – große Wirkung? Die Homöopathie
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Notenspiele Musik und Unterhaltung
22.00 Graf Zaroff – Genie des Bösen Spielfilm
23.00 Das verhängnisvolle Glas Bier Kurzfilm mit W. C. Fields
23.20 Nachrichten

Musik

Roots 66
Bierdorf 21.00
Jazzland Express
Bühne Rathhausmarkt 17.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Jam Session
Dennis 'Swing Club 20.30
Session
Let's Rock 21.00
Jon Emery Band
Logo 21.00
Manhattan Swing Combo (Swing)
Lütt Huus 20.30
Hipsway (s. S. 39)
Markthalle 21.00
Coolstreet Jazzgang
River Kasematten 20.00
Samba, Latin Jazz
Sam Brasil 21.30
Open Session (Soul)
Tropical Brasil 21.30
Günter Hampel/Hinneck Börnsen
Weltmusikinstitut 21.00

Klassik:
Konzert mit Werken von Dozenten der Hochschule
Studio für Neue Musik, Harvestehuder Weg 10, (13), 19.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Gaslight
Die kleine Komödie 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Der Wind hat mir ein Lied erzählt
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Shadow Of A Gunman
Shamrock, Feldstr. 40, 2 HH 6, 20.00

Sonstiges

Abfallentsorgung in Hamburg
Arbeitskreis Umwelt mit: Dipl.-Biol. Spitzenberger, die neue gesellschaft 20.00
Diskussionsabend mit Kriegsdienstverweigerern
DFG-IDK 19–21 Uhr
Neue Ergebnisse der archäologischen Altstadtforschung
Vortrag: Dr. R. Schneider, Landesarchäologin, Patriot. Gesellschaft, Zelt auf dem Hammaburg Domplatz 18.30
Beratungstermin für KDV
DFG-VK, jeden Montag, Goldbekhaus 17.00-19.00
Möbel im Spiegel der Zeit
Klassizismus, Biedermeier, Historismus, Eidelstedter Bürgerhaus 19.30
Marzipan und Pfefferminz
Wuppertaler Puppenspiele, Wallringpark 10.30
Einjährige Fete
mit: Blues Power, Cafe Atlantis, Marktstr. 92, 20.00

100. Geburtstag von Gottfried Benn
Lesung des Schauspielhauses u. d. Thalia-Theaters, TiK (Beginn erfragen)
Das zweite Leben der UFA
Berliner Cirkus, Moorweide 20.00

3. Dienstag

Memo

PIL, Große Freiheit 36, 21 Uhr: Geschöpfe, die in **John Lydon** alias Johnny Rotten immer noch einen Punker ahnen, gehören zu der Sorte unterbelichteter Armleuchter, die sich auch nie scheuten, Peter Kraus und Ted Herold als Inkarnation des Rock 'n' Roll zu bejubeln. Ach, was soll man sich aufregen, hilft ja doch nix. Die „ey, Alter, hasse ma ne Mark" Fraktion wird heute Abend in der Großen Freiheit ebenso vertreten sein wie die „benetton"-Bagage. E-kel-haft. Aber was stört uns des Pöbels Geschrei, wenn Mr. Lydon „I could be right, I could be wrong" brummt. Ihn wird's kaum fertig machen. Er ist viel zu reich und erhaben.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Die Marx Brüder im Kaufhaus
Abaton 16.30
Cafe New York
Abaton 18.00
Fahrstuhl zum Schafott
Abaton 18.30
Local Hero
Abaton 23.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Alabama 20.15
Eins, zwei, drei
Alabama 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Arsenal 16.00/20.30
Der Blade Runner
Arsenal 18.00/22.30
Rocky IV
Arsenal 16.00/18.00
A Chorus Line
Arsenal 20.00/22.30
Der Tod in Venedig
Blankeneser 18.00/20.30
Bring mir den Kopf von Alfredo Garcia
Blankeneser 15.45/18.15
Police Academy III
Elbe-Kino 16.00/18.15
Rosa Luxemburg
Elbe-Kino 20.30
Rumble Fish
Holi 22.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 16.15
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 19.15
Eins, zwei, drei
Kurbel 21.00
Police Academy III
Magazin 15.45
Asterix – Sieg über Cäsar
Magazin 17.30
Feuer und Eis
Magazin 19.15
Der einzige Zeuge
Magazin 21.00
Mishima OF
Metropolis 17.00
Ein Mann wie Eva
Metropolis 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Metropolis 21.15
Balduin das Nachtgespenst/ Ghostbusters
Movie 15.00
Silkwood
Movie 20.00
Die Glücksritter
Mundsburg 17.30/20.00
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Thalia 16.00/18.15/20.45
Goda Boyesen über biodynamische Psychologie
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Gottfried und Agnes Heuer über neue Aspekte der biodynamischen Psychologie
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Stammheim
Vorführung 6, 18.15/20.45
Sacco und Vanzetti
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Rittmeister Wronski Spielfilm
11.45 Die Heiligen im Tarnanzug
12.25 WISO
13.00 Heute

ARD

15.20 Tagesschau
15.30 Heimsuchung Anne Ranasinghes Begegnung mit dem Deutschen Film
16.15 Spaß am Dienstag
17.15 Fußball-WM Mexico
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Simon und Simon Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Simon und Simon
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Monitor Berichte zur Zeit
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Mit 22 Bussen nach Ruanda Entwicklungshilfe auf Rädern
16.20 Junge Kunst für die Glotze Videokunst
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Da lacht das Känguruh
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Fußball-WM
22.30 Der Tod läuft hinterher (1) Fernsehfilm
23.45 Fußball-WM –1.50

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins ARD-Hitparade
19.15 Arbeitsplätze: Ein Haushalt auf dem Lande
19.45 Wirtschaftslexikon
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt: Führungsakademie
21.00 Exclusiv ! Fernsehspiel
22.40 Autor-Scooter Eine Fragestunde – Live mit einem Schriftsteller
23.40 Nachrichten

Musik

Jumps
Bierdorf 21.00
Country
Blockhütte
Hamburger Stadtmusikatzen
Bühne Rathausmarkt 17.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Dennis am Piano
Dennis 'Swing Club 20.30
Bernard Lavilliers (Pop)
Fabrik 21.00
PIL (s. S. 36)
Große Freiheit 36, 21.00
3 Wheel Circus
Logo 21.00
The Blue Birds (Rock'n'Roll)
Lütt Huus 20.30
Lionel Hampton + Festival All Star Big Band
Musikhalle gr. Saal 20.00
Siggi's Small Stars
Riverkasematten 20.00
Bossa Nova
Sam Brasil 21.30
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Diplomprüfung, Mira Popova (Klavier), Werke von Beethoven, Schubert, Schumann
Musikhallte, kl. Saal, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Julius Caesar (Generalprobe)
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mime Pusteblume (Pantomime)
fools garden 21.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Andorra – Alles frisch (Schülertheater)
Helmsmuseum Harburg 19.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Zukunftstreff
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 19.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Wohin treibt die BRD?
Karl Jaspers – mit: Dipl.-Soz. B. Fischer, die neue gesellschaft 10.00
Im Gleichschritt an die Weltspitze?
Südkoreas Außenpolitik zwischen Exportboom und militärischer Bedrohung, die neue gesellschaft 20.00
Wo bleiben wir mit unserer Musik?
Berufsperspektiven von Frauen, die von ihrer Musik leben wollen. Von-Melle-Park 2–13, ASTA-Sitzungssaal 20.00
Autorenlesung
Sarah Kirsch liest aus ihrem Buch „Irrstern". lit 19.30
Podiumsdiskussion zum Thema „Was machen wir aus dem Domplatz?"
Patriot. Gesellschaft, Zelt auf dem Hammaburg-Domplatz 18.30
Mitarbeit und Aktionen
Robin Wood, Informationen 19.00
Beratung für KDV
DFG-VK, jeden Dienstag, SPD-Stadtteilbüro, Weidenallee 57 18–20.00
Kasper und die 60 wilden Hasen
Wuppertaler Puppenspiele, Wallringpark 16.00
Zukunftstreff
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft, Schröderstiftwiese 19.00
Das zweite Leben der UFA
Berliner Cirkus, Moorweide 20.00

4. Mittwoch

Memo

Fußballweltmeisterschaft in Mexiko: Wir gegen Uruguay, ARD, 19.50 Uhr: Nachdem die beiden auffälligsten deutschen Fußballer der letzten Dekade, Manfred Burgsmüller und Alf Burchardt, wie erwartet, von dem Welt-Turnier ausgeschlossen bleiben, darf man sich heute abend auf ein, sagen wir, planloses Kampfspiel freuen: Während die bundesdeutsche Elf mit zehn Apparatschiks plus Rudolf Völler antritt, haben auch die Südamerikaner in der Vorbereitungsphase dem Rasenschach abgeschworen und treten alles, was sich bewegt. Redaktionstip: 7:4 für Uruguay, Rote Karte für Schumacher und Augenthaler, der eingewechselte Intellektuelle Dieter Hoeneß macht mit doppeltem Schädelbasisbruch zwei Kopfballtore.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Die Marx Brüder im Kaufhaus
Abaton 16.30
Cafe New York
Abaton 18.00
Fahrstuhl zum Schafott
Abaton 18.30
Local Hero
Abaton 23.00

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Alabama 20.15
Eins, zwei, drei
Alabama 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Arsenal 16.00/20.30
Der Blade Runner
Arsenal 18.00/22.30
Rocky IV
Arsenal 16.00/18.00
A Chorus Line
Arsenal 20.00/22.30
Der Tod in Venedig
Blankeneser 18.00/20.30
Bring mir den Kopf von Alfredo Garcia
Blankeneser 15.45/18.15
Police Academy
Elbe Kino 16.00/18.15
Rosa Luxemburg
Elbe-Kino 20.30
Rumble Fish
Holi 22.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 16.15
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 19.15
Eins, zwei, drei
Kurbel 21.00
Feuer und Eis
Magazin 15.30
Police Academy III
Magazin 17.15
St. Elmos Fire
Magazin 19.00
Zeit der Zärtlichkeit
Magazin 21.00
Wie ein wilder Stier OF
Metropolis 17.00
Ein Mann wie Eva
Metropolis 19.15
Mishima OF
Metropolis 21.15
Balduin das Nachtgespenst/ Ghostbusters
Movie 15.00
Silkwood
Movie 20.00
Die Glücksritter
Mundsburg 17.30/20.00
Die 120 Tage von Sodom
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tau Chi – Bewegungsmeditation
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Stanislav Grof über Geburt, Tod, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Dalai Lama 1982 in Hamburg
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Sein oder nichtsein
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
John C. Lilly über Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stammheim
Vorführung 6, 18.15/20.45
Die lange Hoffnung
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber: TV-Kochbuch – Japanische Küche
10.00 Heute
10.03 Kulturweltspiegel
10.50 Was bin ich?
11.35 Karel Gott: In mir klingt ein Lied
12.10 Monitor
13.00 Heute

ARD

15.20 Kinderfernsehen aus aller Welt
15.50 Tagesschau
16.00 Schüler machen Filme: AIDS-Alarm und Video-Horror
16.45 Wildwege: Der Steinbock
17.30 Unterm Dach Lieder für Kinder
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Detektivbüro Roth Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Detektivbüro Roth
19.15 Hamburger Journal
19.50 Fußball-WM Mexico
22.30 Tagesthemen
23.00 Brennpunkt
23.45 Fußball-WM Mexico
02.00 Tagesschau
02.05 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Grisu, der kleine Drache Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Ein Heim für Tiere Serie
Anschl. Lottozahlen – Ziehung
18.20 Ein Heim für Tiere
18.55 Lottozahlen – Ziehung B
19.00 Heute
19.30 Direkt Magazin für Jugendliche
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Personenbeschreibung: Studs Terkel – ein Fußgänger in Chicago
22.35 Die Nacht, als Minsky aufflog Spielfilm
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch: Portugal
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz
21.15 Laufsteg Paris (3) Fernsehspiel
22.05 Come Back, Afrika Spielfilm
23.25 Der Drogist Kurzfilm mit W. C. Fields
23.45 Nachrichten

Musik

Jump
Bierdorf 21.00
The Art Farmer – Benny Jolson Jazztet u. Curtis Fuller
Birdland 21.00
Martin (History Special)
Blockhütte
Melfis (Hippie)
Cafe Kaputt 22.00
London Paris New York/Delta Jazzband
Bühne Rathausmarkt 17.00
St. John's Big Band
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
open house
Dennis 'Swing Club 20.30
Cakewalk (Poptown-Rock)
Große Freiheit 36, 21.00
Flying Zucchinis (Country)
Jazz-Forum 20.30
3 Wheel Circus
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.30
Musik-Show
Andrea Badey, Hubertus Dreyer
Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 21.00
Talent + Bones (Salsa)
Sam Brasil 21.30
Hot Jazz Union
Riverkasematten 20.00
Harry + Friends (Afro-Reggae)
Tropical Brasil 21.30
Musikkorps Polizei Hamburg
Wallanlagen, Musikpav. 15.00

Klassik:
Musik für zwei Cembali
Gisela Gumz u. Hannelore Unruh, Werke von W.F. Bach, C.P.E. Bach, J.C. Bach, J.S. Bach
Patriotische Gesellschaft, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mime Pusteblume (Pantomime)
fools garden 21.00
Belsazar
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Der Raub der Sabinerinnen
Vereins- u. Westbank 18.00

Sonstiges

Erwerbslosenfrühstück
jeden Mittwoch, Klönen u. Tips, E.F.A. ab 10.00
Peru – Land der Gegensätze
Diavortrag mit: D. Fischer-Knappe, die neue gesellschaft 20.00
Besprechung von KDV-Begründungen
DFG 19.00–21.00
Krebsregister – Erfassung als Politik
Lesung, Gegenwind, Grindelhof 45 19.30
Orte für eine neue Kulturpolitik
Vortrag: Helga Schuchardt, Patriot. Gesellschaft, Zelt auf dem Hammaburg-Domplatz 18.30

Das zweite Leben der UFA
UFA-Circus, tgl. (außer Mo) 20.00, Moorweide
Die menschliche Existenz in der Philosophie
Karl Jaspers, Tel. 40 20 68, Kl. Atelier f. philos. Praxis (Beginn erfragen)
Info-Abend für Neue
Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V., Werkstatt 3, Cafe, 19.00
Dritte-Welt-Hafenrundfahrt
Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall 17.30
Kasper und die 60 wilden Hasen
Wuppertaler Puppenspiele, Wallringpark 16.00
Katastrophen-Medizin
Valium für das Volk, Wiwi-Bunker von-Melle-Park, Hörsaal 1, 20.00

5. Donnerstag

Memo

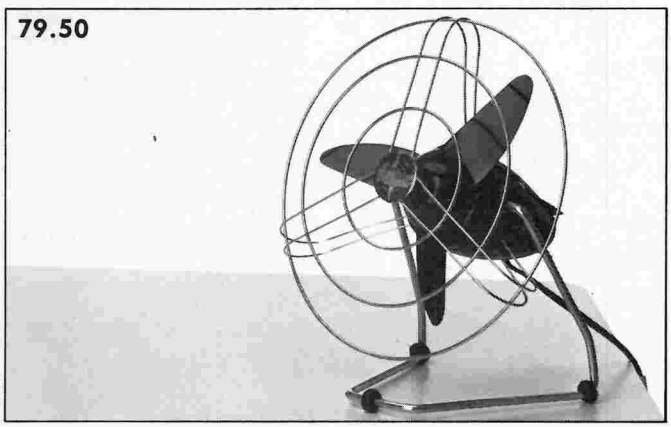
Foto: Inge Werth

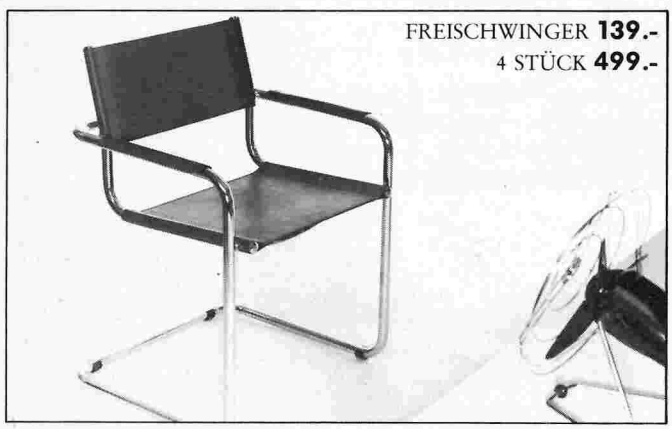
Hermann L. Gremliza liest, Heinrich-Heine-Buchhandlung, Schlüterstraße 1, Hamburg 13, 19.30 Uhr: Der Mann leistet Schwerarbeit, zweifellos. Tag für Tag hockt Hermann L. über den rechten Kampfblättern der Regierungspolitik und geht den Leitartiklern an die Wäsche. Spitzenreiter der von Hermann L. manisch denunzierten Corona ist und bleibt Theo von der „Zeit" mit Sätzen wie: „Auch hülfe es, wenn Helmut Kohl sich mutig aus der Deckung begäbe" und zum finalen Schulterschluß ausholte?

Film

Steelyard Blues
Abaton 16.30
Wie vergewaltige ich einen Mann?
Abaton 17.45
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Eine entheiratete Frau
Abaton 23.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Blues Brothers
Alabama 22.30
Asterix – Sieg über Cäsar
Arsenal 16.30/18.30/20.30/22.30
Police Academy III
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Dumbo, der fliegende Elefant
Elbe-Kino 16.00
Remo
Elbe-Kino 18.00
Männer
Elbe-Kino 20.30
Va banque
Holi 22.45
Rocky IV
Kurbel 16.45
A Chorus Line
Kurbel 18.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Kurbel 21.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Magazin 15.00/21.00
Remo
Magazin 17.00
Tote tragen keine Karos
Magazin 19.15
Ein Mann für gewisse Stunden OF
Metropolis 17.00
Katzenmenschen
Metropolis 19.00
Die besten Jahre unseres Lebens
Metropolis 21.15
Amphitryon
Movie 15.00
Das Messer
Movie 17.30
Rosa Luxemburg
Movie 20.00
Stammheim
Mundsburg 17.30/20.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Irina Tweedie über Sufismus
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Bhagwan Lecture
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Hair
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30

GANZ IHR GESCHMACK.





Frohes Sitzen ohne Schwitzen: Der *Tischventilator* "Hurrican", typisch 50er Jahre, kostet DM 79,50, in schwarz/chrom mit 2-Stufen-Schaltung und 25 Watt. Den *Leder-Freischwinger,* elegant und bequem, besitzen Sie für DM 139,- (Kernleder: DM 248,-), in schwarz, weiß, grau; Gestell chrom. Am *Eß-, Schreibtisch,* standfest und abklappbar, nehmen Sie Platz für DM 199,-. Beine chrom, Höhe 73 cm, Holzplatte 65x140 cm, weiß und grau beschichtet, ganz nach Ihrem Geschmack. Jetzt bei EINS ZWEI DREI, viermal in Hamburg.

ALLE GUTEN DINGE

Gärtnerstr. 26, HH 20, Tel. 422 82 45
Hanse-Viertel, HH 36, Tel. 34 63 25
AEZ, HH 65, Tel. 602 71 77
Heinickestr. 5-7, HH 20, Tel. 47 40 77

EINS ZWEI DREI

GROSSE

FREIHEIT 36

Veranstaltungszentrum
Diskothek im Kaiserkeller
Kneipe · Billard
Öffnungszeiten bei Veranstaltungen:
Einlaß 20 h — Beginn 21 h
Disco täglich ab 21 h

Di. 3.6. **P.I.L.**
— The Concert VV26,—/AK 30,—

Mi. 4.6. **Cakewalk** — Poptown-Rock
Kaiserkeller - Bühne 5,—

Fr. 6.6 Hannover live:
Rüdiger Scholz Band (Blues Rock),
Rosy Vista (Frauen-Rock) 8,—

Sa. 7.6. Berliner Rock Meeting:
Karo + Berliner Bass Ballett 8,—

Di. 10.6. **THE GLADIATORS**
(Reggae) VV 10,—/AK 12,—

Mi. 11.6. **Go Go Muck**
(Berliner Underground)
Kaiserkeller - Bühne 5,—

Do. 12.6. **MITCH RYDER**
Vorprogramm:
Abi Wallenstein Band
VV 12,—/AK 15,—

Jeden Freitag und Samstag zwei Live-Bands im Saal und Disco im Kaiserkeller

Fr. 13.6. **Midnight Fun** (Funk)
Denice Brooks 8,—

Sa. 14.6. **Masey Furgeson** (Funk - Rock)
Denice Brooks 8,—

Mo. 16.6. **Golden Chains** (Pop)
Copperfield Hero (Rock)
Tanz in den 17. Juni !!!!!!!!!! 8,—

Mi. 18.6. **Cosmic Toys**
Kaiserkeller - Bühne 5,—

Die Disco im Kaiserkeller auch in der Woche jeden Tag ab 21.00 geöffnet mittwochs Live-Gruppen

Fr. 20.6. **jo jo** (Rock)
Surfin' Dave +
The Absent Legends 8,—

Sa. 21.6. **Mani** (DK-Rock)
Bugalu (Salsa) 8,—

So. 22.6. **Frankie Miller** VV 14,—/AK 16,—

Mi. 25.6. **Mondial** Kaiserkeller - Bühne 5,—

Fr. 27.6. **Soultrain**
Salsa Pikante 8,—

Sa. 28.6. **The Riffs** (Rock)
Frisco (Rock) 8,—

Große Freiheit 36, Hamburg-St. Pauli
Disco im Kaiserkeller täglich ab 21.00 Uhr

Ramtha Trance-Medium aus USA Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti: Vortrag 5 Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Vortrag Albert Hoffmann Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense Trinity 20.00
Police Academy III Vorführung 6, 18.15
Ran Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Arbeit und Beruf
10.00 Heute
10.03 Personenbeschreibung
10.35 Großmutters Liebling Spielfilm
11.50 Umschau
12.10 Kennzeichen D
13.00 Heute

ARD

14.50 Kinderfernsehen aus aller Welt
15.20 Tagesschau
15.30 Peach Weber: So bin ich halt Kabarett
16.15 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
16.40 Fußballschule: Mittelfeld
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Mann in 13 Zügen
19.15 Hamburger Journal
19.50 Fußball-WM Mexico
23.00 Tagesthemen
23.30 40 Jahre CARE-Pakete
23.45 Fußball-WM Mexico
02.00 Tagesschau
02.05 Nachtgedanken

ZDF

12.00 Internationale Tennismeisterschaften in Frankreich
16.00 Heute
16.04 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern: Ramadan
16.35 Der Stein des Marco Polo Serie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther
18.20 Wanderjahre Serie
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
20.50 Die große Hilfe
21.00 Die Welt in der wir wohnen Küchengeschichten
21.45 Heute-Journal
22.05 Sie sind uns lieb und teuer Bericht über Bauern
22.50 Plutonium Fernsehspiel von Rainer Erler
00.20 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Kirchenmusik unterm Hakenkreuz
19.00 Musik für uns — Musik für euch Schulorchester stellen sich vor
19.15 Die Erde lebt: In Flüßen und Seen
20.00 Tagesschau
20.15 Ein pikantes Geschenk Spielfilm
22.00 Bücherjournal
22.50 Gespräche über Recht und Gerechtigkeit
00.05 Nachrichten

Musik

Party Time Bierdorf 21.00
Frank Seifert Combo u. Iris Moore Birdland 21.00
Rolf Este (Country) Blockhütte
Coolstreet Jazzband Bühne Rathausmarkt 17.00
Ein Kleine Jazzmusik (Swing) Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars Country Palace 21.00
Sky Is The Limit (Swingtet) Dennis 'Swing Club 20.30
3 Wheel Circus Logo 21.00
Loy Cabin Jazzband Lütt Huus 20.30
Beate Josten (Gesang), Melanie Mehring (Piano) Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 24.00
Musica Brasileira Sam Brasil 21.30
Babette Koblenz u. Felicitas Kukuck Pädagog. Instit., Hörsaal, von Melle Park 20.00
Tony Sheridan + Jose Campos Riverkasematten 20.00
Talent + Bone (Salsa) Tropical Brasil 21.30
Birgit Ulherr (tro.), W. Simon (dr.) Weltmusikinst, 21.00
African Heritage Band (Afro-Pop) Werkstatt 3, 21.00

Klassik:
Klavierabend mit Sven-Jörge Schnoor, Werke von: Mozart, Beethoven, Bartok, Liszt Aula der Walddörferschule Volksdorf, Im Allhorn 45 20.00

Theater

Spätzünder Brakula 16.00
Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Gaslight English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mime Pusteblume (Pantomime) fools garden 21.00
Romeo mit grauen Schläfen (Premiere) Hamburger Kammerspiele 20.00
Ariadne auf Naxos Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Fühlt Euch wie Zuhause In Keuschheit und Demut 21.00
Violeta (Premiere) Kampnagelfabrik 20.00
Schwarz wie der Tag Klecks theater 10.00
Der Kontrabass Klecks theater 20.30
Kramer Kray Ohnsorgtheater 20.00
Capoeira do Brasil (Performance) Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft, Schröderstiftwiese 21.00
Cats Operettenhaus 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Eine gebrochene Frau Piccolo 21.00
Der Marquis von Keith Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here Theater an der Marschnerstraße 20.00
Soiree Satie (Premiere) Theater für Kinder 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Erwerbslose Frauen treffen sich jeden Donnerstag E. F. A., Eulenstr. 60 20.00
Hexen und ihr Mythos Aus der Zeit der Verzweiflung. Darstellung von Erklärungsansätzen, die neue gesellschaft 19.00
Von der Entstehung der Volkswirtschaft Arbeitskreis Soziologie, Ltg.: Dipl.-Soz. B. Fischer, die neue gesellschaft 20.00
Informationen über das KDV-Recht DFG-IDK, Pidder-Lüng-Weg 26 a. 19.00—21.00
Beratung für arbeitslose Pädagogen GEW 17.00—19.00
Marzipan und Pfefferminz Wuppertaler Puppenspiele, Wallringpark 10.30
Variete und Wahnsinn Variete Circus Dilemma, Zirkuszelt Schanzenpark 20.30
Leinen los! Wir segeln um die Welt Vortrag u. Film, Rollo Gebhard, St. Pauli-Theater 20.00
Das zweite Leben der UFA Berliner Cirkus, Moorweide 20.00

6. Freitag

Memo

Rosy Vista, Große Freiheit 36, 21 Uhr: „Mötley Crüe", anerkanntermaßen die größten Hurenböcke im Popgeschäft, waren begeistert. Als sie während einer Deutschlandtour unlängst in Heidelberg weilten und dort den „Metalhämmer" durchblätterten, stießen sie auf Fotos der Hannoveraner **Frauenband Rosy Vista.** Umgehend setzten sie Himmel und Hölle in Bewegung, und nur wenige Stunden später trafen die Mädels im Hotel ein. Hamburgs männliche Groupies dürften es da etwas schwerer haben, ihnen bleibt als Trost die Aussicht auf einen unterhaltsamen Hardrock-Abend.

Film

Steelyard BLues Abaton 16.30
Wie vergewaltige ich einen Mann? Abaton 17.45
Peppermint Frieden Abaton 18.00
Eine entheiratete Frau Abaton 23.00
Der einzige Zeuge Alabama 20.15
Blues Brothers Alabama 22.30
Asterix — Sieg über Cäsar Arsenal 16.30/18.30/20.30
Asterix — Sieg über Cäsar/Fritz, der Kater Arsenal 22.30
Police Academy III Arsenal 16.30/18.30/20.30
Police Academy III /Asterix — Sieg über Cäsar Arsenal 22.30
Intellectual/Sensible Shoes Die Thede 20.00
Dumbo, der fliegende Elefant Elbe-Kino 16.00
Remo Elbe-Kino 18.00
Männer Elbe-Kino 20.30
Va banque Holi 22.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil Kurbel 16.45
A Chorus Line Kurbel 18.45
Rocky III /Rocky IV Kurbel 21.00
Macbeth Magazin 11.00
Subway Magazin 15.00
Remo Magazin 17.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil Magazin 19.00
Tote tragen keine Karos Magazin 21.00
Dr. Mabuse, der Spieler Metropolis 15.00
Katzenmenschen Metropolis 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden OF Metropolis 19.00
Klassenverhältnisse Metropolis 21.15
Amphitryon Movie 15.00
Das Messer Movie 17.30/22.30
Rosa Luxemburg Movie 20.00
Stammheim Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Spiel mir das Lied vom Tod Thalia 17.30/20.30
Stanislav Grof über Geburt, Tod und Transzendenz Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
John C. Lilly über Delphine Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der Höllentrip Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag Helmut Wolff Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Vortrag Yogi Bhajan Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Die Zeit der Wölfe Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense Trinity 20.00
Police Academy III Vorführung 6, 18.15
Ran Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Der große Preis
11.25 Die Welt in der wir wohnen
12.10 Sie sind uns lieb und teuer
13.00 Heute

ARD

12.00 Internationale Tennismeisterschaften von Frankreich
13.15 Fußball-WM Mexico
13.45 Internationale Tennismeisterschaften von Frankreich
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Gegen den Wind Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Gegen den Wind
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Herzchirurg Dr. Vrain Spielfilm
21.50 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Erpressung Spielfilm
01.10 Tagesschau
01.15 Nachtgedanken

ZDF

14.45 Der Bettelstudent Operette
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Rauchende Colts Westernserie
19.00 Heute
19.30 Fußball-WM
22.30 Der Tod läuft hinterher (2) Fernsehfilm
23.45 Fußball-WM
—1.50

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 45 Fieber Ein Magazin für junge Leute
19.15 Jenseits der großen Mauer Serie
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Leute Talk-Show
23.30 Mambo Sehenswerte Musiksendung
00.15 Nachrichten

Musik

Marino And Friends Bierbörse 20.00
Party Time Bierdorf 21.00
Jerry Tilitz Quintet u. Herb Geller Birdland 21.00
Blackbirds Of Paradise Bühne Rathausmarkt 17.00
Mascha (Oldies) / Hartmut (Country) Blockhütte
Bonds 81/ G. G. G. + G. (Oldie-Rock) Bürgerhaus Wilhelmsb. 20.00
Graffiti (Funk) Cafe Kaputt 22.00
Hot Shots (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars Country Palace 21.00
Own Swing Group Dennis Swing Club 20.30
Los Latinos (Südam. Folk.) Folklore Z
Rüdiger Scholz Band (Blues-Rock)/Rosy Vista (Frauen-Rock) Große Freiheit 36, 21.00
Swing-Tanz-Party Heatwave 21.00
Revival Jazzband Jazz-Forum 20.30
Lieder u. Texte v. Bert Brecht Kulturluft 20.30
Rockoldies Let's Rock 21.00
3 Wheel Circus Logo 21.00
Salt City Seven Lütt Huus 20.30
Stephan Eicher Markthalle 22.30
Midnight special Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 24.00
Chocolate Factory/The Subtones Rieckhof 21.30
Papagaios (Samba) Sam Brasil 21.30
Traditionel Old Merry Tale Jazzband River-Kasematten 21.00
Mario Moreno u. Marcial Rojas (Klassik, Folk.) Spectrum 20.00
Harry + Friends (Afro-Reggae) Tropical Brasil 21.30
Girl Under Glass/Trashheads Blue Kremlin/Hammer Rocks Werkstatt 3, 21.00
Canal Street Jazz Band Zur Rotbuche 20.30

Theater

Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Gaslight Die kleine Komödie 20.00
Mögliche Begegnung Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mime Pusteblume (Pantomime) fools garden 21.00
Theatergruppe Spätzünder Goldbekhaus 19.00
Gemüsekrieg Gesamtschule Steilshoop, Gropiusring 42 19.00
Romeo mit grauen Schläfen Hamburger Kammerspiele 20.00
Boris Godunow Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Violeta Kampnagelfabrik 20.00
Beckett-Abend Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag Klecks theater 19.00
Andorra — Alles frisch Lessing Gymnasium, Am Soldatenfriedhof 21, 21 HH 90, 19.30
Fühlt Euch wie zuhause Mon Marthe 21.00
Kramer Kray Ohnsorgtheater 20.00
Capoeira de Brasil (Performance) Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 21.00

Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Alles in Butter (Kabarett)
Stradiwadi 21.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Soiree Satie
Theater für Kinder 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Brokdorf darf nicht ans Netz gehen!
Brokdorf-Demo s. Tagespresse
Einführung i. d. Himmelskunde
Planetarium 16.00
The Universe Of Dr. Einstein
amerik. Show in engl. Sprache
Planetarium 20.00
Ziele und Ergebnisse der neuesten Stadtplanung i. d. Innenstadt
Vortrag: Dipl.-Ing. Peter Illies
Zelt auf dem Hammaburg-Domplatz 18.30
„Campari — was sonst!" Erfahrungen mit der neuen Literaturpolitik in HH
Diskussion, Literaturpost 20.00
„Die Abenteuer der Abwaschbürste Wiwa"
Eine Frau Theater, Wallringpark 16.00
„Der goldene Brunnen"
Kinder spielen für Kinder
Wallringpark 16.00
„Comedy Show"
Alfred Maboul's Anemik Circus, Palazzo Prozzo, Zelt a. d. Schröderstiftwiese 2-13, 21.00
Leinen los! Wir segeln um die Welt
Filmvortrag Rollo Gebhard
St. Pauli-Theater 20.00
Das zweite Leben der UFA
Berliner Circus, Moorweide 20.00

7. Samstag

Memo

Julius Caesar, Schauspielhaus, 19.30 Uhr: Diese Ränkune werden nur die wenigsten wiedererkennen: Machtgierige Herren in unscheinbaren Anzügen liefern sich Rededuelle, eine erboste Menschenmasse tritt einen Poeten mit Füßen, ein Landrover rollt über die Bühne und irgendwo am düsteren Firmament knattern Hubschrauber, die von kreisenden Lichtkegeln erfaßt werden. Das soll „Julius Caesar" sein, Shakespeares bekanntes powerplay? Jawoll, so muß es sein, meint der aus Wales stammende Regisseur **Michael Bogdanov**, berühmt-berüchtigt für seine modernistischen, avantgardistischen Inszenierungen. Er zeigt nicht nur das altbekannte Kammerspiel von der Korruption der Macht, Bogdanov demonstriert mit seiner Interpretation auch, daß stümperhafte Putschversuche eitler Postendrücker zu neuen Perversionen führen. Einziger Ausweg also: Eine „ordentliche" Revolution? Heute ist die Premiere. Mit: **Michael Degen, Gerhard Olschewski, Gerhard Garbers, Ulrich Tukur, Paulus Manker, Christine Kauffmann, Dietrich Mattausch, Christian Redl, Matthias Fuchs.**

Film

Steelyard Blues
Abaton 16.30
Wie vergewaltige ich einen Mann?
Abaton 17.45
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Eine entheiratete Frau
Abaton 23.00
Dakota Harris
Alabama 18.00
Stammheim
Alabama 20.15
Blues Brothers
Alabama 22.30
Police Academy III
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Asterix — Sieg über Cäsar
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30/22.30
Die Cannes Rolle 1984
Arsenal 22.30/0.30
Dumbo, der fliegende Elefant
Elbe-Kino 16.00
Remo
Elbe-Kino 18.00
Männer
Elbe-Kino 20.30
Va banque
Holi 22.45
Rocky III./Rocky IV
Kurbel 13.00/21.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Kurbel 16.45
A Chorus Line
Kurbel
D.A.R.Y.L./L.I.S.A.
Magazin 13.00
Remo
Magazin 16.45
Die Cannes Rolle 1984
Magazin 19.00
Subway/Diva
Magazin 21.00
Old Boyfriends OF
Metropolis 17.00
Der Hunger nach Wahnsinn/Lulu/Morgenspaziergang/Kissenschlacht/Meine Mutter wird sichtbar/Von den lustigen Dingen
Metropolis 19.00
Ein Platz an der Sonne/Le miracle allemand/Pas de deux für Anfänger/Mond über Pittsburgh/Menschen retten Glück und Leid/Mein Bruder/Aus Berichten der Wach- und Patrouliendienste/Die Anprobe
Metropolis 21.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown
Movie 13.00/15.00
Das Messer
Movie 17.30/22.30
Rosa Luxemburg
Movie 20.00
Stammheim
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Tee im Harem des Archimedes
Kemal-Altun-Platz 21.00
Von der Revolte zur Revolution
Sturzbach 21.00
King Kong und die weiße Frau
Oelkerscafe 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Elisabeth Kübler über das Ende der Angst
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Der kleine Prinz
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Per Anhalter durch die Galaxis
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Chagall, Jansen, Dali — Porträts
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Aphrodisiaka (Vortrag über die Wirkung der Rauschdrogen)
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Police Academy III.
Vorführung 6, 18.15
Ran
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

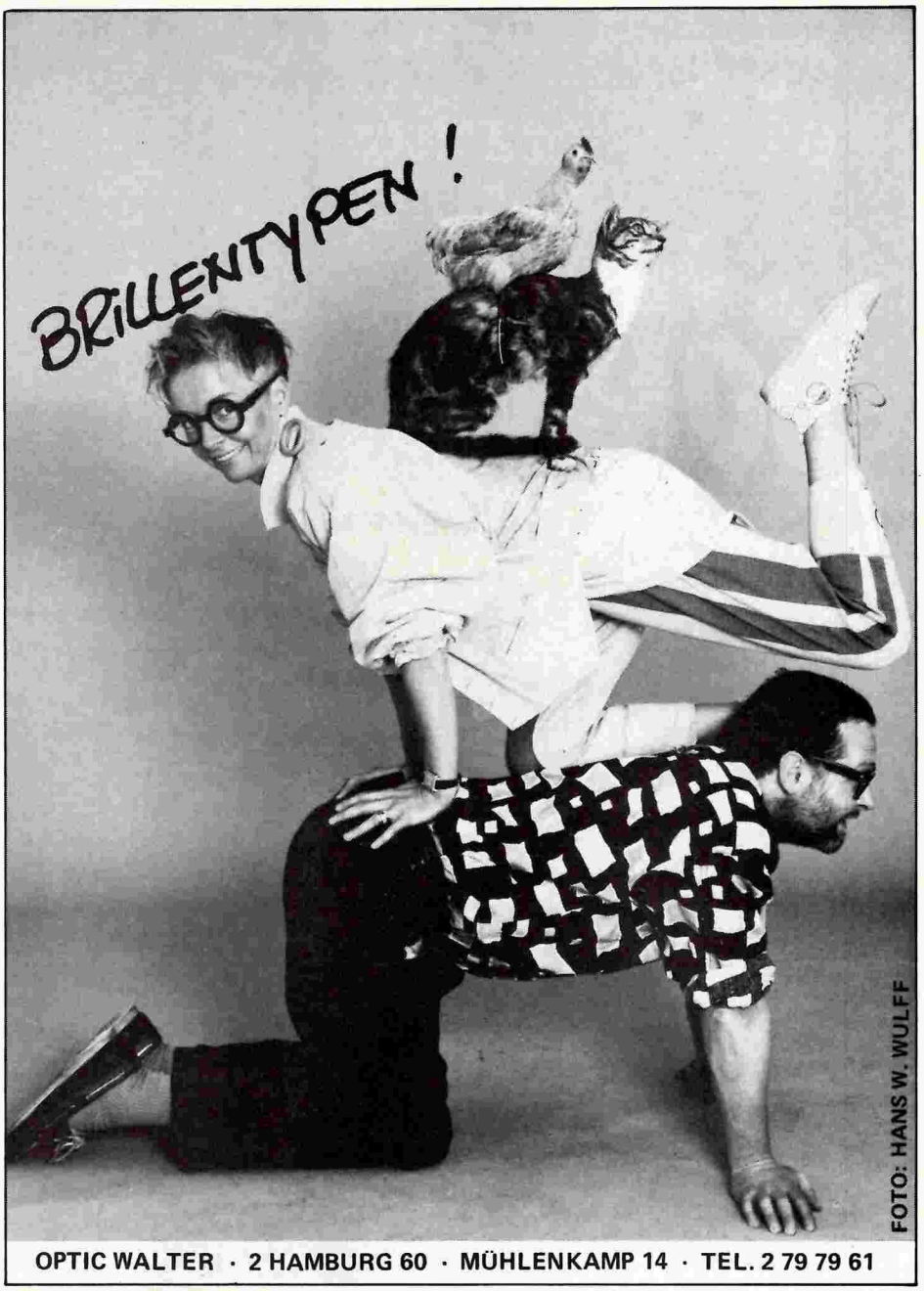
10.00 Heute
10.03 Sportschau
10.30 Herzchirurg Dr. Vrain Spielfilm
12.05 Umschau
12.15 Plusminus
13.00 Heute

ARD

13.30 Sesamstraße
14.00 Internationale Tennismeisterschaften von Frankreich
15.45 So ein Theater
16.30 Die Laurents Serie
17.30 Sag das noch mal, Darling
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
19.50 Fußball-WM Mexico
22.30 Ziehung der Lottozahlen
22.35 Tagesschau
22.45 Das Wort zum Sonntag
22.50 Mein Musical-Haus Show
23.45 Fußball-WM Mexico
02.00 Tagesschau
02.05 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Junge Kunst für die Glotze: Blick in die Videowerkstatt
15.45 Gentleman Jim, der freche Kavalier Spielfilm
17.15 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Das waren Hits Deutsche Schlager



OPTIC WALTER · 2 HAMBURG 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61

SCHON CLEOPATRA HATTE ALOE VERA DA

Und wir komponieren heute die fein duftenden Extrakte der Aloe Vera Pflanze zu einer sanften Pflegecreme.
Natur & Kosmetik, Bogenstrasse 3.

Das romantische Großstadt-Abenteuer

DER SOMMER DES SAMURAI

Ab 19. Juni im Kino

Regie
HANS-CHRISTOPH BLUMENBERG

mit CORNELIA FROBOESS
HANS PETER HALLWACHS

WOJTEK PSZONIAK · NADJA TILLER · PETER KRAUS
HANNELORE HOGER · MATTHIAS FUCHS · ANTON DIFFRING
KARL-HEINZ VON HASSEL

Eine Produktion der RADIANT FILM GmbH
im Verleih der FILMWELT

20.00 Romeo und Julia Spielfilm
22.10 Heute
22.15 Aspekte Über den deutschen Filmpreis 1986
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.30 Panik am roten Fluß Spielfilm
01.40 Heute

NDR

16.30 Arche 2000 Vom 1. deutsch. Umwelttag
18.00 Sesamstraße
18.30 Alfred Brendl spielt Franz Schubert: Sonate A-Dur
19.15 Von Shanghai bis Rawalpindi Bericht eines Fotografen der quer durch China reiste
20.00 Tagesschau
20.15 Carola und Ernst Bloch — Die Tübinger Zeit
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Peter Ibbetson Spielfilm
22.50 Filmfest zur Verleihung der Deutschen Filmpreise 1986
00.20 Nachrichten

Musik

G. G. G. + G.
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf 21.00
Jerry Tilitz Quintet u. Herb. Geller
Birdland 21.00
Big Tom (Country)/Mr. Ulias
Blockhütte
Chris Cross Bigband
Bühne Rathausmarkt 13.00
Frühregen
Cafe Augenblicke 21.00
Bunker's Band (R. + B.)
Cafe Kaputt 22.00
Broadway Babies (Klav., Perc.)
Consortium 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Boss Country Band
Country Palace 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Bonapartes (New Wave)
Fabrik 21.00
Aleon (Rock-Pop)
FZ, Nöldekestr. 19, 20.00
1001 Nacht (Orient. Musik u. Bauchtanz)
Folklore Z
Karo/Berliner Bass Ballett
Große Freiheit 36, 21.00
Lateinamerikanische Tanz-Nacht
Heatwave 21.00
Six'n'Soul (Soul)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Ukamau (Bolivien)
La Paz 21.00
Chocolate Factory (Rock)
Let's Rock 21.00
3 Wheel Circus
Logo 21.00
Wakendorf Special (Country)
Lütt Huus 20.30
Kapelye (Folk)
Musikhalle kl. Saal, 20.00
Jazz Lips
Riverkasematten 21.00
Papagaios (Samba)
Sam Brasil 21.30
Sebastian Poppitz (Piano)
Spectrum 21.00
Cock Robin (s. S. 39)
Stadtpark 15.00
Eduardo + Kuzumba (New Brasil)
Tropical Brasil 21.30
Weltmusik Session
Weltmusikinst. 24.00
Cold Sweat (Rhythm + Soul)
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:
Das Neue Werk in Hamburg Werke von: Cage, Stockhausen, Boulez, Ives
Chor und Sinfonieorchester des NDR, NDR, Studio 10, 17.00
Das Neue Werk in Hamburg Werke von: Ives, Kurtag, Kagel, Bartik, Janacek, Boulez, Ltg.: E. Kloke, H. Franz, M. Kagel, Chor und Sinfonieorchester des NDR
Musikhalle 20.00
Fred Hector und sein Akkordeon-Orchester spielen: Joh. Strauß, P. Lincke, C. Zeller, J. Huber, F. Loewe
EKZ-Süderelbe, Hamburg-Neugraben, Marktpassage, 11.00

Theater

Spätzünder
Brakula 21.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Julius Caesar (Premiere)
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mime Pusteblume (Pantomime)
fools garden 21.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Belsazar
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Violeta
Kampnagelfabrik 20.00
Quartett
Kampnagelfabrik 24.00
Fühlt Euch wie zuhause
Mon Marthe 21.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Kinderprogramm mit Serge
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 15.00
Die chlorreichen Sieben (Kabarett)
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 21.00
Kleinste Bühne der Welt — Midnight Special
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 24.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Alles in Butter (Kabarett)
Stradiwadi 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Soiree Satie
Theater für Kinder 11.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Alles neu macht der Mensch
Theater Wedel 20.00
„M. Walking On The Water" und Hans-Walter Kupp's Fantastische Gaukeleien
Stadtteilzentrum „Haus 3", Hospitalstr. 107, 20.00

Sonstiges

„Hamburger Schallplattenbörse"
ca. 200 000 Schallplatten zum Verkauf u. Tausch, Besenbinderhof 10–17.00, Standres. Tel. 2 80 22 55, Eintr. 3 Mark
Tanzgruppe „Jolondrinas"
span. Folklore, Amerika-Haus 18.00
„Alternative Hafenrundfahrt"
Tel. 24 10 31 DGB-Jugend Abfahrt: Hafentor beim Anker 10.00
Mitten im Erdrutsch spielen wir Mutter u. Kind
Autorenlesung Eintritt: 3 Mark Literaturpost 20.00
Das vorwitzige Hähnchen
Wyker Puppenbühne, Wallringpark 10.30, 16.00
Frieden braucht Bewegung
Turn- u. Tanzfest für den Frieden, Zirkuszelt Sternschanzenpark 15 – 18.00
Sommerfest
Hamburger Turnjugend, Bürgerh. Wandsbek, Wandsb. Allee 53 – 55, 2-70, 14 – 22.00
5. Straßenfest
Musik, Tanz, Spiele, Theater, Essen, Wedemannwg. 2-20, ab 15
4. Hammer Stadtteilfest
Lebendiger Stadtteil-Kulturladen Hamm, Hammer Markt 2 - 26
Leinen los! Wir segeln um die Welt
Film u. Vortrag: Rollo Gebhard, St. Pauli-Th. 20.00
Schüler Squash- u. Fun-Festival 1986
Squash Turnier, abends gr. Schülerfete m. Musik, Tombola Kaifu-Lodge, Bundestr. 107, 2-13
Das zweite Leben der UFA
Berliner Cirkus, Moorweide 2 - 13, 20.00
Brokdorf darf nicht ans Netz gehen
Heute: Brokdorf-Demo (s. Tagespresse) Brokdorf

8. Sonntag

Memo

Richard Thompson, Fabrik, 21 Uhr: Nicht wenige Leute bewerten die von Ende der 60er bis Mitte der 70er Jahre eingespielten Alben von Fairport Convention als für das Genre des Folkrock bahnbrechend. Nachdem sich Richard Thompson, einstiger Gitarrist und Sänger dieser britischen Band, von seiner zänkischen Gemahlin, die ihn einige Zeit paralysierte, getrennt hat, kann man wieder mit ihm rechnen: Auf seiner im letzten Jahr erschienenen Langspielplatte **„Across A Crowded Room"** bietet Thompson Kompositionen zwischen traditionellen Jigs und elektrischem Rock. Heute abend wird der Musiker ganz alleine auf der Bühne stehen, und wer 1983 das Solo-Konzert von John Cale miterlebte oder 1984 das von Peter Hammill, der weiß, daß der Verzicht auf ein Begleit-Ensemble kein Nachteil sein muß.

Film

Steelyard Blues
Abaton 16.30
Goya
Abaton 11.00
Wie vergewaltige ich einen Mann?
Abaton 17.45
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Comfort And Joy
Abaton 23.00
Dakota Harris
Alabama 18.00
Stammheim
Alabama 20.15
Asterix — Sieg über Cäsar
Arsenal 14.30/16.30/18.30
St. Elmos Fire
Arsenal 20.30/22.30
Police Academy III
Arsenal 14.30/16.30/20.30
Das Messer
Arsenal 18.30/20.30
Dumbo, der fliegende Elefant
Elbe-Kino 16.00
Remo
Elbe-Kino 18.00
Männer
Elbe-Kino 20.30
Va banque
Holi 22.45
Rocky III /Rocky IV
Kurbel 13.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Kurbel 16.45
Diva
Kurbel 18.45
A Chorus Line
Kurbel 21.00
D.A.R.Y.L.
Magazin 12.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Magazin 17.00
Die Cannes Rolle 1984
Magazin 11.00/15.00/19.00/21.00
Vater und Sohn
Metropolis 17.00
Klassenverhältnisse
Metropolis 19.00
Katzenmenschen
Metropolis 21.15
Amphitryon
Movie 15.00
Das Messer
Movie 17.30
Rosa Luxemburg
Movie 20.00
Roma
Mundsburg 17.30/20.00
S-8 Kurzfilme aus der DDR
Stuzbach 21.00
Reise ins Deutsche Ausland
Sturzbach 22.30
Synthetischer Film oder wie das Monster King Kong von Fantaisie und Präzision gezeugt wurde
Oelkerscafe 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Ludwig II.
Tuc Tuc 20.30
Police Academy III
Vorführung 6, 18.15
Ran
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Die Sendung mit der Maus
10.00 Mexiko gestern
11.15 Ein Soldat und Verweigerer Begegnung auf zwei Wegen
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau/Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon (5)
14.14 Cecil Licad spielt Chopin
14.45 Tanz auf dem Eis Spielfilm
16.05 Globus — Die Welt von der wir leben
16.45 Gottesdienst
17.15 Wir über uns
17.20 Ratgeber: Heim & Garten
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Schöne Ferien Urlaubsgeschichten
21.15 Manns-Bilder Bericht über einen Wiederbelebungsversuch
21.45 Tagesschau
21.50 Liebesgrüße aus Moskau Spielfilm

23.40 Verwandlungen einer Nacht Tanztheater nach der Musik „Sommernachtstraum" in einer Aufführung des Wiener Tanztheaters
00.40 Tagesschau
00.45 Nachtgedanken

ZDF

09.15 Katholischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Mensch und Natur: Wettereinflüsse
13.45 Löwenzahn
14.20 Ishi – Der letzte seines Stammes (2) Fernsehfilm
15.10 Heute
15.12 Internationale Tennismeisterschaften von Frankreich
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Fußball-WM
22.30 Der Tod läuft hinterher (3) Fernsehfilm
23.40 Fußball-WM –1.50

NDR

16.00 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädig
16.30 Nachrichten in franz. Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec plaisir (9)
17.30 Deutsch (9); Sprache und Gesellschaft
18.00 Sesamstraße
18.30 Kinder in der Krise
19.15 Der Weg nach Managua
20.00 Tagesschau
20.15 Haus Vaterland (2) Eine deutsche Revue von Horst Königstein
21.25 Zum Hören geboren Porträt des Musikkritikers Hans Heinz Stuckenschmidt
22.25 Julia Varady singt Arien von Mozart und Beethoven
22.55 Kim Kashkashian – Viola
23.15 Nachrichten

Musik

Double Mix
Bierbörse 15.00
Jennifer
Bierdorf 12.00
Chamäleon Sextett
Birdland 18.00
Jazzterdays
Bürgerhaus Wilhelmsburg 11.00
Boss Country Band
Country Palace 21.00
Experimental Group
Dennis 'Swing Club 20.30
Richard Thompson
Fabrik 21.00
Weekend Harmonists
Gänsemarkt Passage 16.00
Future (Rock)
Let's Rock 21.00
PPS Bigband (Swing)
Lütt Huus 20.30
Kapelye (Folk)
Musikhalle kl. Saal
Jazz Jokers
Riverkasematten 10.00
Bibino
Sam Brasil 21.30
Electric Africa/Manu Dibango/ Susu Bilibi
Stadtpark 15.00
Double Neck (Gitarren-Duo)
Tropical Brasil 21.30
Darktown Strutters
Uhlenspieker 17.00
Freiwillige Feuerwehr Appen
Wallanlagen, Rollsch. 18.00

Klassik:
Das Neue Werk in Hamburg
Werke von: Skrjabin, Müller-Siemens, Villa-Lobos, Chor und Sinfonieorchester des NDR
NDR, Studio 10, 11.00
Chor und Sinfonieorchester des NDR, The Arditti String Quartet
Werke von: Strawinsky, Seeger, Scelsi, Cage, Xenakis
NDR, Studio 10, 15.00
Chor und Sinfonieorchester des NDR, Kammerorchester des Ungarischen Rundfunk-Sinfonieorchester, Ltg.: A. Ligeti, Werke von: Lutoslawski, Strawinsky, von Webern, Boulez, Kurtag
NDR, Studio 10, 20.00
Französische Orgelmusik
Werke von: Clerambault, Messiaen, Dupre, Orgel: Eberhard Lauer
St. Marien, Danziger Str., 19.15

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 16.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 15.00/19.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Windjammer und die Strandlaus (Kindertheater)
Kampnagelfabrik 15.00
Violeta
Kampnagelfabrik 20.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Kinderprogramm mit Serge
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 15.00
Märchen aus einer fremden Welt
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 21.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Oedipus
Thalia Theater 14.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Shadow Of A Gunman
Shamrock, Feldstr. 40, 2 HH 6 20.00
Soiree Satie
Theater für Kinder 11.00/19.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 19.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00

Sonstiges

Trödelmarkt-Veranstaltung
Tel. 02053/20 69 Barmbek Güterbahnh. a. d. Hellbrookstr.
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 40 Parkplatz Alstertal EKZ
Sachsenwald – Saurer Regen – Mitleidenschaft
Inform. Robin Wood, S-Bahn (S 21) Aumühle 15.00
Flohmarkt
Standres., Tel. 4 90 40 80 Sternschanze 9 – 18.00
Künstler im Gespräch
John Neumeier zu Gast, Hamb. Volksbühne, Graumannswg. 31 2 - 76, 19.00
Wald'schäden im Naherholungsgebiet
Wanderung i. Duvenstedter Brook m. Naturschutzwart, Treff: Parkpl. Wiemerskamp 11.0
Flohmarkt
Brakula, Marktplatz Herthastr. 9 – 16.00
Klönschnack Sommerfest
Essen, Trinken, Kaufen u. Musik, Blankeneser Bahnhofsplatz, 2 - 55, 11 – 22.00
Zuchtrennen für Dreijährige
ca. 100 000 Mark Preisgelder, Trabrennbahn Bahrenfeld, 14.00
KDV-Beratung und Antimilitarismus
AG Drückeberger 19.00
Leinen los! Wir segeln um die Welt
Film u. Vortrag: Rollo Gebhard, St. Pauli-Theater 15.00/19.00
Das zweite Leben der UFA
Berliner Cirkus, Moorweide 2 - 13, 20.00

9. Montag

Memo

S-8-Kurzfilme aus der DDR, Sturzbach-Kino, 21 Uhr: In dem von Kunststudenten und jungen Filmemachern gegründeten Kino werden heute rund eine Stunde lang vier Filme gezeigt. Autoren sind Deutsche, die in der DDR lebten und dort ihre Impressionen auf Super-8 festhielten. Auf dem Programm steht – neben einem Rap durch Ost-Berlin, einer „Verkettung der Schicksale in der Zwangsläufigkeit der Bilder" und einem Filmchen, das „nichts für Analytiker und Gutgelaunte" sein soll – **Mondscheinsonate** (Foto), ein „stiller s/w-Streifen in der Tradition der Surrealisten".

Film

Steelyard Blues
Abaton 16.30
Kramer gegen Kramer
Abaton 17.45
That Sinking Feeling
Abaton 18.30
Zerbrochene Spiegel
Abaton 23.00
Dakota Harris
Alabama 18.00
Stammheim
Alabama 20.15
Asterix – Sieg über Cäsar
Arsenal 16.30/18.30
St. Elmos Fire
Arsenal 20.30/22.30
Police Academy
Arsenal 16.30/20.30
Das Messer
Arsenal 18.30/20.30
Dumbo, der fliegende Elefant
Elbe-Kino 16.00
Remo
Elbe-Kino 18.30
Männer
Elbe-Kino 20.30
Va banque
Holi 22.45
Rocky IV
Kurbel 17.00
Diva
Kurbel 18.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Kurbel 21.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Magazin 15.00
L.I.S.A.
Magazin 17.00
A Chorus Line
Magazin 18.45
Subway
Magazin 21.00
Die besten Jahre unseres Lebens
Metropolis 17.00
Vater und Sohn
Metropolis 20.00
Die allseitig reduzierte Persönlichkeit
Metropolis 21.30
Gib dem Affen Zucker/Der Größte bin ich
Movie 15.00
Rosa Luxemburg
Movie 20.00
Stammheim
Mundsburg 17.30/20.00
King Kong und die weiße Frau
Oelkerscafe 17.00
Synthetischer Film oder wie das Monster King Kong von Fantasie und Präzision gezeugt wurde
Oelkerscafe 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Police Academy III
Vorführung 6, 18.15
Ran
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber
10.00 Tagesschau
10.03 Romeo und Julia
12.15 Globus – Die Welt von der wir leben
13.00 Tagesschau

ARD

15.20 Kinderfernsehen aus aller Welt
15.50 Tagesschau
16.00 Die Montagsfamilie
16.30 Mona
17.15 Auf und davon (14)
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Links von den Pinguinen
19.15 Hamburger Journal
19.50 Fußball-WM Mexico
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Tanzpalast Spielfilm
00.40 Tagesschau
00.45 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Die Sache mit dem „G" Gutenberg und die Folgen
16.35 Die Maultrommel: Über Lou Reed
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113 Serie

Samson. Alles bestens.

19.00 Heute
19.30 Kaiser und eine Nacht Filmkomödie
21.00 Tierporträt: Der Kolbenwasserkäfer
21.00 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Reisebilder aus der DDR: Ahrenshoop
22.35 Kleinbürger Schauspiel von Maxim Gorki
01.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte: Die Harfe
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Prisma Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.45 Hobbythek: Kosmetik für die eigenen Wände
22.30 Frankensteins Braut Spielfilm
23.40 Beim Barbier Kurzfilm mit W. C. Fields
00.00 Nachrichten

Musik

Runaway Bierdorf 21.00
Savoy Stompers (Oldtime) Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars Country Palace 21.00
Johnny Prospekt Singer Dennis 'Swing Club 20.30
Maxime Le Forestier (Chansons) Fabrik 21.00
Neu Konservativ: Zoskia/Last Few Days (s. S. 40) Kir 21.00
Remter Folk Club Logo 21.00
Low Rabitt Jazzgang (Dixie) Lütt Huus 20.30
Hubertus Dreyer (Jazz) Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 21.00
Samba, Latin-Rock Session Sam Brasil 21.30
Jimmy Henderson Jazzband River-Kasematten 20.00
Open Session (Beatles) Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Hochschulensembles, Werke von: Hartmann, Bäck, Logothetes, Strawinsky Orchesterstudio, Harvestehuder Weg 10, 19.00

Theater

Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Gaslight English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Tango Klecks theater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Marquis von Keith Thalia Theater 20.00
Shadow Of A Gunman Shamrock, Feldstr. 40, 2 HH 6 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Information für Kriegsdienstverweigerer DFG 19.00 – 21.00
Wasserlichtkonzert Wallringparksee 22.00
Die Bahnhofshalle Gelderland Puppenbühne Wallringpark 10.30
Wir wollen Arbeit, Bildung und Zukunft GEW, Markthalle 19.30
Bali, Tourismus u. seine Folgen Diavortrag, Goldbekh. 20.00
Das Grau der Karolinen Autorenleseung: Klaus Modick (v. 9. – 15. 6.) Literaturtelefon
Leinen los! Wir segeln um die Welt Film u. Vortrag: Rollo Gebhard, St. Pauli-Theater 20.00
Das zweite Leben der UFA Berliner Cirkus, Moorweide 2 - 13, 20.00

10. Dienstag

Memo

The Gladiators, Große Freiheit 36, 21 Uhr: Seit dem Tode Bob Marleys vor fünf Jahren wartet der Reggae auf einen von Gott geschickten Nachfolger des verstorbenen Wailers-Chefs. Die überwiegende Zahl der Sachverständigen erkennt in **Albert Griffiths**, Sänger und Gitarrist der Gladiators, den Musiker, der das Werk Marleys fortzusetzen imstande ist: Kompositorischer Einfallsreichtum paart sich bei Griffiths – wie zuletzt auf der LP **Country Living** – mit dem Vermögen, sich nicht unschlaue Texte auszudenken. Darüber hinaus entwickelt sich jedes Gladiators-Konzert zu einem rauschenden Familienfest, werden die Grenzen zwischen Künstlern und Publikum aufgehoben.

Film

Steelyard Blues Abaton 16.30
Kramer gegen Kramer Abaton 17.45
That Sinking Feeling Abaton 18.30
Zerbrochene Spiegel Abaton 23.00
Das Leben des Brian Alabama 20.15/22.30
Asterix – Sieg über Cäsar Arsenal 16.30/18.30
St. Elmos Fire Arsenal 20.30/22.30
Police Academy III Arsenal 16.30/20.30
Das Messer Arsenal 18.30/22.30
Dumbo, der fliegende Elefant Elbe-Kino 16.00
Remo Elbe-Kino 18.00
Männer Elbe-Kino 20.30
Va banque Holi 22.45
Rocky IV Kurbel 17.00
Auf derJagd nach dem Juwel vom Nil Kurbel 19.00
Diva Kurbel 21.00
D.A.R.Y.L. Magazin 15.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil Magazin 17.00
Subway Magazin 19.00
The Killing Fields Magazin 21.00
Die allseitig reduzierte Persönlichkeit Metropolis 17.00
Das grüne Zimmer Metropolis 19.00
Old Boyfriends OF Metropolis 21.15
Gib dem Affen Zucker/Der Größte bin ich Movie 15.00
Rosa Luxemburg Movie 20.00
Roma Mundsburg 17.30/20.00
Die Götter müssen verrückt sein Thalia 16.00/18.15/20.45
Dokumentarfilm über Heilpflanzen in Nepal Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Krishnamurti: Nature Of The Mind I Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Wolfen Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Interview mit Dina Rees Diez Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Sathya sai baba – Porträt Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Der unbekannte Chaplin Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Police Academy III. Vorführung 6, 18.15
Ran Vorführung 6, 20.45
Unter Mexikos Sonne Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Gesundheit
10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Kaiser und eine Nacht
11.55 Manns-Bilder
12.25 WISO
13.00 Tagesschau

ARD

13.15 Fußball-WM Mexico
14.50 Kinderfernsehen aus aller Welt
15.20 Tagesschau
15.30 Haute Couture
16.15 Spaß am Dienstag
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Simon und Simon
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler Unterhaltungsspiel
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt
00.20 Tagesschau
00.25 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportstudio für Jugendliche
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Da lacht das Känguruh
18.20 Mein Gästebuch Ein Gespräch mit Alice und Ellen Kessler
19.00 Heute
19.30 Fußball-WM
21.45 ZDF-WM-Studio Mexiko
22.30 Kurz vor Schluß Fernsehspiel
23.55 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins ARD-Hitparade
19.15 Arbeitsplätze: Tag und Nacht im Bus
19.45 Wirtschaft konkret Mehr Rente
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Ein Wirtschaftsmagazin
21.00 Taxi nach Leipzig Fernsehspiel
22.30 Welt ohne Schwerkraft Die Geschichte des Varietes
23.15 Nachrichten

Musik

Bootlegs Bierdorf 21.00
Mr. Martin Blockhütte
Stintfunk Big Band (Swing) Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars Country Palace 21.00
Johnny Prospect Singer Dennis 'Swing Club 20.30
The Church (s. S. 41) Fabrik 21.00
The Gladiators (Reggae) Große Freiheit 36, 21.00
Neu Konservativ: Dolche in der Casbah/23 Skidoo (s. S. 40) Kir 21.00
e 84 – Irrationaler Klangraum/ Psychophon/Niobe Lit 19.30
Cold Sweat (Soul) Lütt Huus 20.30
Axel Zwingenberger Markthalle 21.00
Reiner Regels Reeds + Rhythm Hamburg Riverkasematten 20.00
Bossa Nova Sam Brasil 21.30
Papagaios (Samba-Bossa) Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Konzert des Studio f. Alte Musik, Werke von Telemann, Boismortier, Frescobaldi, Scheidt, Castello, Serocki, Vivaldi Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage und ihre Kinder Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Eiche Rustikal (Figurentheater) fools garden 21.00
Romeo mit grauen Schläfen Hamburger Kammerspiele 20.00
Belsazar Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Violeta Kampnagelfabrik 20.00
Schwarz wie der Tag Klecks theater 19.00
Theatre du pain Logo 21.00
Weiningers Nacht Malersaal 19.30
Kramer Kray Ohnsorgtheater 20.00
Cats Operettenhaus 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Menschenfeind Thalia Theater 20.00
Soiree Satie Theater für Kinder 20.00
Blick zurück im Zorn Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Weibliche Note: Frauen machen mit Frauen Musik, Diskussionsveranstaltung Von Melle Park, 2 - 13, Asta-Sitzungssaal, 20.00
Neue Hörfunksender in HH Diskussionsveranstaltung Industriegewerkschaft Medien Curio-Haus 20.00
Das verschwundene Grauchen Gelderland Puppenbühne, Wallringpark 16.00
Alternativer Massentourismus Diskussionsrunde, Reiseunternehmen u. Journalisten Goldbekhaus 20.00
Zukunftswerkstatt Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft,Schröderstiftwiese 19.00
Leinen los! Wir segeln um die Welt Film u. Vortrag: Rollo Gebhard, St. Pauli-Theater 20.00
Das zweite Leben der UFA Berliner Cirkus, Moorweide 2 - 13, 20.00

11. Mittwoch

Memo

Heute beginnt das erste **Hamburger Low Budget Film Forum.** Bis zum 15. schwimmt zu diesem Zweck eine Leinwandinsel auf der Binnenalster, auf die Cineasten ab 22 Uhr vom Jungfernstieg aus einwandfreie Sicht haben sollen. Die Räume der Kinos „Metropolis", „Broadway", „Barkerole", „Alabama" und die des „Thalia Theaters" werden auch für die Präsentation des Festival-Programms genutzt, für das sich das Hamburger Filmbüro verantwortlich zeigt. Die Attraktion der Low-budget-Tage wird wohl **Derek Jarman** (Foto) sein, der versprochen hat, bei der Vorführung seines Films **Caravaggio** anwesend zu sein.

Film

Steelyard Blues Abaton 16.30
Kramer gegen Kramer Abaton 17.45
That Sinking Feeling Abaton 18.30
Zerbrochene Spiegel Abaton 23.00
Das Leben des Brian Alabama 20.15/22.30
Asterix – Sieg über Cäsar Arsenal 16.30/18.30
St. Elmos Fire Arsenal 20.30/22.30
Police Academy III. Arsenal 16.30/20.30
Das Messer Arsenal 18.30/22.30
Der Aufstand Die Neue Gesellschaft 19.30
Dumbo, der fliegende Elefant Elbe-Kino 16.00
Remo Elbe-Kino 18.00
Männer Elbe-Kino 20.30
Va banque Holi 22.45
Rocky IV Kurbel 17.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil Kurbel 19.00
Diva Kurbel 21.00
Remo Magazin 14.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil Magazin 16.30
Der Tod in Venedig Magazin 11.00/18.30
A Chorus Line Magazin 21.00
Europäisches Low Budget Film Forum Metropolis
Gib dem Affen Zucker/Der Größte bin ich Movie 15.00
Rosa Luxemburg Movie 20.00
Roma Mundsburg 17.30/20.00
Die Götter müssen verrückt sein Thalia 16.00/18.15/20.45
Peter Orban über Astrologie und Therapie Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Vortrag Eileen Caddy Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Stalker Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Harley Miller über Hamburg als Ort im Universum Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Vortrag Sir George Trevelyan Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Mein Essen mit Andre Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Police Academy III Vorführung 6 18.15
Ran Vorführung 6 20.45
Der Mythos der mexikanischen Revolution Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die literarische Filmerzählung
11.45 Umschau
12.10 Report
13.00 Tagesschau

ARD

15.20 Kinderfernsehen aus aller Welt
15.50 Tagesschau
16.00 Frankfurt – Paris via Monteverdi
16.45 Wildwege: Der Säbelschnäbler
17.30 Unterm Dach Songs und Lieder
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Detektivbüro Roth Serie

Aktuelle Jobs

ADIA

für alle Studentinnen und Studenten mit erlerntem Beruf.

ADIA
Arbeit nach Maß

ADIA Interim Wandsbek GmbH
Wandsbeker Marktstr. 48
2000 Hamburg 70
Tel. 040/68 22 46

Danny's Café Concert

Es muss nicht immer teuer sein französisch zu essen!!!

von 12.00 bis 3.00
ausser Sonntag
Lübecker Str. 25
gegenüber U-Bahn
2000 HH 76 –
Tel. 25 51 51

am späten Abend
Chansons
und span. Folklore
zur Gitarre

18.35 Sandmännchen
18.40 Detektivbüro Roth
19.15 Hamburger Journal
19.50 Fußball-WM Mexico
22.30 Tagesthemen
23.00 Brennpunkt
23.45 Fußball-WM Mexico
02.30 Tagesschau
02.35 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Grisu, der kleine Drache Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Ein Heim für Tiere Serie
Anschl. Lottozahlen — Ziehung A
18.20 Ein Heim für Tiere
18.55 Lottozahlen — Ziehung B
19.30 Manfred Krug: Krumme Touren
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Apropos Film Berichte aus der Filmbranche
22.50 Die Bettlerin und der Rikschafahrer Spielfilm
00.40 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft heute
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Bombenjob Dokumentation über ein Munitionsräumkommando
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Laufsteg Paris (4) Fernsehspiel
22.05 Die Hose Spielfilm
23.35 Die Schule der Briefträger Kurzfilm von Jacques Tati
23.50 Nachrichten

Musik

Bootlegs Bierdorf 21.00
Jam Session Birdland 21.00
Piggi (Rock 'n' Roll) Blockhütte
Soulitude Cafe Kaputt 22.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars Country Palace 21.00
Bushmann (Folk, Blues) Dennis 'Swing Club 20.30
Go Go Muck Große Freiheit 36, 21.00
United Swingdom Jazz-Forum 20.30
Benny Bentfeld Quintett (Swing) Lütt Huus 20.30
Salt City Seven Riverkasematten 20.00
Papagaios (Samba) Sam Brasil 21.30
Larry Afro Co. (Afro-Reggae) Tropical Brasil 21.30
Luftwaffenmusikkorps 4 Wallanlagen, Musikpav. 15.00

Theater

Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Plattling (Premiere) Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Eiche Rustikal (Figurentheater) fools garden 21.00
Romeo mit grauen Schläfen Hamburger Kammerspiele 20.00
Otello Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Violeta Kampnagelfabrik 20.00
Schwarz wie der Tag Klecks theater 19.00
Theatre du pain Logo 21.00
Die Prinzession mit der hölzernen Schale (Jap. Puppentheater) Markthalle 21.00
Johnny Melville (Clown-Solo-Show) Markthalle 21.00
Kramer Kray Ohnsorgtheater 20.00
Cats Operettenhaus 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau Piccolo 21.00
Soiree Satie Theater für Kinder 20.00
Blick zurück im Zorn Theater Kleine Rampe 20.00
Die Kleinbürgerhochzeit Vereins- u. Westbank 18.00

Sonstiges

Ein Sommer in der Woche der Itke K. Jeanette Lander liest, lit 19.30
Information über das KDV-Recht DFG 19.00 – 21.00
Selbstliebe Es werden die Deutungen v. Freud u. Fromm zur Diskussion gestellt. kl. Atelier f. philos. Praxis (Beginn erfragen)
Dritte-Welt-Hafenrundfahrt Anleger Versetzen, U-Bahn Baumwall 17.30
Einseitige Abrüstung Nato und Frieden , Diskussion, Brakula 20.00
Trau Dich und träum Lesung, Int. Buchhandlung Johnsallee 67, 2 - 13, 19.30
Leinen los! Wir segeln um die Welt Film u. Vortrag: Rollo Gebhard, St. Pauli-Theater 20.00
Das zweite Leben der UFA Berliner Cirkus, Moorweide 2-13, 20.00

12. Donnerstag

Memo

Foto: Renate Kirbach

Kinder der Nacht, Freunde der Sonne, Musikvideo-Party, Luxor, 22 Uhr: Dreißig Minuten lang werden heute abend unabhängige Video-Produktionen gezeigt. Damit der Rubel bei einigen Hamburger Independent-Bands rollt, muß wohl auch die Optik stimmen. Neuestes Beispiel sind **Klub der Söhne** aus Harburg. Die erwarteten Gäste werden sich zwischen den angeblich sehr aufwendig hergestellten Kulissen des Videos bewegen. Wird sich so ein Höchstmaß an Identifikation mit der Band einstellen? Die Elektro-Pop-Muzak des „Klubs" reicht da bestimmt nicht aus. Interessant dürfte allerdings sein, ob **Max Headroom,** Englands computeranimierter Video-Jockey, einen Auftritt absolvieren wird.

Film

Adel verpflichtet Abaton 16.30
Der Fremde Abaton 17.45
Die verborgene Festung Abaton 18.15
Zerbrochene Spiegel Abaton 23.00
Rosa Luxemburg Alabama 20.15
Female Trouble Alabama 22.30
Der Glücksbärchi Film Arsenal 16.15
Remo Arsenal 18.00
Stammheim Arsenal 20.30
Miranada Arsenal 22.30
Police Academy III. Arsenal 16.30/18.30
Subway Arsenal 20.30
Reichtum ist keine Schande Arsenal 22.30
Senor Turista Goldbekhaus 20.00
Robin Hood Elbe-Kino 16.00
Die Götter müssen verrückt sein Elbe-Kino 18.00
Ran Elbe-Kino 20.30
Decamerone Holi 22.45
D.A.R.Y.L. Kurbel 17.15
Asterix – Sieg über Cäsar Kurbel 19.15
White Nights Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft Magazin 16.30
Absolute Beginners Magazin 14.30/18.45/21.00
Europäisches Low Budget Film Forum Metropolis
La Habanera Movie 15.00
Die unheimliche Begegnung der dritten Art Movie 17.30
Camorra Movie 20.00
Erst die Arbeit und dann Mundsburg 17.30/20.00
Rosa Luxemburg Thalia 16.00/18.15/20.45
Vortrag Pir Vilayat Khan Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Bhagwan Lecture Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Wo die grünen Ameisen träumen Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Ramtha-Trance-Medium aus USA Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Porträt Graf Dürckheim Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Donald Duck Filme Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense Trinity 20.00
Das Messer Vorführung 6 18.15
Serenade zu dritt Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Arbeit und Beruf
10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Montagsmaler
11.10 Manfred Krug: Krumme Touren
11.55 Umschau
12.10 ZDF Magazin
13.00 Tagesschau

ARD

15.20 Tagesschau
15.30 Tiere vor der Kamera
16.15 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
16.40 Fußballschule: Sturmspitzen
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Matt in 13 Zügen Serie
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Votum — Das Fernseh-Hearing
21.03 Rendezvous der Clowns Preisverleihung des Prix Jeunesse '86
22.30 Tagesthemen
23.00 Kennedy (1) Fernsehfilm
00.15 Tagesschau
00.20 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern: In einer türkischen Familie
16.35 Der Stein des Marco Polo Serie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre Serie
19.00 Heute
19.30 Fußball-WM
21.45 ZDF-WM-Studio Mexiko
22.30 Filmforum: Filmstadt München
23.15 Je lausiger die Zeiten.... Britische Filmstudenten präsentieren Komödien
00.45 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Journal: Kirche
19.15 Die Erde lebt (9): Zwischen Wasser und Land
20.00 Tagesschau
20.15 Die Ferien des Monsieur Hulot
21.40 Kultur aktuell
22.30 Frauen Geliebt, gelobt, geduldet
23.15 Nachrichten

Musik

Los Latinos Bierdorf 21.00
Benny Bendfeldt Quintett Birdland 21.00
Mr. St. (Country) Blockhütte
Wassermusik (Performance) Curio-Haus 21.00

ABeR

Griechenland-Special mit ABeR — Eine echte Erlebnisreise, gespickt mit viel Kultur, landschaftlichen Höhepunkten und Erholung an herrlichen Stränden. Unsere 3-wöchige Busrundtour umfaßt Aufenthalte auf der Insel Thassos, am Götterberg Olymp, bei den Meteoraklöstern, auf dem Peloponnes und auf der Halbinsel Sithonia. Die detaillierte Beschreibung lest bitte in der Reisezeitung. Der Preis von DM 720,— beinhaltet alle Busfahrten, Fähren, Übernachtungen auf ausgesuchten Campingplätzen, Reisebegleitung, Tagesausflüge, Campinggaskocher. Surfbrett- und Fahrradtransport ist natürlich kostenlos. Termine: 9.6. — 29.6.86, 10.7. — 30.7.86, 14.8. — 3.9.86, 4.9. — 24.9.86.

Portugal — Mal etwas anderes! Wir fahren entlang der wildromantischen Costa Verde Nordspaniens, hüpfen dann auf die spanische Hochebene nach Salamanca und stoßen in Porto wieder an den Atlantik. Über Lissabon geht's dann zum ausgiebigen Badeurlaub an die Algarve. Zurück führt die Tour über Sevilla und Madrid zum letzten Aufenthalt an der franz. Atlantikküste. Termine: 10.7.—3.8.86, 7.8.—31.8.86, 4.9.—28.9.86, jeweils für DM 875,— inkl. Busfahrt, Campingplatzgebühren, Busausflüge, Reiseleitung.

Spanien: Aktiver Freizeit- und Campingurlaub an der spanischen Atlantikküste von Austurien in Llanes, zwischen Santander und Oviedo. Der Campingplatz mit Rasengrund liegt am herrlichen Picosgebirge. Unsere Termine und Preise inkl. Fahrt, Reiseleitung, Busausflüge, Campinggebühren, Surfbrett- und Fahrradtransporte: 18 Tage ab 10., 24. und 31.7. oder 14.8. für DM 675,— oder 25 Tage ab 10. und 24.7. oder ab 7.8. für DM 820,—.

London — in die Weltmetropole vom 13.6. abds. bis 17. Juni laden wir Euch zum Preis von DM 333,— inkl. zentralen Hotelübernachtungen, Frühstück, Bus-An und -Abreise, Stadtrundfahrten, Fähren, und wir zeigen Euch Tower Bridge, den ältesten Pub, Life-Music-Clubs, und, und...

Türkei Total: Mit einem ABeR-Bus 4 Wochen lang durch eines der abwechslungsreichsten Länder fahren, zuerst über die Brücke zwischen Europa und Asien nach Istanbul, danach folgen unzählige Naturwunder und Landschaftshöhepunkte, wie z.B. die Kalksteinterrassen von Pamukkale, Troja und das Göremetal. Nicht zuletzt haben wir die Möglichkeit, die herrlichen Sandstrände von drei verschiedenen Meeren zu genießen. Lest dazu bitte die detaillierte Beschreibung in unserer Reisezeitung, und los geht's am: 3.7. bis 30.7.86 oder 7.8. bis 3.9.96. Preis DM 1.090,— inkl. kompl. Busrundreise, div. Ausflüge, Hotel- und Campingübernachtungen und Reiseleitung.

USA — Coast to Coast mit der Green Tortoise. Quer durch die USA mit der »Grünen Schildkröte« im umgebauten Greyhound-Bus, ausgestattet mit Matrazen und Liegewiesen. Die Tour verläuft von Los Angeles und San Francisco über Las Vegas, Grand Canyon, Yellow Stone National Park, Chicago und den Niagara Fällen nach New York. Übernachtet wird in den Städten in zentralen Hotels. Preis: DM 2.992,—. Termine: 9.7. bis 3.8.86 und 10.9. bis 5.10.86, Vorbereitungstreffen mit Dias am 31.5., 21.6. und 30.8 jeweils um 16.00 Uhr in Hamburg. PS.: **Exklusiv** bei ABeR könnt Ihr auch als Alleinreisende Bustickets von Green Tortoise in den Staaten buchen.

Paris übers Wochenende vom 27.6. abds. bis 29.6.86 für nur DM 145,—. In der Seine-Metropole bieten wir Euch hervorragende Stadtrundgänge und -fahrten, auch weitere Ausflüge, zentrale Hotelübernachtung mit Frühstück, fachkundige Reiseleitung.

Amsterdam vom 13.5. abds. bis 17. Juni für DM 195,—, oder nur übers Wochenende vom 6.6. abds. bis 8.6. für DM 125,—. Wir bereiten Euch freakige, flippige Tage in der Künstlermetropole Hollands, zeigen Euch das Paradiso, den Melkweg, das Van-Gogh-Museum, New Wave Cafés, den Waterlooplein-Flohmarkt und was Ihr sonst noch wollt.

Wien — die neue Kultstadt ist schon lange nicht mehr nur Wallfahrtsort der älteren Generationen. Uns begeistert die Stadt total und wir zeigen sie Euch gern vom 13.6. abds. bis 17. Juni für nur DM 285,— inkl. Fahrt, Reisebegleitung, Übernachtung, Frühstück.

Giglio, die kleine verträumte Insel südlich von Elba ist wohl noch ein echter Geheimtip für Leute, die abseits vom Trubel einen ruhigen, romantischen Inselurlaub verbringen wollen. Übernachten werden wir auf einem Campingplatz unter Pinien direkt am Strand. Termin: 7.7.86 für 10, 17 oder 24 Tage und vom 21. bis 30.7. für DM 494,— inkl. Busfahrt, Fähre, Campinggebühren, Reiseleitung.

Sizilien — Appartmenturlaub in der Bucht von Castellamare! Unterwegs übernachten wir im Hotel in Rom, auf Sizilien bieten wir Euch Sonne, Baden, Kultur, Sprachkurse, »Land- und Leute«-Informationsveranstaltungen, Antimafiadokumentation u.v.m. Die Reiseleitung übernimmt die Cooperative turistica alternative vacanze. Unsere Termine: 10.7. bis 30.7. und 8.9. bis 28.9. für jeweils DM 895,—

China — ganz ausführliche Informationen stehen in unserer neuen Reisezeitung, die wir Euch gern zusenden. Soviel vorweg: Der Termin ist vom 15.7. bis 2.8.86 per Flugzeug zurück oder bis zum 9.8. per Transsib zurück bis Moskau und Weiterflug nach Berlin. Der Preis inkl. allem, auch Vollpension, beträgt lediglich DM 6.785,—. Informationsabend mit Dia-Vortrag und Anmeldeschluß: Hamburg-Ottensen, Werkstatt 3, Seminarraum im 1. Stock, Nernstweg 32, am Sa. 31.5.86 und 14.6.86 um 20 Uhr.

Ägypten — Flugreise mit Busrundfahrt. Nach den erfolgreichen Touren '85 und '86 hier noch ein Termin vom 5.7. bis 28.7. und 6.9. bis 29.9. jeweils für DM 2.385,— inkl. Hin- und Rückflug, Busrundfahrt Kairo - Luxor - Assuan - Abu Simbel - Rotes Meer - Sinai. Nilbootsfahrt, Hotel und Camping, Reiseleitung. Mehr Infos in der Reisezeitung.

Indien-Ladakh. Eine wunderschöne Reise in die Höhen des Himalayas, zu den Kultstätten der Tibeter, eine Reise, zu der wir eine wunderschöne Beschreibung in der Reisezeitung haben. Wir schicken sie Euch kostenlos zu. Termin: 2.7. bis 26.7.86, Preis: 3.745,—.

Frankreich-Rundreise — Zum ersten Mal bieten wir Euch vom 10.7. bis 30.7. für nur DM 920,— eine wunderschöne Rundreise von Paris über Chartres, den Loire-Schlössern nach Bordeaux an die Atlantikküste, von dort rüber und über die Hügel und Täler nach Avignon und dem Pont du Gard und zurück durchs Elsaß. Wir bieten Euch sehr fachkundige Reiseleitung, Paddeltouren auf dem Gard, Fahrradtouren, Wanderungen und viele Busausflüge, Hotel- und Campingübernachtungen sowie kostenlosen Fahrrad- und Surfbrettransport.

Elba — die kräftigen Sonnenstrahlen genießen, in die Wogen des Mittelmeeres tauchen, durch dschungelartige Täler wandern, auf der kleinen Insel vor Korsika — Elba. Wir campen in der sandigsten Bucht bei Lacona auf einem wunderschönen Campingplatz unter Pinien. Also packt Eure Koffer, Surfer, Fahrräder und alles, was Ihr sonst noch braucht, und los geht's! Termine: Ab 30. Juni, 7., 14., 21., 28.7. und 11.8. jeweils für 10 Tage — DM 494,—, 17 Tage — DM 675,—, 24 Tage — DM 845,—. Preise immer inkl. Busfahrt, Fähre, Campinggebühren, sämtl. Busausflüge, Reiseleitung.

Franz. Atlantikküste Sommer, Sonne, Badefreuden könnt Ihr beim Camping direkt an der französischen Atlantikküste ab 3., 10., 17., 24. + 31. Juli oder 7.8. für 11 Tage zu DM 495,— oder 18 Tage zu DM 666,— oder 25 Tage zu DM 785,— erleben! Wir fahren wieder nach Moliets Plage, zwischen Biaritz und Mimizan direkt am Meer gelegen, nahe auch dem See Lac de Leon. Mitnehmen könnt Ihr natürlich kostenlos Eure Surfbretter + Fahrräder, Campinggaskocher stellen wir auch kostenlos bereit, Zelte könnt Ihr für DM 30,— pro Person leihen. Weiterhin sind natürlich sämtliche Busausflüge zum französischen (unblutigen) Stierkampf, zur Disko, zur Weinprobe, nach Biaritz, in die Pyrenäen oder der Düne Pilat im Preis enthalten wie auch die Campinggebühren + Reiseleitung.

Info-Abende Veranstaltungen in Hamburg im Seminarraum der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 1. Stock, Hamburg-Ottensen: **China:** 31.5. + 14.6., jeweils 20 Uhr; **USA:** 31.5., 21.6., 30.8., jeweils 16 Uhr; **Ägypten:** 21.6. + 9.8., jeweils 20 Uhr; **Elba:** 21.6., 17.00 Uhr; **Frankreich:** 21.6., 14.00 Uhr; **Spanien:** 5.7., 20.00 Uhr; **Griechenland:** 28.6., 20.00 Uhr; **Türkei:** 6.6., 20.00 Uhr; **Portugal:** 28.6., 20.00 Uhr

Reisezeitung einfach anfordern! Schriftlich oder per Telefon! Kost' nix!

ALTERNATIV BUS REISEN

Tel.: 040 / 391161 + 393393
Nernstweg 25, 2 Hamburg 50, Mo-Fr 9-19.00 Uhr

Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Harald Köster/Jürgen Lesker Duo/ Piano/Steel Drum Duo
Dennis 'Swing Club 20.30
Mitch Ryder (s. S. 42)
Abi Wallenstein Band
Große Freiheit 36, 21.00
Dances + Images (Jazz-Duo)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Frederike Frei (Tanz u. Ton)/ Talkman Walkman/Mandoline
Lit 19.30
Pickeld Onions (Dixie)
Lütt Huus 20.30
Helge Fischer Swingtett
Riverkasematten 20.00
Bibino
Sam Brasil 21.30
Pau Brasil
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Viola und Gitarre, Werke von: Marcello, Carulli, Werdin, Roger und Rodrigo
Galerie Rose, Koppel 66, 20.00
Diplomprüfung Wolfgang Pose (Klavier), Werke von: Beethoven, Debussy, Liszt
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wassermusik (Performance)
Curio-Haus 21.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Yörkkordeon (Musikkabarett)
fools garden 21.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Violeta
Kampnagelfabrik 20.00
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 10.00
Theatre du pain
Logo 21.00
Die Prinzessin mit der hölzernen Schale (Jap. Puppentheater)
Markthalle 21.00
Johnny Melville (Clown-Solo-Show)
Markthalle 21.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plunderswelern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Soiree Satie
Theater für Kinder 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Scheibner-Weise '86
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Der mondsüchtige Mario
Geschichte m. Bildern v. Thomas Hemstege (ab 6. Jahren) lit, 15.00
Beratung und Diskussion über KDV
DFG-IDK, Pidder-Lüng-Weg 26a 19.00 – 21.00
Monatlicher Vereinstreff
Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V. Hamburg-Haus, Raum 14, 19.00
Frauencafe
Brakula 20.00
Leinen los! Wir segeln um die Welt
Film u. Vortrag: Rollo Gebhard, St. Pauli-Theater 20.00
Das zweite Leben der UFA
Berliner Cirkus, Moorweide 2 - 13, 20.00

13. Freitag

Memo

14. Gore-Night, Alabama-Kino, 23 Uhr: Nicht totzukriegen: **Die Geisterfahrer.** Nomen est eben omen. In ihrem Studio in Ghosttown Stellingen bastelten die NDW-Veteranen lange Zeit an neuen Sounds. Nicht weit vom Aufnahmeort entfernt, in Eidelstedt, werden die neuen Songs heute erstmals live präsentiert. Welcher Rahmen wäre für Untote besser geeignet, sich wieder zu materialisieren, als eine Gore-Night.
Nach der Geisterstunde gibt es dann noch den Film **Terror in the Aisles** („Terror im Parkett") (Foto: Jamie Lee Curtis) zu sehen. Diese „Best of"-Zusammenstellung aus amerikanischen Horror-Filmen enthält alles, was Freunde des Gruselgenres lieben und das ohne langwierige Rahmenhandlung. Gore pur. Eintritt, wie immer, 10 Mark.

Film

Adel verpflichtet
Abaton 16.30
Der Fremde
Abaton 17.45
Die verborgene Festung
Abaton 18.15
Pretty Baby
Abaton 23.00
Rosa Luxemburg
Alabama 20.15
Terror im Parkett (Film) + The Geisterfahrer (Musik)
Alabama 23.00
Der Glücksbärchi-Film
Arsenal 16.15
Remo
Arsenal 18.00
Stammheim
Arsenal 20.30
Miranda/Der Schlüssel
Arsenal 22.45
Police Academy III
Arsenal 16.30/18.30
Subway
Arsenal 20.30
Subway/Diva
Arsenal 22.45
Drole de drame
Die Thede 20.00
Robin Hood
Elbe-Kino 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe-Kino 18.00
Ran
Elbe-Kino 20.30
Decamerone
Holi 22.45
Fool For Love
Kampnagel 22.00
D. A. R. Y. L.
Kurbel 16.30
White Nights
Kurbel 18.30
Asterix – Sieg über Cäsar/ Fritz, der Kater
Kurbel 21.00
Absolute Beginners
Magazin 14.30/16.30/18.45/ 21.00
Europäisches Low Budget Film Forum
Metropolis
La Habanera
Movie 15.00
Die unheimliche Begegnung mit der dritten Art
Movie 17.30/22.30
Camorra
Movie 20.00
Erst die Arbeit und dann
Mundsburg 17.30/20.00/ 22.30
Rosa Luxemburg
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stanilav Grof: Geburt, Tod, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Franz von Assisi
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Hair
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag Rajen Lowen
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Vortrag Soami Dvyanand
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Echtzeit
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Das Messer
Vorführung 6, 18.15
Serenade zu dritt
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Rendezvous der Clowns
11.55 Umschau
12.10 Votum – Das Fernseh-Hearing
13.00 Tagesschau

ARD

14.50 Mata Hari (1) Fernsehfilm
15.50 Tagesschau
16.00 Wenn ein Dreirad Heimweh kriegt
16.08 Es leben die Geister Kinderfilm
17.24 Zwiegespräche Der Hund als Trost in der Einsamkeit
17.38 Die Straße ist für alle da
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Gegen den Wind Serie
18.35 Sandmannchen
18.40 Gegen den Wind
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Im Ozean der Sehnsucht Film über Ludwig II.
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend Talkshow
23.45 Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Spielfilm
1.50 Tagesschau
1.55 Nachtgedanken

ZDF

13.15 Europa diese Woche
14.00 Mexico extra
14.50 Giuditta Operette von Franz Lehar
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Rauchende Colts Westernserie
19.00 Heute
19.30 Fußball-WM
23.15 Misfits – Nicht gesellschaftsfähig Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Musikladen Eurotops
19.15 Jenseits der großen Mauer (10)
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Talk op Platt
23.30 Nachrichten

Musik

14. Gore-Night – The Geisterfahrer
Alabama 23.00
Sex + Soul (Pop)
Bendula 22.00
Company
Bierbörse 20.00
Sunday
Bierdorf 21.00
Antiquintett
Birdland 21.00
Mascha (Oldies)/Hartmut (Country)
Blockhütte
Time Out Quartett (Swing)
Brakula 22.00
Croaker (R. + B.)
Cafe Kaputt 22.00
John Tchicai Quintett (USA)
Circle
Abbi Hübner's Low Down Wizards
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Martina Schmoll/Michael Melzer
Dennis 'Swing Club 20.30
Orient. Musik u. Bauchtanz
Folklore Z
Midnight Fun (Funk)/Denice Brooks
Große Freiheit 36, 21.00
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.00
Jimmy Henderson Jazzband
Jazz-Forum 20.30
Laday (Rock)
Juks 20.00
Nanette Scriba – singt u. schreit zur Gitarre
Lit 19.30
Onyx (Rock)
Let's Rock 21.00
Francis Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus 20.30
Soultrain
Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 20.00
Kastrierte Philosphen
Roschinsky's 21.00
Zucker + Zimt (Samba, Jazz)
Sam Brasil 21.30
Rockfestival
Rockhaus 21.00
Marlies Balzer (Akk.)
Spectrum 21.00
Revival Jazzband
Riverkasematten 21.00
Talent + Bone (Salsa
Tropical Brasil 21.30
Heartbeat (Mod. Jazz)
Tuc Tuc 22.00
Apama + Lars, Rainer Baumann, Klaus Diercks
Werkstatt 3, 20.00
Stop (Deutschrock)
Zinnschmelze 21.00
Log Cabin Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
John Law And The Tremors
Zum Auerhahn 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Yörkkordeon (Musikkabarett)
fools garden 21.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Jakobson-Miniaturen, Niemandsland, The Moor's Pavane, Verklärte Nacht (Ballett)
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Violeta
Kampnagelfabrik 20.00
Beckett-Abend
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 10.00
Der Kontrabass
Klecks theater 20.30
Theatre du pain
Logo 21.00
Die Prinzessin mit der hölzernen Schale (Jap. Puppentheater)
Markthalle 21.00
Johnny Melville (Clown-Solo-Show)
Markthalle 21.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Kinderprogramm mit Serge
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 15.00
Prometheus am Kreuz – Theater Yondü
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 24.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plunderswelern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Kabarett Kiewief „Dreierkiste"
Stradiwadi 21.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Herzbrüche – Szenen aus dem Hamburger Psycho-Dschungel
Lesung m.: Claudia Erdheim Gegenwind, Grindelhof 45, 2-13, 19.30
Das zweite Leben der UFA
UFA-Circus tgl. (außer Mo.) Moorweide, 2-13, 20.00
Als Borneo gegen Alaska verlor
Lesung: Grotesken der Vorkriegszeit, Literaturpost 20.00
Das dritte Taschenmärchen
Märchentheater Batek u. Batek Wallringpark 10.30/16.00
Fete mit Naturfreunden
Goldbekhaus 20.00
Leinen los! Wir segeln um die Welt
Film u. vortrag: Rollo Gebhard, St.Pauli-Theater 20.00

14. Samstag

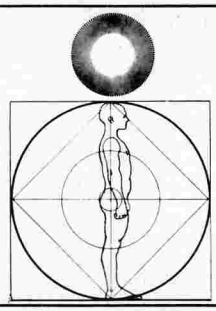
Memo

Foto: Ingeborg Knigge

5. Flirt-Box, „Zur 2. Heimat", Hamburger Berg 25, St. Pauli, 22 Uhr: Steht eine schöne Frau neben Dir (Gruß an Josie) und erzählt von einer tollen Surprise-Party mit dem ungemein anregenden Titel „Flirt-Box". Solch überzeugende Mundpropaganda kündet von kleinen Ereignissen, denen die Zukunft gehört: Flirt-Box-Parties haben jetzt schon eine bewegte Vergangenheit rund um den Kiez. – Jeweils in einem anderen St. Pauli-Lokal stattfindend, besitzen sie einen legendären Ruf als Festivität mit hohem Unterhaltungswert. Eine Bauchtänzerin, ein Akkordeon-Spieler, vielleicht ein bißchen Striptease könnten dem Jubiläum heute

Hallo !
Citroen- u. Renault-Fahrer/innen
Hier ist sie: Eure kleine Werkstatt
günstige Werkstattpreise
Berechtigt zur Abgas-Sonderuntersuchung (ASU) an allen Fahrzeugen
TÜV einmal im Monat
Haase und Sperling
Wendenstr. 274/Ecke Grevenweg
2000 Hamburg 26
☎ 200 30 20

STRUCTURAL–PAIN–RELEASING
Körpertherapie nach Ida Rolf,
therapeutisch weiterentwickelt.
Gegen Verspannungen und Schmerzen;
für mehr Körperenergie u. psych. Wachstum.
Weitere Informationen:
Kjeld Andersen,
Tiefengewebstherapeut u. Heilpraktiker
Am Moor 9, 2211 Mehlbek. Tel. 04827-1279



MITFAHRZENTRALE
Geschäftszeit:
Montag bis Freitag 10.00–19.00 Uhr
Wiesendamm 21, 2000 Hamburg 60
(gegenüber vom Bahnhof Barmbek)
Fahrer: 040/29 35 50
Mitfahrer: 040/29 35 91

VERSICHERUNGSDIENST
Wir empfehlen – Sie wählen aus dem Angebot der vielen verschiedenen Gesellschaften: die jeweils günstigen Prämien f. Handel/Gewerbe u. Privat – **incl.** umfassenden beratenden Kundendienst, auch im Schadensfall!
INH. DIPL. BETRIEBSWIRT R. BRINKMEIER, HEILWIGSTR. 10, 2 HH 20, TEL. 418 018/9

ausgelassene Stimmung garantieren. Bei freiem Eintritt trifft „man" sich in der Hafenarbeiter-Kaschemme „Zur 2. Heimat".

Film

Adel verpflichtet
Abaton 16.30
Der Fremde
Abaton 17.45
Die verborgene Festung
Abaton 18.15
Pretty Baby
Abaton 23.00
Europäisches Low Budget Film Forum
Alabama
Der Glücksbärchi-Film
Arsenal 14.15
Stammheim
Arsenal 20.30
Remo
Arsenal 16.00/18.15
Miranda/Der Schlüssel
Arsenal 22.45
Police Academy III
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Subway
Arsenal 20.30
Subway/Diva
Arsenal 22.45
Robin Hood
Elbe-Kino 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe-Kino 18.00
Ran
Elbe-Kino 20.30
Decamerone
Holi 22.45
D. A. R. Y. L./L. I. S. A.
Kurbel 13.15
Asterix – Sieg über Cäsar
Kurbel 16.45
White Nights
Kurbel 18.30
Asterix – Sieg über Cäsar/ Fritz, der Kater
Kurbel 21.00
Absolte Beginners/ Zurück in die Zukunft
Magazin 13.00
Quax, der Bruchpilot
Magazin 17.00
Absolute Beginners
Magazin 19.00
Blues Brothers/Kopfüber in die Nacht
Magazin 21.00
Europäisches Low Budget Film Forum
Metropolis
Tim und Struppi am Haifischmeer
Movie 15.00
Die unheimliche Begegnung mit der dritten Art
Movie 17.30/22.30
Camorra
Movie 20.00
Erst die Arbeit und dann
Mundsburg 17.30/20.00/ 22.30
Romeo und Julia
Sommer Kino 21.00
Am Anfang war das Wort
Sturzbach 21.00
Verbindungen mit Polen
Sturzbach 22.30
Salz der Erde
Oelkerscafe 21.00
Rosa Luxemburg
Thalia 16.00/18.15/20.45
Thorwald Dethleffsen über das Ostermyterium
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Alexander Jodorowsky über Taro und Mudras
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Per Anhalter durch die Galaxis
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag Arnold Keyserling
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti: Nature Of The Mind II
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Das Messer
Vorführung 6, 18.15
Serenade zu dritt
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesthemen
10.23 Alles für dein Glück Spielfilm

ARD

11.40 Zu Ehren der Königin Übertragung der Geburtstagsparade für Königin Ellsabeth
13.45 Schaufenster Himmel Die Internationale Luftfahrtschau in Hannover
14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant Ein Familiennachmittag
16.30 Die Laurents Serie
17.30 Sag das nochmal, Darling
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Variete Ronacher Show
21.45 Ziehung der Lottozahlen
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.05 Der Fall Paradin Spielfilm
23.55 Vier heiße Tage Spielfilm
01.05 Tagesschau
01.10 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Dokumentation zum 75. Geburtstag von Georg Meistermann
15.00 Gefragt – gewußt – gewonnen
16.00 Gespräch mit O.W. Fischer
16.30 Der Sport-Spiegel
17.19 Danke schön
17.25 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Ludwig II. Spielfilm
22.05 Heute
22.10 Das aktuelle Sport-Studio
23.25 Spielfilm – noch nicht bekannt
01.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Vier ernste Gesänge – Von Johannes Brahms
18.50 Dietrich Fischer-Dieskau singt Lieder von Franz Schubert
19.15 III international: Rumänien
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
21.00 Vor vierzige Jahren
21.30 Jagd auf Männer Spielfilm
23.00 Wer kommt durchs Nadelöhr? Ein Kabarettprogramm
23.45 Nachrichten

Musik

Runaway
Bierbörse 21.00
Sunday
Bierdorf 21.00
Herb Geller Group
Birdland 21.00
Big Tom (Country, Blues)/Mr. Ulias (Oldies)
Blockhütte
King Bee Blues Band
Cafe Kaputt 22.00
Uli Beckerhoff/Tomato Kiss
Circle
David (Blues, Folk)
Consortium 21.00
Olle's Trattband (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
1001 Nacht (Orient. Musik u. Bauchtanz)
Folklore Z
Masey Furgeson (Funk-Rock)/ Denice Brooks
Große Freiheit 36, 21.00
MKG – Big Band (Swing)
Heatwave 21.30
The Vibes (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Deathfactory
Jugendhaus Wedel 20.00
Rockoldies
Let's Rock 21.00
The Bonds 81 (Rock u. Oldies)
Lütt Huus 20.30
Mathilde Santing (s. S. 42)
Macadam 21.00
AT 5
Palazzo Prozzo, Schröderstiftwise, 20.00
Madruga
Sam Brasil 21.30
Rockfestival
Rockhaus 21.00
Tom Russel (Piano u. Gesang)
Spektrum 21.00
BAP (s. S. 44)
Stadtpark 15.00
Undecided Orchestra
Riverkasematten 21.00
Favela + A Massa (Brasil Show)
Tropical Brasil 21.30
Fidele Bauern
Wallanlagen, Musikpav. 15.00
Danceteria (Latin, Soul, Jazz-Disco)
Werkstatt 3, 21.30
Patchwork (Latin-Rock)
Zinnschmelze 21.00
Blue Kremlin/The Raven's Creak
Westwerk 22.00

Klassik:
Hamburger Jugendorchester
Dirigent: Marius Bazu, Solist
Axel Wieck, Werke von: Glanert, Vaughn-Williams, Wagner, Sibelius
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/ 20.00
Yörkkordeon (Musikkabarett)
fools garden 21.00
Die Reise mit der Zeitmaschine (Kindertheater)
Goldbekhaus 15.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 16.00 + 20.00
Jakobson-Miniaturen, Niemandsland, The Moor's Pavane, Verklärte Nacht (Ballett)
Hamburgische Staatsoper 14.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 20.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wochenend-Workshop mit Robert Solomon
Hamburger Tanzhaus Projekt
Violeta
Kampnagelfabrik 20.00
Quartett
Kampnagelfabrik 24.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Mephisto
Lessing-Gymnasium, Am Soldatenfriedhof 21,21 HH 90 19.00
Theatre du pain
Logo 21.00
Die Prinzessin mit der hölzernen Schale (Jap. Puppentheater)
Markthalle 21.00
Johnny Melville (Clown-Solo-Show)
Markthalle 21.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Kinderprogramm mit Serge
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 15.00
Prometheus am Kreuz – Theater Yondü
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 24.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Der Herr Karl
Rieckhof 16.00/20.00
Kabarett Kiewief „Dreierkiste"
Stradiwadi 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 15.00
Eurotische Vergnügungen
Thalia Theater 19.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Das Kuckucksei
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Sommerlicher Schwoof mit den Maddows
Tanz- u. Showabend, Hildegard-Schürer-Haus ab 19.00
Kampnagel-Flohmarkt
Anm. Tel. 48 77 15, 12.00 – 18.00, Kampnagelf., Jarrestr.
Als Borneo gegen Alaska verlor
Lesung: Grotesken der Vorkriegszeit Eintritt: 5 Mark Literaturpost 20.00
Flohmarkt u. Schröderstiftfest
Palazzo Prozzo, Zelt d. Zukunft Schröderstiftwiese ab morgens
Die Reise mit der Zeitmaschine
Bewegungsbaustelle u. Theater f. Kinder, Schinkelplatz 19.00
Türkisches Kulturfest
Goldbekhaus 19.00
10. Jahrestag der Soweto-Aufstände
Azania Kulturabend,. m. Musik, Sokoni 19.00
Leinen los! Wir segeln um die Welt
Film u. Vortrag: Rollo Gebhard, St. Pauli-Theater 20.00
Das zweite Leben der UFA
Berliner Cirkus, Moorweide 2-13, 20.00

15. Sonntag

Memo

BAP Stadtpark, 15 Uhr: Vor zwei Jahren wurde der argwöhnische Bänkelsänger Wolf Biermann (Foto) vom deutschen Nachrichtenmagazin beauftragt, seine Meinung über Wolfgang Niedecken und dessen Orchester aufzuschreiben. Der mangelhaft redigierte Text des Verbannten geriet zu einer Hymne auf BAP, zu einer Lobrede auf eine Band, die sich seit Jahren bei Salzgebäck und Bier einer kritischen Solidarität mit

Foto: Signe Mähler

der Arbeiterschaft befleißigt und ihr schlichtes Gedankengut in eine angemessen strukturierte Musik verpackt.
Auch die Freundschaft zwischen Wolfgang Niedecken und dem Poeten Heinrich Böll überraschte niemanden. – Sie waren nahezu identisch, die Ansichten der Clowns, der großen Banalisierer. Die Geschichtsschreiber werden sie dereinst gleichgewichtig würdigen: **Wolf Biermann, Heinrich Böll, Wolfgang Niedecken.**

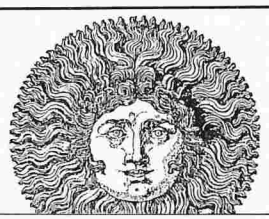
Film

Moliere
Abaton 11.00
Goya
Abaton 11.00
Adel verpflichtet
Abaton 16.30
Die Geliebte des französischen Leutnants
Abaton 17.30
Gregory's Girl
Abaton 18.30
Ein glückliches Jahr
Abaton 23.00
Europäisches Low Budget Film Forum
Alabama
Der Glücksbärchi-Film
Arsenal 14.15
Remo
Arsenal 16.00/18.15
Stammheim
Arsenal 20.30
Miranda/Der Schlüssel
Arsenal 22.45
Police Academy III
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Reichtum ist keine Schande/ Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Robin Hood
Elbe-Kino 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe-Kino 18.00
Ran
Elbe-Kino 20.30
Decamerone
Holi 22.45
D. A. R. Y. L./L. I. S. A.
Kurbel 13.45
Asterix – Sieg über Cäsar
Kurbel 17.15
St. Elmos Fire
Kurbel 19.00
White Nights
Kurbel 21.00
Schmiere/Zurück in die Zukunft
Magazin 12.15
Blues Brothers
Magazin 18.30
Absolute Beginners
Magazin 16.30/21.00
Europäisches Low Budget Film Forum
Metropolis
Tim und Struppi am Haifischmeer
Movie 15.00
Die unheimliche Begegnung mit der dritten Art
Movie 17.30
Camorra
Movie 20.00
Erst die Arbeit und dann
Mundsburg 17.30/20.00
Kinder – Film-Fest
Sturzbach 16.00
Hamburg Hohenfelde
Sturzbach 21.00
Salz der Erde
Oelkerscafe 21.00
Rosa Luxemburg
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Messer
Vorführung 6, 18.15
Serenade zu dritt
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Die Sendung mit der Maus
10.00 Gottesdienst für Ludwig II.
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon (15)
14.15 Schachprogramme wollen Weltmeister werden
14.45 Rosen-Resli Spielfilm
16.05 Deutsche Meisterschaft im Springreiten
17.25 Lindenstraße
17.55 Landtagswahl in Niedersachsen



SPIRITUELLER SOMMER BEI WRAGE

6.6.'86
Reshad Feild
„Leben um zu heilen"
um 19.30 Uhr im Amerikahaus
Testorpfstraße 1, 2000 Hamburg 13
VK DM 8,—; AK 10,—

7./8.6.'86
Seminar: „ Das Muster des Atems"
jeweils 10.00 - 17.00 Uhr im Kempo
Bahrenfelderstraße 201a (Hof),
DM 150,-; begrenzte Teilnehmerzahl!

27.6.'86
Mario Montano
(Sw. Prembadhi)
„Tarot — Die Kunst zu sehen"
um 19.30 Uhr im Kempo
Bahrenfelderstraße 201a (Hof),
2000 Hamburg 50

28./29.6.'86
Zwei-Tages-Workshop im Kempo
Bahrenfelderstraße 201a (Hof),
2000 Hamburg 50
Eine gemeinsame Veranstaltung
von KEMPO und WRAGE

15.6.'86
Aeoliah
in Concert: „Angel Love"
um 19.30 Uhr im Amerikahaus
Testorpfstraße 1, 2000 Hamburg 13
VK DM 8,—; AK DM 10,—

6.7.'86
Paul Horn
& David Friese
in Concert: „Heart To Heart"
um 20.00 Uhr in der Markthalle
Klosterwall 9 - 21, 2000 Hamburg 1
VK DM 8,—; AK DM 10,—
Eine gemeinsame Veranstaltung
von Markthalle, Mandala und WRAGE

Schlüterstraße 4,
2 Hamburg 13
Tel.: 45 52 40

WRAGE

Informationen, Karten und Anmeldung bei

18.03 Wahl und Sportschau
18.30 Tagesschau
20.00 Tagsschau
20.15 Bundestagsrunde
20.30 Schöne Ferien Urlaubsgeschichten
21.30 Tagesschau
21.50 Tatort
23.20 Deutsche Ein Gespräch
00.05 Tagesschau
00.10 Nachtgedanken

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber Nachtstück von San Ildefonso. Ein Film aus Mexico
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Der Mensch ist auch Natur Ohne Licht kein Leben
13.45 Die Biene Maja Zeichentrickserie
14.10 Löwenzahn
14.40 Ishi, der Letzte seines Stammes
15.40 Die Fraggles
16.15 Einblick
16.30 Tagebuch
16.45 Noch nicht bekannt
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
17.58 Wahl in Niedersachsen
19.00 Heute
19.30 WM-Studio Mexico
21.50 Heute
22.15 Noch nicht bekannt
23.50 WM-Studio Mexico (bis 01.50)

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in franz. Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec plaisir (10)
17.30 Deutsch (10) Sprachmanipulation
18.00 Sesamstraße
18.30 . . . nicht zum alten Eisen Menschen im Alter
19.15 Schauplatz: Rathaus Hamburg
20.00 Tagesschau
20.15 Landtagswahlen Niedersachsen
21.30 Nick Knatterton
22.00 Landtagswahlen Niedersachsen
anschl. Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 12.00
Phil Woods Quintet (Harrell, Galper, Gilmore, Goodwin)
Birdland 21.00
Este (Country)
Blockhütte
12 Cellisten der Berliner Philharmoniker
CCH, Saal 2, 11.00
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Own Swing Group
Dennis 'Swing Club 20.30
New Orleans Quarter
Gänsemarkt Passage 16.00
Log Cabin Jazzband
Jazz Forum 11.00
Session
Let's Rock 21.00
El Barrio (Salsa)
Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese, 20.00
Musica popular Brasileira
Sam Brasil 21.30
Chicago Feetwarmers
Riverkasematten 10.00
BAP (s. S. 44)
Stadtpark 15.00
Mathilde Santing (s. S. 42)
Thalia-Theater 20.00
Eddy Watts (Afro Beat)
Tropical Brasil 21.30
Steve Masons Frisco Band
Uhlenspieker 17.00
Hanauer Musik- u. Trachtenverein
Wallanlagen, Musikpav. 15.00
Steve Masons Frisco Band
Zum Auerhahn 11.00

Klassik
NDR Sinfonieorchester, Dirigent: C. Dutoit, Werke von: Zimmermann, Prokofjew, Berlioz
Musikhalle, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 15.00/19.00
Otello
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wochenend-Workshop mit Robert Solomon
Hamburger Tanzhaus Projekt
Rabatz beim Platzkonzert (Kindertheater)
Kampnagelfabrik 15.00
Violeta
Kampnagelfabrik 20.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Theaterkarren Stuttgart (Mime u. Comedy)
Logo 21.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Die Prinzessin mit der hölzernen Schale (Jap. Puppentheater)
Markthalle 21.00
Johnny Melville (Clown-Solo-Show)
Markthalle 21.00
Kinderprogramm mit Serge
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 15.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Die Kleider/Indianerlieder (Voraufführung)
Opera Stabile 20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 15.00
Mathilde Santing (Gastspiel)
Thalia Theater 21.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 19.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00

Sonstiges

Sonja Martin liest Gedichte
nucleus e.V. Tel. 45 89 94, A.d.Verbindungsbahn 10, 17.00
Klövensteen-Kohlekraftwerk
Wedel-Schädigungen, Auskunft v. Ort: Robin Wood, Wildgehege Sandmoorwg./Wespenstg. 15.00
Flohmarkt
Standres. Tel. 6 43 31 81, St.-Pauli-Stadion
Gegen die Apartheid in Südafrika
10.00 Gottesdienst
13.00 Texte u. Bilder
19.30 Abendveranst. m.: Su Kramer, Rainer Bielfeld, Gottfried Böttger u. a., Philemon-Gemeinde-Zentrum, Poppenbütteler Weg 97, 2-65
Flohmarkt und Schröderstiftfest
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese,2-13, ab morgens
Das Kreuz des Südens
Berichte aus 5 afrik. Ländern von Peter Schütt, Goldbekhaus 11.00
Deutsche Amateur-Meisterschaft
Zuchtrennen, Trabrennbahn Bahrenfeld 14.00
KDV-Beratung und Antimilitarismus-AG
Drückeberger 19.00
Leinen los! Wir segeln um die Welt
Film u. Vortrag: Rollo Gebhard St. Pauli-Theater 15.00/19.00

16. Montag

Memo

„Der totale Krieg ist zu einem Krieg um Informationen geworden, und wir sind mittendrin . . ." **Genesis P. Orridge.** Vor drei Jahren hätte der Film **Decoder** zum Kultfilm des Untergrunds werden können. Das Kraftwerk Frank-Martin Richter alias **F. M. Einheit** (Foto) knackt den Code der sedierenden Muzak-Maschinerie: das führt zum Straßenkampf. In einer kleinen, aber zentralen Rolle sehen wir **William S. Burroughs** als Alter Mann. Den Jäger spielt in unnachahmlich stoischer Manier der Kultstar **Bill Rice** und **Christiane F.** spielt mit Fröschen. Vor drei Jahren stand die westliche Welt am Vorabend der Medien-Apokalypse. Der Film blieb im Panzerschrank liegen. Die interessierte Öffentlichkeit mußte sich mit dem **Handbuch** zum Film und dem **Soundtrack Decoder** weiterbilden. Dem **Neuen Cinema** sei Dank, können Sie dieses Dokument der 80er Jahre noch bis zum 19. 6. in der Spätvorstellung begutachten. Der 18. 6. ist jedoch für die Preview des Blumberg-Films „Der Sommer des Samurai" reserviert.

Film

Adel verpflichtet
Abaton 16.30
Die Geliebte des französischen Leutnants
Abaton 17.30
Gregory's Girl
Abaton 18.30
Ein glückliches Jahr
Abaton 23.00
Rosa Luxemburg
Alabama 20.15
Der Glücksbärchi Film
Arsenal 16.15
Remo
Arsenal 18.00
Stammheim
Arsenal 20.30
Miranda/Der Schlüssel
Arsenal 22.45
Police Academy III
Arsenal 16.30
Ziggy Stardust
Arsenal 18.30
Subway
Arsenal 20.30
Reichtum ist keine Schande/ Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Robin Hood
Elbe-Kino 16.00
That Sinking Feeling
Elbe-Kino 18.00
Ran
Elbe-Kino 20.30
Der Pate von Greenwich Village
Holi 22.45
Asterix — Sieg über Cäsar
Kurbel 17.15
St. Elmos Fire
Kurbel 19.00
Papillon
Kurbel 21.00
Absolute Beginners
Magazin 14.45/19.00
Schmiere
Magazin 16.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Magazin 21.00
Sterben in Madrid
Metropolis 9.30
Helden in Spanien
Metropolis 17.00
Zu den Ereignissen in Spanien
Metropolis 19.00
The Brig OF
Metropolis 21.15
Mad Max III/Black Moon
Movie 15.00
Camorra
Movie 20.00
Magere Zeiten
Mundsburg 17.30/20.00
Verbindung mit Polen
Sturzbach 21.00
Salz der Erde
Oelkerscafe 21.00
Rosa Luxemburg
Thalia 16.00/18.15/20.45
St. Elmos Fire
Vorführung 6, 18.15
Serenade zu dritt
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD
15.50 Tagesschau
16.00 Die Montagsfamilie
16.30 Mona
17.15 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
19.50 Fußball-WM Mexico
20.45 Tagesschau
22.00 Freitag's Abend
22.30 Tagesthemen
23.00 Noch nicht bekannt
23.45 Fußball-WM Mexico
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Die Sache mit dem „G" (3)
16.35 Die Maultrommel Musik und Gedichte
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113 Serie
19.00 Heute
19.30 Noch nicht bekannt
21.00 Tierporträt
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Ludwig II. Dokumentation zu seinem 100. Todestag am 13.6.
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte: Die Querflöte
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Altes Haus wird wieder jung Serie
19.45 Autos, die Geschichte machten
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über die Gesundheit
21.15 Montagsthema
22.15 Die Mumie Spielfilm
23.25 Die Abendschule Kurzfilm mit Jacques Tati
23.50 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Piggi (Rock 'n' Roll)
Blockhütte
Midnight Lover (Melodie-Rock)
Cafe Kaputt 22.00
Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palce 21.00
Nachwuchs Abend
Dennis 'Swing Club 20.30
Golden Chains (Pop)/Copperfield Hero (Rock)
Große Freiheit 36, 21.00
Session
Let's Rock 21.00
Fandam
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.30
Savage Grace/Heir Apparent
Markthalle 20.00
Annette Mayer (Gesang), Hubertus Dreyer (Piano)
Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 21.00
Madruga
Sam Brasil 21.30
Ragtime United Jazzband
Riverkasematten 20.00
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.30
Crossroads
Werkstatt 3, 21.00

Klassik:
Orgelkonzert; Große Prüfung für Kantoren und Organisten von Kai Rudl, Werke von: Cleambault, Bach, Eben, Reger
Hauptkirche St. Petri, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Die Kleider/Indianerlieder (Premiere)
Opera Stabile 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00

Sonstiges

Am 18. 6. wird im **Neuen Cinema** um 22.30 Uhr für SZENE-Leser eine Exklusiv-Vorführung des neuen Films von **Hans-Christoph Blumenberg, „Der Sommer des Samurai"**, stattfinden. (Siehe S. 58 und Memo am 18. 6.). Der Eintritt ist frei. **Karten können heute von 18 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 2 80 24 41 bestellt werden.**

Die soziale Utopie
Perspektive oder politische Insel — Karl Marx — die neue Gesellschaft 20.00
Diskussion über die Kriegsdienstverweigerung
DFG 19.00 — 21.00
Wasserlichtkonzert
Wallringparksee 22.00
Spektakel gg. Jugend- und Mädchenarbeitslosigkeit
Die Falken-Jusos m. Kinderprogramm 14.30, Info-Stände 19.00 17.00, Talkshow u. Disco b. 19.00
Festzelt im Stadtpark
Die Aufstände in Soweto
Filmvortrag Philemon-Gemeinde-Zentrum, Poppenbütteler Wg. 97, 2-65
Musteransprache zur Kühne-Woche-Eröffnung
Zur Kieler Woche Felix Rexhausen (16.—22. 6.) Literaturtelef.
10. Jahrestag der Soweto-Aufstände
Vortrag v. Zakes Mofokeng (Ex-Sabmawu) Sokoni 19.00

KINNINGS
– der Laden ohne Schickimicki –
Handfeste irische Wollsachen, die warmhalten und halten. Z.B.: robuste „Fisherman's Rib"-Cardigans, ca. 1200g Tweedwolle, DM 145,-
Qualität wie früher – zu Preisen von gestern.
am Flottbeker Wochenmarkt * Milcherstr./ Leiblstieg
mittwochs 9–11.45h und sonnabends 9–13h, auch Versand. Tel: 881 05 14

confetti
Eröffnung im Mai 1986
Praxis für Psychotherapie
Loretta Küster, Gisela Bobzin, Dipl.-Psychologinnen
Einzel- und Gruppentherapien für Erwachsene und Kinder. Sprechstunden: dienstags von 10 – 11 Uhr und donnerstags von 16 – 17 Uhr. Dienstag abend 18 Uhr „offene Praxis".
Heckscherstraße 48a, 2000 Hamburg 20, Tel. 490 41 97 und 490 41 99

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

17. Dienstag

Memo

An einem Tag wie diesem, da die Trennung von unseren Brüdern und Schwestern in der DDR fast schmerzlicher wiegt, als der Verlust der Ostgebiete, an solch einem Tag spaltet sich auch das Lager der Musikliebhaber. In der **Fabrik** spielt um 21 Uhr die Kult-Combo **Virgin Prunes** zum Tanz auf. Jene Band, die immer für Skandale gut ist. Im **Kir** tritt um 21 Uhr die Elektro-Glam-Rock-Band **Executive Slacks** (Foto) aus Philadelphia auf. Sie präsentieren auf einer ausgedehnten Europa-Tour ihr neues Album „Fire & Ice".

Film

Adel verpflichtet
Abaton 16.30
Die Geliebte des französischen Leutnants
Abaton 17.30
Gregory's Girl
Abaton 18.30
Ein glückliches Jahr
Abaton 23.00
Rosa Luxemburg
Alabama 20.15
Female Trouble
Alabama 22.30
Der Glücksbärchi Film
Arsenal 14.15
Remo
Arsenal 16.00/18.15
Stammheim
Arsenal 20.30
Miranda
Arsenal 22.30
Police Adacemy III
Arsenal 14.30/16.30
Ziggy Stardust
Arsenal 18.30
Subway
Arsenal 20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.30
Robin Hood
Elbe-Kino 16.00
That Sinking Feeling
Elbe-Kino 18.00
Ran
Elbe-Kino 20.30
Der Pate von Greenwich Village
Holi 22.45
L. I. S. A.
Kurbel 14.30
Asterix — Sieg über Cäsar
Kurbel 16.15
Papillon
Kurbel 18.00
St. Elmos Fire
Kurbel 21.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Magazin 12.30
Tarzoon/Fritz, der Kater
Magazin 18.00
Absolute Beginners
Magazin 16.00/21.00
Spanish Earth OF
Metropolis 9.30
The Brig OF
Metropolis 17.00
Canciones para despues de una guerra OF
Metropolis 19.00
Alte Erinnerungen OmU
Metropolis 21.15
Mad Max III/Black Moon
Movie 15.00
Camorra
Movie 20.00
Magere Zeiten
Mundsburg 17.30/20.00
Salz der Erde
Oelkerscafe 21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Dokumentarfilm über Heilen aus innerer Kraft
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Dokumentarfilm über Heilerin Jolanda Betegh
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag Dali Lama
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Vortrag Albert Hoffmann
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
St. Elmos Fire
Vorführung 6, 18.15
Das Schloß im Spinnwebwald
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Mexico gestern
11.00 Sinfonie Nr. 9 d-Moll von Ludwig van Beethoven
12.15 Noch nicht bekannt
14.45 Besuch bei Joan Fiktives Fernsehspiel über Joan Crawford von Horst Königstein
15.55 Noch nicht bekannt
17.50 Der 41jährige Friede
19.50 Fußball-WM Mexico
20.45 Tagesschau
22.00 Panorama
22.30 Tagesthemen
23.00 Dallas
23.45 Fußball-WM Mexico
02.00 Tagesschau

ZDF

10.10 Tanz mit mir Spielfilm
12.00 ZDF-Regional
12.30 Heute
12.35 Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Oktett
13.20 Das Mädchen aus Tunis Spielfilm
14.55 Heute
15.00 Erzählung einer weißen Schlange Kinderfilm
16.00 Nur Schulfreunde
17.25 Heute
17.30 Mit Axel auf Achse Tourneekomödie
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Tödliche Liebe Krimi
21.45 Heute
21.50 Was sind das bloß für Leute (1) Dokumentation
22.20 Das kleine Fernsehspiel
Anschl. Heute

17.6.

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins ARD-Hitparade
19.15 Arbeitsplätze Die Geldschrankspezialisten
19.45 Wirtschaftslexikon
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
21.00 Tatort Von Peter Schulze-Rohr
22.40 Kopf um Kopf
23.40 Swing Session
00.40 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Session with friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Gitarren Session
Dennis 'Swing Club 20.30
Executive Slacks (Electro-Glam)
Kir 21.00
The New Vibes
Logo 21.00
Duck + Cover (Rock)
Lütt Huus 20.30
Martina Schmoll Swingtett
RiverKasematten 20.00
Papagaios (Samba)
Sam Brasil 21.30
No. 1 Music Center Session
Tropical Brasil 21.30
Bundesbahn Blasorchester
Wallanlagen, Rollschub. 18.00
Christa Wellner (Ges.), Alon Speer (Piano)
Werkstatt 3, 20.00

Theater

Michel und Micaela
Bürgerhaus Wilhelmsburg 15.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamburgische Staatsoper 16.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.30
Die lustige Witwe
Markthalle 20.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 19.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00

Sonstiges

Das zweite Leben der UFA
UFA-Circus tgl. (außer Mo.) Moorweide, 2-13, 20.00
Der Wolf und die 7 Geißlein
Lille Kartofler Figurentheater Wallringpark 10.30/16.00
Repräsentation — Zukunftstreff
Palazzo Prozzo, Zelt d. Zukunft Schröderstiftwiese, 2-13, 19.00
Speedy — Jasmine-Rennen
Trabrennbahn Bahrenfeld 14.00

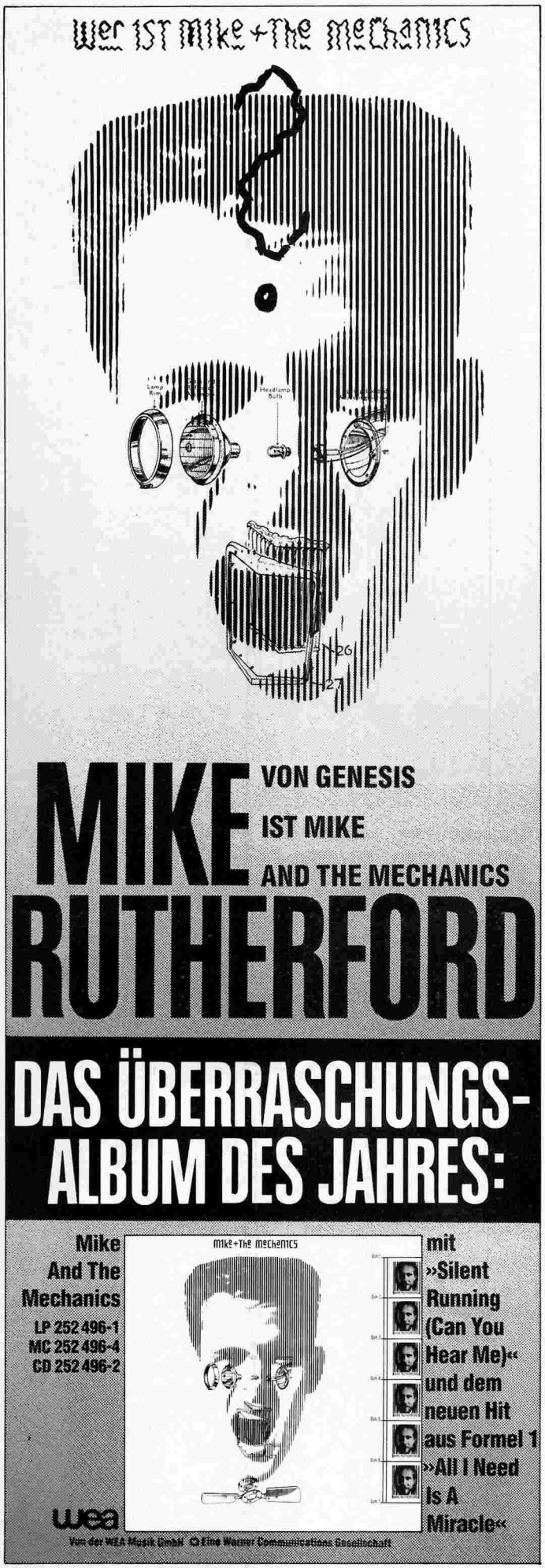
18. Mittwoch

Memo

Der Sommer des Samurai, Neues Cinema, 22.30 Uhr. Exklusiv-Vorstellung für SZENE-Leser: „Ungewöhnliche Geschichten" will **Hans-Christoph Blumenberg** erzählen; das ist ihm mit seinem zweiten Spielfilm „Der Sommer des Samurai" wohl gelungen. Denn was macht eine Figur aus dem alten Japan (dargestellt von Hans-Peter Hallwachs) ausgerechnet im Hamburg der Neuzeit? Sie malt japanische Schriftzeichen an Häuserwände. Warum? Der Samurai hat dem Geldadel der Hansestadt den Kampf angesagt, es gilt, eine alte Rechnung zu begleichen. Ob solche Revolte Früchte trägt? Das wird nicht verraten. Nur soviel: Hamburgs Geldsäcke geraten ganz schön ins Schwitzen. Und eine Starjournalistin (Cornelia Froboess) kommt ins Träumen.

Film

Adel verpflichtet
Abaton 16.30
Die Geliebte des französischen Leutnants
Abaton 17.30
Gregory's Girl
Abaton 18.30
Ein glückliches Jahr
Abaton 23.00
Rosa Luxemburg
Alabama 20.15
Female Trouble
Alabama 22.30
Der Glücksbärchi Film
Arsenal 16.15
Remo
Arsenal 18.00
Stammheim
Arsenal 20.30
Miranda
Arsenal 22.30
Police Adacemy III.
Arsenal 16.30
Subway
Arsenal 20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.30
Ran
Elbe-Kino 20.30
Robin Hood
Elbe-Kino 16.00
That Sinking Feeling
Elbe-Kino 18.00
Video-Film über Alt-Eimsbüttel
Galerie Morgenland 20.00
Der Pate von Greenwich Village
Holi 22.45
Asterix — Sieg über Cäsar
Kurbel 16.15
Papillon
Kurbel 18.00
St. Elmos Fire
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 14.30
Faust
Magazin 18.30
Absolute Beginners
Magazin 16.30/21.00
Caudillo OmU
Metropolis 9.30



Die Tage von '36
Metropolis 17.00
Video 50
Metropolis 19.00
Fünf Patronenhülsen
Metropolis 21.15
Mad Max III/Black Moon
Movie 15.00
Camorra
Movie 20.00
Magere Zeiten
Mundsburg 17.30/20.00
Der Sommer des Samurai
SZENE-Freikarten-Aktion
Neues Cinema 22.30
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Vortrag Eileen Caddy
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Stanislav Grof über Geburt, Tod, Tranzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Brainstorm
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag des Medizinmanns Philippeer
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Dokumentarfilm über biodynamische Psychologie
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
John Lilly über Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
St. Elmos Fire
Vorführung 6, 18.15
Das Schloß im Spinnwebwald
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Mexico gestern und heute
14.20 Klamottenkiste
14.35 Unsere kleine Farm Serie
15.20 Tagesschau
15.30 Internationale Computer-Show in Köln
16.15 Wilde Tiere
16.35 Links und rechts vom Äquator
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
19.50 Fußball-WM Mexico
20.45 Tagesschau
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan Krimiserie
23.45 Fußball-WM Mexico
02.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Grisu, der kleine Drache
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte/Lottozahlen
17.55 Ein Heim für Tiere Serie
19.00 Heute
19.30 ZDF-Hitparade
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Kirche als Arbeitgeber
22.35 Die Wahl der Waffen Spielfilm
00.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft heute
20.00 Tagesschau
21.15 Laufsteg Paris Fernsehspiel
22.00 Das waren noch Zeiten Spielfilm
23.05 Komm mit der Linken Kurzfilm von Rene Clement
23.15 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Jam Session
Birdland 21.00
Piggi
Blockhütte
Log Cabin Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
L. Grabowski Trio
Dennis 'Swing Club 20.30
Cosmic Toys (Gitarren-Pop)
Große Freiheit 36, 21.00
Helge Fischer Quartett (Swing)
Jazz-Forum 20.30
Susanne u. Gerhard Folkerts (Gesang und Klavier)
Lit 19.30
Snap
Logo 21.00
Stormarn Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus 20.30
Feargal Sharkey
Markthalle
Low Rabbit Jazzgang
River Kasematten 20.00
Papegaios (Samba)
Sam Brasil 21.30
Eduardo + Angel Navarro
Tropical Brasil 21.30
Musikkorps Polizei Hamburg
Wallanlagen, Musikpav. 15.00

Klassik:
Festival der Instrumente – Harfe meets Akkordeon – „Jugend musiziert" präsentiert alte und neue Musik
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00
Diplomprüfung Matthias Höfs (Trompete), Werke von: Marcello, Eben, Ewald
Hauptkirche St. Nikolai (Klosterstern), 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Theater Kompanie Hamburg: „Selbstbezichtigung"
Christuskirche Othmarschen, Roosens Weg 28, (52), 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kopfschmerz im Herz
Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Mephisto
Lessing-Gymnasium, Am Soldatenfriedhof 21, 21 HH 90 19.00
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Die Kleider/Indianerlieder
Opera Stabile 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plunderswellern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Kürzeste Geschichten und Längeres
Ben Witter liest, Bücherhalle Volksdorf, Weisse Rose 1, 20.00
Info über KDV-Recht
DFG 19.00 – 21.00
Tantra - Spiritualität und Sexualität
Kl. Atelier f. philos. Praxis (Beginn erfragen)
Dritte-Welt-Hafenrundfahrt
Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall 17.30
Die Verunsicherung durch die neuen Sicherheitsgesetze
Infoveranstaltung, Brakula 20.00
Abendschoppen
Information, Essen, Trinken, Musik, Motte ab 18.00

Durchbruch schaffte die Mulit-Instrumentalistin mit der LP **„Pop Eyes".** Auf dieser Platte zeigt sich Dax' Stärke: verquere, aber doch eingängige Arrangements, eine bestechende Vokal-Artistik. Ihre Musik produzierte sie damals auf einer 4-Spur-Maschine. Und gerade das machte ihre Größe aus. Bleibt zu hoffen, daß Danielle Dax ihrem Freund **Karl Blake** von den **Shockheaded Peters** vom dankbaren Kir-Publikum berichtet, damit auch er sich einmal in dieser Stadt vorstellt.

Film

Rasmus und der Vagabund
Abaton 16.00
Zabriskie Point
Abaton 16.30
Herzflimmern
Abaton 17.45
Rashomon
Abaton 18.30
Manhattan
Abaton 23.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Multiple Maniacs
Alabama 22.30
D.A.R.Y.L.
Arsenal 16.15
House
Arsenal 18.15/22.30
Rosa Luxemburg
Arsenal 20.15
Absolute Beginners
Arsenal 16.15/18.15/20.30/22.30
White Nights
Elbe-Kino 20.30
Lenny
Holi 22.45
Remo
Kurbel 17.00
Police Academy III
Kurbel 19.15
Subway
Kurbel 21.00
Der Glücksbärchi Film
Magazin 15.15
Beverly Hills Cop
Magazin 17.00
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 19.00
Jenseits von Afrika
Magazin 21.00
Alte Erinnerungen OmU
Metropolis 9.30
Die Zugabe OmU
Metropolis 17.00
Der Krieg ist vorbei
Metropolis 19.15
Die Lady von Shanghai OF
Metropolis 21.30
Die Reise nach Tilsit
Movie 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Movie 18.00
Ran
Movie 20.00
Taxidriver
Mundsburg 17.30/20.00
Der Käfig
Thalia 16.00/18.15
Das Messer
Thalia 20.45
Irina Tweedie über Sufismus
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Bhagwan Lecture
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Wolfen
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Ramtha – Trance Medium aus USA
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Porträt Graf Dürckheim
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Rockers
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Leben und sterben in L.A.
Vorführung 6, 18.15
Rosa Luxemburg
Vorführung 6, 20.45

19. Donnerstag

Memo

Daß **Danielle Dax** heute abend ab 21 Uhr im Kir auftritt, ist wohl nur Clemens Grüns Vorliebe für klaustrophobische Anfälle zuzuschreiben. Viele interessierte Gäste werden wegen Überfüllung vor der Tür dieser Ausnahme-Sängerin lauschen müssen. Ihren

Fernsehen

ARD

13.15 Mexico gestern und heute
14.20 Klamottenkiste
14.35 Unsere kleine Farm
15.20 Tagesschau
15.30 Unbegrenzte Möglichkeiten
16.15 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
16.40 Fußballschule
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Schwarz und deutsch
21.03 Krimistunde
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Kennedy (2) Fernsehfilm
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern: Zu Gast bei Portugiesen
16.35 Der Stein des Marco Polo

Foto: Norman Landing

Serie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre Serie
19.00 Heute
19.30 Zirkus
21.00 Kontakte
21.45 Heute-Journal
22.05 Was nun, Herr...?
23.05 Gorki-Zyklus: Wassa Schelesnowa
00.50 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Glauben Heute
19.00 Musik für uns – Musik für euch Schulorchester stellen sich vor
19.15 Die Erde lebt: Inselwelten
20.00 Tagesschau
20.15 Der Schmalspurschnüffler Spielfilm
21.45 Bücherjournal
22.35 Argumente: Politik und Moral
23.50 Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 21.00
Con Alma
Birdland 21.00
Martin S.
Blockhütte
Reinhard Schiemann Quartett
Circle
Wood Cradle Babies (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Pianisten Treff
Dennis 'Swing Club 20.30
Human Software (electr. Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Danielle Dax
Kir 21.00
Dick Bird (Ragtime)
Klint 21.30
Joint Effort
Logo 21.00
Gerhard Rühm (visuelle Akustik)
Lit 19.30
Martina Schmoll Quartett (Swing)
Lütt Huus 20.30
Allotria Jazzband
River Kasematten 20.00
Musica popular Brasileira
Sam Brasil 21.30
Eddy Watts (Afro-Beat)
Tropical Brasil 21.30
Bird Yak (Avantgarde Jazz)
Weltmusikinst. 21.00

Klassik:
Kammerkonzert mit dem Raboisen-Quartett, Werke von: Glinka, Faure, Hindemith
Matthias-Claudius-Bücherhalle, Wandsbeker Marktstr. 20, 19.30
Diplomprüfung Anke Dennert (Cembalo), Werke von: C. Ph. E. Bach, Balbastre, A. L. Coperin u. a.
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23:30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Julius Caesar
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kopfschmerz im Herz
Kampnagelfabrik 21.00
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 10.00
Der Kontrabass
Klecks theater 20.30
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.30
Der Herr Karl
Malersaal 20.00
In 80 Tagen um die Welt (Schülertheater)
Markthalle 20.00
Mefistofele (Premiere)
Musikhalle 19.30
Vulkanfiber-Clownstheater
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 21.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Info für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK, Pidder-Lüng-Wg. 26a 19.00 – 21.00
Tropischer Regenwald und seine Bedeutung f. d. Erde
Referent: Uwe George, Robin Wood, 20.00
Beratung für arbeitslose Pädagogen
GEW 17.00 – 19.00
Glotzenfieber
Kindertheater Radelrutsch, Wallringpark, 10.30
10 Jahre Motte
Kulturveranstaltung, Motte 20.00

20. Freitag

Memo

Niagara, ARD, 20.15 Uhr: Die lebenslustige, fesche Rose Loomings (Marilyn Monroe) hat das Leben an der Seite ihres nervenkranken Mannes George (Joseph Cotton) satt, lieber würde sie die Freuden ihres jungen Daseins mit ihrem Geliebten teilen. Also soll der gute alte George dran glauben: Gemeinsam mit ihrem Liebhaber plant Rose die Ermordung ihres Gatten am Niagara-Fall. Doch das Komplott scheitert, und Rose muß schließlich selber um ihr Leben fürchten. Regie bei diesem amerikanischen Klassiker von 1952 führte **Henry Hathaway.**

Film

Rasmus der Vagabund
Abaton 16.00
Zabriskie Point
Abaton 16.30
Herzflimmern
Abaton 17.45
Rashomon
Abaton 18.30
Manhattan
Abaton 23.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Desperate Living
Alabama 22.30
D.A.R.Y.L.
Arsenal 16.15
House
Arsenal 18.15
Rosa Luxemburg
Arsenal 20.15
House/Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 22.30
Absolute Beginners
Arsenal 16.15/18.15/20.30
Absolute Beginners/Ziggy Stardust
Arsenal 22.30
Kino der Nacht: Der Tod eines Killers, Crystal Voyager, Manhattan, Filou-Fao-Theater
CVJM, An der Alster 40, ab 19.30
White Nights
Elbe-Kino 20.30
Lenny
Holi 22.45
Remo
Kurbel 17.00
Police Academy III
Kurbel 19.15
Kopfüber in die Nacht/Subway
Kurbel 21.00
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 15.45
Jenseits von Afrika
Magazin 18.00
Die Glücksritter/Beverly Hills Cop
Magazin 21.00
Soldados OF
Metropolis 17.00
Sterben für Madrid
Metropoli 9.30
Die Zugabe OmU
Metropolis 19.15
Der Krieg ist vorbei
Metropolis 21.30

Sommer 1986
wird verdammt stark,
heiß und groovy.

Mit Sonnenbrillen von **wilke optik**

Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Kristallschliffperlen
Glasperlen
Rocailles
Pailletten
Glasstifte
Zubehör
Indianerschmuck
Silberschmuck

M. ZABLOWSKY, 2 HH 36
BRÜDERSTR. 14
TEL. 34 43 51

Öffnungszeiten:
Mo. — Fr. 11.00 - 18.30
Sa. 10.00 - 14.00

Die Reise nach Tilsit
Movie 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Movie 18.00
Ran
Movie 20.00
Taxidriver
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Der Käfig
Thalia 16.00/18.15
Das Messer
Thalia 20.45
Hair
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag über Helmut Wolff
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Vortrag Yogi Bajan
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Rainbow Bridge
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Leben und sterben in L.A.
Vorführung 6, 18.15
Rosa Luxemburg
Vorführung 6, 20.45
Partner, Paare und Pyjamas
Zinnschmelze

Fernsehen

ARD

14.50 Mata Hari (2) Fernsehfilm
15.50 Tagesschau
16.00 Neues von Britta
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Niagara Spielfilm
21.45 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Die untreue Frau Spielfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

14.55 Das Lied ist aus Spielfilm
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Rauchende Colts Westernserie
18.20 WM-Studio Mexico
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY...ungelöst
21.15 Showfenster
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Aktenzeichen: XY Zuschauerreaktion
22.50 Diamentenbillard Spielfilm
00.20 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Full House Musiksendung mit Flying Foxes, Götz Alsmann & The Sentimental Pounders
19.15 Jenseits der großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Sommernacht der Musik
23.30 Nachrichten

Musik

Living Proof
Bierbörse 20.00
Company
Bierdorf 21.00
Peter Weniger Quartet
Birdland 21.00
Mascha (Oldies)
Blockhütte
Swinging' Magic (7 Stimmen)
Cafe Stradiwadi 21.00
Blues Böcke
Cafe Kaputt 22.00
Crossroads
Circle
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.30
Los Latinos (Südam. Musik)
Folklore Z
Jo-Jo (Rock)/Surfin' Dave + The Absent Legends
Große Freiheit 36, 21.00
Echo-Echo-A-Capella (20er–50er)
Heatwave 22.00
Eine kleine Jazzmusik
Jazz-Forum 20.30
Mindblowers/Cyshem/Gruff Grumble/Demolation Party
Juks 20.00
Bernd Jaeger (akrob. Texte)
Lit 20.30
Rockoldies
Let's Rock 21.00
Head Over Heels
Logo 21.00
Tony Sheridan + Friends (Rock)
Lütt Huus 20.30
208. Jazzkonzert
NDR-Studio 10, 20.00
Blackbird Of Paradise
River Kasematten 21.00
Cakewalk (Poptown-Rock)
Roschinsky's
Talent + Bones (Salsa)
Sam Brasil 21.30
Sebastian Poppitz (Piano)
Spectrum 21.00
Pau Brasil
Tropical Brasil 21.30
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Bumms bricht der ab
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Plattling
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Das Kuckucksei
Goldbekhaus 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Mephisto (Schülertheater)
Kampnagelfabrik 20.00
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.30
Die lustige Witwe
Markthalle 20.00
Und was ich liebte, hab ich umgebracht (Peter Per)
Mon Marthe 21.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Vulkanfiber-Clownstheater
Palazzo Prozzo, Zelt der Zukunft Schröderstiftwiese 21.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Ich steig aus und mach'ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Pierrot (Pantomime)
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Der Sonnenwendvortrag
Prof. Heinz Haber, Planetarium 20.00
Brust oder Keule
Jonglierduo, Roschinsky's
Ein fertiggemachter Poet
Reinhard Krökel spricht Schwitters; Galerie Rose Koppel 66, 2-1, 20.00
Schrittchen für Schrittchen
Kindertheater Radelrutsch Wallringpark 10.30
Afghanistan – 8 Jahre aktiver Widerstand
Solidaritätskomitee f. d. afgh. Volk e.V., Eintritt, Werkst. 3 19.
Merzabend, d. h. einwandfreie Kunst für jedermann
Marcus Baumgratz merzt Kurt Schwitters, Tuc Tuc 20.30
Afrikanische Union Hamburg
Info m. Essen u. Disco Sokoni 20.00

21. Samstag

Memo

Billy Wilder über seine Filme: „Der Unterschied zwischen einer Komödie und einer Tragödie ist: Ein Mann läuft eine Straße hinunter und fällt hin. Wenn er wieder aufsteht, ist das eine Komödie, die Leute lachen; bleibt er liegen, ist es eine Tragödie." Heute legt das American Film Institute eine Feierstunde ein. Denn: **Billy Wilder wird 80!**, NDR, 20 Uhr: Seinen schönsten Film hat er nicht gedreht. Ein Junge verliebt sich in seine Mutter und heiratet sie. Doch als der Junge dahinterkommt, daß sie gar nicht seine leibliche Mutter ist, da bringt er sie um. Selbst Freud hätte da gejubelt. Oder wie sagte Billy Wilder beim Begräbnis von L. B. Mayer, als er die vielen Schaulustigen sah: „Gebt den Leuten was sie sehen wollen, und sie kommen in Massen". Hoffentlich wird Billy Wilder 160.

Film

Rasmus und der Vagabund
Abaton 16.00
Zabriskie Point
Abaton 16.30
Manhattan
Abaton 18.00
Rashomon
Abaton 18.30
Herzflimmern
Abaton 23.00
Die Götter müssen verrückt sein
Alabama 18.00/20.15
Desperate Living
Alabama 22.30
D.A.R.Y.L.
Arsenal 14.15
House/Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 16.15/22.30
Rosa Luxemburg
Arsenal 20.15
Absolute Beginners
Arsenal 14.15/16.15/18.15/20.30
Absolute Beginners/Ziggy Stardust
Arsenal 22.30
White Nights
Elbe-Kino 18.00/20.30
Lenny
Holi 22.45
Police Academy III
Kurbel 15.00/19.15
Remo
Kurbel 17.00
Kopfüber in die Nacht/Subway
Kurbel 21.00
Der Glücks-Bärchi Film
Magazin 13.00
Police Academy I /II
Magazin 14.30
Jenseits von Afrika
Magazin 18.00/21.00
1789 OF
Metropolis 17.00
Wem die Stunde schlägt
Metropolis 20.00
Die Generalprobe
Metropolis 22.15
Die Hexe und der Zauberer
Movie 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Movie 18.00
Ran
Movie 20.00
Taxidriver
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eine Saison in Hakkari
Kemal-Altun-Platz 21.00
John Heartfield
Sturzbach 21.00
Harlan County, USA
Oelkerscafe 21.00
Der Käfig
Thalia 16.00/18.15
Das Messer
Thalia 20.45
Porträt Elisabeth Kübler Ross
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Per Anhalter durch die Galaxis
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag Arnold Keyserling
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti: Gespräch mit indischen Schülern
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Leben und sterben in L.A.
Vorführung 6, 18.15
Rosa Luxemburg
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.30 Sesamstraße
15.00 Ich denke oft an Krottenbrunn
15.45 So ein Theater
16.30 Die Laurents Serie
17.30 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Rio Bravo Spielfilm
00.35 Dr. Popaul Spielfilm
02.15 Tagesschau

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Dokumentation
15.00 Noch nicht bekannt
16.00 Ich mach dich glücklich Spielfilm
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 WM-Studio Mexico
21.50 CSU-Parteitag
23.45 WM-Studio Mexico
00.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Platzkonzert Musikalischer Bilderbogen aus der Grafschaft Bad Bentheim
19.15 Elcambrio
20.00 Tagesschau
20.15 Die Karriere Eine Weimarer Geschichte
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Billy Wilder wird 80! Eine Feierstunde des American Film Institutes
22.50 Christines Schwester Experimenteller Spielfilm
23.55 Nachrichten

Musik

Two Man Show
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Wolfgang Schlüters Swing Revival
Birdland 21.00
Big Tom (Country)
Blockhütte
Blues Böcke
Cafe Kaputt 22.00
Peter Brötzmann Quartett
Circle
Jazz, Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.30
Abi Wallenstein Band
ESG, Grindelallee
1001 Nacht (Orient. Musik und Bauchtanz)
Folklore Z
Hamburger Untertöne
Goldbekhaus 20.00
Mani (DK-Rock)/Bugalu (Salsa)
Große Freiheit 36, 21.00
Echo-Echo-A-Capella (20er–50er)
Heatwave 22.00
Shiva (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Rockoldies
Let's Rock 21.00
Head Over Heels
Logo 21.00
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.30
Jessy Dixon
Musikhalle Gr. Saal 20.00
Varius-Ensemble (Neue Musik)
Patriotische Gesellschaft 19.00
Papagaios (Samba)
Sam Brasil 21.30
Mountain Village Jazzmen
River Kasematten 21.00
Willy Darm (5-string-Banjo)
Spectrum 21.00
Lake/Curvin (Nasse Nacht)
Stadtpark-Bad
Eduardo + Favela (Brasil Show)
Tropical Brasil 21.30
Osterkamp Quartett
Wallanlagen, Musikpav. 15.00
Junior's Corporation (Soul)
Werkstatt 3, 21.00
G. G. G. + G.
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:
Hamburger Mozart Orchester, Ltg.: Robert Stehli, Werke von: Mozart, Dittersdorf, Scarlatti, Grieg
Planetarium 16.00/19.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penthesilea (Premiere)
Kampnagelfabrik 19.30
Mephisto (Schülertheater)
Kampnagelfabrik 20.00
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Ave Mariarsch (Freie Theatergruppe Cockpit)
Kampnagelfabrik 24.00

Sprachtalent?

Ab Oktober beginnen unsere Lehrgänge für fremdsprachliche Berufe mit Zukunft

Englisch, Französisch, Spanisch

mit Steno (deutsch u. englisch), Schreibmaschine u. Wirtschaftsfächern

Staatl. genehmigte Höhere Handelsschule fremdsprachl. Richtung

Vollzeitunterricht mit Abschluß. Dauer der Lehrgänge 5–11 Mon. Sichern Sie sich Ihre berufliche Zukunft durch eine erstklassige fremdsprachliche Qualifikation an Hamburgs grosser Sprachenschule.

Förderung durch das Arbeitsamt möglich. Kostenloser Aufnahmetest jederzeit.

! Jetzt informieren !

Colón

Fremdspracheninstitut,
2 HH 36, Colonnaden 47,
Tel. 040/34 58 84/50, seit 1952

arche

Die Schuhe aus Frankreich!

In Hamburg bei

ODDS & ENDS

Grindelhof 29

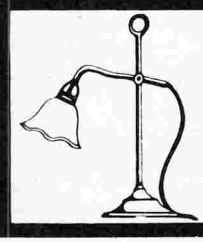
Persönlichkeiten gefragt

Unter Schwestern ist alles einfacher. Als Annemarie (Mia) und Christa (Cra) ihre gemeinsame Neigung entdeckten, uns Mitmenschen noch ein wenig ansehnlicher erscheinen zu lassen, als wir es ohnehin schon sind, gründeten sie kurzerhand das Unternehmen MIACRA. Cra kümmert sich um den Kopf, Mia ist für den Rest des Körpers zuständig. Das Atelier für Mode & Haare, so die offizielle Bezeichnung, kehrt unser Innerstes nach außen. Persönlichkeit ist gefragt, und wer wollte bestreiten, daß in jedem von uns etwas derartiges schlummert. Die Schwestern haben kein Interesse daran, die ästetischen Normen des Zeitgeistes zu verhökern, sie blicken tiefer. Mia schneidert die gemeinsam mit den Kunden erarbeiteten Entwürfe praktisch auf den Leib (auch wenn sich dieser in anderen Umständen befinden sollte) un Cra zaubert Frisuren herbei, von denen wir schon immer geträumt haben. Sie hat ein Faible für selbstbewußte Menschen, die Ihren Geschmack nicht nach dem Urteil der anderen ausrichten. MIACRA gibt es seit drei Jahren. Ein Besuch bei den himmlischen Schwestern lohnt sich. Dort ist schon mancher zu sich gekommen. . .
Falls Sie sich anschließen ein Bild von sich machen wollen, dann kommen Sie ins Portrait-Atelier. Besser können Sie Ihre Persönlichkeit nicht ins rechte Licht setzen.

MIACRA
Atelier für Mode & Haare
Peter Marquard-Straße 16
2000 Hamburg 60
Tel. 279 27 04

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2000 Hamburg 20
Tel. 420 86 02

LAMPEN



alte und neue Lampen:
BEIERSDORF Antiquitäten
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75
und Neuer Wall 43 · HH 36 · Tel.: 37 23 26

☎ 040/47 40 63

AUTOVERMIETUNG

PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

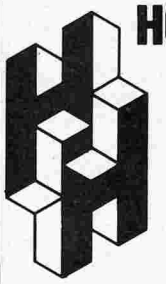
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM 109,-

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

Wir machen etwas aus Ihrem Talent. Seit 1973.

Etwa in Wochenend- und Ferienseminaren: Malerei, Zeichnen und Druckgrafik für Freizeit, Beruf und Hochschulvorbereitung. Auch Anfängerkurse. Wir schicken Ihnen das neue Seminarprogramm oder informieren Sie, auch telefonisch, zur Sprechzeit: Montag und Donnerstag 16 – 19 Uhr
Hasenhöhe 35 * 2 Hamburg 55 * Tel. 86 83 66

KUNSTSCHULE BLANKENESE



HOLZvonHAND
GmbH

Die Tischlerei für Massivholzmöbel, Innenausbau, Restaurierung, Treppenbau. Eigenes Holzlager.

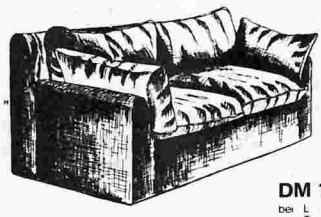
Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

Young Life WOHNSTUDIO

Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

Modell: „France" Zweisitzer

Maße L T H beliebig wählbar



DM 1.420,–
bei L 150 cm
T 85 cm
H 75 cm

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich.

Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

410 38 47

Grindelallee 143

Der weisse Laden am Grindelhof

BAUERNFORM 25.40/16.80 41.80/21.80 59.90/37.–
RAVIOLIPLATTE 29.80/17.80 39.00/21.80 62.80/37.–

Feuerfestes Hartporzellan von PILLIVUYT FRANCE

GRINDELHOF 85 - HAMBURG 13 - TEL. 454814

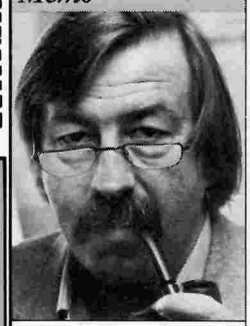
Gemüsekrieg
Kleckstheater 19.00
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Die lustige Witwe
Markthalle 20.00
Und was ich liebte, hab ich umgebracht (Peter Per)
Mon Marthe 21.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 14.00
Totentanz
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Das zweite Leben der UFA
UFA-Cirkus tgl. (außer Mo.) bis 25., Moorweide, 2-13, 20.00
Flohmarkt
Standres. Tel. 4 90 40 80
Lehmwg. 2-20, 9–18.00
Flohmarkt
Standres. Tel. 6 43 31 81
Osterbekstr. 2-60
Alternative Hafenrundfahrt
Tel. 2 41 031 DGB-Jugend
Abfahrt Hafentor beim Anker 10.00
Simulationsliteratur
Klaus Middendorf liest Literaturpost 20.00
Der goldene Brunnen
Kinder spielen f. Kinder
Wallringpark 16.00
Tuten und Blasen
Abschlußgala Palazzo Prozzo Zelt d. Zukunft Schröderstiftwiese 2-13, 21.00
10 Jahre Motte
Gr. Stadtteilfest, Zauberei, Tanz, Musik, Theater u. a. Motte, Eulenstr. ab 14.00
Die Fabel als Literatur-Gattung
Buchkunstabend, Kultur-Luft 19.00
Caribian Night
Party, Barbecue am Pool, Midnight Show, Kaifu, Kaiser-Friedrich-Ufer, Bundesstr. 107, 21.00

22. Sonntag

Memo



Eröffnungskonzert zum 49. internationalen Pen-Kongreß, Musikhalle, 20 Uhr: Über 400 Autoren aus aller Welt werden von heute bis zum 26. Juni in Hamburg zusammentreffen. In den nächsten Tagen wird etliche Male in Hamburger Schulen gelesen, wird im Thalia-Theater (23. 6.) über Schriftsteller im Gefängnis gesprochen und sich der Pen im CCH (24 6.) mit einer Mammutlesung vorstellen. Erwartet werden in Hamburg u. a. **Susan Sonntag, Breyten Breytenbach, Herrman Kant, Alberto Moravia** und, selbstredend, **Günter Grass** (Foto).

Film

Moliere
Abaton 11.00
NDR-Hörspiel
Abaton 11.00
Rasmus und der Vagabund
Abaton 16.00
Zabriskie Point
Abaton 16.30
Manhattan
Abaton 18.00
Rashomon
Abaton 18.30
Herzflimmern
Abaton 23.00
Die Götter müssen verrückt sein
Alabama 18.00/20.15
D.A.R.Y.L.
Arsenal 14.15
House/Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 16.15
Rosa Luxemburg
Arsenal 20.15
House
Arsenal 22.30
Absolute Beginners
Arsenal 14.15/16.15/18.15/20.30/22.30
White Nights
Elbe-Kino 18.00/20.30
Lenny
Holi 22.45
Police Academy III
Kurbel 15.00
Remo
Kurbel 17.00/19.15
Kopfüber in die Nacht
Kurbel 21.00
Police Academy I/II
Magazin 12.15
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 15.45
Jenseits von Afrika
Magazin 18.00/21.00
Fünf Patronenhülsen
Metropolis 17.00
Die Tage von '36
Metropolis 19.00
1789 OF
Metropolis 21.15
Die Hexe und der Zauberer
Movie 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Movie 18.00
Ran
Movie 20.00
Taxidriver
Mundsburg 17.30/20.00
Am Anfang war das Wort
Sturzbach 21.00
Harlan County, USA
Oelkerscafe 21.00
Der Käfig
Thalia 16.00/18.15
Das Messer
Thalia 20.45
Leben und sterben in L.A.
Vorführung 6, 18.15
Rosa Luxemburg
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.45 Ursprünge Europas
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Big Mag Jugendmagazin
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Ein Platz an der Sonne
17.20 ARD-Ratgeber: Essen und Trinken
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Schöne Ferien Urlaubsgeschichten
21.15 Pariser Journal
21.45 Tagesschau
21.50 Das Mädchen Irma la Douce Spielfilm
00.05 Tagesschau

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Die Kieler Woche
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Oldtimer mit Zukunftsmusik (1) Die Geschichte des Automobils
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.40 Die unmögliche Sophie (1) Kinderfilm
15.30 Wunderwelt der Tiere
15.55 Die Fraggles
16.20 Einblick
16.35 Auf verwehten Spuren – Amerika wird entdeckt (1)
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
18.50 Wochenvorschau
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 WM-Studio Mexico
20.45 Heute
21.50 Der Killer und der Kommissar Spielfilm
23.10 Formel-I-Rennen in Detroit
23.45 WM-Studio Mexico
00.45 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache

Foto: Jan Rieckhoff

16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec plaisir
17.30 Deutsch: Sprachwirkung
18.00 Sesamstraße
18.30 Mit der Arbeitslosigkeit leben
19.15 Nahaufnahme: Das aufgeklärte Geheimnis
20.00 Tagesschau
20.15 Haus Vaterland Eine deutsche Revue von Horst Königstein
21.25 Musik im III.
23.25 Nachrichten

Musik

11. Hörspielmatinee mit Gästen
Abaton 11.00
Westmoreland Parking Lot
Bar Centrale 21.30
Marion And Friends
Bierdorf 12.00
Jochen Arp Quintett
Birdland 18.00
Country
Blockhütte
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Vince Weber
Dennis 'Swing Club 20.30
Stormarn Jazzing Kids
Gänsemarkt Passage 16.00
Frankie Miller
Große Freiheit 21.00
Zazie De Paris (Chansons)
Heatwave 23.00
Vierländer-Jäger (Blasmusik)
Jazz-Forum 11.00
Session
Let's Rock 21.00
Hörfest – Vorausscheidung (NDR als Veranstalter)
Markthalle
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 10.00
Musica popular Brasileira
Sam Brasil 21.30
Talent + Bone (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
Novelty Four
Uhlenspieker 17.00
Boys from Hills
Wallanlagen, Musikpav. 15.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Viertelland (Kindertheater)
Kampnagelfabrik 15.00
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Mephisto (Schülertheater)
Kampnagelfabrik 19.00
Penthesilea
Kampnagelfabrik 19.30
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Jürgen von der Lippe
Macadam 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 19.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Faust
Thalia Theater 14.00
Totentanz
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 19.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00

Sonstiges

Trödelmarkt-Veranstaltung
Tel.: 02053/20 69 Berged. Güterbahnh. Weidenbaumswg.
Die Milchstraße
Planetarium 11.00/14.30/16.00
Warum sterben im Sachsenwald die Bäume
Robin Wood, S-Bahn Aumühle (S 21) 15.00
Sommerfest
im Haus der Jugend, Tel. 5 20 25 11, Eberhofstg. 22 2-62, 14.00
Flohmarkt
Standres. Tel.: 6 43 31 81, EKT Farmsen 2-72
Speedy-Jasmine-Rennen
Trabrennbahn Bahrenf. 14.00
KDV-Beratung und Antimilitarismus-AG
Drückeberger 19.00
Spanien im Herzen
50. Jahrestag des Beginns des spanischen Bürgerkrieges
Kaifu, Kaiser-Friedrich-Ufer 10.00 – 22.00

23. Montag

Memo

Dracula, NDR, 22.15 Uhr: Beeinflußt von der Endzeit-Stimmung nach dem New Yorker Börsenkrach, schuf der Hollywood-Regisseur **Tod Browning** 1931 das furchterregende Zerrbild eines Dandys der Alten Welt. **Bela Lugosi**, neben Cary Grant und Theo Lingen der ergreifendste Schauspieler der Kino-Geschichte, stellt einen sexuell offensiven Grafen dar, der sich von seinen Bemühungen um die Frauen tagsüber unter dem Boden ausruht. Wenn das nur so einfach wäre.

Film

Rasmus und der Vagabund
Abaton 16.00
Zabriskie Point
Abaton 16.30
Sanjuro
Abaton 18.00
Julius Caesar O.F.
Abaton 18.30
Julia
Abaton 23.00
Brazil
Alabama 20.15
D.A.R.Y.L.
Arsenal 16.15
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15/20.30
House
Arsenal 22.45
Absolute Beginners
Arsenal 16.15/18.15/20.30/22.30
Video – Film über Alt-Eimsbüttel
Galerie Morgenland 20.00
Küß mich Doc!
Elbe-Kino 18.00
Am Wendepunkt
Elbe-Kino 20.30
Die 120 Tage von Sodom
Holi 22.45
Police Academy III
Kurbel 17.00
Subway
Kurbel 19.00
Rosa Luxemburg
Kurbel 21.00
Jenseits von Afrika
Magazin 16.00/21.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 11.00/19.00
Spanish Earth OF
Metropolis 9.30
Die Lady von Shanghai OF
Metropolis 17.00
Hoffnung OmU
Metropolis 19.00
Hamlet OF
Metropolis 21.15
Inspektor Clouseau/Die lustigen Abenteuer des rosaroten Panther
Movie 15.00
Der irre Flic mit dem heißen Blick
Movie 19.00
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Movie 21.00
Killing Cars
Mundsburg 17.30/20.00
VEB Brigade Zeitgewinn
Sturzbach 21.00
Harlan County, USA
Oelkerscafe 21.00
Der Käfig
Thalia 16.00/18.15
Das Messer
Thalia 20.45
Ludwig II.
Tuc Tuc 20.30
Silkwood
Vorführung 6, 18.15
Rosa Luxemburg
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.50 Klamottenkiste
15.05 Unsere kleine Farm
15.50 Tagesschau
16.00 Die Montagsfamilie
16.30 Mona
17.15 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Das Leben geht weiter Die Geschichte einer Familie
21.15 Eine Frau fast wie ein Mann – „La Passionara"
22.00 Bitte umblättern Unterhaltungssendung
22.30 Tagesthemen
23.00 Quartett der Liebe Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

13.15 Mexico extra
13.45 Die Sache mit dem „G" Gutenberg und die Folgen
14.15 Die Maultrommel Musik und Gedichte
14.45 Heute
14.50 Tennis aus Wimbledon: Tennis-Eröffnungsspiel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Agentin mit Herz Serie
19.00 Heute
19.30 WM-Studio Mexico
20.15 Alles aus Liebe: Diesmal passiert's
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Was sind das bloß für Leute (2)
22.35 Zusammenfassung Tennis-Eröffnungsspiel in Wimbledon
23.00 Wiener Klatsch
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamtstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte: Die Klarinette
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Naturwissenschaftliches Feature: Das Geheimnis des gelben Regens
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 Kinder wie die Zeit vergeht Spiel mit Prominenten
22.00 Das internationale TV-Kochbuch: Italien
22.15 Dracula Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

Marino And Friends
Bierdorf 21.00
Down Town Big Band (Swing)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Daggy Komatz (Gesang)
Dennis 'Swing Club 20.30
Session
Let's Rock 21.00
Ciao
Logo 21.00
Blue Minor Swingtett (Swing)
Lütt Huus 20.30
Samba, Latin-Rock
Sam Brasil 21.30
Curare
Tropical Brasil 21.30
Grav Skolekorps (Norw.)
Wallanlagen, Musikpav. 18.00

Klassik:
Diplomprüfung Christian Juhnke (Gitarre), Werke von: J. S. Bach, Giuliani, Britten
Raum 18 der Hochschule, Harvestehuder Weg 12, 19.00
Forum junger Komponisten, Werke von: Drude, Heckel, Schnepel, Harneit, Probst, Okatsu
Orchesterstudio der Hochschule, Harvestehuder Weg 10, 19.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Julius Caesar
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Mephisto (Schülertheater)
Kampnagelfabrik 19.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Alles neu macht der Mensch
Kleckstheater 19.00
In 80 Tagen um die Welt (Schülertheater)
Markthalle 20.00
Mefistofele
Musikhalle 19.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Sonstiges

Beratung und Diskussion über KDV
DFG 19.00 – 21.00
Vom kleinen Troll u. großen Zottel
Optical Figurenbühne Wallring-Park, 10.30/16.00
Anläßlich des PEN-Kongresses
Gedichte von Aase-Marie Nesse (v. 23.–29. 6.) Literaturtelef.
Wirtschaftsreform in China
Referat u. Podiumsdiskussion Gesellschaft f. Deutsch-Chinesische Freundschaft 19.30

24. Dienstag

Memo

Travesties, Audimax, 19 Uhr: Im Londoner Westend sind gleich mehrere Stücke von **Tom Stoppard** seit einigen Jahren als Dauerbrenner im Repertoire, darunter auch **Travesties**. Diese Komödie haben nun die „University Players" des englischen Seminars der Uni einstudiert. Auf wundersame Weise finden sich drei Heroen unserer Zeit, die alle mal in Zürich einen stopover-Besuch machten, in der Züricher Stadtbibliothek wieder, nämlich Lenin, James Joyce und der Mitbegründer der Dadaisten-Bewegung, Tristan Tzara. Hart am Rand des Slapstick jongliert Stoppard mit seinen Figuren – zum Ergötzen des Zuschauers.

Film

Rasmus und der Vagabund
Abaton 16.00
Zabriskie Point
Abaton 16.30
Sanjuro
Abaton 18.00
Julius Caesar O.F.
Abaton 18.30
Julia
Abaton 23.00
Brazil
Alabama 20.00
Multiple Maniacs
Alabama 22.30
D.A.R.Y.L.
Arsenal 16.15
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15/20.30
House
Arsenal 22.45
Absolute Beginners
Arsenal 16.15/18.15/20.30/22.30
Küß mich Doc!
Elbe-Kino 18.00
Am Wendepunkt
Elbe-Kino 20.30
Die 120 Tage von Sodom
Holi 22.45
Police Academy III
Kurbel 17.00
Subway
Kurbel 19.00
Rosa Luxemburg
Kurbel 21.00
Der Glücksbärchi Film
Magazin 14.30
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 16.00
Jenseits von Afrika
Magazin 18.00
Ran
Magazin 21.00
Caudillo OmU
Metropolis 9.30
Die Generalprobe
Metropolis 17.00
Canciones para despues de una guerra OF
Metropolis 19.00
Soldados OF
Metropolis 21.15
Die lustigen Abenteuer des rosaroten Panther/Inspektor Clouseau
Movie 15.00
Der irre Flic mit dem heißen Blick
Movie 19.00
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Movie 21.00
Killing Cars
Mundsburg 17.30/20.00

KINO bei

Kampnagel

Einmalige Preview von
Robert Altmann's Film
FOOL FOR LOVE

nach dem Theaterstück von **Sam Shephard** mit Sam Shephard, Kim Basinger, Harry Dean Stanton.

Am Freitag, 13.6.86 um 22 Uhr

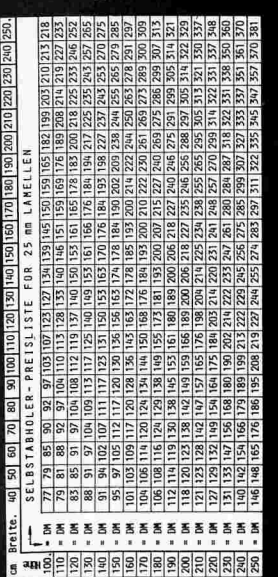
in der Kampnagel-Fabrik, Halle 6, Eintrittspreis auf allen Plätzen **DM 10,-**
Kartenvorbestellung für diese Veranstaltung: Kampnagel **Tel. 279 10 66, Di.-Sa. 12-16 Uhr.**

Im Verleih von Scotia-Cannon

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau!

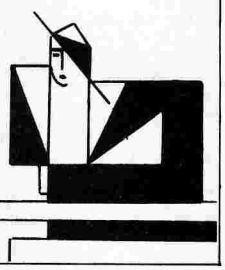


Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!

Neu:
ganz kurze Lieferfristen

Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon 6 40 60 00 oder 6 01 52 40

IN & OUT



Kleidung d. 20-60 J.

Schulterblatt 78
2 HH 6, T. 435625
Ab 11.00 h

toncassetten
j.romero-früh, toningenieur
produktion, leercassetten und vervielfältigung
für musik, sprache und computer
habenhauser landstrasse 55
2800 bremen 61, tel. 0421/87 05 40
NEU!! unsere vertretung in hamburg: tel. 040/876166

CASABLANCA VENTILATOREN

Energiesparend, dekorativ, ein Klassiker
Farbprospekt von A. Grieshaber, Holzweg 34/1 A
7101 Erlenbach, Tel. ab 14 Uhr (0 71 32) 3 78 47

7 Jahre
theater monsun
Neu:
theaterinstitut
Aus- und Fortbildung:
regelmäßige Kurse
Intensivseminare
u.a. mit
Walter Lott
Peter Löscher
Zygmunt Molik

monsun

theater monsun
friedensallee 20 · 2000 hamburg 50
telefon (040) 3 90 31 48
organisation:
ch. jänichen · p. bogdahn · j. dembski

MÄNNERSACHE
FIRST CLASS SECOND HAND
HANNELORE KRING
KARL-MUCK-PLATZ 9
2000 HAMBURG 36
TEL. 040-34 44 69

Vollkornbäckerei
BROTGARTEN

1. **Das Getreide stammt aus biologisch-organischen Anbau.**
(Es wird ohne künstliche Spritzmittel und ohne Kunstdünger angebaut.)
2. **Es wird grundsätzlich das ganze Korn verbacken.**
(Im Keimling und in den Randschichten befinden sich Vitamine, Mineralstoffe, hochwertige Fette und Ballaststoffe.)
3. **Die Vermahlung erfolgt unmittelbar vor der Teigbereitung auf eigener Mühle.**
(So bleiben die Vitamine erhalten.)
4. **Wir verwenden nur biologische und natürliche Lockerungsmethoden** (Sauerteig bzw. Backferment) **und keine chemischen Zusätze**
(z.B. konservierende oder frischhaltende Mittel)

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.30 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Rutschbahn 18
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 45 54 45

books books books books books books books books books books books books
books books books books books books books books books books books books
books books books books books books books books books books books books
books books books books books books books books books books books books
books books books books **KERCKHOFF** books books books books
books books books books **POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68** books books
books books books books **zwischen Rathausmarkt + Hanseviertel** books books
books books books books books books books books books books books books
books books books books books books books books books books books books
books books books books books books books books books books books books
books books books books books books books books books **books & bücher** books books

Subway
Thalia 16.00/18.15/20.45
Dokumentarfilm über Heilpflanzen in Neapel
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Krishnamurti: Vortrag in Saanen
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Höllentrip
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Dina Rees Interview
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Silkwood
Vorführung 6, 18.15
Rosa Luxemburg
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.20 Klamottenkiste
15.20 Unsere kleine Farm
15.20 Tagesschau
15.30 Der Katalog
16.15 Spaß am Dienstag
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Internationale Tennismeisterschaften von England
23.30 Kulturweltspiegel
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportstudio für Jugendliche
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Da lacht das Känguruh (6/Ende)
18.20 Mit dem Kopf durch die Wand (6)
19.00 Heute
20.15 Ist ja irre — Der Schiffskoch ist seekrank Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Das kleine Fernsehspiel Anschließend **Zeugen des Jahrhunderts** Anschließend **Heute**

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins ARD-Hitparade
19.15 Arbeitsplätze: Eine Küche für 1000
19.45 Berufsorientierung: Lebensmitteltechniker
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Ein Wirtschaftsmagazin
21.00 Zug der Zeit Fernsehspiel
22.30 Haus Vaterland Eine deutsche Revue von Horst Königstein
23.15 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Evelyn Czarnetzky (voc.) + United Swingdom (Swing)
Cotton Club 20.30
Calypso Meeting Prospect
Dennis 'Swing Club 20.30
Tucholsky — Lieder und Texte
fools garden 21.00
Direct Hits
Logo 21.00
Tight Grip (Rock, Blues)
Lütt Huus 20.30
Jazz O'Maniacs
River-Kasematten 20.00
Bossa Nova
Sam Brasil 21.30
Papagaios (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Momentkompositionen und präparierte Klänge mit: Johannes Kirschbaum, Ulrike Haage, H. G. Goedecke
Kampnagel Freies Theater 21.00
Diplomprüfung Heike Sartorti (Violine), Werke von: Reger, Schumann, Hamann
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Travesties
Auditorium Maximum 19.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Momentkompositionen u. präparierte Klänge (Konzert)
Kampnagelfabrik 21.00
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
In 80 Tagen um die Welt (Schülertheater)
Markthalle 20.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Die Kleider/Indianerlieder
Opera Stabile 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Das zweite Leben der UFA
UFA-Circus tgl. (außer Mo.) bis 25. Moorweide, 2-13, 20.00
Tiger Ignatz u. d. Heuler
Puppentheater Kieselstein Wallringpark, 10.30
Fragestunde an den Hamburgischen Datenschutzbeauftragten
Brakula 20.00

25. Mittwoch

Memo

Plattling, Schauspielhaus, 20 Uhr: Er ist der Intim-Feind von Old Schwurhand, schon deswegen allen Kulturträgern lieb und teuer, auch wenn manche seiner Werke halbwegs gespenstisch daherkommen. Nun wird ein Stück von **Herbert Achternbusch, Plattling,** von **Wilfried Minks** am Schauspielhaus inszeniert. Klar, daß die Darstellung gegenwärtiger Verhältnisse in dieser Republik so ausfällt, wie der bayrische Querkopf es liebt: Schrill und giftig, grotesk, dumpf und böse, kruzifix noch eins. Der von Seiner Exzellenz höchstselbst inthronisierte Achternbusch-Exeget **Sepp Bierbechler** spielt den Tod, den Polizisten und den Reporter, **Peter Brombecher** den Herbert. Ferner spielen mit: **Marlen Dieckhoff** und **Burghart Klaußner.**

Film

Rasmus und der Vagabund
Abaton 16.00
Zabriskie Point
Abaton 16.30
Sanjuro
Abaton 18.00
Julius Ceasar
Abaton 18.30
Julia
Abaton 23.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Multiple Maniacs
Alabama 22.30
D.A.R.Y.L.
Arsenal 16.15
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15/20.30
House
Arsenal 22.45
Absolute Beginners
Arsenal 16.15/18.15/20.30/22.30
Küß mich Doc
Elbe-Kino 18.00
Am Wendepunkt
Elbe-Kino 20.30
Die 120 Tage von Sodom
Holi 22.45
Police Academy III
Kurbel 17.00
Remo
Kurbel 18.45
Subway
Kurbel 21.00
Der Glücksbärchi Film
Magazin 14.30
Die Glücksritter
Magazin 16.00
Jenseits von Afrika
Magazin 18.00
Rosa Luxemburg
Magazin 11.00/21.00
Alte Erinnerungen OmU
Metropolis 9.30
Zu den Ereignissen in Spanien
Metropolis 17.00
1789 OF
Metropolis 19.00

Die Tage von '36
Metropolis 22.00
Die lustigen Abenteuer des rosa-roten Panther/Inspektor Clouseau
Movie 15.00
Der irre Flic mit dem heißen Blick
Movie 19.00
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Movie 21.00
Killing Cars
Mundsburg 17.30/20.00
Subway
Thalia 16.00/18.15/20.45
Peter Orban über Astrologie und Therapie
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Der kleine Prinz
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Wo die grünen Ameisen träumen
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Harley Miller über Hamburg als Ort im Universum
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Vortrag Sir George Trevelyan
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Echtzeit
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Silkwood
Vorführung 6, 18.15
Rosa Luxemburg
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.50 Klamottenkiste
15.05 Unsere kleine Farm
15.50 Tagesschau
16.00 Noch nicht bekannt
16.45 Die Spielbude
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
19.50 Fußball-WM Mexico
20.45 Tagesschau
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Internationale Tennismeisterschaften von England
23.45 Fußball-WM Mexico
02.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Grisu, der kleine Drache
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.55 Ein Heim für Tiere Serie
19.00 Heute
19.30 Liebe auf den zweiten Blick Jugendfilm
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 In Amt und Würde
22.35 Laß Mond und Sonne singen Spielflm
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Schleswig-Holstein im III.
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Laufsteg Paris Fernsehspiel
22.05 Kuhle Wampe Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Jam Session
Birdland 21.00
Piggi (Rock 'n' Roll)
Blockhütte
St. The Blues (Berlin)
Cafe Kaputt 22.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Calypso Meeting Prospect
Dennis 'Swing Club 20.30
Tucholsky – Lieder und Texte
fools garden 21.00
Mondial
Große Freiheit 36, 21.00
Rumba-Nacht
Heatwave 21.00
Stormarn Jazzing Kids (Dixie)
Jazz-Forum 20.30
Soulitude
Logo 21.00
Storyville Piano Band (Ragtime)
Lütt Huus 20.30
The Rocky Horror Show
Markthalle 20.00
Jazzland Express
River-Kasematten 20.00
Papagaios (Samba)
Sam Brasil 21.30
Harry + Friends (Afro-Reggae)
Tropical Brasil 21.30
Pop-Abend (Staatl. Jugendmusikschule)
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00
Stefan (Folk)
Zum Auerhahn 20.30

Theater

Travesties
Auditorium Maximum 19.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Plattling
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tucholsky
fools garden 21.00
Die kahle Sängerin
Gymnasium Klosterschule, Westfalenweg 7, 2 HH 6 19.30
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Mephisto (Schülertheater)
Helmsmuseum Harburg 19.00
Penthesilea
Kampnagelfabrik 19.30
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Alles neu macht der Mensch
Kleckstheater 19.00
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Die Kleider/Indianerlieder
Opera Stabile 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plunderswellern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Totentanz
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Besprechung von KDV-Begründungen
DFG 19.00 – 21.00
Makler des Todes
Waffenhändler packen aus GAL u. Gegenwind, Grindelhof 45, 2-13, 19.30
Lesung mit Margret Atwood
Kanadische Teilnehmerin des PEN-Kongresses, Patriotische Gesellschaft 18.00
Ist Lust sinnvoll?
Hörspiel u. Diskussion, kl. Atelier für philos. Praxis (Beginn erfragen)
Dritte-Welt-Hafenrundfahrt
Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall 17.30
Lesung mit Dorothee Sölle
Im Rahmen des PEN-Kongresses, Kultur-Luft 20.00

26. Donnerstag

Memo

Der Dieb und die Blondine, NDR, 20.15 Uhr: Um Juwelen und Moneten, um ein Smaragdarmband, wütende Opfer und um Kommissare, die mit ihrer Weisheit am Ende sind geht es in dem amerikanischen Spielfilm von 1945, bei dem **George Marshall** die Regie führte. In den Hauptrollen: **Eddi Bracken** als notorischer Dieb und **Veronica Lake** als heiße Blondine. – Und immer lockt das Weib . . .

Film

Der Prozeß
Abaton 18.30
Eins, zwei, drei
Abaton 16.30
Der Liebe verfallen
Abaton 18.30
Camorra
Abaton 23.00
Police Academy III
Alabama 18.00
Männer
Alabama 20.15
Un Chant d' amour
Alabama 22.30
Teenwolf
Arsenal 16.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.15
Ran
Arsenal 20.00
Solo für zwei/Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.55
Jenseits von Afrika
Arsenal 16.30/20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.55
The Wall
Elbe-Kino 18.00
Gummi Tarzan
Elbe-Kino 16.00
Die Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.30
Little Big Man
Holi 22.45
Police Academy III
Kurbel 17.00
Silverado
Kurbel 18.30
2001
Kurbel 21.00
Die Goonies
Magazin 14.30
Im Angesicht des Todes
Magazin 16.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 19.00
Silverado
Magazin 19.00
Sterben für Madrid
Metropolis 9.30
Hamlet OF
Metropolis 17.00
Spanish Earth OF
Metropolis 19.00
Deutschland im Jahre Null
Metropolis 21.15
Königswalzer
Movie 15.00
Atomic Cafe
Movie 17.00
Carmen
Movie 19.00/21.00
Camorra
Mundsburg 17.30/20.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Vortrag Pir Vilayat Khan
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Bhagwan Lecture
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Hair
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Ramtha – Medium und Trance aus den USA
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti in Saanen 1984
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Yeeah, Yeah, Yeah
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Absolute Beginners
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Mexico gestern und heute
14.20 Klamottenkiste
14.35 Unsere kleine Farm
15.20 Tagesschau
15.30 Musikladen
16.45 Eisenbahnkinder
17.15 Mexico-Magazin
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra
21.03 Kiel international Live-Show
22.30 Tagesthemen
23.00 Kennedy (3) Fernsehfilm
00.35 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern: Im italienischen Club
16.35 Der Stein des Marco Polo (18)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre Serie
19.00 Heute
19.30 Dalli, Dalli
21.00 Kinder, Kinder
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 Talkshow
Anschließend Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Treff im Turm
19.15 Die Erde lebt: Im Meer
20.00 Tagesschau
20.15 Der Dieb und die Blondine Spielfilm
21.30 Berliner Ansichten
22.20 Unterm Funkturm
23.20 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Engstfeld-Degen-Beier-Ekholt-Quartet
Birdland 21.00
Country
Blockhütte
Intro (Instrum. Musik)
Cafe Augenblicke 21.00
Antiquintett (Polen)
Circle
Steve Mason's Frisco Jazzband
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Trombone Jerry (N. Y.)
Dennis 'Swing Club 20.30
Ilango
In Keuschheit und Demut 21.00
Willy Darm (Folk)
Klint 21.30
Night f. Heroes II, mit: Rainer Baumann, Steve Baker u. a.
Logo 21.00
Swing Ltd. + Bärbel Lorenz (Swing)
Lütt Huus 20.30
Francis Hot Aces
River-Kasematten 20.00
Musica popular Brasileira
Sam Brasil 21.30
Cravo + Canela
Tropical Brasil 21.30
Stagelse Garden (Dänemark)
Wallanlagen, Musikpav. 19.00
Jorge Villalon (südam. Musik)
Werkstatt 3, 20.00

Klassik:
Diplomprüfungen Irmela Dahlke (Blockflöte), Werke von: Corelli, Berkeley, Hirose, J. S. Bach; Matthias Ohlsen (Fagott), Werke von: Telemann, Devienne, Markiewiczowna
Musikhalle kl. Saal 20.00

Theater

Travesties
Auditorium Maximum 19.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Die Herzogin von Malfi
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Und was ich liebte, hab ich umgebracht (Peter Per)
fools garden 21.00
Die kahle Sängerin
Gymnasium Klosterschule, Westfalenweg 7, 2 HH 6
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 16.00 + 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penthesilea
Kampnagelfabrik 19.30
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Tango (Schülertheater)
Markthalle 20.00
Mefistofele
Musikhalle 19.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plunderswellern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Totentanz
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Beratung u. Diskussion über KDV
DFG-IDK, Pidder-Lüng-Wg..26a 19.00 – 21.00

NEU in eppendorf

markisen-droste

leichtmetalljalousien

preise für adleraugen

eigene herstellung

preisbeispiele für 25, 35 und 50mm lamellen

in cm Höhe	Breite 50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	89	95	100	102	107	113	117	133	137	144	149	155	160	169	175	202	209	213	220	223	228
110	91	98	102	107	114	120	123	138	143	150	156	161	169	179	186	209	218	224	229	237	243
120	95	101	107	114	123	125	129	147	150	160	163	171	175	188	193	220	228	235	243	256	262
130	101	107	114	119	121	127	135	150	159	163	171	176	186	194	204	227	235	245	253	267	275
140	104	112	117	121	127	133	141	160	163	172	180	186	194	203	208	237	247	253	263	280	285
150	107	115	122	127	130	140	146	166	173	184	188	194	200	212	219	248	254	265	275	289	295
160	113	119	127	130	138	146	153	173	182	188	195	203	210	224	232	254	260	273	288	301	307
170	116	124	130	134	144	154	160	178	186	194	203	210	220	232	240	271	279	285	299	310	319
180	118	126	134	139	148	159	165	183	191	203	210	217	225	237	250	279	285	296	309	317	323
190	124	129	140	148	155	163	171	190	199	210	216	228	237	250	256	285	301	309	315	324	331
200	130	133	148	152	159	169	176	199	210	216	228	237	245	256	266	298	307	315	324	332	339
210	133	138	152	157	167	175	186	208	214	224	235	244	248	265	275	305	315	323	331	340	347
220	139	142	159	164	174	185	194	213	224	230	241	251	258	267	280	309	324	332	341	347	358
230	143	157	166	178	190	200	212	224	232	243	257	271	290	304	317	328	332	341	348	360	370
240	152	164	176	189	199	209	223	232	239	255	266	285	295	309	341	337	343	347	361	371	380
250	158	175	186	196	205	218	229	237	254	265	284	293	307	321	332	345	355	357	367	380	391

Zwischengrößen, Unter-/Übergroßen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links -Wahnsinnig große Farbauswahl. Metallic, Kupfer- und Alufarben jetzt ohne Aufpreis- -UND JETZT GANZ NEU: 15, 16 und 18 mm Lamellen in irren Farben - Preis auf Anfrage-

morgens bestellt abends abgeholt

sonnenschutzanlagen - markisen - rolläden - rollos - senkrechtlamellen

HH 20 eppendorfer weg 266
48 90 03-04
werktags 9-13 und 14-18 uhr
samstags 10-14 uhr

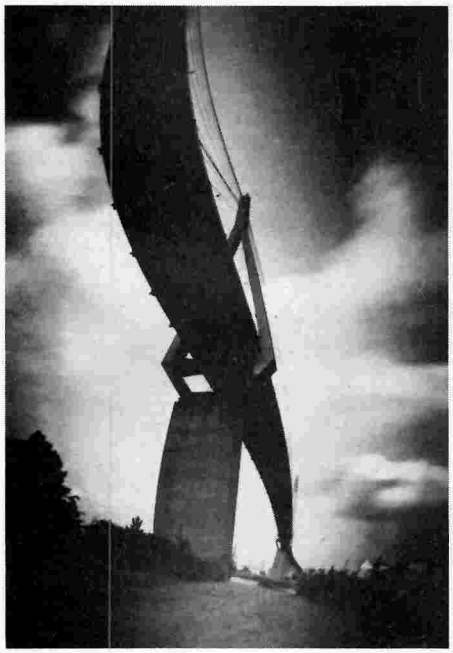
HH 65 saseler chaussee 61
536 04 88
werktags 9-12 und 14-18 uhr
samstags 10-13 uhr

أَهْلاً وَسَهْلاً
صَحْبَةٌ وَأُلْفَةٌ هَنَا
نَحْنُ بِانْتِظَارِكُمْ

Saliba صليبا
die feine Küche Syriens
الطبخ السوري الحديث

Saliba
die feine Küche Syriens
Osterstraße 10 / Ecke Eppendorfer Weg
2000 Hamburg 20 Tel 491 92 62
Geöffnet Dienstags bis sonntags
von 19 bis 24 Uhr

ILAN WOLFF "CAMERA OBSCURA"



FOTOAUSSTELLUNG · 15.5.-28.6.86

art & book

GRINDELALLEE 132 · MO-FR 9-18, SA 9-14(18)

Wasserlichtkonzert
Wallringparksee 22.00
Kultur Total
Musik, Tanz u. Literatur, Arbeiterkultur e. V. Rieckhof 19.00
Alltagsgeschichte
– Idylle in Ost u. West, Disk. m. J. Kuczynski, Museum d. Arbeit Maurienstr. 20.00
Datenpraktikum
Wie funktioniert die Datenerfassung, Veranstaltung zum Sehen u. Anfassen, Brakula 20.00
Juni-Pokal-Finale
Trabrennbahn Bahrenfeld 18.30

27. Freitag

Memo

The Mission, Markthalle, 21 Uhr: Die definitive psychedelische-wavige Rockcombo? Theoretisch betrachtet allemal. Konnten sowohl die **Sisters of Mercy** als auch **Red Lorry Yellow Lorry** allein schon beträchtliche Massen in Verzückung versetzen, so sollte es **The Mission,** einem Zusammenschluß ehemaliger Mitglieder beider Bands, erst recht gelingen. Der flotte Vierer gibt sich denn auch recht selbstbewußt und startet zur ersten Tour, ohne daß jemand seine erste Debut-Single **Serpents Kiss** gehört hat.

Film

Eins, zwei, drei
Abaton 16.30
Der Prozeß
Abaton 18.30
Der Liebe verfallen
Abaton 18.30
Camorra
Abaton 23.00
Police Academy III
Alabama 18.00
Männer
Alabama 20.15
Un Chant d' amour
Alabama 22.30
Teenwolf
Arsenal 16.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.15
Ran
Arsenal 20.00
Solo für zwei/Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.55
Jenseits von Afrika
Arsenal 16.30/20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.55
Giro Berlin
Die Thede 20.00
Gummi Tarzan
Elbe-Kino 16.00
The Wall
Elbe-Kino 18.00
Die Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.30
Little Big Man
Holi 22.45
Police Academy III
Kurbel 17.00
Das Messer
Kurbel 19.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jägerd.verlorenenSchatzes
Kurbel 21.00
Firefox
Magazin 14.45
Im Angesicht des Todes
Magazin 17.00
The Wall
Magazin 19.15
Es war einmal in Amerika
Magazin 21.00
Doomed Love OmU
Metropolis 17.00
Hamlet OF
Metropolis 19.00
Wem die Stunde schlägt
Metropolis 21.15
Königswalzer
Movie 15.00
Atomic Cafe
Movie 19.00
Carmen
Movie 17.00
Camorra
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stanislav Grof über Geburt, Tod, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Franz von Assisi
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Brainstorm
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Vortrag Richard Baker-Roshi
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Der unbekannte Chaplin
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Donald Duck Filme
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Absolute Beginners
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.50 Mata Hari (3)
15.50 Tagesschau
16.00 Neues von Britta
17.38 So sind Kinder
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 James Bond – 007 jagt Dr. No Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend Talkshow
23.45 Avanti, Avanti Spielfilm
02.05 Tagesschau

ZDF

15.00 Eine Frau für den Marshal Spielfilm
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Das Traumschiff Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte Krimi
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Der große Stau Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Haste Töne
19.15 Jenseits der großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
21.00 Lindenstraße
21.30 NDR-Talk-Show
23.30 Nachrichten

Musik

Pick Up
Bierbörse 20.00
Engstfeld-Degen-Beier-Ekholt-Quartet
Birdland 21.00
Mascha
Blockhütte
Phonus Balonus (Blues)
Cafe Kaputt 22.00
Serene/Quartett
Circle
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
El Barrio (Salsa)
Folklore Z
Brecht – Lieder und Texte
fools garden 21.00
Femina In Musica
Goldbekhaus 20.00
Soultrain/Salsa Pikante
Große Freiheit 36, 21.00
Martina Schmoll Swingtett
Heatwave 21.30
Jazz-Compass
Jazz-Forum 20.30
Onyx (Rock)
Let's Rock 21.00
Franny And The Fireballs
Logo 21.00
B 75 (Rock, Pop, Oldies)
Lütt Huus 20.30
The Mission
Markthalle 21.00
Leo Nucci und Paolo Marcarini (Klavier)
Musikhalle 20.00
St. Michels Jazzband
River-Kasematten 21.00
Szenario
Roschinsky's 21.00
Samba 4 (Samba)
Sam Brasil 21.30
Marlies Balzer (Folk.)
Spectrum 21.00
Madruga (Latin)
Tropical Brasil 21.30
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30
Desoto (Pop, Rock, Funk)
Zinnschmelze 21.00
Francis Hot Aces
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
40 Jahre Chor des NDR, Jubiläumskonzert, Werner Hagen und Jürgen Lamke (Klavier), Ltg.: H. Franz
NDR, Studio 10, 20.00
Diplomprüfung Izumi Ikeda (Orgel), Werke von: J. S. Bach, Liszt, Dupre, Reger
Kirche St. Marien, Danziger Straße, 20.00

Theater

Travesties
Auditorium Maximum 19.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Ronny und Danny
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Bauern sterben
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tucholsky
fools garden 21.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penthesilea
Kampnagelfabrik 19.30
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plunderweilern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Im Prinzip schon oder die unverbildete Natürlichkeit
Stradiwadi 21.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Tango
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Der Kasper Andy
Wallringpark 10.30/16.00
Personen, Masken, Puppen
Ausländerfeindlichkeit
Workshop Sokoni 20.00
Staat u. Krieg
Vortrag u. Disk. m.: Ekkehard Krippendorff, CVJM, a. d. Alster 2-1, 20.00

28. Samstag

Memo

Es schneit, dann fällt der Regen nieder, dann schneit es, regnet es und schneit, dann regnet es die ganze Zeit, es regnet, und dann schneit es wieder
Ror Wolf
Die **Gleichförmigkeit** des Lebens wird nur von dumpfen Aktionisten geleugnet. An Tagen wie dem heutigen, da die Trostlosigkeit kaum zu überbieten ist, greift der reflektierende Mensch zu den letzten Mitteln,

» Zum Ochsenwirt «

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 2 Uhr morgens bis 16 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Weinstube am Schinkelplatz
»Zum Schoppen«

von der südlichen Weinstraße, direkt vom Winzer,
im Ausschank und Flaschenverkauf.
Geöffnet: Mo–Fr ab 16.00, Sa ab 12.00
Peter-Marquard-Str. 14 – HH 60 – Tel. 270 23 89

---

bis 18 Uhr Frühstück
Geöffnet Mo–Fr 16–4 Uhr,
Sa, So + Feiertags
12 — 4 Uhr

Palette

Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

LUSITANIA

WEINHANDEL

Direktimport
portugiesischer
Qualitätsweine

Wir liefern auch frei Haus!

Probeausschank
und Verkauf
ab Lager samstags
von 10.00-14.00 Uhr
Donnerstraße 18,
Hamburg-Altona

Rot-, Rosé-, Weißweine,
Vinho Verde, Portwein

Tel. 390 31 59

Bierstube
Biergarten
MAIER
Beim Schlump 33

Café
Sunset
Billard

LÜBECKER STR. 109

EIN STARKES STÜCK! JEDES STEAK NUR DM 10.-!

TEXASSTEAK
RINDERSTEAK MIT GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT.
200 g NUR 10.-

HOLZFÄLLERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT BEILAGEN.
400 g NUR 10.-

FARMERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT KNOBLAUCH-BROT, GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT. **250 g NUR 10.-**

SENATS-TOPF 3 KLEINE STEAKS VOM RIND UND SCHWEIN MIT BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

BALKANPLATTE
MIT GIROS, STEAK UND HACKSTEAK UND BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

MO DI MI DO FR

HOPI

OBERSTRASSE 3 · U-BAHN HOHELUFT
TEL. 420 09 40 · MO-FR AB 18.00 UHR
NEU! BIERGARTEN

Mo–Sa von 11.00 – 23.00

---

um durchzuhalten: Er kauft sich zwei 5-Liter-Dosen Bier und einen Strohhalm, an den er sich klammert.

Film

Eins, zwei, drei
Abaton 16.30
Der Prozeß
Abaton 18.30
Der Liebe verfallen
Abaton 18.30
Camorra
Abaton 23.00
Police Academy III.
Alabama 18.00/20.15
Un Chant d' amour/Possessions/ Couch
Alabama 22.30
Zurück in die Zukunft/Teenwolf
Arsenal 14.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.15
Ran
Arsenal 20.00
Solo für zwei/Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.55
Jenseits von Afrika
Arsenal 16.30/20.30
Die Miami Cops
Arsenal 14.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.55
Gummi Tarzan
Elbe-Kino 16.00
The Wall
Elbe-Kino 18.00
Die Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.30
Little Big Man
Holi 22.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 13.00/21.00
Police Academy III
Kurbel 17.00
Das Messer
Kurbel 19.00
La Boum I /II
Magazin 12.00
Große Freiheit Nr. 7
Magazin 16.15
Papillon
Magazin 18.15
Ein Mann für gewisse Stunden/ Ein Offizier und Gentleman
Magazin 21.00
Wem die Stunde schlägt
Metropolis 17.00
Das Schloß im Spinnwebwald OmU / Metropolis 19.15
Doomed Love OmU
Metropolis 21.15
Tweety und Sylvester
Movie 15.00
Atomic Cafe
Movie 17.00/21.00
Carmen
Movie 19.00
Camorra
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Der unsichtbare Aufstand
Kemal-Altun-Platz 21.00
What Is Charm
Sturzbach 21.00
Das Mädchen Irma La Douce
Oelkerscafe 21.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Thorwald Detleffsen über das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Alexander Jodorowsky über Tarot und Mudras
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Per Anhalter durch die Galaxis
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
Chagall, Janssen, Dali — Porträts
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Aphrodisika — Dokumentarfilm über die Wirkung der Rauschdrogen
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Absolute Beginners
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD
14.30 Sesamstraße
15.00 Internationale Tennismeisterschaften von England
17.30 Regionalprogramm
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
19.50 Fußball-WM Mexico
20.45 Tagesschau
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Der Koloß von Rhodos Spielfilm
00.25 Der Fall des Leutnant Morant Spielfilm
02.10 Tagesschau

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Dokumentation über Heißluftballons
15.00 Traumland Operette: Aus heimischen Landen
15.45 Pilotsendung zum Kinder-Ferienprogramm
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Das waren Hits Deutsche Schlager
20.00 Manche mögen's heiß Spielfilm
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio
23.20 Attica — Revolte hinter Gittern Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Knut Kiesewetter und Gäste
19.15 Gesichter Asiens
20.00 Tagesschau
20.15 Augenzeugen des Jahrhunderts
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Tatis herrliche Zeiten Spielfilm
23.25 Moulin Rouge Aufzeichnung eines Programmes des Moulin Rouge 1985
00.40 Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierbörse 21.00
Engstfeld-Degen-Beier-Ekholt-Quartet
Birdland 21.00
Big Tom + Mr. Ulias
Blockhütte
Serene/Quartett
Circle
Sascha + Marius (Chansons)
Cafe Orion 21.00
Copperfield Hero (Rock, Pop)
Cafe Kaputt 22.00
Billtown Kids
Country Palace 21.00
Feedle Fever (Irish Folk)
Consortium 21.00
Louisiana Syncopators (Happy Oldtime)
Cotton Club 20.30
Reinhard Bahr Trio
Dennis 'Swing Club 20.30
1001.Nacht (Orient. Musik und Bauchtanz)
Folklore Z
Brecht — Lieder und Texte
fools garden 21.00
The Riffs (Rock)/Frisco (Rock)
Große Freiheit 36, 21.00
London — Paris — New York (Cafehausmusik)
Heatwave 22.00
Live (Champagnerfunk)
In Keuschheit und Demut 21.00
Schattenfreiheit (Soft-Rock)
Let's Rock 21.00
Johnny And The Skyriders
Logo 21.00
John Law And The Tremors (Oldie)
Lütt Huus 20.30
Hörfest — Vorausscheidung (NDR)
Markthalle
Hot Shots
River-Kasematten 21.00
Samba 4 (Samba)
Sam Brasil 21.30
Tom Russel (Piano und Gesang)
Spectrum 21.00
Eduardo + Kizumba (New Brasil)
Tropical Brasil 21.30
Hitparaders
Wallanlagen, Musikpav. 15.00
AT 5 (Psychedelic)
Zinnschmelze 21.00
Marino, Freddy u. Wölfi
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:
Orgelromantik, Studierende der Orgelklasse Prof. R. Kirn, Werke von: Franck, Vierne, Mulet, Reger, Liszt
Musikhalle gr. Saal, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Plattling
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Romeo mit grauen Schläfen
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kopfschmerz im Herz (anschl. Publikumsgespräch)
Kampnagelfabrik 21.00
Ave Mariarsch (Freie Theaterschule Cockpit)
Kampnagelfabrik 21.30
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Die Kleider/Indianerlieder
Opera Stabile 20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Jahrmarktsfest zu Plunderswellern
Piccolo 20.30
Eine gebrochene Frau
Piccolo 21.00
Im Prinzip schon oder die unverbildete Natürlichkeit
Stradiwadi 21.00
Totentanz
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Tango
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Textforum
Es liest, wer mag
Literaturpost 20.00
Der Kasper Andy
Personen, Masken, Puppen
Wallringpark 16.00
Schwulen- und Lesben-Demo
Gerh.-Hauptmann-Platz 10.00

29. Sonntag

Memo

Christiane F., ARD, 21.50 Uhr: Im September 1978 erschien das brav zurechtgemachte Konterfei der Christiane F. auf der Titelseite des „Stern". Sie setzte alles dran, um vom Heroin wegzukommen, schloß die Reportage über das 13jährige Junk-Mädel. Und als lebender Beweis, daß man „es" schaffen könne, wenn man nur wolle, plauderte Christiane in Talk-Shows von den Freuden eines ordentlichen Lebens als Buchhändlerin. So ganz gelang ihr der Einstieg ins bürgerliche Leben denn doch nicht, im letzten Jahr wurde Christiane F. im Besitz von Heroin erwischt.
Der Lebensbericht über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen, Kriminalität und Babystrich hat sich inzwischen über eine Million mal verkauft und das Drogen-Melodram in Technicolor (Regie: **Ulrich Edel**), kam bei der lost generation dieses Jahrzehnts gut an. Wohl auch, weil David Bowie dem angeblichen Lebensgefühl einer Jugend noch einen draufsetzt, wenn er „Heroes" singt und **Nadja Brunkhorst** mit wehenden Haaren und Heroin im Blut auf dem Berliner Europa-Center im Neonschein steht.

Film

Eins, zwei, drei
Abaton 16.30
Tore, Tränen und Triumphe — Videos
Abaton 18.00
Der Liebe verfallen
Abaton 18.30
Camorra
Abaton 23.00
Police Academy III
Alabama 18.00/20.15
Zurück in die Zukunft/Teenwolf
Arsenal 14.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.15
Ran
Arsenal 20.00
Solo für zwei/Der Mann mit zwei Gehirnen
Arsenal 22.55
Die Miami Cops
Arsenal 14.30
Jenseits von Afrika
Arsenal 16.30/20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Arsenal 22.55
Gummi Tarzan
Elbe-Kino 16.00
The Wall
Elbe-Kino 18.00
Die Reise nach Indien
Elbe-Kino 20.30
Little Big Man
Holi 22.45
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Kurbel 13.00
Police Academy III
Kurbel 17.00
Silverado
Kurbel 18.30
Das Messer
Kurbel 21.00
La Boum I /II
Magazin 12.00
Die Goonies
Magazin 16.15
White Nights
Magazin 18.30
Papillon
Magazin 21.00
Hoffnung OmU
Metropolis 17.00
Caudillo OmU
Metropolis 19.00
Doomed Love OmU
Metropolis 21.15
Tweety und Sylvester
Movie 15.00
Atomic Cafe
Movie 17.00/19.00
Carmen
Movie 21.00
Camorra
Mundsburg 17.30/20.00
Als die Igel größer wurden
Sturzbach 16.00
Hamburg-Hafen-Marseille
Sturzbach 21.00
Das Mädchen Irma La Douce
Oelkerscafe 21.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Absolute Beginners
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.45 Ursprünge Europas — 7. Venedig (Ende)
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Neues aus . . .
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.45 Eine Handvoll Gold (1)
14.15 Verleihung des deutschen Darstellerpreises
14.45 Opernball Spielfilm
16.25 Noch nicht bekannt
16.45 Globus — Die Welt von der wir leben
17.15 ARD-Ratgeber: Geld
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Schöne Ferien Urlaubsgeschichten
21.15 USA heute
21.45 Tagesschau
21.50 Christiane F. Spielfilm

ZDF

09.15 Katholischer Gottesdienst
10.30 Noch nicht bekannt
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Oldtimer mit Zukunftsmusik Die Geschichte des Autos
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.40 Die unmögliche Sophie
15.30 Wunderwelt der Tiere
15.55 Die Fraggles
16.20 Einblick
16.35 Auf verwehten Spuren (2)
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
18.50 Wochenvorschau
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 WM-Studio Mexico
22.15 Menschenskinder
23.00 WM-Studio Mexico
23.45 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec plaisir
17.30 Deutsch: Argumentation und Rede
18.00 Sesamstraße
18.30 Zum Wohle der Firma
19.15 Nahaufnahme
20.00 Tagesschau
20.15 We speelt op Platt
22.15 Noch nicht bekannt
23.15 Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierbörse 15.00
John Law And The Tremors
Bierdorf 12.00
Sidewinder-Quintett
Birdland 18.00
Este (Country)
Blockhütte
Billtown Kids
Country Palace 21.00
Reinhard Bahr Trio
Dennis 'Swing Club 20.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Gänsemarkt Passage 16.00
Blackbirds Of Paradise
Jazz-Forum 11.00
M. Walkin' On The Water
Logo 21.00
Dietrich Fischer-Dieskau und Christoph Eschenbach (Klav.)
Musikhalle 11.00
Chicago Feetwarmers
River-Kasematten 10.00
Papagaios (Samba)
Sam Brasil 21.30
The Wailers/The I Threes/ Dennis Brown/Amanzulu
Stadtpark 15.00
Double Neck (Git.-Duo)
Tropical Brasil 21.30
Steve Masons Frisco Band
Uhlenspieker 17.00
Soateba
Wallanlagen, Musikpav. 15.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kopfschmerz im Herz
Kampnagelfabrik 18.00
Ave Mariarsch
Kampnagelfabrik 21.30
Penthesilea
Kampnagelfabrik 20.00
Othello (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Mefistofele
Musikhalle 18.00

Wahrscheinlich liest's wieder kein Schwein

8.00-3.00 Uhr, Sa u. So. ab 10.00 Uhr
Barmbeker Markt
2000 HH 76
Tel. 291530

Schweinske

Wir backen täglich unsere Brötchen selbst.
Preiswertes Frühstück und Mittagessen.
Allerlei kleine Schweinereien vom Grill.
Musik – Musik
Unser Guten-Morgen-Gruß bis 12.00 Uhr:
Eine Tasse Kaffee 1,–

Grindelallee 117
2000 HH 13
Tel. 449103

Schweinske zwo

Mo-Fr 8.00-2.00
Sa + So ab 10.00

Meisenfrei

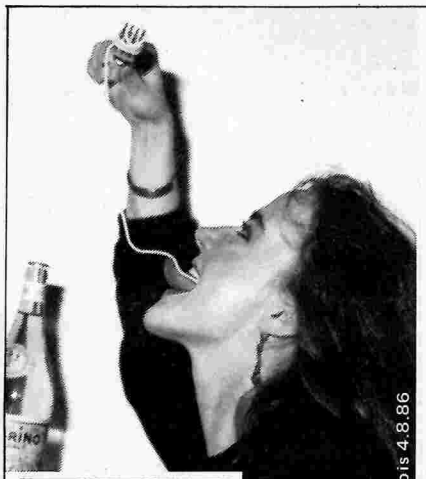
Kneipe + Café

durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Gartenlokal Kneipe Restaurant

Restaurant & Bistro Fünfsel

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr Frühstück
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50



RISTORANTE
IL PONTE

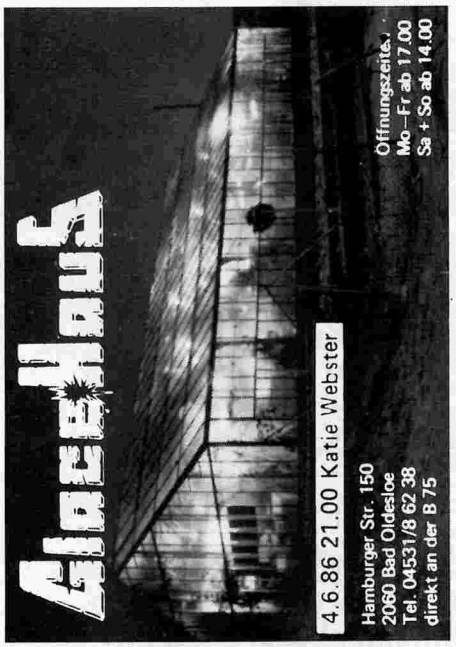
Urlaub vom 6.7. bis 4.8.86

Mo.-Sa. 1800 - 2400 · Eimsbüttler Chaussee 39 · HH 20 / 439 70 25

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

Bei Katharina im Dionysos

Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00



ROCK-inFO
Öffentlichkeitsarbeit f. Amateurmusiker

ROCKHAUS

Eißendorfer Straße 584
2 Hamburg 26
Ruf 040-219 40 22

Freitags, Samstags und Sonntags Live-Musik!

30. + 31. 5. 21h ...läßt den groove raus!

second connection

13. & 14. 21h **ROCKFETZIVAL**

Weitere Veranstaltungstermine sind der Tagespresse zu entnehmen!

DAS Scene-Haus in Hamburg-Hamm

zivile Preise • gute Musik

Billard Flipper Sektbar

Fr. & Sa. 20^{00}h So. 10.30 h Mi. & Do 20^{00}h

Kalte Getränke + kleine Snacks

NEUERÖFFNUNG

Popcorn

mit Bobby am Klavier

Öffnungszeiten:
So – Do 18 – 4 Uhr
Fr/Sa 18 – 6 Uhr

Tegetthoffstr. 9, 2000 HH 20
beim Eppendorfer Weg
Tel. 040/49 94 80

»SamBrasil«

Silbersackstr. 27, HH 4, Tel.: 31 33 98

JETZT NEU:
Täglich geöffnet ab 18.00!
Täglich Live-Music
Täglich Brasilianische Küche
bis 4.00!
Fußball WM im TV

Third World

Disco – Soul – Funk – Reggae – Musikthek

Freitag u. Samstag 22 - 6 Uhr!

Heidenkampsweg 54 (U-Bahn Berliner Tor) - 2 HH 1 - Tel. 23 34 34

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK

DIE ADRESSE AUF DEM LANDE

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

Gudrun kommt schon ab 3,– DM

incl. je qm
und reinigt eure Teppiche und Polster
und zwar so, daß ihr aus dem Staunen
nicht mehr herauskommen werdet!

Tel. 41 82 45 +
61 28 59 ab 14 Uhr

zeitraum

Verkauf von alten Uhren

Bernd Chr. Vanoli Uhrmachermeister · Eppendorfer Weg 67 · 2 Hamburg 20 ·
Tel. 490 46 46 · Geöffnet: Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr (und nach Vereinbarung)

Tel. 792 79 91 + 77 89 88

juga futon

die neue futon-Generation
läßt sich wiederaufarbeiten

Jetzt in Harburg

Goldene Wiege 6, 21 Hbg. 90 · Mo. Ruhetag

Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Oedipus
Thalia Theater 14.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 19.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00

Sonstiges

Kirschen im Garten der Dichtung
Literarischer Frühschoppen m.: Lilli Malchow, Hildegard-Schürer-Haus 11.00
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 40, Blumengroßmarkt
Sachsenwald und Luftschadstoffe
Robin Wood, S-Bahn Aumühle (S 21) 15.00
Kinderparty mit Hans + Harry
Wallringpark 15.00
KDV-Beratung u. Antimilitarismus-AG
Drückeberger 19.00

30. Montag

Memo

Der Mann aus Metall, NDR, 22 Uhr: Äußerlich gleicht der amerikanische Wisschenschaftler Dr. Lucas Martino (Joseph Bova) einem Roboter; Kopf, Rumpf und ein Arm bestehen aus Metall. Wie konnte es dazu kommen? Der Leiter eines Geheim-Projekts hatte einen lebensgefährlichen Unfall in der DDR. Dann nahm sich Dr. Kothu, ein zwelfelhafter Könner auf dem Gebiet der plastischen Chirurgie, seiner an. Wen wundert's da, daß Martino nun Schwierigkeiten hat, dem FBI seine Identität zwelfelsfrei nachzuweisen. – Regie bei diesem ungewöhnlichen Spionage-Thriller von 1973 führte **Jack Gold**.

Film

Eins, zwei, drei
Abaton 16.30
Camorra
Abaton 18.30
Nachtasyl – Donzoko
Abaton 18.30
Atlantic City
Abaton 23.00
Männer
Alabama 18.00
Gummi Tarzan
Elbe-Kino 16.00
Harold und Maude
Elbe-Kino 18.00
Carmen
Elbe-Kino 20.30
Tausend Augen
Holi 22.45
Die Goonies
Magazin 14.30
Firefox
Magazin 16.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 19.00
White Nights
Magazin 21.00
Deutschland im Jahre null OF
Metropolis 17.00
Sterben für Madrid
Metropolis 19.00
Das Schloß im Spinnwebwald OmU
Metropolis 21.15
Crazy For You
Movie 15.00
Das große Rennen
Movie 19.00/21.00
Der Schläfer
Mundsburg 17.30/20.00
Hamburg-Hafen-Marseille
Sturzbach 21.00
Das Mädchen Irma La Douce
Oelkerscafe 21.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Absolute Beginners
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.00 Klamottenkiste
14.15 Unsere kleine Farm
15.00 Internationale Tennismeisterschaften von England
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Das Leben geht weiter (2)
21.10 Österreich
22.00 Freitag's Abend
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Europäer Spielfilm
00.30 Tagesschau

ZDF

13.15 Mexico extra
15.00 Heute
15.03 Eröffnungssendung Kinder-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Agentin mit Herz Serie
19.00 Heute
19.30 Der Himmel ist schon ausverkauft Spielfilm
21.00 Juli-Vorschau
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Kulturdokumentation
22.35 Auf das, was wir lieben Fernsehspiel
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte: Die Trompete
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Altes Haus wird wieder jung Serie
19.45 Autos die Geschichte machten
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Notenspiele
22.00 Der Mann aus Metall Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Harry-Moskee-Gang (Blues)
Borchers 20.00
Chicago Feetwarmers (trad. Jazz)
Cotton Club 20.30
Country Palace Allstars
Country Palace 21.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
M. Walkin' On The Water
Logo 21.00
White River Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus 20.30
Frontline/Koinonia
Markthalle 21.00
Blue Graffiti Jazzband
River-Kasematten 20.00
Samba, Bossa Nova Session
Sam Brasil 21.30
Curare
Tropical Brasil 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Julius Caesar
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penthesilea
Kampnagelfabrik 19.30
Kramer Kray
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Sonstiges

Besprechung von KDV-Begründungen
DFG 19.00 – 21.00
Kinderparty mit Hans + Harry
Wallringpark 15.00
Sommer-Meile
Trabrennbahn Bahrenfeld 18.30

Film-Index

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

Absolute Beginners GB 1985; R: Julian Temple; D: Eddie O'Connell. London 1958 – Petticoats und Vespas, Modeshows, Parties, Foto-Sessions, Showbiz und Kellerkneipen: Szenerie der Prä-Beat-Ära, verschwenderisch ausgestattet und mit Temperament in Szene gesetzt. Die Besetzungsliste (David Bowie! Ray Davies! Tenpole Tudor!) liest sich wie ein Who's who des britischen Entertainments. Filmmusical in Bonbonfarben, in dem schließlich die Molotow-Cocktails die Oberhand gewinnen. (Magazin 12.–18. 6.; Arsenal 19.–25. 6.; Voraussichtlich Mitte Juni im Abaton)

A Chorus Line USA 1985; R: Richard Attenborough; D: Jeffrey Hornaday; D: Michael Douglas, Alyson Reed, Terence Mann. Relativ originalgetreue Musical-Verfilmung mit zeittypischem Musikarrangement. Der an sich unfilmische Stoff (ein Vortanzen junger Eleven an einem Broadway-Theater samt Glück und Leid der Beteiligten) wurde durch Aufwand und Effekte in die sogenannte Filmsprache „übersetzt", ohne daß sich der Sinn solcher Gigantomanie schlüssig mitteilt. Für Fans des Genres wegen der Leistungen der Tänzer dennoch sehenswert. (Magazin 9.+11. 6.; Arsenal 2.–4. 6.; Kubel 5.–8. 6.)

Adel verpflichtet GB 1949; R: Robert Hamer. Dennis Price ermordet acht Verwandte – die alle von Alec Guinness gespielt werden – um an den Titel eines Herzogs zu kommen. (Abaton 12.–18. 6.)

Agnes — Engel im Feuer USA 1985; R: Norman Jewison; D: Meg Tilly, Anne Bancroft, Jane Fonda. In einem Kloster wird unter seltsamen Begleitumständen ein neugeborenes, erwürgtes Kind entdeckt. Die junge Novizin kann sich weder an die Empfängnis noch an die Geburt erinnern . . . (Demnächst in Hamburg)

Aids, die schleichende Gefahr BRD 1985; R: Peter Grandl. Episodenfilm zum Thema Aids. Ein Jonglieren zwischen geschätzter Langeweile und unverhohlener Sensationslust, Kintopp-Schwachsinn, der kein Klischee ausläßt. Ein gewisser Unterhaltungswert ist dem ebenso miserabel wie gewissen- und substanzlos in Szene gesetzten Etwas allenfalls wegen unfreiwilliger Komik zu attestieren. Nicht zu verwechseln mit dem Aids-Film „Gefahr für die Liebe" von Hans Noever. (Demnächst in Hamburg)

Alle Mörder sind schon da USA 1985; R: Jonathan Lynn, D: Eileen Brennan, Tim Curry, Madeleine Kahn, Christopher Lloyd, Michael McKean, Martin Mull. Krimi-Puzzle. Sechs Personen zittern um ihr Leben, als in einem Horrorhaus das Licht ausgeht, ein Schuß fällt und die Suche nach dem Mörder beginnt. Denn eines ist klar: Der umheimliche Killer ist mitten unter den Gästen. (Voraussichtlich ab Ende Mai in den Kinocentren)

Alles für dein Glück USA 1931; R: Clarence Brown; D: Joan Crawford, Clark Gable. Marian, jung, hübsch und energiegeladen, hat andere Vorstellungen vom Leben, als in einer Provinzfabrik Pappkartons zu produzieren. Von einem Tag auf den anderen geht sie nach New York in der Hoffnung, dort einen reichen Mann zu finden, der ihr mehr zu bieten hat. An der Seite des aufstrebenden Rechtsanwalts Mark Whitney gelingt ihr der Eintritt in die feine Gesellschaft. (ARD 1. 6.)

Als die Igel größer wurden BRD 1979; R: Ursula und Franz Winzentsen. Animationsfilm. (Sturzbach 29. 6.)

Alte Erinnerungen Spanien 1977; R: Jaime Camino. Aus einem reichen Interview-Material montiert Camino lebendige Erinnerungen und Erfahrungen aus dem spanischen Bürgerkrieg von Politikern aller Schattierungen zu einem dynamischen Dialog. (Metropolis 17., 19.+25. 6.)

Am Anfang war das Wort 1928; R: Erno Metzner. „Seit einigen Jahren ist der Film, das neue Weltwunder, auch in den Dienst der sozialistischen Bewegung gestellt worden und hat große Erfolge erzielt. Gegen die verlogenen Kitschfilme vom guten Ende' und gegen die nationalistischen Hetzfilme müssen wir endlich unsere eigenen Lichtspiele setzen, die Lichtspiele unserer Bewegung, unseres Aufstiegs." (Max Barthel, 1928) (Sturzbach 14.+22. 6.)

Am Wendepunkt USA 1977; R: Herbert Ross; D: Shirley MacLaine, Anne Bancroft, Ballett-Melodram. (Elbe 23.–25. 6.)

Amphitryon Dt. 1935; R: Reinhold Schünzel; D: Adele Sandrock, Willy Fritsch, Heinz Rühmann, Käthe Gold. Doppelgänger- und Verwechslungskomödie. (Movie 5.+6. 6.)

An der Nordbrücke Frankreich 1981; R: Jacques Rivette; D: Bulle Ogier, Pascale Ogier. Marie und Baptiste bewegen sich hier wie zwei Traumtänzer auf der Suche nach der Erfüllung ihrer Träume durch ein Paris, das Rivette in völlig ungewohnten Perspektiven zeigt. (Läuft im „Low Budget Film Forum")

Anna, Berta, Carla, Dora R: Angela Tiedt, Anita Horz. Experimenteller Film. (Sturzbach 2. 6.)

Asterix — Sieg über Cäsar Fr 1985; R: Paul und Gaeten Brizzi; KO: Albert Uderzo. Zeichentrick-Abenteuer um Asterix, Obelix und Idefix auf dem Afrika-Feldzug Cäsars und in der römischen Löwenkampf-Arena. (Abaton 12.–18. 6.; Magazin 1.–3. 6.; Arsenal 5.–11. 6.; Kurbel 12.–18. 6.)

Atlantic City USA USA 1980; R: Louis Malle; D: Burt Lancaster, Susan Sarandon. Melodram und Krimi, der entlang der hölzernen Promenade von Atlantic City spielt. (Abaton 30. 6.)

Atomic Cafe USA 1982; R: Kevin Rafferty, Pierce Rafferty, Jayne Loader. Collage aus US-Nuklear Propagandastreifen der 50er Jahre. (Movie 26.–30. 6.)

Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten USA 1983; R: Robert Zemeckis, D: Michael Douglas. Abenteuerfilm in der Nachfolge der Indiana-Jones-Hits. (Voraussichtlich ab 29. 5. in den Kinocentren)

Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil USA 1985; R: Lewis Teague; D: Kathleen Turner, Michael Douglas, Avner Eisenberg, Danny DeVito, Spiros Focas. Und wieder treibt es die Romanschriftstellerin Joan hinaus in die Welt. Der „Jagd nach dem grünen Diamanten" folgt als zweiter Teil des Serials das Abenteuer in der nubischen Wüste. Bunter, gagreicher, unterhaltsamer Film. (Magazin 5., 6., 8.–11. 6.; Arsenal 1.–4. 6.; Kurbel 5.–11. 6.)

Aus Berichten der Wach- und Patrouliendienste BRD 1985; R: Helke Sander. Preisgekrönter Kurzfilm. (Metropolis 7. 6.)

Avanti, Avanti USA 1972; R: Billy Wilder. La dolce vita an der Küste von Amalfi, auf Ischia und Capri. Dazwischen Jack Lemmon, achselzuckend und Augen auf Halbmast. (ARD 27. 6.)

A Zed & Two Noughts GB 1986; R: Peter Greenaway – Leben und Tod im Zoo. (Läuft im „Low Budget Film Forum")

B

Balduin, das Nachtgespenst Fr/It. 1968; R: Denys de la Patelliere; D: Jean Gabin, Louis de Funes, Dominique Davray. Turbulentes Verwechselungsspiel. (Movie 2.–4. 6.)

Beverly Hills Cop USA 1984; R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Magazin 19.+21. 6.)

Birdy USA 1985; R: Alan Parker; D: Matthew Modine, Nicolas Cage. Hochglanzpoliertes, überaus perfekt inszeniertes Drama um einen hypersensiblen Jungen, seine Liebe zu den Vögeln und seinen Wunsch zu fliegen. Aus Vietnam kommt Birdy direkt in eine psychatrische Anstalt; dem Absturz folgt selbstredend das Happy-End. Souverän spielt der Regisseur auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken und mit den Emotionen des Zuschauers. (Blankeneser 1.+2. 6.)

Black Moon USA 1985; R: Harley Cokliss; D: Tommy Lee Jones, Linda Hamilton, Robert Vaughn, Bubba Smith. Ein Auto wie „Black Moon" war auf Automobilausstellungen mit Sicherheit noch nicht zu sehen. Die Verleihwerbung verspricht den „Wahnsinn auf Rädern". Nicht zu verwechseln mit dem Louis-Malle-Film gleichen Titels. (Movie 16.–18. 6.)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Magazin 14.+15. 6.; Alabama 5.–7. 6.)

Born American USA 1985; R: Renny Harlin; D: Mike Norris. Drei amerikanische Matrosen auf Landurlaub in Lappland. Was liegt da näher als ein illegaler Abstecher in die Sowjetunion? (Voraussichtlich ab 5. 6. in den Kinocentren)

Boy Meets Girl F 1985; R: Leos Carax – Zeitgeist an der Seine. (Läuft im „Low Budget Film Forum")

Brainstorm siehe: Projekt Brainstorm

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam; D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Alabama 23. 6.)

Bring mir den Kopf von Alfred Garcia USA 1973; R: Sam Peckinpah; D: Warren Oates, Isela Vega, Kris Kristofferson. Peckinpahs Kopfgeldjagd: Sein härtester, aber auch konsequentester Film. (Blankeneser 3.+4. 6.)

C

Cafe New York USA 1983; R: Henry Jaglom. Ein herrlich komischer und zugleich trauriger Film über Beziehungskrisen in den 80er Jahren mit zwei einsamen New Yorkern, die sich kennenlernen und versuchen, ein Verhältnis hinzukriegen. (Abaton 2.–4. 6.)

Cal England 1983; R: Pat O'Connor; D: Helen Mirren, John Lynch. Geschichte eines 19jährigen jungen Mannes, Katholiken und IRA-Mitgliedes. (Abaton 1. 6.)

Camorra It. 1985; R: Lina Wertmüller; D: Angela Molina. Frauen machen mobil gegen Drogenhändler. Zuweilen umständlich erzählter Selbstjustiz-Thriller, der allerdings mit seiner Hymne an die Stärke der Frau voll im Trend der Zeit liegt. Trotz guter Schauspieler, eindrucksvoller Regie, Ausstattung und Kamera zwiespältiger Gesamteindruck. (Movie 12.–18. 6.; Mundsburg 26.–29. 6.; Abaton 26.–30. 6.; voraussichtlich Anfang Juni im Broadway)

Canciones para despues de una guerra Spanien 1971; R: Basilio Martin Patino. Pointierte und kluge Zusammenstellung von Liedern, Unterhaltungssendungen, Filmen aus dem Nachkriegs-Spanien. Die Anatomie einer kulturellen Verwüstung und die Auseinandersetzung mit Unterhaltungsformen, die dazu gedient haben, daß ein Volk seine eigene Geschichte verdrängt. (Metropolis 17.+24. 6.)

Caravaggio GB 1985; R: Derek Jarman. Eigenwillige, opulent in Szene gesetzte, fiebrig-ironische Biografie des toskanischen Malers Caravaggio (Nigel Terry), die das Liebesverhältnis zu einem seiner Modelle (Sean Benn) in den Mittelpunkt des Geschehens stellt. Die Renaissance der Leidenschaften. Sehenswert. (Läuft im „Low Budget Film Forum")

Carmen It. 1984; R: Francesco Rosi; D: Julia Migenes, Placido Domingo. Opulenter Musikfilm. Verfilmung der Oper von Bizet. Nicht zu verwechseln mit dem Ballettfilm von Carlos Saura. (Elbe 30. 6.)

China. Die Künste, der Alltag BRD 1985; R: Ulrike Ottinger. Überaus persönlicher Reise- und Dokumentarfilm. (Demnächst in Hamburg)

Chinatown Mafia siehe: Im Jahr des Drachen

Coca Cola Kid USA 1985; Limonaden-Satire von Dusan Makavejev, die sich an die Filmerfolge „Eins, zwei, drei" und „Die Götter müssen verrückt sein" (in denen es bekanntlich ebenfalls um das berühmte Erfrischungsgetränk ging) anhängen möchte. (Voraussichtlich ab Ende Mai in den Kinocentren)

Christiane F. — Wir Kinder vom Bahnhof Zoo BRD 1980; R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen, Kriminalität und Babystrich. (ARD 29. 6.)

Come back, Afrika USA 1958; R: Lionel Rogosin; D: Miriam Makeba. Heimlich in Südafrika gedreht, liefert dieser neorealistisch gestaltete Film ein bitterpolemisches und kompromißloses Bild der Rassenunterdrückungen. (NDR 4. 6.)

Comfort and Joy GB 1984; R: Bill Forsyth. Dickie wird von seiner Freundin kurz vor Weihnachten verlassen. Durch Zufall gerät er in einen Kleinkrieg zwischen zwei Eisverkäufer: Mr. Bunny und Mr. Cool . . . (Abaton 8. 6.)

Couch USA 1964; R: Andy Warhol; D: Allen Ginsberg, Jack Kerouac, Taylor Mead. Eine nackte Frau versucht, die Aufmerksamkeit eines Mannes auf sich zu lenken. Später werden Bananen gegessen, und man sieht, wie Männer versuchen, auf der Couch miteinander Geschlechtsverkehr zu haben. (Alabama 28. 6.)

Crazy For You USA 1984; R: Harold Becker; D: Matthew Modine, Linda Flotentino und ein Kurzauftritt von Madonna. Louden ist Favorit des Ringerteams der Thompson High School. Um den Star-Ringer Shute zu besiegen, muß er 23 Pfund abnehmen. (Movie 30. 6.)

Carmen Spanien 1983; R: Carlos Saura; D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. Nicht zu verwechseln mit der Opernverfilmung „Carmen". (Movie 26.–29. 6.)

D

D. A. R. Y. L., der Außergewöhnliche USA 1985; R: Simon Wincer; D: Barret Oliver. Ist er ein Mensch oder ein Roboter, dieser Daryl? Da wird sogar das Pentagon neugierig. (Kurbel 12.–15., Magazin 7., 8. + 10., Arsenal 20.–25. 6.)

Daheim sterben die Leut Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Ende Juni im Abaton)

Dakota Harris Australien 1985; R: Colin Eggleston; D: John Hargreaves, Meredith, Philips. Jagd nach einer geheimnisvollen Steintafel, die dem Besitzer unermeßliche Kraft verspricht. Müde Indiana-Jones-Imitation. Zusammengeschusterte, Hollywoods Großprodukte ausbeutende Fantasy-Abenteuer-Story, die weder originell noch spannend, nicht einmal sonderlich unterhaltsam ist. Lohnt sich nicht. (Alabama 7.–9. 6.)

Dance With A Stranger GB 1984; R: Mike Newell; D: Miranda Richardson, Rupert Everett. Die Story einer leidenschaftlichen Frau, die ihren Liebhaber erschießt und dafür gehängt wird. Ein Fall, der vor 25 Jahren in aller Welt Aufsehen erregte. (Demnächst in Hamburg)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Kurbel 1. 6.)

Das Geheimnis von Centreville USA 1985; R: Michael Laughlin; D: Paul LeMatt, Karen Allen, Diana Scarwid, Louise Fletcher, Wallace Shawn. Eine liebevolle Hommage an die kleinen, billigen Science-fiction-Filme der 50er Jahre. (Demnächst in Hamburg)

Das große Rennen Siehe: Skandal auf der Rennbahn

Das grüne Zimmer Fr 1978; R: Francois Truffaut; D: Francois Truffaut, Jane Lobre, Patrick Maleon. Die Geschichte eines Mannes, der sich weigert, sich mit dem frühen Tod seiner Frau abzufinden. (Metropolis 10. 6.)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Alabama 10. + 11. 6.)

Das Lied ist aus Dtschld. 1930; R: Geza von Bolvary; D: Willi Forst, Liane Haid, Fritz Odemar. Liebeskomödie aus dem Schauspielermilieu. (ZDF 20. 6.)

Das Mädchen Irma la Douce USA 1962; R: Billy Wilder; D: Jack Lemmon, Shirley MacLaine, Lou Jacobi. Verfilmung des Musicals. Ein Pariser Flic ist aus dem Polizeidienst entlassen worden, weil er übereifrig gegen die Sünde vorging. Dafür gewinnt er nun die Liebe der süßen Hure Irma. (ARD 22., Oelkerscafe 28. –30. 6.)

Das Messer USA 1985; R: Richard Marquand; D: Jeff Bridges, Glenn Close, Peter Coyote, Robert Loggia. Die Geschichte eines spektakulären Mordfalls. (Thalia 19.–23, Arsenal 8.–11., Kurbel 27.–30., Movie 5.–8. 6.)

Das Nervenbündel USA 1974; R: Melvin Frank; D: Jack Lemmon, Anne Bancroft, Gene Saks, Elizabeth Wilson, Florence Stanley. Ein Mann dreht durch – Katastrophen-Gags am laufenden Band. (ARD 1. 6.)

Das Schloß im Spinnwebwald Jap. 1957; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune, Isuzu Yamada. Eine eigenwillige Übertragung des Macbeth-Stoffes aus dem Englischen in das Japan der Samurai. Wer hat die Macht, wer macht die besten Intrigen? (Metropolis 28. + 30. 6.)

Das waren noch Zeiten USA 1965; R: Lionel Rogosin. Veteranen des 1. Weltkriegs, Ostermarschierer und zynische Party-Gäste diskutieren über Krieg und Frieden vor dem Hintergrund der Atomrüstung. (NDR 18. 6.)

Decamerone It/Fr/BRD 1970; R: Pier Paolo Pasolini; D: Franco Citti, Ninetto Davoli, Silvana Mangano. Erster Teil von Pasolinis „Trilogie des Lebens". (Holi 12.–15. 6.)

Decoder Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 12 6. im Neuen Cinema, Spätprogramm)

Der Aufstand BRD 1980; R: Peter Lilienthal. Spielfilm über die Revolution von Nicaragua, der einzelne, private Schicksale herausgreift, also keine Dokumentation des „Aufstandes" sein will. (Die Neue Gesellschaft 11. 6.)

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford, Rutger Hauer. New York im Jahre 2019: Genetische Manipulation ist eine der größten Industrien der Erde geworden. Eine Art ;Phil Marlowe der Zukunft" ist vier entlaufenen Replicanten auf den Fersen. Ungemein spannender und atmosphärisch dichter SF-Film. (Arsenal 2.–4. 6.)

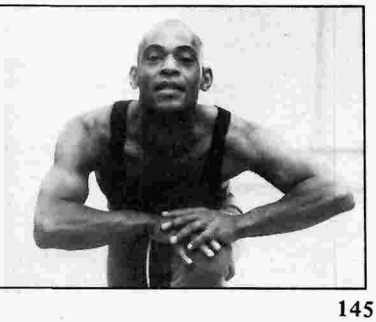
Der Dieb und die Blondine USA 1945; R: George Marshall. Eddie Bracken als Kleptomane, Veronica Lake als heiße Blondine, und: Geld, Juwelen, ein Smaragdarmband, wütende Opfer, ratlose Kommissare . . . (NDR 26. 6.)

Der einzige Zeuge USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Magazin 2. + 3., Arsenal 23.–25., Alabama 5. + 6. 6.)

Der Fall Paradin USA 1947; R: Alfred Hitchcock; D: Gregory Peck, Ann Todd, Charles Laughton, Charles Coburn, Alida Valli. Die Geschichte eines Sensationsprozesses. Ein erfolgreicher junger Strafverteidiger verliebt sich in seine Mandantin. (ARD 14. 6.)

Der Fremde It/Fr 1967; R: Luchino Visconti; D: Marcello Mastroianni, Anna Karina, Bernard Blier. Ein junger Algerienfranzose lebt ohne engere

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN



MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

menschliche Beziehungen in einer Umwelt, deren moralische Normen und Konventionen ihn fremd anmuten. Als er in eine Mordaffäre gerät, wird ihm seine angebliche Amoral und Gefühlskälte zum Verhängnis. Eindrucksvolle Verfilmung einer Erzählung von Albert Camus. (Abaton 12.–15. 6.)

Der Glücksbärchi-Film USA 1985; R: Avna Selznick. Leuchtende, wärmende Regenbogen-Strahlen senden die Glücksbärchis aus ihren Bäuchen. Dieser guten Kraft sind weder die bösen Mächte noch die Herzen der Zuschauer gewachsen. Ein zuckersüßes Trickfilmwerk aus Hollywood. (Magazin 19., 21., 24. + 25., Arsenal 12.–18. 6.)

Der Pate von Greenwich Village USA 1983; R: Stuart Rosenberg; D: Eric Roberts, Mickey Rourke, Daryl Hannah, Geraldine Page. Geschichte von zwei Gaunern, die sich durch den „großen Coup" sanieren wollen. (Holi 16.–18. 6.)

Der große Stau Siehe: Stau

Der Herr der Fliegen Engl. 1961–63; R: Peter Brook; D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilastion und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadruch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Arsenal 19. 6.)

Der Himmel ist schon ausverkauft Fr 1960; R: Gilles Grangier; D: Jean Gabin, Pierre Fresnay, Michel Audiard. Die Geschichte dreier alter, eigensinniger Männer, die sich in ihrem Dorf nicht verstanden fühlen und sich deshalb in ein Altersheim begeben. (ZDF 30. 6.)

Der Höllentrip USA 1980; R: Ken Russel. William Hurt spielt einen Wissenschaftler, der das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Drogen erforscht, sich auf lebensbedrohende Selbstversuche einläßt und eine Reihe von gewaltsamen, schreckenerregenden und unkontrollierbaren Veränderungen erlebt. (Toulouse-Lautrec-Institut 6. + 24. 6.)

Der Hunger nach Wahnsinn BRD 1985; R: Stefanie Klambt. Maren, eine junge Frau, wird mit der Diagnose Schizophrenie in einer psychiatrischen Klinik behandelt. Sie wurde eingeliefert mit einem Kreislaufzusammenbruch und einem Körpergewicht von 32 kg: Sie wollte sich verhungern lassen. (Metropolis 7. 6.)

Der Käfig It 1985; R: Giuseppe Patroni Griffi; D: Tony Musante, Laura Antonelli, Florinda Bolkan. Zwei Frauen, ein Mann, ein Käfig. Der nackte Wahnsinn geht um. (Thalia 19.–23. 6.)

Der Killer und der Kommissar It/Fr 1971; R: Denys de la Patelliere; D: Jean Gabin, Fabio Testi, Uschi Glas. Kommissar jagt gemeingefährlichen Killer. Die Spur führt von Paris nach Marseille. (ZDF 22. 6.)

Der kleine Godard BRD 1978; R: Hellmuth Costard. Halbdokumentatischer Film übers Filmemachen im Deutschland von 1977. Als Gäste dabei: Jean-Luc Godard, Hark Bohm, Rainer Werner Fassbinder u. a. (Läuft im Low Budget Film-Forum; Sturzbach 10. 6.)

Der kleine Prinz Fernsehfilm; R: J.-L. Guillermou; D: Guy Gravis, Daniel Royan, Alexander Warner. Antoine de Saint-Exuperys Märchen vom kleinen Prinzen ist eine Betrachtung über die Liebe und das Leben. (Toulouse-Lautrec-Institut 7. + 25. 6.)

Der Knast USA 1964; R: Jonas Mekas; D: Das Living Theatre. „Brig" ist eine Strafbaracke einer 1957 in Zentraljapan stationierten amerikanischen Marine-Infanterieeinheit: Zehn Gefangene werden hier von vier Wärtern bewacht und systematisch schikaniert. (Metropolis 16. + 17. 6.)

Der Koloss von Rhodos It/Span./Fr 1960; R: Sergio Leone; D: Rory Calhourn, Lea Massari. Filmgigant aus der Cinecitta um den zwielichtigen Herrscher von Rhodos. Mythologischer, breit angelegter Farbfilm. Das Debut Sergio Leones. (ARD 28. 6.)

Der Krieg ist vorbei Fr 1966; R: Alain Resnais; D: Ives Montand, Ingrid Thulin, Genevieve Bajold. Porträt eines gegen das Franco-Regime agierenden Exilspanier. (Metropolis 19. + 20. 6.)

Der Lastwagen F 1977, R: Marguerite Duras; D: Gerard Depardieu. Die Duras liest den Entwurf eines Films, man sieht Landschaften und einen LKW und hört Beethovens Diabelli-Variationen. (Läuft im „Low Budget Film Forum")

Der Liebe verfallen USA 1984; R: Ulu Grosbard; D: Meryl Streep, Robert DeNiro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung). (Abaton 26.–30. 6.)

Der Mann aus Metall GB 1974; R: Jack Gold. Ost-West-Spionage-Thriller, mit dem alten Gruselmotiv des Mannes mit der Eisenmaske und einer neuen Schocker-Pointe. (NDR 28. 6.)

Der Mann mit den zwei Gehirnen USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Arsenal 26.–29. 6.)

Der Pate — Teil II USA 1974; R: Francis Ford Coppola, D: Al Pacino, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert DeNiro. Die Story dieses Films ist etwas verschachtelt, daher nicht unbedingt die Fortsetzung von Teil 1. Intelligent inszenierter Mafia-Film und besser als der erste Teil. (Arsenal 1. 6.)

Der Prozeß F/It./BRD 1962; R: Orson Welles; D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Abaton 26.–28. 6.)

Der Schläfer USA 1973; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht in einem futuristichem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Mundsburg 30. 6.)

Der Schmalspurschnüffler USA 1978; R: Robert Moore, D: Peter Falk, Louise Fletcher. 7000 Meilen von Casablanca wirft Bogart lange Schatten. Peter Falk löst den Fall auf seine Weise. Spritzige Hommage an Hammett, Chandler & Co. (NDR 19. 6.)

Der Sommer des Samurai BRD 1986; R: Hans-Christoph Blumenberg. Ein geheimnisvoller Finanzmakler (Hans-Peter Hallwachs) überzieht die Stadt Hamburg mit japanischen Schriftzeichen; verfolgt von einer kombinationstüchtigen Journalistin (Cornelia Froboess) und der wie immer ratlosen Polizei. Der überaus persönliche, phantasievolle Film kombiniert ungewöhnliche Stadtbilder mit einer ausgesprochen exotischen, wenn auch im Modetrend liegenden Samurai-Story. (Voraussichtlich ab 19. 6. im Holi)

Der Tanzpalast USA 1977; R: James Ivory; D: Theresa Wright, Lou Jacobi, Geraldine Chaplin. Der Tanzpalast „Roseland" ist der Fluchtpunkt für die Suche nach verlorenen Träumen. Im überlebten Ambiente des New Yorker Ballsaals klammern sich ältere Menschen, einfühlsam porträtiert, an Erinnerungen und Illusionen. (ARD 9. 6.)

Der Tod des weißen Pferdes BRD 1984; R: Christian Ziewer. Episoden aus den Bauernkriegen im 16. Jahrhundert: Bauern erheben sich gegen ihnen aufgezwungenes Unrecht; ihr Aufstand wird jedoch schnell und brutal niedergeschlagen. Ebenso engagierte wie unter Cineasten umstrittene Parteinahme gegen jedwedes Unrecht. (Demnächst in Hamburg)

Der Tod eines Killers USA 1964; R: Don Siegel, D: Lee Marvin, Angie Dickinson, John Cassavetes, Ronald Reagan. Episodenhafter, aber spannender und aufwendiger Krimi nach einer Kurzgeschichte von Ernest Hemingway. (CVJM 20. 6.)

Der Tod in Venedig It. 1970, R: Luchino Visconti; D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Magazin 11. 6.; Blankeneser 3. 4. 6.)

Der unsichtbare Aufstand F/It./BRD 1972; R: Constantin Costa-Gavras; D: Yves Montand, Renato Salvatori, O. E. Hasse, Jean-Luc Bideau. Costa-Gavras' Auseinandersetzung mit dem Thema der Gewalt als Mittel zur Bekämpfung sozialer Mißstände. (Kemal-Altun-Platz 28. 6.)

Der Videopirat BRD 1985; Als sich vor einem Jahr der in Goslar geborene Harald Alexander der Staatsanwaltschaft stellte, atmete die Branche auf: Einer der Drahtzieher der Videopiraten hatte das Handtuch geworfen. Nun stellt sich heraus, daß Alexander seine illegalen Geschäfte zu einem Krimi-Action-Streifen verarbeitet hat und somit die ohnehin gebeutelte und irritierte Branche noch einmal zur Kasse bittet: als Produzent und Regisseur eines Insider-Streifens über das Milieu des kriminell organisierten Video-Diebstahls. (Demnächst in Hamburg)

Desperate Living Frühes Werk des Anal-Anarchisten und Fett-Fanatikers John Waters. (Alabama 20. 21. 6.)

Detektive Fr 1985; R: Jean-Luc Godard; D: Jean-Pierre Leaud, Laurent Terzieff, Claude Brasseur, Nathalie Baye, Alain Cuny, Johnny Hallyday, Stephane Ferrara. Menschen im Hotel a la Godard: Kriminalfilm-Puzzle um die Themen Familie, Liebe und Geld. Keine gradlinig erzählte Geschichte, sondern feinnervige Beobachtungen, Assoziationen, Verknüpfungen und ein ironisches Resumee des Film noir. Sehenswert. (Voraussichtlich Mitte Juni im Neuen Cinema)

Deutschland im Jahre Null It. 1948; R: Roberto Rossellini; D: Edmund Moschke, Franz Krüger, Barbara Hintze. Deutschlands Alltag in der unmittelbaren Nachkriegszeit. (Metropolis 26.+30. 6.)

Diamantenbillard BRD/Fr. 1965; R: Nicolas Gessner. Madame Ralton (Prof. Elisabeth Flickenschildt, mt gebotenem Respekt) plant einen Überfall auf ein Juweliergeschäft. (ZDF 20. 6.)

Die allseitig reduzierte Persönlichkeit BRD 1977; R: Helke Sander. Fotojournalistin sammelt Erfahrungen mit der Schwierigkeit, eine berufstätige Frau zu sein. (Metropolis 9.+10. 6.)

Die Anprobe BRD 1985; R: Franz Wintzensen. 18 Min. Ein Ausflug in das Deutschland von 1938, den der Film anhand von authentischem Bildmaterial – überwiegend Fotos – beschreibt. (Metropolis 7. 6.)

Die besten Jahre unseres Lebens USA 1946; R: William Wyler; D: Fredric March, Myrna Loy, Teresa Wright. Amerikanischer Heimkehrerfilm, der sich mit den Fragen des Einlebens in die zivilen Verhältnisse von Beruf und Ehe befaßt. (Katholischer Filmdienst) (Metropolis 5.+ 9. 6.)

Die Bettlerin und der Rischkafahrer Indonesien 1978; R: Wim Umboh. Eine Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten Indonesiens. (ZDF 11. 6.)

Die Brücke am Kwai GB 1957; R: David Lean; D: Alec Guinness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Kurbel 2. 6.)

Die Brut des Adlers USA 1985; R: Philippe Mora; D: Rutger Hauer, Powers Boothe, Kathleen Turner. Militanter, in Vietnam gestählter Naturschützer verteidigt die „Brut des Adlers" mit dem Gewehr. Freunde schöner Landschaftsaufnahmen und des Schauspielers Rutger Hauer kommen weitgehend auf ihre Kosten; im übrigen haben wir es mit einem eher verworren erzählten Psycho-Drama zu tun, das weder Handschrift noch Anliegen erkennen läßt. (Demnächst in Hamburg)

Die Cannes Rolle 1985 Die besten preisgekrönten Werbefilme der Welt. Aus über 2000 Werbefilmen hat eine Jury die 115 derzeit besten Werbespots ausgewählt und zur sogenannten „Cannes-Rolle" zusammengestellt. (Magazin 7.–9. 6.; Arsenal 7. 6.)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984; R: Edouard Molinaro; D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland; im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen aus Boston USA 1983; R: James Ivory. Boston 1785: In die Beziehung eines lesbischen Frauenrechtlerinnen-Paars (Vanessa Redgrave, Madeleine Potter) bricht ungestüm ein Mann ein: „Superman" Christopher Reeve kappt die zärtlichen Bande der streitbaren Suffragetten und gewinnt Verena trotz seines chauvinistischen Weltbildes. Bei alldem ein atmosphärisches, dichtes und fein gesponnenes Tableau melancholischer Stimmungen und genauer Charakterzeichnungen. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Die Ehre der Prizzis USA 1985; R: John Huston; R: Jack Nicholson. Satire über die Mafia. (Alabama 19., 20.+25. 6.; Thalia 1.+2. 6.)

Die Entführer lassen grüßen Fr/It. 1971; R: Claude Lelouch; D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Abaton 1. 6.)

Die Europäer GB 1979; R: James Ivory; D: Lee Remick, Robert Ellis. Zwei amerikanische Geschwister treffen um 1850 nie gesehene Verwandte, Konfrontation zweier Kulturen. (ARD 30. 6.)

Die Ferien des Monsieur Hulot F 1951; R+D: Jacques Tati. Tennis, Paddeln, Bridge und Eis, Badestrände, laut und heiß: Feriengäste, Kinder tollen – Jacques Tati steigt in die Vollen! (Magazin 22.+24. 6.)

Die gekaufte Frau (Zerbrochene Spiegel) Nl. 1984; Diane (Lineke Rijxman) ist erst vor kurzem ins Bordell ‚Happy House' gekommen. Aber ihr wird schnell klar, wie weit sie sich selbst preisgibt, zum hilflosen Objekt der Männerwelt wird, indem sie sich verkauft. So erschießt sie zum Schluß des Films symbolisch ihr eigenes Spiegelbild und verläßt das ‚Happy House' für immer (?). Marleen Gorris, die Regisseurin von „Die gekaufte Frau", aber geht in ihrem Film noch weiter: Gewalt findet keineswegs nur in den Mauern eines Bordells statt . . . (Abaton 9.–12. 6.)

Die Geliebte des französischen Leutnants USA 1981; R: Karel Reisz; D: Jeremy Irons, Meryl Streep. Epische Kino-Romanze aus dem viktorianischen England. (Abaton 16.–18. 6.)

Die Generalprobe BRD 1980; R: Werner Schröter. Subjektiver Bericht über das Theaterfestival in Nancy. (Metropolis 21.+ 24. 6.)

Die Glücksritter USA 1982; R: John Landis; D: Eddie Murphy, Dan Akroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. (Magazin 20.+ 25. 6.; Mundsburg 2.–4. 6.)

Die Goonies USA 1985; R: Richard Donner. Sieben Jugendliche auf einem phantastischen Abenteuertrip. Weiteres Fantasy-Märchen aus der Spielberg-Produktion. (Magazin 26., 29.+ 30. 6.)

Die Götter müssen verrückt sein Botswana 1981; R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die westliche Zivilisation. (Elbe 12.–15. 6.; Magazin 22.+24. 6.; Movie 19.–22. 6.; Alabama 21.+ 22. 6.; Thalia 10.+11. 6.)

Die große Pfeife Fr 1985; R: Patrick Schulmann; D: Aldo Maccione, Riton Liebman, Andrea Ferreol. Aldo ist ein übriggebliebener der 68er Bewegung. Sein Sohn, 18, cool, adrett, brav, erzieht den Vater zu einem „nützlichen Mitglied der Gesellschaft". (Demnächst in Hamburg)

Die Hexe und der Zauberer siehe: Merlin und Mim

Die Hose Deutschland 1919; R: Hans Berendt, D: Werner Krauß, Jenny Jugo, Rudolf Forster, Olga Limburg. Komödie nach Motiven von Carl Sternheim, in der mit satirischer Schärfe kleinstädtisches Spießertum gegeißelt wird. (NDR 11. 6.)

Die 120 Tage von Sodom It./Fr 1975; R: Pier Paolo Pasolini; D: Sonja Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog. (Thalia 4. 6.; Holi 23.–25. 6.)

Die Hyänen USA 1985; R: Simon Nuchtern; D: Lance Henriksen, Bill Forsythe, Karen Black, George Kennedy. Eine Motorrad-Clique tyrannisiert die Bewohne eines verkommenen Bergbau-Städtchens. (Voraussichtlich ab Ende Mai in den Kinocentren)

Die Karrierefrau Kanada 1982; R: Martha Coolidge; D: Laura Harrington. Sie stellt ihre Karriere über alles – auch über die Liebe. „City Girl" war ein Publikums-Hit auf dem Münchner Filmfest 1985. (Demnächst in Hamburg)

Die Kinder Fr. 1985; R: Marguerite Duras. Ein spielerischer Versuch der nun 71jährigen Schriftstellerin und Regisseurin, den Sinn des Lebens bzw. des Lernens zu ergründen. (Voraussichtlich Anfang Juni im Abaton)

Die Klapperschlange USA 1980; R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Kurbel 1. 6.)

Die Lady von Shanghai USA 1947; R: Orson Welles; D: Rita Hayworth, Orson Welles, Everett Sloane. „Eine absichtlich triviale Kriminalstory gibt lediglich den Vorwand ab für * ein surrealistisches Panorama der modernen Gesellschaft und ihrer Mythen'." (Gregor/Patalas) (Metropolis 19.+23. 6.)

Die lange Hoffnung BRD 1985; Video über den spanischen Bürgerkrieg. (Werkstatt 3 4. 6.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko USA 1974; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Thalia 3. 6.)

Die lustigen Abenteuer des rosaroten Panthers USA 1966/70. Zeichentrickfilm. (Movie 23.+ 24. 6.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941; R: Charles Riesner; D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Grey, Tony Martin, Margaret Dumont. Turbulente Komödie mit dem Komiker-Trio. (Abaton 1. 6.)

Die Miami-Cops It. 1985; R: Bruno Corbucci. Terence Hill und Bud Spencer schlagen wieder zu. Diesmal in der Rolle eines FBI-Agentenpaars auf der Jagd nach den Millionen eines entlassenen Sträflings. (Arsenal 28.+29. 6.)

Die Mumie USA 1935; R: Karl Freund. Abgestaubte Priester-Mumie will in jungem Mädchen alte Liebe erwecken. Gruselklassiker mit Boris Karloff. (NDR 16. 6.)

Die Nacht, als Minsky aufflog USA 1968; R: William Friedkin; D: Britt Ekland, Elliot Gould. Rachel flieht aus ihrem puritanischen Elternhaus und wird zufällig die erste Striptease-tänzerin in der Geschichte. (ZDF 4. 6.)

Die rabenschwarze Nacht USA USA 1985; R: Tom Holland, D: William Ragsdale, Chris Sradon, Roddy McDowall. Wie lebt und verhält sich ein Vampir hier und heute? „New York Tribune": „Nachhilfeunterricht in Vampir-Kunde." „New York Post": „Der beste Vampir-Film seit Bela Lugosi." (Arsenal 20.– 22. 6.; Alabama 1. 6.)

Die Reise nach Indien GB 1984; R: David Lean; D: Judy Davis, Victor Banerjee, Nigel Havers, James Fox, Peggy Ashcorft, Alec Guinness. Geschichte einer Engländerin, die nach Indien reist, um einen Kolonialbeamten zu heiraten. Ein Film über die Traditionen des alten Indien, über das starre Verhalten der englischen Gesellschaft und Rassenschranken. Nach dem meisterhaften, beeindruckenden Beginn fehlt dem Film in der zweiten Hälfte der erzählerische Atem. (Elbe 26.–29. 6.)

Die Reise nach Tilsit Dtl. 1942; R: Veit Harlan; D: Fritz von Dongen, Kristina Söderbaum. Melodram, das im deutschen Osten spielt. Nach einer Novelle von Sudermann. (Movie 19.+ 20. 6.)

Die Schokoladenschnüffler BRD 1985; R: Jiri Menzel, D: Rolf Knie, Gaston Häni. Zwei Inspektoren von der Zürcher Kantonpolizei klären eine mysteriöse Mordserie auf. Je härter die Fälle, desto stärker wird der Schokoladenkonsum des Inspektor Rüttli. (Demnächst in Hamburg)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci BRD/Fr. 1981; R: Jacques Rouffio; D: Romy Schneider, Michel Piccoli. Romy Schneider in einer Doppelrolle. In ihrem sechzigstem und letzten Film spielt sie die selbstbewußt-fürsorgliche Gattin eines jüdischen Geschäftsmannes und die deutsche Sängerin Elsa Wiener, die 1933 nach Paris emigriert. (Movie 23.–25. 6.)

Die Tage von '36 Nl. 1985; R: Linda van Tulden, Willam Thigssen. Dokumentarfilm über die soziale Revolution im Spanien des Jahres 1936 – insbesondere ihre Wirkung auf Westeuropa. (Metropolis 18., 22.+25. 6.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 16.+17. 6.)

Die unglaubliche und traurige Geschichte von der unschuldigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter Fr./Mexiko/BRD 1982; R: Ruy Guerra; D: Irene Papas, Claudia Ohana. Verfilmung des Buches von Gabriel Garcia Marques. (ZDF 2. 6.)

Die untreue Frau F/It. 1968; R: Claude Chabrol; D: Michel Bouquet, Stephane Audran, Maurice Ronet, Michel Duchaussoy. Ein erfolgreicher Anwalt vermutet, daß seine Frau ihn betrügt. Als die Vermutung Gewißheit wird geht er zu ihrem Liebhaber und erschlägt ihn. (ARD 20. 6.)

Die verborgene Festung Japan 1958; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Poetisch-realistisches Gleichnis von menschlicher Lust nach Ruhm und Macht in künstlerisch vollendeter Form eines historischen Abenteuermärchens. (Abaton 12.–15. 6.)

Die Wolfsbraut BRD 1985; R: Dagmar Beiersdorf; D: Imke Barnstedt, Martine Felton, Lothar Lambert, Albert Heins, Mustafa Iskandarani. Geschichte einer Frauenfreundschaft, garniert mit den Verrückten und Transvestiten aus dem Clan des Berliner Billigfilmers Lothar Lambert. (Demnächst in Hamburg)

Die Zeit der Wölfe USA 1984; R: Neil Jordan; D: Sarah Patterson, Angela Lansbury. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Toulouse-Lautrec-Institut 6. 6.)

Die Zeit nach Mitternacht USA 1985; R: Martin Scorsese; D: Griffin Dunne. Turbulente Großstadtkomödie. Odyssee eines Spießers durch das nächtliche Manhattan der Künstler, Freaks, Schwulen. Hintergründiger Witz, sorgfältige Inszenierung. (Voraussichtlich ab Ende Mai in den Kinocentren)

Die Zugabe (La Torna) Spanien 1978; Im September 1977 führte die renommierte katalanische Schauspieltruppe „Els Joglars" (Die Gaukler) ihr neues Stück „La Torna" auf, eine aggressive Satire auf die spanische Gerichtsbarkeit. (Metropolis 19.+20. 6.)

Diva Fr. 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchen" (Verleihmitteilung). (Magazin 7. 6.; Arsenal 13.+14. 6.; Kurbel 8.– 11. 6.; voraussichtlich im Juni im Broadway)

Doktor Popaul (Der Halunke) (Die Bulldogge) Fr. 1972; R: Claude Chabrol. Jean-Paul Belmondo hat es vom mittellosen Medizinstudenten zum Chef einer Privatklinik gebracht. Das verdankt er seinen Verführungskünsten, mit denen er sich vor allem auf häßliche Mädchen spezialisiert. (ARD 21. 6.)

Doomed Love USA 1983; R: Andrew Horn. Andrew Horn hat eine ungewöhnliche und äußerst amüsante Mischung aus Theater-, Opern- und Musical-Elementen entworfen. Sie ist Ironie und Bewunderung zugleich für den romantischen Mythos von der unsterblichen Liebe, die den Tod braucht, um ewig sein zu können. (Metropolis 27.–29. 6.)

Dr. Mabuse, der Spieler, 1. Teil D 1921/22; R: Fritz Lang; D: Rudolf Klein-Rogge, Aud Egede Nissen, Gertrude Wecker, Alfred Abel, Lil Dagover, Bernhard Goetzke, Paul Richter. An der Grenze zwischen Phantasie und Wirklichkeit steht Fritz Langs Film „Dr. Mabuse, der Spieler". Dr. Mabuse ist ein raffinierter Verbrecher und Mörder, der aus dem Hinterhalt mit Hilfe einer Bande von treuen Untergebenen seine Taten begeht . . . In diesem Film gibt es keine Gegenüberstellung von Chaos und Tyrannei wie in „Das Cabinett des Dr. Caligari", denn der Tyrann ist hier mit dem Chaos identisch. Das Chaos gebiert den Tyrannen und der Tyrann bedient sich des Chaos. (Metropolis 1.+5. 6.)

Dr. Mabuse, der Spieler, 2. Teil D 1921/22; R: Fritz Lang; D: wie Teil 1 (Metropolis 6. 6.)

Dracula USA 1931; R: Tod Browning; D: Beala Lugosi, Helen Cahndler. „Dracula" ist ein Horror-Klassiker aus der Frühzeit des Tonfilms und bis heute eine der gelungensten Verfilmungen des berühmten Romans von Bram Stoker. Gruselspezialist Browning besetzt die Rolle des Transsylvanischen Blutsaugers mit dem ungarischen Schauspieler Bela Lugosi, der dann immer wieder den Vampir spielen mußte. (NDR 23. 6.)

Drei Männer und ein Baby Fr 1985; R: Coline Serreau; D: Roland Giraud, Michel Boujenah, Andre Dussollier. Was machen drei eingefleischte Junggesellen, wenn sie eines Tages vor ihrer gemeinsamen Wohnungstür ein gesundes, freundliches Baby schön verpackt in einem Körbchen finden? (Voraussichtlich Anfang Juni im Broadway und Holi)

Drole de drame siehe: Ein sonderbarer Fall (Die Thede 13. 6.)

Dumbo, der fliegende Elefant USA 1941; Zeichentrickfilm von Walt Disney. (Elbe 5.–11. 6)

E

Echo Park Ö/USA 1985. Echo Park ist eine wenig einladende Wohngegend in Los Angeles. Hollywood ist nicht weit und der Zauber der Traumfabrik strahlt bis in die billigen Wohnblocks der Gegend. „Amadeus" Tom Hulce spielt eine der Hauptrollen in dem Film des österreichers Robert Dornhelm. (Voraussichtlich Ende Mai in den Kinocentren)

Echtzeit BRD 1982; R: Hellmuth Costard/Jürgen Ebert. Klinisch sauberer Montagefilm. Inhalt: philosophische Wahrsprüche, Frühschoppen mit Experten der Barockkunst und der Computertechnologie, Bilder aus dem Raumfahrtzentrum Ottobrunn, eine Liebesgeschichte der SF-Art. (Toulouse-Lautrec-Institut 13. + 25. 6.)

Edvige Scimitt BRD 1985. Tragikomische Situationen aus dem Leben einer ungewöhnlichen Unbekannten. Matthias Zschokkes Film basiert auf den Aufzeichnungen eines Dienstmädchens zur Zeit der Jahrhundertwende. (Demnächst in Hamburg)

Ein glückliches Jahr F/It. 1973; R: Claude Lelouch; D: Lino Ventura, Francoise Fabian, Charles Gerard, Andre Falcon. Sehr unterhaltsamer, gepflegter, französicher Edel-Krimi. (Abaton 16.–18. 6.)

Ein Hauch von Nerz USA 1961; R: Delbert Mann; D: Cary Grant, Doris Day. Komödie um die getäuschten Erwartungen eines Wirtschaftsbosses, der eine hübsche Sekretärin zu einer luxuriösen Bermuda-Reise einlädt. (ZDF 21. 6.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1975; R: Paul Schrader; D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: sehenswert. (Metropolis 1., 3., 5. + 6.)

Ein Mann wie Eva BRD 1983; R: Radu Gebrea. Rainer Werner Fassbinders Leben – der ideale Filmstoff? Mit Eva Mattes als R.W.F. (Metropolis 3. + 4. 6.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982; R: Taylor Hackford; D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, gradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Magazin 26. + 28. 6.)

Ein pikantes Geschenk Fr./It.; R: Michael Lang; D: Pierre Mondi, Claudia Cardinale, Clio Goldsmith. Als Beigabe zur Rente ein Kuckucksei ins Bett gelegt: Freunde engagieren Callgirl als Abschiedspräsent. (NDR 5. 6.)

Ein Platz an der Sonne BRD 1985; R: Peter Sempel; Musik: Einstürzende Neubauten. Blixa Bargeld in the sreaming of a butterfly. (Metropolis 7. 6.)

Ein sonderbarer Fall Fr. 1937; R: Marcel Carne; D: Louis Jouvet, Michel Simon, Jean-Louis Barrault. Französische Groteske. Die Einbeziehung eines abstoßend heuchlerischen Bischofs der anglikanischen Kirche setzt den Film beträchtlichen Bedenken aus. („Katholischer Filmdienst").

Ein Virus kennt keine Moral BRD 1985; R: Rosa von Praunheim. Filmsatire zum Thema Aids. (Demnächst in Hamburg)

Eine demanzipierte Frau USA 1985; R: Fred Schepisi; D: Meryl Streep, Charles Dancem, Tracey Ullman, Sting, John Gielgur. Hochdramatischer Streifen um eine Diplomaten-Gattin und ihre Liebes-Odyssee von Paris über London in den Mittleren Osten. (Voraussichtlich ab 12. 6. in den Kinocentren)

Eine entheiratete Frau USA 1977; R: Paul Mazursky; D: Jill Clayburgh, Lisa Lucas. Für Hollywood-Maßstäbe engagierter Frauenfilm. (Abaton 5.–7. 6.)

Eine Saison in Hakkari Türkei 1982; R: Erden Kiral. Szenen aus einem abgelegenen Dorf in Nordost-Anatolien. (Kemal-Altun-Platz 21. 6.)

Eins, zwei, drei USA 1961; R: Billy Wilder; D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Kurbel 3. + 4.; Alabama 1., 3.+4. 6.; Abaton 26.–30. 6.; Magazin 2. 6.; Thalia 17.+18. 6.; Alabama 1. 6.)

Erpressung USA 1941; R: George Cukor; D: Joan Crawford, Conrad Veidt, Melvyn Douglas. Frau unter Mordverdacht. (ARD 6. 6.)

Erst die Arbeit und dann? BRD 1984. Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60 000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Magazin 1.; Mundsburg 12.–15. 6.)

Eruption USA 1975; R: Russ Meyer; D: Shari Eubank, Charles Napier, Charles Pitt, Uschi Digard. Völlig unmoralisch – aber ein Hit: Russ Meyers Film über Supervixens Tankstelle irgendwo am Highway, wo es nur noch Anarchie und Sex gibt. B-Film der Superklasse. (Kurbel 1. 6.)

Es war einmal in Amerika USA 1984; R: Sergio Leone; D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 27. 6.)

Exodus GB 1977. Konzertaufzeichnung mit Bob Marley & The Wailers. (Abaton 1. 6.)

F

Fahrstuhl zum Schafott Fr. 1963; R: Louis Malle; D: Jeanne Moreau. Klassischer Kriminalfilm und Kultfilm bei Cineasten. (Abaton 2.–4. 6.)

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski; KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 18. 6.)

Female Trouble R: John Waters. Der berühmte Hit des Meisters des schlechten Geschmacks. Horror-Transvestiten-Geschichte buntester und blutigster Art. (Alabama 17. + 18. 6.)

Feuer und Eis USA/BRD 1985. Mischung aus Sport-, Natur und Musikfilm von und mit Willy Bogner. (Magazin 1.+3. 6.)

Flammenzeichen BRD 1984; R: Franz Seitz; D: Dietrich Mattausch. Der Lebensweg des Jesuiten Rupert Mayer, der sich der Ideologie der Nationalsozialisten unbeugsam widersetzte. Mischung aus Spielszenen und Dokumentarmaterial. (Demnächst in Hamburg)

Fletch, der Troublemaker USA 1984; R: Michael Ritchie; D: Chevy Chase. Labyrinthische Verzweigungen krimineller Machenschaften und hinterhältiger Intrigen in einer turbulenten Action-Komödie. (Demnächst in Hamburg)

Firefox USA 1982; R+D: Clint Eastwood. Spektakuläre und delikate Schau von Spezialeffekten. Eastwood spielt einen Piloten, der unter den Augen der gesamten sowjetischen Lust-Verteidigung und des KGB eine nagelneue Ausgabe des Super-Jets MIG 31 stiehlt und der NATO als kleines Präsent heimfliegt. (Magazin 27. + 30. 6.)

Flashpoint USA 1984; R: William Tannen; D: Kris Kristofferson, Treat Williams. Die Wüste, ein verlassener Jeep, ein Zielfernrohr, 800 000 Dollar – lebensbedrohliche Abenteuer zweier Texas-Ranger. (Demnächst in Hamburg)

NDR HÖR FEST 86

22. JUNI ROCK

NEW SCIENTISTS (Wolfsburg) · JET-SET (Langenhagen) · RAZZAMATAZZ (Göttingen) · RÜDIGER SCHOLZ BAND (Hannover) · RUDI BLUES & THE SOULROMANCE (Husum) · BLACK JACK CO. (Wallenhorst) · DENO (Elmshorn) · GLASS HOTEL (Kiel) · BOYS BOYS BOYS (Lübeck) · ROCKWORK (Kiel)

28. JUNI ROCK

OCEAN (Hamburg) · VOICE (Kassel) · FUTURE (Tostedt) · ACTION (Braunschweig) · SCENARIO (Buchholz) · MASSEY FERGUSON BAND (Otter) · SECOND CONNECTION (Hamburg) · KOMEDA ARTIST (Berlin) · CASPAR BRÖTZMANN & THE BONKERS (Berlin) · HEAD OVER HEELS (Hannover)

MARKTHALLE

KLOSTERWALL 9 · HAMBURG 1 · TEL. 33 94 91

Hörfest '86 · Live-Voraussscheidung · Jeweils 17–24 Uhr · Eintritt frei

Professional Music Shop

pms Remzi Ibrahimoglu

SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!

Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.

Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

,KEIN GELD – KEIN JOB TAXIFAHREN IST TOP

Junges Unternehmen sucht ständig Taxifahrer, lernt Anfänger an und ist gern bei Erlangung des Taxischeines behilflich. Kommen, gucken, mitmachen!

Telefon 56 26 47 / 56 22 32

Deutsch lernen lohnt sich!

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

seit 1964

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13

☎ 040 / 44 00 79

HAMBURGER FAMILIENKOLLEG

Verein für Familien- und Körpertherapie

2 Abendveranstaltungen:

GERDA BOYESEN

Vortrag + Demonstration

Sa. 14. 6. '86, 20 Uhr

Eintritt: 10 DM

TASTE OF TANTRA

Andro + Arissa (Berlin)

Multimediashow + Übungen

Mi. 4. 6. '86, 20–24 Uhr

Teilnehmergebühren: 30 DM

in: ‚Bel Etage', Große Freiheit 70

Schwarzer Weg 13

2071 Hoisdorf – Tel. 0 41 07/44 99

zapf-umzüge

Mit Belegschaftsbeteiligung

Berlin • Frankfurt • Freiburg

89 40 66

Hamburg • Köln • Münster Bremen

Festpreise	Einlagerung
nah	Kartonverk. 4,- DM
fern	Rückkauf 2,- DM
tägl. 8 - 20 Uhr	2000 Hamburg 50
Sa. 10 - 17 Uhr	Mendelsohnstr. 13 an der Stresemannstr.

Fovea BRD 1984; R: Dörte Eißfeld. Experimenteller Film. (Sturzbach 1. 6.)

Frankensteins Braut USA 1935; R: James Whale. Nach seinem Erfolg mit Dr. Frankensteins Monstrum schuf James Whale gleich eine Frau für Boris Karloff. (NDR 9. 6.)

Franz von Assisi USA 1960; R: Michael Curtiz; D: Eduard Franz, Bradford Dillman, Stuart Whitman. Die Geschichte des berühmten Ordensstifters. (Toulouse-Lautrec-Institut 13. + 27. 6.)

Fred Astaire: Tanz ist unser Leben USA 1950; Musicalfilm (ZDF 17. 6.)

Fritz, der Kater USA 1971; R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm. (Arsenal 5.–7.; Magazin 17.; Kurbel 13. + 14. 6.)

Frühstück einer Hyäne R: Elfi Mikisch. Experimenteller Film. (Sturzbach 2. 6.)

Fünf Patronenhülsen DDR 1959; R:Frank Beyer; D: Erwin Geschonneck. Geschichte aus Spanien zur Zeit des Bürgerkrieges. Beyers Filme gehen stehts über Thema und Tag hinaus – so auch hier: Dies ist ein Hohelied auf den Kollektivgeist. (Metropolis 18.+22. 6.)

G

Gandhi England 1982; R: Richard Attenborough; D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (V 6.1. 6.)

Ganz unten siehe: Günter Wallraff – Ganz unten

Gaudillo Spanien 1975–77; R: Basilio Martin Patino. Filmdokument über die Machtergreifung des spanischen Diktators Franco. (Metropolis 18., 24.+29. 6.)

Gefahr für die Liebe – Aids BRD 1985; Der „Verantwortung über den Umgang mit dem Thema" ist sich Regisseur Hans Noever nach eigenen Worten „bewußt". Sein Lichtspiel ist „eine aktuelle Love-Story im Berlin von heute". Die Personen der Handlung: ein aidskranker, bildhübscher Taxifahrer (Fritz Cat), seine blonde, blauäugige Freundin, ein schwuler Fahrgast. (Demnächst in Hamburg)

Gentleman Jim, der freche Kavalier USA 1972; R: Raoul Walsh; D: Errol Flynn, Alexis Smith. Die Liebesgeschichte zwischen einem Boxer und einer Bankierstochter. (ZDF 7. 6.)

George Stevens – A Filmmakers Journey USA 1984; R: George Stevens jr. Porträt des Hollywood-Regisseurs. (Demnächst in Hamburg)

Germania anno zero siehe: „Deutschland im Jahre Null"

Geschichten aus 12 und einem Jahr BRD 1985; R: Manfred Stelzer; D: Marianne Enzensberger, Rolf Zacher. Die Geschichte des besetzten Berliner Georg-von-Rauch-Hauses und ihrer Bewohner. Was ist aus den Wünschen, Zielvorstellungen und Idealen von einst geworden? (Demnächst in Hamburg)

Ghostbusters USA 1984; R: Ivan Reitman; D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Movie 2.–4. 6.)

Gib dem Affen Zucker Italien 1981; R: Pipolo & Castellano; D: Adriano Celentano, Ornella Muti. Adriano freit um die hübsche Tochter eines europäischen Monarchen; die ist bereits anderweitig versprochen. (Movie 9.–11. 6.)

Giovanni NI. 1984; R: Annette Apon. Blutspuren im Hotel. (Läuft im „Low Budget Film Forum")

Giro Berlin BRD 1985; R: Confu Baja. Ein Videosammler aus Berlin, u. a. „Notorische Reflexe" von Gerd Conradt und „Zum Glück gibt es kein Patent" von Monika Funke-Stern. 1. Preis beim Videofestival Montbeliard 1986. (Die Thede 27. 6.)

Goya DDR 1971; R: Konrad Wolf; D: Donatis Banionis. Kein rhetorisches Historiendrama, sondern der Konflikt zwischen Künstlertum und herrschender Macht: Goyas „arger Weg der Erkenntnis", dem Roman Lion Feuchtwangers folgend. (Abaton 8.–15. 6.)

Graf Zaroff – Genie des Bösen USA 1932; R: Ernest B. Schoedsack, Irving Pichel; D: Joel McCrea, Leslie Banks, Fay Wray, Robert Armstrong. Der Graf geht auf Menschenjagd, aber das Wild dreht den Spieß um! Gruselklassiker des Schöpfers von „King Kong". (NDR 2. 6.)

Grease 2 USA 1981; R: Patricia Birch; D: Max Caulfield, Michelle Pfeiffer. Boy trifft Girl. Ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. Aufguß des Travolta-Musicals „Schmiere". (Magazin 16. 6.)

Gregory's Girl England 1981; R: Bill Forsyth. Ein Film darüber, wie es ist, wenn man 16 und verliebt ist. (Abaton 16.–18. 6.)

Große Freiheit Nr. 7 Deutschl. 1943/44; R: Helmut Käutner; D: Hans Albers, Ilse Werner, Hans Söhnker. Seemannsromantische Glorifizierung der St.-Pauli-Szene, aber sympathisch erzählt und in starke Bilder gesetzt. Der Film wurde von Goebbels verboten; er wollte keine Männer, die traurig sein und lieben konnten. (Magazin 28. 6.)

Großmutters Liebling USA 1922; R: Fred Newmeyer; D: Harold Lloyd, Mildred Davis, Anna Townsend. Harolds Schwierigkeit, erwachsen zu werden. (ZDF 5. 6.)

Gummi-Tarzan Dänemark 1981; R: Soren Kragh-Jacobsen. Als er eines Tages den Kranführer Ole kennenlernt, hat Ivan endlich jemand gefunden, der ihn so akzeptiert, wie er ist. Mit Oles Hilfe kann er seine Schulkameraden beeindrucken, indem er den großen Kran bedient. Mit Oles Hilfe kann er endlich auch seinen Vater davon überzeugen, daß jeder Mensch seine eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten hat. (Elbe 26.–30. 6.)

Günter Wallraff – Ganz unten BRD 1985; R: Günter Wallraff und Jörg Gfrörer. Nach dem Buch nun der Film: Monatelang filmte Ali Levent alias Günter Wallraff mit versteckter Kamera seine Abenteuer als Türke bei Thyssen. (Arsenal 18. 6.)

H

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Toulouse-Lautrec-Institut 5., 13., 20.+26. 6.)

Hamburg – Hafen – Marseille BRD 1985; R: T. Ammon, Ha Muller, G. Klock. Film, Musik, , Installationen zwischen Hamburg und Marseille. Plus: Fotoausstellung J. Molnar. (Sturzbach 29.+30. 6.)

Hamburg Hohenfelde BRD 1973; Kollektivproduktion, Regisseure: Tillmann Scholl, Heinz Harmstorf, Heiner Lenz, Angelika Wolff, Wilhelm Körner, Conny Herz. Eine der ersten Hausbesetzungen; der Film dokumentiert ausführlich, wie die staatstragenden Institutionen auf diese Aktionsformen reagierten: Provokationen durch die Polizei, Kriminalisierung der Besetzer u. s. w. . . . (Sturzbach 15. 6.)

Hamlet GB 1976; R: Celestino Coronado; D: Quentin Crisp, Helen Mirren. Hamlet-Travestie eines Schülers des Royal College of Art. (Metropolis 23., 26.+ 27. 6.)

Hans NI. 1983; R: Luis van Gasteren. Ungewöhnliches Porträt des Schriftstellers und Komponisten Hans van Sweeden. (Läuft im „Low Budget Film Forum")

Harlan Country USA USA 1976; Dokumentarfilm von Barbara Kopple über einen Bergarbeiterstreik. (Oelkerscafe 21.–23. 6.)

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Magazin 16.+ 19. 6.; Elbe 30. 6.)

Heilt Hitler BRD 1985; R+D; Herbert Achternbusch. Was wäre der deutsche Film ohne seinen Querdenker Achternbusch? Seine These: Die Heilung Hitlers wäre auch die Heilung der Welt gewesen. (Demnächst in Hamburg)

Helden in Spanien Dtl. 1938; R: Fritz C. Mauch, Paul Laven. Die Machtergreifung Francos aus der Sicht deutscher Faschisten. (Metropolis 16. 6.)

Herzchirurg Dr. Vrain Kanada 1981; R: Richard Pearce; D: Donald Sutherland. Herzchirurg hat die Möglichkeit, sein gerade entwickeltes Kunstherz an einem sterbenden Mädchen zu testen. („Eindrucksvoller Arztfilm" – ARD-Pressemitteilung). (ARD 6. 6.)

Herzflimmern F/It./BRD 1971; R: Louis Malle; D: Daniel Gelin, Lea Massari, Benoit Ferreux, Gila von Weitershausen. Die Geschichte eines 15jährigen Jungen, der zum Mann heranreift. (Abaton 19.–22. 6.)

Hoffnung Frankreich 1938; R: Andre Malraux. Episoden aus dem spanischen Bürgerkrieg, an dem der französische Romancier und Politiker als Freiwilliger auf seiten der Republikaner teilgenommen hatte. (Metropolis 23.+ 29. 6.)

Höhenfeuer Schweiz 1984; R: Fredi M. Murer. Nüchtern erzähltes Zwei-Stunden-Drama um Inzucht und Gewalt, das in der Innerschweiz spielt und gleichzeitig ein genaues und facettenreiches Portrait der Region darstellt. (Abaton 1. 6.)

Home Of The Brave USA 1985; Musikfilm von und mit Laurie Anderson aus dem Park Theatre, Union City, New Jersey. (Voraussichtlich ab 19. 6. im Abaton)

House USA 1985; R: Steve Miner; D: William Katt. Ein Horror-Autor bezieht zum Zweck der Inspiration eine viktorianische Villa in einer ruhigen Sackgasse mit Garage (samt Leichenwagen), Garten und Familiengruft. Die merkwürdigen Geschehnisse lassen nicht lange auf sich warten. (Arsenal 19.–25. 6.)

I

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977; R: Anthony Page; D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Magazin 23. 6.; Alabama 2.– 4. 6.)

Ich mach dich glücklich BRD 1949; R: Alexander von Szlatnay; D: Heinz Rühmann, Hertha Feiler, Hans Leibelt. „Beschwingtes Lustspiel" um die verwöhnte Göre eines Zeitungsverlegers. (ZDF 21. 6.)

Im Angesicht des Todes USA 1984; R: John Glen; D: Roger Moore, Patrick Macnee, Christopher Walken, Grace Jones, Tanya Roberts. Wie geriet der Mikrochip in die Hände des KGB? Eher irdisch-unspektakuläre Bond-Abenteuer, die auf der staubigen Rennbahn von Ascot beginnen und den Geheimagenten Ihrer Majestät über Sibirien und Paris nach Kalifornien führen. Blendende Stunts, gute Besetzung, augenzwinkernde Unterhaltung. (Magazin 26.+27. 6.)

Im Jahr des Drachen (Chinatown Mafia) USA 1985; Der erbarmungslose Kampf eines New Yorker Polizisten gegen einen der skurpellosesten Heroinhändler von Chinatown ist Thema des Films von Michael Cimino. Nach vierjähriger Arbeitslosigkeit legte der „Heaven's Gate"-Regisseur erstmals wieder einen Film vor (Produktion: Dino de Laurentiis), und die US-Kritiker reagierten zufrieden: „Bereits in der ersten Sekunde ist klar, daß Cimino einer der ganz großen Filmemacher ist, überaus melodramatisch, visuell elektrisierend" (so die „Los Angeles Times"). Chinatown allerdings war empört. (Voraussichtlich Anfang Juni im Neuen Cinema)

Im Reich der Sinne Japan 1976; R: Nagisa Oshima. Schilderung einer ekstatischen, erotischen Liebesbeziehung, die mit der Tötung des Mannes durch die Frau endet: Der Porno, der alle Pornos beendet. (Voraussichtlich ab 12. 6. in den Kinocentren)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980; R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Kurbel 1. 6.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Kurbel 27.+ 28. 6.)

Inspector Clouseau – Der irre Flic mit dem heißen Blick GB 1978; R: Blake Edwards; D: Peter Sellers. Kriminalkomödie. (Movie 23.–25. 6.)

Intellectual Properties GB 1985; R: John Adams. Weitere Angaben standen bis Redaktionsschluß nicht zur Verfügung. (Die Thede 6. 6.)

Ist ja irre – der Schiffskoch ist seekrank GB 1962; Weitere Komödie aus der irre langweiligen "Ist ja irre"-Serie. (ZDF 24. 6.)

J

Jagd auf Männer Fr./It. 1964; R: Edouard Molinaro. Catherine Deneuve, Francoise Dorleac und Mireille Darc blasen zum lustigen Halali. Jean-Paul Belmondo, Jean-Claude Brialy und Claude Rich hoppeln hakenschlagend in den Ehehafen. (NDR 14. 6.)

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Kurbel 27. + 28. 6.)

James Bond – 007 jagt Dr. No GB 1962; R: Terence Young; D: Sean Connery, Joseph Wiseman, Jack Lord. Der klassische, erste Bond-Film. Ein geheimnisvoller Terrorist stört die amerikanischen Raketenstarts auf Cap Canaveral. Kein Problem für 007! (ARD 27. 6.)

Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce – 1080 Bruxelles Belgien 1975; R: Cantal Akerman. Experimenteller, vierstündiger Frauenfilm. (Demnächst in Hamburg)

Jenseits von Afrika USA 1985; R: Sydney Pollack; D: Robert Redford, Meryl Streep, Klaus Maria Brandauer. Das opulente, autobiographische Abenteuer-Drama nach dem viel gelesenen Roman „Afrika, dunkel lockende Welt" von Tanja Blixen. (Magazin 21.–25. 6.; Arsenal 26.–29. 6.)

Joan Lui It. 1985; Singend und tanzend verkündet Adriano Celentano seine Botschaft als neuer Messias. Der Film durfte in der Kirche auf der Piazza Nanova in Rom gedreht werden – ob den Glaubensbrüdern wirklich klar war, wem sie da als neuen Guru huldigten? (Voraussichtlich ab 12. 6. in den Kinocentren)

John Heartfield – Fotomonteur BRD 1977; R: Helmut Herbst. Dokumentarfilm über den Künstler John Heartfield, der in den 20er, 30er und 40er Jahren mit seinen Fotomontagen in die Klassenkämpfe eingriff und den antifaschistischen Kampf unterstützte. (Sturzbach 21. 6.)

Julia USA 1976; R: Fred Zinnemann; D: Jane Fonda, Vanessa Redgrave, Jason Robards, Maximilian Schell. Verfilmung der Autobiographie Lillian Hellmans. Die ungewöhnliche Geschichte einer Frauen-Freundschaft, die vor dem düsteren Hintergrund des Nazi-Deutschland spielt. (Abaton 23.–25. 6.)

Julius Cäsar USA 1953; R: Joseph L. Mankiewicz; D: Louis Calhern, Marlon Brando, James Mason, John Gielgud, Edmond O'Brien, Geer Garson, Deborah Kerr. Hochkarätig besetzte Shakespeare-Verfilmung. Brando, damals frisch entdecktes Enfant terrible des Films und besessen von dem Hang zu neoveristischem Sprechstil, wurde vom Regisseur Mankiewicz vergattert, Shakespeare gefälligst nicht wie O'Neill zu sprechen. Der Star hielt sich daran; der Rest ist Filmgeschichte. (Abaton 23.–25. 6.)

K

Kalt in Kolumbien BRD 1985; R: Dieter Schidor; D: Burkhard Driest, Ulrike S., Gerald Uhlig, Dieter Schidor. Schwer verdauliches Melodram um Drogen, Politik, Sex und Gewalt. (Demnächst in Hamburg)

Katzenmenschen USA 1982; R: Paul Schrader; D: Nastasja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Metropolis 5., 6. + 8. 6.)

Killing Cars BRD 1985; R: Michael Verhoeven; D: Jürgen Prochnow, Senta Berger, Bernhard Wicki, Daniel Gelin. Ein Ingenieur hat eine Erfindung gemacht, die den Automobilbau revolutionieren könnte. Ein Prototyp wird gebaut. Die Branche steht kopf. (Mundsburg 23.–25. 6.)

King Kong und die weiße Frau USA 1933; R: Merian C. Cooper und Ernest B. Schoedsack; D: Bruce Cabot, Robert Armstrong, Fay Wray. Auf der Totenkopfinsel in der Südsee lebt King Kong, ein von den Eingeborenen gefürchteter und vergötterter Riesenaffe. Er verliebt sich in Fay Wray und entführt sie, wird aber gefangengenommen und nach New York gebracht. Dort bricht er aus, klettert auf das Empire State Building und wird in einer spektakulären Szene von Flugzeugen aus erschossen. (Oelkerscafe 7. + 8. 6.)

Kissenschlacht BRD 1985; R: Ingrid Pape (16 Min.). Über den Kontrast von in Zeitungen abgebildeten Politikern und Politikerinnen. (Metropolis 7. 6.)

Klassenverhältnisse BRD 1983; D: Jean-Marie Straub, Daniele Huillet. Nach dem „Amerika"-Fragment „Der Verschollene" von Franz Kafka. (Metropolis 8. 6.)

Kokain BRD 1984; R: Günter Schlesinger; D: Rene Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Kiez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Demnächst in Hamburg)

Königswalzer Dtschld. 1935; R: Herbert Maisch; D: Willi Forst, Heli Finkenzeller. Komödie um den jungen Kaiser Franz Joseph. (Movie 25. + 26. 6.)

Kopfüber in die Nacht USA 1984; D: Jeff Goldblum, Michelle Pfeiffer und viele internationale Großstars in Mini-Rollen. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. (Magazin 14., Kurbel 20.–22. 6.)

Kramer gegen Kramer USA 1979; R: Robert Benton; D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Abaton 10. + 11., Holi 1. 6.)

Kuhle Wampe Dtschld. 1932; R: Slatan Dudow; D: Hertha Thiele, Ernst Busch, Martha Wolter, Adolf Fischer. Kino-Klassiker nach einem Drehbuch von Bertold Brecht, der die Umstände am Tod eines jungen Arbeitslosen schildert. (NDR 25. 6.)

Kurz vor Schluß BRD 1986; R: Jochen Kuhn. Selbstmord ist schwer. (Läuft im Low Budget Film-Forum, ZDF 10. 6.)

Küß mich, Doc USA 1982; R: Garry Marshall. Krankenhaus-Komödie. (Elbe 23.–25. 6.)

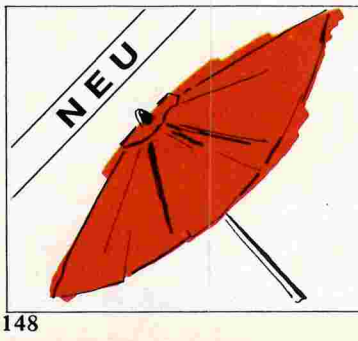
L

L'amour a mort Fr 1984; R: Alain Resnais; D: Pierre Arditi, Fanny Ardant. Die Trennung zweier Liebender und der verzweifelte Wunsch, diese nicht einfach hinzunehmen, sich folglich im Tode wieder vereinen zu wollen, verdichtet der Regisseur zu einer dramatischen, großen Liebesgeschichte. (Metropolis 1. 6.)

L'Ange Fr 1982; R: Patrick Bokanowski. Avantgarde zwischen Dürer und Boulez. (Läuft im Low Budget Film-Forum)

L. I. S. A. – Der helle Wahnsinn USA 1985; R: John Hughes; D: Kelly LeBrock, Anthony Michael Hall, Ilan Mitchell-Smith. „Die Frau in Rot" als Mädchen aus dem Computer. (V6 1., Magazin 7. + 8., Kurbel 14., 15. + 17. 6.)

La Habanera Dtschld. 1937; R:



SAROSHI DESIGN

JAPANISCHE WOHNIDEEN NACH MASS

VON SCHIEBEWÄNDEN ÜBER FUTONS
BIS ZU GARTENSCHIRMEN BIETEN WIR
JAPANISCHES INTERIEUR

INTERESSANTE SOMMERANGEBOTE

HAMBURG-WINTERHUDE · GERTIGSTRASSE 35

TÄGL. 10 - 18 . MITTWOCHS GESCHLOSSEN . ☎ 270 22 94

Douglas Sirk; D: Zarah Leander, Ferdinand Marian. Über eine Schwedin, die in Puerto Rico lebt und nach kurzer Zeit vor Heimweh fast krank wird. (Movie 12. + 13. 6.)

Lauf um Dein Leben, Charlie Brown USA 1977; R: Bill Melendez. Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz. (Movie 7. 6.)

Lawrence von Arabien USA/GB 1962; R: David Lean; D: Peter O'Toole, Jack Hawkins, Anthony Quayle, Alec Guiness, Omar Sharif, Anthony Quinn. Episch breit angelegtes Abenteuer um den legendären englischen Wüstenhelden Lawrence nach seiner Autobiographie „Die sieben Säulen der Weisheit". Lawrence war eine der schillerndsten Figuren im 1.-Weltkriegs-Feldzug gegen die Türken. Beeindruckende Bilder, beispielloses Star-Kino. Als solches sehenswert. (Abaton 1. 6.)

Le miracle allemand BRD 1985; R: Michael Heinrich (12 Min.). Zwölf Minuten für eine Frau in Paris. Zwölf Minuten für einen Mann in Hamburg. Zwölf Minuten von der Wohnungstür bis in die Badewanne. Zwölf Minuten mit dem Taxi quer durch Paris. Zwölf Minuten für eine Liebesgeschichte mit fast tragischem Ende. Zwölf Minuten für einen Ausflug zwischen die Schichten des Films. (Metropolis 7. 6.)

Leichte Beute USA 1978; R: Henry Jaglom; D: Michael Emil, Zack Norman, Patrice Townsend. Zwei kleine Ganoven flüchten mit einem Auto voll gestohlenen Geldes aus illegalen Wetteinnahmen von New York nach Florida. (Voraussichtlich ab Mitte Juni im Abaton)

Lieber Karl BRD 1984; R: Maria Knilli; D: Urlich Reinthaler, Hans Brenner. Bauer aus einem kleinen Dorf soll Arzt werden. (Demnächst in Hamburg)

Les Trois Couronnes Du Matelot F 1983; R: Raoul Ruiz. Reise ins Jenseits. Die immerwiederkehrende Geschichte eines verfluchten Schiffes, auf dem Gespenster wie Seeleute leben. Es ist das Schiff der Toten, auf dem gleichwohl immer ein Lebender an Bord sein muß. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Liebesgrüße aus Moskau GB 1963; R: Terence Young; D: Sean Connery, Daniela Bianchi, Petro Armendariz, Lotte Lenya, Robert Shaw. Bond-Epos Nr. 2. Als James Bond den Auftrag bekommt, den Sowjets in Istanbul eine Dechiffriermaschine abzujagen, gerät er zusammen mit einer schönen russischen Doppelagentin in aufregende Abenteuer. (ARD 8. 6.)

Little Big Man USA 1969; R: Arthur Penn; D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam. Ein steinalter Mann (Hoffmann) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (Holi 26. – 29. 6.)

Local Hero USA 1983; R: Bill Forsyth; D: Burt Lancaster. Die Geschichte eines schottischen Küstenstädtchens, das über Nacht in Dollars zu ertrinken droht. (Abaton 2. – 4. 6.)

Ludwig II BRD 1954; R: Helmut Käutner; D: O. W. Fischer, Ruth Leuwerik, Klaus Kinski. Märchenfilm über den Bayernkönig, nicht zu verwechseln mit den Filmen von Visconti, Syberberg und Rossif. In traumhaften Farben. (Tuc Tuc 23. 6.; ZDF 14. 6.)

Ludwig II It./F./BRD 1972; R: Luchino Visconti; D: Romy Schneider, Helmut Berger, Trevor Howard, Silvana Mangano. Nachdem vor acht Jahren eine stark gekürzte Fassung im Kino war, um alle Szenen entfernt, die das Image des schwulen „Märchenkönig" ankratzten, ist jetzt der vollständige Film zu sehen. (Tuc Tuc 9. 6.)

Lulu BRD 1983 – 85; R: Zoltan Spirandelli, Gabor Csaszari. In Alban Bergs Oper „Lulu" soll in der Mitte des zweiten Aktes ein Film projeziert werden, der die Ereignisse zwischen den beiden Szenen des Aktes, Lulus persönliche Katastrophe, den Knickpunkt ihres Lebens zeigt. Der Film zeigt, streng analog zur Musik montiert, Lulu als männlich Projektion, ein Frauenbild als Summe aus Musik, Videothek und Wedekind. 3 Minuten. (Metropolis 7. 6.)

M

Macbeth GB 1970; R: Roman Polanski; D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in opulenten Bildern. (Magazin 6. 6.)

Mad Max III Australien 1985; R: George Miller; D: Mel Gibson, Tina Turner. Der letzte Teil der Endzeit-Trilogie. (Movie 16. – 18. 6.)

Magere Zeiten GB 1985; R: Malcolm Mowbray. Schwein muß man haben! Komödie aus dem Nachkriegs-England. Michael Palin von den Monty Pythons und Maggie Smith spielen die Hauptrollen in dieser Schwarzmarkt-Komödie. (Mundsburg 16. – 18. 6.)

Manche mögen's heiß USA 1959; R: Billy Wilder; D: Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon. Komödie um zwei arbeitslose Musiker, die sich im Chicago der Zwanziger mit einem Gangsterboß anlegen. Und Marilyn singt. (ZDF 28. 6.)

Manhattan USA 1978; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton, Mariel Hemingway. Woody Allens Liebeserklärung an Manhattan. (Abaton 19. – 22. 6.)

Männer BRD 1985; „Meine Männer in diesem Film", so Regisseurin Doris Dörrie, „sind meine Marilyn Monroes". Mit Heiner Lauterbach, Uwe Ochsenknecht und Ulrike Kriener. (Alabama 26., 27. 6.; Elbe 5. – 11. 6.; Thalia 26. – 30. 6.; voraussichtlich Anfang Juni im Broadway)

Marie Ward BRD 1984; R: Angelika Weber; D: Hannelore Elsner, Mario Adorf. Die englische Nonne Marie Ward kämpft vergeblich um die Anerkennung ihres Ordens. Mit 8 Millionen Mark vom Bayerischen Rundfunk, dem Bundesinnenminister und der Katholischen Kirche finanzierte Abstrusität erster Güte. Ein Super-Wende-Flop sozusagen. (Demächst in Hamburg)

Mein Bruder BRD 1985; R: Hajo Freitag. Experimenteller Kurzfilm. (Metropolis 7. 6.)

Mein Essen mit Andre USA 1980; R; Louis Malle; D: Wallace Shawn, Andre Gregory. Dialog-Komödie um sämtliche Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen. Alles an einem Abend in einem piekfeinen New Yorker Restaurant. (Toulouse-Lautrec-Institut 11., 17., 24. 6.)

Meine Mutter wird sichtbar BRD 1985/86; R: Klaus Armbruster. Die intensive Auseinandersetzung des Filmemachers mit seiner Mutter. (Metropolis 7. 6.)

Menschen retten Glück und Leid BRD 1985/ 12 min. R: Kai Wessel; D: Siegfried Kernen, Peggy Lukac, Wiland Samolak, Edda und Meike Darup. Er will das Bett, sie will die Liebe, der Verkäufer sieht die Einsamkeit. (Metropolis 7. 6.)

Merlin und Mim USA 1963; R: Wolfgang Reithermann. Walt-Disney-Zeichentrickfilm um einen kleinen Jungen, der später der berühmte König Artus werden soll. Alternativ-Titel: „Die Hexe und der Zauberer". (Movie 21., 22. 6.; Alabama 1. 6.)

Miko – Aus der Gosse zu den Sternen BRD 1985; R: Frank Ripploh („Taxi zum Klo") porträtiert eine Berliner Rock-Sängerin. (Voraussichtlich ab 29. 5. in den Kinocentren)

Miranda It. 1984; R: Tinto Brass; D: Serena Grandi. Ein „erotisch-provozierender Vulkan" (Verleihmitteilung). (Arsenal 12. – 18. 6.)

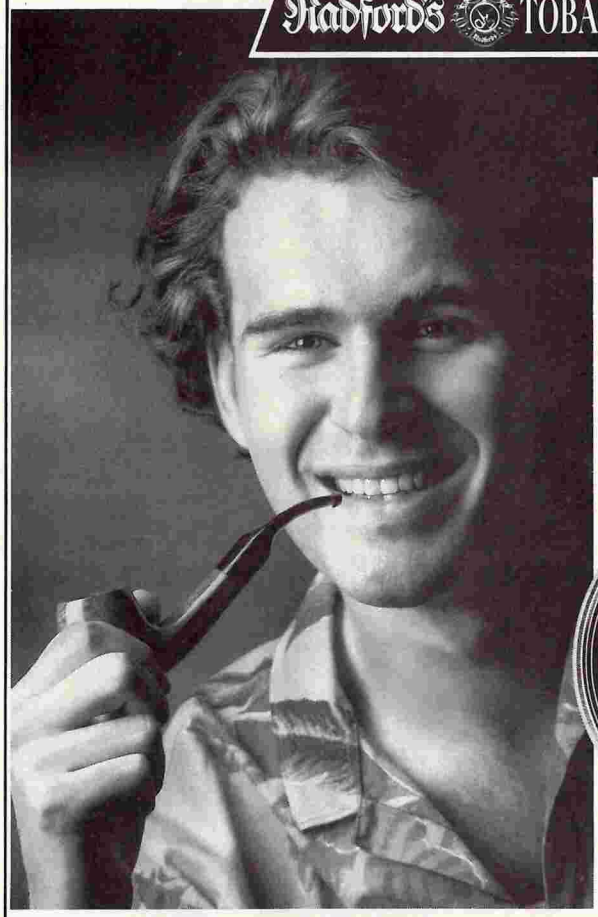
Misfits – Nicht gesellschaftsfähig USA 1960; R: John Huston. Drei Männer um Marilyn Monroe, Clark Gable und Montgomery Clift auf Wildpferdfang in den Bergen Nevadas. Arthur Miller als Autor eines Abenteuerfilms, der alles andere als literarisch ist. (ZDF 13. 6.)

Mishima USA/Jap. 1985; R: Paul Schrader; D: Ken Ogata. Leben und Werk des umstrittenen japanischen Schriftstellers Yukio Mishima, dessen politischer Weg von der antiautoritären Linken zur militanten Rechten führte. Der ebenso intelligent gefertigte wie groß angelegte Spielfilm rekonstruiert den letzten Tag in Mishimas Leben, seinen Putschversuch für das „wahre Japan" und seinen Tod durch Harakiri. Daneben werden Schlüsselszenen aus Mishimas Romanen dramtisiert. Sehenswert. (Metropolis 2. – 4. 6.)

Moliere F. 1977; R: Ariane Mnouchkine. D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Francoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biographie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Abaton 15., 22. 6.)

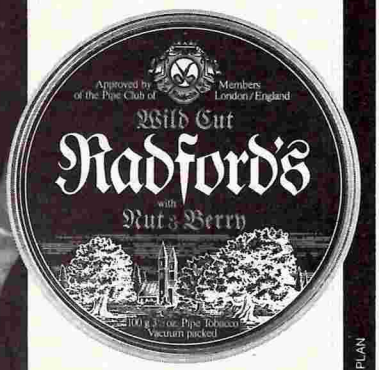
Mond über Pittsburgh BRD 1985; R: Jochen Hick; (18 Min.). Der Film beschreibt eine nächtliche

Radford's TOBACCOS



„Nut & Berry – Sie mag den Duft, ich den Geschmack!"

Griffiger Wild Cut. Mit dem Geschmack reifer Nüsse und fruchtiger Waldbeeren. Mild und harmonisch. Cool im Rauch. Nut & Berry von Radford's. Und die „Radford's News", das Magazin der Tabakfreunde, sagt, was Sache ist. Rauch- und Leseproben von Radford's Tabaccos, POB 568 SH, 8300 Landshut.



In 50 g und 100 g bzw. 200 g Preisvorteildose erhältlich. Made under licence from J. Brumfit & Radford Tobacco Limited, Harrow/London. Tobacco Tradition since 1700. In Deutschland hergestellt.

SERVICEPLAN

Hey You!

Englischunterricht in kleinen Gruppen für

- Urlaub
- Ausbildung
- Geschäftsenglisch
- und zum Spaß

Telephone us today
☎ 45 66 23

COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13

Reise durch amerikanische Billighotels. (Metropolis 7. 6.)

Morgenspaziergang BRD 1985/86; R: Theo Janßen, Dörte Eißfeldt; (16 Min.). Der Wecker klingelt. Die Stadtmaschine springt an. Die Bilder zeigen was an den Rändern herausquillt. Die Musik dagegen beschreibt die Mitte. So gesehen besteht der Film aus zwei selbstständigen Spuren, die sich gegenseitig kommentieren. (Metropolis 7. 6.)

Moving In USA 1984; R: Michael Apted; D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Demnächst in Hamburg)

Müllers Büro Österreich 1985; R: Niki List; D: Christian Schmidt, Andreas Vitasek, Barbara Rudnik. Persiflage auf die Detektivfilme der 40er Jahre, vor allem Hawks' „Tote schlafen fest". Musik, die an die Schlagerfilme der 60er Jahre erinnert. Bunter, weitgehend amüsanter Streifzug durch die Filmgeschichte. (Voraussichtlich Ende Juni im Broadway)

Multiple Maniacs In John Waters' 1970 entstandenem, ersten „Kotzfilm" schnuppert und leckt ein Mädchen an einem Fahrradsattel, küssen sich „acht abnormale" Typen, führt sich Divine einen Rosenkranz in seinen intimsten Körperteil ein, erbricht ein hübscher Wuschelkopf Popcorn mit Sahne und schlappert das ganze wieder auf. „Zelluloidgreultat" des umstrittenen Kult-Regisseurs. (Alabama 19., 20., 24., 25. 6.)

N

Nachtasyl Japan 1958; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Maxim Gorkis Eifersuchtsdrama auf japanisch: Spieler, Trinker, heruntergekommene Schauspieler, Dirnen, und ein buddhistischer Priester leben im Elendsquartier „Nachtasyl" (Abaton 30. 6.)

Natty Gann USA 1985; R: Jeremy Paul Kagan; D: Meredith Salenger, Ray Wise, John Cusack. Ein Mädchen reist durch den amerikanischen Kontinent auf der Suche nach seinem Vater. Zu Herzen gehendes Disney-Realfilm-Produkt. (Demnächst in Hamburg)

Niagara USA 1952; R: Henry Hathaway. Die Niagarafälle toben: Marilyn Monroe plant die Ermordung ihres nervenkranken Mannes (Joseph Cotten), muß jedoch bald selber um ihr Leben fürchten. (ARD 20. 6.)

Nichts nichts ohne dich BRD 1985; R: Pia Frankenberg; D: Pia Frankenberg, Klaus Bueb. Dieser Film ist eine Provokation für alle, die sich einbilden, sie seien nur deswegen so schlecht drauf, weil sie keine Kohle haben. Regisseurin Frankenberg und ihre Heldin Martha sind nämlich reich und nehmen sich trotzdem das Recht, Schwierigkeiten zu haben. Ein sehr persönliches Langfilm-Debüt aus Hamburg. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980; R: Thomas Chong; D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Arsenal 26. – 29. 6.)

Nostalghia It. 1983; R: Andrej Tarkowskij. Die Reise eines Russen durch Italien. „Nostalghia" ist ein beeindruckender Film der auch denjenigen faszinieren wird, der – ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie ‚Nostalghia'", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen". (Toulouse-Lautrec-Institut 3., 21. 6.)

O

Old Boy Friends USA 1978; R: Joan Tewkesbury; D: Talia Shire, Richard Jordan, John Belushi, Keith Carradine. An einem Tiefpunkt ihres Lebens angekommen beschließt eine junge Psychologin, sich einer Art Selbstanalyse zu unterziehen. Sie geht den Weg ihres Lebens zurück – trifft Männer, die ihre „Boyfriends" waren, und wichtige Stationen in ihrem Leben markieren. (Metropolis 7., 10. 6.)

Opernball Dtl. 1939; D: Hans Moser, Paul Hörbiger. Verfilmung der Wiener Operette von Heuberger. (ARD 29. 6.)

Orchideen des Wahnsinns BRD 1985. Nach dem Tod ihres Vaters erlebt Vera seltsame Dinge in dem abseits gelegenen Familienschloß: „Orchideen des Wahnsinns" verbreiten ihren bittersüßen Duft . . .„Die Ansprüche des Publikums nach Unterhaltung in einem Film zu enttäuschen", sprach Regisseur Nikolai Müllerschön, „ist für mich gleichzusetzen mit Betrug." (Demnächst in Hamburg)

P

Panik am roten Fluß (Red River) USA 1948; R: Howard Hawks. John Wayne hat Montgomery Clift wie seinen Sohn aufgezogen. Während eines großen Viehtrecks kommt es zu einer dramatischen Auseinandersetzung zwischen den beiden Männern. Großer, epischer, sehenswerter Western des Altmeisters Hawks. (ZDF 7. 6.)

Partner, Paare + Pyjamas Eine Super-8-Filmproduktion aus Barmbek. (Zinnschmelze 14., 20. 6.)

Pas de deux für Anfänger BRD 1986; R: Reinhard Kahn (35 Min.). Freddy „der Panther" Haller leitet eine Kette von Pas-de-deux-Studios über Telefon. Der Zuschauer wird Zeuge des Einführungskurses. Ein „neuer Stummfilm", weitgehend in der Kamera geschnitten, Auf- und Abblenden am Objektiv gezogen, das Negativ selbst entwickelt. (Metropolis 7. 6.)

Paul Chevrolet en de ultieme hallucinatie NL 1985; R: Pim de la Parra. Eddi in Amsterdam. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Peppermint – Frieden BRD 1982 R: Marianne S. W. Rosenbaum; D: Peter Fonda, Saskia Tyroller, Cleo Kretschmer. Die Nachkriegszeit aus der Sicht eines sechsjährigen Mädchens. (Abaton 5. – 8. 6.)

Per Anhalter durch die Galaxis TV-Science-Fiction-Serie. (Toulouse-Lautrec-Institut 7., 14., 21., 28. 6.)

Peter Ibbetson USA 1935; R: Henry Hathaway. England, Mitte des 19. Jahrhunderts: Architekt Gary Cooper findet seine Jugendliebe als Herzogin von Towers wieder. Nach dem Roman von Daphne du Maurier. (NDR 7. 6.)

Pharlap Neuseeland 1983. Die authentische Geschichte des Rennpferdes Pharlap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Demnächst in Hamburg)

Platzwunder BRD 1984; R: Reinhard Kahn, Michael Leiner. Der Versuch, einen Film zu machen, in dem die Bilder, vom Handlungsfaden befreit, zur Hauptsache werden. (Metropolis 20., 22., 23., 29. 6.; läuft im Low Budget Film Forum)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Magazin 21., 22. 6.)

Police Academy II USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Magazin 21., 22. 6.)

Police Academy III . . . und keiner kann sie bremsen USA 1985; R: Jerry Paris. Im dritten Teil der Serie flippen die Jungs der Police Academy nun völlig aus. (Elbe 1. – 4. 6.; Magazin 1. – 4. 6.; Arsenal 5. – 18. 6.; Kurbel 19. – 29. 6.; Alabama 26. – 29. 6.)

Possession Fr. 1982; R: Andrzej Zulawski; D: Isabelle Adjani, Heinz Bennent, Margit Carstensen. Als Marc nach siebenjähriger Abwesenheit nach Hause zurückkehrt, ist sein „häusliches Glück" zerbrochen. Seine hübsche Frau kümmert sich kaum um ihn und den kleinen Sohn, kommt und geht wann sie will. Nachts ist sie verschwunden. (Alabama 28. 6.)

Pretty Baby USA/Fr. 1978; R: Louis Malle; D: Brooke Shields. Geschichte eines Mädchens, das in einem Bordell in New Orleans geboren und aufgewachsen ist und 1917 im zarten Alter von 12 Jahren dem ältesten Gewerbe der Welt nachgeht. Milieugenau und sensibel erzählt – sehenswert. (Abaton 13. – 15. 6.)

Pretty In Pink USA 1985; R: Howard Deutch. Auf der Highschool gibt es viele Kinder reicher Leute, die „Richies" – und nur wenige Kinder von „Underdogs", sogenannte „Zoids". Klassenkampf hin – Klassenkampf her: die 18jährige Andie Walsh, Tochter eines Arbeitslosen, hat sich in den Kopf gesetzt, gegen die Tabus der Richies das jährliche Schulfest in einem wunderschönen pinkfarbenen Kleid zu besuchen. (Voraussichtlich ab 19. 6. in den Kinocentren)

Projekt Brainstorm USA 1982; R: Douglas Trumbull; D: Christopher Walken, Natalie Wood. Ein Wissenschaftler nutzt die Entdeckung, daß Empfindungen des Menschen aufgezeichnet und auf andere Personen übertragen werden können, zur Erfahrungsbereicherung, während staatliche Instanzen sie zu militärischen Zwecken mißbrauchen wollen. Bedenkenswerte Beschreibung technologischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Konflikte. (Toulouse-Lautrec-Institut 18., 27. 6.)

Q

Quartett der Liebe Fr./GB. 1981; R: James Ivory; D: Isabelle Adjani. Alan Bates, Maggie Smith, Pierre Clementi. Paris in den Zwanzigern. Die Boheme eines Chorgirls und ihres polnischen Ehemannes. (ARD 23. 6.)

Quax, der Bruchpilot Dtl. 1941; R: Kurt Hoffmann. Heinz Rühmann als verhinderter Pilot auf Freiersfüßen. (Magazin 14. 6.)

R

Raging Bull siehe: Wie ein wilder Stier

Rainbow Bridge Musikfilm mit Jimi Hendrix. (Toulouse-Lautrec-Institut 20. 6.)

Ran Japan/Fr. 1985; R:Akira Kurosawa; D: Tatsuya Nakadai, Akira Terao, Jinpachi Nezu, Ryu Daisuke. Hinreißender Monumentalfilm nach Shakespeares „König Lear". Eine Ballade über Wahnsinn, Chaos, Machtgier und Leid mit atemberaubend choreographierten Schlachtszenen und von einer visuellen Kraft, die schlichtweg überwältigend ist. (Magazin 24. 6.; Arsenal 26. – 29. 6.; Elbe 12. – 18. 6.; voraussichtlich ab Anfang Juni im Abaton)

Rashomon Japan 1950; R: Akira Karosowa; D: Toshiro Mifune. Der Film schildert ein Gewaltverbrechen aus der unterschiedlichen Perspektive der Beteiligten und Tatzeugen, um daraus Einsichten in menschliche Schwäche und Läuterung zu gewinnen. („Katholischer Filmdienst"). (Abaton 19. – 22. 6.)

Rasmus und der Vagabund Kinderfilm. (Abaton 19. – 25. 6.)

Red River siehe: „Panik am roten Fluß"

Reichtum ist keine Schande USA 1977; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Satire auf die typisch amerikanische Karriere. (Magazin 6. 6.; Arsenal 12., 15., 16. 6.)

Reise ins deutsche Ausland BRD 1983; R: Susanne Kippel, Thomas Tielsch. Ein Heimatfilm. Als Westdeutsche Kleinfamilie fünf Wochen durch die DDR, abseits von offiziellen Drehgenehmigungen und Aussichten. (Sturzbach 9. 6.)

Remo – unbewaffnet und gefährlich USA 1986; R: Guy Hamilton; D: Fred Ward, Joel Grey, Wilford Brimley, J. A. Preston, Charles Cioffi, Goerge Coe, Kate Mulgrew. Effektvoller, mit komischen Einlagen garnierter Geheimdienst-Reißer: Vier Sonderlinge gegen Verbrechen und Filz in höchsten amerikanischen Regierungs- und Rüstungskreisen. (Elbe 5. – 11. 6.; Blankeneser 1., 2. 6.; Magazin 5. – 7. 6.; Arsenal 12. – 18. 6.; Kurbel 19. – 22.; 25. 6.)

Return To Waterloo GB 1984. Mischung aus Spiel- und Musikfilm von und mit Ray Davies. Über das Innenleben eines kleinen Angestellten mit Schlips und dunklem Anzug, der jeden Tag die Strecke Vorstadt-Waterloo und zurück fährt und dabei von depressiven Tagträumen verfolgt wird. Zitty: „Im besten Sinn altmodisch, also handwerklich gelungen." (Demnächst in Hamburg)

Rhapsodie in Blei USA 1984; R: Hugh Wilson. Im Wilden Westen ist der Teufel los, wenn Super-Cowboy Tom Berenger auftaucht. (Demnächst in Hamburg)

Rio Bravo USA 1959; R: Howard Hawks. Die Hollywood-Großstars John Wayne, Dean Martin, Walter Brennan und Western-Troubadour Ricky Nelson verteidigen das Gefängnis von Rio Bravo gegen die Handlanger eines skrupellosen Ranchers. Klassischer Western. (ARD 21. 6.)

Rio Grande USA 1950; R: John Ford; D: John Wayne, Maureen O'Hara, Ben Johnson. Verbitterter Armeeoffizier versucht seine entzweite Familie wieder zusammenzuführen. (ZDF 1. 6.)

Rising Tones Cross USA 1984; R: Ebba Jahn. Ein Jazzfilm, der einen Überblick über Avantgarde-Musik in New York liefert. Im Mittelpunkt steht der schwarze Jazz-Philosoph Charles Gayle. (Demnächst in Hamburg)

Ritt zum Ox-Bow USA 1942; R: W. A. Wellman; D: Henry Fonda; Anthony Quinn. Western, der eine Anklage gegen die Todesstrafe darstellt. (Metropolis 2. 6.)

Rittmeister Wronski BRD 1954; R: Ulrich Erfurth; D: Willy Birgel, Elisabeth Flickenschild. Deutsches Spionagedrama, in dem ein polnischer Offizier Geheimnisse des Reichswehrministeriums ausspäht. (ZDF 2. 6.)

Robin Hood USA 1973; R: Wolfgang Reithermann. Zeichentrickfilm aus den Disney-Studios. (Elbe 12. – 18. 6.)

Rockers Reggae-Film mit Third World, Peter Tosh u. a. (Toulouse-Lautrec-Institut 19. 6.)

Rocky IV USA 1985; R: Sylvester Stallone; D: Sylvester Stallone, Dolph Lundgren, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers. Weit in der Tiefe der Sowjetunion bereitet sich eine blonde, hühnenhafte Kampfmaschine auf den Fight mit dem US-Box-Champion Rocky vor. Kalter Krieg auf dem Sportplatz. (Magazin 1. 6.; Arsenal 1. – 4. 6.; Kurbel 5. – 11. 6.)

Roma It./Fr. 1971; R: Federico Fellini; D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fiona Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom. (Mundsburg 9. – 11. 6.)

Romeo und Julia It./GB 1967; R: Franco Zeffirelli nach Shakespeare; D: Olivia Hussey, Leonard Whiting, Milo O'Shea, Michael York. Shakespeare-Verfilmung mit betont jugendlichen Darstellern. (Kemal-Altun-Platz 14. 6.; ZDF 7. 6.)

Ronja Räubertochter Schweden/Norwegen 1984; R: Tage Danielson; D: Janina Richter. Unter Räubern und Bärenhöhlen-Menschen treibt die kleine Ronja ihr Unwesen. (Abaton 1. – 18. 6.)

Rosa Luxemburg BRD 1985; R: Margarethe von Trotta; D: Barbara Sukowa, Daniel Olbrychski, Otto Sander, Karin Baal, Adelheid Arndt. Porträt der revolutionären Sozialistin, die sich auf die Jahre 1898 bis 1919 konzentriert. (Elbe 1. – 4. 6.; Magazin 25. 6.; Thalia 12. – 16. 6.; voraussichtlich Anfang Juni im Broadway; Arsenal 19. – 22. 6.; Kurbel 23., 24. 6.; Movie 5. – 11. 6.; Alabama 12., 13., 16. – 18. 6.)

Rosen-Resli BRD 1954; R: Harald Reinl; D: Christine Kaufmann, Käthe Haak, Otto Gebühr (in seiner letzten Rolle), Arno Assmann, Christine K. – ganz süß! (NDR 15. 6.)

Rumble Fish USA 1983; R: Francis Ford Coppola; D: Matt Dillon, Mickey Rourke. Symbolschwere Ballade über die Ohnmacht der heutigen Jugend. In Wut und Trauer, voller Licht und Schatten und schwarzweißer Bilder von expressionistischer Kraft erzählt. Choreographische Rituale der Zerstörung, Balzkämpfe der Jungen, Impressionen des Filmemachers über das Amerika der Slums. (Holi 2. – 4. 6.)

Runaway Train USA 1985; R: Andrej Konchalovsky; D: Jon Voight, Eric Roberts, Rebecca De Mornay. Abenteuerjadg per Zug über die Schienenstränge des amerikanischen Kontinents. (Voraussichtlich ab 29. 5. in den Kinocentren)

S

Sabine Wulf DDR 1978; R: Erwin Stranka. Die 18jährige Sabine wird aus einem Erziehungsheim ins „normale" Leben entlassen. Der Spielfilm zeigt ihren Kampf um Identität, gegen Mißtrauen und Vorurteile. (Sturzbach 8. 6.)

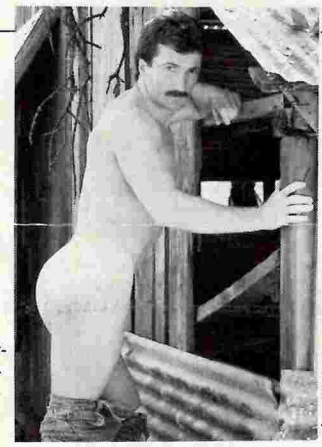
Andis AUTO-SELBSTHILFE
Hans Hartings
MENDELSSOHNSTRASSE 35 - 2000 HAMBURG 50
Telefon 890 43 36 - 899 23 99
Platz 5,- DM pro Stunde Hebebühne 9,- DM
Wir schweißen auch Ihren Auspuff !
Bei uns dürfern Sie alles selber machen.
Wartungsarbeiten können wir auf Wunsch auch ausführen. Und: Wir helfen Ihnen weiter!

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Futon
Die japanische Matratze
- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten: ab 150,— DM
- Schnelle Lieferung!

Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

KARTEN TOTAL

Gutbürgerliche Klappkarten für Grüße
SHOP GALERIE BUCHLADEN
REVOLT SHOP
Clemens-Schultz-Str. 77, 2000 Hamburg 4
Mo.-Sa. 10.00 - 18.30 h, Tel. 040/ 31 28 48

Sacco und Vanzetti It./F. 1970; R: Giuliano Montaldo; D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack. Dramatische Rekonstruktion einer zur Legende gewordenen Episode aus der amerikanischen Justizgeschichte. (Werkstatt 3 3. 6.)

Sarah BRD 1985; R: Reginald Puhl; D: Jane Murray. Hamburg-Film. Menschen und Schicksale in der Millionenstadt. Der Leidensweg einer Frau von der Herbertstraße ins Irrenhaus. (Voraussichtlich ab Ende Mai in den Kinocentren)

Salz der Erde USA 1953; R: Herbert J. Bibermann. Sozialkritischer Film, dessen „linke" Botschaft dem Filmemacher die Verfolgung durch McCarthy eintrug. (Oelkerscafe 14. – 17. 6.)

Sanjuro Japan 1962; R: Akira Kurozawa; D: Toshiro Mifune. Klassische Samuraigeschichte, die in der Zeit vor der Meiji-Restauration spielt. Der Film folgt dem bekannten Genre-Mustern und vereinfacht sie bis zur Parodie. (Abaton 23. – 25. 6.)

Schlafende Riesin BRD 1986; R: Claudia Willke, Judith Adams. Video. Filmische Betrachtung über große Frauen. (Die Thede 20. 6.)

Schmiere (Grease) USA 1977; R: Randal Kleiser; D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 15. 6.)

Schnittmuster BRD 1984; R: Ulrike Schaz; 27 Min. Beobachtungen von Gesten, Stereotypen und alltäglichen Handhabungen. Gewalt gegen Frauen beschränkt sich nicht auf körperliche Mißhandlung. (Sturzbach 2. 6.)

Sea Coal GB 1985; R: Murray Martin. Kohle fischen an der Nordsee. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Sein oder Nichtsein USA 1942; R: Ernst Lubitsch; D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart. Mit dem Grausen pokern: Eine mit Naziuniform kostümierte Schauspielertruppe foppt die Gestapo im besetzten Warschau. (Toulouse-Lautrec-Institut 4. 6.)

Senor Turista — Begegnung am Titicacasee BRD/Peru 1985; R: Gerlinde Böhm. Dokumentarfilm um die Auswüchse des modernen Tourismus in die Dritte Welt am Beispiel der Indios am Titicacasee. (Goldbekhaus 12. 6.)

Sensible Shoes GB 1986; R: John Adams. Weitere Daten standen bis Redaktionsschluß nicht zur Verfügung. (Die Thede 6. 6.)

Serenade zu dritt USA 1932; R: Ernst Lubitsch; D: Gary Cooper, Fredric March, Miriam Hopkins. Tom und George, zwei Pariser Bohemiens, verlieben sich in die charmante Zeichnerin Gilda. Diese wiederum findet beide so sympathisch, daß sie sich für keinen von ihnen entscheiden kann. (Voraussichtlich ab Mitte Juni im Abaton)

Sexmission Polen 1983; R: Juliusz Machulski; D: Jerzy Stuhr, Olgierd Lukaszewicz. Komische Erlebnisse zweier Männer in einem futuristischen Frauenstaat. Komödie simplen Zuschnitts, die von einigen Kritikern auch als Satire am Überwachungsstaat kommunistischer Prägung verstanden wird. (Voraussichtlich Mitte Juni im Broadway)

1789 Fr. 1973; R: Ariane Mnouchkine; D: Rene Patrignani, Jean-Claude Penchenat. Das Bühnenstück „1789" beschreibt die Unterdrückung des Volkes von Adel und Kirche, die Verantwortungslosigkeit des französischen Hofes, die Erhebung des Volkes und das vorzeitige Ende der Revolution. (Metropolis 21., 22., 25. 6.)

Silkwood USA 1983; R: Mike Nichols; D: Meryl Streep, Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Movie 2. – 4. 6.)

Silverado USA 1985; R: Lawrence Kasdan; D: Kevin Kline, Scott Glenn. Ein neuer Western klassischer Prägung. (Magazin 26. 6.; Kurbel 26., 29. 6.)

Skandal auf der Rennbahn USA 1937; R: Sam Wood. Marx-Brothers-Komödie mit romantischer Handlung und eingeschalteten Musiknummern. Familien-Unterhaltung ohne den scharfen, bissigen Ghettohumor der Komiker. (Movie 30. 6.)

Soldados Spanien 1978; R: Alfonso Ungria. Die Geschichte von fünf Personen im spanischen Bürgerkrieg, denen der Krieg eine Flucht vor dem privaten Leben, den inneren Dramen ist, und der sie schließlich in den Tod und Wahnsinn, in ein kollektives Drama führen wird. (Metropolis 20.,24. 6.)

Solo für zwei USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Arsenal 26. – 29. 6.)

Sonne der Hyänen NL/Tunesien 1977; R: Ridha Behi; D: Larbi Doghmi, Ahmed Snoussi, Mahmoud Morsi. Der Film handelt von den Auswirkungen des Baus einer modernen Ferienanlage in einem tunesischem Fischerdorf. (Werkstatt 3 3. 6.)

Spanien! BRD 1973; R: Peter Nestler. Dokumentarfilm über die Franco-Diktatur. (Metropolis 17., 23., 26. 6.)

Spanish Earth USA 1937; R: Joris Ivens. Zeitgenössischer Dokumentarbericht über den Spanischen Bürgerkrieg. Kommentar von Ernest Hemingway. (Metropolis 17., 23., 26. 6.)

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszenierter Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Arsenal 1. – 4. 6.; Thalia 5. – 9. 6.)

St. Elmo's Fire USA 1985; R: Joel Schumacher; D: Rob Lowe, Emilio Estevez, Andrew McCarthy, Demi Moore, Judd Nelson, Ally Sheedy, Mare Winningham. Sieben junge Männer und Frauen haben das College verlassen und müssen Entscheidungen treffen, die ihr weiteres Leben bestimmen. Unterhaltsames, wenn auch klinisch sauberes Kino für die Wende-Generation. (Magazin 1., 4. 6.; Arsenal 8. – 11. 6.; Kurbel 15. – 18. 6.)

Stalker UdSSR 1979; R: Andrej Tarkowskij; D: Alexander Kaidnowakij, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Reise dreier Männer auf der Suche nach Selbsterfahrung in eine verbotene Zone. Poetisches Filmpoem in collageartigen Stilleben, sinnlichen Bildern und eigenwilliger Farbdramaturgie. Philosophische und abstrakt politische Diskussionen lassen keine eindeutigen Analysen zu. Sehenswert. (Toulouse-Lautrec-Institut 11., 14. 6.)

Stammheim BRD 1985; R: Reinhard Hauff; D: Ulrich Tukur, Therese Affolter, Sabine Wegner, Hans Kremer, Ulrich Pleitgen. Ausgewogen-liberales, weitgehend auf authentischen Quellen beruhendes Dokumentarspiel (Autor: Stefan Aust) über den Prozeß gegen Baader, Meinhof & Co. Die 192 Prozeßtage auf 102 Filmminuten zu einem handlichen Gerichts-Report zusammengestrichen und von mitreißenden Staatstheater-Darstellern dargeboten, endet die Revolution von einst als Kulturfutter des bürgerlichen Feuilleton. Filmhaus und Wirtschaftsbehörde gaben die Subvention, das Thalia-Theater technische Hilfe, christlich-demokratische und katholische Gremienmitglieder das steuerbefreiende Prädikat „besonders wertvoll" – ein Film, der niemanden weh tut, wie für die Schulfunk-Stunde des Vormittags-Fernsehen. (Läuft im Low Budget Film Forum, Magazin 12. – 18. 6.; V 6 2. – 4. 6.; Mundsburg 5. – 8. 6.)

Stau It. 1978; R: Luigi Comencini; D: Alberto Sordi, Annie Girardot, Fernando Rey. Chaos auf der Autobahn! Ein Lehrstück für Autofahrer und eine Parabel über blinden Fortschrittsglauben. (ZDF 27. 6.)

Steelyard Blues USA 1972; R: Alan Myerson; D: Jane Fonda, Donald Sutherland, Peter Boyle. Fünf ausgeflippte Gelegenheitsgauner machen mit gestohlenem Geld ein Flugzeugwrack flott, um damit den Zwängen der Leistungsgesellschaft zu entfliehen. (Abaton 5. – 11. 6.)

Sterben für Madrid Dokumentarfilm aus dem Spanischen Bürgerkrieg. R: Frederic Rossif. Vorwiegend aus Archivaufnahmen zusammengefügte Darstellung des spanischen Bürgerkrieges, die durch geschickte Anordnung des zum Teil hervorragenden Materials zu gestalterischer Einheit und packender Wirkung gelangt. (Metropolis 16., 20., 26., 30. 6.)

Sterben mit 30 Fr. 1982; Regisseur Romain Goupil zeigt das Porträt seines Freundes Michel Recanati, der während der Mai-Unruhen in Paris als Mitglied der Kommunistischen Revolutionären Jugend zahllose Versammlungen und Kundgebungen organisierte. Seine politischen Aktivitäten endeten 1973 mit einer kurzen Gefängnisstrafe. Fünf Jahre später beging er Selbtmord. Er war 30 Jahre alt. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Stiefmütterchens wahres Glück BRD 1986; R: Barbara Kusenberg. Experimenteller Kurzfilm. (Metropolis 7. 6.)

Stop Making Sense USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Arsenal 26. – 29. 6.; Trinity 5. – 7., 12. – 14., 19. – 21., 26. – 28. 6.)

Subway Fr. 1985; R: Luc Besson; D: Isabelle Adjani, Christophe Lambert, Jean-Hugues Anglade, Richard Bohringer, Michel Galabru, Jean Bouise. Im Labyrinth dunkler Schächte und endloser Gänge der Pariser Metro führen Schatten-Existenzen, Kriminelle und Flüchtlinge ein Leben zwischen Stahl, Beton und Neonlicht. Mehr Styling und grelle Effekte als Handlung. (Thalia 24., 25. 6.; Magazin 6., 7., 9., 10. 6.; Arsenal 12. – 28. 6.; Kurbel 19. – 21., 23. – 25. 6.)

Super Vixens Siehe: Eruption

Synthetischer Film BRD 1975; R: Helmut Herbst. In diesem Film weist Helmut Herbst nach, daß Trickfilm (und Film-Trick) nicht etwa nur der problemlosen Unterhaltung a la Disney und der Erzeugung munterer Späße dient, sondern daß die technischen Tricks durchaus auf dramaturgische und inhaltliche Konzepte einwirken und die Experimente von Trickfilmern und Avantgardisten neue Möglichkeiten einer filmischen Sprache erschlossen haben. (Oelkerscafe 9. 6.)

T

Tanz auf dem Eis USA 1939; R: Reinhold Schünzel; D: Joan Crawford, James Stewart, Lew Ayres, Lewis Stone. Geschichte einer labilen Ehe. Die Crawford, pechschwarz gefärbt, auf Rollschuhen; Steward und Ayres im Pferdekostüm. Der Filmschluß ist extravagant in Farbe gedreht. Sonst haben die „Ice Follies Of 1939" keine Filmgeschichte gemacht. (ARD 8. 6.)

Tarzoon — Schande des Dschungels Belg. 1975; R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalöseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Magazin 17. 6.)

Tatis herrliche Zeiten F./It. 1965; R: Jacques Tati; D: Jacques Tati, Luce Donifassy, Nathalie Jam. „Ich bin ein Don Quijote, der mit Humor gegen die Windmühlen anrennt, gegen die Rotlichter, Grünlichter, Pfeile, Spuren." (NDR 30. 6.)

Tausend Augen BRD 1984; R: Hans-Christoph Blumenberg; D: Barbara Rudnik, Armin Müller-Stahl, Peter Kraus, Mehmet Yandirer, Karin Baal, Gudrun Landgrebe, Vera Tschechowa. Sehr persönlicher und zitatenhafter „erotischer Thriller" des ehemaligen „Zeit"-Kritiker Blumenberg. Das Peepshow-Milieu, die Stadt Hamburg und die darstellenden Personen werden liebevoll, zuweilen aus der Verehrer-Perspektive ins Bild gerückt. (Holi 30. 6.)

Taxi Driver USA 1975; R:Martin Scorsese; D: Robert DeNiro, Cybill Shepherd, Jodie Foster. Ein Taxifahrer sagt dem Manhattan-Dschungel den Kampf an. Starker Scorsese-Streifen, der den Ruhm des Regisseurs begründete. (Mundsburg 19. – 22. 6.)

Tee im Harem des Archimedes Fr. 1985; R: Mehdi Charef; D: Kader Boukhanef, Remi Martin. Asphalt-„Western" aus den Betonschluchten der Vorstädte von Paris. Ein zärtlicher Film über die Freundschaft eines Algeriers zu einem Franzosen vor dem Hintergrund einer rauhen Umgebung. (Kemal-Altun-Platz 7. 6.)

Teen Wolf USA 1985; R: Rod Daniel. Mit einem Jucken in den Ohren fängt alles an: Die Verwandlung von Michael J. Fox („Zurück in die Zukunft") zum „Teen Wolf" des Basketball-Feldes. (Arsenal 26. – 29. 6.)

Terror im Parkett USA 1984; Kompilationsfilm von Andrew J. Kuehn. Horror pur, eine Versammlung einzigartiger Höhepunkte aus der Abteilung Thrill, Suspence und Angst des amerikanischen Gruselkinos. (Alabama 14. 6.; voraussichtlich Ende Juni im Abaton)

That Sinking Feeling GB 1975. „Sehr banal, fast ohne Spannung, und die Gags sind nicht so umwerfend wie in seinen späteren Filmen" Unsere Kollegen vom Berliner „Zitty" fanden

HOLZ CONNECTION

HAMBURG MASSIVHOLZMÖBEL BERLIN

Kastenliege 295,- (200x140) mit Lattenrost

Bett (200x140) 578,- mit 2 Schubkästen

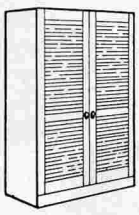
Matratzen in allen Größen

Japanliege 768,- (200x140) massiv Fichte

Futonliege 545,- (200x140)

Doppelfuton (200x140) 353,- Bezug: weißer Baumwollcretonne

Selbst abgeholt · Selbst aufgebaut · Geld gespart



Kleiderschrank 506,- (202hoch/100breit) Landhaustüren

Abenteuerbett 745,- (200x100) mit 2 Schubkästen

Hochbett 425,- (200x150) mit Leiter und Geländer

Nähe Hoheluftchaussee, Mo-Fr 13.00 - 18.00 / Sa 10.00 - 14.00

Tel.: 4913946

Eppendorfer Weg 154/156, 2 HH 20

(ab 11.6.86 neue Telefonnummer: 422 49 77)

ZUKUNFTSMUSIK

KENWOOD

CP R 3

Ideal für

Live - Konzert - Aufzeichnungen

inkl. gutem Stereo - Mikrofon

Autoreverse, Dolby, Bandsortenschaltung.

Wahlweise Normalkopfhörer oder

In - Ohr - Kopfhörer

DM 348,-

NEU!

Sony TCS 470 DM 495,-

Autoreverse auch Aufnahmeseitig, Stereo - Mikro, 5 - Band - Equalizer, Dolby, Bandsortenwahl

Maxell XL II 90 Stück DM 4,75

JVC CX 5 K DM 298,-

Ultrakompakt, federleicht, Dolby – und wunderschön

Toshiba KT 4016 DM 128,-

Walker mit UKW / MW – Bandsortenwahl

WALK on STEREO

ca. 100 verschiedene Walker – davon jede Menge mit Aufnahme

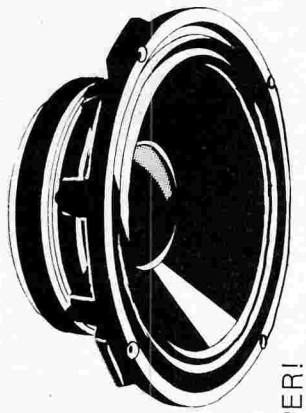
Eppendorfer Landstr. 124 · 2 Hamburg 20

Telefon 460 18 98

(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

TONSTUDIO
HORST FRIEDRICH

Distanz zum üblichen
Lautsprecher



Audax · Dynaudio · Seas · Focal u.s.w.

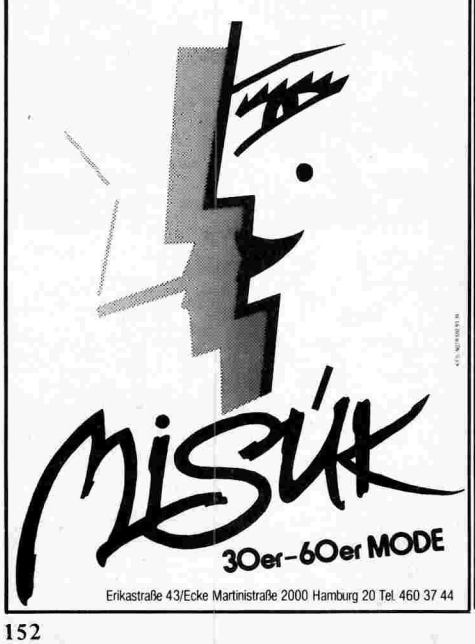
SUPER! Isophon PSL 320/400 nur 348,–
PSL 225 ALU nur 135,–

Bauen Sie Ihre Boxen selber!

- wir haben das know-how und Messlabor
- wir liefern die Lautsprecher, Weichen und Zubehör
- Sie machen den Rest
- wer das Besondere sucht: Fertigboxen in edlen Hölzern

☏ *040/29 41 90*

Dehnhaide 18 · 2000 Hamburg 76



Erikastraße 43/Ecke Martinistraße 2000 Hamburg 20 Tel. 460 37 44

Bill Forsyths schottische Debüt-Komödie „That Sinking Feeling" „irgendwie seltsam, blaß" (Abaton 9. – 11. 6.; Elbe 16. – 18. 6.)

The Boys From Brazil USA 1978; R: Franklin J. Schaffner; D: Gregory Peck, Laurence Olivier, Lilli Palmer, James Mason, Bruno Ganz. Nazi-Szenerie in Südamerika: Josef Mengele versucht mit hundert Jungen, die mit Hitlers Erbgut geklont wurden, den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. (Demnächst in Hamburg)

The Brig siehe: Der Knast

The Hit GB 1984; R: Stephen Frears; D: John Hurt, Laura del Sol, Terence Stamp, Fernando Rey. Zwei Killer sind beauftragt, einen Ex-Gangster aus seinem spanischen Versteck zu kidnappen. (Voraussichtlich Anfang Juni im Abaton)

The Key It. 1983; R: Tinto Brass. Geschichte eines Ehepaares (Stefania Sandrelli, Frank Finlay), das seine geheimen sexuellen Wünsche illustriert. Erotical vom Regisseur des „Caligula". (Arsenal 13. – 16. 6.)

The Killing Fields USA 1984; R: David Puttnam; D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg. (Magazin 10. 6.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Barry Bostwick, Susan Sarandon, Richard O'Brien, Peter Hinwood, Meat Loaf, Charles Gray. Schwungvolles Travestie- und Horrormusical und eine damals zündende Attacke auf die Moral des Spießbürgers. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung war auch hierzulande zeitweise ein Kultfilm der Szene. (Kurbel 2. – 4. 6.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und pyschologischer Radikalität. (Magazin 27. 6.; Elbe 26. – 29. 6.)

The Way It Is USA 1984; R: Eric Mitchell. Sympathischer, sprunghaft erzählter New Yorker Straßenfilm um Paare, Passanten und eine Schauspieler-Truppe, die Cocteaus „Orpheus und Eurydike" an die Lower East Side versetzt. (Voraussichtlich Anfang Juni im Abaton)

Tiger – Frühling in Wien Ö. 1984; R: Peter Patzak; D: Art Metrano. Augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der Situation des Filmemachens; eine Unmenge Zitate und Klischees cineastischer Traumfabriken dazu. (Demächst in Hamburg)

Tim + Struppi im Sonnentempel F./Belg. 1969; R: Herge. Zeichentrickfilm. (Abaton 5. – 11. 6.)

Time Bandits USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Arsenal 1. 6.)

Tod eines Handlungsreisenden USA 1985; R: Volker Schlöndorff; D: Dustin Hoffman. Verfilmung des Theater-Klassikers von Arthur Miller, die für das US-Fernsehen entstand. Demzufolge eher ein Ereignis für Theatergänger und die Freunde hervorragender Maskenbildkunst. (Voraussichtlich Anfang Juni im Holi)

Tod eines Nachrichtensprechers BRD 1985; R: Lothar Kurzawa, Volker Einrauch. „Jemand sagte mal zu mir: Du bist jetzt alt genug, geh zurück zu den Menschen und sprich zu ihnen. Und so wurde ich Nachrichtensprecher. Guten Abend, meine Damen und Herren . . ." (Verleihinformation). (Metropolis 7. 6.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zukker; D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Magazin 16., 17. 6.)

Tote tragen keine Karos USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „Film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Arsenal 16. – 18. 6.; Magazin 5., 6. 6.)

Türkische Früchte NL 1971; R: Paul Verhoeven; D: Rutger Hauer, Monique van de Ven. Erotischer, vitaler, knallbunter Film um junge Leute in Holland. (Voraussichtlich Mitte Juni im Broadway)

Tweety und Sylvester USA 1950 – 63; R: Fritz Freleng. Aneinanderreihung von zwölf kurzen Zeichentrickfilmen. (Movie 28., 29. 6.)

U

Un chant d'amour Fr. 1950; R: Jean Genet. Real erlebte Wunschwelt: Genet stellt den Phantasien des Unterdrückers die unschuldig-erotischen Träume der Unterdrückten gegenüber. (Alabama 26., 27., 28. 6.)

Under Fire USA 1982; R: Roger Spottiswoode; D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Voraussichtlich Ende Mai in den Kinocentren)

Unheimliche Begegnung der dritten Art USA 1977; R: Steven Spielberg; D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Movie 12. – 15. 6.)

Unter Mexicos Sonne Mexiko/USA 1931/39; R: Sergej Eisenstein. Unvollendeter Dokumentarfilm, den der große Russe in Mexiko drehte. (Werkstatt 3 10. 6.)

Utu – Die letzte Schlacht der Maoris Neuseeland 1984; R: Geoff Murphy. Neuseeland zur Kolonialzeit: Die Ureinwohner der Regeninsel rüsten sich zur letzten, großen Schlacht gegen die weißen Eindringlinge. Ein Abenteuer-Epos „irgendwo zwischen John Ford und Sergio Leone" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab Ende Mai in den Kinocentren)

V

VEB Brigade Zeitgewinn „Underground" aus Berlin. (Sturzbach 23. 6.)

Va banque BRD 1985; R: Dietmar Küster; D: Winfried Glatzeder; Grazyna Dylong, Claus-Dieter Reents, Joschka Fischer, Achim Reichel, Willy DeVille, Rio Reiser. Berliner Kriminal-, Großstadt- und Verwirrspiel um den Traum von drei Freunden vom besseren Leben, um das spezielle Berliner Lebensgefühl und einen Raubüberfall nach Vorbild der vor zehn Jahren berühmt-berüchtigten Hammerbande. (Holi 5. – 11. 6.)

Vater und Sohn BRD 1982/83; R: Thomas Mitscherlich; 85 Min. Über sich, seinen Vater Alexander und ein wenig über die BRD. (Metropolis 8., 9. 6.)

Verbindung mit Polen R: Zbigniew Trzcinski. Ein authentischer Bericht, eingebettet in eine Spielhandlung. In einem westdeutschen Barackenlager verfliegen die Illusionen der Emigranten. Der freie Westen empfängt sie mit Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe. Sie leben in einer perfekten Isolation. Agression und Suff zerstört den Zusammenhalt der Gruppe. (Sturzbach 14., 16. 6.)

Verdammt noch mal . . . wo bleibt die Zärtlichkeit II Fr. 1984; R: Patrick Schulmann. Weitere Episoden aus dem Liebesleben der Franzosen. (Demnächst in Hamburg)

Video 50 USA 1978; R: Robert Wilson, Richard Gallo, Jim New. Der Film erzählt 50 Episoden von je 30 Sekunden Länge. Thema: „Das Fernsehen als primär visuelles Medium". (Metropolis 18. 6.)

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Arsenal 26. – 29. 6.)

Vier heiße Tage Kanada 1974; R: Doug Jackson; D: Gordon Pinset, Joan Blackman, Lawrence Dane, Alexandra Stewart. Während einer Hitzewelle in Montreal macht ein Fernsehreporter Aufnahmen vom Badebetrieb. Dabei gerät zufällig ein Paar auf den Film, das es sich etwas kosten lassen will, wenn es aus dem Filmmaterial herausgeschnitten wird. Als der Reporter entdeckt, daß der Mann ein flüchtiger Verbrecher ist, versucht er, noch mehr Geld zu erpressen, und wird dadurch in einen mörderischen Kriminalfall verstrickt. (ARD 14. 6.)

40 qm Deutschland BRD 1984; R: Tevfik Baser. Serail in St. Georg. Der Gastarbeiter Dursun hat seine Frau Turna aus ihrem kleinen, türkischen Dorf nach Deutschland geholt. Ihr neues Zuhause ist eine kleine, dunkle Hamburger Hinterhofwohnung. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Vogelfrei Fr. 1985; R: Agnes Varda. Die Geschichte einer Vagabundin, die rastlos über die winterlichen Straßen Südfrankreichs zieht. Das Bedürfnis nach absoluter Freiheit treibt sie immer weiter, niemand soll von ihr Besitz ergreifen. Goldener Löwe Venedig 1985, Cesar für Sandrine Bonnaire als beste französische Darstellerin des Jahres. (Voraussichtlich Mitte Juni im Holi)

Von den lustigen Dingen BRD 1984 – 86; R: Berthold Hering; 10 Min. Der Film thematisiert auf öffentlichen Plätzen und Straßen vorhandene Gegenstände unter Zuhilfenahme einer Figur. Vorwiegend in Einzelbildtechnik. (Metropolis 7. 6.)

Von der Revolte zur Revolution R: Kurt Rosenthal, Freddy Strohecher u. a. Am 2. Juni 1967 wurde in Berlin der Student Benno Ohnesorg getötet. Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke 1968 brannten Springers Lieferwagen bis im Auftrag der Innenministerien Polizeihundertschaften die Straßen freiprügelten. 1. Teil: Belagerung des Springer-Verlages in Hamburg. 2. Teil: Der 1. Mai 1968 in Hamburg. (Sturzbach 7. 6.)

Voro Novo NL 1985; R: Mildred van Leeuwaarden, Dick Rijneke. Kino, Kinder und Computer. (Läuft im Low Budget Film Forum)

W

Wahl der Waffen It. 1980; R: Alain Corneau; D: Yves Montand, Gerard Depardieu. Kriminalfilm. (ZDF 17. 6.)

Walkman Blues D 1985; R: Alfred Behrens. Berliner Typ sammelt Töne. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Warten auf Marie D 1985; R: Gisela Stelly. Weib und Wissenschaft. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Wasser – Der Film GB 1983; R: Dick Clement; D: Michael Caine, Brenda Vaccaro, Valerie Perrine. Persiflage auf britische Weltreich-Träume. (Demnächst in Hamburg)

Wasserzeichen BRD 1985; R: Wolfgang Morell. Der Film beschreibt die „Norddeutsche Affinerie", Europas größte Kupferhütte, und die studentische „Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften". Bei deren paralleler Darstellung werden Bezüge zueinander zu Konfrontationen. (Werkstatt 3 24. 6.)

What Is Charm BRD 1980; R: Rüdiger Neumann. Abbildung eines Textes auf den Stadtteil Barmbek. Das Zentrum ist ein Schreibtisch in der Jarrestr. 80, von wo aus in jede Himmelsrichtung 180 Drehorte nach dem Zufallsprinzip bestimmt werden. Die Drehorte repräsentieren Worte des Textes von M. Bronstein, die in der Jarrestr. wohnte. (Sturzbach 28. 6.)

Wem die Stunde schlägt USA 1943; R: Sam Wood; D: Gary Cooper, Ingrid Bergman. Ein Amerikaner im spanischen Bürgerkrieg. (Metropolis 21., 27., 28. 6.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf USA 1965; R: Mike Nichols; D: Richard Burton, Elizabeth Taylor, George Segal, Sandy Dennis. Ehekrieg. Verfilmung des Theaterstücks von Edward Albee. (ARD 13. 6.)

White Nights USA 1985; R: Taylor Hackford; D: Mikhail Baryshnikov, Gregory Hines, Isabella Rossellini, Jerzy Skolimowski, Helen Mirren, Geraldine Page. Hollywood führt weiterhin Kalten Krieg mit Moskau. Diesmal muß ein russischer Emigrant in der Sowjetunion notlanden und gerät in die Fänge des KGB. Mäßig spannender Polit-Thriller mit Tanzeinlagen, mit innerster Beteiligung an der Welt des Balletts und der Sache der westlichen Welt in Szene gesetzt. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Elbe 19. –22.; Magazin 29., 30.; Kurbel 12.–15.; Mundsburg 1. 6.)

Wie ein wilder Stier USA 1980; R: Martin Scorsese; D: Robert DeNiro. Der „beste amerikanische Film des Jahres" (Newsweek): Die Lebensgeschichte eines Box-Champion. (Metropolis 2., 4. 6.)

Wie vergewaltige ich einen Mann Finnland 1980; R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihrem Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: Ein „Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen). (Abaton 5.–8. 6.)

Wir Kinder vom Bahnhof Zoo siehe Christiane F.

Wo die grünen Ameisen träumen BRD 1984; R: Werner Herzog. Kino der ungewöhnlichen Bilder, realisiert im fernen Australien. Herzogs Botschaft: Die westliche Zivilisation droht unsere Erde zu zerstören. (Toulouse-Lautrec-Institut 12., 25. 6.)

Wie treu ist Nik? BRD 1985; R: Eckhart Schmidt. Popstar Sal Paradise hat sich unsterblich verliebt. Allerlei hübsche Neuentdeckungen testen die Treue des introvertierten Helden. Der Streifen ist das Gegenstück zu Schmidts Furore-Film „Der Fan": Stars und Fans treffen diesmal nicht kannibalisch, sondern komisch aufeinander. (Voraussichtlich ab 26. 6. in den Kinocentren)

Wolfen USA 1981; R: Michael Wadleight; D: Albert Finney, Diane Venora. Mystischer Öko-Krimi mit tollen Kamerafahrten und einer ungewöhnlich schönen Farbgebung. (Toulouse-Lautrec-Institut 10., 19. 6.)

Wunder dauern etwas länger USA 1985; R: Jim Kouf. Hollywood-Komödie um einen Großstadt-Doktor und seine ungewöhnliche Patientin: Mitten im mittelamerikanischen Dschungel operiert Tom Conti die kleine Tochter eines Eingeborenen-Häuptlings am Blinddarm. (Voraussichtlich ab 29. 5. in den Kinocentren)

Y

Yeah, Yeah, Yeah GB 1964; R: Richard Lester; D: George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr, John Lennon, Wilfried Brambell. 36 Stunden aus dem Leben der Beatles, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle Slapsticks und schieren Nonsens-Dialogen. (Toulouse-Lautrec-Institut 26. 6.)

Z

Zabriskie Point USA 1970; R: Michelangelo Antonioni; D: Mark Frechette, Daria Halprin, Rod Taylor. Antonionis Versuch, einen jugendlichen „Rebell ohne Sache" zu porträtieren. (Abaton 19.–25. 6.)

Zeit der Zärtlichkeit USA 1983; R: James L. Brooks; D: Shirley MacLaine, Debra Winger, Jack Nicholson. Geschichte zweier Frauen, Mutter und Tochter, ihrer starken Bindung und ihrer Schwierigkeiten. Mischung aus burschikoser Komödie und Gefühls-Melodram. (Magazin 4. 6.)

Zerbrochene Spiegel siehe: Die gekaufte Frau

Ziggy Stardust Engl. 1973; R: D. A. Pennebaker. Dokumentation eines David-Bowie-Konzerts im Londoner „Hammersmith Odeon". Es war Bowies letzter Auftritt als Ziggy Stardust, jenes Wesens aus dem All, das als Rockstar und androgyne Erscheinung auf der Erde Karriere macht. (Arsenal 16.–18., 13., 14. 6.)

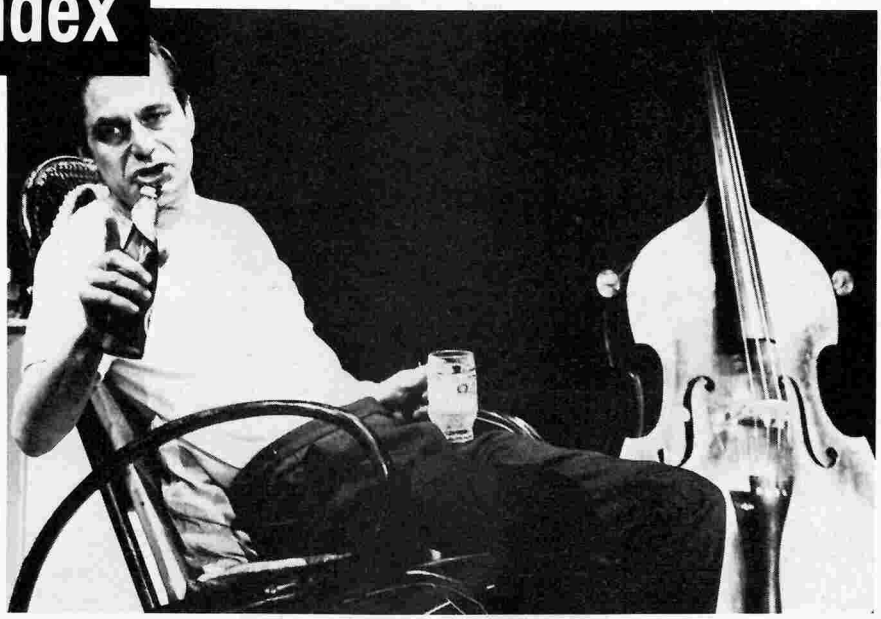
Zu den Ereignissen in Spanien UDSSR 1936/37; R: Roman Karmen, Boris Makassejew. Sowjetische Wochenschauberichte aus dem spanischen Bürgerkrieg. (Metropolis 16., 25. 6.)

Zurück in die Zukunft USA 1985; R: Robert Zemeckis; D: Michael J. Fox. Mit dem Sportwagen zurück in die 50er Jahre, weg von Diät-Cola und Jogging, hin zu den eigenen Eltern im Teenager-Alter: Dieses faszinierende Abenteuer erlebt ein Junge in einem Lichtspiel aus der Spielberg-Fantasy-Küche. (Magazin 12., 14., 15., 18.; Arsenal 28., 29.; Elbe 19.–25. 6.)

2001 – Odyssee im Weltraum GB 1965; R: Stanley Kubrick; D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Kurbel 26. 6.)

Zwischenzeit BRD 1985; R: Roswitha Ziegler. Dokumentarfilm der Wendländischen Filmcooperative. (Läuft im Low Budget Film Forum)

Theater-Index



Wolfgang Hartmann in „Der Kontrabaß" – Klecks-Theater

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen.

Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Alles neu macht der Mensch Von der Theatergruppe des Gymnasiums Osdorf. Norbert Bohnsack läßt in seinem Stück Gott nach 500 Jahren wieder auf der Erde erscheinen. Die Brisanz des Themas veranlaßte den Direktor, der Gruppe das Gymnasium als Spielstätte zu verweigern. Die TAZ über die Truppe: „Sie spielen wie Profis". (Markthalle 1.; Theater Wedel 7. 6.)

Alles in Butter Polit. Kabarett von Ulf Borchard, in dem die harsche Realität der Wendezeit bewältigt wird. Das Berliner Stadtmagazin über Borchardt: „Polit-Kabarett der besten Art!" (Stradiwadi 6. + 7. 6.)

Andorra – alles frisch Andorra – das Judendrama diesmal ohne Proteste. Aufgeführt vom Lessing-Gymnasium im Rahmen des ersten Harburger Schülertheaterfestivals. (Helmsmuseum 3.; Lessing-Gymnasium, Am Soldatenfriedhof 21, (90), 6. 6.)

Ariadne auf Naxos Oper von Richard Strass und Hugo von Hofmannsthal. Die griechische Königstochter Arladne rettet dem Helden Theseus das Leben und verbringt mit ihm eine glückliche Zeit auf der Insel Naxos, bis ihnen die Götter im Traum erscheinen und Unheil androhen. Kenntnis der griechischen Mythologie wird vorausgesetzt. (Hamb. Staatsoper 5. 6.)

Ave Mariarsch Ein ehrgeiziges Projekt der Freien Theaterschule Cockpit. (Kampnagelfabrik 21., 28. + 29. 6.)

B

Bauern sterben R: Wilfried Minks; D: Renate Pelster, Christian Redl, Ulrich Wildgruber. (Dt. Schauspielhaus 27. 6.)

Blick zurück im Zorn Die olle Osbornegeschichte – diesmal auf Vorstadt getrimmt. Regisseur Gregersen hat sein bestes gegeben. (Theater kleine Rampe 1., 3. + 4., 6.–8., 10. + 11., 13.–15., 17. + 18., 20.–22., 24. + 25., 27.–29. 6.)

Boris Godunow Oper von Modes Mussorgski, Instrumentation von Dimitri Schostakowitsch. (Hamb. Staatsoper 6. 6.)

Belsazar Oper von G. F. Händel; R: Harry Kupfer; Muskal. Leitung: Gerd Albrecht; D: Helen Donath, Walter Raffeiner. (Kritik in diesem Heft). (Hamb. Staatsoper 4., 7. + 10. 6.)

C

Cats Das Spektakel, das dem Gemaunze über die kulturelle Provinz im hohen Norden ein Ende bereiten soll. (Operettenhaus 1.–30. 6., außer montags)

Crazy Boys Strip Show (täglich außer sonntags und montags 21.00/23.00/1.00)

D

Das Alte Land Stück von Klaus Pohl über die Stunde Null: 1947 in einer Dorfgemeinde – nicht unbedingt in der norddt. Tiefebene – scheitert der Versuch, die Bodenreform durchzusetzen. Flüchtlinge und Nazi-Sympathisanten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Autor Pohl spielt selbst mit. R: Jürgen Flimm; D: Christoph Bantzer, Hans Kremer, K. Pohl, Annemarie Kuster, Käthe Reichel, Lena Stolze. (Thalia Theater 27. 6.)

Das Jahrmarktfest zu Plundersweilen Stück von Peter Hacks nach Johann Wolfgang von Goethe; R: Richard Münch; D: Joachim Wolff, Kay Sabban, Doris Gallart. Ein Jahrmarktstreiben als Spiegelbild der Eitelkeiten und des Literaturbetriebes. (Piccolo Theater 11.–15., 18.–22. + 25.–29. 6.)

Der Kontrabaß D: Wolfgang Hartmann; R: G. Dreißer. (Klecks Theater: 1., 5., 13.–15., 19., 22. + 27.–29. 6.)

Das Kuckucksei Surrealistisches Tanzspiel von Angela Cordes-Hurte. (Goldbekhaus 20.; Theater Wedel 14. 6.)

Der Bürger als Edelmann Von Moliere; R: Jerome Savary. (Dt. Schauspielhaus 1., 15., 21., 22. + 29. 6.)

Der Herr Karl Von März/Qualtinger, mit Nikolaus Haenel. (Rieckhoff 14. 6.)

Der Marquis von Keith R: Thomas Langhoff; D: Ulrich Pleitgen, Sabine Wegner, Wolf-Dietrich Sprenger, Traugott Buhre, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater 1., 3., 5., 7., 9., 12., 14.–18., 24. + 29. 6.)

Der Menschenfeind von Moliere; R: Jürgen Gosch; D: Hans Christian Rudolph. Eine Superinszenierung mit einem hervorragenden Hauptdarsteller (Thalia Theater 1., 4. + 10. 6.)

Der Raub der Sabinerinnen Den klass. Schwank der Gebrüder Schönthahn spielt das Theater Gymnasium Oldenfelde. (Vereins- u. Westbank 4. 6.)

Die Chloreichen Sieben Satireprogramm (Palazzo Prozzo, Schröderstiftwiese 7. 6.)

Die Herzogin von Malfi Das blutrünstige Schauerstück von John Webster hat Intendant Peter Zadek selbst inszeniert. Die schöne, junge Herzogin, bereits verwitwet, wird von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten, doch dann entwickelt sich ein Drama voller Leidenschaft – Racheakte + diverse Tote eingeschlossen. D: Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wildgruber, Hermann Lause, Gert Voss, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 26. 6.)

Die kahle Sängerin Das absurde Stück von Ionesco in einer eigenen Schüler-Aufführung. (Gymnasium Klosterschule, Westfalenweg 7, (1), 25. + 26. 6.)

Die Kleider / Indianerlieder Moderne experimentelle Musik. (Opera Stabile, 15.–16., 18., 24., 25. + 28. 6.)

Die Kleinbürgerhochzeit Einakter von Brecht, aufgeführt von der Theatergruppe des Gymnasiums Willhölden. (Vereins- u. Westband 11. 6.)

Die lustige Witwe Franz Lehars Dauerbrenner, diesmal auf postmodern getrimmt: Jürgen Weber hat die Operette für seine Diplom-Abschlußarbeit (Musiktheater-Regie) mit modernsten Mitteln inszeniert – mit einem 60köpfigen Ensemble. R: Jürgen Weber; D: Judy Sheridan, Mikel Dean, Susanne Rohwedder. (Markthalle 17., 20.+21. 6)

Die Prinzessin mit der hölzernen Schale Gastspiel des japan. Puppentheaters Meno Hiroshi. (Markthalle 11.–15. 6.)

Die Reise mit der Zeitmaschine „Bewegungsbaustelle" und Theater für Kinder auf dem Schinkelplatz mit ihrem Programm. (Goldbekhaus 14. 6.)

Dreierkiste D: Sybille Schröter, Kersten Reimann, Erwin Springer. Von der Rumpfgruppe des „Kabarett Kiwief", das sich als Trio mit einer neuen Variante der Beziehungskiste beschäftigt: Ein Paar hat plötzlich ein

Foto: Brigitte Reinhardt

atap **Der Super-Daunenschlafsack Yukon 3/700**

direkt vom Hersteller, deshalb mehr Qualität für's Geld... Mit diesem Schlafsack friert Ihr auf allen Touren nicht mehr. Das ist unsere Garantie!!!

Gratis-Prospekt über Gesamtsortiment anfordern. ACHTUNG: für Jugendgruppen und Vereine gibt es bei Mengen Spezialpreise. Bitte schreiben Sie uns nach Elmshorn oder rufen Sie uns an.

Risikolose Lieferung auf Rechnung oder Nachnahme mit Rückgaberecht, porto- und verpackungsfrei.

Bestellung per Postkarte bitte an:

- Mumienform mit variabler Kapuze
- 700 g Superdaunenfüllung
- Schrägkammersystem mit Seiten-RV u. Abdeckleiste zum Koppeln
- Daunenwärmekragen
- Spitzenstoffe, innen Baumwoll-Mischgewebe bis – 15° C
- nur 1,6 kg Gesamtgewicht
- Packmaße nur 36 x 20 cm
- Maße: 230 x 78 cm inkl. Kapuze für Personen bis 1,90 m

Preis: nur **DM 199,-**

atap-Direktversand, Fuchsbergerallee 5
2200 Elmshorn, Tel. 04121/8 25 59

oder erhältlich in atap-Filialen:
5 Köln 1, Engelbertstr. 11, Tel. 0221/21 82 06
2 Hamburg 6, Altonaerstr. 70, Tel. 040/43 74 80
8 München 70, Lindwurmstr. 126, Tel. 089/77 38 31

EDWARD HOPPER

AUSSTELLUNG · 12.5. - 2.8.1986
Kunstdrucke · Bildbände · Karten
art & book
Grindelallee 132 · w 9-18, sa 9-14

KÖBES
IST JUTTA MEYER

DIE SCHANK- U. SPEISEWIRTSCHAFT
TÄGL. AB 12.00 h MITTAGSTISCH
derzeitige Ausstellung: **M. P. Dietrick**
„Into the grouv" Vernissage 1.6.86, 16.00
Schinkelstraße 2 Ecke Gertigstraße 2 HH 60
Tel. 27 57 11

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40	DM 6,–	40 x 40	DM 8,–
40 x 50	DM 10,–	50 x 50	DM 12,50
50 x 60	DM 15,–	60 x 60	DM 18,–
50 x 70	DM 17,50	60 x 70	DM 21,–
60 x 80	DM 24,–	60 x 90	DM 27,–
70 x 100	DM 35,–		

☆ ***Anfertigung aller Sondergrößen***

GALERIE PALME
Grünpflanzen + Palmen

Marktstraße 133 · Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstraße + Messehallen
Mo. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

Kind bekommen – nun ändert sich nicht nur die Beziehung des Duos, auch die Umwelt reagiert verstört. (Cafe Stradiwadi 13. + 14. 6.)

E

Eiche rustikal Kabarett mal anders – nämlich als Kombination von Figuren – und Puppentheater und Marionetten. Von den „Holzwurm"-Produktions. (Foolsgarden 10. + 11. 6.)

Eine gebrochene Frau Nach der Erzählung von Simone de Beauvoir aufgeführt von Angela Röders. (Piccolo Theater 4.–8., 11.–15., 18.–22., 25.–29. 6.)

Ein Ehemann zur Ansicht „Heikle Komödie" von Lawrence Roman. Das College-Girl Robin will sich, ehe es sich ewig bindet, eingehend von den Qualitäten ihres Freundes Dave überzeugen. Daraus wird eine ganz banale Ehe auf Probe. Was daran heikel sein soll, weiß nur der Autor. R: H.G. Riebold; D: Manoel Ponto, Gabi Blum. (Altonaer Theater 4.–10., 12.–14., 23., 25.–26. 6.)

F

Faust D: Wolf-Dietrich Sprenger, Hans Christian Rudolph. Goethes Trauerspiel, inszeniert von Jürgen Flimm. (Thalia Theater 2. + 22. 6.)

Fühlt Euch wie zuhause – Musiktheater D: Lisa Politt, Gunter Schmidt. Ein köstlich-knallhartes Ehedrama mit viel Musik. (Mon Marthe 5.–7.; In Keuschheit u. Demut 5. 6.)

G

Gaslight R: Robert Rumpf; D: Julie Sym, Peter O'Duyer. Thriller von Patrick Hamilton. Aus dem Stoff machte ein Hollywood-Regisseur einen spannenden Film. Der Thrillereffekt reduziert sich auf die Frage, wann Bella Mauningham endlich erkennt, daß ihr Mann ein Mörder ist. (English Theatre 2.–30. 6. außer sonntags)

Gemüsekrieg R: Isolde Schmitt. Theater für den Frieden – von Schülern gespielt. (Gesamtschule Steilshoop, Gropiusring 42, 6. 6.)

H

Hallo und Adieu R: Jürgen Hübner; D: Margret Lehmann, Jürgen Hübner. Stück von Athol Fugard um zwei in Südafrika vereinsamte Menschen, deren psycholog. Defizite auf gesellschaft. Bedingungen (in Südafrika) zurückgeführt werden. (Kellertheater 4. + 6. 6.)

Herr Heinz und der grüne Zaubertab Kindertheater von Mägadäm. (Kampnagel 1. 6.)

I

Im Prinzip schon oder die unverbindliche Natürlichkeit „Taufrisch" präsentiert: Kunst-Karriere-Katastrophe. (Cafe Stradiwadi 27 + 28. 6.)

Ich steig aus und mach 'ne eigne Show verkündet Birke Bruck und avanciert zur Regisseuse einer bunten Revue von Nancy Ford. R: Birke Bruck; D: Daniela Ziegler. (Theater im Zimmer 1., 3.–15., 17.–22. + 24.–29. 6.)

In 80 Tagen um die Welt Eine Adventure-Tour, gedacht als grotesk-parodistischer Abgesang auf moralischen Muff. Vom Schülertheater Gymnasium Corveystr. (Markthalle 19., 23. + 24. 6.)

J

Johnny Melville Clown Solo-Show des notorischen Troubleshooters. (Markthalle 11.–15 6.)

Julius Caesar Tragödie von Shakespeare; R: Michael Bogdanov; D: Gerhard Olschenski, Michael Degen, Dietrich Mattausch, Ulrich Tukur, Paulus Manker, Christine Kaufmann. (Dt. Schauspielhaus 7., 14., 19., 23. + 30. 6.)

Jürgen von der Lippe Der Texter, Sänger und Komponist mit eigenen Liedern und Sketches. „Teuflisch gut". (Macadam 17.–22. 6.)

K

Kopfschmerz im Herz Ein neu erarbeitetes Stück von Konstanze Burger, Anne-Christine Hansen und Andrea Weitzel. Aus der jetzt eingerichteten Werkstatt-Reihe. (Kampnagelfabrik 18., 19., 28. + 29. 6.)

Kramer Kray Komödie von Hermann Boßdorf. R: Wilfried Dziallas; D: Ursula Hinrichs, Henna Koehn, Hilde Sicks, Uta Stammer, Fritz Hollenbeck. Vier Frauen buhlen um die Gunst des Pantoffelhelden Kramer Kray. Boßdorf schrieb das Stück bereits 1920. Schwer zu sagen, ob es heute nur noch für Rentner sehenswert ist. (Ohnsorg Theater 1.–8., 10.–18., 20.–22., 24.–30. 6.)

L

Le Nozze di Figaro Oper von Mozart. Musikal. Leitung: Leitner; D: Peacock, Beckmann, McLaughlin, Gale, Poulsen, Fredricks, O'Reirdan u.a. (Hamb. Staatsoper 1. 6.)

M

Michel und Micaela Stück von Hans Herzog, gespielt von „De Nedderdütsche". (Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg 17. 6.)

Mutter Courage D: Eva Mattes, Hermann Lause, Christian Redl.

Brechts Stück in der Inszenierung von Wilfried Minks. (Dt. Schauspielhaus 10. + 16. 6.)

M. Walking On The Water und Hans-Walter Kupps Fantastische Gaukeleien Ein Potpourri von akustischen + optischen Effekten. (Stadtteilzentrum „Haus 3", Hospitalstr. 107, (50), 7., 6.)

Mephisto Nach dem Roman von Klaus Mann, vom Schülertheater Lessing-Gymnasium. (Lessing-Gymnasium, Am Soldatenfriedhof 21, (90), 14. + 18.; Kampnagelfabrik 20. + 21.; Helmsmuseum 25. 6.)

Mime Pusteblume Ein-Mensch-Pantomimen-Theater. (Foolsgarden 3.–7. 6.)

O

Oedipus R: Jürgen Gosch; D: Ulrich Wildgruber, Elisabeth Schwarz. Die Tragödie in einer Version von Sophokles/Hölderlin. (Thalia Theater 6., 8. + 29. 6.)

Otello D: Atlantow, Cappuccilli, van der Schaaf, Fliether. Die Verdi-Oper in ital. Sprache. (Hamb. Staatsoper 11. + 15. 6.)

Othello – Ballett Die bekannte Neumeier-Choreographie. (Kampnagelfabrik 19., 20., 21., 22., 24.–29. 6.)

P

Peer Gynt I. und II. D: Hans Kremer, Ingrid Andree, Lena Stolze, Katharina Matz (Teil I.); Christoph Bautzer, Ulrich Pleitgen, Elisabeth Schwarz (Teil II.) (Thalia Theater 8. + 21. 6.)

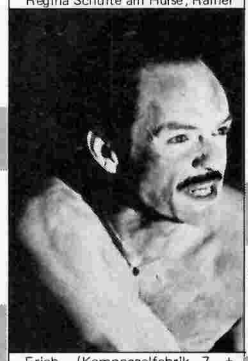
Penthesilea R: Gerhard Kaminski und Manfred Andrae; D: Eva Mattes, Paola Loew, Monika Schwarz, Carolin Mylord, Regulas Siegfried, Udo Merz, Manfred Andrae, Gerhard Kaminski, Thomas Ott. Kleist-Projekt der „Theater Werkstatt Nord". (Kampnagelfabrik 21., 22., 25.–27., 29. + 30. 6.)

Pierrot (Pantomime) (Theater Wedel 20. 6.)

Plattling R: Wilfried Minks; D: Sepp Bierbichler, Peter Brombacher, Marlen Dieckhoff, Helene Tschiemer. Von Herbert Achternbusch, dem Liebling von Old Schwurhand Zimmermann. (Dt. Schauspielhaus 11., 20., 25. + 28. 6.)

Q

Quartett Von Heiner Müller; D: Regina Schulte am Hülse, Rainer



Frieb. (Kampnagelfabrik 7. + 14. 6.)

Queen Elizabeth Slept Here R: Christine Turner. Komödie von Talbot Rothwell. Die olle Queen Elisabeth I. soll im 16. Jahrhundert mal in einem alten Landhaus übernachtet haben, das im Mittelpunkt des Stückes steht. (Theater an der Marschnerstr. 3.–7. 6.)

R

Rabatz beim Platzkonzert vom Trotztheater Hamburg. (Kampnagelfabrik 15. 6.)

Romeo mit grauen Schläfen R: Martin Truthmann; D: Horst Keitel, Herta Kravina, Gesa Badenhorst. Komödie von Curt Flathow. Der gealterte Mime Alexander Fischer gerät in erotische Verstrickungen. (Hamburger Kammerspiele 5.–7., 9.–14., 16.–21., 23.–28. 6.)

Ronny und Danny Musikshow, Travestie, Parodie.)(Tuc Tuc 27. 6.)

S

Schwarz wie der Tag Schüler kämpfen gegen die Apartheid von Thomas Gostischa. (Klecks-Theater 4.–6., 10.–13., 16., 18.–20., 23.–26. 6.)

Scheibner-Weise 86 Kabarett-Sketche des bekannten Querkopfs. (Theater Wedel 12. 6.)

Shadow Of A Gunman Das Politstück von Sean O'Casey spielt zur Zeit des irischen Freiheitskampfes. Es wird (in engl. Sprache) aufgeführt von der „Oisin Theatre Company", einer irisch-englisch-deutschen Gruppe. (Shamrock, Feldstr. 40, (6), 1. + 2. 6, 8. + 9. 6.)

Soiree Satie R: Ulfert Becker; Musikal. Leitung: Jan Müller-Wieland. Nach seinem erfolgreichen „Mahagonny" hat Ulfert Becker jetzt dieses Satie-Projekt initiiert, um auf den selten gespielten französ. Komponisten aufmerksam zu machen. (Theater für Kinder 5.–8., 10.–12. 6.)

Spätzünder Die legendäre Truppe Berliner Mimen (im fortgeschrittenen Alter) mit einer eigenen Produktion. Graue Panther als buntgemischte Künstlertruppe. (Brakula 5. + 7. 6.)

T

Tango Das Stück von Mrozek, aufgeführt von „Die Spielblüten". (Theater Wedel 27. + 28.; Markthalle 26. 6.)

Theatre du pain D: Stefan Walkau, Hans Fritsche, Mike Pelzer, Markus Jansen, Martin und Uli Pollkläsener. Sechs Herren in schlecht sitzenden Anzügen stellen Fragen und geben Antworten: organisiertes Chaos und schöpfer. Anarchie. (Logo 10.–14. 6.)

Totentanz R: Jürgen Gosch; D: Traugott Buhre, Elisabeth Schwarz. Der Geschlechterclinch von August Strindberg. (Thalia Theater 11., 13., 20., 21., 22., 25., 26., 28. + 30. 6.)

Travesties Komödie von Tom Stoppard. In Zürich läßt der brit. Dramatiker drei bedeutende Herren zusammentreffen: James Joyce, Tristan Tzara, den Dadaisten und Lenin. Das Treffen in der Stadtbibliothek ist der Anfang turbulenter Szenen. Aufgeführt von den „Univ. Players" des engl. Seminars der Uni. (Auditorium Maximum 24.–27. 6.)

Travestie-Show (Pulverfaß: täglich)

Travestie-Show Immer noch die pfiffigste, schwungvollste Show dieses Genres. (Black Market: mittwochs, donnerstags, freitags, samstags und vor Feiertagen geöffnet)

Tucholsky Gesang u. Rezitation: Bernhard Weber; Akkordeon: Gabi Frank; Gitarre: Volker Borgmann. (Foolsgarden 25. + 27. 6.)

U

Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon – Collage mit Peter Per. (Mon Marthe 20. + 21.; Foolsgarden 26. 6.)

V

Variete International Das 887. Programm wird als launiger, buntgemischter Cocktail präsentiert. Spaß und Spannung bieten 25 Experten für gute Laune und Artistik. (Hansa Theater: täglich)

Viertelland Vom Theater Trillerpfeife nach Gina Ruck-Pauquet. (Kampnagelfabrik 22. 6.)

Violeta Parra Projekt des Pan-Theaters, das die Biographie der chilen. Sängerin Violeta Parra nachvollzieht. (Kampnagelfabrik 5.–8., 10.–15. 6.)

W

Wassermusik Performance von Maria Fisahn, Dorothea Remike, Bonnie Showess, Ute Wassermann. (Curio Haus 12. 6.)

Wet Features D: Barbara Dnytjes, Lisa Marcus. Performance-Duett. (Kampnagel 1. 6.)

Weiningers Nacht R: Jaroslav Chundela; D: Marlen Dieckhoff, Gerhard Garbers. Stück von Joshua Sokol über das Problem Antisemitismus. (Malersaal 1., 10., 15., 21., 22., 27. + 29. 6.)

Wie es Euch gefällt von William Shakespeare. Neu-Übersetzung von Elisabeth Plessen. Es spielen Eva Mattes, Ilse Ritter, Ulrich Tukur, Hermann Lause u.v.a., Bühnenbild und Kostüme von Johannes Grützke und Barbara Naujok, Musik: Peer Raben; Inszenierung: Peter Zadek. (Dt. Schauspielhaus 8., 18. + 24. 6.)

Windjammer und die Strandlaus Kindertheater von Lollipop aus Berlin. (Kampnagelfabrik 8. 6.)

Y

Yerma R: Peter Zadek; D: Jutta Hoffmann, Eva Mattes, Christian Redl. Das poet. Drama von Lorca zeigt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, sich danach sehnt und die Situation einer Gesellschaft, die den Freiraum von Frauen eingrenzt. (Dt. Schauspielhaus 17. 6.)

Yörkkordeon Ein-Mann-Nummernprogramm mit Yörg Weryh. (Foolsgarden 12.–14. 6.)

Fotos: Jutta Schwöbel/Dagmar Hoppe

Kunst

Foto: „Mond über Pittsburgh", Galerie Palme

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttler (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17 Uhr. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19. „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 18.30; „Saison am Strand" – Badeleben an Nord- und Ostsee; „Ivo Hauptmann – Gemälde u. Graphik des Frühwerks"

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10–17 Uhr. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17 Uhr. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, Tgl. von 9 Uhr bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di–So 9–17 Uhr. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13 Uhr. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12 Uhr. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19./20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumch. 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16 Uhr. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voghtstr. 50, Tel. 82 87 90. Di–Sa 14–17, So 11–17 Uhr. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25, Mo–Fr 16–18 Uhr

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15 Uhr. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Puppenmuseum Falkenstein (55), Grotiusweg 79, Tel. 81 05 82, Di–So 11–17 Uhr. Ständig: Puppen und Puppenstuben aus drei Jahrhunderten

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum; Sa + So 10–18 Uhr: Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

KZ Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19 Uhr, jeden 1. So 10–13 Uhr. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80, Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09. So, Di, Do 10–17 Uhr. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19. „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 18.30; „Saison am Strand" – Badeleben an Nord- und Ostsee; „Ivo Hauptmann – Gemälde u. Graphik des Frühwerks"

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17. Bis 8. 6.: George Grosz in Berlin; bis 29. 6.: Renaissance des Nordens – deutsche u. niederländische Zeichnungen aus der Ecole des Beaux-Arts in Paris

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Japanische Farbholzschnitte; Graphik des Historismus; ab 12. 6.: 200 preisgekrönte Plakatentwürfe v. Kindern zur Verkehrssicherheit

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17. „Aus Afrika – Ahnen, Geister, Götter"; „Technik nach menschlichem Maß. Dorftechnik für die Frau in den Entwicklungsländern"

Helms-Museum – Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Biskupin, das polnische „Pompeji"

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14. Edward Hopper – Kunstdrucke, Bildbände; bis 28. 6.: Ilan Wolff „Camera obscura", Fotoausstellung

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 11–19, Sa 11–15. Bis 21. 6.: Albert Oehlen, Martin Rippenberger; ab 27. 6.: Andreas Schulze

Galerie Atelier 1 (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99, Mo, Di, Do, Fr 14–18.30, Sa 11–14. Bis 13. 6.: „Manos – Friedenshände" – Bilder von Jutta M. Waloschek

Atelier 99 (20), Bismarckstr. 99, Tel. 4 20 66 61, Mo–Fr 13–18.30, Sa 11–14. Henning Grüneberger: „Mensch – Raum – Visionen" – Surrealistische Impressionen

Atelier Mensch (11), Krayenkamp 10, Tel. 36 64 34, Di–Fr 9–19, Sa 10–18, So 11–17. Bis 22. 6.: Ursula Bergerhoff, Rodolfa Schmidt, Meszavos, Geza; div. Techniken; ab 25. 6.: Privat Art 86

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17/43 44 89, Mo, Do, Fr 19.30–22.30. Bis 29. 6.: Mut zur Phantasie

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di–Fr 13–18, Sa 11–13. Norbert Tadeusz

Galerie Harald Behm (76), Schwanenwik 29, Tel. 2 29 56 20, Di–Fr 11–18, Sa 11–14. Bis 21. 6.: Helmut Pfeuffer – Bilder u. Zeichnungen 1976–1986; ab 26. 6.: Englische Bildhauer – Arbeiten v. Allington, Cragg, Opie, Sandle u. Woodrow

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Carl Lohse – Bilder und Zeichnungen 1919–1921

Galerie Felix (20), Bismarckstr. 44, Tel. 4 91 75 02, Di–Fr 15–18.30, Sa 11–15. Rolf Hackauf – Kleine Bilder

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01. Bis 4. 6.: Michael Bläser – Kommt Raus!

Galerie Haake-Brandt (50), Bahrenfelder Str. 15, tgl. 11–19. 2.–25. 6.: K. J. Kairo, 1 Jahr Altona – Eine Übersicht; ab 26. 6.: Torry Haake-Brandt – Skulpturen

Hall of Art (93), Krieterstr. 5, Tel. 7 54 43 43, Mo–Fr 10–17. Bis 19. 6.: George Baselize – Retrospektive 1986

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di–Fr 15–19. Bis 13. 6.: Anja Henningsmeyer – Scherenschnitte, neue Schneidereien u. Zeichnungen; ab 19. 6.: Kanang Helmi – Die Suche nach traditionellen Webarten auf Flores – Fotografien

Galerie Heine Haus (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11. Ab 3. 6.: Gabriele Hain – Porzellan; Anne Siering – Glas; Ulrike Umlauf – Glas

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa 10–18. Bis 7. 6.: Lorenz Withalm: Hamburger Impressionen, Aquarelle

Hochhuth Modern Art Gallery (36), Große Bleichen 23–27, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 9–18, Sa 9–14. Lorenz Withalm: Hamburger Impressionen, Ölbilder; Klassiker der Möbelkunst des 20. Jahrhunderts aus Europa und den USA

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19. Bis 28. 6.: Ukki Ukleya – Aquarelle u. Mischtechniken

Galerie Kammer (13), Böhmerswег 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Eun Nim Ro – Bilder

Kunst + Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di–Fr 15–18.30. Ab 6. 6.: Christian Rohl – Skulpturen

Galerie der Kunsthandwerker (1), Danziger Str. 40, Tel. 24 38 98, Di–Fr 11–18, Sa 11–13. Bis 24. 6.: Raku-Keramik

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13. Bis 26. 6.: Emilio del Gesso

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14. Bis 13. 6.: G. L. Gabriel – Bilder u. Gouachen; ab 20. 6.: 3 ehemalige Coop Künstler – Klaus Geldmacher, Kleinhammes, Sigmar Polke

Meißner Edition Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 10–12 u. 14.30–18.30, Sa 12–17. Beck & Jung: Neue Bilder u. Computergrafik

Galerie Metzner 2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 7 68 62 92, Do + Fr 18–20, Sa 10–12. Bis 5. 6.: Graphik u. Bronzen div. Meister

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Mo + Mi 15–17, Di 15–18.30. Bis 9. 6.: „Hommage a Rosa Luxemburg"; ab 14. 6.: Kennen Sie Eimsbüttel?

Galerie Muda 2 (76), Mundsburger Damm 2, Tel. 2 29 16 68, Di–Fr 15.30–19, Sa 11–16. Bis 22. 6.: Frankreich – 80er Jahre

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14. Günther Förg – Wandmalerei, Photographie

Galerie Palme (6), Marktstr. 133, Tel. 43 53 85, Mo–Fr 14–18, Sa 10–14. Ab 4. 6. Mond über Pittsburgh – Nachtaufnahmen von Jochen Hick

Photogalerie The Compagnie (36), Poolstr. 31, Tel. 35 27 34, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14. Bis 28. 6.: Männer – Fotografien versch. Künstler

Photogalerie moment (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87, Di–Sa 15–19. Bis 28. 6.: Photographien von Wolfgang Holm

PPS Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. Ab 6. 6.: William Klein – Photographien

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65, Di–Fr 15–18.30, Sa 11–13. 2. 6.–28. 6.: Werner Bernskötter – Modezeichnungen

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3 a, Tel. 2 79 86 63, Mo–Fr 15–19, Sa 11–14. Bis 22. 6.: Rene Daniels

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14/18. Bekannte Gesichter – Gemischte Gefühle; Künstler portraitieren bildende Künstler

Galerie Scheidemann (50), Friedensallee 26, Tel. 3 90 30 39, Mo–Fr 15–18, Sa 11–14. Ab 5. 6.: Cornelia Dusör – Plastische Arbeiten

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1. Ab 6. 6.: 10 Künstler – 10 Temperamente

Galerie Wilma Tolksdorf (13), Rothenbaumchaussee 148, Tel. 45 63 96, Di–Fr 14–19, Sa 11–14. Bis 28. 6.: Frackmann – Zeichnungen aus frühen Zyklen 1970–80

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Ab 6. 6.: Johannes Bras – Skulpturen

Sonstige Ausstellungen

A. O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57 a, Tel. 4 91 01 35, Do, Fr 15–18.30, Sa 11–14. Ab 5. 6.–27. 6.: Manfred Holtfrerich – Bilder u. andere Arbeiten

Atelier (73), Grubesallee 1, Tel. 6 77 35 13, Do–So 16–20. Vom 6. 6. bis 21. 6. Hanno Edelmann – 40 Bilder aus 4 Jahrzehnten

Bücherhalle (60), Poßmoorweg 21 a, Mo, Di, Do 11–19, Fr 11–17, Sa 10–13. Ab 12. 6.: Brennpunkt Südafrika – Fotoausstellung v. amnesty international

Bücherhalle Harburg (90), Harburger Rathausplatz 3, Tel. 77 29 23, Mo, Di, Do 11–19, Fr 11–17, Sa 10–13. Ab 2. 6.: Jens Imig – Ausriss

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95, 19–1 (außer Di). Ab 11. 6.: Künstlerpostkarten II aus der Sammlung Effinghausen

Fachhochschule Hamburg (76), Armgartstr. 24, Mo–Fr 10–18. 28. 5.–28. 6.: „Kleiderstoff – Entwürfe für die Industrie und bedruckte Stoffe"

Gnadenkirche, St. Pauli-Nord (6), Karolinenstr. 8, Tel. 43 23 93, Di–Fr 17–19. Bis 22. 6.: Eun Nim Ro – Installation

Goldader-Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 28. 6.: Männerschmuck

Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12, Mo–Sa 10–22, So 14–22. Bis 29. 6.: Hamburgische Künstlerschaft e. V. – Malerei u. Plastik

Hamburger Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13. Bis 22. 6.: Fotogruppe 50 ASA; ab 27. 6. Integration im Sport – ein wichtiger Beitrag zum inneren Frieden

„Haus 3" e. V., (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98, Mi 9–13, Do 18–22, So 14–18. Seltsame Sterne starren zur Erde – Photographien v. Heidi Bauer

Galerie Wanda Hinrichsen (20), Bellealliancestr. 38, Tel. 43 76 56, Mo, Mi–Fr 14.30–18.30, Sa 10.30–14. Sedimentbilder v. Jörg-Peter Senff; Sandbilder v. Markus Pesch

Schankwirtschaft Köbes (60), Schinkelstr. 2, Tel. 27 57 11, tgl. ab 12. Ab 2. 6.: M. P. Dietrick – Into The Groov

Kulturladen St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65, Mo–Do 13–20. Bis 12. 6.: „Stadt, Land, Umland" – Aquarelle, Zeichnungen u. Radierungen v. Cornelius Hertz

Kulturverein Schanzenviertel e. V.

Margaretenknaipe (6), Margaretenstr. 33, Tel. 43 57 11, tgl. ab 16. Ab 7. 6.: Nicaragua muß überleben – Fotos, Bilder, Texte v. Sybille Krüger u. Rüdiger Thenne

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10c, Tel. 32 46 16 + 39 30 88, Mo–Fr 18–20. 6. 6.–20. 6.: Claudia Rahayel – Sitzgruppe u. Tischsandwich; ab 27. 6.: Wilhelm Mundt – Neue Arbeiten

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr. Bis 22. 6.: „Von Raum zu Raum" – Installation versch. Künstler

Kunstverein Geheim e. V. (6), Turnerstr. 14–16, Tel. 4 30 08 86. 7. 6.–27. 6.: Ebenezer Kojo Samuels – Malerei

Literaturzentrum e. V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17, Di–Sa 10–15. Ab 14. 6.: Feder und Pinsel – Bilder von Literaten

Messehalle beim Modezentrum (61), Modering 1 a, Tel. 5 50 93 83, tgl. 11–19. Bis 8. 6.: Das Aktfoto – Ansichten vom Körper im fotografischen Zeitalter (wird voraussichtlich verlängert)

Navajo Schmuck-Galerie (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo Fr 10–13, 14.30–18, Sa 10–13. Ab 24. 6.: R. C. Gorman, Navajo – Maler; Angie R. Owen, Indianerschmuck

Die Neue Gesellschaft (13), Rothenbaumchaussee 19, Telefon 44 75 25, Mo–Fr 9–15. Bis 20. 6.: Fabeln v. Wlebke Stoek

Obitz (20), Faberstr. 7–9, Tel. 85 92 15. Ab 13. 6.: Kartons, Schachteln & andere Stilleben – 40 Originale von Isburga Marx-Wohlfahrt

Patriotische Gesellschaft von 1765 (11), Trostbrücke 4–6, Tel. 36 66 19, Mo–Do 9–17, Fr 9–15. Ab 24. 6.: Kunstsignale – Maler aus Hamburg

Speicherstadt (11), Alter Wandrahm 4, Block W, tgl. 10–18. Bis 15. 6.: Außerhalb der Kunsttempel – Hamburger und Marseiller Künstler arbeiten und stellen aus

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. Peter Hollmann, Österreich – Zeit und Raum

Strandhotel-Galerie (52), Strandweg 13, Tel. 86 13 44, tgl. 10–19. Ab 9. 6.: Martin Kerntke – Neue Bilder

Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58, Mi 19–22, Fr ab 19. Ab 6. 6.: Frauenkunstausstellung

Ausstellungen von Firmen

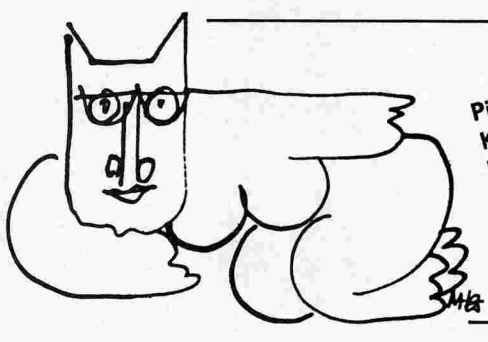
BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18. Aus der Glanzzeit Athens – Meisterwerke griechischer Vasenkunst aus Privatbesitz

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank (1), Rosenstr. 2, Tel. 30 10 30, Mo–Fr 9–19. Leo Schlagwein – Relief-Bilder

Dresdner Bank Kunststage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18. Ab 10. 6.: Designer von morgen – Entwürfe und Zeichnungen der Absolventen der Fachrichtung Modedesign, Hamburg

Rosenthal Studio-Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–14. Bis 9. 6.: Keramik-Unikate von Bo Christiansen

NAVAJO-GALERIE
INDIANER SCHMUCK
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68
Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck,
Malerei, Musik, Bücher, Mokassins,
alte Handelsperlen, Sammlerstücke.



Pigmente in Eigenabfüllung
Keilrahmen bis 2 m vorrätig
Rahmenbespannungen, schnell
& perfekt
Diverse Maltuche bis 3,6 m Breite
Öl, Acryl, Tempera, Aquarell usw.
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49,
HH 50, Tel. 040/39 54 54
Michael Radigk

Adressen

Kinos

Abaton großes, kleines Kino (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
Aladin Kino 1–4 (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
Auto-Kino Billbrook (74), Moorfleeter Str., Tel. 7 32 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Bieberhaus: Berolina, Parisienne, Vienna (1), Bieberhaus am Hauptbahnhof, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehaufen, Tel. 04 103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 58 03
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1–3, Tel. 34 31 75
City-Kino 1–4 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 39
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
Film-Center Radiant, Kino 1–5 (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmring Reinbek e. V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 1162
Grindel-Filmtheater 1–3 (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
Holi-Filmtheater 1 + 2 (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kino-Center 1–8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 30
Kurbel (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele Film-Video-Musik-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
Lichtwarkhaus (siehe Filmclub Bergedorf)
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Warmer Weg 2, Tel. 6 77 30 71
Movie-Star Pam-Kino (4), Millerntorplatz, Tel. 31 49 17
Mundsburg Kinos 1–4 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Oase-Kino 1–5 (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Palette Norderstedt Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Sturzbach (76), Bachstr. 76, Tel. 2 20 16 49
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Chaussee 5, Tel. 4 39 80 94
UFA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vorführung 6 im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
Arena (Bux), Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/5 28 08
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04 103/8 58 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Birdland (20), Gärtnerstr. 122, Tel. 40 52 77
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 64, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Circle (1), Klosterwall 11, Tel. 27 67 68
Consortium (90), Neue Straße 55, Tel. 77 25 42
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
Country Palace (4), Reeperbahn 48, tgl. ab 21 Uhr
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2, Tel. 7 60 55 75
Freizeitzentrum (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04 131/3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Glace Haus 2060 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 150, Tel. 04531/8 62 38, Mo–Fr ab 17.00, Sa + So ab 14.00
Gr. Freiheit 36 (4), Gr. Freiheit 36, Tel. 3 19 36 49
Hamb. Konservatorium (55), Süllldorfer Landstr. 196, Tel. 87 20 87–89
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Tel. 04 122/8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14, Tel. 39 77 26
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
Jazzkeller (4), Reeperbahn 48, Tel. 3 19 41 58
Jazzwerkstatt Kampnagel (60), Jarrestr. 20, Tel. 27 67 68
Jugendzentrum Rissen (56), Alte Sülldorfer Landstr. 333
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt, 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Klimt (13), Rothenbaumch. 101, Tel. 45 10 72
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten, Tel. 34 58 66
Let's rock (6), Karolinenstr. 2, Tel. 4 39 05 74
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 4 10 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04 148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
New Wave Cafe (80), Vierlandenstr. 31, Tel. 7 24 01 30
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Play-back (6), Neuer Kamp 19, Telefon: 43 77 66
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
Real Music (50), Gr. Brunnenstr. 63, Tel. 39 35 97
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
River-Kasematten (11), Ost-West-Str. 80, Tel. 36 79 63
Roschinsky's Neuwulmstorf/Rübke, Tel. 7 45 77 31
Rockhaus (26), Eiffestr. 584, Tel. 2 19 40 22
SamBrasil (4), Silbersackstr. 27, Tel. 31 33 98
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sir Kingleys Music Hall (26), Eiffestr. 584, Tel. 21 49 50
Sgt. Pepper's Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
Spectrum (80), Lohbrügger Markt 5, Tel. 7 24 27 94
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstr. Tel. 34 26 81
Sporthalle Hamburg (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8, Tel. 34 66 61
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Weltmusikinstitut (50), Gausstr. 124, Tel. 3 90 31 34
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Str. 290, Tel. 6 95 96 97
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Tel. 7 53 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 5 31 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

Theater/ Kabarett/ Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04 103/85 83 36
Bei Max (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37; Reserv.: 34 30 00
Brakula (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96
Bürgerhaus Wandsbek (70), Wandsbeker Allee 55, Tel. 68 75 59
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
CCH (36), Tiergartenstr., Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Am Pulverteich 12, Tel. 24 62 85
Das Schiff Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Kömödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
Eidelstedter Bürgerhaus (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Gesamtschule Steilshoop (60), Gropiusring 42
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9. Tel. 44 56 20/45 57 26/44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Tel. 7 32 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hamb. Volksbühne e. V. (76), Graumannsweg 31, Tel. 2 27 00 60
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
HdJ Lichtwarkhaus (80), Holzhude 1, Tel. 72 52 24 10
Helmsmuseum Harburg (90), Museumsplatz 2, Vorverkauf: Küchgarten 33, Tel. 77 46 46/77 88 80
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 24
Kampnagelfabrik – Thaliatheater, Tel. 33 04 44
Kampnagelfabrik – Freies Theater, Tel. 2 79 10 11, Di–Sa v. 12–16 Uhr
Kampnagel – Schauspielhaus, Tel. 24 87 13
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.). Tel. Vorverkauf: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam Theater (1), Deichstr. 39, Tel. 37 22 77
Malersaal im Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mon Marthe (20), Tarpenbeckstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 11 76
Piccolotheater (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91 oder 24 78 78
Puppentheater „Tandera" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 s. Kleine Komödie
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 7 65 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Imago (11), Admiralitätsstr. 71/72, Tel. 36 66 63
Theater Kleine Rampe (71), Haldesdorfer Str. 83, Tel. 6 41 15 61
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Theater Wedel in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04 103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Vereins- und Westbank (11), Alter Wall 22, Tel. 36 92 33 79/80 (Karten), 36 92 33 78/83 (Info)
Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Zinnschmelze (60), Maurienstraße 19

Sonstiges

After Midnight (Musiker-Hotel), (1), Koppel 83, Tel. 24 09 85
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Al-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Allgem. dt. Fahrradclubs (ADFC) (61), Brödermannsweg 85, Tel. 5 53 22 89 (Treffen jed. ersten Di im Monat ab 18. Uhr)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr), Tel. 32 70 03
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
Anonyme Jugendberatung (1), Krauslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di. 19.30 Uhr)
Arbeiterkultur e. V. (90), Neue Str. 35 a, Tel. 7 65 26 13, Mo–Fr 8–12 u. 14–16 Uhr
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort (28), Ausschläger Allee 32, Tel. 78 40 80 (Treffen: jeden Mi 10–13 Uhr + Do 10–17 Uhr)
Arbeitslosenhilfe Elbbrücken e. V. (28), Billhorner Röhrendamm 8, Tel. 78 75 00 + 78 77 71
Arbeitslosentelefonhilfe e. V. Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo–Fr 9–17 Uhr)
Argumente Laden (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, (i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
Ausländerinitiative St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhre
Autogene Aktivierung e. V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
Autonomes Bildungszentrum, 2168 Hüll, Tel. 04 775/5 29
E. Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Janischpark, Tel. 82 60 85 (Tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 41, Tel. 39 67 62, Di 10–12 u. Fr 15–19 Uhr, Klöntreff jeden 1. u. 3. Do im Monat 16–19.30
BKA (Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit) (60), Gottschedstr. 1, Tel. 27 66 93 (Regina + Imme), 2 00 35 58 (Jörg + Uschi)
Brakula Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl. außer Sa ab 15 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e. V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Buchladen „Hier & Jetzt" (50), Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
Cafe Ahorn (20), Bismarckstr. 60, Tel. 40 02 35
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
Chaos Computer Club (20), Schwenkestr. 85, Tel. 4 90 37 57
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e. V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 6 52 38 78
Club Alternative e. V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club 40, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
Coco Loco (36), Poststr. 17–19
College für angewandte Philosophie e. V. (C. f. a. P.), (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 5 38 54 17
Curio-Haus (13), Rothenbaumchaussee 13, Tel. 41 22-0
CVJM Eppendorf e. V. (76), Günthersstr. 102, Tel. 2 51 20 76/77
CVJM e. V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
CVJM Eppendorf e. V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40 + 44 92 93
Demokratische Fraueninitiative DFI (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus
Demokratische Lesben- u. Schwulen-Initiative (DeLSI) (6), c/o Heinz Bußmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Deutsch-ausländischer Kulturladen (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09
DGB-Jugendclub „Takelboden" (1), Besenbinderhof 60, Tel. 2 85 82 59
DFG—IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17.00 + Mi 19.00 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32
Die Friedensliste (50), Thadenstr. 94, Tel. 43 44 97
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 54 16
Die Motte, Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)
Die neue Gesellschaft, Vereini-

Foto: Jens Büchsenmann

gung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo—Fr 18—20 Uhr)

DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 6 91 92 94

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (tägl. 10—17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16—18 Uhr)

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Drückeberger Reinbek, KDV-Gruppe, Schloßstr. 6, Jugendzentrum

Edition Nachtcafe — Buchhandlung, Verlag, Galerie (50), Lornsenplatz 10 (Mo—Do 10—13 + 16—19), Tel. 38 12 87

Eidelstedter Bürgerhaus e. V. (54), Elbgaustr. 12

Erwerbslose Frauen Altona e. V. (50), Eulenstr. 60, Tel. 3 90 29 24. Treff jeden Donnerstag 20.00

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15—16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10—13, Di + Fr 16—18, Sprechstd.: Mi 16—19 + Do 15—18 Uhr)

Fasten-Wander-Verein 2152 Horneburg, Pratjeweg 1, Tel. 04255/622

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15—18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)

Flohmarktbüro — Melan Initiative (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 04 542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e. V. c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17—19 Uhr)

Frauenberatungsstelle e.V. (76), Oberaltenallee 8, Tel. 2 20 28 48. Kostenlose Beratung: Mo 17—19 u. Do 15—17 Uhr, offener Nachmittag jed. 1. u. 3. Mi im Monat, Lesbenberatung jeden 2. und 4. Mi im Monat.

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo—Do 15—19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenhandwerkstatt e. V. (60), Alsterdorfer Str. 50 b

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen Mitfahrzentrale (13), Grindelallee 43, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17—18.30 Uhr)

Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. BRD—Kuba, c/o S. Kollmar, Lastropweg 24, Tel. 40 04 18

Friedensinitiative Bahrenfeld (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4, Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Eimsbüttel (20), Sartoriusstr. 30, Tel. 8 50 77 39. Treffen jed. 2. Mo ab 19.30 Uhr

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95

(Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Fridenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. Do 20 Uhr, außer in den Ferien, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZH Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04 161/5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19

Galerie Atelier 1 (H. Ehlers & H. P. Neumann-Witt), (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99

Galerie Morgenland (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2 (Turm auf der Moorweide), Tel. 44 45 67

GAL — Grün-Alternative Liste (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 29 91 + 4 39 54 16

Gaya Lesbera — Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56 (So 17—20 Uhr)

Gesellschaft f. bedrohte Völker Johanna Gerdts/Dorothea Freese, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93

Gesellschaft für Deutsch-Chin. Freundschaft e. V. (20), PF 20 17 53, H. W. Schütte, Tel. 44 60 24

Gesellschaft zur Unterstützung von Gefolterten und Verfolgten e. V. (4), Paulinenstr. 15, Tel. 3 19 59 50, Di 10—13 und 15—18 Uhr, Do 10—13 und 17—21 Uhr

Gesundheitsladen e. V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10—18 Uhr)

GEW: Arbeitslose Pädagogen (13), Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, (Hinterhaus), Tel. 4 10 10 55. Jed. 1. u. 3. Do i. Monat, 19 Uhr)

Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90

Greenpeace e. V. (11), Hohe Brücke 1/V. St. Tel. 3 61 20 80

Grüne Hoffnung (4), Initiative ehem. Heimkinder, Clemens-Schultz-Str. 42, Tel. 31 57 47

Hamburger Handwerker-Initiative „Für den Frieden" Kontakt: Rainer Tichy, Tel. 6 43 16 59, Jürgen Stopel, Tel. 2 29 71 97

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburger Tanzhaus-Projekt (Kulturzentrum für soz. Tanz, Bewegung u. Musik) (50), Thedestr. 99, Tel. 38 63 07 und 8 51 13 75

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

Haus 3 — Stadtteilzentrum (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02

HdJ Tweelteenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 5 24 77 08

Haus Schnede, 2125 Salzhausen, Tel. 04 172/79 71

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreuslerstr. 6—8, Tel. 33 58 45 (Di 18—20 Uhr, So 15—18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2102 HH 93), Industriestr. 125—131, Tel. 75 88 74

Info — Winterhude e. V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Di 17—19; Verbraucherrecht: Mi 17—19; Ausbildungsfragen: Do 16—19; Beratung bei persönlichen Problemen: Fr 14—17 Uhr + nach Vereinbarung)

Informationsstelle für Totale Kriegsdienstverweigererung — ITK c/o Papiertieger (20), Eppendorfer Weg 187

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei — Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)

Initiative alleinerziehender Väter (76), Bachstr. 141, Tel. 2 29 72 73

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Institut für Kontaktstudien der Fachhochschule Hamburg (1), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 + 24 88 28 48 (Mo—Do 14—18)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi 18—21 Uhr; Neuer Treff jeden 1. Do im Monat ab 19 Uhr), Tel. 24 56 66, am Mo + Mi 10—16 Uhr

Interessenverband Mieterschutz e. V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 + 34 54 19 (Mo-Fr 9—19 Uhr und Sa 11—15 Uhr)

Intervention e. V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: Mo+Do 12—14; Mo+Mi 19—22; Sa 18—22 Uhr/Frauentag)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Italienisches Kulturinstitut (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3., I. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16—19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendweihe e. V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04 191/22 15

JUKS — Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie Hamburg (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend — Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhilfstelefon Tel. 46 28 36

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt u. Info für Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e. V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21

Kodrobs — Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo—Fr 10—20 Uhr

Koppel 102 e. V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

Kulturhaus Stellingen e. V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Michael Hengst (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 6 03 85 87

Kulturladen St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65

Kultur-Luft, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61

Kulturtreff e. V., Dulsberg-Nord, (55), Tel. 6 95 30 90

Kunst + Klön Kulturcafe (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80

Kunstwerk Kultur u. Theaterzentrum Ottensen e. V. (50), Friedensallee 45, Tel. 3 90 94 52

LAG-Film, Tel. 5 52 26 86

Landesjugendring e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi 16—19 Uhr)

Laß' 1000 Steine rollen — Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

Literaturpostamt (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e. V., (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 1 15 10

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

Masch — Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10—17 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mo u. Do 17.30—19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18—20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19—20 Uhr, (20), Bei der Apostelkirche 6

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo—Fr 12—18, Sa 12—15 Uhr)

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115

Mitfahrzentrale CPC (1), Spaldingstr. 160, Tel. 23 17 71

Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 + 45 09 53 (Mo—Fr 9—19, Sa 9—14 Uhr)

Mitfahrzentrale (60), Wiesendamm 21, Tel. 29 35 50 + 29 35 91

Mitfahr-Zentrale Hamburg (1), Johanniswall 5, Postf. 10 45 46, Tel. 33 19 14

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48

Motte e. V. (50), Stadtteilbezogene Kultur u. Sozialarbeit, Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79

Museum d. Arbeit (60), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63 + 29 18 13 64/65

Musiker Opposition e. V. (20), Postfach 201 420, Tel. 46 26 54

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e. V. (50), Gaußstr. 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51, (Mo + Mi 14—17, Do 20—22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Nichtrauchers (20), Osterstr. 7

Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen Tel. 43 50 82

Omnibus Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Orthodox-Kath. Gemeinde Hamburg (60), Prechtsweg 8, Tel. 6 31 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel. 030/3 36 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10—13, Mi, Do, Fr 12—15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16—19, Do 9—12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen e. V. (26), Klaus-Groth-Str. 25, Tel. 2 50 71 30, Beratung: Do 10—13 u. 16—18 Uhr

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89

Rettung Bürgerhilfe u. Beratung e. V. (70), Ahrensburger Str. 176, Tel. 6 68 17 61

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr. 12, Tel. 7 65 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr

Roma- und Sinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32—34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e. V., Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 7 39 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) Über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte j. Fr ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18—22 u. Fr ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Selbsthilfe der Autosuchenden (6) Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 16 61

Selbsthilfegruppen für ehem. Drogenabhängige (50), Königstr. 16 a, Tel. 38 07 26 66

Selbsthilfe Psychiatrie e. V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18—20 Uhr, Tel. 4 10 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Kontakt: Christian, Tel. 43 30 12, Mo: Zdl.-Beratung 19—20 Uhr, Zdl.-Plenum 20—22 Uhr, Mi: KDV-Beratung 20—22 Uhr

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

Sokoni Informations- und Kommunikations-Zentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27 a, Tel. 68 45 58, Mo 15—18, Mi 10.30—12.30, Do 10.30—12.30, Fr 15—18, Kaffeestube Di + Do 16—20 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistische Jugend Deutschlands — Die Falken, Kreis Wandsbek (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 42 91 15

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi i. Mon. 18—20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo—Fr 12—18, Sa 11—14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e. V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 + 24 93 36 (9—12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek

Carl v. Ossietzky (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16—19 Uhr)

Stadtteilbüro Jenfeld (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91

Stadtteilinitiative Hamm e. V (26), Moorende 29, Tel. 2 19 40 99

Startloch Verein zur Förderung d. kult. u. pol. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e. V. (73), Schimmelreiterweg, Tel. 6 72 19 09

Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfen und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

Stattbau (50), Bleicherstr. 2, Tel. 3 19 36 50

Stiftung Bürgerhaus Wilhemsburg (2102-93), Mengestrs. 20, Tel. 7 52 30 01

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20—24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37, Tel. 2 20 35 27

The British Council (13), Rothenbaumchaussee 34, Tel. 44 60 57, Mo—Fr 14—17 Uhr

Tibetisches Zentrum e. V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegener Norddeutschland e. V. (26), c/o Cisovius, Curtiusweg 23, Tel. 2 19 36 84

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen, Kreis der freien evang. Gemeinde Hmbg. (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 14 16

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e. V. (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

UA — Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00

UNAI — Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Gertraud, Tel. 43 47 27, Treffen Di 20 Uhr

Uni Schwulengruppe (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60

Verband alleinst. Mütter u. Väter (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 47 05 90

Verband der Initiativgruppen i. d. Ausländerarbeit (VIA) (50), Tel. 39 26 90

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 35 00 14-81

Verein für Gesundheitshilfe (70), Lengerckestr. 40/806, Tel. 68 03 84, Mo + Mi 16.30—18.30

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 6 90 05 67 u. 6 93 53 80

Weltbekannt-Verein (11), Admiralitätsstr. 71, Tel. 36 41 31

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. — Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 6 54 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt — Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

westwerk, Admiralitätsstr. 74

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12

Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo—Fr 10—18 Uhr, Sa 9—13 bzw. 18 Uhr

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillion 5a, Tel. 38 62 64

applaus . . . applaus (76), Hamburger Str. 19 (in Karstadt), Tel. 22 80 14 29

Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Clips (70), (nur Konzertkarten), Wandsbeker Zollstr. 25, Tel. 6 52 79 19

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (20), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34

Kaiser (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81

Kartenhaus I (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Kartenhaus II (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

O. Wichers (1), Tourist-Information im Bieberhaus, Tel. 2 80 28 48

Ihre neue Adresse für italienische Rennräder

alsterradsport

Güntherstr. 2-4 HH 76 (U-Bahn Uhlandstr.) Tel.: 229 06 60

Dolch im Gewande

Becquerel No. 5

Verschwörungstheorien und ihren Gegenständen haftet zumeist der Duft des Unglaublichen an, eine vorderhand irreale Flüchtigkeit, und genau wie bei sinnlich wahrnehmbaren Duftstoffen, so entscheidet auch bei der Verschwörungstheorie die Dichte der Komposition darüber, wie verlockend die Essenz ist. Die vernünftige Erfahrung sträubt sich, die Flüchtigkeiten für wahr zu nehmen, wie es etwa auch der Fall ist, wenn man vor einer Holographie steht. Das Abgebildete schwebt plastisch und mit derart überzeugender Tiefe vor einem im Raum, daß man, wenn man in die Projektion reingreift, zumindest einen Anschein von Masse erwartet, einen Nebelhauch, wenigstens eine Spur Wärme. Nichts.

„You know radium?" „Sure, comes from radium stations." „Well, I bought five radium stations." (Gustav Gans und Donald Duck in einem Wortgefecht)

„Auch die Geschichte der Kerntechnik folgte nicht ihrer eigenen Sachlogik, sondern hatte ihren vollen Anteil an den Konfusionen der Geschichte." (Joachim Radkau)

Nun, und heute morgen sitze ich beim Frühstück, schiebe den Espresso vorerst neben die Zigaretten und betrachte den blauen Alstermilchkarton. Ich mag schwarzen Kaffee nicht, aber ich mag auch keine radioaktive Milch. „Strahlst du, Milch?" sage ich zu dem Karton. Die gesunde linksdrehende Milchsäure dreht sich weiter nach links und schweigt. Ich bin morgens sowieso furchtbar empfindlich und konzentriere mich also. Ich versuche, meine Nervenspitzen detektorfein auszurichten, aber Radioaktivität ist noch nichtser als ein Hologramm. Becquerel No. 5, der Duft der neuen Zeit.

Im ganzen Bundesgebiet ist kein Geiger-Müllersches Zählrohr mehr zu kriegen, und ich sehe die schnellen Geschäftemacher, die den Ängstlichen, die nicht genau hinhören, *Geierzähler* und *Geigenzähler* zu Wucherpreisen verkaufen. Wie also Realitätsbezug herstellen? Die einzigen Geräte, die noch Radioaktivität anzeigen, sind das Fernsehen und (sic!) das Radio. Wie Lottozahlen kommen stündlich die neuesten Salatwerte. Kühe rein, Kühe raus, und der Zuhörer fühlt sich in die Lage einer Wurstverkäuferin versetzt, bei der ein Physiker ein halbes Newton Salami bestellt, ein was bitte? Der Verschwörungstheoretiker kauft den Medien sowieso nichts ab, aber auch die Vermutung, die Radioaktivität könne eine Erfindung des naturwissenschaftlich-politischen Komplexes sein, ein Instrument, um Angst und damit Macht auszuüben, reizt ihn nicht. Es gibt andere Überlegungen, die viel abstruser und damit wirklichkeitsnäher sind.

Die ersten beiden Überlegungen lassen sich aus den Denkmodellen der Kommunistenfresser ableiten, einer speziellen Gruppe verschwörungstheoretischer Fanatiker.

Einmal das Spinat-Syndrom: Tschernobyl ist nicht durchgebrannt, sondern bewußt gezündet worden, um die ohnehin schon aberwitzigen Verhältnisse in der EWG, insbesondere was die agrarische Wirtschaft angeht, restlos ins Durcheinander zu führen. Vor Schreck essen alle nur noch Kiwi und Pinguinsteak, die Bauern schreien nach Entschädigung, Kiechle rastet aus, Kohl ißt seine Buttercremetorte nur noch im Bleicut.

Dann eine aggressivere Version: Die Russen erproben die Durchführung eines *weichen Atomkriegs*. Keine gewaltigen Aufwendungen mehr für Raketensysteme und Militärsatelliten, man braucht bloß ein paar gute Meteorologen: Sail on, silver girl. Und was heißt erproben. Wir sind ja alle schon tot.

Eine andere Hypothese fußt auf der von Johannes Mario Simmel in seinem letzten Roman aufgestellten Behauptung, daß die Amerikaner und die Russen sich die Welt längst aufgeteilt haben. Aus Gründen vereinbarter Parität müssen, nach dem (vermeintlichen; siehe „Die fabelhafte Firma") Challenger-Debakel, nun die Russen ein Minus-Ereignis vorlegen. Brot und Spiele im Zeitalter transnationaler Kommunikation; Cäsiumkarotten und Katastrophen.

Wenn in Nowosibirsk ein Mann glücklich ist, weil das Kreuzworträtsel in der „Prawda" glatt ausgegangen ist, der Ofen warm ist und die Wölfe ausbleiben, dann reicht das noch lange nicht für eine „Tass"-Meldung. Wir Kinder der Zeit wollen delikate Desaster, das Fernsehen bringt sie geruchlos und schnell in unsere Zimmer.

Ein bißchen kümmerlich, daß die Russen nur schwarzweiße Bilder von dem weichgekochten Reaktor rausrücken, aber das gehört mit zum Spiel. Sie simulieren technische Unzulänglichkeit, und plötzlich besetzen sie mit ihrer PSI-Truppe unsere Hirne (oder ist das schon geschehen? Schreiben Sie als Hausaufgabe einen Besinnungsaufsatz darüber!).

Die letzte Hypothese geht davon aus, daß das deutsch-deutsche Kulturabkommen, im weiteren Sinne ein deutsch-sowjetisches Kulturabkommen, nun endlich in Kraft getreten ist. Aus dieser Perspektive betrachtet, ist das Tschernobyl-Ereignis eine erste Frucht der Zusammenarbeit. Das Ereignis ist hervorgerufen worden, um Günter Grass nicht hängenzulassen. Nachdem seine letzte Katastrophenschrift (ich weigere mich, den Titel zu nennen) erschienen ist und allgemeine Weltuntergangsstimmung bereits wieder aus der Mode war, bedurfte der literarische GAU (Größter autorenerzeugter Unfug) entsprechend katastrophaler Reklame. Der Ort bei Tschernobyl, in dem die Entseuchungsmannschaften stationiert sind, heißt *Märchenhaft.*

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Nils Conrad, Ingolf Gillmann (News), Wolf Jahn (Kunst), E. O. Jauch (Film), Uwe Kopf (Musik), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Frank Arnold, Werner Georg Backert, Manfred Bissinger, Thomas Brandt, Jens Büchsenmann, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Lisa Feldmann, Felix M. Fischer, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Martin Hielscher, Dr. Ulrich Hossner, Roland Jaeger, Christian Kämmerling, Gad Klein, Carsten Klook, Lucas Koch, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Ulrich Luckhardt, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Michael Ruff, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Jörg Stabenow, Reinhard Strömer, Christa Thelen, Rainer Unruh, Rainer Wick

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Thomas Henning, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Jan Riephoff, Roland Scheikowski

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Anette Kohlsaat

LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 12., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 9 VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE 45 300 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Schaulandt

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Heilwigstraße 24, 2000 Hamburg 20
Telefon (0 40) 44 16 75

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Bei uns gibt's Mehrgeld zum Lehrgeld.

Klare Sache, als Azubi ist man meistens knapp bei Kasse. Deshalb gibt's bei uns mehr Geld zum Lehrgeld. Und das funktioniert so: Ihr schließt bei uns einen Bausparvertrag ab und kassiert damit kräftig bei Vater Staat. Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Und die monatlichen Sparleistungen tun dabei nicht weh. Denn die Zahlungen tragen meistens die Chefs. Einige ganz, einige zum Teil. Am Ende stehen über 5.000,– Mark auf Eurem Konto. Damit könnt Ihr tun und lassen, was Ihr wollt. Zum Beispiel die eigenen vier Wände möblieren oder den ganzen Tag auf der Vespa fahren. Aber denkt daran: Vorher zu uns!

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Sie erreichen uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 2 02 11, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 90, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Wir kommen auch gern zu Ihnen nach Hause. Dann wählen Sie bitte Tel. 20 21 305.

Der Geschmack des Nordens

096-015

Original-Import.

Voll-Würzig. Männersache.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).